
EX LIBRIS
WOJEWÓDZKIEJ
I MIEJSKIEJ
BIBLIOTEKI
PUBLICZNEJ
IM. EMANUELA SMOŁKI
W OPOLU

Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz.

Herausgegeben

von

Dr. Volkmer, und **Dr. Hohaus,**
Königlichem Seminar-Director. Seminar- u. Religionslehrer.

Erster Band.

Urkunden und Regesten zur Geschichte der Grafschaft Glatz bis zum Jahre 1400.

Habelschwerdt.
In Commission bei J. Franke.
1883.

Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz.

Herausgegeben

von

Dr. Volkmer, und **Dr. Hohaus,**
Königlichem Seminar-Director. Seminar- u. Religionslehrer.

Erster Band.

Urkunden und Regesten zur Geschichte der Grafschaft Glatz bis zum Jahre 1400.

Habelschwerdt.
In Commission bei J. Franke.
1883.

Wojew. i Miej. Bibl. Publ. CZYTELNIA w Opolu
943.8
10685
1408 ś
ZBIORY ŚLĄSKIE
473
Akc VI Nr 2165/C

Urkunden und Regesten

zur Geschichte der Grafschaft Glatz

bis zum Jahre 1400.

Herausgegeben

von

Dr. Volkmer, und Dr. Kohaus,
Königlichem Seminar-Director. Seminar- u. Religionslehrer.

Habelschwerdt.
In Commission bei J. Franke.
1883.

1928. 164
1

Städtische
Studienbücherei
Hindenburg, Oberschl.

Vorwort.

Quid juvat nosse omnes Graecorum et Romanorum historias, terrarum situs et incolarum mutationes, priscos ritus, si in patria tua hospes et ibi semper puer sis?

Henr. Meibom jun., Rer. Germanic. Tom. I in praef.

Für eine dem heutigen Standpunkte der historischen Wissenschaft entsprechende Bearbeitung der Glatzer Geschichte fehlte bisher als unerläßlichste Vorbedingung eine Sammlung der vorhandenen Urkunden, Chroniken u. dergl. Die Unterzeichneten wollen diesem Mangel nach Kräften abhelfen und beabsichtigen deshalb, in zwangslosen Bänden die wichtigsten Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz theils in vollständigen Abdrücken, theils in genauen Auszügen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es ist dies aus naheliegenden Gründen ein Unternehmen, welches nur durch die Opferwilligkeit hochherziger Gönner realisirt werden kann. Für Herausgabe des vorliegenden ersten Bandes hat sich ein solcher Wohlthäter in der Person Seiner Hochwürden des Herrn General-Vikariat-Amtsrathes, Ehrendomherrns Heinrich Klein in Breslau gefunden, der, obwohl er von Geburt kein Grafschafter ist, doch in dankbarer Erinnerung an seine zu Glatz genossene Gymnasialbildung für unser Heimathsländchen die wärmsten Sympathien hegt und darum den überwiegend größten Theil der nicht unbedeutenden Herstellungskosten dieses Bandes gedeckt hat. Die Herausgeber erlauben sich, ihm hierfür an dieser Stelle, zugleich im Namen aller Glatzer Geschichtsfreunde, den wärmsten Dank abzustatten.

Nicht unerwähnt darf sodann die gütige Unterstützung bleiben, welche wir durch leihweise Ueberlassung und gewährte Einsichtnahme von Archivalien seitens des Königlichen Landraths Herrn v. Hochberg hier, des Stadtpfarrers Herrn Weber in Glatz, der Bürgermeister

Herren Schüler und Schaffer in Glatz bezw. Habelschwerdt, sowie mehrerer anderer Herren erfahren haben. Ihnen allen gebührt der ergebenste Dank, welchen wir mit der Bitte verknüpfen, unsere Bestrebungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Es sei noch bemerkt, daß es uns ermöglicht war, den handschriftlichen Nachlaß des verewigten Glatzer Geschichtsforschers Joseph Kögler († 1817) für unsere Zwecke zu benützen. Dagegen haben wir die Daten der vom verstorbenen Ober-Ceremonienmeister Grafen Stillfried herausgegebenen „Auszüge aus dem ältesten Glatzer Amtsbuche (Heft II der Beiträge zur Geschichte des schlesischen Adels) Berlin 1864" in unsere Regesten absichtlich nicht aufgenommen, weil jeder Interessent sich dieses treffliche Werk leicht beschaffen kann. Die aus dem ersten Glatzer Stadtbuche von 1324—1412 entlehnten Notizen würden reichhaltiger sein, wenn der dortige Magistrat sich hätte entschließen können, den Herausgebern das qu. Buch nach auswärts zu leihen.

Schließlich bitten wir, unvermeidliche Mängel des vorliegenden Werkes mit der Bearbeitung desselben in einer kleinen Provinzialstadt und dem Fehlen ausgiebiger Hilfsmittel zu entschuldigen. Zudem sind die Herausgeber im Gebiete des Urkundenwesens Dilettanten, denen es nur darauf ankommt, einem zukünftigen Historiker der Grafschaft Handlangerdienste zu leisten.

Jede Berichtigung und Ergänzung wird von uns dankbar entgegengenommen und bei Bearbeitung späterer Bände verwerthet werden.

Habelschwerdt, den 4. August 1883.

Dr. Volkmer,
Königl. Seminar-Direktor.

Dr. Hohaus,
Seminar- u. Religionslehrer.

936, Mai 27. Merseburg.

Gefälschtes Privilegium[1]) des Kaisers Heinrich des Vogelstellers, wodurch der von ihm erbaute Marktflecken Glatz zur Reichsstadt erhoben wird.

Zu finden in des Aelurius Glaciographia 1624 S. 32. Die obwaltende Fälschung wurde bereits nachgewiesen in den Miscellanea Historica Regni Bohemiae von Balbinus. Prag, 1679. Liber III, decad. I, cap. V, § 1. — cf. Klose, „Von Breslau" 1780, 7. Brief S. 85.

981, März 18.

Slavnic (Slawnik), St. Adalberts Vater, stirbt. Ihm gehörte auch Glatz (contra Poloniam castellum Cladzco situm juxta flumen nomine Nizzam. Cosmas lib. I, auch Johannis de Marignola Chronicon in den Fontes rer. Boh. Prag, 1871. III, S. 533.) Pubitschka (Chronol. Gesch. Böhmens. Prag, 1770—81. III, p. 76) vermuthet, daß nach Slawniks Tode das Schloß Kladsko auf Anordnung Slavnics oder mit Bewilligung des hl. Adalbert dem Herzog Boleslaw II. zugefallen sei.

Ueber Slavnics Herrschaft cf. Tomek im Casopis Ceského Museum 1852. IV, S. 41 und Palacky, Gesch. v. Böhmen. Prag, 1864 u. f. I. S. 220.

994?? (986—90).

„Mieczislaus,[2]) der Hertzog in Polen, welcher die Doubrawka, Hertzog Boleslai des Gütigen leibliche Schwester zur Gemahlin hatte, vergaß der Freundschaft und that mit seinen Polen den Böhmen um Glatz und in denselben Crayßen, so gegen Mitternacht und Aufgang in Böhmen liegen, einen großen Schaden."

Hajek, Böhm. Chronik, übers. v. Sandel. Leipzig, 1718. S. 152. Vergl. auch Balbinus, Epitome Historica rer. Boh. 1677. II. 13.

---

[1]) Dasselbe rührt von dem berüchtigten schlesischen Geschichtsfabrikanten Abraham Hosemann her. Auch die Behauptung der alten Glatzer Chronisten, daß ein Sieg Heinrichs des Voglers über die Ungarn zur Erbauung des Schlosses und der Stadt Glatz Anlaß gegeben habe (cf. u. a. Miller, Hist. beat. Virg. Glacensis 1690 S. 19 u. f.), ist durchaus unglaubwürdig und dürfte auf einer bloßen Combination aus den Berichten der böhmischen Geschichtsschreiber über die Einfälle der Ungarn nach Böhmen und Mähren (cf. Balbinus, Miscellanea Lib. III, cap. 21, § 3) beruhen.

[2]) Derselbe starb bereits am 25. Mai 992.

995.

Der hl. Bischof Adalbert, Sohn des Slawnik v. Libiz, nimmt auf seiner von Prag aus zu den heidnischen Preußen gemachten Bekehrungsreise den Weg über Glatz, besucht daselbst die Kirche des hl. Petrus und betet in derselben, während sein Bruder Gaudentius vor ihm die hl. Messe liest.?? [1])

Hajek, Böhm. Chronik, übers. v. Sandel, S. 153. (Vergl. auch Bach, Kirchengesch. der Grafsch. Glatz. 1841. S. 7.)

1005.

Der schlesische Bischof Clemens († 1027) predigt persönlich den christlichen Glauben in dem Glatzer Lande, bemüht sich die Abgötterei darin abzuschaffen und das Christenthum völlig einzuführen.??

Köglers Chroniken. Glatz, 1842. S. 424 unter Berufung auf ein altes Manuscript und auf Kahlos Denkwürdigkeiten der Grafschaft Glatz 1757 S. 18, woselbst aber keine Quelle angegeben ist.

1010? (1014—1017).

„Desselben Jahres, als der polnische König Boleslaus Chrabry, [2]) wieder zu seiner Gesundheit kam, versammelte er abermals eine große Anzahl Volkes und rückte damit stracks nach Böhmen. Und als er an die Stadt Glatz kam, nahm er ihm für, dieselbe greulich zu stürmen. Aber daselbst war des böhmischen Herzogs Ulrichen Hauptmann, ein streitbarer Ritter, des Geschlechts von Wladek oder Waldek mit Namen Rodek. Derselbe wehrte sich mit den Seinen ritterlich. Indessen kam ihm von unserm Herrn Gott eine Entsetzung, daß die Feinde anfingen grausam zu sterben, also daß ihrer in 18 Tagen in die 1500 hingefallen waren. Der König besorgte sich auch eines Schusses, war der erste aufm Rückwege und befahl den Seinen heimzuziehen." [3])

Hajeks Böhm. Chronik, übers. v. Sandel, p. 174. (cf. Dubravii, Historia Bohemica lib. VII u. Dobner, Monumenta hist. Boh. 1764—86 Bd. III.)

[1]) Dr. Wahner in seiner Schrift: „Ist der hl. Adalbert, Bischof von Prag, auf seiner Missionsreise zu den heidnischen Preußen oder vielleicht ein andermal in Oppeln gewesen? 1868" beweist, daß Adalbert 997 von Mainz durch Sachsen nach Polen gegangen sei, ohne Böhmen und Schlesien zu berühren. Vergl. Zeitschrift des Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens von Grünhagen. IX, p. 202 u. 203.

[2]) Im Jahre 1003 hatte derselbe ganz Böhmen (also auch das Glatzer Land) eingenommen, war aber schon 1004 wieder vertrieben worden.

[3]) Pubitschka (Chronol. Gesch. Böhmens. III, S. 209) bemerkt hierzu: „Wenn man diese Erzählung in das folgende Jahr setzet und statt Udalrichs, welchen Hajek irrig für den damaligen Herzog von Böhmen hält, Jaromir liest, so würde sie noch ziemlich einen Platz in der Geschichte behaupten können; dieses einzige wäre noch verdächtig, daß Hajek keine Urkunde aufgezeiget, woraus er diese Begebenheit gezogen hat."

1017.

Boleslaus, Poloniae princeps .... turmam peditum sexcentorum et amplius via Glacensi praedatum in Bohemiam immisit. Res ex sententia non cessit: quippe praedatores excepti insidiis Bohemorum prope omnes sunt deleti.

Balbinus, Miscellanea Lib. III, cap. 21, § 4, unter Berufung auf Ditmar lib. 7. — cf. Pubitschka, Chronol. Gesch. Böhmens. III, S. 240.

1025—29.

Tandem pacatis in Bohemia rebus Uldricus (dux Bohemiae) animum et vires in bellum Polonicum ad vindicandam Moraviam ulciscendasque injurias a rege Boleslao illatas convertit. Itaque delectu militum habito, primo Jarossium de Kolowrat .... cum quingentis et Bohdalum cum ducentis peditibus paucisque equitibus in Moraviam misit..... Monuerat etiam Rodekum, Glacensem Castellanum, ut cum suis praesto esset. Quibus ordinatis, ipse adhuc Pragae agens copias undique cogebat ..... (et) profectionem indixit non secus, ac si in Moraviam primo omnium contendere vellet. Interea sinistrorsum deflectens recta Glacium petiit, ut ab ea parte hostem aggrederetur, qua ille minimum putaret. Glacii non diu cunctatus est, sed quiete per diem tantum medium et noctem sequentem militibus concessa .... primo diluculo iter arripuit, parteque praesidii in castro relicta, Rodekum cum reliquis se comitari jussit, dextrorsumque movens per asperos montium calles in Moraviam penetravit.

Pessina, Mars Moravicus 1677. S. 242.

1033, am Sonntag Judica

wurde von den Verfolgern eines zu Glatz befindlichen vornehmen Flüchtlings die Stadt an 5 verschiedenen Stellen angezündet und sammt der hölzernen Pfarrkirche vollständig eingeäschert. [1])

Informatio de parochiali ecclesia Glac., facta a Gregorio Rumer Provinciali 1627 (Glatzer Pfarrarchiv Litt. E, 1, a.) — John, Diarium oder Tagebuch der Glatzer Pfarrkirche 1715 (Glatzer Pfarrarchiv) auf Grund einer alten Chronik. — Chronik des Pankraz Scholz 1550—1615 (Kögler'sches Archiv).

1034? (1038).

Brzetislaw [2]) läßt, um vorhergegangene Einfälle der Polen zu

[1]) Die Nebenumstände werden von den Glatzer Chronisten in höchst unglaubwürdiger Weise ausgemalt.

[2]) Brzetislaus I, † 1055, schuf oder erneuerte die Einrichtung, kraft deren auf der Grenze des Landes sowohl in Böhmen als in Mähren eine Art militärischer Bevölkerung angesiedelt wurde, welche nach besonderen Distrikten unter

bestrafen, ein böhmisches Heer „Glacensi itinere“ bis an die Oder vorrücken und dringt dann selbst bis Ratibor vor.

Pessina, Mars Moravicus lib. III, cap. 2 S. 252.

1050.

„Die Polacken thaten dem Herzog Brzetislaw um die Stadt Glatz abermals Schaden.“

Hajek, Böhm. Chronik, übers. v. Sandel, S. 205.

1062.

Herzog Wratislaw II. macht einen Einfall nach Schlesien; die Polen treiben ihn aber zurück und verfolgen ihn 3 Tage lang bis zur Stadt Glatz.

Hajek, Böhm. Chronik S. 217. — cf. Dlugosz, hist. Pol.

1067 und 1068.

Comperto Polonos denuo adversus Bohemos in Silesia grassari, (dux Vratislaus II) decernit ipse delectum militum eisque oppidum Glacium nominat, ad quod praestituto die conveniant. Nam hoc oppidum in Silesiam totum prominet, utpote ultra Bohemiae montes in plano situm (?), quondam numeratum inter Slesiaca oppida (?), quibus tunc magna ex parte Poloni dominabantur, assidue satagentes, ut Glacio quoque rursum potiri possent. In hoc oppidum castris prius circummetatis divertenti Vratislao nuncius affertur, Severum diem suum obiisse [1]) vacareque Pontificatum Pragensem ..... Des Herzogs Bruder Jaromir erscheint als Bewerber um den erledigten Bischofsstuhl von Prag in Glatz, und im Lager außerhalb der Mauern von Glatz findet der Wahllandtag statt.

Dubravii, Historia Bohemica lib. VIII.

Bei Cosmas lib. II heißt es: Ventum erat ad custodiae portam, qua itur in Poloniam et in loco, qui dicitur Dobenina (Dubenina); [2]) dux convocat populum et proceres in coetum.

die Befehle eigener Zupane gestellt, die Grenzen gegen feindliche Einfälle zu schützen hatte. (cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen. I, S. 209.)

[1]) Bischof Severus starb am 9. Decbr. 1067, und der Wahllandtag fand im Juni 1068 statt.

[2]) Dobenin war nach Palacky (Gesch. v. Böhmen I, S. 304) ein Pfarrdorf im Dekanate von Dobruschka, ohnweit von Nachod und Krczin gelegen, an dessen Stelle wahrscheinlich das heutige Dorf Wenzelsberg angelegt ist. In Frinds Kirchengesch. von Böhmen. Prag, 1864, I, S. 180 wird Dobenin möglicherweise als Döberle bei Trautenau hingestellt. Kögler (Chroniken S. 10) hält Dobenin für das heutige Dorf Eiche, indem das böhmische Wort dub die Eiche bedeute und der nach Schlesien führende enge Weg oder Paß allda befindlich ist.

1074? (1071).

Boleslaw, König in Polen, nahm ein großes Kriegsvolk an und beschloß damit nach Böhmen zu rücken. Als Herzog Wratislaw dies vernommen, ließ er das Schloß und die Stadt Glatz mit Kriegsvolk besetzen. [1])

Hajek, Böhm. Chronik S. 230. — Dobner, Mon. hist. Boh. Bd. III.

1093.

Wladislaws Sohn Boleslaw erhält das Land Glatz (Kladsco) als böhmisches Lehn.

„(Bracizlaus) quotiescunque Poloniam invasit, semper cum magno triumpho remeavit. Quam utique anno dominicae incarnationis 1093, sui vero ducatus primo, ita crebris incursionibus demolitus est, ut ex ista parte fluminis Odrae a castro Recen usque ad urbem Glogov praeter solum Nemci oppidum, nullus habitaret hominum. Nec tamen cessavit ab ejus vastatione, donec princeps Poloniae Wladizlaus cum magna supplicatione praeteriti et praesentis anni tributum usque ad unum solveret obulum; cujus census haec summa fuit: M marcae argenti et LX auri. Qui etiam dux idcirco civitates, quae pertinent ad provinciam Kladsco nomine dictam, tradens filio suo Bolezlavo, committit eum per manus traditionem et fidei sponsionem duci Bracizlao, quatenus obsequendo suo avunculo a patre sibi creditam cum pace possideret provinciam. Ipse autem dux Wladizlaus dat sacramentum, quod tributum olim duce Bracizlao constitutum, 500 marcas argenti et 30 auri annuatim sibi pro concessa pace solveret determinato tempore. [2])

Cosmas III (Fontes rer. Boh. Prag, 1874. II, S. 137). — cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen. I. S. 340.

[1]) Kögler (Chroniken S. 10), gestützt auf die Bemerkungen Dobners zu Hajek, meint, daß obiger Vorfall einige Jahre früher zu setzen sei.

[2]) Der böhmische König Wratislaw scheint einst, als er seine älteste Tochter mit Wladislaw, dem Bruder Boleslaws des Kühnen von Polen vermählte, ihr zur Aussteuer die Einkünfte der Glatzer Provinz verliehen zu haben, und sie blieben dem Wladislaw auch nach ihrem frühen Tode, ja auch nachdem er zur Regierung in ganz Polen gelangt war. Herzog Brzetislaw glaubte aber jetzt dieses um so weniger dulden zu sollen, als Wladislaw auch mit dem seit 1054 für die Abtretung von Schlesien stipulirten Tribut zurückhielt. .... Daher überzog Brzetislaw Polen mit Krieg. .... Endlich bat Wladislaw um Frieden. ... Die Glatzer Provinz wurde durch den Friedensschluß dem ebenbürtigen Sohne des Königs und Neffen des böhmischen Herzogs, Boleslaw Schiefmund, als böhmisches Lehen verliehen. (Palacky, Gesch. v. Böhmen I, p. 340 u. 341.) Schon nach 3 Jahren (1096) fiel aber Herzog Brzetislaus, man weiß nicht weshalb, abermals in Schlesien ein, zerstörte die polnische Burg Bardo (Wartha) und erbaute unterhalb derselben an der Neisse auf einem Felsen die Burg Kamenz, welche die Böhmen längere Zeit hindurch besetzt hielten (cf. Cosmas).

1097.

Brzetislaw von Böhmen setzt Konrads von Brünn Sohn Udalrich in Glatz (Cladsco) gefangen. (Anno dominicae incarnationis 1097 dux Bracizlaus vocans ad se Oudalricum, filium Chonradi, jussit eum capere et misit in castrum Cladsco ad custodiendum.)

Cosmas III (Fontes rer. Boh. II, S. 140.) — cf. Dudik, Gesch. Mährens II, S. 493.

Anno Domini MXCVII Brzeczislaus Odalricum filium quondam Conradi fratris (patrui) sui, cepit in castro Glacz, tradens ipsum diligenti custodie.

Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. hist. Boemiae III, p. 139.)
cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen I, p. 344.

1104.

Sammlung eines böhmischen Heeres bei Glatz (Klotzko).

Dlugoß. — cf. Cosmas ad annum 1003.

1105.

In dem Kampfe zwischen dem böhmischen Herzog Borzivoi II. und seinem nahen Verwandten Swatopluk, der das Gebiet von Olmütz innehatte und auf den böhmischen Thron Anspruch erhob, machten die Grätzer (Hradecenser), Chrudimer und Glatzer (Glacenser) einen Einfall nach Mähren, welchem noch eine Reihe wechselseitiger Einfälle folgten.

Pessina, Mars Moravicus lib. III, c. 3, S. 282.

1114.

Eodem anno (1114) Sobezlav quibusdam Polonis secum assumptis veniens ad castrum Kladsco temptat precibus et promissionibus multis, quo sibi cives aperirent portas urbis. Quibus non consentientibus sed viriliter resistentibus, juvenis praedictus ira inflammatus succendit palatium, quod prope murum situm erat. Vento autem incumbente ex adverso, inflammata sunt propugnacula in summitate turris, quae forte in antemurali stabant propinqua muris. Unde urbani valde turbati, jam desperantes saluti, rogant pacificam dari dextram pro vita tantummodo incolumi et singulari. Quibus concessa pace vix periculum mortis evadentibus, combusta et funditus est eversa civitas tota.

Cosmas III (Fontes rer. Boh. II, S. 176.)

Eodem eciam anno (1114) Sobieslaus, frater Wladislai Principis Boemie, quibusdam Polonis secum assumptis clandestine veniens prope castrum Glacz cives ibidem minis

et precibus placare nititur, ut sibi portas ejusdem urbis aperiant, quibus minime consentientibus Sobieslaus quoddam pallacium vetus, quod prope murum erat, succendit igni. Ex quo accidit, quod vento circumquaque volante propugnacula supra murum urbis et demum ipsa civitas incensa sunt sicque cives ibidem videntes, ab igne sibi imminere periculum, secum treugas firmaverunt et tamen civitas ipsa omnino combusta est, sed castrum ibidem per Sobieslaum minime eciam expugnatum ipseque Sobieslaus sine profectu Poloniam est reversus.

Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. III, S. 152.) Vergleiche auch Johannis de Marignola Chronicon (Fontes rer. Boh. III, Seite 555) und Palacky, Gesch. v. Böhmen, I, S. 378.

In Pols Jahrbüchern 1813, S. 29, wird der Monat Juli angegeben.

1115, Juli. An der Neisse.

Freundschaftliche Zusammenkunft Boleslaws von Polen mit den böhmischen Fürsten.

Eiusdem anni (1115) mense Julio dux Wladizlaus et fratres ejus Otto et Sobezlav iuxta fluenta amnis Nizae cum duce Poloniorum Bolezlao indictum conveniunt ad placitum atque inter se datis et acceptis sacramentis confirmant foedera pacis. Altera autem die inmensis muneribus mutuatim adinvicem oblatis, hilares ad proprios remeant lares.

Cosmas III (Fontes rer. Boh. II, S. 176.)

1129.

Sobieslaw erneuert und verstärkt die Befestigungen von Glatz[1]).

Anno dominicae incarnationis 1129 ..... Kladsko castrum renovatum est atque firmatum a Sobieslao.

Anno dom. millesimo CXXIX castrum eciam Glacz reedificatum est.

Wissegr. cont. Cosm. (Fontes rer. Boh. II, S. 206.) — Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. III, S. 157.)

1130.

Anno dominicae incarnationis 1130 ..... dux Sobieslaus ..... pervenit in castrum Cladsko cum multo comitatu, quo solertius quam antea et robustius munito. In Moraviam pro-

[1]) Nach Hajek (S. 300) hätte zugleich Sobieslaus in diesem Jahre den Brünner Fürsten Wratislaw, der die öffentliche Ruhe zu untergraben suchte, unvermuthet in Verhaft nehmen und auf das Schloß Glatz gefangen setzen lassen. Glatz erscheint zu dieser Zeit in der böhmischen Geschichte bereits als Hauptort einer Zupa oder eines Districts (Palacky, Gesch. von Böhmen, I, S. 390.)

ficisci disposuerat, sed dei misericordia revelante... insidiae et traditiones, quae longe ante in eum machinatae erant, tunc in ipsa via patuerunt, sicque inceptum iter Moraviae ad tempus impediverunt.

Continuator Cosmae, Canonicus Wissegradensis. (Fontes rer. Boh. II, S. 207); cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen I, S. 403.

Dux Sobezlaus castrum Kladsko renovavit.

Annales Gradicenses et Opatovicenses (Fontes rer. Boh. II, S. 394).

Anno 1130 Sobieslaus processit in castrum Glacz multo comitatu suffultus.

Chronicon Pulkavae (Dobner Mon. III, S. 158).

1134, Febr. 26.

Erneuerte Einfälle böhmischen Kriegsvolkes, das sich aus den Grenzkreisen gesammelt (darunter auch die Glatzer) in Schlesien — Verwüstung bis zur Oder hin.

Anno 1134 Polonia male fortunata improvidi ducis Bolezlai sub munimine constituta, jam saepius a Bohemis nec non Moravis hostiliter depopulata, rursus depopulanda utrisque supradictis ab exercitibus, Bohemis videlicet et Moravis, aditur atque hostili manu diripitur, penitusque igne et ferro usque ad flumen, quod dicitur Odra, devastatur; sed de Bohemis praeter Gradicenses, Chrudimenses, Boleslavienses, Czaslavienses, Gladcenses, plus non fuerunt.

Cont. Wissegr. (Fontes rer. Boh. II, S. 217.) — Dudik III, S. 77.

1137, Mai 30. Glatz.

Zusammenkunft Boleslaws von Polen mit Sobieslaw von Böhmen. Friedensschluß.

Princeps Sobieslaus et dux Boleslaus in castro Kladsko, quod est in confinio Bohemiae, in festo pentecosten convenerunt ibique foedus pacis inierunt, quo peracto ad propria redierunt. Post festum autem filius Bolezlai Wladislaw infantem filium ducis Sobieslai in castro Nemci de fonte suscepit, cui Wencezlaus nomen indidit.

Cont. Wissegr. (Fontes rerum Boh. II, S. 228.)

Anno domini MCXXXVII, Sobieslaus cum Boleslao duce Polonie in castro Glacz observavit terminum placitandi, preteritis vero inimiciciis posttergatis in pacis et tranquillitatis concordiam rediguntur.

Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. III, S. 160). — cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen I, p. 410.

1169.

Wladizlaus, rex Boemiae, donat villas quasdam hospitali ordinis S. Joannis Hierosolymitani (seu Melitensis).

Unter den Zeugen erscheint Groznata, castellanus de Cladzco.

Erben, Regesta Boh. et Mor. e copia vidimata in Museo Mor. I, S. 144 (Dobner, Annal. VI, p. 464).

1169. Pragae.

Fridericus, dux Olomucensis provinciae, annuente patre suo rege Wladizlao, donat ecclesiae Raygradensi locum, qui Granice vulgo dicitur. Hujus rei testes annotare dignum duxi..... Roznata, castellanus de Cladzko.

Erben, Reg. Boh. et Mor. I, S. 145. (Boczek, cod. Mor. I, p. 283, Nr. 306.)

1175.

Zobezlaus, dux Boemorum, donat Meynero abbati et monasterio in Plaz circuitum Oboram, Kretkov et Babinam, ... et alium circuitum nomine Lomnice et Luti proprietario jure possidendos.

Testes: ..... Rivinus, praefectus de Kladesc, et frater ejus Peregrinus.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I, S. 155 ex orig. in arch. C. R. aul. Vind. (Boczek I, pag. 290, Nr. 315.

1176, Febr.

Sobezlaus, dux Boemiae, monasterio Kladrub donat circuitum terrae inter fluvios Zucha, Ternova et Mise situm.

..... Actionem cum carta et sigillo meo confirmo, praesentibus..... Rivvino, castellano de Cladescho, et fratre ejus Peregrino.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I, S. 156 ex orig. in arch. C. R. aul. Vindob. (Dobner Ann. VI p. 511).

1177, März 12.

Friderici, episcopi Pragensis, instrumentum publicum de commutatione villae Lazi erga circuitum quendam juxta Rokizan facta cum Pribizlao, milite ducis Boemiae Sobezlai.

Testes: ..... Vitco, castellanus de Kladsco.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I S. 158 (Orig. in eccl. metrop. Prag. — Dobner, Annal. VI, p. 512).

1183.

Friedrich, Herzog von Böhmen, bestätigt dem Orden S. Joannis Hierosolymitani alle von ihm und anderen gemachten Schenkungen.

„Confirmo etiam (hospitali Jherosolimitano) ecclesiam in honore beatae Mariae dedicatam et omnia ad ipsam spec-

tantia, ligneam et ecclesiam, quam construxit Bohuse Barbatus, beneficio castri in Cladesche honoratus ....."

Boczek, Cod. Morav. I, pag. 307, e copiis in arch. Olomuc. et Raygrad. (Erben, Regesta Bohemiae et Moraviae I, pag. 168.)

1183. Zbeczne.

Fridericus, dux Boemiae, monasterio Plassensi donat quaedam praedia..... Nostrae donationis testes sunt:..... ... Bogh, castellanus de Chladezcha.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I, S. 170 (Dobner VI, 548 — Boczek I, p. 310, Nr. 333).

1184. Becsene.

Fridericus, dux Boemiae, et patruus ejus Wenceslaus, ratum habent concambium villarum Szheschin et Lugow inter Hermannum Wilhelmi filium et fratres de Plaz factum.

Testes: .... Bogusse, castellanus de Cladzcho....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I S. 171 ex orig. arch. C. R. Aul. Vindob.

Cc. 1184.

Heinrich, Bischof von Prag, schenkt dem Orden S. Joannis Hierosolymitani das Dorf Nalevine und bestätigt ihm die Kirchen S. Joannis in Boisti und S. Wenceslai in Cladsco.

„Rogerio magistro hospitalis Jherosolimitani ejusque successoribus reliquisque fratribus praedicti hospitalis. — Ad subsidium sacrum pauperum Christi supradicto hospitali do villam de patrio jure mihi derelictam nomine Nalevine ob redemptionem peccatorum meorum et patris mei (ducis Heinrici), qui jam dudum Jherosolimis apud vos fraternitatem susceperat tempore magistri Assaliti, et pro anima matris meae, ducissae scilicet Margarete, amplius jure perpetuo possidendam. Ecclesiam quoque beati Joannis Evangelistae in loco, qui dicitur Boisci, a duce Friderico et ejus uxore ducissa Elisabeth constructam, et vobis cum villa Tinec et rivulo nomine Boticz, cum stagno et loco molendini nobis praesentibus collatam et a nobis eodem die consecratam, sed et ecclesiam beati Wenceslai in foro Cladsco, a comite Bogussa aedificatam et in eadem consecratione a praefatis principibus hospitali Jherusalem per manum nostram cum terra sibi pertinente collatam et sub interminatione anathematis confirmatam, vobis in perpetuum libere possidendas, — concedimus et confirmamus."

Boczek, Cod. Mor. I, pag. 312 Nr. 336. (Erben, Regesta Bohemiae et Moraviae I pag. 172) cf. Grünhagen, Schles. Regesten I, S. 39.

1185. Bozdiz.

Fridericus, dux Boemiae, Hadmaro de Chunringen terram Withra in beneficium et feudum concedit.

Testes: ..... Bohvse barbatus.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I, S. 174 (Andr. Rauch, Script. rer. Austr. II pag. 207 — Boczek, I pag. 316, Nr. 339).

1189. In Saczka.

Otto, dux Boemiae, hospitali S. Joannis Hierosolymitani confirmat possessiones a Groznata Crispo collatas.

Hii sunt testes qui affuerunt: ..... Bogussa, castellanus de Cladsco, et fratres ejus Ratibor, Hermannus, Lutobor, Vmuka.

Erben, Reg. Boh. et Mor. I S. 183 (Dobner, Annal. VI, pag. 590 — Boczek, cod. Mor. I p. 328 Nr. 349).

1194, Febr.

Heinrich, Bischof und Herzog der Böhmen, bezeugt den Kauf des Gutes Rowni durch die Johanniter, sowie die Uebertragung der Kapelle der hl. Maria zu Glatz an dieselben.

„Ad haec omnia nullatenus obmittendum judicavi, quin etiam apponeretur huic paginae ad notitiam futurorum, quod hospitali Hierosolymitano contuli capellam S. Mariae in Cladsc, cum omnibus suis pertinenciis a fratribus jure perpetuo possidendam, sicut dux Fridericus jam dudum eis forensem ecclesiam S. Wencezlai cum sua dote contulerat, per me ipsum in consecratione ecclesiae in Boisc eis sub interminatione anathematis confirmatam.

Boczek, cod. Mor. I, pag. 336, Nr. 359 ex orig. in arch. capit. Prag. (Erben, Regesta Bohemiae et Moraviae I, S. 189.)

1195, Juni 7. Betow.

Heinricus, dux Boemorum et episcopus nec non marchio Moraviae, monasterio Lucensi donat villam, qui dicitur Luka et villam Bohmelicz.

Testes: ...Hermannus, castellanus de Kladzko...

Erben, Reg. Boh. et Morav. I, S. 191, ex orig. in arch. C. R. Aul. Vindob. (Verdächtig!).

Cc. 1196.

Henricus, „episcopus et dux totius Boemiae", monasterio Waldsassensi et hominibus ejus immunitatem a vectigalibus in Boemia concedit ejusque possessiones in protectionem recipit.

Hujus rei testes sunt: ..... Ratibor, comes Cladzcensis.....

Erben, Reg. Boh. et Mor. I, S. 194, ex orig. in arch. reg. Monach., copia in Mus. Boh.

Ende des 12. Jahrh.

Die ursprünglich böhmische Grafschaft Glatz gehört zum Archidiaconat von Königgrätz.

Palacky, Gesch. v. Böhmen II, 1, S. 6.

Cc. 1211.

Premisl, rex Boemiae, confirmat commutationem bonorum Filici cum Levinici inter abbatem de Brewnow et subdapiferum regis Sobehird factam.

„Ego Sobehird, filius Bezbrem, subdapifer regis, cautus esse volens de cambio, quod de bonis ecclesiae Breunensis, nomine Ffilici, cum eis, quae ibi adjacent, pro bonis meis in villa Levinici, cum flumine et insula adjacente, mihi pro remuneratione mei servitii per illustrem regem Boemorum Primizlaum collatis, quondam [1]) cum abbate ipsius loci Sdenone feci, approbantibus priore et praeposito et toto conventu sui Capituli, cum et bona ipsorum bonis meis adjacerent et alterna utilitas mihi et eis hinc et inde cambium facere persuaderet. Ut autem haec eadem cambia, per nos et abbatem facta, rata et firma in perpetuum habeantur, — munimine regalis sigilli hanc praesentem paginam coauctorizare dignum duximus etc. Testes: Daniel episcopus secundus Pragensis, Andreas praepositus et cancellarius, Cyrnin camerarius, Mathias castellanus Pragensis, Budivoy judex, Smil castellanus de Cladzko, Hermannus castellanus Latsensis, Boguzlaus filius de Dolen, Jaroslaus, Zbizlav, Milgost, Zvezt, Martinus pincerna filius Ceztone, Slavek magnus, Paulik subpincerna, Bogusca Kovanzki, Nurberk Zulizlaus.“

Erben, Reg. Boh. et Mor. I. S. 244. (Dobn. Mon. VI. pag. 8.)

1213, Mai 22. Prag.

Premizl, rex Boemiae, eremitorium Policense a se fundatum monasterio Brewnow incorporat.

..... Acta sunt haec in castro Praga, in vigilia ascensionis domini, anno inc. Dom. MCCXIII.

[1]) Nach Tomek, Gesch. v. Prag S. 177 im Jahre 1197 (cf. Cod. Dipl. Sil. VII, 1, S. 44.)

Testes: ..... Sbizlaus, Willehalmus, castellani de Cladczko....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I. S. 251.

Cc. 1222.

Ottocarus, rex Boemorum, Georgio filio Heinrici de Marsowich donat villam Welbezi. Testes: ..... Budiwoi, castellanus de Cladzsch.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I. S. 308. (Orig. arch. capit. Pragens.)

1222. Znoym.

Ottocarus, Boemorum rex, republicat jura provinciae Znoymensi et Betoviensi statuta. Testes: ..... Budiwoi, castellanus de Cladsco ....

Erben, Reg. Bohem. et Morav. I. S. 621 ex apographo in biblioth. eccl. S. Nicolai Znoymae. Boczek V. pag. 224.

1222. Znoymae.

Premizl, rex Boemorum, constituit jura supanorum provinciae Znoymensis.

Testes: ..... Budiwoy, castellanus Glacensis.

Erben, Reg. Boh. et Morav. S. 304 (e fragmento in copia simplici Boczek II. pag. 140).

1234, März 20. Plaz.

Wenzezlaus, Boemorum rex quartus [1]), monasterio Plassensi confirmat villam Bezdekowe.

Testes: ..... Vlricus et Fridericus cum fratribus Gotsalco et Meinwardo de Galz? (Glaz).

Erben, Reg, Boh. et Mor. I, S. 390 ex orig. arch. C. R. Aul. Vind.

1238, August 6. Apud Pragam.

Wencezlaus rex quasdam villas monasterii Brewnowiensis liberat a servitutibus.

„Noscant tam praesentes quam futuri, quod nos dilecto ac fideli nostro Zulizlao, burgravio de Loket, in villa Lewinice partem hereditatis, justo titulo ad castrum Cladezco spectantem, libertate decoratam, ab omni jurisdictione et jugo servitutis, quod vulgariter vocatur narok, narez, zwod, hlawa, ..., liberaliter et favorabiliter exhoneratam contulimus jure perhenni possidendam; quam ex benigno et favorabili nostro assensu idem Zulizlaus sub praedicta forma libertatis cum venerabili domino Clemente, Brzewnoviensi abbate, pro

[1]) Regierte von 1230—1253.

villa Mradice commutavit, eidem abbati praetaxatam hereditatem et praenominato coenobio perpetualiter possidendam; villas ejusdem monasterii, sitas in eadem provincia, videlicet Malnice, Helvitice et Lewinice, fecimus eadem libertate gaudere. — Testes autem hujus rei sunt hii: Bohuzlaus filius Zlavconis, item alius Bohuzlaus filius Rachym, Boruta, Neostup burgravius de Prinda, Woco subcamerarius, Chunrad burgravius de Zwecow, Nicolaus de Brezna, Sdata de Hradische et alii quam plures. Acta autem sunt haec anno dom. inc. MCCXXXVIII, XI indictione. Datum apud Pragam, per manum notarii Wilhelmi, VIII Idus Augusti.

Erben, Reg. Boh. et Mor. I, Nr. 443 (Dobner, Mon. VI, p. 17).

1241, April.

Ein mongolischer Heerhaufe dringt gegen Böhmen vor, macht aber, vermuthlich weil die Grenzpässe verwahrt sind, in der Nähe von Glatz Halt.[1])

Dalimils Chronik v. Böhmen (Fontes rer. Boh. III, S. 174).

„Primo omnium rex Bohemiae Guilhelmum de Skala, filium Brzetislai Theobaldici agnati sui, cum selectissimo duorum militum peditatu et trecentis equitibus Glacium ad tuendum ab ea parte regni limitem misit."

Pessina, Mars Moravicus, lib. III, c. VI, p. 343.

Ueber den angeblichen Vertheidiger von Glatz, Wilhelm von Skala, vergl. Palacky, „Der Mongoleneinfall, in den Abhandl. der böhm. Gesellsch. d. Wissenschaften V, 2. p. 391.

Grünhagen, Schles. Reg. I., Nr. 220.

Cc. 1248.

Das Kloster der Minoriten auf dem Sande zu Glatz wird errichtet.

Pubitschka (Geschichte von Böhmen V. S. 160).

Die Gründung geschah unter dem fünften Provinzial des Ordens in Böhmen, Boguslaus, d. h. zwischen 1247 und 1251.

Kögler, Chroniken S. 19 unter Berufung auf Wrbczansky, nucleus minoriticus.[2])

Grünhagen, Schles. Reg. I. S. 258.

[1]) Nach einem gereimten Bericht des Landecker Raths über das dasige Bad aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts hätten die Mongolen den dortigen Brunnen nebst einem zur Herberge für fremde Leute bestimmten Häuschen zerstört, und die Chronik eines Habelschwerdters bis 1622 (Kögler's Archiv) bemerkt: „Anno 1241 sind die Tartaren nach Schlesien eingefallen mit Brennen, Rauben und Morden vieler Leute und Städte, und ist die Grafschaft auch mit betroffen worden".

[2]) Kögler erwähnt auch eine diesbezügliche Inschrift auf dem Bilde dieses Provinzials im Glatzer Minoritenkloster.

1252, Febr. 6.

Wencezlaus rex monasterio Placensi confirmat censum ab Henrico, filio Hagnonis, obligatum de villa Wiszochant. ..... Cui compositioni interfuerunt viri honesti videlicet: .... Laici: ..... Gotchalcus et Gotchalcus filius fratris sui de Claz. Datum VI. die Febr. anno dom. MCCLII, indict. X.

Erben, Reg. Boh. et Morav. I. S. 596 ex orig. arch. C. R. Aul. Vindob.

1253, Septbr. 6. Prag.

Przemyzl, „rex juvenis Boemorum et dux Austriae ac Styriae marchionatusque Moraviae gubernator", monasterio Brevnovensi dat licentiam, forum regium, Provodov vulgariter nuncupatum, in locum Policz transferendi....

Acta sunt haec anno gratiae MCCLIII. Datum Pragae, VIII. Idus Septembris per manum domini Wilhelmi, summi notarii curiae regis, in praesentia horum testium, quorum nomina sunt haec: ..... Gallus de Cladzco.....

Erben, Reg. Boh. et Morav. I. S. 618 (Ziegelbauer, pag. 283 — Boczek V. pag. 237).

1253.

Przemyslaus Ottokarus II. regnum se liberum habere velle et nulli Procerum suorum obnoxium regnaturum, ipso principio satis ostendit: nam per speciem paterni funeris honestandi vocatos Proceres et singulos admissos captos attineri jussit, dum arces omnes regias, quas oppignoratas habebant, accepta pecunia restituerent ..... Post haec ditiones dominorum mutare coepit et alias pro aliis, alio etiam in loco sitas dedit; quae omnia recitatis Procerum nominibus Historia Rosensis manuscripta, quae apud me est, multis verbis commemorat.... Domino Seberg abstulit Glacium[1]) ..... aliaque aliis.

Balbinus, Epitome Hist. p. 271.

1253—78.

König Ottokar von Böhmen verzeiht den Bürgern von Glacovia (Glatz, wie Voigt annimmt, obwohl diese lateinische Form ungewöhnlich ist, möglich wäre vielleicht auch Klattau) ihre gegen ihn began-

[1]) Das Haugwitz'sche Stamm- und Linienbuch Nr. 1 p. 25 (Gräflich Hoverden'sche Majoratsbibliothek in Hünern) giebt an, daß die Herren von Seberg oder nach anderer Meinung die von Wartenberg die Herrschaft Glatz ungefähr 4 Jahre innehatten. Nach der Chronik des Neplach nahm Ottokar Glatz den Herrn von „Lewenberk", nach Dalimils Chronik dem Herrn von Zwierzeticz weg (cf. Fontes rer. Boh. III. p. 476 bezw. 292).

gene Schuld, nimmt sie wieder zu Gnaden auf und verspricht sie der Herrschaft keines Andern zu unterwerfen. Voigt, Formelbuch des Henr. Italicus p. 127. Wenn wirklich Glatz gemeint ist, so könnte man fragen, ob vielleicht diese uns sonst ganz unbekannte Angelegenheit mit der Verpfändung und Wiedereinlösung von Glatz zusammenhinge.

Grünhagen, Schles. Reg. II. S. 33.

Rex Przyemisl cepit suos despicere et extraneos ad terram suam invitare; ..... terras eciam videlicet Cubitensem, Trutnoviensem, Glacensem Theutonicis tradidit suos postergando. [1])

Chronik des Neplach (Fontes rer. Boh. Prag, 1882. Tom. III, pag. 476 und die Chronik des Dalimil, ebenda, S. 194 und 292.) — cf. Palacky, Gesch. von Böhmen II, 1, S. 148 und 155.

1256? (1255).

Ottokar II., König von Böhmen, hält sich bei seiner Rückkehr vom Kreuzzuge nach Preußen einige Tage in Glatz auf.?

Wenc. Hajek böhm. Chronik, übersetzt von Sandel. Leipzig, 1718. S. 426.

1257, Septbr. 29.

Bruder Veit, weiland Bischof von Litthauen, verheißt den Besuchern der Minoritenkapelle zu Glatz 40tägigen Ablaß.

Frater Vitus dei gracia episcopus quondam Litouiensis de ordine Fratrum praedicatorum universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is, de cujus munere venit, ut semper a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, de habundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus multo majora retribuat, quam valebant promereri, volentes tamen populum domino reddere acceptabilem ad complacendum ei, quibusdam illectivis muneribus fideles Christi indulgenciis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie aptiores. Cupientes igitur, ut capella minorum fratrum in Claz a nobis consecrata congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ibi in die dedicationis et patronorum sancte Clare virginis et sancti Mauricii martyris, (in festivitatibus eciam Beati Francisci et beati Antonii) [2]) causa devocionis

[1]) Kögler (Chroniken S. 20) nimmt an, daß zu dieser Zeit durch deutsche Colonisten die Städte Landeck, Mittelwalde, Neurode und viele Dörfer, die ursprünglich deutsche Namen führen, angelegt worden sind, während Habelschwerdt, Wünschelburg, Reinerz, Lewin und die Dörfer, deren Namen slavischen Ursprungs sind, vermuthlich schon früher von den Böhmen erbaut wurden.

[2]) Die eingeklammerten Worte „in — Antonii“ stehen am Schlusse der Urkunde.

accesserint, quadraginta dies indulgencie auctoritate domini pape Alexandri quarti misericorditer relaxamus.

Datum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, tertio Kalendas Octobris.

Das kleinere spitzrunde Siegel des Ausstellers auf gelbem Wachse (das Bild eines in Pontificalibus stehenden Bischofs) hängt an roher Hanffadenschnur. — Original im Staatsarchive zu Breslau (Minor. Glatz 1).

1260, November 3. Prag.

Primisl, genannt Ottokar, König von Böhmen, setzt in Bestätigung der von seinen Vorfahren gegebenen Privilegien fest, daß der zur Propstei von Politz gehörende circuitus cum omnibus ceteris bonis, que sunt ultra montes, qui steni et parietes vulgariter nominantur, dem Kloster Brewnow gehöre und der Landrichter, sowie die andern Beamten des Glatzer Landes dort keine Jurisdiktion üben sollen. (Quod Judex Provincialis et alii officiales Provincie Gladcensis in nullo casu super homines in bonis Ecclesie Brewnoviensis manentes presumant sibi jurisdiccionem aliquam usurpare ..... datum Prage ..... anno Domini MCCLX indictione III. III Nonas Novembris.)

Dobner, Mon. hist. Boh. VI, S. 29 aus dem Orig. des Klosterarchivs. Emler II, p. 106.

1262. Gigla.

Estibor, gen. Hlawa, Burggraf von Glatz, [1]) Zeuge einer Urkunde König Ottokars über Gnewchowich.

Emler reg. Nr. 402. (Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 107.)

1262, Juli 15. Prag.

Estiborius, Burggraf von Glatz, Zeuge einer Urkunde König Ottokars über das Patronat der Kirche von Bulech.

Emler reg. Nr. 376. (Grünhagen II, S. 113.)

1264, März 23. Wrankenberg.

A. (Anselmus) dei gracia Episcopus Varmiensis, apostolice sedis legatus, concedit indulgenciam 40 dierum, qui in monasterium fratrum minorum in die S. Petri et Pauli, b. Francisci, b. Antonii et b. Clare causa devocionis accesserint. Datum in Wrankenberg anno domini 1264, X Kal. April.

Vermerk Köglers aus dem im Minoritenarchive zu Glatz ehedem befindlichen Originale.

1268. Glatz.

W(lodislaw), Erzbischof von Salzburg, ertheilt mit Zustimmung

[1]) cf. Palacky, Gesch. von Böhmen II, 1, S. 134.

des Bischofs von Prag, Johannes, der Minoritenkirche zu Glatz für die Marienfeste, für die der Apostel Peter und Paul und der Heiligen Franz, Anton und Clara 60tägigen Ablaß. — Original mit dem Siegel des Ausstellers im Staatsarchive zu Breslau.

Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 161.

1268, Octbr. 18 (Luce evang. pont. nri a. 11). **Prag.**

Johannes, Bischof von Prag, verleiht Ablaß für Almosen an die Minoriten in Glatz. — Original mit dem Siegel des Ausstellers im Staatsarchive zu Breslau.

Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 172.

1268, Novbr. 25. Prag.

Johannes dei gracia Pragensis episcopus fratribus minoribus de Cladsk dat licenciam concionandi et confessores audiendi. Datum Prage 1268, septimo Kal. Decembris.

Vermerk Köglers aus dem im Minoritenkloster zu Glatz ehemals vorhandenen Originale.

1269, Novbr. 25. Prag.

Johannes, Bischof von Prag, ertheilt dem Glatzer Dechanten und zwei Pfarrern Vollmacht, einen Streit zwischen dem Guardian der Minoriten zu Glatz und dem dortigen Pfarrer beizulegen.

Johannes dei gracia Pragensis episcopus dilectis in Christo filiis C. Decano et plebano de Swedlerdorph et C. de villa Waltheri ac G. de Chunchonis villa plebanis Salutem in domino. Cum honesti et religiosi viri superiores et prelati ordinis fratrum minorum nostre civitatis et diocesis ad presens ex quadam causa rationabili sint absentes, nos qui conservatores ordinis et fratrum ipsorum in nostra sumus dyocesi a Sede apostolica deputati, paci et quieti eorum providere debemus, ut eo liberius, quo quietius pacis famulentur auctori. Eapropter discretioni vestre in virtute obediencie et sub pena suspensionis ab officio damus finaliter in preceptis, quatenus accedentes personaliter in Cladsk omnia et singula, que plebanus loci et quicunque alius seu alii in prejudicium et gravamen fratrum minorum ibidem commorancium hactenus de novo temere presumpserint, sive sint processus aut sentencie qualescunque, faciatis, quod quantocius infra trium dierum spacium per eosdem, qui talia presumpserunt, sine difficultate qualibet revocentur et quod de cetero committere temeritates hujusmodi non presumant, alioquin nos ipsi tam illa, que sic acceptata sunt quam ea, que deinceps acceptari continget contra predictos fratres de Cladsk et Gardianum

ipsorum in eorum manifestam injuriam et offensam, quidquid illud sit et fuerit, vires decernatis et denuncietis aliquas non habere, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo, et recommendetis Gardianum et fratres eosdem populo Christiano, in his taliter vos gerentes, quod discrecionem vestram, devocionem et obedienciam congruis nostre gracie favoribus attolamus et vos prefate suspensionis sentenciam evitetis, alioquin in obedienciam nostram graviori sentencia feriemus. Quodsi non omnes hijs exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Datum Prage, VII Kalend. Decembris, Pontificatus nostri anno undecimo.

Nach der Kögler'schen Abschrift vom (jetzt verlorenen) Originale im ehemaligen Minoritenkloster zu Glatz.

1270, Aug. 10. (Laurentii), **Glatz.**

Bruder Herbord, Bischof von Lavant, verleiht Ablaß für den begonnenen Kirchenbau der Minoriten.

Original mit dem beschädigten Siegel des Ausstellers im Staatsarchiv zu Breslau. (Grünhagen, Schles. Regesten II, S. 181.)

1272, Mai 8. Bukouwe.

Den Besuchern der Minoritenkirche zu Glatz werden gewisse Abläße gewährt.

Salvius dei gracia Episcopus Triburiensis universis presentem paginam inspecturis salutem in Christo Jesu. Notum vobis facimus, nos de consensu et beneplacito venerabilis patris domini Joannis Episcopi Pragensis fratribus minoribus in Glazk tria altaria, unum in honore Gloriose virginis Marie, secundum in honore sancte crucis, tercium in honore sancti Francisci necnon et aliorum plurimorum sanctorum dedicasse, unde de omnipotentis dei, Marie et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictas dedicationes singulis annis devote accesserint, de quolibet altari Quadraginta dies de injuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus.

Datum in Bukouwe anno Domini MCCLXXII 8vo idus Maji.

Nach der Abschrift, welche Kögler vom Original im Minoritenkloster zu Glatz 1809 nahm.

1272, Dec. 13.

In manuscripto Conventus Monachensis fratrum Minorum ad annum 1272 haec traduntur: „In festo S. Luciae virginis obiit etiam feliciter ipse frater Bertholdus de Ratispona, praedicator magnus in diversis provinciis, videlicet Thu-

ringia, Bohemia, ubi habuit interpretem Petrum cognomine Oderincium sepultum in Claz, et ibidem praedicavit frater Bertholdus in campo sub tilia, quae usque hodie [1]) dicitur Bertholdi, quam ego oculis meis vidi prope Glaz. [2])

Balbinus, Misc. Boh. IV, p. 74.

1274, Januar 1. Scepanow.

Bischof Johann von Prag trägt dem Dechanten und Pfarrer von Glatz auf, die Bürger von Cladsk (Glatz), welche in das dortige Minoritenkloster gewaltsam eingedrungen, einen Menschen umgebracht und in den Fischteich geworfen haben, zu excommuniciren.

Orig. Perg. im Breslauer Staatsarchiv. (Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 208.)

1274, Febr. 7. Prag.

Johann, Bischof von Prag, schärft dem Glatzer Dechanten C (?), [3]) Pfarrer in Suedlersdorph, ein, die ihm und dem Pfarrer von Glatz auf die Klagen der Minoriten zu Glatz schon früher (cf. 1. Januar) aufgetragene Verkündigung der Excommunication nun bei Strafe des Bannes in den Kirchen des Decanats erfolgen zu lassen.

„Mandamus iterato sub pena excommunicacionis, quatenus prefatam denunciationem non expressis propriis nominibus aliquorum sed tantum in genere tamdiu in parochiali ecclesia de Cladsk et in ecclesia eciam fratrum minorum ac in omnibus aliis ecclesiis, ubicumque fratres predicti voluerint per totum decanatum tuum singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis extinctis, solempniter et publice expleri facias juxta priorum continentiam litterarum, donec a nobis aliud receperis in mandatis. . . . Datum Prage VII idus Februarii, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau. (Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 209.)

1275, März 29. Rudnich.

Johann, Bischof von Prag, nimmt auf Bitte der Königin von Böhmen [4]) und des Vogtes und der Bürger von Cladsk das Hospital der Kreuzherren zu Glatz in den Schutz der Patrone der Prager Kirche

[1]) Zur Zeit des Chronisten im 14. Jahrh.

[2]) Kögler vermuthet, daß die Predigten des Berthold von Regensburg zu Glatz Veranlassung gegeben haben, daselbst durch milde Beiträge das Minoritenkloster zu gründen. (Chroniken S. 264.)

[3]) In der Urkunde mit anderer Tinte geschrieben.

[4]) Unrichtig ist also die Behauptung Cromer's (Hist. Pol. l. 3): Wratislavienses anno 1276 ad Przemyslum Ottogarum in periculo suo confugiunt et castrum et oppidum Cloczko ei tradunt; ex eo tempore Cloczko in potestatem regis Bohemiae devenit.

und des Königreichs Böhmen und erlaubt in dem Hospital eine Kapelle zu erbauen, um in dieser durch deren Rector Gottesdienst halten und alle Sakramente vollziehen zu lassen. Zur Ausführung der Stiftung wird der Archidiakon von Glatz bevollmächtigt.

Original, dessen Siegel verloren, im Staatsarchiv zu Breslau [Matthiasstift 11]. (Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 215.)

1278, Januar 24. Brünn.

Ottokar, König von Böhmen und Markgraf von Mähren, trägt dem Richard von Damis, Kastellan in Glatz, und dem Landrichter Rudlin auf, die Minoriten in Glatz gegen die Anfechtungen des Komturs der Kreuzherrn zu schützen.

O. dei gracia Rex Boemie et Marchio Moravie fidelibus suis Richardo dicto de Damis, Castellano in Cladz, et Rudlino, provinciali Judici graciam suam et omne bonum. Quoniam fratres minores, quorum ordinem affectu mero complectimur et gracia prosequimur speciali, ut ex veridico relatu percepimus, in domo Cladcensi quorumdam hominum deum non timentium crebro ateruntur injuriis et insolentiis quaciuntur, Nos ipsorum condolentes incommodis eaque decernentes dignatione sedula propulsare, vestre fidelitati per tenorem presentium precipiendum statuimus et mandandum, quatenus nostre regie magestatis intuitu fratres eosdem in curam vestram debeatis assumere protegendos adversum perturbatores eorum, vos eisdem exhibentes salubre et efficax munimentum. Nec enim ambigimus, quin iidem fratres vestris industria et adminiculo suffragantibus in loco eodem, pulsis procul inquietatoribus, pacis et prosperitatis successibus valeant gratulari. At si postmodum fortassis aliqui per nos moniti et correpti, qui nec deum timent nec homines reverentur, non a predictorum fratrum gravaminibus desistere verebuntur, volumus quod ipsos nominatim nostre celsitudini vel viva voce vel in scriptis teneamini declarare. Quod si alter ex vobis hiis intendere non poterit, quovis suorum negociorum articulo irretitus, ea nichilominus reliquus exsequatur. Intelligentes preterea, quod sepefati fratres Minores per commendatorem Cruciferorum, plebanum Cladcensem, sepe acriter molestantur, dilectioni vestre precipimus nostre gracie sub obtentu, ut Commendatorem eundem jubeatis a temeritate hujusmodi resilire, quod fratres sepius iterati in loco memorato sicut et in Regni nostri Civitatibus reliquis quiete et tranquille domino famulentur. Si etenim nostre clemencie ex nunc de Commendatore eodem, plebano Cladcensi, fratres prehabiti fuerint querelati, ipsorum utique querelas et gra-

Bibl. Pubł. CZYTELNIA

vamina equo nequibimus animo tolerare. Datum aput Brunnam IX Kalendas Februarii anno domini M°CC°LXXVIII°.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau (Minor. Glatz Nr. 11).

1278, August 26.

Auf dem Marchfelde bei Dürnkrut verliert König Ottokar den Sieg und das Leben im Kampfe gegen König Rudolph von Habsburg. Nach Ottokars Tode verwüstet Herzog Heinrich von Breslau Böhmen. (Herm. Altahens. Mon. Germ. XVII, S. 411.) Er macht auf Grund eines Erbvertrages [1]) mit Ottokar, der uns nicht mehr erhalten ist, auf welchen sich aber noch Karl IV. in der Incorporationsurkunde Schlesiens vom 9. Oct. 1355 beruft, Ansprüche auf die Grafschaft Glatz und besetzt diese. König Rudolph überläßt ihm auch dieselbe auf Lebenszeit.

Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 240.

„Anno domini MCCLXXIX Henricus dux Slesie propter mortem Ottokari Regis civitatem Glacensem et castrum cum tota illa provincia possidendo vite sue temporibus occupavit. Nam vivente prefato Ottokaro inter eum et dictum ducem Slesie conceptum extitit dictum et tractatum, ut decedente duce predicto sine liberis masculis ducatus totus Slezie deberet ad Regem et Regnum Boemie devenire jure hereditario possidendus et viceversa post mortem Regis Ottokari prefatus dux Slezie Glacensem civitatem et provinciam obtineret easdem.“

Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. III, S. 240).

(Post interitum regis Otakari) facta est distractio regni Bohemiae et divisio iuxta placitum et voluntatem regis Rudolfi, electi Romanorum. Branburiensis marchio obtinuit Pragense castrum cum majori parte Bohemiae, dux Poloniae [Heinricus IV., dux Wratislaviensis] Kladsko provinciam, regina partem cum filio Wenceslao.

Continuator Cosmae (Fontes rer. Boh. II, S. 333). — cf. Palacky, Gesch. von Böhmen II, 1, S. 296.

Anfang 1279 (vielleicht noch 1278).

Herzog Heinrich von Breslau macht dem Markgrafen Otto dem Langen von Brandenburg die Vormundschaft über den hinterlassenen

[1]) In der Zeitschrift für Gesch. und Alterthum Schlesiens XVI, S. 87 bis 97 beweist Ulanowski, daß bezüglich des Erbvertrages in der Erzählung des Pulkava eine Verwechslung zwischen Heinrich IV. und Heinrich VI. stattfindet, welch letzterem König Johann das Glatzer Land unter der Bedingung überließ, daß nach seinem Ableben nicht allein Glatz, sondern auch das Breslauer Herzogthum an Böhmen heimfallen sollte.

Sohn Ottokars streitig, läßt sich aber schließlich dadurch gewinnen, daß ihm Otto nicht nur den Besitz der Grafschaft Glatz bestätigt, [1]) sondern auch seine Tochter Mathilde zur Gemahlin giebt.

Pulkawa bei Dobner, Mon. Boh. 239 und das Fragment in Stenzels Script. rer. Sil. II, 488. — Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 244.

1280, Mai 8. Ottmachau.

Vier Bürger von Neisse verpflichten sich im Namen der Stadt dem Bischof Thomas 200 Mk. zu zahlen als Strafe dafür, daß sie ihn in einem Briefe „furiosus“ genannt haben. Unter den Bürgen erscheint Jacobus von Glatz.

Aus dem lib. niger des Domarchivs zu Breslau. Grünhagen, Schles. Reg. II, S. 254.

1283, April 4.

Heinrich IV., Herzog von Schlesien, verleiht gewisse Aecker bei Schweidnitz an 2 Bürger daselbst. Zeugen: ..... Heinrich Schenow de Apold, Burggraf von Glatz ....

Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch. III, S. 29 aus dem ältesten Privilegienbuche des Schweidnitzer Stadtarchivs.

(1284.)

Der Breslauer Bischof Thomas klagt darüber, daß der Herzog Heinrich IV. schwere Steuern von den Unterthanen der Kirche im Ottmachauer Lande gefordert und sodann aus Veranlassung eines Kreuzzuges in das Land von Cladsco zum Zwecke der Eroberung des Schlosses eines Ritters, jedoch ohne dem ganzen Lande einen Zug angesagt zu haben, von des Bischofs Unterthanen, die überhaupt nur im eigenen Lande zur Vertheidigung zu dienen verpflichtet seien, nicht aber für das Königreich Böhmen, viel mehr erpreßt habe, als dieselben nach alter Gewohnheit zu leisten hätten.

Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch. III, S. 40 (aus den Acta Thome des Stadtarchivs bei Stenzel, Bisthumsurk., S. 80—89).

1284, Juli 24. Glatz.

Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, urkundet, daß Leonard, Sohn des Witego, allen Ansprüchen auf 2 Hufen zu Bela (Biehlow, Kr. Krossen) zu Gunsten des Klosters Leubus entsagt habe. Zeugen: .... Arnold, Komtur von Glatz.

Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch. III, S. 50, aus einem Copialbuche von Leubus auf dem Staatsarchiv. (Nicht ganz unverdächtig!)

[1]) Die Nachricht Hajeks (zu den J. 1278—80), daß nach Ottokars Tode zunächst der polnische Herzog Boleslaus der Schamhaftige die Herrschaft Glatz sich angeeignet habe und daß erst nach seinem 1279 erfolgten Tode Herzog Heinrich in deren Besitz gelangt sei, ist offenbar falsch.

1287, Januar 10. Frankenstein.

Heinrich, erster Vogt zu Frankenstein, verkauft dem Kloster Kamenz drei Fleischbänke in vorgenannter Stadt.

Acta sunt hec in Frankenstein anno domini MCCLXXXVII° quarto Idus Januarii in presencia civium meorum et aliorum proborum virorum, quorum primus dominus Cunradus de Heseler miles Glacensis .....

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 35.)

1290.

Papst Nikolaus IV. ertheilt gewisse Ablässe für die Pfarrkirche zum hl. Bartholomäus in der Vorstadt von Wünschelburg.

Köglers Chroniken S. 470 (aus den Akten der Pfarrei Wünschelburg im Dekanatsarchiv).

1290.

Sic Henricus dux Wratislavie veneno intoxicatus a suis periit [1]) et rex Wenceslaus districtum Glacensem, quem post mortem Ottokari regis idem dux potenter occupaverat recuperans, principis defuncti exequias solempniter celebravit.

Chronicon Aulae Regiae (Dobner, Mon. V, p. 68).

1290, Juli 22.

Rudolf, römischer König, überweist die durch den Tod des Herzogs Heinrich von Breslau erledigten Lehen dem König Wenzel von Böhmen.

Datum Erfordie XI Kalendas Augusti anno domini MCCLXXXX indictione tercia, regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Wien. Auf dem umgeschlagenen unteren Rande steht R. per Johannem de Glacz. (Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens, S. 63).

1291, August 1.

Anno 1291 Wenceslaus Rex Bohemiae [2]) (cujus litteras Calendis Augusti datas vidi) decimas quasdam ecclesiae parochiali B. V. Mariae in Glatz, domui hospitali S. Joannis Hierosolymitani donavit. Easdem decimas anno 1327 dominica „Quasi modo geniti“ (19. April) confirmat augetque Henricus dux Silesiae et Wratislaviae; litterae ad F. Henricum de Praga Commendatorem domus in Glatz mittuntur.

Balbinus, Vita venerabilis Arnesti. 1644. pag. 196. (Auch im Dekanatsarchiv bei den Schriften von der Pfarrei Glatz geschieht beider Dokumente Erwähnung.)

[1]) Heinrich IV. starb am 23. Juni 1290. In seinem Testamente vom 23. Juni 1290 (enthalten im sogenannten liber niger des Breslauer Domarchivs fol. 348; Stenzel, Bisthumsurkunden p. 253) heißt es: Terram vero Glazensem regi Bohemorum mandamus restitui, ita tamen, ut ipse rex heredes nostros et specialiter successorem nostrum in Slesia contra quoslibet invasores in suis juribus protegat et defendat.

[2]) König Wenzel II., 1278—1305.

1292, April 6.

Zu Glatz stirbt der Franziskaner (Minorit) Petrus Odranecz (Oderincius), der ehemalige Reisegefährte und Dolmetscher des Bruders Berthold von Regensburg. Der Leichenstein des Odranecz (darstellend die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde und darunter einen knieenden Mönch mit der Inschrift: ..... doi M°CC°XCII° obiit in die pasce beatus petrus odranecz militis ..... quiescant ossa) befand sich ehemals bei der inneren Pforte des Franziskanerklosters zu Glatz, kam dann in den Kreuzgang des Minoritenklosters und von da unter die Antiquitäten der Gräfin von Magnis in Eckersdorf.

Nach dem Catalogus fratrum defunctorum ordinis St. Francisci starb Oderincius schon am 4. Januar. Es heißt: „Eodem die (4. Januarii) anno 1292 obiit venerabilis pater Petrus Oderincius, fidelissimus beati patris Bertholdi Ratisbonensis Concionatoris in Bohemia verbum dei annunciatis interpres, de quo fertur, quod ad ejus tumulum puer mortuus ad vitam fuerit revocatus.“

Genaueres in den Glätzischen Miscellen 1812, S. 102 u. f. (mit Abbildung des qu. Leichensteines) und in Köglers Chroniken, S. 264.

1292, August.

Der König Wenzel von Böhmen unternimmt einen Zug nach Krakau. Die Göbel'sche Chronik (1705) behauptet, daß er hierbei über Glatz gegangen sei.

1294, April 30. Prag.

König Wenceslaus von Böhmen schenkt dem Kloster Camenz seine Stadt Mittelwalde.

Wenceslaus dei gracia rex Boemie, dux Cracovie et Sandomirie marchioque Moravie firmiter credimus ad eterne vite gaudia nobis promerenda proficere, cum religiosis et piis locis, in quibus assidue domino famulatur, de bonis temporalibus, quibus nos magnifice ditavit altissimus, liberaliter providemus. Ea propter presenti privilegio notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ex devocione precipua, quam ad monasterium beate Marie virginis in Ca-

mencz ordinis Cisterciensis Wratizlawiensis dioecesis, in quo laudabiliter sicut accepimus domino deservitur, sincera mentis promptitudine gerimus necnon pro nostra et progenitorum nostrorum animarum salute viris religiosis . . abbati et fratribus conventus eiusdem monasterii civitatem nostram Mittelwalde cum foro et iudicio, sicut alie civitates nostre Glaccensis provincie habent, necnon cum omnibus villis, agris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, piscacionibus, molendinis et iuribus ac pertinenciis eius de speciali gracia conferimus et donamus per eos ad iura et consuetudines regni nostri tenendam et perpetuo possidendam; et quod nichilominus dicta civitas cum villis et omnibus supradictis semper ad regnum nostrum pertineat et omnia servitia, que claustra seu monasteria dicti regni nobis faciunt vel facere consueverunt, predicti abbas et fratres ipsius monasterii, qui pro tempore fuerint, nobis et heredibus nostris de bonis ipsis facere teneantur. In cuius rei testimonium presens privilegium exinde fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri Pragensis Wratizlaviensis et Wissegradensis ecclesiarum canonici anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto pridie Kalendas Maii indictione septima.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau. An rothgelber Seidenschnur hängt das große Doppelsiegel (Thron- und Reitersiegel) des Königs. Cod. dipl. Sil. X, S. 44.

1295. Rom.

Zwei Erzbischöfe und zwölf Bischöfe bewilligen unter den üblichen Bedingungen denjenigen, welche etwas für die Glatzer Pfarrkirche spenden, einen Ablaß von 40 Tagen.

Universis Christi Fidelibus presentes litteras inspecturis Petrus Arborensis et Rogerius Severinensis, dei gracia Archiepiscopi, Maurus Amebensis, Manfredus sancti Marci, Bulgarus Perusinus, Sabba Melitensis, Romanus Cremonensis, Jacobus Treventinus, Bonifacius Parentinus, Robertus Calviensis, Perronus Arinensis, Stephanus Opidensis, Cyprianus Bovenensis et Franciscus Terracinensis eadem gracia episcopi salutem in domino sempiternam.

Licet is, de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue merita supplicum excedens et vota, bene servientibus multo majora tribuat, quam valeant promereri: desiderantes tamen reddere domino populum acceptabilem, fideles Christi ad con-

placendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus indulgenciis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores; cupientes igitur, ut ecclesia parochialis de Glaz Pragensis dyocesis congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam diebus dominicis vel festivis causa devocionis accesserint, vel qui ad structuram vel fabricam luminaria, ornamenta, seu ad alia necessaria ipsius ecclesie manus porrexerint adjutrices, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint ecclesie prelibate . . Nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi singuli singulis singulas dierum quadragenas de injunctis eis penitenciis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cujus rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Laterani anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, Pontificatus Domini Pape Bonifacii octavi anno primo.

An dem oberen Rande steht in anderem Schriftcharakter: Nos vero Gregorius Dei gracia Pragensis episcopus has indulgencias ratas et gratas habentes, auctoritate qua fungimur, confirmamus, ipsis 40 dies husjusmodi remissionis et graciae auctoritatis nostre favorabiliter in domino annectentes, testimonio hujus scripti. Datum Prage anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono; indictione duodecima, Pontificatus vero nostri anno quarto.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. D. Nr. 3 a.
Ursprünglich waren 12 Siegel an rothen Seidenschnüren angehängt; vorhanden sind davon noch 9 und eine Schnur.

1295, Januar 17. Glatz.

Conradus dictus de Reno castellanus in Glatz berichtigt die Grenzen des Camenzer Klosters nach der am 5. December 1294 erfolgten Regulirung.

In nomine domini amen. Ego Conradus dictus de Reno castellanus existens in Glaz fideliter protestando scire cupio universos, ad quorum audienciam presens pagina defertur, quod, cum super limitatione ac distinctione metarum et terminorum religiosorum virorum fratrum monasterii de Camencz, quos et quas in bonis suis ad diocesim Glazcensem habent et habere dinoscuntur, mandatum serenissimi domini mei Wenceslai regis Bohemie quam pluries recepissem, tandem opportunitate temporis ad faciendam ipsam limitationem

congrua persuadente, videlicet anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto proximo die dominico infra Octavas beati Andree apostoli, assumptis militibus ac senioribus dicte Glazcensis provincie incolis, accessi prope aditus predictarum metarum ex parte una dominoque Alberto ibidem constituto cum suis fratribus ex parte altera. Deliberatione diligenti prehabita super huiusmodi negocio decidendo, utriusque partis et provincie homines, per me super earundem metarum veritate dicenda sub atestatione divini examinis et per sacramentum sue fidei requisiti, de bono consilio nec non maturo discretionis moderamine mediante in suas conscientias publice sunt professi, quod quocunque versum aque pluviales et nivales vel eciam originales fontium meatus et erupciones de moncium verticibus ac locis eminencioribus predicte Glazcensis provincie se ad bona predictorum fratrum inclinant defluendo vel eciam decurrendo, ibi memoratos fratres de Camencz predictarum metarum suarum debere sortem omnino debitam et hereditariam invariabiliter obtinere. Cuius rei veritate taliter ad plenum cognita et indubitabiliter intellecta, dominoque regi super hac relatione denuo per me facta, de mandato ipsius iterato in plenariam iuris dictionem et corporalem predictarum metarum possessionem fratres posui supradictos, faciens super hoc ad perpetuam rei memoriam in die forensi publicationem et proclamationem fieri generalem et hoc in civitate Glacensi coram populo universo et eciam coram testibus hic nominatim et specialiter subnotatis: videlicet domino Wasmudo commendatore, Conrado de Mussin, Hermanno de Berynge, Conrado filio castellani, Tammone de Scezssowe, Theodorico de Teynicz, Gunthero de Bebra, Friderico de Reno militibus, Conrado filio Pezsoldi, Berone, Gramlibo fratre ipsius, civibus et aliis quampluribus hominibus fide dignis. Ceterum ut iidem fratres in suis predictis terminis atque metis secundum deum et iustitiam nec non domini mei regis regalem benificenciam limitatis circumferentialiter, ut premittitur, et distinctis tranquilla pacis ac honoris securitate sempiterno tempore pociantur tamquam veri heredes et legitimi possessores, presentem conscripcionis seriem sigillo meo rationabiliter et ex certa sciencia consignatam eisdem desuper presentandam procuravi, ut ex hoc tam apud presentes quam apud posteros ampliorem vigorem in negocio huiusmodi semper habeant et tutelam. Facta est conscripcio, publicacio, proclamacio, protestatio in die beati Antonii confessoris, feria secunda die fori anno domini M°. CC°. nonagesimo V°. coram omnibus hominibus et testibus supra scriptis.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau. (Pfotenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz S. 46.)

1295, Juni 26. Prag.

König Wenzel tritt dem Glatzer Richter Albert das Gericht zu Glatz für 100 Mark Silber erblich ab.

Nos Wenceslaus, dei gracia Rex Boëmie, dux Cracovie et Sandomirie Marchioque Moravie tenore presentium notum esse volumus Vniversis, quod cum inter nos et Albertum Judicem Glacensem super Judicio Glatzensi, quod ad nos et non ad eum pertinere credebamus, contentio exorta fuisset, tandem ad supplicationem Alberti predicti receptis ab eo centum Marcis argenti cessimus et cedimus ei de iure, quod nobis competebat in Judicio supradicto, Volentes vt iudex ipse ac haeredes eius Judicium ipsum cum omnibus iuribus, utilitatibus et pertinentiis ad ipsum Judicium spectantibus hereditario iure pacifice teneant et possideant in perpetuum tamquam suum, Sicut Iudex ipse prefatum Judicium tempore felicis recordationis domini Ottoccari, Illustris Regis Boemiae Patris nostri carissimi, tenuit, habuit et pessedit. In cuius rei testimonium presentes literas exinde fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus Magistri Petri Prothonotarii Regni nostri, Pragensis, Wratislauiensis et Wissegradensis Ecclesiarum Canonici. Anno domini Millesimo ducentesimo Nonagesimo quinto VI° Calend. Julii Octauae Inditionis.

Copialbuch der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613, Fol. 5 a. In Emlers Regesten II, pag. 647 wird das Jahr 1290 angegeben.

1295, Aug. 11. Prag.

Bei Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae tom. II, p. 727, Nr. 1692 ist erwähnt in einer Urkunde, worin Wenzeslaus gewisse Güter dem Prager Bischofssitze überweist, ein purcravius Sdezlaus de Sternberch Glaccensis.

Ex orig. arch. s. Wenceslai cop. in Mus. Boh.

1300.

Ablaßbrief für die Kirche in Altwilmsdorf.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis miseratione divina Nos frater Basilius Jerosolimitanus, Adenulphus Consanus, frater Raynucius Calaritanus, Archiepiscopi, Bernardus Pacensis, Bonifacius Parentinus, Frater

Jacobus Calcedoniensis, frater Anthonius Chenadiensis, Nicolaus Neocastrensis, Manfredus scti Marchi, frater Nicolaus Tortibulensis et Thomas Ecesiensis episcopi salutem in domino sempiternam.

Ad divine laudis obsequium basilice sanctorum in titulum eriguntur, ut in eis, que domus orationis existunt, suffragia beatorum agminum implorentur, quorum presidiis Christi fideles eterni gaudii premia consequuntur; terrestris quidem ecclesia celestis mansionis edificium representat, et in hac vita exhiberi debet obsequium, quo ad illam mansionem per feliciorem ascensum possit aditus preparari. Quapropter cupientes, ut ecclesia B. Caterine in Villehemstorf Glacensis diocesis a Christi fidelibus jugiter frequentetur et frequentantes pro temporali labore perpetue quietis munere gratulentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in omnibus et singulis festivitatibus et diebus subscriptis, videlicet nativitatis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis domini et pentecostes, ac nativitatis, purificationis, annuntiationis et assumptionis Beate Marie virginis gloriose, in commemoratione omnium sanctorum, in festivitatibus apostolorum Petri et Pauli et omnium aliorum apostolorum et per ipsarum festivitatum octavas, nec non in festivitatibus beatorum Michaelis Archangeli, Joannis Baptiste, Laurentii, Stephani et Georgii Martyrum, Martini, Nicolai et Alexii confessorum, B. Catharine virginis, in cujus honore dicta ecclesia est fundata, et dedicatione ipsius, Margarethe, Lucie et Agnetis, undecim millium virginum, singulis diebus dominicis totius anni et in anniversario dedicationis ipsius ecclesie et per totam quadragesimam majorem causa devotionis accesserint et manus pro omnibus et singulis ipsius ecclesie necessariis porrexerint adjutrices, vel qui plebano dicte ecclesie devotam fecerit comitivam, cum defert Eukaristiam ad infirmos, aut qui circumeundo cimiterium ipsius ecclesie pro animabus ibidem quiescentium et omnium fidelium defunctorum orationem dominicam cum salutatione angelica dixerint mente pia, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum auctoritate confisi singuli nostrum singulis quadraginta dierum indulgentias de cunctis eorum penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cujus rei testimonium presentibus nostra sigilla jussimus apponi. Datum Rome anno domini m°. ccc°. indictione XIV. Pontificatus domini Bonifacii Pape octavi anno sexto.

Nos autem Gregorius, dei gracia Pragensis episcopus, loci diocesanus has indulgentias ratas et gratas habentes auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur, confirmamus, XL dies hujusmodi remissionis et gracie auctoritatis nostre indulgentiis eisdem favorabiliter in domino adjungentes testimonio hujus subscriptionis, sigilli nostri appensione munite sub anno domini millesimo trecentesimo primo; decimoquinto Kal. Julii, Pontificatus nostri anno quinto.

Nach der Kögler'schen Abschrift von dem ehemals im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. M. Nr. 7 befindlichen Originale.

1300, Januar 29.

Anno 1300, 4. Cal. Febr. Altare omnium Sanctorum in ecclesia parochiali Glacensi fundavit Henricus de Beringen. Idem bona sua in Werdek donavit, ex quibus obligabantur Crucigeri vinum ad sacrificia subministrare quatuor Glacensibus ecclesiis: Parochiali suae, Capellae castri Glacensis,[1]) templo Sancti Wenceslai Bohemorum et Hospitali.

Balbinus, Vita venerabilis Arnesti 1664, pag. 296. — Acten der Pfarrei Glatz im Decanatsarchiv. Collegienchronik (Glatzer Pfarreiarchiv) S. 32.

1305, Juli 8 (Octavo idus Julii) Glatz.

Heinrich, genannt Scheterwange, und seine Frau Hedwig schenken von ihrem allodium von 2 Hufen 3 Ruthen bei Glatz den Minoriten daselbst jährlich 12 Maß Getreide (duodecim mensuras siliginis).

Notiz Köglers aus dem Originale im Minoritenarchive zu Glatz.

1305, Juli 18. Oderberg.

Waczlaw von Marclowicz versetzt dem edlen Herrn „Andris von Turkaw, heptman czu Glocz und hern Myloth seyns brudir zon auch von Turkaw“ die Mühle zu Awehla[2]) für 30 Mark böhmischer Groschen und polnischer Zahl, der man 48 Groschen zählt für eine Mark.

Gegabin czu Odirberg am suntag vor synt Marie Magdalena tag noch gotis geburt dreyczen hundirt Jar vnd in dem Vtim Jare.

Urkunde des Klosters Rauden. (Cod. dipl. Sil. II, S. 24.)

Cc. 1310.

Visio mirabilis venerabilis patris Arnesti ab ipsomet prope vitae finem descripta.[3])

---

[1]) Das spätere St. Martini-Kirchlein, vorher die Kapelle unserer lieben Frauen oder das Schloßkirchlein genannt.

[2]) Uchylsko bei Loslau.

[3]) Das Original wurde in der Glatzer Augustiner-Propstei aufbewahrt

Noverint universi presens scriptum lecturi aut audituri, quod ego Arnestus, Sancte Pragensis Ecclesie Archi-Episcopus primus, inter peccatores precipuus, non in nocte sed in die, non in privato seu in occulto, sed cum aliis stans in manifesto, non amens aut phantasians, sed sane racionis existens, non dormiens, sed utique vigilans vidi infrascriptum miraculum terribile et mihi amarum valde, quod per omnia fuit tale.

Cum essem in Glacz frequentans scolas apud Parrochiam, quam regunt Hospitarii S. Joannis Jherosolymitani, ibidem una dierum (opinor Sabbatho), cum interessem Vesperis, stans inter alios scolares et pueros usque ad finem Vesperarum infra Magnificat aut post Vesperas immediate, cum cantabatur quedam antiphona, puto Salve Regina, sed que fuerit precise non recordor: accidit autem quod inspexi ymaginem, que ibidem erat super altari majori Beate MARIE semper Virginis et statim sine aliqua mora subito et celerrime facies Imaginis Venerabilis Virginis et Matris DEI MARIE valde indignanter et iracunde se a me avertit et vertit ad me posteriora faciei et partem dorsi. Quo facto territus valde et immutatus et factus quasi amens et attonitus valde (quod tamen multum non duravit) redii ad me aliqualiter, horrescens valde videre illa posteriora faciei, colli et dorsi, que videbantur mihi sordida, muscida et quasi lacerata, quem modum verbis proprie exprimere non possum. Intuens illa, tristis et amarus animo, incepi petere B. Virginem, ut dignaretur mei misereri et vultum suum ad me convertere. Me sic in tristitia orante et in angustia, respexi ymaginem Filii, quem tenebat in sinu aut brachiis, volens videre, si eciam facies imaginis JHESV Cristi se a me avertisset, quam a me aversam non vidi. Cecidit mihi ex hoc in cor aliqualis consolacio et processi in oracione (de qua supra) ad beatam Virginem gloriosam, ut vultum suum ad me converteret. Cum sic orarem per morulam competentem, lento modo et aliquantulum moroso, quasi non bene contenta de me, vultum suum ad me convertit in eum statum, sicut videram ante aversionem et indignacionem. Quo facto, gracias ipsi Virgini gloriose cursorie egi et cum aliis Scolaribus completo cantu Scolas intravi, de isto miraculo nulli dicens propter timorem verecundie, ne tantus peccator apparerem, quia me bo-

und im Jahre 1468 durch den Propst Michael dem päpstlichen Legaten Rudolf in Breslau zum Geschenk gemacht (cf. Miller, Historia beatissimae virginis Glacensis. Glatz, 1690. S. 61).

num simulabam extra, sed intra in cogitacionibus et operibus in occulto sceleratissimus ab illa hora usque nunc. Tandem ab illius miraculi visione elapsis aliquot mensibus, recessi de Glacz in Brunov, a Glacz per tria milliaria distans; ibi mansi plurimo tempore, non recepta licencia nec facta reverencia dicte imagini et S. MARIE. Postea in Pragam ivi et postea transivi ad aliqua loca studiorum et demum Curiam Romanam, et sic ante meam promocionem et post ad ordines et beneficia Ecclesiastica usque nunc non curavi ego lascivus et levis de tanto miraculo tremendo, id satis leviter portans per multos annos. Hoc intra me sepius revolvens cogitavi, quod tantum miraculum per me celari esset periculosum. Quia fidelium est magna edificacio et magnitudinis peccatorum meorum clara deteccio et mei canis fetidi digna omnibus hominibus detestacio, vobis et aliis duxi suprascriptum terribile miraculum in hiis scriptis publicandum, vos per viscera misericordie DEI et per aspersionem sanguinis IHESV Christi Domini nostri rogans et obsecrans intercedi pro me ad ipsam DEI Genitricem Mariam, per quam in fide Catholica sum solidatus, ut avertat indignacionem suam et sui Filii a me, ipso prestante benedicto in secula seculorum. Amen.

Et quia testante scriptura opera DEI revelare et confiteri honorificum est, hortor et rogo supra gesta et hic scripta in Ecclesia Pragensi et in omnibus aliis Ecclesiis conventualibus tam Religiosis, quam secularibus, Clero et Populo fideliter publicari, ut cognoscant omnes luculenter S. Mariam singularem protectricem et miseratricem peccatorum in fide titubancium et in operibus charitatis errancium, et se ejus clemencie devocius recommendare. Damus insuper omnibus, qui presens scriptum legerint, audiverint vel aliis retulerint, quadraginta dies Indulgencie. Scriptum per me Arnestum Sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopum, episcopum indignum, manibus meis sanguine peccatorum repletis.

Fontes rerum Boh. Prag. 1873. I, S. 398, auch in Balbini, Vita venerab. Arnesti. Prag 1664. S. 26 u. f.

1310, Juli 26.

Anno Domini MCCCXI (?) septimo Kalendas Augusti in Glacz maxima inundacio fuit et innumeras Domos abduxit et homines utriusque sexus, ut refertur, ad mille animas submersit.

Chronicon Johannis Neplachonis, abbatis Opatovicensis (Fontes rer. Boh. III, S. 479).

„Nach Christus gepurt tausent drey hundert vnd czehen jar in vil gegenheyten war ein grosse sintflut.... Den tag nach Sant Jacobstag czu Cladcze dertrencte es die gancze vorstat, also das da dertruncken wol pey czwey tausent (?) menschen.

Die Pehemische Cronica. (Fontes rer. Boh. III, S. 295.) Vergl. auch die Reimchronik des Dalimil.

Anno domini MCCCX in die beati Jacobi apostoli mane incepit pluere et duravit continue illa pluvia per duos dies et noctes, per quam aqua, que Niza vocatur, tam inundavit, quod ante civitatem Glacz multas domos subruit et deduxit et mille quingentos homines, ut dicunt, ibidem submersit, exceptis aliis locis, ubi eciam plurimi perierunt.

Breve chronicon Silesiae (Script. rer. Sil. I, S. 36).

1310—27, Juli 31. Breslau.

Johann, König von Böhmen, befiehlt den Vasallen, Schulzen ꝛc. von Glatz, daß sie die Bürger von Habelschwerdt pp. in die Einigung, welche sie auf seinen Befehl geschlossen, aufnehmen.

Johannes dei gracia Boëmie Rex ac Lucemburgensis comes dilectis fidelibus suis Vasallis et Scultetis districtualibus necnon Sculteto ac universitati civium civitatis Glacensis graciam regiam ac omne bonum. Commoditatibus dilectorum nobis civium in Hawelswerd et scultetorum aliorumque districtualium ibidem intendere graciosius cupientes vobis seriose precipimus et mandamus, volentes omnino, quatenus ad unionem, quam inter vos de mandato nostro alias fecistis, dictos cives, scultetos et districtuales Hawelswerdenses vobis assumere vosque cum ipsis unione eadem colligati contra quoslibet vos indebite molestare aut turbare conantes adjuvare decetero mutuo debeatis. Datum Wratizlavie in vigilia ad vincula beati Petri apostoli.

Orig. Perg. auf dem Staatsarchive zu Breslau (Siegel fehlt).

1315 und 1316.

Große Hungersnoth in Schlesien, dem Glatzer Lande und in Böhmen. In Glatz soll eine Mutter ihre eigenen 3 Kinder getödtet und aufgegessen haben.

Haugwitz'sches Stamm- und Linienbuch 1684, Nr. 1, unter Berufung auf eine alte Glatzer Chronik. — Chronik eines Habelschwerdters bis 1622 (Köglerſches Archiv). cf. Pol., Jahrb. der Stadt Breslau I, S. 96 und 98.

1316, Januar 5.

Theodrikus von Thenitz vermacht den Kreuzherrn zu Glatz 40 Mark und setzt für den Katharinenaltar in der dasigen Pfarrkirche 4 Mark aus.

Wir Hincko von Duba, bircka genantt, Herr des Weichbildes Glaz, thun kund für menniglich, so diesen brieff hohren, das unser Theodrickus Ritter von Thenitz frisch und gesund vor uns sampt seinen zween Sohnen Henrichen und Hansen erschienen und hott aldo versprochen und gegeben dem Hause zu Glatz: denn Brüdern der Kreuzherrn sanct Johannis Ordens vierzig schwere Marck wegen der Liebe und des Almosen mit seinem gutten Willen und voler genanter seiner Sohne Vorwilligung, zu Pfand setzende den Brüdern gedochtes Hauses vor solche Summa Gelds auf zwei zukonfftige Jahr vonn dato des Briefes vier zienshafftige Huben zu Weystritz gelegen, die er gekaufft hott beim Oto und Thamon von Zeschau, von welchen einwohnern gemelte Brüder das erste Jahr vier und das andere Jahr auch vier Marck Zienss volkhomlich nehmen sollen, also das all die andre Herschaft bei des gemelten Theodorizy Söhnen bleiben soll. So es aber Er oder Ihre Erben Wille und vormuhgen sein wirdt, Inn den zweien Jahren vorgesagte Huben zu losen, ganz ader ein Theil, so soll von der Haupt-Summa so viel abgezogen werden, so vil die genannten Brüder vom Ziens, zum teill ader ganz, von den gelosten Huben empfangen haben. Wo sie aber in obangezeigter Zeit ganz oder ein teil nicht losen werden, alsdann sollen die ungelosten Huben mit allem Recht und Herrschaft, wie sie genannten Theodoryko gedient, dem vorgesagten Hause dienen an statt eines Pfandes, also das alsdann obangezeigte Heinrich und Hans oder ihre Erben offt genannte Huben, wens ihnen gefällig, zu lohsen Macht haben sollen, ganz ader ein teill, sondern der Abzug in dem Empfengnis sol inn nicht wie zuvor wiederfahren; auch mit diesem Anhang sonderlich, das die ganze Zeit, weil die Huben also unter der Hand genannter Brüder werden sein, so sollen dieselbigen Brüder nicht vorpflicht sein mit den Diensten zum Kriege gehoren, aber mit anderen Gezwanck, sondern die offt gesagten Heinrich und Hans und ihre Erben ader nachkhomlinge sollen für die uns und unsern Nachkomlingen dienen. Uber das thu wir kund, das zu der Zeit offt genante Theodorickus mit den Sohnen von wegen Ihres Heyls und ihrer Kinder und Nachkommlinge begabet haben den Altar der heiligen Catharine in der Pfarrkirchen Glaz mit vier Marcken Järliches einkommens, das auff demselben täglich eine Messe zu ewigen Zeiten soll celebriret und gehalden

werden. Sie haben auch denn offtgenannten Brüdern die vier Marck in diesen Stellen zugeeignet: zu Seiffersdorff zwo Huben, die do Järlich zwo Marck zahlen, Item zur Lomniz ein halbe Hube, die Järlich zahlt eine halbe Marck, beim Scholz zu Barttelsdorff ein vierding von der Mohle zur Lomniz, und das alles mit allem Recht und Herrschafft ewiglich zu besitzen, Item fünff vierdung auff Ihren andern Güttern zur Weistritz zu negst den oft vorgenannten Huben, dergleichen ewiglich zu besitzen, das allein aussgenommen, das sie die fünff vierdung in einer andern gewissen Stelle in der Landschafft Glatz den Brüdern mögen zueygenen, sonder in diesen Güttern allen sollen Heinrich und Hans ader ihre nachkomlinge schuldig sein, in den Dingen, so zum Kriege gehoren, uns und unsern Nachkommen ewige Dienste zu erzeygen. Zu Urkund und mehrer Sicherheit sein wir dieser Ihrer Gaben geneigt gewest, diesen Brieff mit unserem Innsiegell zu vorfertigen, der gegeben ist an der heiligen Drey-Könige Abend nach Christi Gepurt im Jahr Tausend dreyhundert und Sechzehen Jahr. Darbey sein gewest: Kristanus von Ossina, Otto von Glaubiz, Tammo Prus, unsere Ritter, Kunrad von Muschiz, Otto von Ceschau und vill andere glaubwürdige.

Copie im grünen Privilegienbuche zu Glatz, Blatt 92—94. — Extract im Cod. dipl. et epist. Moraviae VI, S. 70 (Schwandner in Regest. Ms. Ord. Johannis Hierosolim. Viennae e diplomatario Magni Prioratus Bohemiae).

1316, April 25. Prag.

Henricus de Lipa una cum filiis Henrico et Czenkone promittunt, quod sopita inimicitia, quae inter eos et Petrum de Rosenberg suosque amicos longo tempore vertebatur, ipsum Petrum suamque partem contra quemlibet hominem juvare volunt. Datum Pragae die S. Marci Evangel. 1316.

Als Freund und Bürge des Heinrich von Leipa wird genannt: Hinko Berka dominus Glacensis.[1])

Cod. dipl. et epist. Moraviae VI, p. 71, ex originali in archivo Treboniensi.

1318

wurde die Taberne in Glatz gebaut. Als man den Grund grub, fand man einen Mühlstein mit einem ausgearbeiteten Loche. Dieser

[1]) In einer Urkunde Pragae II Nonas Junii 1321 (Cod. dipl. Mor. VI, S. 137) kommt vor Hynko filius quondam Heymanni de Duba. cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen II, 1, S. 302 und II, 2, S. 9.

Stein wurde alsdann zum Andenken bei der Thüre des Sandklosters (Minoriten) eingemauert.[1])

Köglers Vermerk aus der Chronik des bürgerl. Wachtmeisters Caspar Exner in Glatz (1570—1605).

1318, Septbr. 29.

Anno 1318 am Tage Michaelis hat die Stadt Habelschwerdt den Gänsewinkel verkauft, „so ein gemein freyt ist gewesen für Pferdt, Viehe vndt Gensse", um 24 Mark. Dagegen ist für solches Geld der Sigritz zu gemeiner Stadt erkauft worden, weil er für das große Vieh „besser zu hinderste gewesen", als der Gänsewinkel. Der Sigritz soll einem vom Adel gehört haben. „Solches ist zu finden im kleinen Pergament-Buch Folio 5."

Handschriftl. Chronik eines Habelschwerdters bis 1622, S. 76 (Kögler'sches Archiv).

1318, December 27. Wien.

Heinrich von Leipa und sein Anhang (darunter: Heinmann Berce von Glatz, Albert von Seberg, Benesch von Wartemberg u. a.) verbinden sich mit dem Könige Friedrich und den Herzögen von Oesterreich wider den König Johann von Böhmen.[2]) „Gegeben zu Wienn, do man zalt von Christes geburt druzehenhundert iar, darnach in dem achtzehenden iar, an sant Johanstag ze wihennacht."

Cod. dipl. et epist. Moraviae VI, S. 114 (Kurz, Oesterreich unter K. Friedrich dem Schönen, Beilage XVII, p. 466). (cf. Palacky, Gesch. von Böhmen, II, 2, p. 117 und 123.)

1319, Juli 4. Nimburg.

König Johann verleiht dem Jacobus Rücker dafür, daß er Habelschwerdt mit Mauern umgeben hat, das Gericht daselbst, sowie das in Ditrichsbach, Weistritz, Verlorenwasser ꝛc.

Johannes dei gracia Bohemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes. Etsi in cunctos nostre ditioni subiectos munificencie nostre dexteram libenter extendimus liberalem, expedit etiam et regiam decet excellenciam, ut eos preuenia-

[1]) cf. Aelurius, Glaciographie, S. 342. — 1387 ist im ältesten Stadtbuche von Glatz die Rede von einem Hause, Hofstatt und Malzhause, gelegen am Ringe an der Ecke, wenn man zur Brücke geht, rechts.

[2]) Der König forderte von den böhmischen Baronen alle vormaligen Krongüter schlechterdings zurück. Demzufolge mußte der v. Berka Glatz sammt dem Schlosse zurückstellen, „ein wahrer Beweis, daß Glatz schon damals zu Böhmen gehörte und daß Curaeus, Schickfuß und andere (cf. Sommersberg, script. rer. Sil. I, p. 154) irrig daran sind, wenn sie behaupten, König Johann habe es erst (1322) von Boleslaw, Herzog von Münsterberg, erkauft." (Pubitschka, Chronol. Gesch. Böhmens V, 1, S. 80).

mus prerogativa specialis gracie et fauoris, qui nobis ceteris intimius obsecundant. Eapropter scire uolumus tam presentis etatis homines quam future, quod considerantes grata et multiplicia seruicia fidelis nostri Jacobi Rukeri [1]) judicis in Habelswerde, quibus nostre celsitudini in eo, quod ciuitatem nostram Habelswerde muro circumdedit quasi suis laboribus, sumptibus et expensis se gratum reddidit et acceptum, et volentes ipsum proinde tanquam benemeritum gracia prosequi speciali, sibi judicium predicte ciuitatis nostre Habelswerd cum duobis molendinis super aquas Nizam et Wistricz stantibus et sub ipsa nostra ciuitate sitis nouem rotas habentibus cum una rota, que walkrad dicitur, que sunt ab omni seruicio libera, cum sexto scampno, in quo panes, carnes et calcei venduntur et cum stuba balneari ipsius ciuitatis nostre de liberalitate regia damus et concedimus per eum et heredes suos habendum, tenendum et jure hereditario ac imperpetuum possidendum, superaddentes eciam ad maioris nostri fauoris et gracie cumulum in Dietrichsbach et in Wistricz villis judicia, molendinum ibidem in Wistricz vnam rotam habens, quam similiter liberam esse volumus, villam que Verlornwasser vulgariter dicitur cum judicio ibidem, pascua pecorum ante ipsam ciuitatem nostram Habelswerde sita, que sua comparauit pecunia, piscaciones et aucupaciones cum omni jure et vtilitate ac suis pertinenciis vniuersis, Volentes quod omnia premissa ad ipsum judicium et cum ipso ad quod huiusmodi semper inantea pertinere decernimus, Jacobus ipse et successores sui predicti iure hereditario tenere perpetuo debeant et habere, sic quod et ipse Jacobus et post eum heredes sui de predicto judicio et omnibus premissis et pertinenciis suis nobis heredibus et successoribus nostris regibus Bohemie debita et consueta seruicia, que de hiis iure exhiberi consueuerunt prompcius exhibeant et impendant. Curiam preterea, quam ibidem Jacobus in predicta ciuitate nostra edificauit et sua firmauit pecunia pro conseruacione et maiori fortitudine eiusdem ciuitatis nostre, eum et predictos heredes suos predictis modo et iure similiter volumus possidere. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Numburga super Albea IIII. nonas julii, anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, regnorum vero nostrorum anno nono.

[1]) Jacobus Rücker erscheint 1335 unter den Consuln der Stadt Glatz. Seine beiden Söhne Petrus und Johannes vereinbaren sich 1337 über 2 von ihrer Mutter Adelheid ererbte Huben zu Lawicz. Aeltestes Glatzer Stadtbuch 1324—1412.

Aus einem Transumpt von 1455 (Wratislavie 10. Jan. — König Ladislaus verleiht der Dorothea Schoffrichter das Gericht von Habelschwerdt), Orig. Perg. mit anhangendem Siegel im K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchive in Wien.

1319, Juli. 5. Nürnberg.

Johannes, König von Böhmen, schenkt die Einkünfte des Gutes Coritau der Pfarrkirche zu Glatz.

Joannes Dei gracia Boemie Rex et Polonie ac Lucemburgensis Comes etc. Tum bene agere credimus et ad honorem nostrum reputamus accedere, cum ecclesiarum regni nostri proventus et redditus liberaliter ampliamus, ut earum ministri tanto devocius pro salute nostra et parentum nostrorum animarum remedio Deum orent, quanto abundancius nostra in se senserint beneficia redundare. Propterea siquidem harum serie noscant presentes et posteri, quod nos pia hujusmodi consideracione commoniti pro nostrorum ac eorundem parentum remissione peccaminum, frugum omnium provencionem ex agris cultis et incultis, eciam qui in posterum excolentur, curie sive allodii nostri dicti Choritaw in territorio seu districtu Glacensi ad nos pertinencium, ecclesie parochiali B. Marie Virginis in Glacz Domus hospitalis S. Joannis Jerosolymitani, ex munificencia liberalitatis nostre concedimus et donamus, per plebanum et fratres ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerint, perpetuo sine diminucione possidendam. Ut autem hec nostra donacio perpetue robur obtineat firmitatis, litteras exinde fieri et sigillorum nostrorum jussimus munimine communiri. Datum in Norimberga tercio Nonas Julii anno domini 1319: regnorum vero nostrorum anno nono.

Copie im Glatzer Pfarrciarchiv sub litt. D. Nr. 6.

1319, Dez. 26. Prag.

König Johann schenkt der Stadt Habelschwerdt einen Wald und separirt dieselbe von Glatz.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie Rex Lucemburgensis Comes Marchioque Budisniensis dominus notum facimus tenore presencium inspectoribus universis, Quod volentes condicionem civitatis nostre Hawelswerde facere meliorem, silvam nostram ad ipsam civitatem spectantem, de qua census nobis hactenus dari et solvi consuevit, ex nostra Regia munificencia ipsis civibus ac incolis civitatis nostre predicte seu omnibus et singulis ad judicium civitatis eius-

dem pertinentibus duximus libertandam, sic quod de eadem silua nullum censum nobis nec alicui alteri expleant ammodo et persolvant, sed quod ligna de ipsa silva educant et in usus suos ac civitatis nostre predicte convertant libere pro sue libito voluntatis. Volentes eciam ipsis civibus nostris predictis prerogativam facere gracie specialis, ipsos ut cum civitate et civibus nostris Glaczensibus nulla servicia faciant aut exhibeant nec cum ipsis inantea contribuant neque eis cum aliquibus dacionibus, collectis, contribucionibus et exaccionibus aliquatenus annexi sint aut uniti absolvimus et eximimus graciose ipsosque cum huiusmodi serviciis, ut predicitur, a predictis civibus Glaczensibus alienamus et omnimode sequestramus, ita quod per se specialiter singula jura et servicia, quibus nobis sunt obnoxii, facere seu exhibere de cetero sicut aliarum civitatum Regni nostri cives debeant atque possint. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis Maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Prage VII° Kalendas Januarii Anno domini MCCC decimo nono, Regnorum vero nostrorum anno nono.

Nach einem Vidimus des Glatzer Rathes von 1453. (Habelschwerdter Magistratsarchiv.)

1320.

Erwähnung der Dörfer „Conczendorf“ bei Landeck und „Henningi villa“ (Niederhansdorf) in dem jetzt verlorenen Liber proscriptorum (1320—1380) des Glatzer Rathhausarchives.

Handschriftlicher Vermerk Köglers.

1322, Mai 21. Schweidnitz.

Johannes von Maltewitz stiftet in der Glatzer Pfarrkirche einen neuen Altar zu Ehren der hl. Martinus und Stephanus und schenkt zu dessen Dotirung 4 Huben in Scheibe bei Wünschelburg.

Allen und jeden, Itzigen und Nachkommligen sey Offenbar, das Ich, Johannes genannt von Maltewiz, nach meinem Vermuhgen dem jüngsten Tage und ernsten Gerichte Gottes fürkommende, mich vorlassen hab auf die unermessene Barmherzigkeit Gottes, in welches Gewalt allein unser ewiges Heil und Seligkeit stehet, und habe von wegen der Seelen heyl nämlich meiner und Sophie meiner lieben Hausfrau und unser beider Eltern nachkomligen, der Lebendigen und Todten, mit guttem Rad und wohlbedachtem Muth, auch mit Vorwilligung aller meiner Kinder und derselbigen meiner Hausfrauen und Wollfram von Panewiz genannt, welchen ich meinen Erben zu einem Fürmund, so es Gott über mich verhinge, erwehlete, einen neuen Altar aufgericht in der

Pfarrkirche zu Glatz in der ehre der heiligen, nemblich des heiligen Bischofs Martini und des heiligen Stephani, des ersten Märterers; darfür ich auch mir und meinen Erben ein Begräbnuss erwählet habe, zu welches Altars Begabung Ich die vier besten und gewissten Huben auf meinen Güttern in dem Dorffe, genannt Scheyba, nahe bey der Stad Wünschelburg gelegen, den Kreuzherrn Sanct Johannis Ordens des Teuffers von Jerusalem daselbst zu Glaz geschengkt habe mit dem Recht, mit dem Gelt und Getreide-Zinse und mit allen anderen einkommen und Diensten, mit welchen sie mir bissher gedienet, das mit angehefft, das meine Erben die genannten Huben für allem Anlauff oder anrennen beschützen sollen und alle Dienste, dem Hern Khonig Angehorende, für dieselbigen zu thun schuldig sein sollen. Die Brüder sollen auch denn ehegedachten Altar mit Diensten durch sich selbs oder ihre Kaplan zu versorgen schuldigk sein, und das auch mit angehangen, auf das, so es meinen erben hernachmals gefallen würde oder thun khenden, das sie vor die obgesagten Huben andre vier umb oder bey Glaz, also gewisse und die denn Kreuzherrn gefällig, keuffen wurden, aber wo sie Ihn vier gewisser Marck einkommens gehben kunden, das mohgen sie thun, und die Kreuzherrn sollens nicht wehrenn. Das aber diese meine Begabung ewiglich bekräfftiget und gestärcket sey, hab ich gegenwärtigen Brieff mit den Siegeln lassen vorferttiget werden, nemlich mit meinem und des Wolfram von Panewiz und Ottunes von Glaubiz. Gegeben und geschehen zur Schweidnitz anno MCCCXXII, den nachfolgenden Tag nach der Himmeltahrt unsers Herrn Jesu Christi.

Copie im Rathhausarchive zu Glatz, Grünes Privilegienbuch, Blatt 80 bis 81.

1323, Februar 21. Kamenz.

Otto von Glaubitz, dominus de Mittelwalde et de Gallenow, urkundet über den Kauf eines Allods zu Gallenau durch das Kloster Kamenz.

Actum et datum in Camencz presentibus hiis testibus: Hermanno Lite, Petro de Bela, Grabisio de Banow, Alberto de Targovicz, Michaele de Gallenow, Jacobo sculteto de Altmansdorph, Ottone Rollone de Glatz et aliis multis anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio nono Kalendas Marcii.

Orig. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers (aufrechtgestellter Fisch) im Staatsarchiv zu Breslau. cf. Cod. dipl. Sil. X, S. 92.

(1324).[1]) Glatz.

Gerlach, her Rinmans eidem, hat dri firdunges czinses auf Heyman Smalcztasschen halber fleischbank vnd hat di czinse geben, daz man dovon ewiklich daz licht zol halden, daz in der kirchen hengit.....

Dize schrift bewert, daz her Otto von Glubos eynen elter gewydemt hat von vir marken in der kirchen czu glacz; der hat her eyne kauft widr dy bürger czu glacz auf dem gerichte czu dem öbrsten Henningstorf vnd auf alle zein gut, den creucziger czu vorrichten vnd yrem hauze ewiklich auf zende michels tak halp vnd auf zenden walpurgis halp. Derzelbe her Otto hat dezzelben geldes kauft eyne mark wider den voit vom Reinharcz auf zein gerichte vnd auf alles zein gut den creuczigeren czu leisten vnd yrem hause als dis buch hyvor spricht.

Heinrich von Beringen quam mit Wolfeln, dem richter von kunigshain, vnd Heinrich reichte mit gutem willen hern Albrecht dem pharrer vom Reinharcz eyne mark czinses auf acht ruten zeines vreien gutes ..... vnd ab dez czinses icht abginge, zo züllen zich di creucziger dez erholen auf allem dez vorgenanten richters gut.

Her Diterich der herre von Tenicz hat kauft eyne mark ewiges czinses auf hern Guswynes gerichte czur mittelsten Stynau, halp walpurgis halp michaelis, vnd dy mark hot her geben czu eyme ewigen lichte vür zende Katherin elter czu burnen.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch 1324—1412.

1324. Glatz.

Herman von Beringen hat vorkauft Walther Hirzenplacz zein vorwerk czu Kunigshain vnd leit ym daz vür eyn hube vnd czu eyner mark czinses ym vnd zeinen nochkümlingen, vnd her mak wol zein gebuede czu der stat seczczen vnd wil her zunderliche scheferei haben, zo zol her geben halbe pfrunde, vnd czu dem gerichte zol her nicht gen, her tu ez denne gern.

Peter von der Lompnicz vnd zein bruder Otto quamen in eyn gehegt dink vnd beweisten Gündelen eyne mark czinses auf Peczoldes erbe von Wünschelburk czu Kunigshain drei virdunge vnd eynen virdunk auf Hermans dez Schultheisen zün, adr wer dy erbe noch ym besiczczet; wer abr, daz Gündeln icht ab gynge, zo zülde zich Gündel erholen an der möl vnd an al yrem gute....

Ebd.

[1]) Vielleicht auch einige Jahre früher, da obige Verhandlungen Nachträge sind.

1324, Juli 2. Vor Muntzilles.

König Johann von Böhmen beurkundet, daß zwischen ihm und seinem Schwager Herzog Heinrich von Kärnthen eine ewige Freundschaft geschlossen sei und verspricht der Tochter des Herzogs, Beatrix, welche seinen Sohn heirathet, 10 000 Mark Silber im Lande Mähren anzuweisen.

„Darnach wellen Wir unsern Sun, der sein Tochter nimet eeleichen, ob es Gottes Willen ist, voraus geben das Lant ze Marhern..... und darzu das Land Troppau... und das Land ze Glacz mit allen den rechten und dazu gehort ganz und gar und das Land ze Budischin.....

Das ist geschehen und der brieff ist geben vor Muntzilles, do man zalt von Christes geburt dreyzehen hundert Jahr und darnach in dem vier und zwainzigsten Jahr, des Montages nach Sand Peters und Sand Paulstag.

Cod. dipl. et epist. Moravie VI, S. 201. (Regesta imperii Fr. Boehmer p. 188 und 71.)

1325, März 17. Brünn.

Johann, König von Böhmen und Herr des Glatzer Landes, verkauft und übergiebt dem Niclas Lange, Bürger zu Glatz, für 300 Mark Groschen das Vorwerk Freudenaw[1]) erblich mit fünf Huben dazugehörigen Erbguts von allen Abgaben frei, ausgenommen vom dritten Theil mit der Stadt Glatz zu leiden (Gemeindelasten zu tragen.)

Glatzer Stadtbuch v. J. 1466, Fol. 122 (Glatzer Miscellen I, S. 123).

1325, März 24. Brünn.

Johannes, rex Bohemiae, tradit Benesio et Bohusio, fratribus de Rausenbruck, villam hanc in feudum.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie Rex..... notum facimus universis, quod nos ea, que fideles nostri Benessius et Bohussius, fratres de Rauzenbruk nobis exhibuerunt et exhibere poterunt servicia attendentes, eis villam nostram Rauzenpruk..... tenendam jure feodali duximus concedendam, ita tamen quod nobis, heredibus vel successoribus nostris Regibus Bohemie vel Marchionibus Moravie teneantur in expedicionibus et Raysis Regiis vel Marchionum, sub expensis Regalibus vel Marchionalibus cum uno Textrario de-

[1]) Später „Sichelhof" genannt.

servire et jure quo feodarii et vasalli nostri Glacenses fruuntur et gaudent, uti similiter debeant et gaudere... Harum quas Sigillo nostro sigillari fecimus testimonio litterarum. Datum Brunne IX° Kalend. Aprilis, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Quinto.

Cod. dipl. et epist. Moravie VI, S. 217 (Orig. in archivo monasterii Lucensis).

1325, Mai 3. Goldenstein.

Johannes, genannt Wustehube, schenkt dem Kloster Kamenz die Herrschaft Goldeck mit den zugehörigen Dörfern.

Acta et data sunt hec in Goldenstein quinto Nonas Maji anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto presentibus hiis testibus ad hoc rogatis: Domino Hermanno de Rychenbach, Cunczcone filio ejus genero nostro, Petro dicto de Bela, Domino Michaele plebano in Shrekendorph, Rinsmit cive in Landeke et aliis multis.

Orig. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 100.)

1325, Decbr. 4. Munerstadt.

König Johann vermindert den Ständen des Glatzer Landes die ihm schuldigen Lehnspferde.

Wir Johannes von Gotes Gnaden zu Beheim und Pohlen König und Graf zu Lützelburg etc. Thuen mit disem Briffe kunt und zu wissen allermänniglich, auch allen und jeden Burgsessen, so in unserm Glätzischen Lande wohnhaftig seyn, unsern lieben getreuen, Ihre Rechte und alte Gewohnheiten, deren sie sich von hochlöblicher Gedächtniss Herrn Ottocaro und Wenceslao den Erlauchten Königen zu Beheim, unsern Vorfahrern, bis auf diese Zeit gebraucht und noch gebrauchen, günstiglich zu bestätigen und sie dabey zu erhalten, dass wir, um unsere Gnade desto überflüssiger zu mehren und zu häufen, entschlossen sein, Ihnen diese gnade zu thun, dieweil wir verstanden auss gar vieler glaubwürdiger Leute bericht, dass sie die Dienste, so sie uns bishero mit vierzigk Dextrariis oder Kleppern gepfleget haben von unserm Lande zu leisten, wegen mancherley Hinderniss völliglich nicht zu thun vermögen, dass sie uns, unsern Erben und nachkommenden Königen zu Beheimb hinfüro zu ewigen Zeiten allein mit dreyssig Zeltern sollen dienen, dadurch wir ihnen solchen Dienst mit zehn Zeltern genzlichen lindern und nachlassen. Derohalben gebieten und wollen endlich, dass von einem itzlichen Lehnmanne und einem jeden Burgsessen des vorgemelten unsers Glätzischen Landes die Dienste aufs

wenigste mit einem Zelter uns gänzlich bestellt und geliefert sollen werden uud auch dass ein iglicher Burgman unsers Schlosses zu Glatz ein vollkommen und ganz Burglehn haben solle, und welcher was weniges hat, dass er es einem andern verkauffte, dann wir wollen, dass hinführo dermassen Burglehne zukünfftiglich durch niemanden sollen geteilet werden aus ursache, dass durch Theilung sothaner Burglehn die Dienste, so uns davon zu bestellen gepflegt seyn, bisshieher gleich wie unvollkommlich und kaum die Helfte sein geleistet worden. Dess zu gezeugniss haben wir geschafft, diesen Brief zu verfertigen und mit unserm grösserem Innsiegel zu befestigen. Gegeben zu Munerstadt nach des Herrn Geburt im Jahr tausend dreyhundert fünff und zwenzik den vierthen Tag des Monaths Decembris.

Nach Köglers Abschrift aus einem Copialbuche der Privilegien der Grafschaft Glatz im Pischkowitzer Schloßarchiv.

1326.

Petze Vollmann stiftet einen Altar zu Ehren der hl. Barbara in der Glatzer Pfarrkirche mit einem jährlichen Einkommen von vier Mark, wofür auf demselben täglich eine hl. Messe gelesen werden soll.

Köglers Vermerk aus dem Vetus registrum super omnes census Altaristarum, Glatzer Pfarrarchiv T, Nr. 2, a.

1326. Avignon.

Ablaßbrief für die Kirchen zu Rengersdorf und Eisersdorf.

Dominicus dei gracia Patriarcha Gradiensis (cum XII episcopis in bulla nominatim scriptis etc.). Pia mater ecclesia de animarum salute solicita devocionem fidelium per quedam munuscula spiritualia, remissiones videlicet et indulgencias invitare consuevit ad debiti famulatus honorem Deo scilicet et sacris edibus impendendum, nam quanto crebrius et devocius illuc confluit populus cristianus, assiduis salvatoris graciam precibus et gloriam celestis regni consequi meretur eternam.

Cupientes igitur, ut ecclesie sanctorum scilicet Jacobi apostoli in Rengerzdorff cum sua filia sancti Martini in Eyserzdorff congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus jugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictas ecclesias in earum festivitatibus ac in nativitate Domini nostri Jesu Christi, circumcisionis, Epiphanie, purificationis Marie, parasceve, resurrectionis, ascensionis et Pentecostes, ac beatorum Petri et Pauli omniumque apostolorum nec non evangelistarum, Michaelis Ar-

changeli, Martini, Stephani, Laurencii, Nicolai, Georgii, Viti, Wenceslai, Adalberti, Procopii, quinque Fratrum ac etiam in omnibus festivitatibus gloriose virginis Marie, videlicet purificationis, annunciationis, assumptionis atque nativitatis, Marie Magdalene, Margarethe, Catharine, Barbare, Agnetis, Christine, Ludimille, Hedwigis, Cunegundis, Lucie, Elisabethe, undecim millium virginum, S. Joannis Baptiste et in dedicationibus ipsarum ecclesiarum et per octavas predictarum festivitatum octavas habentium, ac per omnes dies dominicos et in adventu Domini et quadragesime causa devocionis, peregrinacionis vel oracionis devote accesserint, aut qui corpus Christi vel oleum sanctum secuti fuerint, cum portatur ad infirmos, vel qui cemiteria dictarum ecclesiarum circuierint et oracionem dominicam pro omnibus fidelibus devote orantes dixerint seu qui in extremis laborantes prefatis ecclesiis aut uni earum quidquam suorum legaverint facultatum nec non qui ad fabricam vel fabricas, ornamenta, luminaria seu quevis alia dictis ecclesiis necessaria manus porrexerint adjutrices, vel qui in eorum testamentis vel extra aurum, argentum, vestimenta, librum, calicem seu quevis alia karitativa subsidia dictis ecclesiis donaverint, legaverint seu donari procuraverint, vel qui missis, predicationibus ibidem dominicis diebus et festis devote interfuerint et specialiter, qui pro salubri statu terre ac pro patrono et rectore ecclesiarum et qui has indulgencias dederunt seu ab eis obtinuerunt, seu animabus parentum, benefactorum suorum ac omnium fidelium defunctorum oracionem dominicam cum salutacione angelica pia mente dixerint, quociescunque vel ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, ac eciam, qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter Ave Maria devote dixerint, ac sabatho, qui missis de beata virgine devote orantes interfuerint, de omnipotentis dei gracia et misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyecesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cujus rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum fecimus appensione muniri.

Datum Avinione anno a nativitate domini m° ccc° XXVI indictione IX.

Nos vero divina miseracione Hynke prepositus et Henricus Decanus Pragensis ecclesie, administratores episcopatus ejusdem, predictas indulgencias ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate, qua fungimur, confirmamus. In cujus

rei testimonium presentibus sigillum administratorum duximus appendendum. Datum Prage anno Dominni m°ccc°XXVI.

Abſchrift in einem 1480 gedruckten Meßbuche des Rengersdorfer Pfarrarchivs.

1327.

Quia dux Wratislaviensis Heinricus VI. heredes masculini sexus non habuit cum uxore filia ducis Austrie, ... nonnulli consuluerunt ...., quod .... subderet se Johanni regi Bohemie. Propter quod tractatus fiunt inter regem ipsum et ducem et tandem concluditur, quod dux Heinricus in odium fratris Wratislaviensem ducatum post obitum suum regi et regno Bohemiae resignavit. Et ideo rex in recompensam sibi Glacz cum suo districtu similiter ad vite sue tempora dedit duci.

Chronica principum Poloniae (Script. rer. Sil. I, S. 130.)

„Henricus (dux Wratislaviensis) considerans se adversus fratrem (Boleslaum, ducem Bregensem) ad debitum non posse tueri, Johannem Boemie regem accessit secumque tractatus tales inivit juxta tractatus quondam Henrici ducis Wratislaviensis, patrui patris sui, ut sibi civitatem et districtum Glacensem ad vite duntaxat tempora deputaret et Johannes Rex Boemie post mortem ejusdem Henrici Ducatum Wratislaviensem et ejus civitates atque provinciam pro se, regno et corona Boemie in perpetuum obtineret. Quos tractatus Rex Johannes gratanter acceptans, sibi civitatem et districtum Glacensem cum omnibus pertinenciis assignavit et vice versa Henricus prefatus Regem Boemie Johannem per fidelitatum homagia tam nobilium, quam civium, civitatum et districtuum predictorum securum reddit in premissis.

Chronicon Pulkavae (Dobner, Mon. III, S. 282). (cf. Palacky, Geſch. von Böhmen II, 2, S. 153.)

Tempore isto, quo rex Johannes moratus est in regno Bohemiae, venit ad ipsum Henricus VI, Dux Slesie, dominus civitatis Wratislavie habuitque cum rege tractatum de ducatus resignatione. Huic Rex Provinciam Glacensem ad tempora vite ducis possidendam pro ducatu assignat, sicque sibi deputat mille marcas argenti annis singulis a fisco regio, quoad vixerit, percipiendas. Herede quidem masculino tunc dux caruit, filias tantum habuit, plus quoque regi de ducatu quam Boleslao proprio fratri suo favit.

Chronicon Aulae Regiae (Dobner, Mon. V, p. 416). cf. Pubitſchka, Chronol. Geſch. Böhmens VI, p. 144 und Sommersberg, Script. rer. Sil. I, pag. 278.

1327, Februar 24. Böutung.

Die Gebrüder von Pannwitz erhalten von König Johann das Patronat über die Kirche zu Rengersdorf.

Nos Joannes dei gracia Boemie et Polonie Rex ac Lucemburgensis Comes scire volumus tenore presencium universos, quod dilectorum fidelium nostrorum Wolframi, Matthei et Titzkonis [1]) fratrum de Panevicz placita, que nobis hucusque exhibuerunt servicia, benignum convertentes in tuitum, ipsis jus patronatus, quod in ecclesia parochiali in villa nostra Rengersdorf Glacensis provincie nobis competit, et titulo, quo ad predecessores nostros quondam illustres reges Bohemie et consequenter ad nos pertinuit, de liberalitate Regia duximus conferendum, volentes, quod predictorum fratrum senior, quicunque pro tempore exstiterit, ipsam ecclesiam conferre, quandocunque vacaverit et jure fuerit conferenda, vel eis non exstantibus, quicunque ex predictorum Wolframi et Mathei heredibus senior fuerit, idipsum faciendi plenariam habeat potestatem: ipsis autem non forsitan exstantibus Senior heres predicti Tytzkonis prefatam ecclesiam conferre valeat pleno jure; favemus autem predictis fratribus et eorum heredibus ut predictum jus Patronatus cum predicta villa Rengersdorf, quandocunque eam alienare voluerint, vendere et in quamcunque personam sibi placuerit vendicionis titulo cum sepedicta villa Rengersdorf transferre valeant pleno jure. In cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus communiri. Datum in Böutung anno domini 1327, sexto Calend. Martii.

Copia in Arch. parochiae Rengersdorf.

1327, August 2. Breslau.

In einer Urkunde, durch welche Herzog Heinrich VI. den Breslauer Rathmannen einen freien Brotmarkt zu Breslau gestattet, nennt sich derselbe dux Silesie, Wratizlaviensis et Glacensis terrarum dominus.

Cod. dipl. Siles. VIII, S. 14. — Vergl. auch Schles. Provinzialblätter 1849, Juliheft S. 28 und Lünigs Deutsches Reichsarchiv. P. Sp. Cont. IV. Th. II, Forts. S. 237.

[1]) Tytzko von Panevicz, Besitzer des Niederhofes (auch Vorderhof und Tobiashof genannt) in Rengersdorf, besaß zugleich die Herrschaft Homole und einige Antheile in Eisersdorf (das später sogenannte Saalhausgut) und Kunzendorf (Kleines Haugwitz'sches Familienbuch). Im J. 1346 war er Mannrechtsbeisitzer in Glatz. Er hinterließ 8 Söhne: Tytzko den Jüngeren, Dienhard, Hans, Thomas, Wolfram, Otto, Niclas und Matthias, sowie 2 Töchter, Gertrud und Itta, von denen erstere den Otto von Hugwitz, die letztere den Herrmann von Bela heirathete (Haugwitz'sches Stamm- und Linienbuch Bl. 3 u. 5).

1328, März 17. Glatz.

Heinrich von Muschin mit seiner Hausfrau verkauft 2 Zinshuben bei Wünschelburg, die Siebenhuben genannt, den Kreuzherrn des Hauses zu Glatz für 15 Mark.

Inn dem Nahmen des Herren Amen. Allen unnd Jedenn, so diesenn brieff sehen, lehsen oder hohrenn lesen, sey khund, das Ich Heinnrich von Muschin sampt meiner lieben haussfraw Kunygunda und mit rad meiner brueder und anderer meiner gutten freunde Nots halben Rechtt unnd Redlich zwo hubenn Agkers auff meinen guttern bey der Wunschelbergk, welche die Sieben huben genantt werdenn . . . . . denn Erwirdigen Mennern, den Creuzhern des Hauses zu Glaz umb funffzehen Margk vorkauft habe . . . unnd ein Iglicher besiczer der obgenannten huben soll den ehgedachten Kreuzhern forthin alle Jahr Iherlich funff vierdunge Zahlen. . . . . Ich bekhenne auch, Das Ich mich und meine erben mit diesem briefe Zu dem vorpflichtt habe, alle khonigliche Diennste ..... zu erfullen und AussZurichten. Und die obberürtten Creuzhern sollen dieselbigen Huhbenn mit allem Rechtt, damit Ich oder meine vorfahren dieselbigen gehabett, auch haben, allein diss Aussgenommen, Das sie den genanten Ziens . . . . nicht mehren, sondern, wie wir Ihn gehabt, auch haben sollen. . . . . Uhber das Alles bekhenne Ich Kunigund, ein Haussfraw desselbigen hern Heinrichs von Muschyn, das dis mit meinem gutten willen geschehen sey, das der ohben berurtte Zienss vorkaufft Ist, wiewol Ich meine morgengahbe In den vorgesagten huben gehabt habe. ..... Gegeben und geschehen zu Glaz nach Christi gePurt MCCCXXVIII am thage der heiligen Gertrud fur untten geschriebenen geczeugenn, Nemblich fur dem hernn Alberto von Pack, Burggrafen Zu Glaz vnd dem hern Thammone dem Jungern von Glaubicz, dem hern Johanne von Reno und fur Nicolas von Reno seinem brueder Und dem hern Henzko von Muschyn.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 81.

1328, August 4. Brünn.

König Johann bestätigt der Stadt Glatz ihre alten Freiheiten und verleiht den Bürgern das Recht zur Verfolgung und Bestrafung von Landesbeschädigern.

Joannes Dei gracia Boemie et Polonie Rex ac Luczenburgensis Comes universis et singulis, quibus presentes exhibite fuerint, fidelibus suis graciam suam et omne bonum. Cupientes Civitatum nostrarum commodis et continuis incre-

mentis, prout culminis nostri requirit debitum, intendere ac ipsarum jura, gracias et libertates temporibus nostris non diminui, sed pocius augmentari, fidelium nostrorum Civium Glacensium, de ipsorum juribus, libertatibus et graciis quodammodo informati, gracias, si quas a nostris predecessoribus dive memorie Bohemie Regibus habent aut habuerunt, presentibus approbamus et concedimus, indulgentes eisdem omnes et singulos, cuiuscunque condicionis aut status existant, ipsorum violentos predatores in ipsorum Civitate et territorio occupandi, arrestandi ac eciam secundum justitiam judicandi plenam et liberam potestatem. Harum testimonio literarum datum Brunne Anno Domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Octavo, secundo nonas Augusti.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613, Fol. 7a. — Privilegienbuch Nr. 2 (Glatzer Rathhausarchiv).

1328, December 20. Breslau.

König Johann schenkt dem Fleischer Ditmar zu Glatz wegen einer übernommenen Bürgschaft eine Fleischbank.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes ad universorum noticiam volumus pervenire, quod dilecto nobis Dytmaro carnifici civi Glaczensi de viginti sexagenis grossis Denariorum Pragensium, in quibus occasione nostri per fidelem nostrum Wygandum quondam de Buchleins, prout sufficienter edocti sumus, jam pridem dampnificatus extitit, ex debito satisfacere cupientes, Maccellum tercium ab acie lateris sinistri, dum ad ipsa Maccella intratur a domo ipsius Dytmari, quam nunc inhabitat, ex nunc de munificencia regia sibi et heredibus suis damus, conferimus et donamus post obitum illustris principis domini Henrici ducis Wratislaviensis liberum ab omni census cujusvis onere per ipsum heredes et successores suos habendum, tenendum ac perpetuis inantea temporibus quiete et pacifice jure hereditario possidendum, Inhibentes nostre gracie sub obtentu capitaneo seu Burgravio nostro Glaczensi, qui pro tempore fuerit, ac aliis quibuscumque, ne predictos Dytmarum, heredes aut ipsius successores contra hujusmodi libertacionis et donacionis graciam gravare presumant aliqualiter vel turbare. Concedimus eciam sepedictis Dytmaro, heredibus et successoribus suis antedictum maccellum sub libertate eadem vendendi, obligandi, donandi, legandi, permutandi, ac alias pro suo placito disponendi plenam presentibus facultatem, ratum et gratum habituri, quicquid per ipsos aut ipsorum alium in predictis factum fuerit aut eciam ordinatum. In

cujus rei testimonium presentes litteras fieri et nostro sigillo majori fecimus communiri. Datum Wratizlavie anno domini millesimo trecentesimo vicesimo octavo in vigilia beati Thome apostoli.

Orig. Perg. im Glatzer Rathausarchive sub Nr. 1 der losen Urkunden. An einem Pergamentstreifen hängt ein gelbes Wachssiegel, darstellend einen geharnischten Reiter mit Schild. Umschrift größtentheils abgebrochen; hinten 3 Daumenabdrücke.

1330. Glatz.

Hannus bader quam in eyn gehegt dink vnd vorkaufte zeinem zon Haneman zeine badstube.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

Dy rotleute Nicolaus der lange, Gündel, Cunczil Bleyweger, Herman Keiser han gegeben Jekil Satilern daz haus, daz do leit bei den visbenken czu eym rechten erbe...

Ebd.

1330.

Erwähnung von Alberndorf, Slegilisdorf, Stynewicz, Wiese, im liber proscriptorum in curia Glacensi.

Kögler.

Grenilinus? (Gremil), scultetus in Hysinrici villa.

Ebd.

1331, September 29. Breslau.

Johann, König von Böhmen, bestätigt die Rechte der Erbwächter der Burg zu Glatz.

Johannes, dei gracia Boëmie et Polonie rex ac Lucenburgensis comes universis in perpetuum. Cum a nobis quod justum est petitur, ad assensum illius graciosius majestatis nostre animus inclinatur. Sane dilecti nobis vigiles originarii seu hereditarii castri nostri Glacensis graciarum, libertatum et jurium suorum privilegiales literas non habentes, omnia jura eorum, libertates quoque et gracias in carta quadam simpliciter conscripta a celsitudine regia petiverunt humiliter confirmari, nos autem, racionabilibus dictorum vigilum precibus favorabiliter annuentes, omnia et singula subnotata eis mandamus et volumus a burchravio Glacensi, quicunque fuerit pro tempore, firmiter observari. Debent igitur pauperes vigiles nostri predicti in villa Pilncze habere quatuor laneos minus tribus virgis et juxta curiam regiam tres virgas, ut sint quatuor lanei sic perfecti, de quibus per anni circulum vigilare tenentur octo persone in ipso castro nostro Glacensi. Burchravius autem, qui pro tempore fuerit, debet vigilibus eisdem unam magnam amphoram cerevisie ministrare seu facere ministrari. Solus autem procurator

castri pro tempore vigiles ipsos non vigilantes, sed potius dormitantes poterit pignorare. Pignus vero illud, cuicunque receptum fuerit, in sex tantum debet parvis denariis liberari. Non debent eciam ipsi vigiles arctari ad opus aliquod aut laborem, nisi ad molendum brasium et praxandum. Debent autem et possunt vigiles antedicti libere vendere, succidere et deducere lignorum silve nostre partem aliquam pro necessitate suorum et ipsorum famulorum eis serviencium calceorum. Volumus insuper, quod vigiles ipsi burchravii dicti duntaxat et non alterius sisti judicio teneantur. Succumbens autem in sentencia, solvet in pena octavum medium solidum denariorum parvulorum. Possunt eciam vigiles prefati civitatem nostram Glacz cum cuspidibus, gladiis et cultellis intrare, nec propter hoc eos liceat pignorare aliquem dicte civitatis judicem aut alium vice sua. Adicimus eciam statuentes, quod burchravius sepedictus, qui fuerit pro tempore, vigilibus sepedictis duo stamina panni grisei pro vestibus dare annis singulis perpetuo teneatur. Harum nostrarum testimonio literarum datum Wratislavie in die beati Michaelis, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo.

Nach dem in der Gemeindelade zu Piltsch vorhandenen Originale von Kögler abgeschrieben im Jahre 1796. (Das Original ist gegenwärtig nicht mehr aufzufinden!)

1331, October 19. (?) Glacz.

König Johann befreit das Dorf Radmericz von allen Abgaben und Lasten.

Bresl. Archiv liber perpetuorum de maj. N. 45. (Jacobi, Cod. epist. Johannis regis S. 95.)

1332. Glatz.

Cunrat Schonberk hat kauft anderthalbe mark czinses aller jerlich auf daz gerichte czur Lompnicz vnd auf alles daz gut, daz doreyn gehört; dez czinses zol Lebusch geben eyn mark vnd Jekil, Lebus brudir, eyn halbe mark.

Novi consules: Woluram Czeterwange, Volkel Jerling et Jacobus de Cunczendorf.

Nikil Mölstein hat gekauft eyn mark czinses wider Petern Scheffelern auf eylfte halbe rute zeines erbes.

Bertolt der schultheis von nydersten Henningstorf hat kauft eyne mark czinses aller jerlich wider Seifriden den schultheisen auf zein hube, dy do dynet mit den richtern.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch.

1333. Glatz.

Jocob von Brunau sprach dy stege an in eynem gehegten dinge, dy do geen vbr dy Nyse nydwendik dem öbrsten were mit rechte; do sprach wider Jacob von Cunczendorf vnd Woluram Czeterwangen mit rechte vnd gewünnen ym dizelben stege an mit rechtem vrteil.

Heinczil von Wünschelburk hat kauft wider hern Niklos vnd Heinrich, hern Reuberen züne von Wünschelburk, eine mark czinses aller jerlich czu eyme rechten erbe, dy zi hatten kauft wider Ospranden den voit von Wünschelburk auf zein gerichte vnd auf alles zein gut.

Engol, dy Gundels hausvrawe gewest ist, hat gekauft eynen virdunk aller jerlich auf Hennel Buches halben Garten, der do leit in der Frankenbergisschen gassen, czu yrem leibe, vnd noch yrem tode zol her geuallen den ausseczigen, den zichen.

Consules: Jacobus de Cunczendorf, Gunczlinus de Alberndorf, Johannes Czeterwange et Nicolaus de Gerungswalde.

Hannus, Baldewins aidem, hat gekauft wider Apeczen dez schultheisen zon von Henningstorf aller wöchelich einen scheffel kornes auf alle zein gut, daz her hot czu Henningstorf.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch.

1334, September 12. Apud St. Hubertum.

König Johann bestimmt wegen der treuen Dienste der Glatzer Ritterschaft und der Unfruchtbarkeit des Landes, daß bei einer allgemeinen Steuer, Berna genannt, im Glatzer Lande von jeder Hube nur ein Vierdung gegeben werden soll.

Nos Joannes dei gracia Bohemie et Polonie Rex et Lucemburgensis comes ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod grata promptaque fidelitatis obsequia, que fideles nostri dilecti universi nobiles, videlicet milites et armigeri territorii seu districtus Glacensis, nobis exhibuerunt hactenus et exhibere poterunt et debebunt in futurum, interna mentis consideracione pensantes attendentesque ejusdem territorii, quoad fructum proferendum, sterilitatem non modicam, prefatis nobilibus territorii Glacensis, ut ipsi continuis proficere valeant incrementis et nostris nostrorumque successorum, Regum Bohemorum serviciis insistere debeant, hanc graciam duximus perpetuo faciendam, videlicet quod quocienscunque nos aut heredes vel successores nostros Reges Bohemie collectam generalem, que Berna volgo dicitur, in regno Bohemie imponere continget, quod ipsi

nobiles de quibuscunque bonis eorum, sitis in dicto districtu Glacensi, de quolibet manso seu laneo unum fertonem dumtaxat, sedecim grossos Pragenses computando pro fertone, Camere Regie in perpetuum dare et solvere teneantur et quod ad solvendum ultra fertonem nos, heredes vel successores nostri aut aliquis officialium nostrorum eos compellere non possimus vel arctare, non obstantibus quibuscunque juribus, consvetudinibus, privilegiis, statutis, ordinacionibus vel edictis, quibusque, quantum hujusmodi gracie nostre obviarent, esse et intelligi volumus totaliter derogatum, mandantes et districte precipientes Capitaneis, Camerariis, Judicibus, Collectoribus seu Receptoribus Berne ceterisque officialibus nostris quibuscunque, qui fuerint pro tempore, quatenus prefatos nobiles territorii Glacensis in predicta gracia nullatenus molestare seu turbare debeant vel presumant indignacionem regiam et penam gravissimam incursuri, si quis huic concessioni seu gracie presumpserit aliqualiter contraire. In cujus rei testimonium presentes fieri et sigillo nostro jussimus communiri. Datum apud sanctum Hubertum Anno Domini millesimo trecentesimo trigesimo quarto feria secunda post festum nativitatis beate Marie virginis proxima.

Nach einem Vidimus des Braunauer Abtes Jacobus von 1514 feria tercia post Elisabeth (Pergamenturkunde Nr. 42 b im Glatzer Rathhausarchiv).

1334, September 12. Apud St. Hubertum.

König Johann verleiht den Bürgern von Glatz freie Verfügung über das Gericht daselbst und über dessen Gefälle.

Nos Joannes Dei gracia Bohemie et Polonie Rex ac Luczenburgensis Comes ad universorum noticiam tam presencium quam futurorum harum serie volumus pervenire, Quod cum dilecti fideles nostri Cives Civitatis nostre Glacensis judicium dicte Civitatis in Glacz, de cuius judicii proventibus et emendis nos duos denarios et ipsa civitas tercium denarium habere dinoscimur, a dilecto nobis Friczkone dicto Voyt iusto emtionis titulo compararint ac a nobis postularint humiliter et devote, ut ipsis Graciose concedere dignaremur, quod ipsi de dicto Judicio et tercio denario eorum inde obveniente ordinare et disponere valeant iuxta eorum beneplacitum voluntatis, Nos itaque huiusmodi eorum supplicacioni tam rationabili atque juste de Regalis mansuetudinis clemencia annuentes, concedimus, favemus et graciose indulgemus Civibus dicte civitatis, ut ipsi de predicto judicio ac proventu tercii denarii eiusdem autoritate presencium ordinare, facere et disponere vendendo videlicet, locando, exponendo, committendo vel in quamcunque personam quocunque jure vel titulo transferendo plene valeant ac possint pro eorum libito voluntatis, ratum, firmum atque gratum inviolabiliter habituri, quicquid per dictos Cives de prefato judicio et tercio denario ordinatum et dispositum fuerit atque factum.

In cuius rei testimonium presentes fieri et sigillo nostro jussimus communiri. Datum apud sanctum Hubertum secunda feria infra octavas Beate Marie Nativitatis festi proxima Anno Domini Millesimo trecentesimo tricesimo quarto.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613. — Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchive, Fol. 4 b.

1334, September 12. Apud St. Hubertum.

König Johann bestätigt den Bürgern von Glatz den Besitz von 60 Hufen und trifft Bestimmungen über die von denselben zu entrichtenden Abgaben.

Nos Joannes dei Gracia Bohemie et Polonie Rex ac Luczenburgensis Comes universis presentes litteras inspecturis esse volumus manifestum, quod cum dilecti fideles nostri Cives Civitatis Glacensis per longam temporis prescriptionem, a qua non extitit memoria, sexaginta mansos agrorum Civitati eorum admensuratos, qui pro parte siti sunt inter rubrum montem et predium dictum Freudenaw, et pro parte ultra fluvium Nisse versus partem Polonie, sub certis juribus et censibus solvendis Regie Camere, a nobis et predecessoribus nostris Bohemie Regibus possedissent nobisque cum instancia supplicassent, ut super eorundem mansorum possessione et jurium ac censuum solucionis declaratione, nostras ipsis concedere litteras dignaremur, Nos vero ipsorum rationabilibus et justis inclinati supplicationibus, ut omnis per hoc questionis et dubitationis materia hinc inde de medio tollatur, prefatis civibus civitatis Glacensis predictos sexaginta mansos pertinere declaramus, donamus et de novo attribuimus, confirmantes ita videlicet, quod omnes illi, qui tenent et possident in presenti aut possidebunt in posterum dictos mansos sitos a dicto Rubro monte usque ad predium Freudenaw, habentes latius terre spacium, quod vulgariter Oberschar dicitur, de quolibet manso tres fertones et unum lotonem, computando sedecim grossos pragenses pro fertone quolibet, Regie Camere annis singulis debeant solvere, videlicet super quolibet festo sancti Michaelis mediam marcam et unum lotonem et super festo Walpurgis unum fertonem expediant et persolvant; omnes autem et singuli possidentes vel posses-

suri dictos mansos sitos ultra fluvium Nisse, nobis ac Camere nostre de quolibet manso tres fertones numeri et pagamenti supradicti videlicet super festo sancti Michaelis mediam marcam et super festo Walpurgis unum fertonem annis singulis census nomine dare et solvere omnimodo debeant et teneantur et facta solucione huiusmodi quovis anni spacio, ut premittitur, predicti possessores mansorum de cetero ab omnibus oneribus et obsequiis realibus et personalibus ac privatis esse liberi debeant et exempti, eo excepto specialiter et excluso, quod iidem cum civibus et civitate Glacensi onera et obsequia communia ipsis imposita et imponenda supportare debeant iuxta eorum facultates equaliter et subire, a quorum onerum seu gravaminum supportacione supradictos possessoros mansorum predictorum nullatenus volumus esse liberos et immunes. In cuius rei testimonium presentes fieri et sigillo nostro jussimus communiri. Datum apud sanctum Hubertum feria secunda proxima infra octavas beate Marie Virginis festi Nativitatis Anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo quarto.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramte, collationirt 1613. Fol. 7b. — Privilegienbuch Nr. 2, Glatzer Rathhausarchiv Fol. 2.

1334, September 12. Apud St. Hubertum.

König Johann bestätigt der Stadt Glatz die Fischerei in der Neisse und Weistritz.

Nos Johannes dei gracia Bohemie et Polonie Rex ac Luczenburgensis Comes notum esse volumus tenore presencium universis, Quod cum fideles nostri Cives Civitatis Glaczensis piscationem in fluvio Nisse, que incipit a Rubro monte et per eandem aquam usque ad Villam Marisschaw continuatur, ubi territorii Glacensis termini finiuntur, et piscationem in fluvio Weistricz, que in Villa Schweidlerdorff incipit et per eundem fluvium usque ad alveum Nisse continuando terminatur, per longam temporis prescriptionem juste, rationabiliter et pacifice possedissent nobisque cum humili instancia supplicassent, ut super earundem piscationum possessione et usufructu et jurium ipsorum declaracione ipsis nostras litteras dare et concedere dignaremur, Nos itaque tam iustis quam rationabilibus eorum supplicationibus benignius inclinati utque omnis per hoc dubitationum et questionum materia de medio hinc inde amputetur, prefatis Civibus nostris Glacensibus prefatas piscationes pertinere declaramus easque ipsis donamus et de novo attribuimus, confirmantes per ipsos Cives Glacenses tenendum, habendum,

regendum, gubernandum, possidendum et utifruendum libere, pacifice et quiete, sic quod ipsi Cives duntaxat et nulli alii de memoratis piscationibus intromittere se habeant aut disponere debeant quomodolibet seu ordinare, mandantes et firmiter precipientes universis officialibus et fidelibus Glaczensibus aut aliis quibuscunque, cuiuscunque dignitatis seu preeminencie existant, ut dictos Cives nostros in prenominatis eorum piscationibus impedire seu molestare non debeant aliquatenus vel presumant, Indignacionem Regiam et penam gravissimam incursurus, si quis contrarium presumserit attentare. In cuius rei testimonium presentes fieri et nostro sigillo iussimus communiri. Datum apud sanctum Hubertum feria secunda infra octavas Nativitatis Beate Virginis Marie Anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo quarto.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613. Fol. 9b. — Privilegienbuch Nr. 2, Glatzer Rathhausarchiv Fol. 6.

1335. Glatz.

Consules Glacenses: Woluramus Wolkelius, Nicolaus Adelheyd, Jacobus Rüker. — Neve Heinrich giebt einen Stein Unschlitt von einer Fleischbank zur Pfarre zu Glatz ewiglich.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1335.

Arnustus de Pardubicz et de Scara, pater archiepiscopi Arnesti, Castellanus totiusque Glacensis districtus Praefectus, mortuo Henrico duce Wratislaviensi ab ipso Carolo anno 1335 (Weleslavinus, 30 Junii) Glacii praesente delectus, in gravibus illis inter Joannem regem patrem et Carolum filium dissidiis, tam circumspecte utrique se parti probavit, ut arcem munitissimam (Glacium) in obsequio filii teneret, rege tamen patre praecipite alioquin et irae suae impotente principe perbenevolo uteretur.

Balbinus, Vita venerab. Arnesti 1664, pag. 11.

1335, Nov. 25.

Der letzte Herzog von Breslau, Heinrich VI., stirbt. König Johann schickt daher den Markgrafen Karl ab, um von Heinrichs Ländern Breslau und Glatz, dem im Jahre 1327 geschlossenen Vertrage gemäß, Besitz zu nehmen, was auch ohne irgend ein Hinderniß vollzogen wurde.

Palacky, Gesch. v. Böhmen, II, 2, S. 208.

1335—36.

Illo tempore misit nos pater noster cum pulchro exercitu super ducem Slezie nomine Polconem, dominum Munsterbergensem. Nam ille dux non erat princeps neque vasallus patris nostri et regni Boëmie. Pater tamen noster acquisierat civitatem Wratislaviensem per dominum Henricum septimum, ducem Wratislaviensem, qui heredes non habebat. Et idem dux acceperat in donum Glacense territorium temporibus vite sue voluitque pocius predictam civitatem ac ducatum patri nostro et corone regni Boemie perpetuo applicare quam fratri suo Boleslao dimittere, quia ipse et frater suus mutuo sibi inimicabantur.

Vita Caroli IV imperatoris (Fontes, rer. Boh. III., S. 350.)

1336.

Tractatum est inter regem Bohemiae et eundem ducem (Bolkonem II, ducem Munsterbergensem) taliter, quod Glacz cum suo districtu datum est sibi ad tempora vite sue; cum omnibusque suis heredibus vasallus[1]) regis Bohemie atque regni factus est. Processu quoque dierum mortuus est in Monsterberg anno domini MCCCXLII° et sepultus est in Heinrichav.

Chronica principum Poloniae (Script. rer. Sil. I., S. 124.)

1336. Glatz.

Nikil Mölstein gab in eynem gehegten dinge zeiner hausvrawen Elizabet eyn dritteil in al zein gut.

Cvnrat Bleiweger von Alberndorf gab zeiner hausvrawen Aluschen czwei mark czinses aller Jerlich.

Cvnrat von Alberndorf hat kauft czwu mark czinses aller jerlich auf Hanneman baders badstube, dy do leit bei den Fleischbenken.

Heinczil von Wünschelburk hat kauft eyn mark czinses aller jerlich wider Bartholomeum den voit von Wünschelburk auf zein halp gerichte.

Her Conrat der kummeteur czu Glacz vnd zeine bruder haben gekauft eyne halbe mark czinses aller jerlich wider Lebuschen den schultheisen von der Lompnicz auf zein halbes gerichte.

Zeidelman von Volprechstorf hat gekauft eyne mark

[1]) Bolko trägt 1336, den 29. August, sein Land dem Könige Johann als Lehn an. Cf. Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens, 1883, II., S. 128.

czinses aller jerlich wider den schultheisen vom Neunwalterstorf.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1336, Juli 22. Seveld.

König Johannes verleiht der Glatzer Ritterschaft das Patronatsrecht an allen Orten außer Glatz, Habelschwerdt, Landeck und Wünschelburg.

Johannes Dei gracia Boemie Rex, Lutzenburgensis Comes etc. Fidelibus nostris Vasallis provincie Glacensis graciam regiam et omne bonum. Animadvertentes fidei, puritatis et obsequiorum vestrorum constanciam, quibus in oculis Regis non modicum placuistis, pensantesque equo mentis nostre libramine, vos digne libertatum attollere premiis, quos meritorum exuberans beneficium gratos nobis exhibet in omnibus atque charos, horum itaque consideratione vobis graciam facimus specialem, concedentes vobis, in vosque et heredes vestros perpetuo transferentes jus Patronatus et presentandi plenamque et liberam dantes presentibus facultatem, quatenus quisque vestrum omnia et singula Ecclesiastica beneficia in bonis suis in terra Glacensi sita, cum vacaverint, authoritate propria utpote verus legitimus Patronus concedere, ad ipsa presentare, de eisque disponere libere valeat personam idoneam suo conveniente proposito pro sue libito voluntatis, sine alia nostra vel successorum nostrorum aut aliorum quorumque requisicione, licencia aut mandato, exceptis Glacens. Habelswerdens. Landecens. [et Wünschelburg.][1]) Civitatum Ecclesiis duntaxat, quas presentationi nostre et successorum nostrorum penitus reservamus, Promittentes vobis pro nobis, successoribus nostris, vos et heredes vestros contra hujusmodi nostram donacionem non molestare, impedire nec molestari, impediri seu gravari per quempiam permittere. Hortamur itaque Dominum Episcopum Pragensem et eorum, quorum interest vel interercrit, presentes et futuros, quatenus ad presentationem vestram ..... personas presentandas per vos ad ipsa Ecclesiastica beneficia, quamprimum vacaverint, sine difficultate aliqua, exhibitis ceremoniis et solemnitatibus, que in hiis adhiberi consueverunt, debeant confirmare. Nullum igitur fidelium nostrorum liceat hanc concessionis nostre graciam infringere aut ex ausu temerario quandolibet preterire; indignacionem Regiam et penas gravissimas pro motu nostro infligendas, si secus quispiam attentare pre-

[1]) In der deutschen Uebersetzung ist auch Wünschelburg genannt.

sumpserit, se noverit irremissibiliter incursurum. In quorum omnium testimonium atque robur perpetuo valiturum litteras presentes conscribi et nostri sigilli munimine jussimus communiri. Datum in castris Seveld in Festo B. Marie Magdalene Anno 1336.

Copie im Glatzer Pfarreiarchive sub Litt. M. Nr. 1 a. Deutsche Uebersetzung ebendaselbst unter demselben Zeichen.

1336, November 15. Glatz.[1])

Herzog Bolko von Münsterberg überläßt dem Stifte Camenz das supremum judicium provinciale auf allen Besitzungen desselben.

Datum Glacz anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, XVII° Kalendas Decembris.

Orig. Perg. mit anhangendem Reitersiegel des Herzogs im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 127.)

1337. Glatz.

Consules: Hildebrandus, Johannes Czeterwange, Cunczil Bleyweger, Jacobus Mangnus.

Nikil Cvnrat, eidem bleywegers, hat gekauft eyn halbe mark czinses aller jerlich auf Merteins hof dez bemen von Lawicz.

Hennil, Hannos Czeterwangen eidem, quam in eyn gehegt dink vnd gab zeiner hausvrawen Kathereyn eyn dritteil in al zein gut.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1337.

Der Richter Johannes Eckil zu Glatz, erwähnt in dem pergamentenen Fundations-Zinsbuche von 1337 auf dem Glatzer Rathhause.

(1337.)[2]) Glatz.

Orlnitzer hat bescheiden zu der pfarre .... eyne vleischbank .... zv eyme ewigen lichte .... vor gotiz lichnam ....

Philippus statschreiber hat gekouft .... wider Lebusch den schultheissen von der Lomnitz eyne mark czinses .... eyne halbe mark zv der pfarre vnd di andre halbe mark, di sal ufheben wer der pfarre pfleger ist vnd sal domite cleyden arme leute ....

Henrich der pfarrer von Eberhardisdorf hat gekouft .... aller jerlich czwo mark czinses .... Nach sime tode sal eyne

[1]) cf. Sommersberg, Script. rerum Sil. I., S. 157.

[2]) Möglicherweise fallen einzelne der nachfolgenden Verhandlungen einige Jahre später, doch nur bis 1346.

mark gevallen czv der pfarre vnd eine czv der steyninen brucken.

Dise schrift bewert, daz di schultheissinne von dem nidern Sweidelerdorf ... hat bescheiden aller jerlich einen virdvnk czinses czw der pfarre.

Dise schrift bewert, daz her Reynhart der pfarrer von dem Nevwen rode hat gekouft aller jerlich eyne mark czinses, ... nach sime tode sal si halp gevallen czv der pfarre vnd halp czu dem spitol ...

Jacobus von Cvnczendorf ist schuldik der pfarre alle jar czwene grosse pfenninge ...

Der mulner in der nevwen mul ist schuldik der pfarre alle jar eynen grossen pfennink ....

Niclos der lange ist schuldik von Vrodenowe aller jerlich czehen grosse pfenninge vnd acht haller.

Dyze schrift bewert, daz Heinnus Colbil quam yn eyn gehegt dink vnd besyht dorinne der pharre noch syme tode vnd syme wywes eyn virdunk cinses aller jerlich vnd den wzsechzygen (Aussätzigen) eyn halben virdunk vnd czu der bruchen eyn halben virdunk ...

Israel cramer hat bescheyden czu der pfarre ewiclichen eyne brotbank; ... von demeselben czinse, der von der brotbank gevellet, sal man ewiclichen halden wandelkerczen noch Israels tode.

Cristeyn, di Hildebrandes Czeuschners hausvrowe gewest ist, hat bescheyden .... zwey teil eyner brotbank .... czu der pfarre; dovon sal man czevgen wandelkerczen ....

Di Symonnine von der Wiltsch hat bescheiden .... czu der pfarre eyne mark czinses aller jerlich noch irem tode ufe daz erbe czv Hassitz ....

Ewstan (Eustach), dez reichen Walthers svn, hat bescheiden czu der pfarre eyne brotbank, di itzvnt innehat Katherin mit de crvmmen vuessen; der Titzinne swester von Brvnow vnd Katherin der Sidelerinne tochter di sullen diselbe bank innehaben czv ir beider leibe. Welche under in e stirbet, so wirt di bank halp ledik der pharre, wenne denne di ander stirbet, so wirt daz ander halbe teil ledik der steyninen brucken.

Pergamentenes Fundationszinsbuch in 4° (beginnend 1337) im Magistratsarchiv zu Glatz.

1337, Januar 8. Breslau.

Herzog Bolko bestätigt die Glatzer Rechte, wie sie zur Zeit seines Oheims Heinrich bestanden haben.

Nos Bulco Dei gracia Dux Slezie et Dominus de Furstenbergk et de Munsterbergk Volumus Nobiles, feudales, Scultetos, Burgenses et alios totius terre Glacensis homines circa omnia et singula illa Jura dimittere, quibus fructi sunt patrui nostri domini Heinrici olim ducis Wratislauiensis diue memorie temporibus et gauisi. Datum Wratislauie Anno domini Millesimo Trecentesimo trigesimo septimo, sexto Idus Januarii.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613. Fol. 6.

1337, Juni 24. Glatz.

Titzko v. Panewitz giebt den Kreuzherrn zu Glatz 1 Mark jährlichen Zinses von 1½ Huben Ackers zu Waltersdorf bei Habelschwerdt.

Wyr Peregrinus von Peterschwalde, Burggraf zu Glacz, ... bekennen und thuen kund, ... das der gestrenge und ehrenveste Ritter Her Ticzko von Panvycz vor uns kommen yst ... und hatt offentlich bekhand, das er der ehlichen und thugentsahmen Matronen Fraw Pecze und Ihren khindern, von Reichnaw genant, eine glaczische Marck zu einem ewigen jerlichen Ziens .... von anderthalb huben ackers zu Waltersdorff bey Habelschwerd des weichbildes Glacz Inn seinen guttern verkhaufft habe, welche Mark jerlichen Zienss die obgenannte fraw sampt Ihren kindern fur uns freiwillig auffgegeben vnd den geistlichen bescheidenen mennern der kreyczhern und Ihrem Hause zu Glocz uberreicht .... ann Stad einer marck Ziens, welche die Creuczhern vor Zeitten auff Ihren guttern zu Slegelsdorff von wegen eines Testaments des Ehrsamen Dieners Systranck genant, sehliges gedechtnus, gehabt habenn .... Gegeben zu Glacz In kegenwertigkeitt der gestrengen vnd ehrenvesten Henseln von Bela, Ticzkone von Tschischwicz, Rittern, Seffriedus von Knohbelsdorff, Ottonis des Jungen vonn Glaubicz, Kilian von Haugwicz und andern glaubwirdigen, nach Christi unseres lieben hern geburtt tausent dreihundert und Im Sieben und dreissigisten Jahr am thage Johannis des teuffers.

Grünes Privilegienbuch Fol. 88 (Glatzer Rathhausarchiv).

1337, Decbr. 4. Breslau.

Herzog Bolko befreit die Bürger von Glatz, Landeck und Wünschelburg für seine Lebenszeit von allen Bernen und bestätigt ihre Privilegien.

Nos Bolko dei gracia dux Slezie, dominus de Furstenberg et de Monstirberg, cives civitatum Glacz, Landeke et Wonschilburg ab omnibus et singulis bernis in antea cunctis

vite nostre temporibus dimittinus liberos et exemptos, promittentes ab eisdem deinceps nunquam aliquam bernam exigere ipsosque penes omnia et singula per dominum nostrum illustrem regem Bohemie, dominum Henricum ducem Wratislaviensem et nostra ipsis data privilegia et litteras dimittere et irrefragabiliter conservare. Testes hujus sunt dominus Henricus de Huguwicz, Heynmannus de Petirswalde, Hanco de Knoblochsdorf et Petrus curie nostre notarius.

Datum Wratislavie feria quinta infra octavas beati Andree anno domini millesimo CCCXXX septimo.

Nach der Abschrift Köglers aus dem anscheinend verlorenen Pergament-Copialbuch des Schulmeisters Nicolaus Naso v. J. 1424 im Rathsarchiv zu Glatz.

1338. Glatz.

Novi consules: Jacobus de Hawlswerda, Nikil Molstein, Mertin Geuman, Henczil de Wünschelburk.

Heinczil von Wünschelburk hat kauft aller jerlich eyn halbe mark czinses auf Hannus Borsen melczhaus.

Di rotleute des jares han geben Heinrich Langnehaw den wek hinder zeiner stuben, der do von alder gangen hat czu der statmuer alzo; verre, ab zein dy stat bedarf, zo zol her es yn entraumen.

Katherein, Ditmars hausvrawe, hat kauft eyn halbe mark czinses aller jerlich auf peter Stynowicz hof.

Jokil Turgaw hat kauft eyne mark czinses aller jerlich wider Hannus Turgaws eidem; vür di zelbe mark czinses seczczit derzelbe Hannus dem vorgenanten Jokel daz czwelfteil dez erbes, daz her hat mit hern Jacob von Cunczendorf.

Nikil Molstein hat kauft eynen virdunk czinses aller jerlich wider Heinrich von Neidekke auf zeinen garten, der do leit in der Kunigshainer gasse.

Nikil Mölstein hat kauft aller jerlich eyne halbe mark czinses auf dem melczhaus, daz leit auf der ekken kegen Nikil Bruer vbr in der sweidlergassen.

Nikil Molstein hat kauft eyn halbe rute czwenczik wider hern Jacob von Cunczendorf. Dezzelben erbes leit virczendehalbe rute hinder dem hofe vnd dy weze leit bei Henningstorf.

Nikil Mölstein hot czwei schok pfenninge auf Philip, Peter Vetterlyns zons, erbeteil, daz her czu Glacz hat an dem hofe, do zeine mutter inne syczt, vnd an der halben kaufkamer, dy Philip statschreiber ynne hat.

Cunczil Huter hat kauft aller jerlich eyn halbe mark

czinses auf Merteyn Sneiders hof, der do leit an der ekken in der pfaffenbergisschen gassen.

Seifrid von Cunczendorf hat kauft alle jerlich eynen virdunk czinses auf Laurencz smides hof.

Hannus Freiberk hat kauft wider Seifriden von Bertoldorf zeinen garten, der do leit auswendik dem pfaffenbergisschen tore.

Dy fleischhauer zullen gemeinlich eyn rinne halden czwisschen den fleischbenken vnd Hannemans badstuben, alzo daz dem gebüede Hanmans kein schade geschee.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1338, Mai 21.

Heinaczco von Reichenbach übergiebt dem Pfarrer Leo zu Kunzendorf 2 Mark Zinses.

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod dominus Hermannus de Richenbach pater noster pie recordacionis, dum adhuc viveret, attendens dictum libri Machabeorum: Sancta et salubris est cogitatio pro defunctis exorare volensque anime sue salubriter consulere se committens orationibus sacerdotum devotis, duas vero marcas perpetui testamenti domino Leoni plebano in Cunczendorf suisque omnibus successoribus legavit, donavit condiditque perpetuo habituras. Nunc autem nos Heynaczco de Richenbach volentes esse participes orationum sacerdotum predictorum domino Leoni ac suis successoribus predictis prefatas duas marcas videlicet unam in festo Walpurgis, alteram vero in festo sancti Michaelis de censu nostro in dicto Cunczendorf assignamus, videlicet quod scultetus dicte ville ipsi plebano quolibet anno presentabit propria in persona. Addicimus vero, quod quandocumque alibi ubicunque duas marcas perpetuas hiis equevalentes predicto plebano ac suis successoribus assignavimus, quod prefate due marce sint libere et solute. Ne autem nostri liberi successores iam dictum contractum impediant aut infringant, hanc litteram nostro sigillo fecimus roborari. Datum in die ascensionis domini anno eiusdem M° CCC° XXXVIII°. Testes hujus sunt Sysillus Longus, Pecz Schober, dominus Henricus de Bancz, dominus Johannes procurator, dominus Johannes Glancz, dominus Henricus plebanus de Bertoldi villa sacerdotes, dominus Henricus de Zickin? viceplebanus de Richenbach, qui hunc contractum habuit in commisso, et alii quam plurimi fide digni.

Orig. Perg. in einem Actenstücke des Glatzer Rathhauses betr. die Stadtpfarrkirche. Am Pergamentstreifen hängt ein stark beschädigtes kleines Wachssiegel.

1339, Mai 26. Glatz.

Herzog Bolko verpfändet seine fürstlichen Rechte in den Dörfern Banau und Johnsbach an die Gebrüder Heinrich und Dietrich von Rachenau.

Actum et datum Glacz ..... anno domini millesimo CCCXXX nono in vigilia Corporis Christi.

Orig. Perg. mit dem Reitersiegel des Herzogs im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 135.)

1339, Juli 6. Prag.

Privilegium des Königs Johannes wider unrechte Pfändung.

Wyr Johannes vonn gottes gnaden Khenig zu Behaimb, Graff zu Luzenburgk etc. thuen khund Allenn unnd Izlichen, so mit diesem briefe ersuchtt, Das wir der Manschafft, Edelleuten und Lehenstregern, unsern lieben getreuen im glezischen weichbilde verordenten, Ihn genehdiglich vorZustehen begierig gewehsenn, Gepitten und haben Ihnen Ernstlich Auffgelehgett, das sie sampt mit einander verpunden, von unrechter pfendung, welche alle diejhenigen, so auss vorersuchunge des erleuchten fürsten Herrn Pollicenus? (Bolko), furst in Slesienn und Herzog zn Monsterbergk, unseres geliebtten fürsten, under eines anderen behelff im glezischen gepitt oder weichbilde, oder auch auserhalb desselbigen Ihn beizubringen sich bevleissen, Einander helffen sollenn unnd sich ferner oder Inn Zukhunfft vonn solchen ungerechtigkeitten unnd gewalt vleissiglich verwahrenn, darin wir den Mannen unsern lieben diensthafftigen genzlich verheischen, allen schaden unnd khosten, so auff solche unrechte Pfendung zu weigern ergangen, genehtiglich wieder Zu erstatten hie mit Zeugnus unseres briefes, geben Prag am negsten Dienstag nach dem Feyer S. Peter des Zwelffbothenn, Nach Christi gePurtt Tausentt Dreyhundert unnd Im Neununddreissigisten Jahre.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchiv fol. 3.

1340.

Johannes, Glatzer Dechant und Pfarrer zu Rengersdorf, wird von Friczko Lewenstein, Besitzer des Richtergutes in Rengersdorf, ermordet.

Köglers Vermerk aus dem liber proscriptorum in curia Glacensi.

1340. Glatz.

Consules Novi: Cunradus Herolt, Johannes Ekkel, Johannes Czeterwange, Nicolaus Woluram.

Engel dy Gündelinne hat eynen virdunk czinses aller Jerlich auf Peczen Polsnycz hof czu yrem leibe. Noch yrem tode zol der czins geuallen an daz spital czu eynem Ewigen zelgerete.

Henel Leupolt hat gekauft eynen virdunk czinses aller-Jerlich auf Laurenczen hof, der do leit Bei dem frankenbergischen tore.

Menczil Lywsten hat kauft den garten, der do leit vnder dem anger, czu eynem rechten erbe wider dy Jacob Rükeryne vnd yr kinder.

Nikil Völkils öme (Oheim) hat gekauft den hof dez pfarrers czu Piscowicz.

Katherein, Nikils hausvrawe Bei dem tore, hat gekauft eyne halbe mark czinses auf das melczhaus Hannus von Piscowicz.

Menczil Lywste hat kauft eyne halbe hube wider Rudol von der Wilcz, dy do leit ken Willemstorf an dem tore.

Agnit Stokkitelinne hat kauft eyn halbe brotbank, dy do leit di virde von dem gange, der do get durch di kaufkamern vnd leit an den kaufkamern ken den kramen; dy wil zi nüczen, di weil zi lebt. Noch yrem tode zol zi geuallen an das spital.

Dy voytynne von der Landiskrone hat gegeben noch yrem tode dy zechste brotbank dem spital czu eym ewigen zelgerete.

Jekil Czigeler zol geben alle iar von zeinem hofe vnd von czweien kalkofenn Eyn malder kalks der stat.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

Cc. 1340. Glatz.

Fritsche Jerlink ist schuldik dem spital aller jerlich einen virdunk vnd vumf mark czinses von Stynewitz.

Jacobus von Hawelswerde ist schuldik deme spital neun virdunge czinses aller ierlich uf sin erbe, daz do leit zv Pfaffendorf.

Seiselher der lange ist schuldik deme spitale allerierlich eyne mark czinses uf sinen hof, der do leit in dem andern ringe.

Die vleischhower sint gemeinlichen dem spitale schuldik allerierlich czwei schok pfeninge von des kuttelhoves wegen.

Nicloz der lange ist schuldik deme spitale allerierlich eyne halbe mark czinses von Vrodenowe.

Herman Keyser ist schuldik deme spitale allerierlich

eynen halben virdunk czinses von der vberschar, di da leit bei der Metzin burne.

Daz spital hat eynen virdunk czinses allerierlich uf der smytten, die gleiche leit gegen der spital brucken uber....

Daz spital ist schuldik, Deme Kvmmetevre ader deme pferrer zv Glacz vir mark czinses allerierlich.... dorumme sal der pferrer zy Glatz.... alle tage halden eyne messe in deme spitale...

Daz spital ist schuldik Hern Henrich deme pferrern von Eberhardsdorf vir mark czinses zv sime leibe...

Daz spital ist schuldik, Hern Tylemanne deme pferrer von kyselingeswalde czwo mark czinses czv sime leibe..

Geruz, Thiczen elslegers huswroyue, hat vorkoupht vf ir huz in der bemischen gazzen... (dem Spitale) vir Cruge oliz....

Dy Simonnine von der Wilcz hat gekoupht sechs grozzen vf die smitte, die do lit vor dem vrankmbergisen thore in dem grabe(n).

Di aussetzigen haben aller ierlich eine mark czinses uf Heinrich Slegels erbe... Di selbe mark czinses hat geczeuget Gertraut, Cunrades dez webers tochter von Sweidelerdorf...

Di stat ist schuldik den aussetzigen allerjerlich eyne mark czinses, dez selben czinses gibt Philipps der stat schriber vnd Reynel... nevn lot czinses uf Michaelis... uf Walpurpis... eynen virdvnk;... doczu gibt die stat... drei lot. Di selbe mark czinses hat bescheiden... her Michel der prister...

Die aussetzigen haben aller jerlich eynen virdunk czinses uf deme spitale; den selben czins hat geschicket Gremel, schultheis von Ysenrichsdorf.

Henrich Gebaur... hat bescheyden den aussetzigen eyne brotbank;... von derselben brotbank sal man in geben aller woche glich ein schillink wert brotis.

Pergamentenes Fundations-Zinsbuch (beginnend 1337) im Rathhausarchive zu Glatz.

1340, Januar 26. Parisius.

König Johann befreit die Ritter und Vasallen wie alle Bürger von Trautenau und Königinhof, die sich von alten Zeiten her des kaiserlichen und deutschen Rechts wie seine Vasallen von Glatz und Bautzen erfreuen, von der Gerichtsbarkeit der Zuda.

(Brenthal, Gesch. von Königinhof, 2. — Böhmer, Add. 1, S. 301 Nr. 435.)

1340, Septbr. 7. Glatz.

Dise schrift bewert, daz die Politzerinne hat bescheyden

alle jar czu der steyninen brucken eyne mark czinses; diselbe mark czinses sal geben Fritsche Jerlink alle jar .... Diz ist geschriben an vnser vrowen obent der letzern noch gotis geburte vber tusent jar vber drihundert jar in deme virtzigesten jare.

Item dise schrift bewert, daz nocher der Politzerinne tot sal gevallen an di steynyne brucke an eyne mark driessik; der sal Fritsche Jerlink leysten eyne vnd zwentzik mark vnd Fritsche Lewensteyn achte ....

Pergamentenes Fundationszinsbuch (beginnend 1337) im Glatzer Rathhausarchiv.

1341, Januar 6—13. Patschkau.

Bolco, dux Slesie, dominus in Munstirberg et in Glacz, ertheilt dem Stifte Kamenz gewisse Freiheiten in Reichenau.

Datum Paczcow infra octavas Epyfanie domini sub nostro majori sigillo anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 140).

1341, Febr. 1. Prag.

Nikolaus von Pannwitz erhält von Karl IV. den erblichen Besitz von 18 Huben zu Lomnitz ꝛc.

Nos Carolus domini regis Bohemie primogenitus, marchio Moravie, recognoscimus et fatemur tenore presencium universis, quod honorabili Nicolao de Panevicz, Doctori Decretorum, Canonico Wratislaviensis ecclesie, Capellano nostro dilecto, volentes propter exhibita nobis per ipsum et inposterum ferventius exhibenda servicia graciam facere specialem, jus nostrum, quod in ipsius bonis patrimonialibus, que in terra Glacensi, videlicet in decem et octo mansis in Lomnicz et duobus mansis in Waltersdorf superiori versus Rychenbach villis possidet, obtinemus et eciam censum forestarie nostre, videlicet quinque marcas grossorum denarii Pragensis gravis ponderis, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, cum avena, pullis et lignis, nobis in eadem villa Lomnicz debitis, conferimus et donamus ad vite sue tempus duntaxat possidenda, utifruenda liberaliter et tenenda, ipsum eciam a servicio dexterali pro parte bonorum suorum domino .. genitori nostro et nobis debito interim graciosius absolventes, sic ut postquam decesserit, quod omnia supradicta una cum servicio dexterali ad dominum .. genitorem nostrum et ad nos libere revertantur. Insuper fidelibus nostris dilectis Wolframo et Tyczkoni de

Panewicz, fratribus ejusdem Nicolai ac ipsorum heredibus legittimis antedictos viginti mansos, ipsos per medium dividentes ad instanciam Nicolai prefati, post ipsius tamen mortem duximus conferendos taliter, ut ipse Nicolaus prefatus tam in vita, quam in morte predictos mansos et bona (vel) in toto, vel in parte vendendi, donandi, legandi, commutandi vel de ipsis aliter, prout sibi melius expedire videbitur, disponendi plenam ac liberam habeat facultatem collacione seu donacione hujusmodi aut quavis contradictione dictorum fratrum suorum aut heredum eorumdem aliquatenus non obstante. Preterea Nicolao predicto presentibus indulgemus, ut pratum suum, quod in nostro rubeto prope villam Lomnicz predictam obtinet, extirpando rubetum predictum, possit et debeat ampliare quodque rustici sui de villa Lomnicz predicta eidem rubeto contigui, debeant agros suos in ipsum rubetum ad mensuram aliorum mansorum debitam prolongare. Harum nostrarum testimonio litterarum datum Prage in die beate Brigitte Virginis anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Das Original sah noch Kögler in Lomnitz. Copie im Glatzer Pfarreiarchive sub Litt. L Nr. 4b. — Extracte der Lehen von 1613, Nr. 9, S. 84 (Glatzer Steueramt), wo aber das Jahr 1345 angegeben ist.

1341, März 27. Prag.

König Johann befiehlt den Bürgern von Glatz, alle Satzungen und Entscheidungen der Rathleute und Schöffen unverbrüchlich zu halten.

Joannes dei gracia Boemie Rex ac Luczenburgensis comes universis et singulis incolis et civibus in Glacz fidelibus nostris dilectis graciam et omne bonum. Sollicitudo Regia de subditis curam gerens ad hoc semper debet intendere, ut ulilitas rei publice in ipsis subditis recipiat feliciter incrementum, de maturo enim et sapienti nostrorum Consiliariorum prehabito consilio fidelitati vestre seriosius injungimus et mandamus omnino volentes, ut vos omnes et singuli Incoli et cives civitatis Glacensis predicte omnia statuta et jura seu editiones, que per Consules et Scabinos ac juratos seniores vestre civitatis dictata, probata et ordinata seu eciam sententiata pro communi bono fuerint, quod illa omnia et singula inconvulsa tenere et habere debeatis, et si qui vel quis contra huiusmodi nostram ordinacionem ac nostrum mandatum ausu temerario contraierit, indignacionis nostre aculeos pro motu proprio infligentes cum pena intollerabili noverint irremissibiliter incursuros. Datum Prage feria ter-

cia post annunciationem beate Marie virginis proxima Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Nach einer Bestätigung Karls IV. Prag, 1348 indictione prima octavo Idus Julii, abermals bestätigt von Wenzel, Prag, 1388 feria quinta proxima post festum Petri et Pauli. (Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613).

1341, Juni 11,

stirbt Bolko II. von Fürstenberg und in Münsterberg, seit 1336 auch in Glatz.

Grotefend, Stammtafeln d. schles. Fürsten. Breslau, 1875.

1341, Juli 6. Glatz.

Wolfram von Pannwitz bestätigt einen Kauf zwischen Jeschko und Kunzko, Gebrüdern von Moschen, in Grafenort.

In nomine domini, amen. Nos Wollueramus de Panewicz, Burggravius Glacensis, considerantes et sane perpendentes, quod ex temporum diuturnitate res sepius in oblivionem, que est mater erroris, devenirent, si non testium ac litterarum patrocinio in futurorum memoriam perhennarentur, quodcirca recognoscimus, volentes ad universorum noticiam publice pervenire, quod ad nostram et fidelium domini nostri nobilibus viris Jerkone et Kunczkone fratribus de Muschin venientibus presenciam, idem Cunczko predicto Jerkoni sano corpore, animo deliberato, voluntate bona, non compulsus nec illectus, sed ex certa scientia et motu proprio, maturo suorum amicorum prehabito consilio, rite ac rationabiliter juste venditionis titulo, omnia sua bona in terra Glacensi per ipsum habita et possessa, puta in Arnoldisdorf octo laneos censuales cum quatuor Marcarum super quibusdam allodiis et monte, qui Hophphimberg dicitur, redditibus, cum hortis, agris ex devolutione materna et portione Juris patronatus ecclesie et in Racin tribus laneis et tribus virgis censualibus, cum piscationibus, pascuis, aucupationibus, venationibus et universaliter et expresse cum omnibus et singulis bonis, cujuscumque conditionis et nominis extiterint, nihil excludendo, omni eo jure, dominio, utilitatibus, usufructibus, pertinentiis, appendiis, quibus dictus Cunczko eadem bona habuit, tenuit et hucusque possedit, cum omnibus gadiis, grenitiis et limitibus, aquis aquarumve decursibus, pratis et universaliter cum omnibus et singulis, quibus fruitus est, bonis predictis ibidem, coram nobis vendidit et jure hereditario appropriavit per eum, heredes et successores perpetuo tempore possidenda in nostris manibus et vendendo et resignando nulla eidem Cunczkoni sepefato in dictis bonis

portione nec jure reservata. Nos vero dictas venditionem et emtionem gratam et ratam habentes premisso Jerkoni omnia et singula bona in Arnoldisdorf et in Racyn cum devolutione materna, cum singulis suis appendiis et pertinentiis, redditibus et universaliter cum omnibus et singulis suis, ut premittitur, usufructibus contulimus presentibus et conferimus eo jure, dominio et utilitate, quibus prefatus Cunczko eadem habuit bona, per predictum Jerconem heeredes et successores jure hereditario possidenda perpetuo pacifice omni sine impedimento et quiete. In cujus rei testimonium presentes fieri jussimus nostro et testium infra scriptorum et ipsius Cunczkonis sigillo roboratas. Actum et datum Glacz presentibus Brunchino, Heinrico de Sterzis, Hancone de Knoblauchsdorf militibus, Nicolao Longo, Ottone, Renzkone de Glubocz fratribus et Johanne nostro Notario Plebano in Cunczendorff et aliis fide dignis, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo primo, die octavo Beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Nach einer 1613 collationirten Abschrift in einem Volumen des Glatzer Steueramtes mit der Aufschrift: Urkunden und Documente der Güter der Grafschaft Glatz.

1341, Juli 20. Prag.

König Johann giebt den Städten Glatz, Wünschelburg und Landeck, welche ihm die Geschoßgelder von 3 Jahren auf einmal bezahlt haben, die Versicherung, daß sie nun drei Jahre davon befreit bleiben sollen.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie Rex ac Lucemburgensis Comes, Notum facimus tenore presencium universis, Quod quia fideles nostri dilecti Cives Civitatum nostrarum Glacz, Wunschelburk et Landek pro speciali nostra necessitate racione exaccionum, quas ab ipsis infra triennium possemus recipere, se pro nobis trecentas et sexaginta sexagenas grossorum denariorum pragensium ex nostro mandato speciali solvere astrinxerunt, Nos itaque gracie vicissitudine ipsorum benevolencie occurrere disponentes, ipsis civitatibus et singulis earum civibus ac incolis a festo beati Galli venturo proxime per triennium continuum, hoc est usque ad idem festum beati Galli in anno Nativitatis domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto rediens, damus et concedimus plenam et omnimodam libertatem, eximentes et absolventes eos ab omnibus exaccionibus, imposicionibus, peticionibus, contribucionibus, steuris, collectis, subsidiis, angariis et parangariis et universis ac singulis gravaminibus, que nunc sunt vel succedente tempore possent aliqualiter evenire, vo-

lentes et promittentes nostro et quorumlibet nostrorum nomine ipsis datam libertatem inviolatam et illesam infra dicti temporis spacium fideliter observare, annuentes et concedentes ipsis similiter, quatenus ipsorum pascua per ipsum triennium exponere et locare pro ipsorum utilitate possint et debeant, prout eis utilius videbitur expedire. Si vero ante expiracionem ipsius triennii districtum Glacensem vel Civitates predictas alii committeremus dominio, ex tunc spondemus hoc efficere ut is, qui se de dicto districtu seu ipsis civitatibus intromiserit, dictam libertatem suis litteris predictis civibus nostris promittat conformiter observare, Quod si non fieret ipsos Cives nostros a creditoribus eorum in pretacta pecunia liberos reddere volumus, promittimus et tenemur. Et Nos Karolus, ejusdem domini Regis primogenitus, Marchio Moravie, una cum dicto domino et genitore nostro ad observacionem dicte libertatis nos astringimus promittentes singula promissa similiter adimplere. In cujus rei testimonium presentes litteras conscribi et nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri. Datum Prage Feria sexta ante festum beate Marie Magdalene proxima anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Original mit anhangendem Majestätssiegel im Kögler'schen Archiv zu Ullersdorf.

1341, December 29. Scara.

Arneſtus von Scara beſtellt ſeinen Sohn Arneſtus, Dekan der Prager Diöceſe, zu ſeinem Teſtamentsexecutor.

Noverint universi presentes litteras inspecturi: quod ego Arnustus de Scara, licet aliquantulum eger corpore, sanus tamen mente et in bona valitudine racionis, dilectum filium meum Dominum Arnestum, Decanum Ecclesie Pragensis, quandocunque me Deus de hac luce migrare permiserit, post obitum meum executorem Testamenti mei constituo, ordino et facio; deoque et eidem filio meo principaliter animam meam ac municionem meam Pordubycz cum Civitate nova et villis scilicet: Ostrziessan, Bukovyna, Czyrna, Lhota dicta Ribarska et Lhota de Prziewoz cum hereditatibus, silvis, molendinis, aquis, piscacionibus, pratis et omnibus pertinenciis suis, nec non omnes alias municiones ac curias araturarum, Civitates, villas et hereditates meas, quas ubicunque locorum habeo et omnes res et bona mea mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus existant, nec non orphanos pie recordacionis Fratris mei Theodrici quondam de Hostyna cum ipsa villa Hostyna, ac Conthoralem meam Dominam Adlyczkam et liberos meos committo et commendo ipsumque

tutorem ac gubernatorem et rectorem eorum ordino et constituo per hec scripta; preterea Domine Adlyczcze Conthorali mee Municionem in Scara et ipsam villam dictam Scara cum Civitate Lyuban et villis, videlicet: Hrzmyn, Wazyczie et Sedlyscze, ac cum molendinis, silvis, aquis, pratis, pascuis omnibusque hereditatibus cultis et incultis, ad prefatam municionem in Scara Civitatemque Lyuban et villas predictas pertinentibus, pro suo dotalicio lego et do per presentes; adiciens, quod tam eadem bona, quam dictam conthoralem meam, matrem suam, predictus Dominus Arnestus Decanus Pragensis, filius meus, regere debeat et tueri; sine cujus consilio et consensu eadem mea conthoralis de predictis bonis nichil alienet ac faciat, ordinet et disponat. In cujus rei robur et testimonium, sigilla, meum videlicet et Nobilium virorum Dominorum et vicinorum meorum Vockonis de Kopidlna, Syppe de Nemoyczіewes, Bohunconis de Lopucz, Buzkonis de Marquartycz, Sdessonis de Strziewacz presentibus sunt appensa. Actum et datum in Scara Anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo IV°. Calendas Januarii.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarrciarchive sub litt. A. Nr. 16. Angehängt ſind ſechs Wachsſiegel an Pergamentſtreifen.

1342.

Anno domini MCCCXLII fuit Karistia maxima Bohemie.

Chronicon Anonymi (Dobner, Mon. III, S. 56).

1342. Glatz.

Consules: Johannes Czeterwange, Mirislaus, Jacobus de Hawlswerde, Cunradus de Weluelstorf.

Nicz vnd Hensel, Pecz Lewensteins kinder, zind kumen vür eyn gehegt dink vnd traten ab yres erbes bei dem kalksteynbruche Jekil czigelern.

Nikil von Gewartstorf ist schuldik czu geben der Simonynne von der Wilcz von dem hofe, den her wider zi kauft hat aller Jerlich eyn mark, dy weil zi lebt, vnd noch yrem tode zo züllen dez czinses drey virdunge an dy pfarre czu Glacz vallen vnd eyn virdunk an daz spital.

Fridel Kramer hat vorkauft eyner vrawen, dy heist Adelheit von Kunigshain, eyn brotbank, dy do ist di dritte vom ende, als man von den kramen get an der seiten ken der burk.

Hylusch Cristanynne hat gegeben yren hof in der stat den mönchen von Kamencz noch yrem tode.

Di Cristanynne hat geben eyn brotbank, dy virde vom

ende, als man vom rothauze vnder di brotbenke get, an der zeiten ken dem markte Nyden czu gen, den brüdern von Camencz.

Hannus Czeterwange hat kauft eyn vnd czwenczig ruten keyn Jekil zeines bruder zon Wolurams.

Elizabet di voytynne von der Landiskrone hat gegeben yrer nyftel Elzen dy brotbank, do gut bir offe stet.

Nikil Mölstein hat gekauft eynen virdunk czinses erblich auf Zeibot ölslehers haus.

Nikil Mölstein hat gekauft eyn halbe mark czinses erblich auf Remel baders erbe, daz Philip statschreibers ist gewest.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

Zwischen 1342 und 1384

erscheint Hanko von Knoblauchsdorf als Besitzer des später sogenannten Schloßhofes in Ullersdorf.

Köglers Vermerke aus dem Neugersdorfer Pfarrarchiv sowie aus dem Liber proscriptorum in curia Glacensi.

1342, April 1.

Anno 1342 Cal. Aprilis Mathaeus miles, [1]) id est, Eques (aliud nihil additur) altare S. Laurentii in ecclesia parochiali Glacensi dotavit, assignatis in perpetuum quinque marcis minus dimidio fertone pro Sacro quotidie legendo.

Balbinus, Vita venerabilis Arnesti 1664, pag. 296.

1342, April 26. Glatz.

Otto und Reynczko von Glubos übergeben ihrer Stiefmutter und ihren Schwestern 4 Mark Zinses zu Niederschwedeldorf.

In nomine domini amen. Nos Wolframus de Panewicz Burchravius Glacensis considerantes et sane perpendentes, quia ex temporum diuturnitate res acte legittime, ut sepius, in oblivionem, que mater est erroris, devenirent, que si non testium et litterarum in futurorum memoriam patrocinio perhennarentur, cupientes igitur dubitabilia certa facere, motabilia fixare, labilia memorie perpetue commendare, recognoscimus tenore presencium universis, quod constituti coram nobis et domini nostri Serenissimi Bohemie regis fidelibus,

[1]) Kögler giebt unter Berufung auf die im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. E, 1, a befindliche Informatio de parochiali ecclesia Glac. facta a Gregor. Rumer Provinciali 1627 und auf die Glatzer Collegienchronik den Matthäus von Panevicz als Stifter eines Zinses von $3\frac{1}{2}$ Mark an, der auf 3 Bauergütern zu Migwitz haftete.

ut patebit, ad infrascripta testibus strenui famuli Otto et Reynczko de Glubocz fratres sana corporum suorum et mentis validitudine, animo deliberato, cum consensu sui fratris Nycolai, non compulsi, nec allecti, sed ex certa sua conscienccia, voluntate bona suorumque amicorum maturo prehabito consilio, honorande matrone domine Margarethe, sue noverce, ad manus ipsius ac ad manus filiarum suarum, sororum fratrum predictorum: Anne, Katherine et Gertrudis virginum sanctimonialium in Olmucz, rite et racionabiliter iuste donacionis, vendicionis et in nostris manibus debite resignacionis tytulo unam marcam annui census de singulari, qua ipsas matrem et filias prosequuntur dilectione donaverunt et insuper tres marcas in annuis redditibus pro certa pecunia ad integrum jam soluta vendiderunt, ita quod in universo quatuor marcarum redditus ponderis Glaczensis extant assignati super quatuor laneos in villa Sweydlerdorf inferiori circa finem versus civitatem Glacz censuales, in quibus inhabitando Rudlinus dictus Tuber, Henricus doleator et Plasco rustici commorantur, per dictas matrem et filias, matre aut una vel pluribus de filiabus mortua vel mortuis, ad alias aut ad aliam vivas vel vivam devolvendos ad vite sue tempora et post ipsarum omnium obitum nomine testamenti perpetui, quocumque aut quibuscumque iuxta sue libitum voluntatis voluerint personis legandos libere omnique sine servitutis, gravaminis et occupacionis cujuslibet onere tenendos, habendos pacifice et quiete et annis singulis primo et principaliter dictos quatuor marcarum tantum redditus et non plus pro omnibus in festo sancte Walpurgis duas marcas et totidem in festo beati Michaelis et sic deinceps perpetue percipiendos omni sine impedimento et tollendos; juribus vero, dominiis, serviciis et utilatibus, si que in dictis laneis hiis, quatuor marcarum redditibus, ut premittitur, annis singulis primitus abinde receptis, fuerint, dictis fratribus et eorum posteris, cum et ipsi bona eadem prout et alia sua quocienscunque, quandocunque et ubicunque necesse fuerit, deservire ac pro ipsis in castro Glacz residere teneantur, reservatis. Ceterum quocunque tempore promisse mater aut filie nomine testamenti perpetui prefatos redditus legare et assignare quocunque, quibuscumque et ubicumque consilio suorum amicorum decreverint, ad hoc fiendum fratres pretacti cooperari, auxiliari et consentire, quandocumque requisiti fuerint in manus domine et filiarum predictarum in solidum quolibet sine dolo, hec et singula prescripta ratatenenda in manus dominorum Brunchini et Henrici de Stercz et

suorum heredum fidetenus promiserunt. Demum condictum extitit expresse, quod ipsa domina quamdiu vixerit, annis singulis super dictos redditus omnimodam potestatem habere debeat de hiis principaliter intromittendo et ipsi fratres de ea sincere presumere debeant, quod aput suas sorores predictas materne et graciose agat veluti mater circa filias agere teneatur. Nos igitur omnia ut predicitur prescripta, scilicet donacionem, vendicionem et tocius cause prescripte tractatus grata et rata habentes domine prerecolite et suis, ut predicitur, filiabus omnibus et singulis prerecolitos quatuor marcarum in villa prescripta redditus ad vite sue tempora percipiendos condicionibus et modis, ut prescribitur, et post earundem obitum in testamentum perpetuum cuicumque voluerint legandos, contulimus presentibus et conferimus debite confirmacionis forma presentibus approbantes, dantes in huius rei memoriam firmiorem presentes litteras nostro et testium infrascriptorum videlicet Tyczkonis de Panewicz, Thammonis de Czesschow, Thernchini de Glubocz, Hanconis de Knoblouchsdorf, Henslini de Bela, Hermanni de Cynebos necnon fratrum predictorum Ottonis et Reynczkonis sigillorum munimine roboratas. Actum et datum Glacz anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo secundo in crastino beati Marci Evangeliste.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub Litt. K Nr. 9, g mit 9 an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln. (ad 1. Der nach rechts geneigte Schild ist quer getheilt und oben gespalten, darüber aufrecht ein Helm mit Büffelhörnern [Wolfram v. Panewicz]; ad 2. und 3. und 4. im Dreiecksschild der aufrechte rechts gekrümmte Karpfen [Glubos]; ad 5. im Dreieckschilde ein Pfauenspiegel? [Czesschow]; ad 6. Helm mit Büffelhörnern [Tyczko v. Panewicz]; ad 7. Bindenschild [Knoblauchsdorf]; ad 8. ein Mühlstein mit 3 daran steckenden Hämmern, welche spitzige Nägel tragen [Johannes de Bela]; ad 9. im Dreiecksschilde ein fliegender Fisch [Cimbos].)

1342, 30. April und 1. Mai. Glatz.

Die Glatzer Bürger Nicolaus der Lange und der Vogt Fritzko verkaufen das Dorf Altbatzdorf den Gebrüdern von Glaubitz.

In nomine domini, amen. Vendicionis et cujuslibet rei contractus firmiores esse solent, si ea, que aguntur a partibus, fide dignorum testimonio et litterarum patrocinio roborantur; hinc nos, Wolframus de Panewiez, Burchravius glazensis, recognoscimus volentes ad cujuslibet noticiam pervenire, quod constituti coram nobis et domini Serenissimi domini Regis Boemie fidelibus, ut patebit, ad subscripta testibus, honorandi homines Nycolaus Longus et Friczko advocatus, Cives in Glacz, sana corporum suorum et mentis valetudine, animo

deliberato cum consensu et voluntate bona domine Margarethe, conthoralis Friczkonis prescripti, amicorum suorum maturo prehabito consilio, strenuis viris Ottoni et Reynczkoni de Glubocz fratribus villam Bertolsdorf, videlicet sex laneos minus tertia dimidia virga censuales, omni eo jure, dominio utilitate et usufructibus, quibus predicti Nicolaus et Friczko ipsam villam tenuerunt hactenus et prout in suis metis et gadibus extat distincta nil excludendo possiderunt, rite et rationabiliter juste venditionis tytulo et in nostris manibus resignacionis debito modo jure hereditario possidendam, tenendam, habendam et servandam in perpetuum vendiderunt.

Domina Margaretha, Friczkonis predicti conthoralis prefixa, bona eadem omnia, ut premittitur, et singula, que quidem pridem ejus verum et justum extiterant dotalicium, animo deliberato, non compulsa, non coacta, voluntate bona vultuque hylari ibidem coram nobis resignavit hiisdem penitus resignando, nulla sibi deinceps impeticione seu jure impie reservata. Nos itaque precibus partis utriusque favorabiliter inclinati, dictam vendicionem et emptionem gratam et ratam habentes universa, ut predicitur, bona et singula in villa prefixa memoratis Ottoni et Reinczkoni fratribus, per ipsos et eorum successores perpetuo tempore jure hereditario tenenda et possidenda contulimus presentibus et conferimus confirmacionis forma debite approbantes. Harum testimonio litterarum nostro sigillo et testium scilicet Tyczkonis de Panewicz, Hanconis de Knoblauchsdorf et Bernhardi de Podythyn sigillis signatarum datum et actum Glacz, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, die et vigilia Beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach Köglers Abschrift vom Originale in der Rengersdorfer Schloßkanzlei.

1343, August 12. Durby.

Befehl des Königs Johann, die Uebelthäter und Unruhestifter zu belangen.

Joannes Dei Gracia Rex Bohemie Comesque Luczenburgensis judicibus, Consulibus, juratis Glaczensibus, presentibus et futuris, dilectis nostris, salutem et omne bonum. Vobis et vestrum cuilibet tenore presencium precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus ad evellendum de medio bonorum Maleficos pacis et patrie turbatores, quorum quidam solent bonos et innocentes pro rebus suis tradere, alii spoliare eosdem, alii vero nece prosternere in propriis foribus vel in campis, de huiusmodi maleficis inquisicionem, dum

oportunum fuerit, diligentem juxta juramenti vestri exigenciam habeatis et eos, quos huiusmodi facinoris reos testimonio bone fidei et fide digne conscientie experti fueritis, in publico vel conclavi, ubicunque eorum copiam infra civitatem vestram vel extra habere potueritis, pena capitis vel consimili sine differencia puniatis, eo non obstante, quod tales cum facti evidencia non fuerint deprehensi, quia paci et bonorum quieti nihil tantum derogat, sicut quando malefici, de quorum crimine idoneis viris constat, penam non sufferunt pro reatu. Datum Durbuti die XII Augusti anno Domini Millesimo trecentesimo quadragesimo tercio.

Copien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, collationirt 1613, Fol. 10b. — Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Magistratsarchiv, Fol. 7b.

1343, Septbr. 29. Glatz.

Karl gibt als Markgraf von Mähren den Richtern und Schulzen des Landes Glatz das Recht, daß sie nur in Glatz wegen Besitzstreitigkeiten ꝛc. vor Gericht gefordert werden dürfen.

Nos Karolus, domini regis Bohemie primogenitus, marchio Moravie, recognoscimus et ad universorum presencium et futurorum volumus noticiam pervenire, quod paternis ac nostris dilectis fidelibus civibus et civitati Glaczensi profectibus, utilitatibus et honori salubriter intendentes, ut in quibusvis competentibus ab olim sibi juribus uberius conserventur, graciam ipsis de benignitate nostra solita facimus specialem, volentes et tenore presencium decernentes: ut judices seu sculteti villarum provincie seu districtus Glaczensis de suis bonis ad judicia spectantibus nec non alii, cujuscunque condicionis fuerint homines, qui eadem bona vel empcione vel quovis alio titulo nunc possident aut in posterum possidebunt, debeant in predicta civitate Glaczensi jure civitatis ejusdem et non alibi conquerenti cuilibet vel alias actionem habenti cum ipsis de justicia respondere, prout a retroactis temporibus est consuetum, dantes civibus et civitati predictis plenam et liberam potestatem, renitentes quoslibet et rebelles ad faciendum, prout eis plus expedire videbitur et quantum jure fuerit, cohercendi. Harum nostrarum testimonio litterarum datum in Glacz in die beati Michaelis archangeli anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Magistratsarchiv Fol. 11b. — Copialbuch der Glatzer Privilegien Nr. 10 im Glatzer Steueramt Fol. 13a.

1343, December 13.

Peschko Rücker verkauft den Glatzer Kreuzherrn sein Gut Halbendorf.

Ich Wolffram von Panewicz, Burggraf zu Glaz, thue kund allen und jeden mit kegenwerttigem Brieff, das für mich und der getrewen des durchleuchtigsten Herrn Johannis Königs zu Böhaimb kegenwertigkeit, wie man sehen wirt bey unten angezeigten Gezeugen, erschienen ist: Peschko Rucker, Burger zu Glaz, an einem und der Herr Jakob Comptor des Hauses zu Glaz und die Kreuzherrn bemeltes Hauses am andern; do hot obgemelter Peschke Rucker den vorgesagten Herrn Comptor und Creuzherrn das Dorf mit Nahmen Halbendorf des Weichbilds Glaz mit dreyen Marcken einkommes ader Jährliches Zinses, recht und redlich mit guter Vornunfft umb 27 Marck Groschen Prehgische Pfennig, die Ihm vollkommlich bezahlt sein, vorkaufft und in unser Hände willigliche auffgegeben, also das sie das vorgenannte Dorf Halbendorf mit allem Recht, Herrschaft, Nuzbarkeit, ehren und allen nuzungen, wie es der oftgesagte Peschko und seine Vorfarn bisher besessen haben, wie es in seinen Reinen und Grenzen gelegen ist gäntzlich, nichts auszgenommen, zu ewigen Zeiten haben, halden und erblich besitzen sollen. Derhalben seyn wir durch beyder Partt bitt gunstiglich beweget und wollen die vorgesagte Keuffung und Vorkeuffung fest und standhaftig gehalden haben, wie oben angezeiget, und überreichen das bemelte Dorf dem obgesagten Hern Comptor oder der nachmals Comptor sein wirdt, und den Kreuzherrn des vorgesagten Hauses zu Glaz, wie oben gemeldt, zu haben und ewiglich zu besitzen in Kraft dieses Briefes. Zu Urkkund und zum Gedächtnuss dieses Handels hab ich diesen Brieff mit meinem Insiegell und darnach folgenden Gezeugen vorfertigen lassen, nemlich des Herrn Ticzkonis von Panewiz des Jüngern und Herrn Hartungs von Niemands; gegeben und geschehen am Tage der heiligen Jungfrauen Lucia, nach Christi Gepurtt im Tausend dreyhundert vnnd im drey vnnd virczigisten Jahre.

Copie im Grünen Privilegienbuche Blatt 89 des Magistratsarchives zu Glatz. — Eine gleichlautende einfache Copie in einem Actenstücke daselbst betreffend die Pfarrkirche Vol. I.

Cc. 1344.

Brief der Markgräfin von Mähren (Blanka, Gemahlin des späteren Kaisers Karl IV.) an einen Glatzer Bürger wegen Steuern.

Marchionissa Moravie.

Te Musch. Civem Glac. cum fiducia requirimus et hortamur, quatenus de hoc nostri consideracione sis sollicitus et intentus, quod Judex et Jurati Glac. nobis propinam ex

parte sue civitatis ad presens impendant congruam, prout eis scribimus, ac decentem, pro quo ipsorum ac civitatis et ejus promocionibus in agendis diversis disponimus incedere generose, commendantes te ex eo, quod devotum Capellanum nostrum Mich(ae)l(em) Exhibitorem presencium in nostris negociis procedentem pertractas et prosequeris favorabiliter et benigne. Datum ...

Jacobi, Codex epistolaris Johannis regis Bohemiae. Berlin 1841, p. 19.

Cc. 1344.

Die Markgräfin (Blanka) verlangt von den sich weigernden Glatzer Bürgern zum zweiten Male die Steuer.

Marchionissa Moravie. Adhuc resumentes de vobis fiduciam in petendis vos requirimus et hortamur, quatenus animo revolventes provido, quod desideriis vestrorum principum in hiis, que sunt rationabilia et semel vel raro occurrencia locum exaudiendi merentur, vos non occurrere vobis posset quamque in agendis vestris materiam dispendii importare, Nobis hac vice, qua pro receptione festiva domini et Soceri nostri, domini Regis, in Regnum suum et plurium virorum sollempnium secum et ad eum veniencium de longinquo nos contingit statum nostre Curie decencius adornare, impendatis propinam ex parte civitatis vestre congruam ac decentem, ratione cujus vestris et ipsius civitatis promocionibus teneamur, prout disponimus, apud ipsum dominum et Socerum nostrum, dominum Regem, ac conthoralem nostrum, dominum .., Marchionem Moravie, cum venerit, intendere affective. Et quidquid in hac parte feceritis nobis amplius est acceptum et vobis tolerabilius, quam si nobis ad civitatem vestram venientibus ministraretis quadraplum in expensis. Datum .... [1])

Jacobi, Codex epistolaris Johannis regis pag. 21.

Cc. 1344.

Angebliche Gründung der St. Anna-Kirche und des gleichnamigen Klosters auf der Frankensteiner Gasse zu Glatz. In diesem Kloster sollen sich etwa 14 Karmeliterinnen befunden haben.

Notiz Köglers aus einer dem Baron Hemm zu Volpersdorf gehörigen alten Chronik und aus alten schriftlichen Nachrichten eines Glatzers.

[1]) Der Umstand, daß Johann und Karl zu großen Festlichkeiten in Prag erwartet werden, wo die Markgräfin Blanka allein zurückgelassen war, paßt am besten auf das Jahr 1344, in welchem am 23. November die Weihung des Erzbischofs von Prag stattfand, viele Fürsten gegenwärtig waren, und Karl mit Johann zugleich nicht gar lange vor der Festlichkeit erst in Böhmen anlangte.

Auf Grund einer im Glatzer Rathhausarchiv befindlichen Glätzischen Chronik von P. Franckenberg 1738 beweist aber v. Wiese in der Zeitschrift für Gesch. und Alterthum Schlesiens XIII. S. 522 u. f., daß jenes Kloster eine Niederlassung der Minoriten war, und daß Kirche und Kloster erst 1432 erbaut wurden.

1344

haben Drolsil (?) [Drossel], Kuncze von Hugewitz, Kuncze von Struch (?), Hans Czeirvicz (?) [Czirwicz] der Stadt und dem Lande Glatz auf ewig abgesagt.

Köglers handschriftl. Vermerk aus dem Liber proscriptorum in curia Glacensi.

1344. Glatz.

Noui consules Glacenses: Nicolaus Longus, Woluramus Czeterwange, Hildebrandus Czusner, Menczel Lywsten.

Woluram Czeterwangen hat kauft eyn halbe mark czinses aller jerlich. Von demzelben czinse zol man geben XXXII wochen, alle wochen am dem zonnabent, eyns groschen wert zemeln in daz spital vnd zol di teilen onder die zichen.

Cristin von Zeidenberk hat gekauft eynen virdunk czinses wider Laurencz Waschwinder auf den garten, der do leit ken der spitalmöl an dem berge.

Nikil Klösel hat gekauft dy vleischbank, dy Hermann Kümmerlyns ist gewest, dy dritte vom ende ken spitaltor.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1344.

Floruit temporibus hiis reverendissimus in Christo pater, bone memorie dominus Arnestus, Pragensis archiepiscopus primus. De hoc Arnesto inter cetera refertur, quod digitum sancti Nycolai, quem dominus Karolus imperator dividere voluit ad duas ecclesias, cum per incisionem inciperet cruentare, suis ad deum precibus integravit. De hoc eciam dicitur, quod beata virgo Maria sibi per quandam ymaginem in ecclesia parrochiali in Glocz locuta fuerit. Hic pater venerabilissimus oracionibus et leccionibus et colloquiis divinis die noctuque deditus, carnem vigiliis et abstinenciis maceravit, justicie summus zelator clerum et populum verbis et exemplis mirabiliter edificavit, multorum monasteriorum in Bohemia fundator; cum domino imperatore eciam Pragense erexit studium et plenus operibus bonis in domino requiescens, in ipsa parrochia Gloczensi ante ymaginem illam suam, sicut vivus elegerat, sepultus est. Cujus tumba, licet nondum canonizati ab ecclesia, signorum et mirabilium multitudine usque hodie est chorusca.

Catalogus abbatum Saganensium (Script. rer. Sil. I, S. 193).

1344, Juni 19. Glatz.

Abkommen wegen des Mühlwassers in Neuwaltersdorf.

Wir Wolfram von Panewicz Burgraue czu Glacz Tun kunt allin den, dy dysin briff sehen adir horin lesin, Daz vor uns kumen ist Bernhart von Podetyn einhalp, Niclos der Schultheys von dem obirstin Walthirsdorff, das do gelegin ist in dem Witbilde czu Hawilswerd, andirhalp, vnde habin sich do entscheyden umme daz wassir vnde bericht, daz do fliczit von Mertetindorff uf dy Muel, dy do gehoret in daz gerichte czu dem obirstin Walthirsdorf des vorgenantin Witbildes Habilswerd, Also daz der vorgenante Nyclos vnd sine geerbin vnd noch im alle sine nochkomelinge dazselbe wassir habin sollin czu derselbin muel gancz vnde gar, als iz vlüczet vnde geht in sinen ubirn, erbelich nu vnd ymmer mer an alle anvechtunge fri vnd an alle ansproche vnd an allis hyndernisse erbelichen czu besiczin vor dem vorgeschribin Bernharte von Podetyn vnd vor allin synen geerbin vnd nochkomelingen. Allir der vorgesprochin rede vnd entschydunge der enscheyder gewest her Hanke von Knoblauchsdorff, gezeuk her Otte der alde vnd her Otte sin sun, beyde genant von Glubocz vnd rittere, vnd di rothherrin der stat czu Habilswerd: Ludwic Glach, Niclos Dreslaw, Matheyz von Landecke vnd Niclos Snüder, genant Vngetesche. Daz alle dyse vorgeschribene rede ganz vnd stete blibe vnd unczubroch, des habe wir gegebin czu einer bestetigunde dizen briff mit unsirm ingesigle vnd auch Bernhardes von Podetyn mit hern Hankoin von Knoblauchsdorff vnd mit hern Ottin des aldin vnd des jungen von Glubocz ingesigle vnd darczu mit der stat czu Habilswerd ingesigle voringesiglet. Daz ist geschehin czu Glocz vnd der briff gegebin an dem nehestin Sunnabunde noch sente Vitus tage Tusend jar drihundert jar in dem vir vnd virczigisten jar.

Nach der Abschrift, welche Kögler im Jahre 1800 vom Original im Neuwaltersdorfer Schloßarchive nahm.

1344, November 20. Prag.

König Johann verspricht, das Glatzer Land nicht von der Krone Böhmen zu trennen.

Nos Joannes Dei gracia Boemie Rex ac Lutzenburgensis Comes, Carolus eiusdem primogenitus, Marchio Moravie, Joannes Dei gracia dux Carinthie, Tirolis et Goricie Comes Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos in nostro animo propensius revolventes, qualiter castrum nostrum nec non civitas et districtus noster Glacensis ex eo,

quod ipsa in preteritis temporibus nonnullis nostris exigentibus oportunitatibus, diversis obligare solebamus personis, damna perpessa sunt plurima et jacturas, cupientes itaque ut status Castri, civitatis et districtus Glacensis predictorum, mediante nostra sollicitudine, reformetur, pro nobis heredibus et successoribus nostris, autoritate presentium promittimus firmiter et spondemus, quod Castrum ipsum, Civitatem et districtum Glacensem predicta per obligacionis seu alterius cuiuscunque alienacionis modum ex quacunque occasione vel causa a Regno Bohemie nullatenus separare volumus aut debemus; imo si tanta nobis immineret necessitas, quod de dicti Castri, Civitatis et districtus pecuniali subsidio carere aliqualiter, quotiescunque hoc accideret, non possemus, statuimus, decernimus et volumus per presentes, ut ex nunc in antea Capitaneus noster seu Capitaneus Glacensis, qui pro tempore fuerit, subsidium, exactiones, contribuciones seu imposiciones huiusmodi quascunque nostro nomine colligat et percipiat easque vel nobis vel illi seu illis, quibus ipsas deputaverimus, assignet, quociens id, prout premittitur, fuerit oportunum. Promittimus nihilominus et volumus Cives nostros Glacenses circa omnia jura, libertates et gracias, quas retroactis temporibus habuerunt, et circa litteras et privilegia, que a nobis et nostris predecessoribus habere noscuntur, favorabiliter conservare. Mandamus igitur Capineis Glacensibus nec non officialibus et fidelibus nostris, qui nunc sunt aut erunt per tempora, firmiter et districte, quatenus predictos cives nostros in premissis impedire seu turbare non audeant, seu quomodolibet premissorum contrarium facientes indignacionem nostram se noverint incursuros. Harum nostrarum testimonio litterarum datum Prage Anno Domini Millesimo trecentesimo quadragesimo quarto in crastino die Beate Elisabet.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 8b. — Privilegien Nr. 10 im Glatzer Steueramt Fol. 11b. — Deutsch in Köglers Chroniken, Urkundenb. S. 9.

Ca. 1345.

Petrus, Schultheiß (scultetus) in Slegilisdorf wird von Gunther von Rachenau ermordet.

Köglers Vermerk aus dem Liber proscriptorum in curia Glacensi.

1345. Glatz.

Consules: Johannes Czeterwange, Johannes Ekkil, Fricz Lewenstein, Andreas de Willemstorf. Electi feria tertia in festo penthecosten.

Nikil, Cunat Huters zon, hat kauft eyn halbe mark czinses alle iar auf Cunczil Swaczken hof in der bemischen gassen.

Jekil, Woluram Czeterwangen zun, hat kauft eilf ruten erbes, di do lygen bei der pfaffenbergisschen mül.

Di kirche czu zende Wenczlaw hat kauft eynen virdunk czinses alle iar auf Mertyn Bemen hof in der bemischen gassen.

Steffan Schefer hat kauft den garten, der do leit hinder dem Neulende, wider dy Jacobynne von Cunczendorf um sechs schock.

Aelteſtes Stadtbuch von Glatz.

1345, Januar 4 (in octava S. innocentium).

König Johann beſtätigt den Bürgern zu Glatz die Veräußerung von 25 Mark jährlich. Zinſe. In der Urkunde wird der Hauptmann Wolfram von Panewicz erwähnt.

Notiz Köglers aus dem anſcheinend verlorenen pergamentenen Copialbuche des Schulmeiſters Naſo von 1424 (Glatzer Magiſtratsarchiv).

1345, 25. Juli bis 1. August. Glatz.

Heinrich Lerrer verkauft dem Heinrich Sartor (Schneider) einen Garten unter dem Wenzelsberge zu Glatz.

Ego Otto de Glubos notum facio tenore presencium universis, quod veniens ad mei personalem presenciam discretus vir Heinricus dictus Lerrer, animo deliberato et sano amicorum suorum precedente consilio de bona ac libera voluntate ortum suum prope Glacz, situm sub monte ecclesie sancti Wenczeslai, honorabili viro magistro Heinrico Sartori civi Glacensi pro septem sexagenis grossorum Pragensium et sex grossis usualis et currentis monete, quas idem venditor sibi solutas et integraliter numeratas asseruit ac in usus suos utiles ac beneplacitos applicatas rite vendidit et iusto vendicionis titulo voluntarie resignavit, et ego vice et loco aliorum fratrum meorum supradictum ortum cum omnibus suis pertinenciis eidem magisto Heinrico, domine Gerdrudi eius uxori et amborum heredibus, si quos favente domino habuerint et successoribus ipsorum imperpetuum deliberate contuli et rite confero de presenti cum plena et libera facultate: supradictum ortum et omnes eius pertinencias vendendi, permutandi, obligandi, alienandi et tamquam de re propria pro suo beneplacito faciendi, iuxta quod eis ad utilitatem et profectum ipsorum melius et utilius videbitur expedire. Ad cuius rei certitudinem et evidenciam

pleniorem sigillum meum una cum sigillis infrascriptorum Nobilium duxi presentibus appendendum; et nos Ottokarus de Glubos, Hanko de Knoblouchsdorf et Guntherus de Stercza, testes ad hoc rogati, sigilla nostra pro cautela meliori eciam duximus presentibus applicare. Datum in Glacz anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto infra octavas sancti Jacobi apostoli.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. L., Nr. 11 a mit 4 an Pergamentſtreifen hangenden Wachsſiegeln. (Die beiden erſten zeigen im Dreieckſchilde den rechts gekrümmten Karpfen [Glubos], das dritte eine ſchräg rechts geſtreifte Binde [Knoblauchsdorf], das vierte einen Helm mit Hörnern [Sterz], während ſonſt das vollſtändige Wappen derer von Sterz einen ſich zum Fluge bereitenden Raben aufweiſt.)

1346. Glatz.

Consules Glacenses: Nicolaus Longus, Heinricus Swebil, Petrus Koczcze, Jacobus gener Wolurami, Martin Geuman, in die beati Galli.

Kunczil Huter hat kauft eynen virdunk czinses alle jar auf Bertolts hof dez berkmannes, der do leit in der frankenbergissen gassen.

Geisel Apecz Weinrichynne hat kauft yr vnd yren kindern drei virdunge czinses alle iar auf Michil Sturczbruches smitte, dy do leit an der brükken.

Aelteſtes Stadtbuch von Glatz.

1346, Februar 14. Prag.

Otto, Reinczko und Nikolaus von Glubos erklären, das Schloß Karpenſtein ſammt Zubehör und mit dem Landgerichte vom Könige Johann zu Lehen erhalten zu haben.

Nos Otto, Reinczko et Nicolaus fratres de Glubos recognoscimus tenore presencium universis, quod cum excellentissimus Princeps et Dominus noster graciosus Dominus Johannes, Dei gracia Rex Boemie ac Lucemburgensis Comes, de solita pietatis sue clementia castrum dictum Carpenstein cum Judicio provinciali seu hereditario in Landeck, cum universis et singulis pertinenciis suis, Juribus et Dominiis ad ipsum spectantibus videlicet villis: Conradswalt, Winklerdorf, Merbotindorf, Wolfrannsdorf, Tolheim, Viczdorf, Lutein, Crafczdorf, Gerarczdorf, Schrekersdorf, Seydenberch, Moraw, Alberczdorf et aliis suis Juribus et appendiis universis, que ab heredibus et pueris fratris nostri carissimi Tammonis pie recordationis justo emptionis tytulo comparavimus, nobis in feudum hereditarium contulerit et duxerit conferendum, prout in ipsius Domini nostri Regis literis hoc liquidius continetur,

Nos vice versa prefato Domino nostro, Regi Boemie, ac eo non extante suis heredibus et successoribus Regibus Boemie bona fide nostra promittimus et spondemus et ad sancta Dei Ewangelia juravimus pro nobis et heredibus ac successoribus nostris, prefato Domino nostro Regi Boemie et suis heredibus de dicto castro et pertinenciis suis omnibus esse fideles, devoti et obedientes in omnibus et per omnia ac cum uno dextrario et uno viro galeato et levibus ad hoc pertinentibus bene et decenter aptato, quociens oportunum fuerit, fideliter servire, prout ab aliis vasallis incolis terre Glacensis fieri est consuetum; et quod dictum castrum Carpenstein cum bonis et pertinenciis suis ipsis Domino nostro Regi et heredibus suis ac ipsorum Capitaneis, quos ad hoc duxerint deputandos, debet esse patens et apertum pro omnibus ipsorum necessitatibus, quociens et quando eis videbitur expedire, et si nos vel aliquis nostrum vel heredes et successores nostri contra premissa vel aliquod premissorum faceremus et veniremus, ex tunc volumus, quod prefatum castrum cum omnibus bonis et pertinenciis suis predictis ad prenominatum Dominum nostrum Regem et heredes suos ipso facto debeat esse devolutum, et nichilominus quod nos fidei et promissionis nostre violatores infideles nec non periuri aut infames ac ad omnes honores et actus legittimos inhabiles simus ubilibet et ab omnibus reputari et censeri debeamus. In quorum omnium testimonium presentes literas scribi et sigillorum nostrorum appensione una cum sigillis Nobilium virorum testium ad hoc per nos specialiter rogatorum videlicet: Otakeri de Glubos, Heinrici et Jerkonis de Muschin, Ottonis Ratoldi, fecimus et constituimus roborari. Datum Prage in die sancti Valentini anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto.

Original im K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. — Fehlerhaft in F. M. Pelzel, Kaiser Karl der Vierte, König in Böhmen. I. Theil. Urkundenbuch, S. 194—195.

1347. Glatz.

Heinrich Swebil hat kauft recht vnd redlich eynen virdunk czinses alle iar wider Heinrich Slegel auf dy czwene gerten, dy Heinrich Slegel aus zeim erbe vorkauft hat, dy do lygen an dem wege ken der creuczіger vorwerk.

Hennil Schramme der gerber hat kauft eynen virdunk czinses alle iar auf Hennil haus ken der möl bei dem neulende.

Fridel Cromer hat gegeben vnd vorreicht eyn brotbank czu der kirchen noch zeim tode; vnd wer daz sten hat auf

der bank, der zol alle wochen geben den armen ausseczigen eyne zemel vnd daz übrige zol geuallen der kirche.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

Zwischen 1347 und 69

erscheint Petze Rubeir als Besitzer des Vorwerkes zu Lawicz, da er 1347 am Freitage nach Bartholomäi und 1369 am Tage St. Viti mit den Halbendorf besitzenden Kreuzherrn die Grenzen regulirt.

Köglers Vermerk aus Glatzer Pfarreiacten, sub litt. B, 5.

1347, August 18. Glatz.

Hermann von Czinbocz mit seinen Söhnen verkauft Henningsdorf an Anselm von Reno.

Hermannus de Cinboz miles tenore presencium recognosco et publice profiteor, me animo deliberato et sano consilio meorum amicorum precedente et de consensu uxoris mee ac heredum meorum septem laneos cum dimidio, que nova bona dicuntur in villa dicta Henningisdorf Glacensis districtus situatos, que condam ad judicium predicte ville spectabant, cum metis et graniciis, sicut sunt circumferencialiter sita, cum jure et Dominio, sicut predictos mansos hucusque tenui et possedi, nobili viro Anshelmo de Reno juste venditionis tytulo rite et racionabiliter vendidisse; dictos vero septem mansos cum dimidio ego Hermannus de Cinboz una cum meis filiis Heynkone et Hermanno in solidum bona fide sine dolo promittimus predicto Anshelmo de Reno a quolibet homine disbrigare et ipsum gwarandare, quod geweren dicitur, sicut juris consuetudo in districto Glacensi requirit harum testimonio litterarum. Sigillum mei Hermanni cum sigillis meorum filiorum predictorum presenti sunt appensa. Datum Glacz feria sexta ante Bartholomey proxima anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, litt. L. Nr. 6 mit drei Wachssiegeln an Pergamentstreifen, a) darstellend im Dreiecksschilde einen gegen den linken Winkel auffliegenden Fisch (H. v. C.), b) u. c) drei in den linken Winkel gesteckte Straußenfedern.

1347, September 8. Prag.

Karl IV. bestätigt dem Nikolaus von Pannwitz 18 Huben zu Lomnitz und das Dorf Neudorf bei Silberberg.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex notum facimus universis, quod constitutus in nostra presencia honorabilis vir Nicolaus de Panewitz doctor decretorum, Canonicus Wratislauiensis, fidelis noster dilectus, nostre maiestati humiliter supplicauit, quatenus eidem bona

sua in terra Glacensi, que ipse alias a celebris et celebrande memorie Illustri Johanne Genitore nostro dilecto olim Rege Boemie in pheudum tenuit et possedit, utpote decem octo mansos in villa Lompnicz cum pratis, pascuis, aquis, rubetis et omnibus pertinenciis suis necnon Walterivillam superiorem sitam versus Richembach, que locata est, ut deserviat pro duobus mansis cum suis similiter pertinenciis, conferre de nostre liberalitatis munificencia dignaremur. Nos vero precibus ipsius tamquam justis et rationabilibus fauorabiliter annuentes predicto Nicolao dictas villas cum omnibus suis attinentiis, ut prefertur, virtute presencium in pheudum damus, conferimus et donamus condicione nihilominus infrascripta, quod quandocunque predictum Nicolaum ab hac luce migrare continget, medietas predictorum bonorum ad dilectos nobis fideles nostros Titzconem de Panewitz, pueros et heredes ipsius, et alia medietas ad fideles nostros filios et heredes Wolferami de Panewitz olim fidelis nostri, justo successionis tytulo devolvatur, ita tamen, quod non obstante tali successione seu devolucione liceat dicto Nicolao predicta bona, quamdiu vixerit, in toto vel in parte vendere, obligare, alienare et de ipsis disponere pro sue beneplacito voluntatis. Presentium, quas nostro maiori sigillo roborari fecimus, testimonio literarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, Indictione XV, sexto idus Septembris, regnorum nostrorum anno secundo.

Extracte der Lehen 1613 Nr. 9, Fol. 85 (Glatzer Steueramt). — Das Original sah noch Kögler unter den Acten des Niederhofes zu Lomnitz.

1348. Glatz.

Geisel, Apecz Weynrichynne, hat kauft recht vnd redlich eynen virdunk czinses alle iar auf Nikil Tinkels haus dez smides bei dem thore ken Sweidlerdorf.

Hermann Czeterwange quam in eyn gehegt dink vnd gab zeiner elichen vrawen Elizabet eyn dritteil in al zein gut, daz her nu hat adr ymmer gewinnet, czu yrem leibe.

Menczil Lywste hot gekauft recht und redlich drittehalbe hube erbes, dy legen gen Pfaffendorf.

Seidel Hundil hat kauft recht vnd redlich daz dritteil an der neven möl, daz Cuncze mölners gewest ist.

Nikil Mölstein hat kauft recht vnd redlich eyne halbe mark czinses auf Hennil Kunigs haus auf dem zande.

Consules anno 1348: Johannes de Wünschelburk, Nikolaus Molaris, Cunadus de Weluelstorf, Nicolaus Woluramus.

Hennil Czuschneryn hat kauft recht vnd redlich eyn brotbank, dy do leit ken den kaufkamern bei der mitteltür.

Menczil Lywste schikkte allen zeinen zönen, di her yczunt hat adr noch gewinnet, zeine kaufkamer vnd zein steinhaus am ringe.

Hennil Weczil hat kauft den garten, der Cunczils Neters ist gewest, der do lyt in der kunigshayner gasse ken dem spitalvorwerk.

De pascuis: Wie di stadt di fichwaide hin gelassen hatt. Di rotleute Hannus von Wünschelburk, Cunat von Weluelstorf, Nikil Mölstein, Nikil Woluram, Hannus Zontak haben mit rote aller der eldsten vnd hantwerkmeister vnd der gemeine czu nuczcze vnd czu vrumen dy vyweide ausgeben czu drisik marken geldes alle iar. Dy drisik stukke zullen nicht mee tun, wen die XXX mark, ycliches czu zende walpurgen tak eyn halbe mark vnd czu zende michils tak eyn halbe mark vnd zullen vurbas von aller beswernus vrei vnd los zein von den stukken. Auch zulle zi dy vischerei haben in der bele, ab zi daz wer halden vnd fassen bei dem polcze (?) vnd zullen alle di alden wege haben, dy von alder czu der vyweide gehört haben; der zache gelobt die stadt di leute czu gewern. Actum in die beati Mathey. [1])

Herman Crutbauch hat eyn virteil an der vleischbank, di Pecz nu hat von der Warthe.

Katherein, Niklos tochter von Arnoltstorf, hat kauft eyn halbe mark czinses alle iar auf Walters erbe vom Reinharcz.

Die Czotketelynne hat kauft eyn halbe mark czinses alle iar auf Nikil Gylnicz melczhaus auf dem rosmarkte.

Jekil Messersmit hat kauft virczik groschen czinses alle iar auf Nikil Barges haus vnd garten in der hotirgasse.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1348. Glatz.

Cunczil Blyweger hat gegebin czu der pfarre alle jar eyn halbe mark cinses .. uf Herman Schulcis malczhus..... vm den Cins sal man kaufen ol czu den lampen.

Wolueram Scheternwange hot gegeben den Crucehern alle Jar czw mark Cinses..... doczu gab er dy mark cinses uf dem gerichte zcu Arnoldesdorf .... vnd doczu alle jahr Sechz vnd czwenczik scheffel cornes uf dy muln vnd daz gerichte czu Hennigsdorf..

[1]) Nach der Chronik der Glatzer Bürger Pancraz und Nickel Scholz 1540 bis 1615 (Auszug im Kögler'schen Archive) wäre von dem Ertrage dieser Aussetzung der Viehweide später die steinerne Brücke gebaut worden.

Menczil Lywesten gap eyn halbe mark cinses czu eyme ewigen zelgerete uf sine wese, dy do lyt uf dem Rosmarcte vndir dem angir ..... von der halben mark sal man alle quatempir nemen vir grose vnd sal dorvm koufen brot, Bir vnd flecz vnd cuchenspise . . . vnd sal daz tragen in daz spital ..... vnd sal von den vir grosen y czu der quatempir geben den vsseczigen czw semeln, ouch sal man von der selben halben markc alle quatempir geben Husarmen.

Dy vsseczigen haben alle jar eyn firdunk czinses, ... um den cins sal man koufen holcz und kolen.

Di ausseczigen haben zweene groschen czinses off dem flekken jenhalben der zichen brukke vnder dem berge czwischen strase vnd dem wasser.

Cunczil Blyweger hat gegeben alle jar eyn halbe mark cinses den brüdirn uf daz malczhus . . uf dem rosmarcte; .. um den cins sal (man) koufen wachz czu messen vnd metten.

Dy mönch, dy Barfusen bruder, haben alle jar einen virdunk cinses off Niklos .... Hus.

Erwähnung des „Pecze Wiczing uf dem gerichte czu Eckehardisdorf vnd uf dem Craczem."

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Magistratsarchiv zu Glatz.

1348, April 7. Prag.

Karl IV. als Römischer König incorporirt Schlesien sammt Glatz und die Oberlausitz der Krone Böhmen.

..... Illustris Johannes quondam Boemie rex genitor noster prefatus cum Heinrico septimo et ultimo Wratislavie et Slesie duce, sororio nostro, dum uterque ipsorum vitam ageret in humanis, quandam ordinacionem iniit et tractavit, videlicet, quod dictus dux Heinricus terram et districtum Glacensem cum vassalagiis, feodis, dominiis et omnibus pertinenciis suis de consensu dicti genitoris nostri ad vite duntaxat tempora habere deberet, ut tamen eo moriente ducatus sui puta Wratislaviensis et Slezie ac predictum Glacense dominium ad usum et possessionem dicti genitoris nostri, heredum et successorum ipsius regum et corone regni Boemie sine difficultate qualibet revenirent, sicut hoc processu dierum ad finem devenit intentum, eo quod dictus genitor noster, dum viveret, moriente duce prefato et ducatum Wratislaviensem et terram Glacensem prefatam tenuit et possedit et nos utrumque de presenti velut Boemie rex in possessione tenentes utrolibet dominamur, ...

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, septimo idus Aprilis, regnorum nostrorum anno secundo.

Orig. im Staatsarchiv zu Wien (Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens I, S. 9).

1348, April 25. Prag.

Karl IV. theilt dem Lande Glatz eine Verordnung zur Verfolgung von Landesbeschädigern in Böhmen mit und verleiht ihm ein Privileg betreffend das Bierbrauen auf dem Lande.

Carolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex fidelibus suis dilectis Judici, Juratis et Communitati Civium civitatis Glacensis graciam suam et omne bonum. Vt ordinacio communis pacis per nonnullos tam de Boemia quam Moravia Barones et Vladicones fideles nostros dilectos per juramenta corporalia hiis diebus proxime preteritis in generali colloquio Prage edita et firmata vestram fidelitatem non lateat, ecce ea, que secuntur pro consolatione ipsius pacis vobis in speciale gaudium duximus intimandum.

Primo quidem per dictos Barones inventum est, quod cum popravczones,[1]) villici, milites vel cuiuscunque status homines profugos persequerentur et illi profugi coram eis fugam receperint, quod ubicunque militares homines vel cuiuscunque sint conditionis audientes clamorem vel recipientes nuncium a persequentibus predictorum profugorum non exirent et eos juvarent modo simili persequendo cum crida et clamore, ille militaris homo det pro emenda quinque marcas, nisi haberet excusationes infirmitatis vel absencie, quod tempore illo absens fuisset, et si inculparetur de contrario, tunc debet jurare, quod sit innocens et purgabit se per juramentum; si vero in eodem juramento errabit, perdet similiter quinque marcas; ipsum vero juramentum prestare tenebitur coram nobis aut coram popravczonibus tunc presentibus.

Si autem prenominati persecutores profugorum prope villas eos profugos persecuti fuerint, ita quod illi de villa clamorem possint audire vel eorum nuncium receperint, et si tunc omnes de illa villa, qui sani sunt corpore, non current cum eis similiter persequentes, tunc de quolibet laneo racione pene dominus illius ville debet recipere quinque grossos, quos si non receperit infra quindenam, del ipse dominus personaliter pro huiusmodi sua negligencia quinque marcas nobis similiter et popravczonibus; Et qui de aliqua re ipsos repulserit, quod sibi habeat, nisi sit per profugos alicui ipsa res ablata.

[1]) justitiarii.

Preterea est inventum, quod ubicunque taberne celebris memorie Regis Wenceslai avi et predecessoris nostri carissimi publice hucusque fuerint, adhuc esse debeant, impedimento quolibet non obstante, tabernatores quoque in villis ubicunque residentes ad vendendam cerevisiam brasia facere non debeant, sed ipsam cerevisiam in civitatibus seu oppidis ipsis magis contiguis debebunt et tenentur emptionis titulo comparare. Mandamus itaque fidelitati vestre firmiter et expresse, quatenus prefata statuta seu ordinacionem apud vos et in vestro territorio singulis diebus forensibus procuretis publice et fideliter proclamari, vos nichilominus in executione premissorum loco et tempore se ad hoc offerentibus tales ostendatis, prout pacem diligitis et penam gravissimam pro negligentia, si quam commiseritis, diligitis evitare. Datum Prage in die beati Marci Evangeliste Regnorum nostrorum anno secundo.

Nach dem Vidimus des Abtes Johannes von Camenz vom 28. Decbr. 1454. (Glatzer Rathhausarchiv, Pergamenturkunde Nr. 10.)

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Magistratsarchiv, Fol. 22. — Privilegienbuch Nr. 10 im Glatzer Steueramt, Fol. 15 b.

1348, Juli 8. Prag.

Karl IV. bestätigt der Stadt Glatz drei wörtlich transsumirte Urkunden seines Vaters Johann, nämlich

1) d. d. Brünn 1328, secundo Nonas Augusti, betreffend die Stadtprivilegien und die Verfolgung von Landesbeschädigern,
2) d. d. Apud St. Hubertum 1334 feria secunda infra octavas nativitatis beate Marie virginis, betreffend die Fischerei in der Neisse und Weistritz,
3) vom gleichen Datum, betreffend die Gerichtsgefälle.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, VIII Idus Julii, regnorum nostrorum anno secundo.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 14 u. 15.

1348, Juli 9. Prag.

Karl IV. bestätigt der Stadt Habelschwerdt das ihr vom Könige Johann d. d. Prag 1319, VII Kalendas Januarii gegebene Privilegium.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, VII Idus Julii, regnorum nostrorum anno secundo.

Nach einem Vidimus des Glatzer Rathes von 1453 (Habelschwerdter Magistratsarchiv).

1348, Juli 12. Prag.

Karl IV. verspricht, die Güter der Vögte, Richter und Scholzen des Landes Glatz nie von der Krone Böhmen zu trennen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod cupientes ex animo, ut fideles nostri sculteti et judices terre Glacensis sub nostro solummodo et successorum nostrorum regum Boemie et nullius alterius cujuscunque dominio in tranquillitate pacis, quietis et commodi perpetuis temporibus feliciter et jugiter perseverent, eisdem scultetis et judicibus et nomine ipsorum ad manus nostrorum fidelium dilectorum civium et civitatis Glacensis promittimus bona fide et sincera: quod eosdem judices et scultetos, universa quoque et singula ipsorum bona non volumus nec debemus vendicione, donacione, obligacione, translacione seu aliquovis alienacionis modo a nobis et corona nostri regni Boemie quomodolibet removere, verum ipsos nostris et successorum nostrorum temporibus sub nostro successorumque nostrorum regali dominio gratuite et favorabiliter conservare, etsi ex quacunque causa contrarium fecerimus, quod absit, id ex nunc prout ex tunc nullius esse et intelligi volumus authoritate presencium roboris vel momenti; immo si quispiam, cujuscunque eciam status, eminencie vel dignitatis existens, a nobis sculteciam vel scultetos, judicium vel judices seu bona ipsorum quecunque per vendicionis, donacionis, obligacionis seu alium quemcunque alienacionis modum sibi danda vel dandas peteret, petentem hujusmodi juxta quantitatem, estimacionem vel valorem illius scultetie vel sculteti, judicis vel judicii seu bonorum illorum, pro quibus petiverit, irremissibiliter punire volumus, preter penas alias, quas sibi pro motu nostro regio duxerimus infligendas. In cujus rei testimonium presentes scribi et nostre majestatis sigillo jussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, quarto idus Julii, regnorum nostrorum anno secundo.

Aus dem „Grünen Privilegienbuch" im Rathhausarchive zu Glatz Fol. 74.

1348, Juli 13. Prag.

Karl IV. ertheilt den Vögten, Richtern und Scholzen im Lande Glatz das Privileg, daß sie dem Könige nicht mehr mit 8 Rossen dienen, sondern jährlich 70 schwere Mark zahlen, dafür aber von allen Abgaben für ihre Güter befreit sein sollen, daß sie ihre Güter frei verkaufen können, daß sie nur vor das Gericht der Stadt Glatz ge-

laden werden und auf ihren Gütern freie Jagd und Fischerei haben sollen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex notum facimus universis, qualiter advocati alias judices et sculteti civitatum et districtus Glacensis, fideles nostri dilecti, clare memorie illustri Johanni, quondam Boemie regi, genitori nostro charissimo et quibusdam progenitoribus et predecessoribus nostris cum octo dextrariis seu spadonibus servierunt et ex approbata consuetudine et ex jure, tamen propter bonum et uberem statum ipsorum, ut felicius incrementum proficiant et ab hujusmodi oneribus serviciorum absolvantur, ipsis et universis ipsorum heredibus et successoribus duximus presentibus indulgendum, quod ipsi nobis et successoribus nostris regibus Boemie de universis bonis judiciorum et sculteciarum, in quibuscunque prediis seu rebus existant, non plus nisi tantummodo septuaginta marcas graves, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computandos, utpote triginta quinque in festo sancte Walpurgis et totidem in festo s. Michaelis annis singulis teneantur, condicione tali, quod homines quarteriorum, qui ad hoc faciendum ab antiquo de communi consensu advocatorum, judicum et scultetorum omnium eligi consueverunt, censum hujusmodi colligant collectumque in civitate Glacensi burggravio nostro ibidem, qui pro tempore fuerit, annis singulis representent, et ubicunque vel a quibusvis personis advocatiarum, judiciorum seu sculteciarum bona possidentibus census idem solutus non fuerit, ipsum a capitaneo nostro juxta informationem dictorum hominum de quartalibus, quocunque ipsum ostenderint, recipi volumus et exquiri.

Nolumus enim, quod occasione contumacium et rebellium hi, qui censum suum benevole solvunt aut solverint, in futurum aliquas impignoraciones et molestias patiantur, presertim cum nos et capitaneus Glacensis, qui pro tempore fuerit, authoritate regia defectum hujusmodi convenientius, quam dicti nostri judices et sculteti a quibuscunque contradictoribus extorquere valeamus; volentes preterea et regie nostre benignitatis statuentes magnificencia, ut ammodo pretexati advocati, judices et sculteti, heredes et successores eorum, cum bonis suis, quecunque fuerint, hereditarie spectantibus ad judicia predictorum videlicet allodiis, laneis sub aratro, molendinis, tabernis, artificialibus videlicet fabrice, sutorie, pisture et universaliter omnibus bonis suis ab omni donacione, comparacione, contribucione, stacionibus, quod vulgariter, „leger“ dicitur, ab omni angaria penitus sint exempti,

preter laneos dictorum judicum censuales, de quibus nobis tempore regie berne nostre currentis, ut alii feudales nostri Glacenses solverint, contribuere et solvere tenebuntur; eciam adjungentes, ut bona sua prenarrata ad heredes legittimos predictorum judicum et scultetorum utriusque sexus, puta masculos et feminas hereditarie devolvantur, adjicientes, ut dicti advocati, judices et sculteti de objectis sibi et objiciendis a quacunque persona, res, vitam seu honorem tangentibus, in civitate nostra Glacensi coram provinciali nostro judice et scabinis Glacensis civitatis teneantur et non alibi respondere. Ipsi eciam judices prelibati, advocati et sculteti omnium nemorum et silvarum ibidem venacionibus, aucupacionibus et piscaturis uti debent libere et gaudere et opilionacionibus suis similiter sub ea libertate potiri, prout juris est et ab antiqua et approbata consuetudine introductum; de speciali eciam nostre celsitudinis gracia statuentes, quod iidem judices, advocati seu sculteti, heredes et successores ipsorum, dum possessiones seu quevis bona sua vendiderint, ad jura resignacionis, que „auffgahbe“ dicuntur, vel ad alia quevis munera nostro burggravio Glacensi minime teneantur; promittentes sincere pro nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus Boemie, nullo unoquoque tempore dictos advocatos, judices et scultetos civitatum et districtus Glacensis communiter vel divisim a corpore seu corona regia Boemie vendicione, donacione, obligacione, permutacione, in feudum concessione seu aliqua quavis alienacione quomodolibet removere seu permittere removeri, sique per oblivionem seu importunitatem petencium aut orientibus aliis contrarium fuerit attentatum, illud authoritate presencium et de plenitudine regie potestatis vacuum, irritum decernimus et inane. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre concessionis et indulti graciam infringere aut ei ausu temerario contraire sub pena nostre indignacionis, quam, qui secus attentare presumpserit, se cognoscat graviter incursurum et se animadversione condigna juxta beneplacitum nostrum pro qualitate delicti gravissime puniendum. Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, tercio idus Julii, regnorum nostrorum anno secundo.

Aus dem „Grünen Privilegienbuch“ im Rathhausarchive zu Glatz Fol. 72.

1348, Juli 13. Prag.

Karl IV. erläßt der Stadt Glatz die Abgaben von ihrem Forste.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus

et Bohemie Rex notum facimus universis, quod inspectis multiplicibus et studiosis obsequiis, quibus fideles nostri dilecti Consules et universitas Civium in Glacz actenus nostre celsitudini devota promtitudine placuerunt et se poterunt in futurum sue probitatis industria continuo reddere graciores, ipsos et successores ipsorum de censu Forestarie et obventionibus seu juribus quibuscunque ad forestariam spectantibus liberos dimittimus ac penitus absolutos, inhibentes Burggraviis Glacensibus, presentibus et qui pro tempore fuerint, nominatim, forestariis ac ceteris quorum interest, fidelibus nostris, ne a predictis civibus nostris et successoribus ipsorum censum forestarie aut alia quevis jura forestalia amplius contra presentis nostre largicionis indultum, quovis colore quesito, exigant seu requirant sub pena nostre indignacionis, quam qui secus fecerit, se cognoscat graviter incursurum. Presentium testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, Indictione prima, III Idus Julii, Regnorum nostrorum Anno secundo.

Nach einem Vidimus des Raths von Frankenstein von 1563, Donnerstag nach Pfingsten (Orig. Perg. Nr. 51, Glatzer Rathhausarchiv).

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 18 b. Privilegia Nr. 10 im Glatzer Steueramt Fol. 14 b.

1348, Juli 13. Prag.

Karl IV. verspricht den Bürgern, Richtern, Scholzen und Gemeinden des Landes Glatz, den Schaden, welchen sie bei Verfolgung der Feinde und Zerstörung ihrer Festen erleiden, zu ersetzen und überläßt ihnen alles, was sie jenen abnehmen, als Eigenthum.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus ac Boemie Rex juratis, consulibus ac universitati civium in Glacz nec non judicibus, advocatis et scultetis per civitates, oppida et districtum Glacensem, fidelibus nostris dilectis, graciam regiam et omne bonum. Ut ad ea, que pro bono ac pacifico statu Reipublice statuta sunt, facilius possitis intendere et ad assumendos labores in posterum acceptis beneficiis vestra fidelitas jugiter delectetur, promittimus vobis ac universitati vestre et cuilibet vestrum damna, que in persecutione hostium, destructione munitionum et terrarum custodiis vos sustinere continget, ad plenum et integraliter resarcire, decernentes res et spolia vel quecunque vestris hostibus aufferre poteritis vestris usibus applicanda. Presentium testimonio litterarum datum Prage Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, tertio Idus

Julii, Regnorum nostrorum anno secundo. — Ad relat. Alberti de Crenowicz Johannes.

Privilegienbuch Nr. 2, Glatzer Rathhausarchiv, Fol. 12 b. — (Privilegia Nr. 10 Glatzer Steueramt, Fol. 13 b.)

1348, August 16. Zittau.

Kaiser Karl IV. ertheilt dem an der Grenze Polens gelegenen und dem Brewnower Kloster gehörigen Markte Brunow dieselben Rechte und Freiheiten, deren sich die Königlichen Städte Grätz und Glatz erfreuen. Datum Zittavie, XVII Kalendas Septembris 1348.

Abgedruckt bei Pelzel, K. Karl IV. 1. Th., Urkundenbuch S. 50, Nr. XLV nach dem Orig. im Archive der Stadt Braunau.

1348, September 1. Prag.

Karl IV. beurkundet, daß die Trennung der Stadt Habelschwerdt von Glatz bezüglich aller Rechte, Abgaben ꝛc., wie sie von König Johann angeordnet worden sei, bestehen bleiben solle.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie Rex Nobili Alberto de Crenowicz, Capitaneo Glacensi fideli nostro dilecto graciam Regiam et omne bonum. Insinuacione querulosa Consulum et Universitatis in Hawelswerd ad aures nostre celsitudinis nuper deducta et licet dudum eadem civitas Hawelswerdensis a civitate nostra Glacensi cum omnibus juribus, censibus, exactionibus, collationibus et steuris ac omnibus pertinenciis realibus et personalibus de consensu et beneplacito clare memorie illustrissimi Johannis, quondam Bohemie regis, genitoris nostri dilecti, extiterit separata, prout hoc eiusdem nostri genitoris litere facte desuper clarius attestantur, et post tempora sequestracionis seu dismembracionis illius sculteti in districtu Hawelswerdensi non alibi nisi coram judice civitatis eiusdem consueverint de obiectis quibuslibet judicialiter respondere, sicuti hoc asserunt tam senioribus loci quam districtus fore notum, tamen universitas judicum seu scultetorum Glacensium non obstantibus indultis huiusmodi ad hoc, quod in civitate Glacensi coram judice provinciali ibidem et judicio civitatis respondere debeant, quasdam privilegiales litteras in ipsorum manifestum prejudicium impetrarint, quapropter cum nostre intencionis existat, quod per tales litteras, sub quacumque eciam forma verborum concepte sint, nullius debeat hominis juribus aliquomodo derogari, fidelitati tue precipimus et mandamus, quod si cives Hawelswerdenses coram te certo testimonio vasallorum districtus vel eciam suorum concivium

docere poterint, quod a tempore disiunctionis seu separacionis per Dominum Genitorem nostrum predictum facte sculteti illius provincie in predicta civitate Hawelswerdensi juri paruerint et hoc fuerit hactenus observatum, prout in narracionis ipsius serie continetur, ipsos ciues Hawelswerdenses in eodem suo jure conserves, non committens eos in premissis aliquomodo molestari, imo scultetos eosdem ad standum et parendum judicio in predicta civitate Hawelswerdensi auctoritate Regia compellere debeas et arcere, nullam in hoc sub obtentu nostre gracie neglegenciam commissurus. Datum Prage prima die mensis VII bris Regnorum nostrorum anno tercio.

Per Dominum Cancell. Johannes Nouiforensis.

Copialbuch der Städteprivilegien Nr. 10 auf dem Glatzer Steueramte.

1349. Glatz.

Consules Glacenses: Johannes de Wunschilburg, Cunadus de Wolvilsdorf, Nycolaus Molaris, Nycolaus Wolveram, Johannes Suntag.

Wolferam Schetirwang hat gekouft ..... virdung cinses uf der Luchsinne erbe czu Kunigshayn ..... sal czu eyn ewige Selgerethe...

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Magistratsarchive zu Glatz.

1349.

Johannes, Pfarrer zu Gabersdorf, erwähnt im Liber proscriptorum in curia Glacensi.

1349, März 25.

Reverendus in Christo pater Arnestus inchoavit, fundavit, erexit et in propria persona consecravit XXV die Martii, hoc est in die Annuntiacionis S. Mariae, monasterium Canonicorum Regularium montis S. Mariae in Glatz, Pragensis diocesis.

Chronik der Augustiner-Chorherrn zu Glatz 1456—1492. (Original im Staatsarchive zu Breslau.)

1349, Juni 26.

In den Rechten des Schweidnitzer, Striegauer und Reichenbacher Kürschnerhandwerks, wie dieselben im ältesten Striegauer Stadtbuche Fol. 4 und 5 enthalten sind, findet sich unter den Zeugen, welche die „Saczunge" beglaubigten, Heyneman von Glocz.

Cod. diplom. Silesiae tom. 8, S. 33.

1350. Glatz.

Her Johannes, der pharrer von Nidirnstynow hat gekouft .... dryttehalp (Mark?) cinses alle jar .... Hec acta sunt temporibus consulum Johannis Czcheterwange, C. Heroldi, Jo. Eckil, Ny. Kunenwalde, Henrici Wassirzeligen. Anno domini Millesimo CCC° L° Jubileo.

Pergamentenes Fundationszinsbuch von 1337 ff. im Magistratsarchive zu Glatz.

1350. Glatz.

Scabini primi: Hildebrandus Czuschner, Petrus Koczcze, Nicolaus Molaris, Cunradus Veluelstorf, Menczel Lywste, Martin Geuman, Joh. de Cunczendorf, Nicolaus Woluram, Henricus Czolner, Cunczil Dromil, Cunczil Leupold, Hannus Zontag electi per dominum episcopum Olomucensem et ducem Oppaviensem [1]) m° ccc° 1° in octava sancti Michaelis.

Nikil Lywste quam in eyn gehegt dink vnd gab zeiner elichen vrawen Agnethen, Nikils tochter von Arnoltdorf, virczig mark.

Nikil von der Wilcz gab in eym gehegten dinge zeiner hausvrawen Annen acht mark auf zein haus in der Sweidlergasse.

Pecz Slegil quam in eyn gehegt dink vnd gab zeiner hausvrawen Katheryn, der Weynrichynne tochter, zehen mark.

Fricz von der Wezen, der Weynrichen eidem, hat kauft dy vleischbank, di Pecz Slegils ist gewest.

Fricz von der Wezen gab zeiner hausvrawen Claren, der Weinrichyn tochter, eyn dritteil in al zein gut.

Peter von Ekkartstorf hot kauft eyn halbe brotbank.

Die vrawe Rochna von Rednicz hat eyn virteil des brunnen, der do stet in dem hause, daz Heinrich Wasserzelgen waz, vnd eynen wek doczu, der vor czu dem steynhause gehort hat bei dem pfaffenbergisschen tore.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1350.

Hujus (i. e. domini Hermanni, abbatis Saganensis) tempore monasterium fratrum nostrorum in Glocz a reverendissimo patre domino Arnesto, archiepiscopo Pragensi, est fundatum, in quod monasterium in anno MCCC quinquagesimo, qui tunc ex constitutione domini Clementis sexti jubileus extitit, fratres de Rudenicz sunt introducti.

Catalogus abbatum Saganensium (Script. rer. Sil. I, S. 188).

[1]) Johann VII. Volek, der natürliche Sohn Wenzels, des letzten Przemisliden.

1350.

Der erste Augustiner-Propst Johannes wird nebst einigen anderen Ordensbrüdern aus dem Kloster Raudnitz berufen und in das Stift zu Glatz eingewiesen. Dasselbe wurde unter ihm vollends ausgebaut.

„Hic (Joannes) fuit vir literaturae magnae et utiliter rem gloriosam super psalmos collegit, quam collecturam appellavit plectrum et propriis manibus conscripsit in duobus voluminibus, quae usque hodie habentur in eodem monasterio Glacensi."

Augustinerchronik.

1350, Januar 10. Prag.

Karl IV. giebt den Rittern und Adligen des Landes Glatz das Recht, ihre Güter unter Verwandten frei zu vermachen und vor kein anderes Gericht als vor den Burggrafen auf dem Schlosse geladen zu werden, wogegen sie die Königlichen Mühlenwehre zu Glatz im Stande halten sollen.

Karolus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie Rex notum facimus Universis, quod attendentes multiplicia merita probitatis et constantis fidei puritatem Nobilium terre Glacensis, militum atque Clientum fidelium nostrorum, quibus iidem nobis et clare memorie illustribus progenitoribus et predecessoribus nostris quondam Bohemie regibus attento studio placuerunt et se praebent aucto fidelitatis amore continuo graciosiores, ipsis, heredibus, coheredibus et successoribus ipsorum in perpetuum de singulari nostre Majestatis favore presentibus indulgemus, quod si fratres aliqui, patrui, avunculi aut affines in prefato Glacensi territorio commorantes, qui fortassis bona sua diviserunt aut ab ipsorum progenitoribus divisa fuerint, devoluciones bonorum talium mutuo resignare vellent, quod illud coram Capitaneo sive Burgravio Glaczensi, qui pro tempore fuerit, facere possint et valeant, et illud, dum litteris Capitanei sive Burggravii prefati aut testimonio, noticia et certa sciencia Vasallorum factum fore constiterit, omne robur omnemque firmitatem habere decernimus ac si coram Nobis id fieret ac nostris Regalibus litteris muniretur. Volumus eciam quod prefati Vasalli, heredes, coheredes et successores ipsorum in perpetuum aquigeros molendinorum Glacensium, qui vulgo „Weer" dicuntur, constructionem, reparacionem sive reformacionem ipsorum cuicumque persone juxta discrecionem ipsorum possint committere, sic tamen quod tali modo regantur et emendentur

continuo, quatenus nostris molendinis nullum prejudicium generetur. Neque ipsos Vasallos, rusticos et homines ipsorum per Capitaneum Glacensem sive Burggravium aut ejus substitutum ad aliquas vecturas sive labores penes antedictos aquigeros exercendos volumus in antea coherceri, decernentes et edicto Regio specialiter statuentes, quod supradicti Vasalli Glacenses, fideles nostri, heredes, coheredes et successores ipsorum in perpetuum non alias, nisi tantum coram Burggravio aut ejus Judice substituto in castro Glaczensi de omnibus causis criminalibus sive civilibus, realibus sive personalibus debeant respondere, nec ad nostram presenciam seu Jurisdictionem quorumcumque Judicum Regni Bohemie evocari sive citari valeant, ymmo si citarentur, comparare non debeant nec alicui pene judiciarie de jure vel consuetudine sint astricti, nisi fortassis manifeste posset ostendi, quod actoribus et de predictis Vasallis conquerentibus coram prefato Burggravio vel ejus Judice substituto in dicto castro Glacensi negaretur justicia nec posset fieri debitum justicie complementum.

Et insuper de nostre benignitatis munere speciali dictis Vasallis nostris, heredibus, coheredibus et successoribus ipsorum in perpetuum omnes antiquas observancias et approbatas consuetudines quoad ordinem sive disposicionem Juris ipsorum, utpote circa modos Judiciis presidendi, placitandique judicialiter, sentencias fulminandi et easdem exequendi, et penes alia, que sunt in Judiciis oportuna, sicut apud clare memorie Illustres progenitores nostros et nominatim illustrem Johannem, olim Genitorem nostrum, Bohemie reges iisdem observanciis et consuetudinibus usi sunt, etiam si tractu temporis aut impedimento quolibet vel eventu contrario in desuetudinem abierunt, de certa nostra sciencia et de Regie potestatis plenitudine approbamus, ratificamus et per omnia presentibus confirmamus, inhibentes universis et singulis Capitaneis, Camerariis, Subcamerariis, Judicibus, Justiciariis et ceteris Regni Bohemie officialibus, nominatim et expresse Burggraviis Glacensibus, qui pro tempore fuerint fidelibus nostris, ne prefatos Vasallos nostros, heredes, coheredes et successores ipsorum in perpetuum adversus presentis nostre largicionis, approbacionis, ratificacionis et confirmacionis indultum impediant aut sinant quomodolibet impediri sub pena nostre indignacionis Regie, quam qui secus attemptare presumpserit, se cognoscat graviter incurrisse. Presencium sub nostre Majestatis sigillo testimonio litterarum datum Prage Ao. Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo

Jubileo quarto ydus Januarii, Regnorum nostrorum Anno quarto. — Per Dominum Regem Johannes Noviforensis.

Nach einem Vidimus des Herzogs Friedrich von Liegnitz und Brieg d. d. Liegnitz 1517 feria sexta die St. Leonhardi conf. (Pergamenturkunde des Glatzer Magistratsarchivs).

1350, Januar 12. Prag.

Karl IV. beurkundet, daß ihm die Einwohner des Landes Glatz zur Einlösung desselben von Albrecht von Crenowitz anderthalb Berne d. i. 1500 Schock Groschen gegeben haben, obwohl sie nach dem Privilegium des Königs Johann nur eine halbe Berne zu zahlen schuldig waren, und giebt ihnen darüber einen Schadlosbrief.

Nos Carolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum facimus universis, quod licet nobiles, vasalli, milites et clientes terre Glacensis, sculteti et cives civitatum fideles nostri dilecti ad nostre supplicacionis instanciam, ut terram Glacensem de manibus Alberti de Crenevicz, qui nomine pignoris tenebat eandem, eo commodius eximere valeremus, nobis in subsidium unam bernam cum dimidia in civitatibus et Glacensi territorio prefatis ad obtinendam ibidem: mille quingenas sexagenas grossorum debita fidei promptitudine solverunt, cum mediam bernam tantummodo de omnibus bonis suis ex privilegio regum Boemie et nominatim clare memorie Illustris Joannis quondam Boemie regis genitoris nostri carissimi solvere tenerentur, Nos enim considerantes fidei constanciam et legalitatis industriam, quibus nobis et progenitoribus nostris attenta sollicitudine servierunt, indemnitati ipsorum consulere volentes graciose, ne dicta totalis berne solucio in consequenciam trahi valeat in predictorum Nobilium, Scultetorum, Civium, Rusticorum et Incolarum prefati territorii manifestum prejudicium et jacturam, decernimus et auctoritate regia pronunciamus, diffinimus et declaramus atque statuimus de gracia singulari, quod non obstante solucione prefata, quam ad consequenciam trahi nolumus, cum non in derogacionem privilegii, sed bona fide facta noscatur, ex nunc in antea perpetuis temporibus de bonis suis omnibus cultis et imposterum excolendis ipsi heredes et successores eorum nobis, heredibus et successoribus nostris regibus Boemie, quatenus bernam jure et regni approbata consuetudine quibuscunque de causis instaurari contingat, mediam tantummodo bernam juxta privilegiorum tenores, que desuper obtinuisse noscuntur, dare et solvere teneantur, inhibentes universis capitaneis, camerariis, subcamerariis, judicibus, justiciariis, nominatim Burggraviis

Glacensibus, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, ne predictos Nobiles, Vasallos, Scultetos, Cives, Rusticos et ceteros Incolas Glacensis territorii fideles nostros adversus presentis nostre pronunciacionis, declaracionis sive diffinicionis indultum impediant sive impediri permittant sub pena nostre indignacionis, quam qui secus attemptare presumpserit, se noverit graviter incursurum.

Harum nostrarum testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, secundo Idus Januarii, regnorum nostrorum anno quarto.

Privilegienbuch Nr. 1 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 649.

1350, Februar 5. Glatz.

Albert von Crenowitz, Hauptmann von Glatz, bestätigt einen vom Erzbischof Arnestus geschehenen Güterkauf.

Nos Albertus de Krenwicz Capitaneus Glacensis, Hanco de Knoblauchdorf, Henzlinus de Biela, Bawor et Hartungus de Nymans, Otto dictus Ratoldi et Zifridus de Knoblauchdorf notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod Nobiles viri Renczo et Nycolaus fratres de Glubocz, personaliter coram nobis constituti, recognoverunt publice et protestati sunt, quod ipsi animo deliberato et maturo consilio suorum amicorum prehabito, bona sua in territorio Glacensi sita videlicet in Sweydlerdorf inferiori XXXVII laneos censuales cum prato et quibusdam agris superfluis, qui Ubirschar proprie dicuntur, quorum prati et agrorum redditus predictorum annuatim ad duorum laneorum sufficienciam se extendunt, In superiori Sweydlerdorf unum cum dimidio laneum sub aratro et unum censualem, sex quoque laneos censuales minus $2^1/_2$ virga in Bertholdi villa ac (in) Isenrichdorf allodium de $2^1/_2$ laneo et ortum unum ante castrum Glacz situm cum curia in eodem castro sita cum piscaturis, fluminibus, aquis aquarumve decursibus, pascuis, pomeriis et suis pertinenciis universis rite et racionabiliter iusto vendicionis tytulo Reverendo in Christo patri et domino domino Arnesto, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopo, nec non nobilibus viris et dominis Smyloni et Wilhelmo fratribus ejusdem domini Archiepiscopi, dictis de Pordubicz, omni jure et dominio, utilitatibus, proventibus, obvencionibus, libertatibus, honoribus, usibus quibuscunque et in quibuscunque rebus consistant, in universis et singulis metis, gadibus et greneciis, prout antiquitus circumferencialiter sunt distincti, quibus hactenus tenuerunt, habuerunt et possederunt, vendiderunt pro sentingentis et XVIII marcis gravibus gross.

Pragens., LXIIII grossos pro marca qualibet computando, quas ab ipsis fatribus et dominis recognoscebant se recepisse, per eosdem fratres ac dominos jure hereditario et proprietario habenda, tenenda ac perpetue possidenda, nichil sibi in hiis omnibus et singulis bonis predictis juris, proprietatis, porcionis et dominii reservantes, promittentes insuper bona et sincera fide sine dolo in solidum predictis dominis, Arnesto Archiepiscopo, Smyloni et Wilhelmo fratribus, heredibus et successoribus ipsorum, omnia et singula bona predicta ab omni arestacione, impeticione, infestacione quacunque ex causa quarumcunque personarum utriusque sexus, prout status, jus et consuetudo territorii Glacensis exigit et requirit, gwarandare, disbrigare, libertare et ab omnibus exonerare, constituentes eciam fidejussores et disbrigatores pro se pro omnibus supradictis per eosdem Renczonem et Nycolaum, fratres predictos, jam dictis dominis et fratribus explendis et observandis, prout in litteris super vendicione bonorum predictorum eisdem dominis et fratribus, heredibus et successoribus ipsorum datis plenius et lucidius contineri videtur. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorem ac robur perpetuo valiturum presentes litteras fieri voluimus ipsasque ad peticionem et requisicionem Renczonis et Nycolay fratrum supradictorum sigillorum nostrorum appensione et munimine jussimus communiri. Datum Glacz anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo Jubileo, quinta die mensis Februarii.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A., Nr. 1e mit 7 an Pergamentstreifen hängenden weißen Wachssiegeln, von denen das 4. abgerissen ist.

Das 1. Siegel (des Crenowitz) zeigt einen Schild mit einer Kugel, worin in Schächerkreuzform drei Dolche spiken. Darüber befindet sich ein Helm mit Straußenfedern.

Das 2. Siegel (des Knoblauchsdorf) zeigt einen Dreiecksschild mit schräg (von rechts nach links) gestreifter Querbinde.

Das 3. Siegel (des Bela) zeigt einen Dreiecksschild mit einem Mühlstein, aus dessen Rande 3 mit Nägeln besetzte Hämmer hervorstehen.

Das 5. Wappen (des Ratold) zeigt im Schilde einen sitzenden Vogel.

Das 6. Siegel zeigt wieder den Knoblauchsdorf'schen Bindenschild, aber von links nach rechts gestreift (Zifridus de K.)

Das 7. Siegel (des Nymancz) zeigt einen durch gestürzte Sparren sechsmal getheilten Schild.

1350, Februar 7. Glatz.

Renczko und Nikolaus von Glubos verkaufen gewisse Güter in Schwedeldorf, Eisersdorf und Batzdorf an den Erzbischof Arnestus und seine Brüder.

Nos Renczco et Nycolaus fratres de Glubocz ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos matura et diligenti deliberacione inter nos prehabita, bona nostra videlicet Curiam in castro Glacensi, quam inhabitabamus, Curiam cum aratura in Ysinricivilla, que continet in se duos mansos cum dimidio cum seminibus yemalibus, in Sweydlerii villa inferiori triginta septem mansos cum duabus virgis, item in superiore Sweydlerii villa unum mansum cum dimidio sub aratro et unum mansum censualem cum quibusdam agris sive campis superfluis, de quibus solvuntur LXXVI grossi annuatim, item in Pertholdi villa sex mansos minus tercia dimidia virga cum rusticorum curiis, areis, cum agris cultis et incultis, silvis, nemoribus, rubetis, montibus, vallibus, venacionibus, aucupacionibus, pratis, pascuis, ortis, pomeriis, humuletis, aquis aquarumve decursibus, fluminibus, rivulis, piscacionibus, piscinis, piscatoribus, molendinis, censibus, fructibus, redditibus, obvencionibus, honoribus, usibus, proventibus, juribus, libertatibus, judicibus, judiciis, nec non Jure patronatus ecclesiarum ibidem et aliis omnibus utilitatibus, quocunque nomine vel vocabulo nuncupenter et in quibuscunque rebus consistant, ad predicta bona et villas pertinentibus, ac cum omni jure dominii, que tenuimus et possedimus cum progenitoribus nostris a dive memorie Regibus Boemie in feodum pacifice et quiete, consensuque et voluntate serenissimi Principis et domini domini Karoli, Romanorum Regis semper Augusti Illustris et Boemie Regis, nostro domineque Katherine consortis mee, Renczonis heredumque nostrorum nomine et consensu intervenientibus, vendidimus et presentibus vendimus rite et racionabiliter Reverendo in Christo patri et domino domino Arnesto, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopo, et nobilibus viris dominis Smyloni et Wilhelmo fratribus ejusdem domini Archiepiscopi uterinis, dictis de Pordubicz, ementibus pro se, heredibus et successoribus suis perpetue, et de ipsis cessimus et condescendimus ac in eorum proprietatem tradidimus et tradimus pro septingentis et decem et octo marcis gravibus grossorum pragensium argenteorum, LXIIII grossos pro marca qualibet computando, quas ab ipsis in parata et numerata pecunia recognoscimus integraliter et complete nos recepisse et in evidentem et summe necessariam utilitatem nostram easdem convertisse, transferentes in ipsos et quemlibet ipsorum, heredes et successores eorumdem, totum jus dominii et proprietatis, quod nobis in eisdem bonis et ipsorum pertinenciis competebat vel competere potuit quomodolibet in futurum, per ipsos fratres et eorum quemlibet, heredes et successores ipsorum, eodem jure et hereditarie

tenenda, possidenda, gubernanda et utifruenda absque omni impedimento pacifice et quiete, renunciantes expresse pro nobis et heredibus nostris ac domina Katherina, consorte Renczonis prefati, presentibus et futuris, omni juris auxilio, actioni, questioni, que nobis circa bona predicta competunt vel competere possent quomodolibet in futurum ac promittentes pura et sincera fide sine dolo et fraude, prefatos dominos, utpote Arnestum Archiepiscopum Pragensem, Smylonem et Wilhelmum fratres de Pordubicz, heredes et successores ipsorum, in vendicione et translacione juris et dominii bonorum predictorum per nos, ut premittitur, factis ac possessione eorumdem non impedire ullo umquam tempore verbo vel facto, consilio vel auxilio nec ipsis, heredibus et successoribus ipsorum, aliquam materiam questionis per nos et heredes nostros movere aliqua racione vel causa, pro eisdem ipsaque cum ipsorum pertinenciis jure territorii Glacensis contra quemlibet hominem et a quolibet homine in possessione eorundem ipsos dominos et fratres impedientem seu impedire quomodolibet volentem, prout consuetudo et jus territorii ejusdem requirit et observat, disbrigare.

Nos quoque Johannes Wustenhuf de Neunrod, Jarko de Muczin, Otto de Nymans et Otto de Glubocz, frater uterinus Renczonis et Nycolay fratrum predictorum constituentes nos sponte fidejussores et disbrigatores pro eisdem et pro omnibus et singulis, que supra promittuntur per eosdem Renczonem et Nycolaum fratres circa vendicionem bonorum predictorum observandis, promittimus pro ipsis et cum ipsis prelibatis dominis et fratribus Arnesto archiepiscopo Pragensi, Smyloni et Wilhelmo, heredibus et successoribus ipsorum, omnes in solidum sincera fide, bona predicta omnia et singula cum ipsorum usibus, juribus et pertinenciis universis contra quemlibet hominem et a quolibet homine et specialiter contra dominam Katherinam, consortem Renczonis prefati, si constaret ipsam in bonis et villis predictis vel parte ipsorum occasione seu racione sui dotalicii jus habere vel quomodolibet pro se usurpare, jure et consuetudine territorii Glacensis, prout est superius prelibatum. Si autem, quod absit, per aliquam personam, cujuscumque status vel condicionis sit, prefati domini et fratres: Arnestus archiepiscopus, Smylo et Wilhelmus, heredes et successores ipsorum in possessione bonorum predictorum in toto vel in parte aliqua eorundem impeterentur seu impedirentur et nos ipsa disbrigare non possemus aliqua racione, extunc statim a monicione seu requisicione per eosdem dominos et fratres nobis super ipsa

disbrigacione facta infra quatuordecim dies promittimus et debemus intrare ad obstagium majoris civitatis Pragensis omnes propriis in personis ad hospitem, qui nobis per eosdem dominos et fratres, heredes et successores ipsorum, deputatus fuerit more veri obstagii in eodem permansuri tamdiu, quousque ipsis et eorum cuilibet, heredibus et successoribus ipsorum, bona predicta per nos disbrigata fuerint vel satisfactio pecuniaria in grossis pragensibus argenteis fieret pro eisdem juxta taxacionem seu extimacionem foedalium territorii Glacensis ad hoc electorum. Presentibus nobilibus viris et dominis Hancone de Knoblauchdorfe, Henzlino de Biela, Tyczone de Panwicz, Bohuncone dicto Hayek de Tuchoraz, Baworone et Hartunco de Nymans testibus, quorum sigilla in testimonium omnium premissorum et robur perpetuo obtinendum ad peticionem et requisicionem nostram una cum sigillis nostris presentibus literis sunt appensa, actum et datum Glacz anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo in dominica, qua cantatur Esto mihi in deum protectorem.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub. litt. A. Nr. 1 c. Von den 12 an Pergamentstreifen ehemals anhangenden Wachssiegeln ist nur noch das 7. (mit dem Knoblauchsdorf'schen Bindenschild) vorhanden.

1350, Februar 18. Glatz.

Reinczko und Nicolaus von Glubos verkaufen alle ihre Güter im Glatzer Lande für 718 Mark dem Erzbischof Arnestus und seinen Brüdern.

Noverint Universi, ad quorum audienciam presentes pervenerint, quod Nos Reynczko et Nycolaus fratres de Glubocz sana mentis et corporis valetudine, animo deliberato, voluntate bona, nostrorum amicorum maturo prehabito consilio, universa et singula bona nostra in territorio Glacensi sita videlicet in Sweydelerdorff inferiori triginta septem laneos censuales cum prato et agris quibusdam superfluis, qui Ubirschar proprie dicuntur, quorum prati et agrorum redditus predictorum annuatim ad duorum laneorum sufficienciam se extendunt, et in superiori Sweydelerdorff unum laneum cum dimidio sub aratro cum uno laneo censuali ibidem, sex quoque laneos censuales minus tercia dimidia virga in Bertholdisdorff, item in Ysinrichsdorff allodium de tercio dimidio laneo et ortum unum ante Castrum Glacz situm cum Curia nostra in Castro eodem sita cum piscaturis, fluminibus, aquis aquarumve decursibus, pascuis, pratis, pomeriis et pertinenciis suis universis rite et racionabiliter juste vendicionis

tytulo Reverendo in Christo patri et domino domino Arnesto, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopo, necnon Nobilibus viris dominis Smyloni et Wilhelmo, fratribus ipsius, dictis de Pordubicz, omni jure, dominio, utilitatibus, proventibus, obvencionibus, honoribus, usibus et usufructibus quibuscumque et in quibuscunque locis seu rebus consistant, in universis et singulis metis, gadibus et greniciis, prout circumferencialiter sunt distincta, quibus hactenus ipsa bona tenuimus, habuimus et possedimus, — vendidimus ac presentibus vendimus pro septingentis et decem et octo marcis gravibus grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, quas ab eis in parata et numerata pecunia recognoscimus recepisse, per ipsos dominos et fratres, heredes et successores ipsorum jure hereditario et proprietario habenda, tenenda, utifruenda et in perpetuum possidenda, nichil nobis in hiis omnibus et singulis bonis predictis juris, proprietatis, porcionis seu dominii reservantes; promittentes insolidum bona fide et omni sine dolo predictis dominis: Arnesto Archiepiscopo, Smyloni et Wilhelmo, heredibus et successoribus ipsorum, omnia et singula bona pretacta ab omni arrestacione, impeticione et infestacione quacunque ex causa quorumcunque utriusque sexus juxta statum, jus, morem et consuetudinem Glaczensis terre warandare, disbrigare, libertare et ab omnibus exonerare.

Nos quoque Johannes Wusthube de Nowinrode, Jerko de Muschyn milites, Otto de Nymandis et Otto de Glubocz fratris Renczkonis et Nycolai fratris predictorum constituentes nos sponte et voluntarie fideiussores, disbrigatores et mandatores pro omnibus et singulis, que supra promittuntur per eosdem Reynczkonem et Nycolaum fratres, explendis et observandis promittimus pro ipsis et cum ipsis dominis et fratribus sepedictis, heredibus et eorum successoribus in solidum bona et sincera fide sine dolositatis scrupulo, omnia et singula bona prefixa cum suis pertinenciis disbrigare, warandare ac libertare ab omni impeticione quorumcunque, cujuscunque status vel condicionis fuerint persone, per omnia, ut superius extitit prelibatum; quod si non fecerimus, extunc modo, condicionibus et fide, quibus supra omnes in solidum pollicemur et volumus civitatem Glacz nomine iusti et veri obstagii in hospicium commune infra unum mensem, a monicione nobis per ipsos dominos fratres aut eorum aliquem facta, subingredi non exituri, quoadusque sepius memorata bona omnia et singula cum suis appendiis ab omni impeticione, arrestacione et infestacione disbrigata, warandata et

exoccupata extiterint ad integrum in parte et in toto. In cuius vendicionis, promissionis et exbrigacionis memoriam firmiorem presentes fieri fecimus nostrorum sigillorum munimine roboratas. Datum et actum Glacz proxima feria quinta post dominicam Invocavit Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo Jubileo.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A, Nr. 1 c, mit 6 Wachssiegeln an Pergamentstreifen. Das 1., 2. und 6. zeigen im dreieckigen Wappenschilde den aufrechten, rechts gekrümmten Karpfen (Glubos). — Beim 3. Siegel befindet sich in jeder Ecke des Dreiecksschildes eine Lilienblüthe. Die Stiele derselben treffen in der Mitte des Schildes zusammen und in jedem der drei dadurch gebildeten Winkel erscheint eine 5blättrige Rose (Wüstehube). — Das 4. Siegel (des Mosch) zeigt einen Helm mit Büffelhörnern, welche mit Federn besteckt sind; das 5. (des Nymancz) einen durch gestürzte Sparren sechsmal getheilten Schild.

1350, Februar 19.

Ablaßbrief für die Minoritenkirche zu Glatz.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis Ponaus miseracione diuina dei et apostolice sedis gracia Episcopus Vrbenetanus ac in Alma Urbis domini pape Vicarius, Jacobus Episcopus Nepesinus et frater Stephanus Episcopus Tassaranensis Salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod redemptore domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam; Cumque ex parte dilecti filii nostri Nicolai Mulsteyn de Civitate Glocz Nobis fuerit humiliter supplicatum, ut omnibus venientibus ad Ecclesiam Sancte Marie ordinis Sancti Francisci de dicta diocesi velimus indulgenciam exibere, nos vero de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui vel que predictam visitaverint ecclesiam in ipsius festivitatibus seu eciam sollempnitatibus beate Marie Virginis, Nativitatis domini, Circumcisionis, Epiphanye, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, dedicationis Ecclesie, sancte crucis, sanctorum Angelorum, Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli et omnium apostolorum et evangelistarum ac sanctorum martirum Stephani et Laurencii, sanctorum doctorum Jeronimi et aliorum doctorum sanctorumque confessorum Nicolai et Martini nec non beatarum Marie Magdalene, Agnetis,

Lucie, Caterine, Cecilie, Margarite, Helisabeth et in festo omnium sanctorum et per eorum octavas in die animarum et singulis diebus dominicis ac eciam, qui corpus Christi, cum portatur infirmis, secuti fuerint aut qui in serotina pulsatione campane ter Ave Maria devote dysserierint, vel qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dicte Ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices, quilibet nostrum quadraginta dies de injunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo ad ea dyocesanus eius prestet assensum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. Datum in palatiis nostris anno domini millesimo CCCL, Pontificatus domini Clementis Pape VI, indictione tercia, mensis Februarii die XVIIII, anno eius octavo.

Orig. Perg. im Kögler'schen Archiv zu Ullersdorf mit 3 an grün-violett-weißen Hanfschnüren hängenden Siegeln in rothem Wachs.

1350, März 31. Prag.

Karl IV. befiehlt dem Hauptmann von Glatz, den Erzbischof Arnestus und seine Brüder im Besitze der Scholtiseien zu Schwedeldorf und Batzdorf zu schützen.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper augustus et Boemie Rex Nobili . . Capitaneo sive Burggravio Glacensi, qui pro tempore fuerit fideli nostro dilecto, graciam regiam et omne bonum. Pridem venerabilis Arnestus, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus, princeps et devotus noster dilectus et sui fratres quedam bona, agros, possessiones et predia in villis Sweidlerdorff, Bertholdsdorf et Ysenreychsdorf Glacensis districtus, nec non in castro Glacensi et suis coherentiis suo precio compararunt nosque demum consideratis multiplicibus meritis, probitatis et constantis fidei puritate, quibus idem Archiepiscopus et dicti sui fratres nostre majestatis oculis multimode placuerunt, sibi, fratribus suis predictis, heredibus et successoribus ipsorum, in perpetuum scultetos et scultetias villarum Sweydlerdorff et Bertholdsdorff nec non censum, vtilitatem et usufructum forestarie in omnibus et singulis bonis predictis prefati Glacensis districtus animo deliberato et de certa nostra scientia, nonnullorum Baronum, Procerum ac fidelium regni Boemie consilio precedente, rite donavimus de nostre celsitudinis gracia speciali. Idcirco fidelitati tue committimus et seriose mandamus, quatenus prefatum Archiepiscopum, fratres ejus, heredes et successores ipsorum, in possessione dictorum bonorum, agrorum, prediorum, possessionum, scultetorum, scultetiarum, censuum

ac utilitatum forestarie prefate auctoritate regia tuearis, ipsosque ab omnibus injuriis ac violentiis, oppressionibus quibuscunque cum debite sedulitatis frequencia manuteneas et conserves, nullam in hoc quovis pretextu negligenciam commissurus. Datum Prage ultima die mensis Martii regnorum nostrorum anno quarto. — Per dominum Regem Johannes Noviforensis.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub litt. A, Nr. 3b, mit vorn aufgedrücktem Adlersiegel in rothem Wachse.

1350, März 31. Prag.

Karl IV. befiehlt den Nobilibus Quatuor Electis et ceteris vasallis territorii Glacensis, den Erzbischof Arnestus und seine Brüder im Besitze der Scholtiseien von Schwedeldorf und Batzdorf zu schützen. (Wortlaut im übrigen genau übereinstimmend mit der vorangegangenen Urkunde!)

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A, Nr. 3a, mit vorn aufgedrücktem Adlersiegel in rothem Wachs.

1350, März 31. Prag.

Karl IV. befiehlt dem Scholzen von Niederschwedeldorf, dem Erzbischof Arnestus und seinen Brüdern unterthan zu sein.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex dilecto nobis Sculteto inferioris ville Sweydlerdorff Glacensis districtus, fideli nostro dilecto, graciam Regiam et omne bonum. Quia pridem Venerabili Arnesto, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopo, principi et devoto nostro dilecto, ac suis fratribus, fidelibus nostris, omnem jurisdictionem vasallagii, obsequiorum, serviciorum, censuum et utilitatum, quibus tu, heredes et successores tui, sculteti ville predicte, ad nos et Cameram nostram, heredes vel successores nostros, Boemie Reges, respectum exigente iusticia haberetis aut jam habetis ex debito, non absque principum, Baronum ac Nobilium prefati Regni nostri Boemie consilio speciali de nostre maiestatis clemencia dignum duximus liberaliter erogandum, sicut hoc in litteris nostris tam sigillis certis quam eciam Aurea Bulla et nostre maiestatis Typario propensius insignitis plenius et lucidius continetur, Idcirco fidelitati tue committimus et sub optentu gracie nostre firmiter precipiendo mandamus, quatenus exnunc inantea ad prefatum Archiepiscopum, fratres suos seu ad eos, quos tibi nominandos duxerint, respectum habere debeas et ipsis in omnibus et singulis, quibus astringebaris Camere nostre Regali, prompte et fideliter obedire; nam te heredes et suc-

sessores tuos scultetos ibidem ab omni jurisdictione universitatis Scultetorum Glacensis, contribucione, convocatione et ceteris quibuscunque juribus, quibus pertinebas ad ipsos, vel tui heredes aut posteri poterant pertinere, et ab omnibus serviciis realibus et personalibus, cuiuscunque condicionis existant, te tuosque heredes, successores et posteros duximus absolvendum, ut ad nullum preterquam ad prefatum Archiepiscopum, fratres suos vel ad eos, qui vobis per supradictos nominati et ostensi fuerint, tamquam ad verum, naturalem et ordinatum dominum respectum debeatis habere eisque tamquam nobis in omnibus obedire sub pena nostre indignacionis, quam te seu tuos heredes, successores et posteros in casu si contrafactum fuerit volumus et decernimus graviter incurrisse. Presencium sub nostro Sigillo testimonio litterarum datum Prage ultima die Mensis Martii, Regnorum nostrorum anno quarto. — Per dominum Regem Johannes Noviforensis.

Orig. Perg. im Pfarreiarchiv zu Glatz sub litt. A, Nr. 3c, mit vorn aufgedrücktem Adlersiegel in rothem Wachs.

1350, März 31. Prag.

Ein dem vorangehenden gleichlautender Befehl ergeht an den Scholzen von Batzdorf.

Orig. Perg. unter gleicher Signatur im Pfarreiarchive zu Glatz mit aufgedrücktem Adlersiegel in rothem Wachs.

1350, Mai 15. Glatz.

Otto, Rentschko und Nikolaus von Glubus quittiren über den vom Erzbischof Arnestus gezahlten Kaufpreis für die Güter in Schwedeldorf, Batzdorf, Eisersdorf ꝛc.

Nos Otto, Rentschko et Nycolaus fratres, dicti de Gluboz, recognoscimus tenore presencium universis, Quod Venerabilis in Christo pater ac dominus Arnestus, divina Mangnificencia sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopus, bona nostra in Sweydelerdorff et Bertholdisdorff cum allodio in Ysinrichsdorff iacenti ac Curiam in castro Glacz cum ortis ac singulis bonis ad ea pertinentibus rite ac racionabiliter apud nos emit pro septingentis et decem et octo marcis; qui dominus Archiepiscopus predictam summam pecunie nobis decenter, honeste et ex toto persolvit, unde ipsum dominum . . cum ceteris suis fideiussoribus liberos penitus dimittimus et solutos pecunia de predicta. Id presentibus profitemur harum testimonio litterarum datarum nostris sub sigillis Glacz in

vigilia pentechosten. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Jubileo.

Orig. Perg. im Pfarreiarchiv zu Glatz sub litt. A., Nr. 1d. mit 3 an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln, deren jedes einen aufrecht gestellten rechtsgekrümmten Karpfen in einem Dreiecksschilde zeigt.

1350, Juli 18. Prag.

Kaiser Karl IV. befiehlt den Bürgern von Prag, Breslau, Brünn, Olmütz, Glatz u. s. w., daß sie alle Kaufleute aus den polnischen Ländern mit ihren Waaren hinausweisen, nachdem dieselben den böhmischen Kaufleuten den Handel nach Rußland und Preußen verwehrt hätten.

Datum Prage anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo, XVIII die mensis Julii, Regnorum nostrorum Romani anno quinto, Bohemie vero quarto.

Abgedruckt bei Pelzel, Karl IV., I. Th. Urkundenbuch pag. 84 und im Cod. dipl. Moraviae VIII, S. 20.

1350, August 29. Grätz.

Karl IV. giebt den Schulzen von Niederschwedeldorf und Batzdorf, welche nur dem mündlichen Befehl des Königs gehorchen wollten, Weisungen bezüglich ihrer Unterthänigkeit zum Erzbischof Arnestus.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex notum facimus universis, quod licet alias considerato pio racionabilique proposito venerabilis Arnesti, sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopi, Principis et devoti nostri carissimi, quo ipse novam fundacionem prepositi et Canonicorum Regularium Montis sancte Marie in oppido Glacensi una cum ceteris suis fratribus adeo frequenti et operosa sollicitatione prosequitur, sibi scultetos villarum Inferioris Sweidlerdorph et Bertoldisdorph prefati Glacensis districtus et demum prefatis preposito et Canonicis Regularibus, ipsorum successoribus et eidem ecclesie imperpetuum cum omnibus serviciis realibus sive personalibus, equi sive cujuscunque alterius modi serviendi et censu, quem iidem sculteti Regali camere nostre annue solvere consueverunt cum pleno dominio, juribus, fructibus, utilitatibus, emolimentis et pertinenciis suis, sicut ad Nos et coronam Regni Boemie spectaverunt actenus, animo deliberato, maturo Baronum et Procerum Regni nostri prefati accedente consilio et de certa nostra sciencia rite duxerimus conferendos, quia tamen iidem sculteti, dum per litteras nostras privilegiales datas desuper monerentur, nolebant prefato Archiepiscopo, fratribus suis aut eisdem preposito, Canonicis, Collegio sive conventui Canonicorum Regularium, ut premittitur, facere sive prestare

omagium fidelitatis et obediencie nec ad ipsos habere respectum, nisi hoc primitus vive vocis spiraculo mandaremus eisdem, ut per hoc fidei sue debitum erga Nos et Coronam Regni nostri prefati Boemie propensius custodirent, Nos pro felici et celeri expedicione dicti Collegii, dum essemus in oppido nostro Grecz super Albea, vocatis ad nostram presenciam dictis scultetis ambarum villarum puta Sweidlerdorph inferioris et Bertoldisdorph, in presencia et de consilio nonnullorum Principum, Baronum et Nobilium Regni prefati fidelium nostrorum, ipsos, heredes et successores ipsorum scultetos ibidem imperpetuum cum omnibus serviciis, censibus, solucionibus, omagiis, juramentis et obedienciis, fructibus, juribus, emolimentis et pertinenciis suis omnibus, sicut ad Nos et Coronam Regni predicti actenus pertinuisse noscuntur, ad prefatos prepositum, Canonicos, conventum et ecclesiam supradictam indicavimus, indicamus, ostendimus et monstramus, ut ad ipsos tamquam ad verum, ordinatum, naturale et iustum dominium respectum habere debeant, dictos quoque scultetos cum predictis adherenciis omni modo, jure, forma et tytulo, sicut in aliis litteris nostris privilegialibus editis desuper continetur expressum, eisdem preposito, Canonicis et ecclesie annectimus, incorporamus et de Regie potestatis plenitudine counimus. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum datum in oppido nostro Grecz supradicto, Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Jubileo, Indictione tercia, IV Kalendas Septembris, Regnorum nostrorum anno Quinto, presentibus venerabili Johanne Olomuczensi episcopo, aule nostre cancellario, necnon illustri Nicolao duce Oppavie, tunc Glacensi capitaneo, principibus ac Nobilibus Czenkone et Heinrico de Lypa, Wankone et Jescone de Wartemberg et aliis quampluribus Baronibus Regni predicti fidelibus nostris, testibus ad premissa. — Per dominum Regem Johannes Noviforensis.

Orig. Perg. sub litt. A. Nr. 3 F im Glatzer Pfarreiarchiv. An roth-violett-seidener Fadenschnur das wohlerhaltene Majestätssiegel mit 5 Daumeneindrücken auf der Rückseite.

1350, September 13. Grätz.

Karl IV. confirmirt den Brüdern von Glubos das Gericht zu Wernersdorf mit allem Zubehör.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Bohemie rex notum facimus universis, quod cum pridem clare memorie illustris Joannes quondam rex Bohemie, genitor noster charissimus, consideratis meritis probitatis nobilium

olim Cunradi Bolkonis et Othonis fratrum de Glubos suorum fidelium, quibus sibi, dum utrobique viverent, diligenter placere curaverunt, ipsis judicium in Wernerstorff Glacensis districtus cum omnibus suis juribus, utilitatibus, fructibus et pertinenciis, liberum ab omni donacione et cujuslibet solucionis onere contulerit et rite duxerit conferendum, sicut in litteris ejusdem nostri genitoris de majori appenso suo sigillo rationabiliter vidimus contineri, Nos itaque nobilium Johannis, Ruperti, Cunradi, Georgii, Andree, Othonis et Ditrici filiorum supradicti Cunradi Bolkonis fidelium nostrorum promptitudinem et indefesse fidelitatis obsequia graciosius intuentes, ipsis et eorum heredibus ac successoribus in perpetuum animo deliberato et de certa nostra scientia dictum judicium in Wernersdorff cum omnibus suis juribus, utilitatibus, fructibus et pertinenciis, ut prefertur, liberum ab omni solucionis, taxacionis et contribucionis cujuslibet onere, quibus eciam nominibus appellari valeat, de solita regie benignitatis clemencia damus, conferimus et donamus, inhibentes universis et singulis Burggraviis, Judicibus provincialibus, officialibus et viceofficialibus districtus Glacensis predicti, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, ne prefatos Joannem, Rupertum, Cunradum, Georgium, Andream, Othonem et Ditricum, fratres, heredes et successores ipsorum adversus presentis nostre largicionis sive donacionis indultum impediant aut sinant quomodolibet impediri sub pena gravis nostre indignacionis, quam, qui secus attemptare presumpserint, se cognoscant graviter incurrisse. Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum, datum in Grez anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo Jubileo, XIII die mensis Septembris, regnorum nostrorum quinto. — Per Dominum Regem Johannes Noviforensis.

Collationirte Abschrift in einem 1613 geschriebenen Volumen des Glatzer Steueramtes: Privilegia u. Documenta der Glatzischen Landsassen, Nr. 1, S. 538.

1350, October 1. Bitschow bei Grätz.

Karl IV. beurkundet, daß er dem Albrecht von Crenowitz die Abgaben der Stadt Glatz an die Königliche Kammer (105 Schock Prager Groschen) verpfändet habe und verspricht der Stadt, diese Summe nie zu erhöhen.

Carolus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Bohemie rex fidelibus suis dilectis Civitatis Glacz iudici, iuratis et Civibus graciam suam et omne bonum. Quia censum Civitatis vestre et subsidium annuale, quem et quod in

numero sive summa Centum videlicet et quinque sexagenarum denariorum grossorum Pragensium hactenus Camere regali solvere consuevistis, dilecto fideli nostro Alberto de Crenewicz duximus in quibusdam suis debitis et super quibus alias nostras habet litteras, deputandum, precipimus et mandamus fidelitati vestre, quatenus prefatum censum sive subsidium eidem Alberto suisque heredibus tamdiu annis persolvatis singulis loco et ex parte nostri, quousque ab ipso huiusmodi assignacionem et a suis heredibus graciosius disbrigemus, promittentes sincere, quod prefatum censum sive subsidium pendente solucione predicti Alberti nulli alteri obligare vel deputare intendimus quoquo modo. Et ut vos fideles nostri antedicti de hoc a nostra maiestate, nihilominus a nostris heredibus, certa habeatis insignia, quam ob rem vos coniunctim et divisim ipsamque civitatem vestram a solucione sepedicti ex nunc prout ex tunc dicimus et recognoscimus liberos certitudinaliter et solutos, sic videlicet, quod de hoc successuris temporibus nullam vobis movebimus questionem. Ac eciam signanter exprimimus, (quod) pro tempore medio vltra premissa dona vos et civitatem vestram ad altiora munera non astringamus. Ad maiorem siquidem sepe dicti Alberti de Crenewicz et heredum suorum assecurationis cautelam volumus, vt statim sine protractione aliqua eciam litteras Civitatis vestre confectas sibi assignare nullatenus obmittatis. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et Sigillo nostro iussimus communiri. Datum in Opido nostro Bitschow prope Grecz Anno Domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo Jubileo, prima die Mensis Octobris, Regnorum nostrorum Anno quinto.

Nach dem Vidimus des Abtes Johannes von Camenz 1454, Decbr. 28. Glatzer Rathhausarchiv, Pergamenturkunde Nr. 9. Privilegienbuch Nr. 2 Fol. 19. Glatzer Rathhausarchiv.

1350, October 23. Prag.

Fundations-Instrument der Propstei St. Augustini in Glatz.

In Nomine Domini Amen. Nos Arnestus Dei et Apostolice Sedis gracia Sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopus, Smylo et Wilhelmus, fratres eiusdem domini Archiepiscopi, dicti de Pordubicz, universis presencium inspectoribus salutem in Domino sempiternam.

In presenti seculo scimus, sive oracionibus, sive consiliis invicem nos posse adjuvari; cum autem ante tribunal Christi venerimus, nec Job, nec Danielem, nec Noë rogare posse pro

quoquo sed unumquemque portare onus suum. Et ideo quisque mortalium, dum in humanis agit, in operibus misericordie et elemosinarum largicione se talem exhibere et exercere tenetur, ut pro hiis, que hic misericorditer elargitur, presentis vite subsidia et eterne claritatis premia a domino, qui multipliciter et in perpetuum mansura tribuit, recipere mereatur. Cupientes igitur transitoria et terrena pro celestibus et perpetuis felici commercio commutare vitamque consequi sempiternam: Ecclesiam ad laudem et gloriam omnipotentis dei eiusque Genitricis Virginis Marie semper gloriose ac in divini cultus augmentum pro Preposito et Canonicis Regularibus ibidem per nos constituendis et ponendis ac perpetuo inibi permansuris in oppido Glacz nostre Pragensis dyocesis jam construere cepimus et fundare, ipsamque adjuvante domino perficere laudabiliter intendimus et complere. Quam quidem Ecclesiam in honore sancte Marie Virginis, ut prefertur, intitulari volumus et eciam insigniri. Et quia spiritualia sine temporalibus non subsistunt, idcirco ut memorati, videlicet Prepositus et Canonici Regulares, qui nunc erunt et pro tempore seu perpetuis temporibus fuerint et esse debent eidem Ecclesie in divinis officiis, diurnis scilicet et nocturnis, devote et laudabiliter servientes, congrue et decenter valeant sustentari et alia necessaria exinde percipere et habere, bona et redditus ac proventus infrascriptos, que et quos a Nobilibus viris Renczone videlicet et Nicolao fratribus de Klobucz, accedente ad hoc serenissimi Principis et domini nostri domini Caroli Romanorum Regis semper Augusti et Boemie Regis speciali licencia et consensu, pro nostris peccuniis communibus emimus seu emptionis tytulo et jure hereditario duximus comparanda, prelibate Ecclesie nec non Preposito et Canonicis Regularibus supradictis ac pro sustentacione eorum, pro nostrorum ac parentum nostrorum redemptione et remedio peccatorum et ut oracionum et suffragiorum, que in dicta Ecclesia fient, participes existere valeamus, ex mera liberalitate donavimus et donamus, concessimus et concedimus, conferimus et contulimus ac donacionis tytulo assignavimus, omne jus proprietatis et directi ac utilis dominii predictorum reddituum et bonorum in predictos, scilicet Prepositum et Canonicos Regulares successoresque eorum liberaliter transferentes proprietatis jure per ipsos procul dubio possidenda et possidendos. Nomina autem bonorum et reddituum per nos emptorum et donatorum sunt hec: In primis in Sweydlerdorff inferiori triginta septem laneos censuales cum prato et quibusdam agris superfluis,

qui proprie Zbitkowe nuncupantur, quorum, prati videlicet et agrorum, redditus annuatim ad duorum laneorum sufficienciam se extendunt; in superiori Sweydlerdorff unum cum dimidio laneum sub aratro et unum laneum censualem; sex quoque laneos censuales minus dimidia tertia virga in Bertholdorff, ac in Isenrichdorff allodium de duobus laneis cum dimidio, et ortum unum ante castrum Glacense situm cum Curia sive domo in Castro Glacensi sita cum censibus, fructibus, obvencionibus, honoribus, libertatibus, Juribus, judicibus, judiciis, rubetis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, fluminibus, rivis, piscacionibus, piscatoribus, pomeriis et cum omnibus utilitatibus ad predicta bona pertinentibus, in quibuscunque rebus consistant, que tenuimus et possedimus pacifice et quiete, renunciantes expresse pro nobis et successoribus nostris omni juris auxilio vel actioni, quod et que nobis competere possent circa bona predicta quomodolibet in futurum. Preterea dicit Canon: Valde est iniquum et ingens sacrilegium, ut quecunque vel pro remedio peccatorum vel pro salute ac requie animarum suarum unusquisque Venerabili Ecclesie contulerit aut certe reliquerit, ab hiis, quibus maxime servari convenit, id est christianis et deum timentibus hominibus, in aliud transferri vel converti, aut quomodolibet usurpari. Quare nos Arnestus Archiepiscopus supradictus omnes et singulos Christi fideles, cujuscunque status aut preeminencie existunt, auctoritate omnipotentis dei, qua fungimur in hac parte, exhortando requirimus et monemus et in remissionem ipsis injungimus peccatorum, ut nullus bona et redditus supradictos predicte Ecclesie, in honore Beate Marie Virginis, ut predicitur, dedicande, collatos invadere vel spoliare aut quamvis molestiam irrogare audeat et presumat, alioquin contrarium faciens, nisi sibi celeri restitucione et satisfactione prospexerit, indignacionem omnipotentis dei, qui iratus animas percutit, ipsiusque genitricis, cujus factum agitur, ipso facto incurrat et maledictione perpetua feriatur; quos quidem invasores bonorum Ecclesiasticorum constat a Patre et Filio et Spiritu Sancto condempnatos esse et deputabuntur, ubi vermis eorum non morietur et ignis non extinguetur, quia deo adversantur. In cujus donacionis nostre testimonium et robur perpetuo valiturum, presentes litteras fieri voluimus, sigillorum nostrorum appensione et munimine roboratas. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Jubileo, X° Kalend. Novembris.

Orig. Perg. im Pfarreiarchive zu Glatz sub litt. A. Nr. 1 f mit 3 an roth-violetten Seidenschnüren hängenden Siegeln. Das erste in rothem Wachs ist das des Erzbischofs Arnestus. Dasselbe zeigt einen auf dem Throne sitzenden, mit dem Pallium bekleideten Bischof, die rechte Hand segnend erhebend, in der linken einen Kreuzstab haltend. Links und rechts vom Thronsessel zwei kleine Dreiecksschilde, von denen das erstere ein halbes Roß, das letztere einen horizontalen Querbalken enthält. Das Rücksiegel (oder Sekretsiegel) stellt die Erscheinung des auferstandenen Christus vor Maria Magdalena im Garten dar. — Das 2. Siegel in gelbem Wachs zeigt in einem Dreiecksschilde ein nach rechts springendes halbes Roß (Smylo von P.) — Das 3. Siegel in gelbem Wachs enthält ein nach links springendes halbes Roß (Wilhelm von P.).

1350, October 23. Prag.

Karl IV. bestätigt die Uebergabe der Güter in Schwedeldorf, Batzdorf, Eisersdorf ꝛc. an das Kloster der regulirten Chorherrn in Glatz.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex ad perpetuam rei memoriam. Si de omnipotentis Dei gratuita pietate, qui singulorum corda fidelium indeficientis sue lucis claritate respergit, ad ea, que divini cultus augmentum respiciunt, propensius intendere delectamur, singularis tamen prerogatiua gracie et speciali quodam devocionis instinctu nostra sollicitatur intencio et suavi dulcedine ac interne jocunditatis leticia tunc regius animus dulci modulacione letatur, cum illud pretiosissimum humani generis decus salvatoris nostri dignissimam genitricem a Christifidelibus debite reverencie studiis et mentis devocione sincera tam pie conspicimus venerari, tantoque cum majoris gaudii festivo decore perfundimur, quanto nobis ab ipsa amplioris dignitatis gloriam et ineffabilis gracie divine profluvium cottidianis cernimus indiciis salubriter emanare. Sane quod Venerabilis Arnestus, sancte ecclesie Pragensis Archiepiscopus, Princeps et deuotus noster dilectus, nec non nobiles Smylo et Wilhelmus de Pordubycz fratres ejus ex sincere devocionis spiritu, quem divina inspirante gracia ad laudem et obsequium prefate gloriosissime Matris et Virginis salubriter concepisse videntur, primo in Schweydlerdorff inferiori districtus Glacensis triginta septem laneos censuales cum prato et quibusdam agris superfluis, qui vulgo Ubirschar vocantur, quorum quidem prati et agrorum annui reditus seu proventus ad usufructum duorum laneorum se protendunt, et in Schweydlerdorf superiori Glacensis districtus prefati unum cum dimidio laneos sub aratro et unum censualem, ac in Bertholdi villa sex laneos censuales minus duabus virgis cum dimidia et in Ysenrichsdorff districtus ejusdem duos laneos cum dimidio sub aratro ac ortum situm penes castrum Glacense et quandam curiam munitam in eodem castro cum flu-

minibus, piscaturis, pomeriis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, fructibus, redditibus, proventibus, juribus, honoribus, emolimentis, metis, gadibus, circumferenciis et limitibus pertinentibus ad premissa, quos et que a nobilibus Renthschone et Nicolao de Glubos fratribus, fidelibus nostris dilectis, pro septingentis decem et octo Marcis gravis ponderis, sexaginta quatuor grossis Pragensibus pro marca qualibet computandis, justo empcionis titulo legitime compararunt, honorabili Collegio sive cetui Canonicorum regularium Montis sancte Marie in oppido Glacensi nove fundacionis, quam prefati archiepiscopus et sui fratres pro parentum suorum et salutis proprie incremento felici in laudem gloriose Matris et Virginis ibidem instaurant, communiter ad usum et congruam sustentacionem eorumdem Canonicorum regularium, ut eo quiecius laudes Genitricis dei prefate queant et delectentur expromere, quo sibi in temporalium rerum usibus agnoverint competencius fore provisum, de pure mentis beneplacito et sponte ac liberaliter erogarunt, Nos ipsorum tam pium tamque salubre propositum de innata nobis regie benignitatis clemencia favorosius intuentes in contractum empcionis et vendicionis huiusmodi et in donacionem prefatam ac omnia et singula ab ipsis dependencia, sicut gesta noscuntur, tenore presencium voluntarie et de certa nostra sciencia consentimus et nichilominus ad promocionem talis racionabilis adeo jugiter accepti propositi, precipue ut illius ministerii, quod omnipotenti deo et intemerate Virgini genitrici sue in hiis exhiberi videmus, diuina favente clemencia participes fieri mereamur. Ac ob illum diutinum sinceritatis affectum et affective dilectionis flagranciam, quibus Archiepiscopum et fratres ipsius prefatos, tum propter eorum quam cottidianis experimur indiciis, tum propter genitoris ipsorum, cujus memoria in pace consistat, circumspectionis industriam et constantis fidei puritatem, graciosis semper favoribus prosequimur et amamus, Scultetos villarum inferioris Schweidlerdorf et Bertholdsdorf, scultecias, heredes, successores, bona, obsequium et quascunque pertinencias ipsorum nec non proventus et redditus forestarie, qui de villis superiori et inferiori Schweidlerdorf, Bertholdsdorf et Ysenrichsdorf de laneis prefatis duntaxat sive aratoriis aut censualibus in pecuniis, avena, pullis vel rebus aliis nostre camere consueverunt actenus obvenire, addicimus et superaddimus de favore et gracia speciali, dictos quoque laneos censuales et sub aratro, ortos, pomeria, prata, piscaturas, curiam sitam in castro prefato, aquarum decursus et pascua, scultetos, here-

des et successores ipsorum cum sculteciis et omnibus bonis suis et omnes simpliciter pertinencias predictorum ab omnibus realibus sive personalibus serviciis utpote dextrarii, spadonis vel equorum, communium pecuniarum aut alterius modi cujuscunque, eciamsi pretextu bonorum talium teneretur quis jure vel approbata et dudum inclita consuetudine in prefato castro nostro Glacensi residenciam facere personalem, et ab omni jurisdictione temporali, nostro heredum et successorum nostrorum Regum Boemie et corone Regni prefati nomine atque vice, maturo Principum, procerum, Baronum, ac fidelium nostrorum accedente consilio, de certa nostra sciencia libertamus et absolvimus, ipsaque omnia et singula cum omnibus redditibus, censu forestali, proventibus, utilitatibus, emolumentis, juribus, fructibus, honoribus, metis, gadibus et circumferenciis nominatim et expresse, scultetis, heredibus, successoribus et pertinenciis suis, quos et quas cum omnibus realibus seu personalibus serviciis, que nostre celsitudini deberentur, ad prefatos Canonicos regulares pertinere volumus, quosque ab universitate et jurisdictione, convocatione, mandatis, contribucionibus, steuris, serviciis, talliis et solucionibus aliorum scultetorum terre Glacensis segregandos duximus, dicte ecclesie Montis Sancte Marie, cetui sive Collegio Canonicorum regularium ibidem in perpetuum damus, conferimus, incorporamus, appropriamus et de plenitudine potestatis regie presentibus counimus, decernentes, quod universa et singula prefata ac eorum quodlibet, quibuscunque valeant nominibus designari, juri ecclesiastico subjacere debeant et ex nunc in antea ecclesiastica emunitate et libertate gaudere, et quod per censuram ecclesiasticam, dum et quociens necesse fuerit, exigi valeant et requiri non obstantibus legibus, constitucionibus, usibus, observanciis, statutis communibus municipalibus vel privatis editis sive factis, condendis seu faciendis in posterum, quibus omnibus, si et in quantum presentibus in toto vel in parte adversari censentur, etiamsi de eis jure vel consuetudine in presentibus deberet fieri mencio specialis, de Romane regie potestatis plenitudine et de certa nostra sciencia derogamus, omnem defectum, si quis in premissis ex defectu sentenciarum aut verborum obscuritate aut quavis interpretacione dubia vel sinistra compertus fuerit, supplentes animo deliberato et de prefate Romane regie plenitudine potestatis. Nulli ergo penitus hominum liceat hanc nostri consensus, absolucionis, libertacionis, donacionis, collacionis, incorporacionis, appropriacionis, counicionis et defectuum supplecionis paginam

infringere aut ei ausu temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas a quolibet contrafaciente irremissibiliter exigi volumus, ipsarum tamen medietate regii nostri aerarii sive fisci et parte residua injuriam passorum usibus applicandis.

Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum, Datum Prage Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo Jubileo, indictione tercia, decimo Kalendas Novembris, regnorum nostrorum anno quarto.

Per dominum Regem Johannes Noviforensis.

Orig. Perg. unter der Bezeichnung Copia Aureae Bullae im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 3 d mit dem an einer gelb-rothen Seidenschnur hangenden Majestätssiegel in weißem Wachs. Auf der Rückseite 3 Daumeneindrücke.

1351.

Bulko von Sudentin (?), Hermann v. Beringen, Petzko v. Gerlachshayn, Hans v. Lougau zu Sifridisdorf, Gunther Schof waren Land und Leuten schädlich.

Lib. proscript. Gl. (nach Kögler).

1351, September 7. Pirnitz.

Heinrich, Herzog von Glogau und Sagan, huldigt dem König Karl für das Herzogthum Glatz, das dieser ihm verliehen. [1])

Nos Heinricus dei gracia dux Glogovie et dominus Saganensis notum facimus tenore presencium universis, quod quia serenissimus ac invictissimus princeps et dominus dominus Karolus Romanorum semper augustus et Boemie rex, dominus noster graciosus, nobis necnon illustri domine Anne consorti nostre legitime heredibus et successoribus nostris ducatum Glacencie, qui per mortem illustris principis domini Bolkonis olim ducis ibidem sororii nostri dilecti vacavit et ad coronam regni Boemie noscitur ordinarie devolutus, de singulari sue maiestatis gracia cum suis dominiis et pertinenciis dignum duxit liberaliter conferendum, prout in literis eius regalibus desuper editis plenius et lucidius est expressum, idcirco animo deliberato et nostrorum fidelium accedente consilio, suscepto prefato ducatu sive principatu in pheudum insigne, dicto domino nostro regi heredibus et successoribus suis regibus Boemie et corone regni eiusdem in perpetuum

[1]) Kögler (Chroniken S. 35) bemerkt, daß es sich hierbei wohl nur um ein Versprechen gehandelt habe, denn in allen Archiven der Grafschaft sei unter so vielen gleichzeitigen Urkunden nicht eine einzige zu finden, aus welcher bewiesen werden könnte, daß dieser Herzog Heinrich das Glatzer Land wirklich besessen habe.

fidelitatis homagii et obediencie ac subieccionis solite prestitimus et prestamus virtute presencium corporalia iuramenta. Promittimus eciam pro nobis heredibus ac successoribus nostris bona nostra fide et sine omni dolo imperpetuum prefato domino nostro regi heredibus ac successoribus suis regibus Boemie et eiusdem regni corone fideliter assistere et parere et obedire, sicut vasalli principes naturalibus et ordinariis dominis suis noscunter ex debito obligari. Presencium sub nostro sigillo testimonio literarum.

Datum Pirnis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo in vigilia nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Wien. An Pergamentstreifen das Adlersiegel des Herzogs in rothem Wachs. Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, S. 174.

1351, November 16. Prag.

Arnestus legt einen Streit bei, welcher zwischen den Johannitern und Augustinern in Glatz entstanden war.

In nomine domini amen. Nos Arnestus dei et apostolice sedis gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus, Arbiter, Arbitrator, Laudator, Diffinitor et amicabilis compositor assumptus communiter et concorditer electus ab honorabilibus et religiosis viris fratre Gallo de Lemberk, priore domorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani per Boemiam, Poloniam, Moraviam et Austriam etc. Czencone Pragensi, Jacobo Glacensi, Johanne in Manyetin et Nicolao in Zitavia fratribus et Commendatoribus ordinis ejusdem parte ex una, et Johanne preposito fratrum et Canonicorum Regularium Monasterii montis sancte Marie nove fundacionis ibidem in Glacz parte ex altera, super omnibus dampnis, expensis et interesse, que Commendator et fratres residenciam aput parrochialem ecclesiam in Glacz facientes personalem et ipsa ecclesia in Offertorio et aliis quibuscumque obvencionibus, oblacionibus, quocumque nomine censeantur et in quibuscumque rebus consistant, habent vel habere possent quomodolibet in futurum occasione ereccionis dicti Monasterii et propter presenciam fratrum sive Canonicorum Regularium degencium in eodem et generaliter super omnibus controversiis, litibus, questionibus, que vertuntur seu quocumque modo occasione premissorum verti sperabantur et verti possent quomodolibet in futurum, prout in littera compromissi per ipsas partes in nos facti plenius contineri videtur, visis peticionibus ac informacionibus utriusque partis et auditis ac intellectis diligenter eis, que dare nobis in scriptis vel ore

tenus voluerunt et debuerunt, et super hiis omnibus communicato consilio plurium sapientum et utriusque partis investigata veritate et cognita voluntate sollempnique per nos deliberacione habita ex vigore dicti compromissi in nos facti, dei nomine invocato, pro bono pacis et concordie inter ipsas partes perpetue habende et tenende laudamus, abitramur, pronuncciamus, dicimus et mandamus, quod Johannes prepositus prefatus et Canonici Regulares Monasterii montis sancte Marie in Glacz, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, non audient nec audire tenentur confessiones aliquarum secularium personarum, nisi ad hoc licenciam nostram vel successorum nostrorum obtineant vel habeant specialem, item quod neminem parrochianum, qui de jure vel antiqua consuetudine aput parrochiam sepeliri consuevit, ad sepulturam recipiant; alios vero, qui non fuerint de plebe parochie et qui elegerint aput eos sepulturam, familiamque suam internam et commensalem eciam sacramentis ecclesie procurare poterunt et sepelire quolibet impedimento Commendatoris fratrumque ibidem non obstante. Item scolas puerorum secularium nec rectorem scolarum habeant, sed cum suis confratribus et aliis ministris divinum officium diurnum pariter et nocturnum peragere tenebuntur. Sermonem eciam volgarem ad populum non ante prandium sed post, aliqua hora facere poterunt, quando volunt. Item pronuncciamus, arbitramur, precipimus et mandamus, quod Commendator et fratres, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, quinque sexagenis grossorum Pragensium minus quinque grossis et quatuor parvis in villa Lhota in censibus singulis annis persolvendis pro dampnis in offertorio et aliis oblacionibus quibuscumque, que habent vel possent habere quomodolibet in futurum ex presencia Canonicorum Regularium predictorum per nos ipsis donatis et legatis sint contenti. Insuper volumus, quod prepositus et Canonici Regulares ob reverenciam virginis gloriose ex disposicione nostra speciali ad quodlibet festum ejusdem virginis, utpote assumpcionis, nativitatis, purificacionis et annunciacionis cereum unum de sex libris cere ponderis oppidi Glacensis, qui in die cujuslibet festi a prima vespera incipiendo et per octavas eorundem ardere debeat in ecclesia parrochiali fratrum predictorum in choro ante altare ipsius virginis gloriose usque ad consumpcionem integram ipsius cerei perpetue singulis annis assignabunt et sine contradiccione aliqua presentabunt, que omnia et singula hincinde fieri, servari et adimpleri a partibus predictis laudamus, dicimus, arbitramur atque precipimus sub pena excommunicacionis et sub pena centum sexagenarum grossorum argenteorum monete Pragensis, sexaginta grossos pro sexagena qualibet computando, medietatem pro fabrica ecclesie Pragensis et medietatem parti servanti arbitrium nostrum per partem non servantem solvendarum, in singulis Capitulis et pro singulis hujusmodi laudi et compromissi predicti solvenda, que pena tociens exigi possit, quociens in predictis vel aliquo predictorum fuerit contrafactum, servata nobis nichilominus potestate declarandi, interpretandi, corrigendi super predictis omnibus et singulis, ubicumque et quandocumque super ipsis vel ipsorum altero fuerit opportunum, et eciam semel et pluries pronuncciandi, si nobis videbitur expedire presentibus dictis partibus emologantibus, approbantibus et confirmantibus laudum nostrum seu arbitrium supradictum. Latum et pronunciatum est hoc presens nostrum arbitrium Prage in curia nostre habitacionis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, die sextadecima mensis Novembris. In cujus pronuncciacionis nostre seu arbitrii testimonium et robur perpetuis temporibus valiturum, presentes litteras fieri et scribi voluimus ipsasque sigillorum nostrorum necnon Pragensis et Wyssegradensis Ecclesiarum capituli ac conventus fratrum Canonicorum Regularium in Rudnicz, honorabiliumque et religiosorum virorum dominorum Przedborii Brewnouiensis ordinis sancti Benedicti et Petri Strahouiensis ordinis Premonstratensium Abbatum sigillorum appensione et munimine jussimus roborari.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarrciarchive sub litt. E. Nr. 3a. Angehängt sind an Pergamentstreifen sechs Siegel in weißem Wachse.

1352. Glatz.

Jurati: Nycolaus Cornelius, Cunczlinus Drumel, Henlinus Hildeger, Cunczlinus Pileator, Heynczlinus Sartor, Cunczko de Wilhelmesdorf, Jacobus de Brunovia, Sydelinius de Stynavia, Theodoricus de Waltherivilla.

Hennil Herolt ist schuldik, den usseczigen aller Jar andirhalbe mark cinses ..... daz selgerete hat her Tylman (Pfarrer) von Kyselingswalde gekouft umb sine gelde.

Peter Prusnitz hot verkauft off zein Haus gelegen in der fisschergasse vnd off zein ybirschar, ein stukke akkers gelegen ken Kenigshayn, einen virdunk; ... auch zol der czins alle jar werden einem prediger der pfarre.

Pergamentenes Fundationszinsbuch von 1337 u. f. im Rathhausarchiv zu Glatz.

1352, Januar 8. Glatz.

Fundation betreffend die Missa de B. Virgine und die täglich vor dem Marienbilde in der Pfarrkirche zu singende Antiphone: Salve Regina.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que ad cultum divini numinis et animarum salutem salubriter disponuntur, decet pie promocionis studio favorabiliter adjuvari, eapropter Nos frater Jacobus Commendator et Conventus Cruciferorum in Glacz Ordinis Sancti Johannis Jerosolymitani notum facimus tenore presencium universis, quod quia Reverendus in Christo Pater et Dominus noster Generosus Dominus Arnestus, sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopus, prudenter advertens, quod nil morte sit certius et nichil incertius hora mortis, horamque et diem peregrinacionis sue extreme in maturitate cupiens piis operibus prevenire, in divini cultus augmentum, ad gloriam Dei omnipotentis et honorem intemerate Virginis Matris ejus Marie, Missam de ipsa Virgine gloriosa in Ecclesia nostra Parochiali in Glacz sue Pragensis dyocesis, ad quam habuit hactenus et habet devocionis graciam singularem, per unum Presbyterum ex Fratribus nostris et quatuor Clericos seculares perpetue in ejusdem Ecclesie nostre choro coram summo altari in honore ipsius gloriosissime Marie semper Virginis dedicato, constituit, ordinavit et disposuit sub nota diebus singulis decantandam. Solerti cogitacione premeditans, quod spiritualia sine administracione temporalium vix subsistunt, ideo Ecclesie Parochiali predicte nobis et domui nostre in Glacz villam suam et fratrum suorum hereditariam, utpote Domini Bohussii Lyuthomericensis Prepositi, Domini Smylonis et Wilhelmi de Pordubicz et de eorumdem Fratrum suorum expresso consensu dictam Lhotam Mutensis districtus cum omnibus censibus, redditibus, proventibus, honoribus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, piscacionibus, piscatoribus, ortis, pomeriis, montibus, vallibus et ceteris pertinenciis suis, quibuscunque nominibus appellentur, prout eciam eadem villa in suis gadibus, metis, greniciis et limitibus est circumferencialiter situata, cum omni jure proprietatis, utilis et directi dominii, sicut ipsi eandem villam hactenus habuerunt, dedit, donavit, tradidit, deputavit, contulit et liberaliter resignavit, renuncians expresse pro se, Fratribus suis predictis et ipsorum successoribus universis omni juris auxilio, impeticioni, arrestacioni, occupacioni, quod ipsis in dicta villa competebat hucusque et competere posset quomodolibet in futurum, sub modis, pactis, oneribus et condicionibus infra scriptis per nos et nostros successores firmiter perpetue observandis: Primo videlicet, quod nos deinceps in perpetuum unum fratrem nostri ordinis presbiterum tenere et habere in nostro Conventu Glacensi ultra nostrum consuetum numerum teneamur, pro cujus sustentacione nobis et Conventui nostro predicto in dicta villa Lhota quinque sexagenas grossorum usualium deputavit. Eciam quod nos debeamus, aut qui pro tempore fuerit ibi Commendator aut vices Commendatoris gerens ordinare debeat quatuor Clericos ad Sacerdocium ydoneos et abiles vel eciam Sacerdotes, qui cum Fratre predicto Missam Beatissime Virginis Marie, scilicet Salve Sancta Parens aut aliam tempori competentem cottidie in aurora, in altari predicto et antiphona Salve Regina precedente, predicto Fratre vel alio ipsam antyphonam inchoante, ante Misse inceptionem et post Completorium similiter decantabunt et decantare devocius tenebuntur, exclusa die Parasceves, in qua ob Dominice reverentiam Passionis a Christi fidelibus deplangende, a dicta Missa B. Virginis, cujus animam illa die de filii sui morte crudeli doloris gladius pertransivit, abstinebunt. Pro quorum sustentacione Clericorum nobis in dicta Villa Lhota VIII Sexagenas V grossos et IV parvos denarios dinoscitur deputasse, sic quod Commendator, qui pro tempore fuerit ibi aut vices ipsius gerens, dictorum cuilibet Clericorum presenti in Missa predicta IIII parvos denarios erogare tenebitur et debebit. Quos quidem Clericos ipse Commendator ordinabit, instituet et destituet, alios ydoneos assumendo, quando et quotiens sibi videbitur expedire. Insuper addidit prefatus Dominus noster, Dominus Archiepiscopus et disposuit salubriter ordinando, quod eo nutu divino universe carnis viam ingresso, sue deposicionis anniversarius cum novem lectionum vigiliis et Missa defunctorum tercia die post festum quodlibet Beatissime Virginis Marie, nisi aliud festum impediat, tunc sequenti die, qua fieri potest, per nos et Fratres nostros Glacenses devocius et decencius peragatur, pro quo nobis et nostris fatribus predictis in dicta Villa Lhota pro die qualibet mediam sexagenam pro pietancia deputavit.

Preterea quinque sexagenas minus V grossis et IIII denariis, occasione Erectionis Monasterii Montis Sancte Marie Canonicorum Regularium in Glacz in satisfactionem pro dampnis, que in offertorio et aliis Oblagiis quibuscunque habere possemus nunc aut quomodolibet in futurum, prefate Ecclesie nostre, nobis et Domui nostre liberaliter assignavit in dicta villa Lhota, prout eciam hoc idem in sue pronun-

ciacionis seu arbitrii littera clarius continetur expressum. Residuam vero partem census in eadem villa, qui se ad VIII sexagenas extendit, sue disposicioni, quamdiu vixerit, reservavit, sed post ejus mortem Nobis Fratri Jacobo predicto disposicionem octo sexagenarum predictarum commisit, quia nos viva voce, quid cum ipsis fieri debeat, informavit distincte; si autem nos prius quam ipse, volente Domino, moreremur, tunc ipse Dominus noster Archiepiscopus prefatus pro dispositione dictarum octo sexagenarum poterit alium, quemcunque voluerit, subrogare. Nobis autem ambobus decedentibus, Commendator successor noster, qui pro tempore in Glacz fuerit, ut onera explenda fideliter superius expressata eo diligencius promoveat, nec non expensas domus commodosius supportare valeat, de dictis VIII sexagenis duas annis singulis retinebit Fratribus Conventus nostri, qui commemoracionem omnium fidelium defunctorum tercia vel quarta die post quelibet quatuor tempora facere tenebuntur; duas sexagenas de dictis sex residuis qualibet die mediam pro pietancia reservatis. Quas quidem duas sexagenas cum quatuor adhuc residuis dicti Census in villa prescripta pietanciarius Glacensis, qui pro tempore fuerit, a Commendatore aut in dicte ville censibus in suam recipiet potestatem, facturus de eisdem IV residuis sexagenis in qualibet die octava festorum Beatissime Virginis Marie Assumpcionis, Nativitatis, Concepcionis, Purificacionis et Annunciacionis et in festo S. Johannis ante portam Latinam, in octava Sancti Johannis Baptiste, die Sancte Marie Magdalene, die Sancti Jacobi Majoris et Sancti Egidii Fratribus nostris ibidem pietancias congruas, prout sibi conveniencius videbitur expedire. Nos igitur universa et singula superius enarrata, que idem Dominus noster Dominus Archiepiscopus non improvide disposuit et salubrius ordinavit, in omnibus suis clausulis, punctis et articulis, de verbo ad verbum, prout scripta sunt supra et in suis eciam literis clarius exprimuntur, grata habentes et rata per omnia promittimus inviolabiliter observare et implere fideliter cum effectu, sub penis in ipsius Domini Archiepiscopi literis contentis, quibus nos et nostros successores, non obstante nostre exempcionis privilegio, vel quacunque alia gracia impetrata vel eciam impetranda, benevole submittimus per presentes scilicet: quod si in premissis vel aliquo premissorum fieret successu temporis negligencia qualiscunque, quod Commendator et Fratres, qui ibi pro tempore fuerint, pro prima vice penam unius fertonis incurrant et similiter secunda vice et tercia similiter; quam penam ipsi..

Judici et juratis pro tempore in Glacz existentibus promittere et solvere tenebuntur inter pauperes in ipsorum hospitali Glacensi degentes per ipsos Juratos fideliter et totaliter dividendam. Quarta vero vice, si in premissis et eorum aliquo negligencia committeretur, quod absit, ut ipso facto Commendator et Fratres Conventus ibidem ab ingressu Ecclesie sint suspensi. Et si pertinaciter, quod non credimus fieri, premissa vel aliquod premissorum non implerentur, infra mensem ex tunc Ecclesia nostra Parochialis in Glacz sit supposita Ecclesiastico interdicto, tam diu donec neglecta in statum pristinum et debitum reformentur, nisi talis casus fortuitus eveniret, quod Deus avertat, qui negligenciam hujusmodi racionabiliter excusaret. Ceterum si nos premissa vel aliqua premissorum adimplere minime curaremus, aut nostri successores implere non curarent, et de negligencia hujusmodi legittime convicti fuerimus vel nostri fuerint successores, ex tunc sine contradictione et excusacione qualibet, virtute presencium villa cum omnibus suis reditibus, censibus et pertinenciis, ut prefertur, ad mensam Archiepiscopalem et Ecclesiam Cathedralem Pragensem libere devolvatur. In quorum omnium testimonium et robur perpetuo valiturum presentes litteras fieri volumus, sigilli nostri appensione consignatas. Datum in Glacz Anno Domini Millesimo CCC. LII. die VIII. Mensis Januarii.

Nos Frater Gallus Prior Domorum Ordinis Sancti Johannis Jerosolymitani etc. prefatam disposicionem seu ordinacionem salubrem in omnibus suis modis, factis, oneribus, condicionibus, clausulis, penarum obligacione et sentenciis, ut premittitur, que de nostra certa sciencia et mandato speciali per predictum Fratrem Jacobum Commendatorem et Conventum in Glacz dinoscitur esse facta, gratas habentes et ratas, ipsas auctoritate, qua fungimur prioratus, approbamus, auctorizamus et virtute presencium confirmamus, mandantes auctoritate predicta Commendatori et Fratribus, qui sunt vel pro tempore in Glacz fuerint, in virtute sancte obediencie et sub penis gravioribus, quas Ordo noster inobedientibus infligere et inferre consuevit, quatenus universa et singula premissa et eorum quodlibet teneant, adimpleant et fideliter exequantur, in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum presentibus appendentes.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarrciarchive sub litt. F. Nr. 1a. Angehängt an rothgrünen Seidenschnüren sind drei Siegel: a) das des Bruders Gallus (das Bild Johannes des Täufers mit drei kleinen Wappen und der Umschrift: S. Fratris Galli D. Lemberch prioris Boemici ordinis Sci. Johis.) b) das des Convents der Chorherren St. Augustini in Glatz (der Engel Gabriel ver-

kündigt Maria die Menschwerdung Christi. Umschrift unleserlich). c) das der Kreuzherrn in Glatz (Haupt Johannes des Täufers auf einer Schüssel. Umschrift: S. Fr. Ro. Cruciferor. i. Glocz).

1352, Februar 5. Prag.

Karl IV. bestätigt die Schenkung des Dorfes Costomlat an die Chorherrn in Glatz.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex notum facimus universis, quod quia Religiosi: prepositus, conventus et Canonici Regulares Monasterii Montis Sancte Marie in Glatz villam Costumblat cum omnibus censibus, solucionibus, redditibus, proventibus, obvencionibus, juribus, libertatibus et pertinenciis suis, quibuscumque specialibus nominibus exprimantur, pro suis et dicti Monasterii sui usibus apud dilectum nobis Leuam fidelem nostrum iusto precio compararunt, sicut idem empcionis contractus in terre tabulis anotatus dinoscitur et de nostro consensu processit, qui super eo consumando de certa nostra sciencia dedimus licenciam specialem, Nos igitur ad laudem Beate virginis et ad predictorum prepositi, Canonicorum et Conventus supplicacionis instanciam dictum empcionis contractum animo deliberato et sano precedente consilio approbamus, ratificamus et de solita benignitate Regia confirmamus, dantes et concedentes auctoritate Regia preposito, conventui et Canonicis supradictis et successoribus ipsorum imperpetuum plenam licenciam et facultatem omnimodam, dictam villam cum suis pertinenciis, ut premittitur, vendendi, alienandi, commutandi, locandi et in usus utiles et beneplacitos dicti Monasterii convertendi, prout ipsorum discrecioni melius videbitur expedire, homines ipsorum in bonis et iurisdictione dicti monasterii morantes seu moraturos inantea ab omni jugo, jurisdictione, judiciorum gravamine Capitaneorum, Burggraviorum et quorumlibet officialium Regni Boemie, qui pro tempore fuerint, presentibus eximentes, ut eciam in nullo loco Regni nostri Boemie prefati homines eorum arrestari valeant neque in aliquibus civitatibus, oppidis, locis et transitibus Regni nostri predicti vectigalia, mutas, dacia seu thelonia solvere teneantur. Damus eciam predictis preposito, conventui et Canonicis auctoritatem plenariam in predictis bonis eorum omnes et singulas causas judicandi, sentenciandi ac pro eisdem penas judiciarias exigendi, enormibus criminibus, que mortis vel sanguinis supplicium promerentur, duntaxat exceptis, quorum animadversionem, judicium et ultionem nobis,

heredibus et successoribus nostris Regibus Boemie, reservamus, decernentes, quod si quemquam profugum, bannitum seu proscriptum aut alias Malefactorem in bonis, prediis et possessionibus ipsorum per quoscunque apprehendi et capi contigerit, quod homines, possessiones et predia ipsorum predicta ex hoc in Rebus mobilibus et inmobilibus sive personis nullas penitus a nostris Justiciariis vel Officiatis ceteris lesiones, dampna sive dispendia paciantur, eciam si deprehensum reatu suo poscente exterminari contingat et mortis penas subire ac alias modo quocunque puniri pro criminis qualitate. Inhibemus igitur universis et singulis Camerariis, Subcamerariis, Capitaneis, Burggraviis, Justiciariis, Zudariis et ceteris officiatis Regni Boemie, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, ne prefatos: prepositum et Conventum Monasterii montis sancte Marie in Glacz predicti, successores ipsorum et Monasterium prenotatum adversus presentis nostri consensus, approbacionis, ratificacionis, confirmacionis, libertacionis, exempcionis et defectuum supplecionis indultum impediant aut sinant quomodolibet impediri. Si quis vero ausu quocunque temerario contrafacere seu venire presumpserit, post indignacionis nostre aculeos penam Centum Marcarum puri argenti pro Camera sive fisco nostro Regali et solucionem dupli dampnorum et iniuriarum, que et quas dicto Monasterio, bonis, hominibus et pertinenciis suis intulerit, eiusdem Monasterii applicandam usibus ipso facto se noverit incurrisse, quas quidem penas pro nostra et dicti Monasterii utilitate, sicut premittitur, ab omnibus nostris Justiciariis seu popravczonibus et eorum quolibet, dum et quociens per antedictos prepositum et Canonicos aut procuratores sindicos sive nunccios ipsorum requisiti fuerint, exigi et requiri volumus et sub pena nostre indignacionis supradictis usibus applicari, non obstantibus legibus, constitucionibus, usibus, observanciis, statutis communibus, municipalibus vel privatis editis sive factis, condendis sive faciendis imposterum, quibus omnibus, si et in quantum presentibus in toto vel in parte adversari censentur, eciam si de eis jure vel consuetudine in presentibus deberet fieri mencio specialis, de Romane Regie potestatis plenitudine et de certa nostra sciencia derogamus, omnem defectum, si quis in premissis ex defectu sentenciarum aut verborum obscuritate aut quavis interpretacione dubia vel sinistra compertus fuerit, supplentes animo deliberato et prefate Romane Regie plenitudine potestatis. Presencium sub nostre Maiestatis Sigillo testimonio litterarum datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo

Quinquagesimo secundo, Indiccione Quinta, Nonis Februarii, Regnorum nostrorum anno sexto.

Orig. Perg. im Pfarreiarchiv zu Glatz sub litt. A. Nr. 3 g. An rothgelber Seidenschnur hängt noch ein kleines Fragment des Majestätssiegels.

1352, Februar 14. Prag.

Karl IV. bestätigt der Stadt Habelschwerdt ihre bisherigen Privilegien.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie Rex Notum facimus universis, quod consideratis multiplicibus studiosis obsequiis et constantis fidei puritate, quibus dilecti nobis Consules, Jurati et uniuersitas ciuium Habelswerdensium fideles nostri nobis et clare memorie Illustri Johanni quondam Boemie Regi Genitori nostro dilecto attenta fide placuisse noscuntur et in futurum debebunt ac poterunt habundancius conplacere, Ipsis, heredibus et successoribus ipsorum imperpetuum animo deliberato non per errorem aut inprouide, sed sano precedente consilio, universas et singulas litteras et priuilegia, quas et que a clare memorie Illustribus quondam Boemie Regibus, progenitoribus et predecessoribus nostris super Juribus, graciis, Emmunitatibus et libertatibus suis obtinuisse noscuntur, in omnibus suis sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte sunt, sicut racionabiliter et prouide processerunt, approbamus, ratificamus et de solita benignitate Regia confirmamus, inhibentes vniuersis Capitaneis, Burggrauiis, Viceburggrauiis, Judicibus, Provincialibus, Zudariis et ceteris officialibus et viceofficialibus Glacensis et Hawelswerdensis Ciuitatum et districtum, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis, ne predictos consules et Juratos et vniuersitatem Ciuium Hawelswerdensium, heredes et successores ipsorum in perpetuum aduersus presentis littere, approbacionis, ratificationis et confirmacionis indultum impediant aut impedire permittant sub pena indignacionis Regie, quam qui secus attemptare presumpserint, se cognoscant grauiter incidisse. Presencium sub nostre Maiestatis Sigillo testimonio litterarum datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo secundo Indiccione quinta XVII Kalend. Martii, Regnorum nostrorum anno Sexto.

Nach einem Vidimus des Glatzer Raths von 1453 auf Pergament im Habelschwerdter Magistratsarchiv.

1352, Februar 14. Prag.

Karl IV. ordnet die Angelegenheiten der Gewandmacher und Tuchmacher zu Glatz.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex Notum facimus universis, quod post multiplices dissensionum et altercacionum materias, que inter dilectos nobis pannicidas ab una nec non textores Glacenses fideles nostros parte ex altera super diversis dubietatibus viguisse noscuntur, pro bono tranquillitatis, ambarum parcium quiete et civitatis Glacensis et incolarum ejus utilitate communem infrascriptam ordinacionem, matura deliberacione previa et sano nostrorum procerum accedente consilio, duximus faciendam, imprimis quod prefati pannicide, heredes et successores ipsorum in perpetuum, quos de censu, quem de cameris suis juxta consuetudinem antiquam solvisse noscuntur, ad plenum libertamus et absolvimus, pannos cujuscunque condicionis, materie seu coloris existant, vendere et particulatim per ulnas incidere possint et valeant, Brunoviensibus et illis, qui Vlockeinetuch dicuntur, duntaxat exceptis, quorum vendicionem ipsis expresse et de certa nostra sciencia inhibemus, textores quoque et successores ipsorum imperpetuum ullos alios pannos vendere presumant aut per ulnas incidere, nisi quos propriis aut familiarum suarum manibus contexerint, et tales sint panni, quod cujuslibet ulne valor trium grossorum Pragensium non excedat. Neque liceat aliquibus advenis seu alienis hominibus extra jurisdictionem civitatis predicte manentibus pannos suos in predicta civitate Glacensi alio modo vendere nisi unum aut plura stamina dum tamen integra uni aut pluribus personis ementibus, et incisionem particularem per ulnam seu modum alium hujusmodi advenis et alienis districtius inhibemus. Nulli quoque concivium seu cohabitatorum suorum Glacensium preterquam dictis pannicidis et textoribus ac heredibus eorum liceat quavis occasione sumpta pannos integros sive divisos per ulnam incisos aut laniatos cujuscumque valoris, coloris seu materie, vendere in prejudicium pannicidarum et textorum predictorum et contemptum ordinacionis regie supradicte. Inhibemus eciam, ne quis aliquo ingenio, colore seu pretextu quesito aliquas petias seu particulas pannorum, ad usum pallii seu alterius vestimenti aptorum, in foro Glacensi aut in civitate publice vel occulte presumat vendere, nisi talem petiam seu particulam ab aliquo pannicidarum aut textorum emeret et empcionis hujusmodi fidem facere valeat per legittima documenta sub pena unius marce puri auri, quam ab unoquoque, cujuscunque condicionis existat, qui presenti nostre ordinacioni in toto seu in parte contraire presumpserit, irremissibiliter exigi volumus et eius medietatem nostris, residuam

vero partem injuriam passorum usibus applicari. Mandamus igitur capitaneo, Burggravio, judici, scabinis et ceteris officialibus Glacensibus, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis, quatenus antedictos pannicidas et textores Glacenses, heredes et successores ipsorum, imperpetuum circa presentem ordinacionem nostre sciencie et omnia eadem in ea contenta de verbo ad verbum, prout exprimuntur superius, auctoritate regia manuteneant et asservent. Presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, indicione V, 17. calend. Marcii, regnorum nostrorum anno sexto.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchiv, Fol. 115—17.

1352, März 21. Prag.

Erzbischof Arnestus übergiebt die Pfarrkirche zu Kostomlat mit all ihren Rechten und Einkünften dem Kloster der regulirten Chorherrn in Glatz.

In nomine domini amen. Nos Arnestus dei et apostolice sedis gracia sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopus ad perpetuam rei memoriam. Cura pastoralis officii nos sollicitat et inducit, ut acumulemus votis, pia vota hec inquam, que salutem animarum concernunt, pervigili quoque ac benigno prosequamur affectu illa tamen precipue, que deodicatorum et presertim Religiosorum locorum, in quibus cultus divinus augetur et monastici viget ordinis disciplina, comodum, ut ipsorum inhabitatores quiecius domino famulari valeant, respiciunt et profectum. Cum igitur Monasterium Montis sancte Marie in civitate Glacensi ordinis sancti Augustini, in quo Prepositus et nonnulli Canonici Regulares omnipotenti deo ac ipsius genitrici et omnibus sanctis devote et assidue famulantur, de novo per nos ad laudem et gloriam omnipotentis dei ac ipsius genitricis virginis Marie fundatum et dotatum, prout in litteris nostris super ipsa fundacione confectis, clarius et plenius continetur, propter parvitatem reddituum ipsius monasterii plurima incommoda ac expensarum onera sustinere cogatur, Nos itaque volentes eidem monasterio paterna pietate succurrere ac de oportuno remedio providere, ne propter defectum vite necessariorum in eo profectus monastici ordinis possit quomodolibet inpediri, habito prius cum Honorabilibus viris et dominis Przedwogio decano, Sdeslao scolastico totoque nostre Pragensis ecclesie Capitulo maturo ac diligenti tractatu ceterisque sollempnitatibus observatis, de predictorum dominorum conivencia et expresso consensu ad laudem et gloriam divini nominis et ob reverenciam sanc-

tissime Marie virginis totiusque curie celestis ac ob meliorem fratrum sustentacionem seu Canonicorum in predicto monasterio degentium et precipue, ut predictum monasterium sufficere valeat ad incumbentia onera et expensas supportandas, Ecclesiam parochialem in Kostomlat nostre dyocesis, in qua memorati Prepositus et Conventus Canonicorum regularium obtinent jus patronatus, eidem Monasterio Montis sancte Marie in Glacz auctoritate ordinaria incorporamus ipsamque ecclesiam cum omnibus bonis mobilibus et immobilibus, juribus, utilitatibus, fructibus et pertinenciis suis universis, quocunque nomine censeantur, in jus et proprietatem prefati Monasterii Montis sancte Marie transferimus et ipsam eidem Monasterio quoad bona ipsius temporalia in totum subicimus et cum pleno jure, nostris et archidiaconalibus juribus tamen salvis, unimus, annectimus et presentibus tradimus et donamus, sic quod cedente vel decedente Rectore ejusdem ecclesie Prepositus, qui pro tempore fuerit, sui Conventus ad hoc accedente consensu, possint et debeant fratrem seu Canonicum sui Monasterii, personam ydoneam in eadem ecclesia instituendam nobis presentare, que regimen spiritualium et temporalium curamque a nobis recipiat animarum. In quorum omnium testimonium et robur perpetuo valiturum presentes incorporacionis litteras fieri jussimus tam nostri quam predicti Capituli nostri Pragensis sigillorum appensione et munimine roboratas. Actum et datum aput Ecclesiam nostram Pragensem in Refectorio annexo ipsi Pragensi Ecclesie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, die vicesima prima mensis Marcii.

Orig. Perg. im Pfarreiarchiv zu Glatz sub litt. A. Nr. 1 h. Angehängt an roth-gelben Seidenschnüren das große Bischofssiegel des Arnestus und das Prager Capitelssiegel mit dem Bilde des hl. Adalbertus und Wenceslaus.

1352, März 22. Prag.

Dem Augustinerkloster in Glatz werden vom Erzbischof Arnestus gewisse Güter in Ober- und Niederschwedeldorf, in Batzdorf, Eisersdorf sowie das Dorf Kostomlat überwiesen.

In nomine domini amen. Arnestus dei et apostolice sedis gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus universis presencium inspectoribus salutem in domino sempiternam. In presenti seculo scimus sive oracionibus sive consiliis invicem nos posse adiuvari, cum autem ante tribunal Christi venerimus, nec Job nec Danielem nec Noe rogare posse pro quoquo, sed unumquemque portare onus suum, et ideo quisque mortalium, dum in humanis agit, in operibus misericordie

et elemosinarum largicione se talem exhibere et exercere tenetur, ut pro hiis, que hic misericorditer elargitur, presentis vite subsidia et eterne claritatis premia a domino, qui multipliciter et inperpetuum mansura tribuit, recipere mereatur. Cupientes igitur transitoria et terrena pro celestibus et perpetuis felici commercio commutare vitamque consequi sempiternam, ecclesiam ad laudem et gloriam omnipotentis dei eiusque genitricis virginis Marie semper gloriose ac in divini cultus augmentum pro preposito et canonicis regularibus per nos constituendis et ponendis ac perperpetuo inibi permansuris in oppido Glacz nostre Pragensis dyocesis iam construere cepimus et fundare ipsamque adiuvante domino perficere laudabiliter intendimus et complere. Quamquidem ecclesiam in honore sancte Marie virginis, ut prefertur, intytulari volumus et eciam insigniri, et quia spiritualia sine temporalibus non subsistunt, idcirco ut memorati videlicet prepositus et canonici regulares, qui nunc erunt et pro tempore seu perpetuis temporibus fuerint et esse debent eidem ecclesie in divinis officiis diurnis scilicet et nocturnis devote et laudabiliter servientes, congrue et decenter valeant sustentari et alia necessaria exinde percipere et habere, bona et redditus ac proventus infrascriptos, que et quos a nobilibus viris Renczone videlicet et Nycolao fratribus de Globucz, accedente ad hoc serenissimi principis et domini nostri domini Karoli Romanorum regis semper Augusti et Boemie regis speciali licencia et consensu, pro peccuniis de nostris et archiepiscopatus nostri bonis discretis, proventibus, ad nostram dumtaxat mensam archiepiscopalem spectantibus pro nobis ac usibus nostris recollectis, reservatis et reconditis, quasquidem peccunias, expensarum sumptus moderando, parcius viventes recollegimus, reservavimus et recondidimus de voluntate et expresso consensu honorabilium virorum dominorum Prziedwogii decani, Sdeslay scolastici ac tocius ecclesie nostre Pragensis capituli, habito tamen cum decano, scolastico totoque capitulo predictis super premissis et infrascriptis tractatu sollempni ipsoque quoque sepius repetito absque omni prorsus dicti archiepiscopatus nostri ac pretacte mense nostre bonorum lesione seu preiudicio qualicumque emimus seu empcionis tytulo et iure hereditario duximus camparanda, prelibate ecclesie necnon preposito et canonicis regularibus supradictis ac pro sustentacione eorum, pro nostrorum ac omnium christifidelium redempcione et remedio peccatorum et ut oracionum et suffragiorum, que in dicta ecclesia fient, participes existere valeamus, ex mera liberalitate dotantes concedimus, conferimus et donamus ac donacionis et dotacionis tytulo assignamus, omne ius proprietatis et directi ac utilis dominii predictorum reddituum et bonorum in predictos scilicet prepositum et canonicos regulares successoresque eorum liberaliter transferentes, proprietatis iure per ipsos procul dubio possidenda et possidendos. Nomina autem bonorum et reddituum per nos emptorum et donatorum sunt hec: in primis in Sweydlerdorff inferiori triginta septem laneos censuales cum prato et quibusdam agris superfluis, qui proprie et vulgariter Zbitkowe nuncupantur, quorum, prati videlicet et agrorum, redditus annuatim ad duorum laneorum sufficienciam se extendunt, in superiori Sweydlerdorff unum cum dimidio laneum (sub aratro et unum laneum) censualem, sex quoque laneos censuales minus dimidia tercia virga in Bertholtdorff, ac in Isenrichdorf allodium de duobus laneis cum dimidio et ortum unum ante castrum Glacense situm cum curia sive domo in castro Glacensi sita necnon villam Kostomlat sub monte Ripino sitam, cum araturis, agris cultis et incultis, cum censibus, fructibus, obvencionibus, honoribus, libertatibus, iuribus, iudicibus, iudiciis, rubetis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, fluminibus, rivis, piscacionibus, piscatoribus, vineis, pomeriis, ortis et cum omnibus utilitatibus ad bona predicta pertinentibus, in quibuscumque rebus consistant, renunciantes expresse pro nobis et successoribus nostris omnis iuris auxilio vel accioni, quod et que nobis competere possent circa bona predicta, quomodolibet infuturum. Addicimus eciam ad predicta, quod prepositus et canonici regulares, qui sunt et pro tempore fuerint, nobis de hac luce subtractis de redditibus seu proventibus suis et sui monasterii supradicti quinque marcas argenti grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, in nostri commemoracione anniversarii dominis canonicis et ministris ecclesie nostre Pragensis annis singulis, qui in eadem ecclesia in dicto nostro anniversario interfuerint, per quindenam ante diem anniversarii nostri sub pena dupli, quam contrarium facientes ipso facto incurrere volumus, solvere teneantur. De hiis autem quinque marcis mediam dumtaxat marcam XVI grossos pro candelis et XVI reliquos pro eiusdem misse offertorio deputamus. Preterea dicit canon: Valde est iniquum et ingens sacrilegium, ut quecumque pro remedio peccatorum vel pro salute ac requie animarum suarum unusquisque venerabili ecclesie contulerit aut certe reliquerit, ab hiis quibus maxime servari convenit, id est christianis et deum timenti-

bus hominibus in aliud transferri vel converti vel quomodolibet usurpari. Quare nos Arnestus archiepiscopus supradictus omnes et singulos christifideles cuiuscumque status aut preeminencie existunt auctoritate omnipotentis dei, qua fungimur in hac parte, exhortando requirimus et monemus et in remissionem ipsis iniungimus peccatorum, ut nullus bona et redditus supradictos predicte ecclesie in honore beate Marie virginis, ut predicitur, dedicande collata et collatos invadere vel spoliare aut quamvis molestiam irrogare audeat et presumat, alioquin contrarium faciens, nisi sibi celeri restitucione et satisfaccione prospexerit, indignacionem omnipotentis dei, qui iratus animas percutit, ipsiusque genitricis, cuius factum agitur, ipso facto incurrat et maledicione perpetua feriatur, quos quidem invasores bonorum ecclesiasticorum constat a patre et filio et spiritu sancto condempnatos esse et deputabuntur, ubi vermis eorum non morietur et ignis non extinguetur, quia deo adversantur. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes litteras fieri voluimus sigillorum nostrorum et capituli Pragensis predicti appensione et munimine roboratas. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo LII die XXII mensis Marcii.[1])

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau (Gr. Glatz 27c). Das wohlerhaltene Siegel des Bischofs mit Rücksiegel in rothem Wachs auf brauner Schale und das des Capitels in gewöhnlichem Wachse hängt an roth- und grünseidenen Fäden.

1352, April 11. Prag.

Karl IV. giebt den Bürgern von Glatz die freie Rathswahl, welche sie verloren hatten, wieder; doch sollen sie den Rath mit Willen des Hauptmanns zu Glatz wählen.

Carolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie Rex Magistro Consulum et consulibus civitatis

[1]) Balbinus, Vita Arnesti S. 265 führt obige Urkunde als zweiten mehrfach abweichenden Stiftungsbrief des Glatzer Augustinerklosters an und bemerkt hierüber: „Magna cum admiracione mea geminas Originales fundationis litteras in manuscriptis membranis inveni, quae non parum in quibusdam adjunctis differunt. Quas recitavi datae sunt a. 1350, X Cal. Nov., alterae 1352, die 22. mensis Martii..... Unde litterarum diversitas nata sit et quid sibi velit, fateor me ignorare ..... Sciendum est ex Chronico M. S. Glacensi (Augustinerchronik!) a. 1484 Pragense capitulum petiisse a Praeposito illas quinque marcas per Dominum Blasium Canonicum Prag. feria IV in festis Paschalibus. Negavit Praepositus se debere ob plurimas causas; nunquam ab antecessoribus mencionem factam, sine dubio compositionem intercessisse, amisisse Monasterium bona in Bohemia etc. Lis tracta est usque ad annum 1487, quo datis Pragae litteris 17. Junii ob paupertatem Monasterii Capitulum Praeposito Glacensi onus remittit.

Glacensis fidelibus nostris dilectis graciam Regiam et omne bonum. Quia pridem auctoritatem constituendi et destituendi Consules in prefata nostra Civitate nostre Maiestati reservavimus vosque nobis cum humili precum instancia supplicastis, quatenus vobis potestatem eligendi consules, prout in eadem Civitate ab antiquo consuetum est, fieri Regia celsitudo committere dignaretur, Nos quoque inspectis multiplicibus obsequiis, quibus nostre celsitudini placere studuistis hactenus et adhuc fidelitatis studio poteritis abundancius futuris temporibus complacere, vestris in hac parte supplicationibus favorabiliter et benignius annuentes, vobis auctoritatem eligendi consules, quos ad hoc fore sciveritis idoneos, oportunis temporibus, prout antiquitus est fieri consuetum, ut premittitur, habito tamen ad hoc consensu et consilio capitanei nostri, qui pro tempore fuerit, committendam duximus de nostre celsitudinis gracia speciali presentibus duntaxat ad nostre voluntatis beneplacitum valituris. Harum testimonio litterarum datum Prage Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, Indictione quinta, tercio Idus Aprilis, Regnorum nostrorum anno sexto.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 21. — Privilegia Nr. 10 im Glatzer Steueramt Fol. 15a.

1352, April 24. Avignon.

Papst Clemens VI. bestätigt die Errichtung des Augustinerklosters in Glatz.

Clemens episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Si honestis peticionibus supplicum deceat nos gratum prebere consensum, eas tamen, que religionis incrementa respiciunt, eo favorabilius exaudimus, quo eciam irrequisiti libenter nostre solicitudinis studium adhibemus. Exhibita siquidem nobis pro parte venerabilis fratris nostri Arnesti Archiepiscopi Pragensis et dilectorum filiorum .. Prepositi et Conventus Monasterii Montis sancte Marie in Glacz, per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini, Pragensis diocesis, peticio continebat, quod olim idem Archiepiscopus, cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, ad omnipotentis dei laudem et gloriam ac pro sue et parentum suorum animarum salute prefatum Monasterium de bonis suis fundavit, construxit pariter et dotavit. Quare dicti Archiepiscopus, Prepositus et Conventus nobis humiliter supplicarunt, ut fundacioni et dotacioni hujusmodi confirmacionis nostre robur adicere de speciali gratia dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicacionibus

inclinati fundacionem et dotacionem predictas ratas et gratas habentes, illas auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnem defectum, si quis forsan intervenerit in eisdem, de apostolice plenitudine potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et supplecionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Avinione VIII Kal. Maii Pontificatus nostri Anno decimo.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub. litt. A. Nr. 2a mit der Bleibulle an roth-gelber Seidenschnur.

1352, August 30. Raudnitz.

Der Erzbischof Arnestus und seine Brüder weisen die Schulzen von Schwedeldorf und Batzdorf an, fortan den Augustinern in Glatz unterthänig zu sein.

Nos Arnestus, dei et apostolice sedis gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus, Smylo et Wilhelmus de Pordowicz, fratres germani, notum facimus tenore presencium universis, quod discretos viros Cunczlinum de Sweidlerdorph, Hennel de Perttoldisdorph scultetos nec non homines nostros censuales universos et singulos ibidem in Pertholdisdorph de fidelitatis promisso et homagio per ipsos alias nobis facto liberos et absolutos dimisimus et voluntarie absolutos dimittimus penitus per presentes, sic quod hujusmodi fidelitatis promissum et homagium honorabili viro . . preposito Canonicorum regularium Monasterii montis sancte Marie in Glacz nostre Pragensis diocesis et fundacionis nove, suo et conventus sui nomine recipienti, protinus absque difficultate qualibet facere debeant et prestare; prefatos enim scultetos et homines cum serviciis debitis et honoribus necnon ipsorum hereditatibus, bonis et rebus omnibus, quibuscunque censeantur nominibus, ut ad nos pertinebant, ad prefatum prepositum et conventum, ut ipsis obediant et intendant ac ad eos decetero respectum habeant, vigore presencium indicamus, sicut idipsum in litteris Regalibus super eo editis copiosius et plenius continetur expressum. Harum sub nostris sigillis testimonio litterarum datum in Rudnicz anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo die penultima mensis Augusti.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 1g mit 3 Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes das große Bischofssiegel des Arnestus mit Rücksiegel ist. Auf dem zweiten befindet sich im Dreiecksschilde ein rechts gewendetes halbes springendes Roß, auf dem dritten ein dergleichen links gewendetes Roß.

1352, September 20.

Hanns von Wustehube verkauft dem ehrbaren Manne Herrn Hensel von Donyn, Herrn Otten, Sohn von Donyn und allen seinen Brüdern seinen Hof zu Newenrode „mit dem stetechin, das do vor lit mit czweien molen, di eine di ist gelegen vor der stat czu Newenrode, di andir czu Waldicz, mit Wesen, mit Weldin, mit visserie, mit tychen und mit vünf Dorfern; das irste ist geheissen Volprechsdorf, das andir Cunczendorf, das dritte Hugisdorf, das virde Ludwigsdorf, das vünfte Kunigswalde; in demselben vorgenannten stetechin und Dorfern Sibenczick mark geldes polnyscher czal mit allem Rechte und mit allem nucze und mit aller herrschaft etc.“ Zeuge: Rüdiger von Hugwitz, Herr Heinrichs Sohn. Am St. Mathäiabende 1352.

Nach dem Auszug, den Kögler vom Originale im Neuroder Schloßarchiv nahm.

1352, October 28. Prag.

Karl IV. nimmt die Unterthanen des Johanniterordens vom weltlichen Gerichte aus.

Wir Carolus vonn gottes gnaden Rehmischer Khonig, alzeitt mehrer des Reichs und Khonig zu Behem, entpitten den Burggrafen, Landrichttern und erbhern, dem Burgermeyster und geschwornen Scheppen Des schlosses, der Stad und des weichbildes Glaz,..... die zur Zeitt seinn werden, unsern lieben getreuen unser Khenigliche genahde und Alles gutt. Wie wol die geistlichen brueder des ordens Sanct Johannis von Jerusalem unser lieben andechtigen Jetzt lange mit unsern und unserer durchlauchtten Sehligs gedechttnus Vorfahren vor Zeitten Khonig zu Behem, Privilegien und briefen gefreiet und aussgenommen sein, Das Ihre leutte auff Ihrenn guttern uhberall in unserm Reich Behmen wohnende fur keine Andere gericht nicht stehen sollen, wie dan auch dieselbigen Privilegienn in der Landtafell volkohmlicher unnd clerlicher begriffen werden, jedoch auff das nicht von wegen der unwissenheitt Ihren leutten im Glaczischen, Habelschwerdischen ader Anderen gemelter Grafschafft? weichbilden wieder solche freyheitt durch euch oder ewer Nachkomlinge Jemandt ein beschwernus oder verwirrung khande aber machte mit der Zeit Zugefuhgett oder Auffgeleget werden, befehlenn unnd gepitten wir Euer trew ernstlich bey verlust unnser kheniglichen gnahde unnd wellen festiglich

gehaldenn habenn, das diese ehegenannten leutte, sie wohnen, wo sie wollen, mit wem sie Auch zu schigkenn habenn, In keinerlei weyse fur Euer gericht ader gegenwertigkeit sollen gefordert werdenn, und dis soll derhalben geschehen, das sie nicht andersswo, den Alleine fur Ihrem Aigenen Richtter fur eine Jegliche Annclahge vnnd gegenwurft den menschen gerichtlich zu anttwortten schuldig seinn. Wirt ahber wieder gegenwärtig unnsers gepots oder Mandatts ordnunng etwas anders Ihnen Zum gericht furgenommen werden, das soll durch khenigliche gewaltt unkrefftig unnd vorgeblich seinn. Zu Urkhund haben wir diesen brieff mit unserem kleinen Siegel lassen vorferttigt werden, gegeben zu Prahge Noch Christi gepurtt MCCCLII In der funfften Indicion am XXVIII thage dess weinmonats unserer Reich am Siebendenn.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 79.

1352, December 5. Prag.

Erbstreitigkeiten zwischen dem Augustinerkloster zu Glatz und den Erben des Jurzata von Melnik in Costomlat.

Nos Purchardus Purchramus, Meydburgensis Judex Curie Regie per Boemiam, Recognoscimus tenore presencium universis publice profitentes, quod cum materia litis, que inter Venerabilem in Christo patrem et dominum dominum Arnestum sancte Pragensis Ecclesie Archiepiscopum vice et loco Honorabilium et Religiosorum virorum .. prepositi et Conventus Monasterii montis sancte Marie Canonicorum Regularium in Glacz, ipsius domini Archiepiscopi nove fundacionis, ex una et .. heredes Jurzate quondam de Melnico vertebatur parte ex altera super quibusdam hereditatibus in villa Costomlat obligatis heredibus Jurzate predicti, juxta quod in tabulis Zude Melnicensis plenius continetur, per invictissimum dominum nostrum dominum Karolum Romanorum regem semper Augustum et Boemie regem nobis peraudienda et fine debito conclaudenda specialiter commissa extitisset, nos vero audientes et intelligentes, quod dominus Arnestus Archiepiscopus memoratus ipsas hereditates predicto Monasterio in Glacz justo emptionis titulo comparavit et earundem hereditatum disbrigatores habere dinoscitur, id detulimus Baronibus terre in quatuor temporibus Penthecostes vigoroso Judicio presidentibus, qui visis et auditis Tabulis Zude Melnicensis, pro jure invenerunt, quod heredes Jurzate prefati in jure suo debent juxta tenorem tabularum Zude Melnicensis per .. Beneficiarios Melnicensis provincie promoveri et dominus Arnestus Archiepiscopus sepedictus pro libertacione earundem hereditatum disbrigatores suos monebit et monere debebit. Demum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo feria tercia post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum per litteram Regiam .. Heredes Jurzate de Melnico nominati ad judicium fuerunt ad instanciam domini Lewe dicti de Costomlat evocati. In eodem termino nobis Purchardo pro tribunali sedente fuit propositum per ipsum dominum Lewam contra eosdem .. heredes Jurzate, quod ipse per plures annos dictam villam Costomlat cum hereditatibus et aliis obvencionibus singulis ac universis dudum sine omni juris impedimento possiderat, sibi non constante de aliqua obligacione in villa eadem, petens cum jure et justicia, ut in predicta villa decetero non impediretur tamquam disbrigator ejusdem ville cum aliis fratribus et amicis ad dominum Arnestum Archiepiscopum sepedictum vice et nomine dictorum .. Prepositi et Conventus monasterii sue fundacionis in Glacz tytulo emptionis hereditarie devolute, cum hoc eciam domino Henrico de Luchtemburk palam profitente, ejusdem ville disbrigatorem fuisse quoad dominum Lewam prelibatum. Et domini Barones in eodem judicio pro jure adinvenerunt, ex quo dictus dominus Lewa dictam villam Costomlat per annos tres et sex septimanas habens disbrigatorem prefatum sine impedimento racionabili ac impeticione quorumpiam tenuerat pacifice et possedit, quod de cetero circa disbrigacionem ejusdem ville ipse et dominus Archiepiscopus prefati Prepositi et Conventus nomine non debent nec possint per quospiam impediri. Actum in Castro Pragensi in palatio Regio presentibus Baronibus et dominis Henrico de Luchtemburch, Benessio de Wartenberch, Andrea de Duba summo Zudario Zude Pragensis, Tassone de Skuhrow, Wylhelmo de Skaly, Sdenkone de Sternberch, Bohuslao de Crassicow et aliis quam pluribus fide dignis. In cujus rei testimonium Sigillum judicii Curie Regie presentibus duximus appendendum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo in vigilia beati Nicolai confessoris.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 3h mit zerbrochenem Siegel am Pergamentstreifen. — Ein zweites Original im Rathhausarchiv zu Glatz in den Pietanzacten von 1483—1738 mit leidlich erhaltenem Siegel.

1353. Glatz.

Scabini: Petrus Lodix, Mirislaus, Nicolaus de Arnoltstorf, Martinus Geuman, Nicolaus Lywsten, Cunradus de Brux,

Libing, Johannes de Landishut, Johannes Nunler, Nicolaus Morlyn, Jacobus Woluram, Walther Estas. [1])

Katherina, Nikils hausvrawe in dem tore, schikte eyn brotbank; waz übr der stat geschos czinses geuellet, dez zol heben der kummthur vnd zein conuent eyn virtel vnd di pfarre eyn virteil vnd der gardian eyn virteil vnd czu den stegen eyn virteil.

Hennil Schram hat kauft anderthalben virdunk czinses alle iar auf Hennil Schaffrotes haus vnd garten in dem winkel bei Nikil von Ditrichsbach czu neste.

Blahut der beme hat kauft den hof an der ekke in der bemischen gasse.

Nikil Pezolt hat kauft XXII groschen czinses auf Cunat smides haus vnd garten, der vor gewest ist Nikil smides von Willemstorf.

Jekil, Hannus zon von Wünschelburg, vorczich zich alles anualles von vater vnd von mutter in eym gehegten dinge vnd hat daz mit willen vorrreicht zeiner mutter vnd zeinen brüdern Hennil vnd Peczen czu tun vnd czu losen.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1353, Januar 12. Glatz.

Die Schulzen Cunzlinus und Petrus von Niederschwedeldorf verkaufen ihre Güter und Rechte daselbst den regulirten Chorherrn in Glatz.

Ulricus de Wolvilsdorf Judex provincialis districtus Glaczensis, quod quia bone rei dare consensum et perswadet racio et dictat auctoritas sapientum, illis precipue rebus, que domini cultus honorem conspiciunt, per quas multiplicatis devocionum studiis omnipotentis dei cultura et intemerate virginis et matris ejus digna veneracio feliciter adaugentur, ideoque profiteor, qualiter in mei constituti presencia coram bannito judicio, ubi omnia acta robor habent, providi viri Cunczlinus et Petrus sculteti quondam in Swedlerdorf inferiori villa Glaczensis districtus bene sani, non conpulsi, animo deliberato, sano et maturo ipsorum amicorum consilio precedente Reverendis viris et dominis Johanni preposito et conventui canonicorum regularium in monte sancte Marie in Glacz judicium predicte ville Cunczlinus: unum laneum sub aratro cum sexta parte unius virge et cum octo virgis censualibus eciam sub aratro et unam virgam cum dimidia cum casa censuali et terciam partem tercii denarii de penis et emendis et terciam partem duorum molendinorum cum quatuor rotis

[1]) cf. Fundationszinsbuch, beginnend 1337.

molentibus et duabus curiis, quas ipse Cunczlinusmet possedit, Petrus quatuordecim virgas liberas, duos laneos cum dimidio censuales, de quibus possidet Nycolaus in monte viginti virgas cum una et Michael septem virgas cum dimidia et Katherina vidua unam virgam cum dimidia et ortum in medio ville et curiam ad judicium spectantem, tres curias censuales, duas partes tercii denarii et duas partes supradictorum molendinorum cum omnibus usufructibus, montibus, planis, agris cultis et incultis, nemoribus, virgultis, arboribus, pratis, aquis, aquarum decursibus, piscinis, piscacionibus, auccupacionibus, venacionibus, honoribus et omnibus juribus et conswetudinibus, quibus dicti sculteti dictum judicium et sculteciam hactenus tenuerunt, rite et racionabiliter vendiderunt et coram me in predicto judicio bannito justo vendicionis tytulo resignaverunt et abrenunciaverunt omnibus exceptionibus et juribus, si que non sint expresse vel ab ipsis excipi possent in futurum. Ego igitur huius vendicionis contractum ratum et gratum habens supradictis domino Johanni preposito et conventui supradictum judicium in veram hereditatem tenendum, regendum, possidendum, utifruendum perpetuis in antea temporibus cum juribus omnibus, libertatibus, inmunitatibus, fructibus, condicionibus, ut prefertur, auctoritate, qua fungor, de mera consciencia contuli, presentibus providis viris Sidelino de Stynauia, Mathie Suntag, Nycolao Cornelii, Theodrico Brasiatore, Jacobo de Brunouia, Henlino Hildegis Scabinis in Glacz testibus ad premissa et aliis pluribus fidedignis. In hujus vendicionis et resignacionis robur et memoriam Sigillum civitatis Glacz et mei Ulrici presenti est appensum. Datum et actum Glacz in curia dominorum Cruciferorum Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio Sabatho infra Octavam Epiphanie domini vel II° ydus Januarii.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. K., Nr. 9a. Von den 2 Siegeln, die mit Pergamentstreifen angehängt waren, ist noch eines vorhanden, und zwar das große Siegel der Stadt Glatz.

1353, Januar 12. Glatz.

Cunzlinus und Petrus, vormals Schulzen in Nieder-Schwedeldorf, versprechen dem Erzbischofe Arnestus, die Bürgschaft für den ungestörten Besitz des Gerichtes zu Schwedeldorf zu übernehmen.

Pateat cunctis presentem intuentibus, quod nos Cunczlinus et Petrus quondam Sculteti in Swedlerdorff inferiori villa Glaczensis districtus ut principales, Johannes Bertoldi, Jacobus de Brunovia, Johannes de Brunovia, gener Lodicis, in solidum bona nostra fide sine dolo promittimus venerabili in

Christo patri ac domino domino Arnesto sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopo et Commendabilibus viris et dominis domino Nycolao preposito Rudniczensi et domino Johanni preposito Canonicorum Regularium et conventui in monte sancte Marie in Glacz ac ad manus ipsorum discretis viris Cunrado Heroldi, Cunrado de Wolvilsdorff, Nycolao Molari, Henrico Sartori Civibus in Glacz, judicium dicte ville Swedlerdorff cum molendinis, agris sub aratro, curiis, laneis censualibus, ortis et omnibus ad ipsum judicium spectantibus, que in littera desuper confecta lucidius sunt expressa, sicut jus et consuetudo provincie Glacensis requirit, gwarendare, quod vulgariter geweren dicitur, et ab omni impeticione, omni disbrigatione eorum, si predicti dominus Archiepiscopus et domini prepositi et conventus vel ipsorum fidejussores aliquod ex aliqua impeticione impedimentum paterentur, quod Jure sopire sperneremus, ex tunc obstagium consuetum in civitate Glacz tenemur insimul subingredi, non egressuri, donec ille defectus seu inpeticio orta sopiatur et dampna percepta restaurentur et addito, quod ille centum et sedecim sexagenae cum quadraginta grossis Prag. denariorum hereditalis pecunie, que dari debet ab instanti beati Jeorgii festo, ad unum annum integrum apud supradictos prepositos et eorum fideiussores remanebunt more veri pignoris, quousque dictum Judicium cum omnibus premissis attinenciis et conditionibus finaliter disbrigaverimus absolute, adiungentes, quod si aliquis aut aliqui ex nobis de hac luce, quod absit, migraret, nos vero alium aut alios eque certum aut eque certos illorum aut illius loco statuere volumus et debemus harum testimonio litterarum. Sigillum Glaczense ad nostram supplicacionem presenti est appensum. Datum et actum Glacz in curia dominorum Cruciferorum anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio in sabatho infra octavam Epiphanie domini.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub litt. K. Nr. 9 b. Das Siegel am Pergamentstreifen ist abgerissen.

1353, Januar 29. Prag.

Karl IV. verspricht den Vasallen und Schulzen des Landes und den Bürgern der Stadt Glatz, daß das Schloß Karpenstein, das er vom edeln Mersan von Parchewitz gekauft und für dessen Kaufsumme diese theilweise Bürgschaft geleistet haben, nie von der Krone Böhmen oder dem Lande Glatz getrennt werden soll.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex Notum facimus universis, quia dilecti nobis Nobiles, vasalli, Milites, clientes et sculteti districtus seu territorii ac cives civitatis Glacensis fideles nostri ad mandatum sive regie celsitudinis instanciam pro comparacione castri Carpenstein, quod erga nobilem Mersanum de Parchewicz, fidelem nostrum dilectum, emisse dinoscimur, in aliquibus se fecerunt pecuniis debitores, idcirco ipsis et eorum successoribus promittimus et regia benignitate spondemus pro nobis, heredibus et successoribus nostris Regibus Boemie: castrum Carpenstein predictum a Regno sive corona Boemie aut eciam districtu seu territorio Glacensi vendere, obligare seu quovis alio tytulo alienare nullis unquam perpetuis temporibus affuturis. Harum nostrarum testimonio litterarum datum Prage Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio indictione sexta IIII° Kalendas Februarii Regnorum nostrorum anno septimo.

Orig. Perg. mit vorn aufgedrücktem und mit Papier überlegtem Adlersiegel in rothem Wachs im Rathhausarchiv zu Glatz (Acta: Schulden der Landesherrn).

1353, Januar 29. Prag.

Karl IV. beurkundet, daß, wenn mit dem Hause Karpenstein Landeck oder andere Güter vereinigt werden würden, dies den Vasallen und Schulzen des Landes und den Bürgern der Stadt Glatz zu keinem Schaden gereichen solle.

Carolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie rex notum facimus universis, si per regiam celsitudinem ullis unquam temporibus contingat, castro Carpenstein ad meliorationem ipsius oppidum Landek seu alia bona districtus sive territorii Glacensis pro regie voluntatis beneplacito deputari, nolumus ex huiusmodi deputacione nobilibus et scultetis districtus et civibus civitatis Glacensis fidelibus nostris dilectis in suis juribus aliquod perpetuis temporibus prejudicium gravari. Harum nostrarum testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio indictione sexta, quarto Calendas Februarii regnorum nostrorum anno septimo.

Original im Rathhausarchive zu Glatz.

1353, August 6. Prag.

Karl IV. befiehlt den Behörden der Städte Neisse, Glatz und Frankenstein, die Unterthanen des Klosters Camenz nicht zu belästigen.

Datum Prage VIta die Augusti, regnorum nostrorum anno Romani actavo, Boemie vero septimo.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau. (Cod. dipl. Sil. X, S. 187.)

1353, November 28. Glatz.

Thammo und Nicolaus von Rachenau verkaufen eine Mark jährl. Zinses auf 9 Ruthen zu Schwenz den Minoriten zu Glatz.

Nos Benessius de Chusink pro regia majestate capitaneus in Glacz recognoscimus tenore presencium universis, quod in nostra et fidelium domini nostri .. regis infrascriptorum nomine testium specialiter ad hoc rogatorum presencia constituti strenui famuli Thammo et Nycolaus fratres de Rachnaw animo deliberato, voluntate bona, consilio unanimi necnon ex consensu maturo aliorum fratrum ipsorum, venerando ac religioso viro fratri Nycolao gardiano ac suis fratribus ordinis minorum sancti Franczisci domus Glaczensis unam marcam annui census, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, in et super novem virgis in villa Swencz, quas Sdenko rusticus possidere dinoscitur, per triennium continuum rite ac racionabiliter pro octo sexagenis grossorum Pragensium vendiderunt, tali tamen condicione adiecta, quod si dicti fratres de Rachnaw triennio elapso dictam marcam pro tanta prompta pecunia infra mensem unum reemere potuerint aut voluerint, extunc ad earum omni contradiccione remota transibit jurisdictionem. Sin autem non reemerint, tunc nominati fratres Thammo et Nycolaus de Rachnaw promiserunt, predictos viros fratrem Nycolaum gardianum cum suis fratribus de dicta marca gwarandare, prout modus districtus Glaczensis exigit et requirit, per eos habendam, tenendam et possidendam ac jure hereditario in usus proprios perpetue convertendam et coram nobis dictis viris ac fratribus iusto vendicionis tytulo resignantes, petentes, ut hec omnia premissa confirmaremus. Nos igitur ob reverenciam ordinis resignacionem vendicionemque predictam tamquam gratam et ratam tenore presencium acceptantes et sepedictam marcam annui census in villa Swencz Glaczensis districtus sepedictis viris: fratri Nycolao gardiano et suis confratribus modis omnibus quibus supra auctoritate regia, qua fungimur in hac parte, damus, concedimus et porrigendo donamus. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum una cum sigillis nobilium videlicet Henselini de Bela, Jerkonis de Musschin militum et Ottonis de Glubocz testium duximus apponendum. Datum et actum Glacz feria quinta proxima post festum Katherine virginis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau (Minor. Glatz 14). An Pergamentstreifen anhangend drei Siegel; das vierte ist verloren.

1354. Glatz.

Tempore nouorum scabinorum Johannis Czeterwange, Cunadi Heroldi, Nicolai Cunwelder, Henrici de Wunschelburg, Nicolai de Wilcz, Petri Gremil, Henlini Schram, Nycolai Bleyweger, Welczelini Pistoris a. dm. m° ccc° LIIII in die beati Jeorgii.

Gremil von Yzenrichstorf quam in eyn gehegt dink vnd gab mit bedochtem mute zeiner hausvrawen Gertrud auf anderthalbe mark czinses.

Cunczil Messersmit von Neunrod hat kauft daz haus an der ekk bei dem kirchhof.

Nyckil, Michael, Engel vnd Margaretha, Petir Scheffelerz kinder, quamen uor eyn geheget dink gesundir libe mit gutem willen, alles anualles, der sy an waz geuallen an dem erbe ires uater, haben si sich uorzigen vnd lisen Cunat voytes erbe von Arnoldisdorf of dem anger vry vnd ledik. Actum die beati Galli confessoris.

Else, Hennil Czusnerin, hat gekouft ... eyn halbe mark cinses alle iar uf Sydil Hundils hus uf dem vymarckte die b. Lucie.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1354. Glatz.

Dy edelen her Otte, her Othackir, her Otte vnd abir Otte, hern Otten Sune von Glubocz .... geben vyre groze (auf einen Garten) czinses; ... vm dy pfennige sal man in der Wochen uf Sente Michel zemeln koufen vnd iczlichem sichen sinen teyl geben. Actum feria Vta ante epiphanyas domini.

Jekil Czygeler hat gekouft .... eyn ackir vydir das Spital czu Bremendorff mit willen der geswornen, hantwerkmeister vnd der eldesten vm sibin virdunge czinses; den cinz gelobt Jekil mit demselben erb czu Bremendorf vnd mit dem steynbruch czu Hassicz vnd mit dem kalkoven vnd huse, daz czu dem kalkoven gehoret, czu geben. Actum die beati Urbani.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1354, Januar 27. Avignon.

Papst Innocenz VI. bestätigt die Arnestinische Schenkung von Kostomlat an die regulirten Chorherrn in Glatz.

Innocentius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Hiis, que pro ecclesiarum et monasteriorum statu salubriter confovendo provide acta sunt, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem. Sane petitio pro parte

venerabilis fratris nostri Arnesti Archiepiscopi Pragensis et dilectorum filiorum . . Prepositi et Conventus Monasterii Montis sancte Marie in Glacz per prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini Pragensis diocesis nobis exhibita continebat, quod olim prefatus Archiepiscopus, qui, sicut asserunt, dictum Monasterium ad laudem et gloriam omnipotentis dei et beate Marie virginis genitricis ipsius de novo fundavit atque dotavit, attendens quod Monasterium ipsum propter paucitatem reddituum multa cogebatur incommoda sustinere, parrochialem ecclesiam in Kostomlat dicte diocesis, in qua dicti Prepositus et Conventus jus patronatus obtinebant, prout obtinent, cum omnibus juribus et pertinenciis suis de consensu dilectorum filiorum . . Decani, . . Scolastici et Capituli ecclesie Pragensis, super hoc cum eis solenni tractatu prehabito, imperpetuum annexuit et univit, prout in patentibus litteris inde confectis dictorum Archiepiscopi et Capituli sigillis munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus plenius continetur. Nos itaque ipsorum Archiepiscopi, Prepositi et Conventus supplicationibus inclinati anexionem et unionem predictas ratas et gratas habentes, eas auctoritate apostolica ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnem defectum, si quis forsan intervenerit in eisdem. Volumus autem, quod de ipsius parrochialis ecclesie fructibus, redditibus et proventibus congrua pro perpetuo vicario inibi instituendo portio ad diocesani arbitrium reservetur et eciam assignetur, ex qua idem vicarius possit commode sustentari, Archiepiscopalia jura solvere et alia sibi incumbentia onera supportare. Tenor vero dictarum litterarum talis est: In nomine domini amen. Nos Arnestus dei et apostolice sedis gratia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus ad perpetuam rei memoriam. Cura Pastoralis officii nos etc. etc., siehe Urkunde vom 21. März 1352. Schluß: Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, communitionis, suppletionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Avinione VI Kal. Februarii Pontificatus nostri anno secundo.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, litt. A. Nr. 2b mit Bleibulle an roth-gelber Seidenschnur.

1354, Juni 17. Regensburg.

K. Karl IV. schenkt seinem Bruder Johann, Markgrafen von Mähren, das Schloß Karpenstein.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum facimus universis, quod considerato multiplici dileccionis affectu, quo Illustrem Johannem Marchionem Moravie, fratrem et principem nostrum, innato favore prosequimur, sibi et heredibus ac successoribus suis Castrum Carpenstein, situm in regno nostro Boemie, nominatim et expresse cum juribus, utilitatibus et proventibus, que et quos Nobilis Tammo de Glubos, condam fidelis noster in oppido Landekce habuisse dinoscitur, cum omnibus silvis, rubetis, montibus, vallibus, planis, venacionibus, aucupacionibus, piscaturis, piscinis, molendinis, aquis et earum decursibus, censibus, redditibus, judiciis, penis, Juribus patronatus Ecclesiarum presentibus et futuris, villis constructis seu construendis, fructibus presentibus et futuris, metis, circumferenciis et graniciis et nominatim cum illis juribus, que feodotariis, nomine feodi hereditarii, circa usufructus Montanorum Auri et Argenti aut alterius minere censentur competere, et omnibus simpliciter pertinenciis suis, quibuscumque specialibus nominibus valeant appellari, sicut illud in possessione nostra tenuimus, in feodum hereditarium, ut tamen de Regni Boemie dumtaxat pertinenciis computetur, in quo et de cujus corpore consistit, animo deliberato donavimus et rite duximus ac liberaliter erogandum, decernentes tamen et Regio statuentes edicto, quod dictus frater noster et heredes et successores sui dictum Castrum et pertinencias ejus premissas in toto seu in parte aliqua racione seu causa vendere, obligare, donare, permutare seu quovis alio titulo alienare non debeant perpetuis temporibus affuturis, ymmo ipse, heredes et successores sui perpetuo dictum Castrum et ejus pertinencias, sicut expressantur superius, a nobis, heredibus et successoribus nostris, Regibus Boemie ac ab ejusdem Regni Corona in feodum hereditarium tenere debeant nobisque ad omagii, obediencie et subjeccionis debite juramentum et fidem, sicut de ceteris feodis, firmiter obligari. Presencium sub Nostre Majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Ratispone Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Quarto, Indiccione VII, XV° Kalendas Julii, Regnorum nostrorum anno Octavo.

Orig. Perg. im mährischen ständ. Archive, Miscellanea Nr. 18. (Cod. dipl. et epist. Moraviae VIII, S. 202.)

1354, August 20. Prag.

Domino Wenceslao plebano de Lomnicz (Archidiaconatus Gradicensis), qui dixit, sibi literas confirmacionis sue super

eandem ecclesiam suam per ignis voraginem fuisse consumptas, litera invocacionis super eandem ecclesiam est data. (Könnte sich auch auf Lomnice im Dekanate Jicin beziehen!)

Libri confirmationum ad beneficia ecclesiastica Pragensem per archidioecesim. Herausgegeben von Tingl, fortgef. vom Emler 1865 f. f.; I. p. 22.

1354, September 10. Prag.

Ad presentacionem strenui militis dom. Hanussii de Ebrzpach, Laurencius clericus ad ecclesiam in Machow, per mortem Andree plebani vacantem, fuit confirmatus. Executor plebanus de Czrmney pro executore sibi deputatus.

Libr. I. confirm. p. 19.

1354, September 12. Glatz.

Ordnung des Glatzer Fleischmarktes.

Wir scheppen der stad czu Glacz, Johannes Czetirwange, Cunat Herolt, Niclas Cunewald, Heinrich von Wunschilburg, Petrus Gremil, Nickel von der Wilcz, Miczko Beme, Nickel Blyweger, Heinel Schram, Pesco Hopffel, Pesco Naldil, Welczel Beck thun kund, das der streytbare ritter herr Benesch von Chusing, vnser hewptmann, czu slichten vnd zu entscheiden mancherley krig vnd gebrechen, der lange czeith zwüschen burgern, beckenn an einem teil vnd den fleishawern von dem anderen teile hat geweret, vnd das (sie) furbas ane krig bleybin, had er nach deme gebot vnd geheiss des hochwirdigin vnsers gnedigin herren, herrn Karel, Romischen keysers, zu allen czeiten merer des reichs vnd konigs der Behmen, auch mit willen vnser eldisten vnd vnser hantwerkmeister gemacht, geordnet vnd geschicket:

1. Czu dem ersten, das im furbas mehr eyn iglicher burger der stad czu Glacz gebruet schweinen seyten, wie viel der wil an czal, wol moge machenn vnd vngehindert, weme er wil, in der stad vorkawffen, doch also, das die seyten sullen werdin gefuret zw nocz awswendig der meyle vnd zuuorzeren; wer das bricht, der gebe ye von der seyten vier groschen zu busse. Auch mag eyn iglicher burger rittern vnd knechten, die vnnsers herrn mann seyn, seiten vorkewffenn an' ware (?) inwendig der meyle zu noczem.

2. Auch hat er von keiserlichem gebot vnnd geheysse geschicket, das ckeyn burger vngesalczen fleisch noch schoppffenfleish in der stad vorkewffen (mag). Wer das bricht, der gebe von dem stucke vier groschenn, vnd das gericht sal sich des fleischs vndirwenden.

3. Auch ist von em gemacht, das keyn awswendig mann

fleisch gebrutens, vngesalczens adir schoffenvleisch hie in der stadt sal verkewffen. Wer das bricht vnd obirwunden wird, der gebe ye von der seyten vier groschenn. Aller der vorgenannten bussen sal dem richter eyn dritteil ane wedirrede gefallen. Zw gewissen vnd czu gezwgnis deses gebotes vnd geheyses ist der stad ingesegil an disen brieff gehangen mit vnser ganczen wissen, der gebin ist zw Glacz an dem nehsten freytage nach vnser frawen tag der letzet nach gotis geburt M ccc vnd in dem firden vnd funffczigsten iare.

Prov.-Arch., Glatzer Signaturprotokolle 1473—99 f. 11 u. 12, als Transsumpt einer Urkunde von 1477. (Cod. dipl. Sil. VIII, p. 43.) Bestätigt von Karl IV. Prag d. 5. April 1356 (Privilegienbuch im Rathhausarchiv zu Glatz).

1354, December 13. Glatz.

Eckart von Sulcz verkauft vor Benessius von Chusink, Hauptmann in Glatz, seinen Platz, genannt „Hofstat", in Glatz.

Nos Benessius de Chusink Capitaneus in Glacz universis et singulis presentem intuentibus volumus fore notum: Quod in nostra et fidelium domini nostri . . Regis constitutus presencia Nobilis ac strenuus Echardus nominatus de Sulcz corpore validus ac mente, non illusus nec deceptus, sed matura deliberacione previa heredumque suorum consilio et consensu precedente, de area, quod vulgariter „Hofstat" dicitur, infra castrum Glacz sita in monte, ubi nunc claustrum sancte Marie et domus fratrum Regularium Canonicorum existit de novo edificatum, se abrenunccians exuit et a semetipso alienando coram nobis voluntarie resignavit, ita tamen, quod dicta area ejusque possessores per sepedictum Echardum, heredes et successores suos, nequaquam impeti neque eciam quomodolibet impediri debeat, sed prorsus omni gaudeat libertate. In cujus vero evidenciam et noticiam clariorem sigillum nostrum cum sigillis Nobilium Echardi de Sulcz resignantis, Ticzonis de Panowicz senioris et Hanconis de Cnoblauchsdorff militum testium ad prescripta est appensum. Datum Glacz in die sancte Lucie virginis et martiris gloriose, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 12 f. Angehängt sind 4 Wachssiegel an Pergamentstreifen: a) Siegel des Benessius von Chusink: Helm mit schräg darüber liegender dreisprossiger Leiter? b) S. d. Eckart von Sulz: ein schreitender Hirsch; c) S. d. Pannwitz: Helm mit Büffelhörnern; d) der Knoblauchsdorff'sche Bindenschild.

1355. Glatz.

Der marke czinses eyne, dy Cunczil Blyweger hat uf Hennil Scrammen erbe uf dem anger, hat er also geschicket, daz diselbe mark sal auch sin siner husvrowen Annen czu irim libe, ab si yn ubirlebt. Noch ir beydir tode sal Hannus Scramme odir sin erben, ab sy dy mark nicht vf andir erbe koufen, noch der schepphen rate acht mark gereites geldes uor dy scheppen legen. Des geldes sal man vir mark geben, daz man dorvm koufe czu der pfarre cins czu wandilkerzen vnd dem spital czw mark, denn usseczigen ouch czw mark cinse.

Wenczlaw vom Zaharcz der beme hat gekouft ... dry ruten erbes widir Cunczil Huter kegen dem roten berge.

Dy scheppen haben mit rote der eldesten vnd ouch der hantwerkmeister uorkouft ... Hanusen dem hirten den garten by Petirz der cruceger houemans garten.

Heine Kasmer quam in eyn geheget dink vnd gab siner husvrowen Margarethen, Sidilz tochter von der Stynow, eyn dritteil in alles sin gut.

Katherina Heynrichin von der Heyde quam uor eyn geheget dink mit Micheln irem sune vnd berichten ir sachen vndir eynandir.

Ulrich uon Wolvilsdorf quam uor eyn geheget dink vnd gab siner husvrowen Kunegunden sinen hof in der frankinbergisschen gassen.

Lybuchtz, dy Jacobin von Cunczendorf, hat uorkouft vnd ouch Jacob ir sun den hof an dem kirchoue.

Dy vrowe Aluscha, Nyclasin von der Wartha, mit iren kindern vnd Hennil Schuler yrem eydem reychten Elsen ir tochter den hof, der Niclaz von der Wartha waz.

Nickilas Mulsteyn hat dry vyrdunge cinses alle iar vf Cunat voytes von Arnoldisdorf hube, dy Petir Scheflers ist gewest. Feria V post Letare.

Niclas Mulsteyn hat gekouft ... eyn vyrdunk cinses vf Nykil Scheflerz hus in der phaffendorfer gasse.

Hanko Heynucz von Wunschilburg quam in eyn geheget dink vnd gab siner elichen husvrowen Annen sechs vnde dryssik schok uf sinen halbteyl dez gutes czu Stynewicz czu irim libe. Feria III ante dominicam Judica proxima.

Mertin beme von der Wysen hat gekouft ... eyn achteyl in das erb czu Stynewicz wydir Hanken Heynuchz von Wunschilburk.

1355. Glatz.

Infrascripta sunt acta temporibus juratorum Cunadi de Woluilsdorf, Menczlini Lywesten, Nycolai Molaris, Peczkonis Woluerami, Johannis Burkhardi, Hermanni Czchetirwangen, Nicolai Nachodter, Peczkonis de Wartha, Henlini Braxatoris, Hanconis de Byskowicz, Nycolai Institoris, Henlini Wogenkythel electorum in die sancti Georgii.

Hannus Eckil der erbvoyt czu der czit vnd ouch wir haben uor recht entscheyden, daz Jekil Dytmar vnd Cunil Jenlin sullen dy want, dy czwisschen in ist, mit eynandir halden vnd den czun in dem garten noch alder gewonheit mit eynandir halden.

Menczil Lywesten hat gekouft eyne brotbank ym vnd sinen eldern czu eym rechten zelgerethe. Sine zone sullen y czu der quatemper wunf groze nemen vnd vm vir groze koufen zemeln, byr odir waz czu der czit czitlich ist; der zemeln sullen si czw den usseczigen geben, daz andir in daz spital den sichen, iczlichem sin teyl in sinne hant, den vunften grozen halb husarmen vnd mit eym halben zelmessen vromen; auch sal Menczilz steynhus an dem ringe ledik vnd vrey sin von den vunf loten cinses.

Hanco, Friczen voytes sun, quam in eyn geheget dink vnd gap vnd schikte siner swester Katherin an schult uf sinen erbteil czu Vroudenow czehen mark vnd sal von dem andirn teil geben gelt, daz man dorvm koufen sal dry virdung cinses, der pharre eyn, dem spital eyn, den munchen eyn.

Peczko von der Warthe quam in eyn geheget dink vnd gap siner husvrowen Christin ein drytteil in alles sin gut noch sime tode czu irim libe.

Nyckil Clugeshoupt hat gekouft ... czw vnd czwenczik ruten erbes wydir Jekil Wolueram by dem roten berge.

Otto von der Trybow hat gekouft czw mark cinses alle iar ym czu tun vnd czu lasen widir dy vrowe Rochna von Rednicz uf ir erb czu Vrodenow.

Jocob der groze quam in eyn geheget dink gesundes lybes vnd gap do Henniln sime zune sinen halben hof by dem kirchhoue, der Jacobes ist gewest von Cunczendorf.

Hennil Smalczthassche hat gekouft eyn virdung cinses alle iar vf Peczken Polsils hof in der fleizhauer gassen.

Cunczil Gurteler, Melnik genant, hat gekouft recht vnd redelich daz hus, daz Nyckil Fuckirs ist gewest vnd zuvor Nyclaz von Cunczindorf.

Katherina, Peczen Valditz husvrowe, hat gekouft eyn mark cinses alle iar Agneten ir tochter uf Peczen hus von

der Wart an dem ringe an der ecke kegen Nickil von Prunow.

Aelteſtes Stadtbuch von Glatz.

1355. Glatz.

Peczko Wolveram hat gekouft eyne mark cinses alle Jar uf den halben Hof, der Jacobes von Cunczindorf ist gewest, ... vnd sullen dy geben den Barfusen brudirn czu oppherwyne.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1355, October 9. Prag.

Karl IV. erneuert als Kaiſer die Incorporation von Schleſien, des Glatzer Landes und der Oberlauſitz mit der Krone Böhmen. Urkunde beinahe wörtlich übereinſtimmend mit der denſelben Gegenſtand betreffenden vom 7. April 1348.

Orig. im Staatsarchive zu Wien (Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Beſitzurkunden Schleſiens, Leipzig 1881, I. p. 12).

1355, November 29. Prag.

Nicolaus presbiter, quondam plebanus in Nokhardivilla? (r. Eckhardivilla) ad presentacionem strenui militis dom. Ottocari de Sluwos? (Glubos) ad ecclesiam in Langnow per commutacionem Johannis plebani ibidem factam vacantem, et Johannes plebanus quondam in Langnaw ad presentacionem strenui dom. Hartungi de Nymans ad ecclesiam in Nechardivilla? (Eckhardivilla) per commutacionem cum Nicolao plebano vacantem, fuit et fuerunt confirmati, plebanis de Welfistorph et Johanne de Waltherivilla pro executoribus eis deputatis.

Lib. confirmationum I, 1, p. 20.

1356.

Margaretha, Tochter des Hans v. Piſchkowitz, erwähnt im älteſten Stadtbuche von Glatz.

1356, Januar 13. Prag.

Ad presentacionem dom. Henrici de Wiltperk, Martinus presbiter Tymonis de Rachnow Wratislav. dioc. ad ecclesiam in Eberhardisdorf per mortem Conradi plebani vacantem est confirmatus. Executor plebanus de Neunrod.

Liber I confirm. p. 24.

1356. Glatz.

Jurati: Mirislaus, Nycolaus Lyweste, Mathias Zuntag, Nycolaus Nunler, Tylo Magnus, Henlinus Smalczthassche, Nycolaus Clugeshoupt, Henlinus Hildeger, Nycolaus Melink, Blahut Boemus, electi proxima dominica ante ascensionem Domini.

Katherin Struczelin von der Nyse hat gekouft eyn phfrunde czu ire libe vm neun mark in daz Spital czu Glacz; .. dy vrowe sal siczen czu dez meisters schussil vnd wenn dy vrowe an irem leczten ende ist, zo mac sy mit yrem gewande tun vnd lasen, abir ir bettegewant sal bey dem spital blyben.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1356, September 13.

Kaiſer Karl beſtätigt das Gericht zu Wernersdorf den Gebrüdern Conrad, Belekehn und Otto von Glubos mit allen Rechten und Zugehörungen. In dieſem Briefe werden die Gebrüder von allen Gaben und aller Zahlungsbeſchwer, ſowie von aller Beſchwer der Contribution befreit. Dieſe Beſtätigung bezieht ſich auf eine Verbriefung des Königs Johann. (Der Obergerichte und Jagd iſt nicht gedacht.)

Extracte der Lehen von 1613, Nr. 9, Fol. 53 (Glatzer Steueramt).

1357. Prag.

Erzbiſchof Arneſtus ertheilt dem Propſte der Auguſtiner zu Glatz die Vollmacht, von Reſervatfällen, Cenſuren u. ſ. w. loszuſprechen.

In nomine domini, amen. Arnestus, dei et apostolice sedis gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus omnibus in perpetuum. Versuti hostis astucia mille nocendi modos inveniens nonnunquam eciam inter deodicatos Religiosos sacre professionis viros suorum genimina Zyzaniorum seminare non desinit, ut sic sua calliditate tortuosa divinis mancipatos obsequiis vitam frequentantes communem in sedicionem susscitatos ad contenciosam nedum verbalem sed et realem interdum dissenciendi materiam irritet et inpellat. Propterquod humane fragilitati compacientes non indigne, ne pro dilacione sacratissime peccaminum indulgencie periculum animarum inmineat, contra morbum hujusmodi contagiosum nova, quantum ab alto nobis concessum fuerit, convenienter antidota preparamus ut, quod in humanis nequit sua virtute subsistere, divino feliciter munere restauretur. Sane ad decus et gloriam dei omnipotentis ac ipsius genitricis intemerate, in cujus honore Ecclesia Canonicorum Regularium in Glacz est fundata, pie considerantes, quod in dicti Monasterii conventu non tantum sancta conversacione regularis viget observancia salutaris, sed eciam cottidyano personarum augmento

cultus divini numinis pullulando mirifice continuum in domino recipit incrementum; ad exaltacionem igitur domus sive Monasterii prenarrati, ad quam devocione ducimur singulari, attento, quod inter personas communem insimul habitacionem continuam, satore malorum operum instigante, prout inter quosdam alios vitam communem ducentes, ipsius humani generis hoste invido suggerente, experiencia docti evenisse cognovimus controversie, strepitus et anfractus aliquando posse contingere, verisimiliter formidamus, ne si quid, quod absit, de predictis aut ipsorum aliquo per aliquem seu aliquos de Regularibus dicti conventus Canonicis attemptatum fuerit seu presumptum, per id ipsi vel ipsis occasione absolucionis vel dispensacionis a nobis seu nostris successoribus petende extra Monasterium divagandi prebeatur materia, preposito Monasterii supradicti, qui est aut pro tempore fuerit, omnem auctoritatem sive potestatem et jurisdictionem Episcopalem vel quasi que nobis a jure quovismodo vel causa, racione jurisdictionis Archiepiscopalis competunt seu attributa fore noscuntur, in dispensacionibus seu absolucionibus minorum, mediocrum et maiorum casuum faciendis, quoad Canonicos Regulares dicti sui conventus et conversos ipsius Monasterii, necnon priori dicti conventus, qui est et pro tempore fuerit, quoad ipsum prepositum, si ipsum seu ipsos aliquomodo in premissis aut ipsorum aliquo, quod absit, exorbitare verbo vel facto contigerit, ligandi, excommunicandi, suspendendi, interdicendi et personaliter constringendi, ymo si opus fuerit, incarcerandi, dispensandi eciam super irregularitatibus pridem contractis vel contrahendis in posterum necnon absolvendi a peccatis quibuslibet ac ab excommunicationum, suspensionum et interdicti sententiis ab ipsis preposito seu priore vel a jure dumtaxat prolatis in premissis quoque omnibus et singulis ac ab ipsis tenore presencium valituras et duraturas, donec eas revocandas duxerimus, impartimur, attribuimus, concedimus et donamus plenam et omnimodam auctoritatem, potestatem et jurisdictionem tam fori contenciosi quam personalis beneficio hujus privilegii, speciali nullo prorsus casu nobis aut successoribus nostris Pragensibus Archiepiscopis in premissis aut circa ipsa quoad Religiosos dicti Monasterii specialiter reservato. Ceterum addicimus et presentibus protestamur, quod premissis non obstantibus nobis et successoribus nostris auctoritas ordinaria circa personas Monasterii supradicti in predictis omnibus et singulis ac circa ipsa salva per omnia remaneat et consistat. Nos enim per premissa seu premissorum aliquod dicte potestati nostre

ordinarie derogari nolumus seu preiudicium aliquod generari, decernentes nichilominus et statuentes expresse quod, quociens opportunum fuerit, nos et successores nostri contra prepositum, Canonicos et Conversos supradictos per ecclesiasticam possimus censuram procedere, iurisdictionem quoque nostram plectendo simul et ignoscendo, prout suadebit racio, in eos et in eorum quemlibet, quemadmodum si gracie seu indulgencie cessarent predicte, libere exercere, quodque prefati: prepositus, Canonici et conversi et eorum quilibet, qui sunt et pro tempore fuerint, nedum per appellacionem sed eciam per simplicem querelam, quocienscunque et quandocunque necessitatis casus exegerit, nos et successores nostros adire valeant decreto presenti validandum duximus et firmamus; sed et dispensaciones, absoluciones et processus quoscunque per prepositum seu priorem suprascriptos presumptos de facto minus legitime seu alias aliter quam iura permittunt et statuunt attemptatos harum serie litterarum irritamus, vacuamus et penitus anullamus ac per nos et successores nostros decernimus vacuos, nullos, inanes et irritos declarandos. Dispensantem insuper, absolventem seu processus minus rite seu canonice, ut premittitur, facientem pro tante temeritatis audacia, veritate detecta, statuimus per nos et successores nostros pena debita castigandum. Nos enim de omnipotentis dei clemencia simul et auctoritate tradita nobis a Jure communi confisi concessionem, donacionem et indulgenciam huiusmodi, quousque ipsas, ut premittitur, revocandas duxerimus, cuiuslibet contradictione cessante, tenere decernimus et valere. Si quis autem contra predicta aut ipsorum aliquod quidquam presumpserit seu ipsorum aut alterius ex ipsis in toto vel in parte temerarius violator extiterit, dei misericordis et beatorum Viti, Wenceslai et Adalberti martirum indignacionem se noverit incursurum. In quorum omnium testimonium et robur perpetuum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Actum et datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo VII, die .....

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A, Nr. 2e. Am Pergamentstreifen hängt noch der untere Theil des zerbrochenen großen Bischofssiegels mit Rücksiegel (Christus und Magdalena).

1357. Glatz.

Gunther Bruer kauft den Antheil am Vorwerk Broudenow des Hanke, „Fritzen voytens" Sohn. — Hans von Landishut kauft den Hof, den vordem Herr Hermann v. Rednicz besaß. — Erwähnung von Voytesdorf. — Ulrich v. Wolfelsdorf verkauft sein Haus in der

Frankenberger Gasse. — Cunrat von Wolfilsdorf (der Besitz in Glatz hat) ernennt zu Vormündern seiner Kinder seine Frau Else und seinen ältesten Sohn Nicolaus.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz.

1357. Glatz.

Dytrich, koufman von Hawilswerd, vnd Hille sine husvrowe han gekouft . . . eyn phfrunde czu ir beider libe vm funczen mark of daz spital czu Glacz; . . . . sy sullen siczen vnd essen czu des meisters schussil vnd ab ir eyne in dem spital nicht bliben welde, dem sal man geben eyn mark ..... Actum die beati Fabiani.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1357, Juni 30. Prag.

Nicolaus ad presentacionem Hartungi de Nymans ad ecclesiam in Ziffridi villa, et Nicolaus ad presentacionem hon. et rel. fratris Przedborii, abbatis monasterii Brewnovien. ordinis S. Benedicti, ad ecclesiam in Hermannivilla, per commutacionem inter ipsos factam fuerunt translati. Nicolaum primum plebanus in Wyssmburgaw, et secundum Nicolaum plebanus in Pertoldivilla inducent.

Lib. I. confirm. p. 27.

1358, April 21. Glatz.

Hartung von Nymancz überweist den Minoriten zu Glatz 8 Schillinge Groschen jährl. Zinses auf 16 Ruthen in Eckersdorf.

In dei nomine, Amen. Quoniam quiuis non immerito sapientum numero adunari decernitur, qui presentis vite cursu futuram preconcipit, et ex prehabita racione cultum divinum in terris accumulat, ut eterne beatitudinis et glorie mercedem pertingat, proinde nos Benessius de Chusnik, loco Regie Majestatis Capitaneus in Glacz, vigore presencium universis publice profitemur, quod in nostri . . et fidelium domini nostri . . Regis testium subscriptorum corporali presencia constitutus strennuus miles dominus Hartungus de Nymandis, sanus mente et corpore, non conpulsus nec deceptus, sed animo deliberato necnon de amicorum suorum consilio et consensu, octo solidos grossorum denariorum Pragensium veri et annui census in et super sedecim virgis in villa Eckardisdorff Glaczensis confinii et districtus situatis, in quibus Nycolaus Waltheri Rosticus residet, quas quidem sedecim virgas idem dominus Hartungus cum ceteris bonis a Johanne de Maltwitz pie recordationis transactis temporibus

sibi suisque successoribus rite comparaverat, hereditarie possidendas Honorabilibus viris dominis, Nycolao Gardiano totique conuentui fratrum Minorum ordinis sancti Francisci domus in Glacz ob animarum sui, consortis sue Cunigundis necnon progenitorum et successorum suorum salutem duraturam in testamentum sempiternum dedit, contulit et tribuit et nostris manibus libere et perpetue resignauit per ipsos fratres et successores ipsorum tollendos annis singulis in festo beati Michaelis quatuor solidos et in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum totidem tenendos, habendos, necnon perpetue pacifice et quiete possidendos et in usum amictus et pro vestitu fratrum, qui pro tempore fuerint, prefatos octo sollidos specialiter sine diminucione conuertendos, saltem tamen quod iidem fratres tam presentes quam et posteri unam missam in altari, quod predictus dominus Hartungus in ecclesia Claustri prenotati erexit et struxit in hohorem dei omnipotentis, in memoriam et solamen animarum pretactarum tam vivorum quam et mortuorum, cottidie et singulis diebus celebrare tenentur et debent perpetue et in ewum. Nos igitur hujusmodi donacionem et testamenti ordinacionem gratam et ratam favorabiliter acceptantes prenotatos octo sollidos grossorum denariorum Pragensium veri annui et perpetui census in villa Eckardisdorff memorata super sedecim virgis ibidem prerecolitis dominis Nycolao Gardiano totique Conuentui fratrum minorum domus in Glacz in omnibus clausulis, punctis, ut premittitur, Regia auctoritate in hac parte nobis concessa damus, conferimus, concedimus presentibus et donamus, Presentibus Nobilibus Hancone de Cnoblauchsdorf, Ottone de Glubocz seniore, Ottakaro de Glubocz et Ottone Ratoldi prescriptis testibus ad premissa harum testimonio litterarum. Sigilla testium una cum Sigillo nostro presentibus sunt appensa. Datum et actum Glacz Sabbato ante Dominicam, qua cantatur Jubilate, Anno incarnationis dominice Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo octavo.

Original im Staatsarchive zu Breslau (Glatz, Minor. 15). An Pergamentstreifen die 5 Siegel der Aussteller. Auf der Plicatur: Nota quod predictus dominus Hartungus in promtu dedit octo sexagenas, super quibus empta fuit una marca singulis annis tollenda in Stynavia inferiori super hereditatem, quam habebat Martinus Bohemus et sic habemus ab eodem domino Hartungo singulis annis terciam mediam? marcam.

1358, Mai 26. Prag.

Henricus ad presentacionem strenuorum militum Hanconis de Knoblauchstorff et Hartungi de Nymans et Tyczsconis de

Ceczwicz ad ecclesiam in Gebhardivilla, et Johannes ad presentacionem Hermanni dicti Czynbus de Heningivilla, Ottonis de Glaubus de Mittelvald et Michaelis de Stonczo? (Stercza) ad ecclesiam in Heningivilla per commutacionem inter ipsos factam fuerunt translati; Henricum plebanus de Gebhartstorff et Johannem decanus Glacensis inducet.

Liber I. confirmationum p. 30.

1358, October 4. Glatz.

Hans Schneider vermacht seinen Garten unter dem Wenzelsberge seinen Freunden gegen einen jährlichen Zins an das Spital.

Offembar sye allin, dy desen kegenwortigen briff ansehen vnd horen lesin, daz uor eyn gehegit dink, do alle sachin craft haben, quam der erbere man meistir Henczil Snyder, gesundis libes mit wolbedochtem mute, mit willen der vrouwen Gerdrude, synir elichin husvrouwe, vnd hat eyginlichen bedacht, wenne dy lute von dysim leben scheydin, nicht vindin es ensy von in vorgesaut?, dorumme hat her geschickit sinen garten vndir Sente Wenczlays berge mit gebude, alz her ist gelegin mit varndir hawe, czu eyme rechten selegerethe synen vrunden, dy yczunt dyrinne wonyn; ab dyselben Henrich vnd Gerdrud sine husvrouve ubirleben, so sullen sy an allen dingen, dy sy czu der czeit in gebude adir gartin vindin, vngehindirt syn vnd uor allen luten, dye recht von mageschaft do czu walden hawen, mit gemache bliwen. Von demeselben garten sollen dyselben odir weme der blibet, alle jar in der Quatemper czu sente Michelis tag gebin vier grose prager phenninge czu deme spital. Vmme dy vier grose sal man semeln kouffin vnd icklichem citiken sichen syn teil in syne hant gebin. Wer abir, daz di iczunt dyrine syn, abesturwen, ye wenne Meistir Henrich vnnd syn husvrouwe, weme sy denne dysen briff antworten vnnd gleubin, der sal alle gewalt vnnd macht haben glicher weys vnnd mase, als dye iczunt dyrine wonen vnnd awch vngehindirt bliben.

Dysir sache sint geczuk dy vromen erbern lute Mertin Geuman, Libing, Hannus von der Landishute, Herman Rusold, Jacobus Wolueram, Jekil Czeterwange, Walther Somir, Fricze Melink, Andreas Kocze. Czu sichirheit vnd gewissin diser schickunge ist der stat Glacz gesigil mit vnsir guten gewissin an disin briff gehangen, der gegebin ist uf deme Rathuse zu Glacz an sente Franciscen tage noch vnsers herren Jesu Christi geburt driczenhundert Jar in deme achten vnd vunifczigsten Jare.

Orig. Perg. sub litt. L. Nr. 11 b mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden großen Wachssiegel der Stadt Glatz (Rechtsgewendeter doppeltgeschwänzter Löwe).

1359. Glatz.

Schöppen: Conrad von Wolwilsdorf, Johann Eckel, Nicol Molaris, Peczco Gremel, Herman Czetirwange, Johann Burkhardt, Niczko Bohem, Henlin Schramm, Johann Sontak, Jacob von Bruna, Peczko Naldil. — Molsteins Tochter Margaretha verheirathet an Seidel von Gebhartsdorf. Dessen Bruder ist Apez von Echarddorf. — Katharina, Wittwe des Otto von der Trybow, kauft 2 Mark Jahreszins auf der Frau Rochnau, Wittwe Herrmanns von Redenycz, Erbe zu Breudenau. — Erwähnung der Töpfergasse und der Hutergasse.

Nach dem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Extrakt aus dem ältesten Glatzer Stadtbuche.

1359, September 23. Prag.

Ad presentacionem Tamonis, Nicolai et Martini fratrum de Rochnaw ad ecclesiam in Slegilstorf per mortem Petri plebani vacantem, Friczko Nicolai de Ekhartstorf clericus Prag. dioc. fuit confirmatus. Executor plebanus de Ekhartsdorf.

Lib. conf. I. pag. 101.

1359, October 7. Frankenstein.

Vor Dyrizlaus von Cravar, Königl. Hauptmann zu Frankenstein, verkauft der ehrsame und mannhaftige Peschke Hernick von Gerhardsdorff (Giersdorf) den Schöppen und Rathmannen zu Frankenstein und Glatz sowie den ganzen Gemeinden daselbst einen Weg zu einer offenen und Königlichen Straße für Fußgänger, Reiter und Fuhrleute für eine gewisse Summe, die er bereits erhalten. Diese Straße soll beginnen im alten Steige bei Wartha über dem Neißwasser und gehen bis an den Viehweg aus Glatz. Die Straße soll 3 Ruthen, jede zu 15 Ellen breit sein. Wald und Gesträuch an beiden Seiten des Weges soll ausgerodet und zum Straßenbau verwandt werden. Zeugen: Hanco von Knoblauchsdorf, Heimann von Reichenpach, Reynczco Schoff, Kunrad von Berkowitz der Ritter und Niclas von Bankow?, Heinrich Wusthube und Hans Hannes der Schreiber. Gegeben zu Frankenstein am Tage St. Marci des Papsts in dem neun und fünfzigsten Jahre nach tausend und dreyhundert Jahren.

Privilegienbuch Nr. 1, Glatzer Rathhausarchiv, S. 103. — cf. Sommersberg, Script. rer. Sil. I. p. 165.

1359, November 28. Prag.

Nicolaus presbyter de Budina est nobis per strenuum militem dom. Hanussium dictum de Albrechspach, ad ecclesiam in Czermna per mortem Raczkonis plebani ibidem vacantem praesent., per dom. Archiepisc. institutus. Executor plebanus de Hronow.

Lib. I. confirm. p. 109.

1360.

Tod des Hans v. Maltitz, Besitzers des Gutes zu Birkovicz. (Lib. proscriptorum Glac.) Seine Gemahlin war Enede v. Czeschau.

2. Haugwitz'sches Stamm- und Linienbuch S. 7.

1360. Glatz.

Glatzer Schöppen: Heinrich Rupert, Ulmann von Rengersdorf, Martin Geuman, Matthias Sontag, Nicol de Wilcz, Henlin Woginkettel, Pesco Zouschener, Friczko Schoenwälder, Tylo Institor, Hermann Steiner, Nicolaus Czeterwange, Wenczeslaus filius Myczkonis. — Agnete, Nickil Cunewalds Wittwe, giebt ihr Haus in der Pfaffenberger Gasse zu einem rechten Seelgerethe neun Schwestern. — Clara, Walthers Wittwe von Reinharcz, schenkt den vorgenannten Schwestern im Seelenhause einen jährlichen Zins von 6 Groschen. — Hermann Czeterwang kauft 9 Ruthen Erbes zu Hassitz. — Pecz von Ysynrichsdorf — Hans, Schultheiß von Bertoldisdorf.

Nach einem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Auszuge des ältesten Glatzer Stadtbuches.

1360, Juni 18. Glatz.

Konrad, Johannes, Thammo und Nicolaus, Gebrüder von Czeschwitz, verkaufen einen Wald bei Gabersdorf an Wolfhard von Czedlicz.

In nomine domini amen. Quoniam inter contrahentes, ut sepius, oblivio, que erroris mater est, seminatur, si contrahencium vota et dicta scripturarum serie non solidantur, proinde ego Johannes de Cnoblauchsdorff substitutus judex ad causam infrascriptam notum facio tenore presencium universis, quod in mei et fidelium domini mei testium subscriptorum corporali presencia ac intuicione constituti nobiles Cunadus miles, Johannes, Thammo et Nycolaus fratres agnominati de Czeschwicz sani mente et corpore, nulla omnimode dolositate preventi, sed discreta deliberacione previa maturoque amicorum ipsorum consilio nominatim matris eorum Margarethe et sororum Elizabeth, Katherine et Margarethe plenario atque voluntario cum consensu, silvam unam jacentem

propre inferiorem partem ville Gebhardisdorff et versus superiorem partem ville Moldorff cum universis et singulis juribus, dominiis, utilitatibus, lignis, virgultis, graminibus et universum ipsius silve continens et contentum nichilominus cum pertinenciis et appendiis, prout eadem silva in suis vadis, metis et greniciis ab aliis adiacentibus bonis circumferencialiter est distincta, sicuti predicti fratres et eorum progenitor ipsam habuit, nichil penitus juris excludendo, strennuo et famoso viro Wolfhardo de Czedelicz, pro tunc loco regie culminis capitaneus in Glacz, heredibus et successoribus suis legittimis, pro sedecim cum dimidia sexagenis grossorum denariorum Pragensium numerate, expagate et solute pecunie rite et racionabiliter vendiderunt et predictam silvam predeclarati omnes in bannito judicio in manibus meis tamquam unius capitanei ad ipsam presentem solum causam substituti unanimiter consenciendo benivole resignarunt per prememoratum Wolfhardum, heredes et successores suos legittimos, ipsam prenotatam silvam tenendam, habendam, vendendam, legandam, dandam, permutandam, exsecandam, exstirpandam, in agros converterdam necnon in usus suos meliori quo potuerit modo exponendam pro sue voluntatis arbitrio nichilominus hereditarie, ad faciendam et dimittendam pacifice et quiete, possidendam contradiccionibus, impedimentis, obstaculis et aliis quibusvis eventibus contrariis omnimode postergatis, presentibus nobilibus Ottone de Glubocz, seniore pro tunc dicto, Gunthero de Stercza, Jerkone de Muschin, Ottone de Glubocz, nunccupato de Snellinsteyn militibus; Ottone Ratoldi et Heynrico de Beringin testibus et nuncciis specialibus supra predictis ex judicio bannito. In cujus rei evidenciam et noticiam ampliorem presentes litteras fieri permisi et sigillorum mei tamquam capitanei et judicis substituti in hoc negocio et testium prescriptorum feci communiri. Datum et actum Glacz quinta feria post festum sancti Viti proxima sub anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo sexagesimo.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau (Minor. Glatz 16). An Pergamentstreifen anhängend 7 wohlerhaltene Siegel der Zeugen und des Ausstellers.

1360.

Die Wollenweber zu „Newenrod" erhalten von Jaroslaus von Donyn und seinen Brüdern, Erbherrn daselbst, gewisse Satzungen und Artikel.

Vermerk Köglers nach dem im Rathhausarchive zu Neurode befindlichen Originale.

1360, Januar 23. Prag.

Karl IV. verleiht dem Heinrich Schneider, Bürger von Glatz, das Recht, über seine Güter frei zu verfügen.

Glafey. Anecdotorum S. R. J. historiam ac jus publicum illustrantium collectio. Dresd. et Lips. 1734, p. 10.

1360, Februar 4. Prag.

Kaiser Karl IV. belehnt den Jaroslaus von Donyn und seine Brüder mit den Neuroder Gütern, welche sie von Hanko, genannt Wüstehub, käuflich erworben haben.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex notum facimus tenore presencium uniuersis, quod accedens ad nostre majestatis presenciam nobilis Jeroslaus de Donyn fidelis noster dilectus, supplicans nobis humiliter et instanter, quatenus sibi ac suis fratribus, uidelicet Bernhardo, Ottoni, Heinrico et Wenceslao, quedam certa bona, utpote Oppidum Newenrode ac curiam et molendinum ibidem cum alio molendino situato in uilla Walditz necnon quinque villas uidelicet: Volprechtsdorf, Hugisdorf, Cunczendorf, Ludweigsdorf et Kunigswalde, cum eorum et earum pertinenciis uniuersis, que condam ab Hancone dicto Wustehub, fideli nostro dilecto, dudum retroactis temporibus pro certa sua pecunia emisse et comparasse noscuntur et que a nobis, ut a Rege Boemie, dependent in pheudum, de innata nobis benignitatis clemencia in pheudum concedere graciosius dignaremur, Nos uero attendentes dicti Jeroslay supplicacionem racionabilem existere aduertentesque plurima grata seruicia, que idem Jaroslaus et fratres sui predicti nobis multa sedulitate exhibuerunt actenus et aucto fidelitatis amore exhibere tenebuntur et poterunt feruentius in futurum, animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed maturo principum, Baronum et procerum nostrorum communicato consilio ac de certa nostra sciencia autoritate Regia Boemie Jeroslao et fratribus suis predictis, nec non heredibus et successoribus ipsorum legitimis, omnia ac singula bona supradicta cum ipsorum pertinenciis, utilitatibus et appendiis uniuersis, prout a nobis ut a Rege Boemie dependent, in pheudum, exclusis tamen et exceptis quinque sculteciis dictarum quinque uillarum, quas ipsis non concedimus et que ad nos, heredes et successores nostros Boemie Reges ad plenum et absolute pertinere noscuntur, in pheudum conferimus, receptis a dicto Jeroslao, suo et fratrum suorum nomine, debite fidelitatis et homagii solitis juramentis cum onere seruitutis unius dextrarii, cum

quo nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus Jeroslaus ipse et fratres sui prefati nec non heredes et successores eorum seruire, dum et quocies opportunum seu necessarium exstiterit ipsique desuper requisiti fuerint, tenebuntur contradictione qualibet non obstante; decernentes, quod Jeroslaus et fratres sui predicti nec non heredes et successores eorum bona suprascripta cum omnibus suis utilitatibus, pertinenciis, appendiis et prouentibus uniuersis, prout annotatur superius, uero et justo pheudi tytulo tenere, habere ac eciam hereditarie et pacifice debeant possidere. Presencium sub imperialis nostre Majestatis sigillo testimonio litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, Indict. XIII, 4to Idus Februarii, Regnorum nostrorum Anno quarto decimo, Imperii uero quinto.

Per Dominum Minden. Heinricus Australis.

Orig. Perg. im Kögler'schen Archiv zu Ullersdorf. Siegel fehlt.

1360, August 21. Prag.

Honorab. dom. Jacobus de Cunczendorf, canonicus ecclesie Glogoviensis, ad presentacionem venerab. dom. Theodrici episcopi Mindensis, ex auctoritate per dom. Imperatorem sibi in hac parte concessa, ad ecclesiam in Hawelswerde vacantem per mortem Johannis plebani, fuit institutus, fueruntque sibi decanus Glacensis et plebanus in Ulrichstorf, ambo in solidum aut unus, qui super hoc fuisset requisitus, pro executoribos deputati.

Liber I. confirm. p. 128.

1360, October 19. Prag.

Conradus Hanconis de Knoblauchstorf presb. Prag. diocesis, ad presentacionem strenui militis dom. Hanconis predicti et Zyffridi fratris sui de Knoblauchstorf, ad ecclesiam in Ulricivilla, per mortem Johannis plebani vacantem, fuit institutus. Executor plebanus de Cunczendorf.

Lib. I. confirm. p. 132.

1360, October 26. Prag.

Johannes presbiter ad presentacionem Jerkonis de Moschin et Rudgeri de Sterczin, ad ecclesiam in Arnoldivilla per mortem Johannis plebani vacantem, fuit institutus, sibique decanus Glacensis pro exec. deputatus.

Johannes clericus de Glacz ad presentacionem dom. Henrici de Bergm?, (Beringen) ad ecclesiam in Kunigshan

per mortem Nicolai vacantem fuit institutus. Executor fuit plebanus de Hennigstorf.
Liber I. confirm. p. 133.

1360, October 29. Prag.

Nicolaus Derstorf ad presentacionem Hartungi de Nimandis ad ecclesiam in Sifridivilla, per mortem Johannis vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Wunselburk.

Nicolaus Beruici ad presentacionem dom. Ottonis de Glubos, ad ecclesiam in Rosenthal per mortem Petri vacantem, fuit institutus. Exec. sibi plebanus in Langnow.

Eodem die Nicolaus Gundrami ad presentacionem domini Ottonis de Glubocz ad ecclesiam in Schonwald (Schönfeld) per mortem Nicolai plebani vacantem fuit institutus. Executor plebanus de Ebrstorf.
Lib. conf. I. S. 133.

1360, October 30. Prag.

Johannes Siffridi Prag. dioc. clericus ad presentacionem dom. Ottonis de Glubocz fuit ad ecclesiam in Sweidlersdorf, per mortem Erhardi plebani vacantem, institutus. Executor plebanus in Wilhelmstorf.

Eodem die ad presentacionem Johannis de Cnoblaustorf et Conradi de Czechwicz, Nicolaus presb. Prag. diocesis fuit ad ecclesiam in Gebhardsdorf, per mortem Henrici ultimi plebani vacantem, institutus. Executor fuit plebanus in Piscouicz.

Item eodem die frater Waltherus ordinis hospitalis s. Johannis Jerosolimitani ad presentacionem venerab. fratris Galli ejusdem ordinis prioris in ecclesia in Glacz, per mortem fratris Jacobi rectoris ejus vacante, investitus, sibique decanus Glacensis pro executore deputatus.
Lib. I. confirm. p. 133 u. 134.

1360, October 31. Prag.

Dom. Henricus presb. ad presentacionem dom. Tamonis cum fratribus de Panowicz, in ecclesia in Reinharcz, vacante per mortem Bartholomei plebani, fuit institutus. Executor plebanus in Sweidlerstorf.
Liber I. confirm. p. 134.

1360, November 2. Prag.

Henricus de Novoforo clericus Wratislav. dioc. de licencia sui episcopi ad presentacionem dom. episcopi Mindensis,

vice et nomine dom. Imperatoris ut regis Boemie ad ecclesiam in Landek, per mortem ipsius rectoris vacantem, fuit institutus. Pro exec. decanus Glacensis deputatus.
Lib. I. confirm. p. 134.

1360, November 7. Prag.

Dom. Johannes de Brunow ad altare in ecclesia in inferiori Stinavia, ad presentacionem dom. Hartungi de Nimandis per resignacionem Johannis vacans, fuit institutus. Executor plebanus de Stinavia superiori.
Lib. I. confirm. p. 135.

1360, November 9. Prag.

Nicolaus ad presentacionem Ottonis de Glubocz ad ecclesiam in Lauterbacz, per mortem Nicolai vacantem fuit institutus, sibique dom. (plebanus?) in Mitrwald pro executore deputatus.
Liber I. confirm. p. 136.

1360, November 10. Prag.

Johannes de Lichtenvalde ad presentacionem dom. Ottonis de Glubocz et Bernhardi de Potyntyn ad ecclesiam in Kyslingsvalde per commissionem decano Glacensi de investiendo factam . . . . fuit institutus.
Liber I. confirm. p. 136.

1360, November 16. Prag.

Johannes Ramswald ad presentacionem dom. Ottonis de Glubos ad ecclesiam in Mittrwald per mortem Guntheri vacantem, fuit institutus. Executor plebanus de Schonuald.
Liber I. confirm. p. 137.

1360, November 28. Prag.

Nicolaus presb. Wratislav. diocesis ad presentacionem Henrici de Beringen in ecclesia Heinczndorf, per mortem Hermanni vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Henigstorf.
Liber I. confirm. p. 138.

1360, December 12. Prag.

Johannes Braxator de Glacz, presbiter Prag. diocesis, ad presentacionem et petic. religiosorum virorum Johannis prepositi tociusque conventus monasterii S. Marie canonicorum regularium in Glacz, ad ecclesiam in Wedlerstorf? (Swedlers-

dorf) per mortem Henlini plebani ibidem vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Glacz.

Liber I. confirm. p. 139 u. 140.

1360, December 15. Prag.

Johannes de Frankenstein clericus Lubucensis diocesis procurator et procuratorio nomine disc. viri Johannis Pezoldi de Rostok presbiteri Wratislav. dioc., ad presentacionem nobilis dom. Conradi de Czeschow ad ecclesiam in Stynavivilla per mortem Johannis plebani vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Wynschelburk.

Liber I. conf. p. 140.

(1361). Glatz.

Schöppen: Conrad von Wolfilsdorf, Cuncil Dremil, Hans Burchard, Nickel Gremil, Pecz von der Warthe, Fritz Melnik, Nikel Crom(er), Mertin Grimenstich von Frankenstein, Fritz von Reichenstein, Wenczlaw Herold, Conrad Czetirwang, Jacob Liebstein. — Mälzhaus am Burgberge. — Cunczil auf der Scheibe.

Haynman bei der Schule kauft einen Garten in der Hotirgasse und ein Mälzhaus.

Nach einem Auszuge des ältesten Glatzer Stadtbuches im Staatsarchiv zu Breslau.

1361, Januar 11. Prag.

Nicolaus Gunderami de Frankenstein presb. Pragensis diocesis, ad presentacionem strenui militis dom. Johannis de Panvicz, ad ecclesiam S. Nicolai de Lichtenwalde per resignacionem Johannis plebani factam vacantem, fuit institutus. Exetutor plebanus in Langnow.

Liber I. confirm. p. 144.

1361, Februar 17. Prag.

Johannes presb. ad presentacionem Johannis prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium in Glacz, ad ecclesiam in Pertoldivilla, per assecutionem ecclesie in Sweydlerstorf Johannis olim ipsius rectoris vacantem, fuit institutus. Pro executore plebanus de Lompnicz.

Liber I. confirm. p. 146—147.

1361, Februar 22. Prag.

Johannes Peczoldi de Frankenstain ex causa permutacionis cum Jacobo plebano in Havelsverd, de consensu Karoli

Imp. Rom. ac Regis Boemie, ad dictam ecclesiam in Havelsverd fuit translatus. Executor plebanus in Friburg.

Liber I. confirm. p. 147.

1361, März 18. Prag.

Nicolaus de Caur presbiter Wratislav. diocesis ad presentacionem strenui militis domini Ottonis de Slabecz (Glabws, Glubos?), ad ecclesiam in Schonfeld per assecucionem ecclesie parochialis in Lichtenvelde Cundrami plebani ibidem vacantem, fuit institutus. Executor fuit plebanus de Mittrvelde.

Liber I. confirm. p. 149.

1361. Glatz.

Schöppen: Hans von Landshut, Heinrich Snider, Herman Rasolt, Jekil Czeterwang, Conrad Gremil, Henil Syfryd, Henyl Pylawer, Henil Adelheid, Heinrich Blahut, Henil Strube, Jacob Cornegil (als solche genannt nach Georgi).

Niclas Molstein bestimmt, daß nach seinem Tode seine Tochter Anna, Cuncz Czetirwanges Weib, sich mit dem halben Theile von Steinewitz, wozu er ihr verholfen, begnügen soll, während die andere Hälfte den übrigen Kindern zufällt.

Nach einem Auszuge des ältesten Glatzer Stadtbuches im Staatsarchive zu Breslau.

1361, Juni 4. Prag.

Jacobus de Havelsverde presbiter Prag. dioc. ad. presentacionem Alberti et Johannis fratrum dictorum Ditlini subinstitoris civium majoris civitatis Prag. ad altare S. Marie in ecclesia S. Leonardi civitatis predicte situatum et de novo per ipsos erectum et datum, fuit institutus, dato sibi executore plebano ejusdem ecclesie.

Liber I. confirm. p. 155.

1361, Juni 7. Prag.

Ad presentacionem providi viri Ottonis de Hugenicz fuit Hinko clericus crida premissa per nos ad ecclesiam in Fridrici villa confirmatus, sibique plebanus in Biskupicz pro executore deputatus.

Liber I. confirm. p. 155.

1361, Juni 10. Prag.

Stiftung von 4 Mark jährlichen Zinses für einen Altar in der Pfarrkirche zu Wölfelsdorf.

Pro altari S. Marie, S. Katherine, Dorothee et omnium virginum quatuor marcas in Wolfildorff.

Nos Arnestus etc. In nomine Domini Amen. Cum enim manentem civitatem hic non habeamus, nihil consulcius et expedicius fore dinoscitur, nisi piis et virtuosis operibus ad futuram tendere permansuram, et maxime in ampliacione divini cultus et patrimonii crucifixi. Hinc est, quod nos Otto de Gluboz senior, dominus ville de Wolfildorf, omnibus et singulis, quibus interest, presentibus volumus fore notum, quod bona et matura deliberacione prehabita, consilio amicorum nostrorum mediante, ex libero affectu conthoralis nostre Agnetis, cui subscripta bona nomine dotalicii sunt assignata, nec non filiorum nostrorum Ottonis, Reynhardi et Henrici voluntate, ex speciali eciam licencia reverendi in Christo patris ac dom. domini Arnesti, S. Prag. ecclesie Archiepiscopi, simulque favore et consensu dom. Sydlini plebani ecclesie predicte ville Volfildorf fundamus et dotamus in predicta ecclesia unum altare Cristifere Virginis Marie, Katherine, Dorothee et omnium virginum ob laudem et honorem, cui quatuor marcarum redditus seu annui et perpetui census et duos grossos Pragen. monete boemicalis pagamenti, in et super hereditario censu inferioris partis prefate ville nostre assignamus ita, quod incole et possessores subscriptarum hereditatum, qui pro tempore fuerint, in duplici termino videlicet in festo Michaelis proxime affuturo duas marcas, et in festo Walpurgis virginis duas marcas solvere teneantur, hereditas Nicolai Luckaweri viginti octo grossos, Nicolai Calder viginti quatuor grossos, Tyloris in fine quatuordecim grossos, Nicolai Pulcri duodecim grossos, Nicolai filii Chunczelini piscatoris quatuor grossos, Rudelini duodecim grossos, Barthussonis Kluge decem grossos, relicte Peczoldi Hehendorf duodecim grossos, Hermanni duodecim grossos, taliter tamen, ut singulorum hereditates tantum, ut premittitur, in utrisque terminis teneantur. Insuper donamus quasi medium laneum seu mensuram agrorum cum pratis et rubetis, prout in suis greniciis ab antiquo sistuntur limitati. Quos quidem agrorum et reddituum census supranotatos libamus nostro nomine et omnium heredum et successorum nostrorum eo jure, quo gaudere solet universalis ecclesia ac eciam secundum omnes clausulas et condiciones ecclesiastice libertatis, ita tamen sane expressum, adjectum plenius et insertum, quod omne aliud dominium ultra hereditarium censum predictum nostre reservamus subjeccioni, pro quo promittimus altaristam, qui pro tempore fuerit, protegere et defendere,

in quantum possumus, in rebus et in persona. Tercium promittimus, quod si predicta altaris dotacio impetita aut infestata fuerit racione agrorum et census, exaccione aut servicio quolibet, aut quacumque alia impeticione disbrigare laboribus propriis et expensis, presentibus honor. et discretis viris dominis Johanne de Tirpicz?, Johanne plebano de Stinavia, Nicolao Hemero plebano de Langenaw et plurimis aliis fide dignis. In cujus rei evidenciam firmiorem presencia duximus nostri sigilli subappensi munimine roborari. Actum et datum Anno Domini MCCCLXI. X. die mensis Junii.

Liber I. confirm. p. 158—159.

1361, Juni 14. Schweidnitz.

Die Schneider einer größeren Anzahl von Städten in Schlesien einigen sich unter obigem Datum über ein Innungsstatut vor den Schöppen von Schweidnitz. Unter den Orten, für welche die Beschlüsse gelten sollen, ist auch Glatz genannt.

Gedruckt sind dieselben in Berlepsch, Chronik der Gewerke II, S. 230—33 und darnach im Cod. dipl. Siles. tom. VIII, S. 52—54.

1361, Juni 15. Glatz.

Wolfhard von Czedlitz verkauft dem Nicolaus Mühlstein einen Wald bei Gabersdorf.

In nomine domini amen. Ego Hanco de Knoblauchsdorf, loco regie maiestatis Bohemie in Glacz capitaneus substitutus solum in causa infrascripta, notum facio tenore presencium universis, quod in mei et fidelium domini mei homagialium testium subscriptorum presencia constitutus strennuus et famosus Wolfhardus de Czedlicz, pro tunc vice regie majestatis predicte capitaneus in Glacz, sanus mente et corpore, bona deliberacione suorumque amicorum prehabito consilio diligenti, silvam jacentem prope inferiorem partem ville Gebehardisdorf et versus superiorem partem Moldorf cum universis et singulis juribus, dominiis, utilitatibus, fructibus, lignis, virgultis, graminibus et singulis ipsius silve contentis cum omnibus pertinenciis et appendiis, prout eadem silva in suis forestis metis et greniceis est circumferencialiter limitata ac distincta, sicuti dictus Wolfhardus ipsam habuit, nichil penitus excludendo, discreto viro Nicolao Molsteyn civi Glaczensi suisque heredibus ac legittimis successoribus pro certa pecunie quantitate iam persolute rite et racionabiliter vendidit ac iusto vendicionis titulo resignavit imperpetuum jure hereditario possidendam, tenendam, habendam, vendendam, commutandam, exsecandam, exstirpandam, in agros excolendam

et in usus suos placidos pro sue voluntatis arbitrio faciendi seu dimittendi convertendam. Ego vero Hanco de Knoblauchsdorf dicta auctoritate regia michi solum in hac causa commissa, predictam silvam cum omnibus et singulis juribus, dominiis et pertinenciis preexpressatis predicto Nicolao Molsteyn civi Glaczensi suisque heredibus et legittimis successoribus dono, confero et porrigendo concedo, dictam vendicionem ratificando ac favorabiliter confirmando perpetue valituram. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillis testium videlicet Ottonis de Glowboz senioris, Hartungi de Nymandis, Remplini de Nymandis, Weyssonis de Knoblauchsdorf militum, Ottonis Ratoldi et Cunczconis Steynbach est appensum. Datum Glacz die beatorum Viti et Modesti martirum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Breslau (Minor. Glatz 17). An Pergamentstreifen anhängend die wohlerhaltenen 7 Siegel des Ausstellers und der Zeugen.

1361, Juni 20. Bürgelyns.

Karl IV. verordnet, daß die Städte und Richter im Lande Glatz gegen Frevler und solche, die sie in ihren Rechten kränken, einander beistehen sollen.

Carolus von Gotis genaden Romischer Keyser zu allen czeiten merer des Reichs vnnd Konig zu Behmen, entbieten vnnsern lieben getrawen den Scheppen vnd den Burgern gemeiniglich der Stat zu Glacz, vnsern lieben getrawen, vnsere huld vnndt alles gut. Lieben getrawen, Wir wellen, das Ir vnnd die Richtere vff dem Lande zu Glacz bei Euren Rechten vnd Freyheiten sollet bleiben; darumb so gebieten Wir eurer Trewen ernstiglich vnnd vestiglich bey unsern Hulden, sei das sache, dass euch adir die egenannten Richter von dem Lande jemant an euren Rechten vnd Freyheiten hindern adir beschweren wolde, So solt Ir euch einandir beystendig vnnd beholffen sein ..... von Vnnsirerwegen an widerrede vnd ohn allis vorcziehen. Gegebin czu Burgelyns am nechsten Sontage noch Sante Veitstag Vnnserer Reich inn dem funfczehenden vnnd des Kaiserthumbs in dem Sybindem Jahre.

Nach einem Vidimus des Abtes Johannes von Camenz vom Jahre 1554 im Glatzer Rathhausarchiv. Privilegia Nr. 10 (Glatzer Steueramt) Fol. 17 b. Privilegienbuch Nr. 2 (Glatzer Rathhausarchiv) S. 25.

1361, Juni 25. (Freitag nach Joh. Bapt.) Glatz.

Vor Wolfhard von Zedlicz, Burggrafen zu Glatz, verkaufen der

ehrwürdige Tyczke, Priester und Kreuzherr des Ordens St. Johannis, und Rüdiger, Gebrüder von der Sterez, sechs Huben zinshaften Gutes zu Arnoldisdorf dem edlen Herrn Jerken von Muschin.

Notiz Köglers aus dem Original, welches bereits 1812 im Schloßarchive zu Grafenort vermißt wurde.

1361, September 15. Prag.

Johannes Vendlinus civis Prag. procurator, nomine procuratorio Johannis plebani in Stinavia superiori, ad dictam ecclesiam de consensu Johannis militis de Czyskow? ex commutacione cum Johanne plebano ibidem vacantem, fuit institutus, preposito Glacensi pro executore sibi deputato.

Liber I. confirm. p. 161.

1361, November 6. Prag.

Johannes de Strelyn presb. Wratislav. diocesis ad presentacionem dom. Marziconis dicti Przyetel de Krychnow, ad ecclesiam in Reychnaw per mortem Henrici plebani vacantem, fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Johannes presb. de consensu strenui militis Ottonis de Glubocz ad ecclesiam in Langnaw, et Nicolaus presb. de consensu marchionis Moravie ad ecclesiam in Srekrdorf, ex causa permutacionis inter ipsos per Nicolaum procuratorem et procuratorio nomine ipsorum instituti fuerunt, decano Glacensi pro executore eis deputato.

Liber I. confirm. p. 163.

1361, December 13. Prag.

Nicolao de Jaurow presb. Wratislav. diocesis, fuit crida cum institucione ad ecclesiam Glacensem, ad presentacionem prepositi et conventus in Glacz canonicorum regularium data.

Liber I. confirm. p. 165.

1361, December 15. Nürnberg.

Karl IV. befiehlt dem Burggrafen von Glatz, Wolfhard von Zedlitz, keine Abgaben von den regulirten Chorherrn zu fordern.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex Nobili Wolfhardo de Czedlicz Burggravio in Glacz, nec non Magistro Consulum et Consulibus ibidem, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Fidelitati vestre iniungimus et presentibus seriose mandamus, quatenus gracie nostre sub optentu ab honorabilibus preposito et Conventu Monasterii sancte Marie in monte in Opido nostro Glaczensi predicto nec non ab

eorum bonis subditis et possessionibus racione exactionis, contribucionis seu Collecte in presenti in districtu ac territorio instaurate Glacensi nichil penitus exigatis vel aliquomodo requiratis et si aliqua occasione premissorum ablata sunt pignora ipsis absque difficultate qualibet restitui procuretis, permittentes ipsos, ipsorum bona et subditos omnibus eorum juribus, graciis, privilegiis, indultis, emunitatibus et laudabilibus consuetudinibus gaudere et potiri, prout per nostras dinoscuntur litteras libertati, et cum hoc ipsos, ipsorum bona et subditos, ut premittitur, ab omnibus oppressionibus, violenciis, invasionibus ac injuriis, quibuscunque eciam nominibus nuncupentur, contra quoscunque, cujusvis eciam status, condicionis, dignitatis ac preeminencie extiterint, manuteneatis, protegatis ac defensetis, sicut nostre majestatis indignacionem diligitis arcius evitare. Datum Nuremberg die XV mensis Decembris, regnorum nostrorum anno XVI, imperii vero Septimo.

Per d. Cancellarium decanus Glogoviensis.

Orig. Perg. im Pfarreiarchive zu Glatz sub. litt. A. Nr. 3i. Auf der Rückseite befindet sich das mit Papier überlegte Adler-Siegel von rothem Wachs.

1362.

Die Schwester Hele, eine „Nunne", kauft ein Haus zu Glatz bei Nickel von Cunewaldes Seelhaus zu ihrer Benutzung. Nach ihrem Tode sollen darin fortan arme Kinder aufgenommen werden. Vormund in der Sache ist Hermann Czeterwange.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch (Auszug im Breslauer Staatsarchiv).

1362, Januar 18. Prag.

Conradus presb. ad presentacionem Henrici de Borigm? (Beringen) ad ecclesiam in Kunigishayn ex causa permutacionis pro ecclesia in Guntherivilla Wratislav. diocesis cum Johanne olim plebano vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Heynczindorf.

Liber I. confirm. p. 168.

1362, März 28. Prag.

Petrus notarius capituli Prag. procurator et procuratorio nomine Nicolai olym plebani in Bertoldivilla Wratislav. dioc., ex causa permutacionis pro ecclesia in Richnow de consensu Apeczconis dicti Predil ibidem ad ecclesiam in Richnow fuit institutus, decano Glacensi pro executore deputato.

Liber I. confirm. p. 170.

1362, April 28. Prag.

Nicolaus presb. de Glacz ad presentacionem Katherine relicte quondam Ottonis de Donyn, ad ecclesiam in Wolpertivilla vacantem per resignacionem Siffridi olim rectoris ipsius in manibus prepositi Glaczensis ex speciali commissione, fuit institutus et decanus Glaczen. pro executore sibi deputatus.

Liber I. confirm. p. 174.

1362.

Nach der Ernte niedrige Getreidepreise: 1 Scheffel Korn für 1 böhm. Groschen (vorher 1 Schock Groschen).

Chronik eines Habelschwerdters bis 1622 unter Berufung auf die nicht mehr erhaltene Chronik des Georg Promnitz.

1362, September 24. Raudnitz.

Uebereinkunft der Augustiner-Klöster in Glatz, Raudnitz und Jaromirs wegen der heil. Messen und Gebete, welche für die Seelenruhe verstorbener Klosterbrüder gehalten werden sollen.

In dei nomine amen. Quoniam secundum Apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus karitatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab hujus corporis unitate, que eciam pro illis magis fiunt necessario, qui jam extra statum merendi positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis fratri Nicolao preposito monasterii sancte Marie canonicorum regularium in Rudnicz ordinis beati Augustini Pragensis dyocesis et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Glacensis et Jermyrensis monasteriorum preteritorum, presencium et futurorum fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositorum monasteriorum prenominatorum et conventuum ipsorum connivencia et consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi, unius vel plurium nostri sive predictorum monasteriorum die obitus intimato, ipsius et ipsorum in Kalendario nominibus descriptis, psalmis conswetis scilicet „Verba mea etc." in capitulo et vigiliis majoribus lectis in choro, missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui et commendacioni, que ipsam sequetur, fratres interesse debent, racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbyterorum ipso die vel alio leget unam myssam, dyacones vero, subdyacones et acoliti unam quinquagenam psalmorum et fratres conversi centum oraciones do-

minicas cum totidem „Ave Maria“ explebunt. In die autem anniversario psalmi predicti vigilie minoris et una tantum missa sub nota sine commendacione tenebuntur, nisi quis et tunc vellet missam specialem legere, quod non improbamus sed laudamus. Per hujusmodi autem nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus sui monasterii facere consweverunt, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri nec non prepositorum monasteriorum predictorum et ipsorum conventuum sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum in monasterio Rudniczensi prefato anno domini M° CCCLXII. die XXIV mensis Septembris.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 8a. Angehängt sind sechs Siegel. Derartige gleichlautende Fraternitätsbriefe wurden seitens des Glatzer Augustinerklosters noch gewechselt mit dem Augustinerkloster in Sternberg 1376, den 2. August [litt. A. 8b], mit dem Kloster in Landskrone 1382, den 20. Juni [c], mit dem Karlskloster in Prag 1386, den 25. April [d], mit dem Kloster in Trzbon 1376, den 15. October [e], mit dem Kloster Prostyehow in der Olmützer Diöcese 1393, den 25. Mai [h], mit dem Kloster in Fulneck in der Olmützer Diöcese 1390, den 16. Januar [i].

1362, November 29.

Zeugen in einer kirchl. Erectionsurkunde: Stephanus senior et Franciscus, quondam Johannes de Glacz, canonici regulares monasterii in Sacz.

Lib. erect. I. Nr. 136, p. 66.

1363. Glatz.

Der Priester Johannes Rücker, Altarherr in dem niedersten Stynaw, kauft $^1/_2$ Mark jährl. Zinses von Nickel Yserichsdorf auf sein Mälzhaus in der grünen Gasse.

Peter der Arzt giebt seiner Frau nach seinem Tode sein Haus jenseits des Mühlgrabens bei dem Wehre, gelegen bei den Gerbern vor der Pforte.

Jacob Lybstein kauft von der Frau Rochna, Wittwe des Herman von Reddnitz, das Erbe zu Breudenaw.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch (nach dem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Auszuge).

1363. Glatz.

Der fyrdung czinsis, den her Johannes der pryster, der etiswenne schulmester was, gekauft, stehet no vf Jekil Wolframys hus, das do lyet yn der phaffendorfer gassen.....

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1363.

Hanko von Knoblachsdorf übergiebt der Glatzer Maltheser-Commende, deren Commendator Waltherus ist, einen auf dem Dorfe Melling haftenden jährlichen Zins von 2 Mark mit der Verbindlichkeit, daß von den Brüdern in der Schloßkapelle unserer lieben Frau[1]) wöchentlich außer den von Anfang her gestifteten drei hl. Messen noch vier andere, folglich jeden Tag eine, gelesen würde.

Altes Altarzinsregister im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. T., Nr. 2a.

1363.

Wolfhart von Zedlitz, Hauptmann zu Glatz, bestätigt den Brüdern Nikolaus und Otto v. Panwitz das Vorwerk, „der Walter“ genannt, mit aller Zugehör und Nutzung, so sie von Matthias von Panwitz erkauft nomine veri feudi cum clausula alienandi.

Extracte der Lehen 1613 Nr. 9, Fol. 90 (Glatzer Steueramt).

1363, Februar 13. Prag.

Nicolaus de Glacz ad presentacionem Johannis de Byla militis ad ecclesiam in Cunczindorf per resignacionem Johannis olim ips. plebani vacantem fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Lib. I. confirm. p. 5.

1363, Februar 24. Glatz.

Nikolaus Mühlstein hat ein Gut in Eisersdorf gekauft mit der Verpflichtung, jährlich zwei Prager Mark den regulirten Chorherrn in Glatz als Rente zu zahlen.

Nos scabini civitatis Glacz, videlicet: Nicolaus Molaris, Johannes de Landishuta, Henricus Sartor, Hermannus Rusoldi, Cunadus Prymyl, Jacobus Czetirwange, Henlinus Syffridi, Henlinus Adilheid, Henlinus Pylawer, Henricus Blahut, Johannes Strube et Jacobus Cornelii, sane et cum diligencia attendentes, quia humana deperire potest paccio propter temporis diuturnitatem facilime, si non satissime in futurorum memoriam perpetuo communita fuerit fulcimento, idcirco harum profitemur serie litterarum, quod perhonesto viro Magistro Nicolao nostrarum scolarum rectore, qui Mulstein maternali consuevit nominari vocabulo, in nostri presencia, dum pleno concilio presideremus, ubi banniti judicii robor exstat, sano corpore constituto, non coactus, sed matura cum deliberacione, recta se comparasse empcione ac racionabili allodium in monte prope Ysynrichsdorf a sinistris situatum, cum de civitate ad villam transitur memoratam, omnibus cum appendiis, honorandam contra matronam Katherinam, dictam

[1]) Das später sogenannte Martini-Kirchlein.

Clugelyne, vocetenus recognovit, infrascriptis verumtamen condicionibus coassumptis, scilicet quod jam dictus magister Nicolaus aut Clara conthoralis ejus legittima, ipso mortuo, seu prenotati allodii possessor, pro tempore qui fuerit, religiosis viris fratri Johanni, suis quoque fratribus conventualibus nunc aut in futuro existentibus, duas marcas veri, justi quoque annui census Bohemicalis nummi grossorum Pragensium cum grossis duodecim, unam puta marcam in festo sancte Walpurgis, secundam vero marcam in festo sancti Michaelis continue se consequentibus annis solvere tenetur singulis hereditarie omnibus sine opposicionibus atque debet. Adiecit eciam prenarratus, (quod) frater Johannes prepositus aut eo ab officio prepositure degradato seu deficiente alter pro tunc, qui defectum in percepcione census hujusmodi sufferret, sibimet antedicto super predio et omnibus bonis mobilibus immobilibusve ad ipsum pertinentibus quibusvis absque reloquiis de sufficientibus pignoribus providebit. Preterea nos scabini supratacti prerecoliti magistri Nicolai precibus inclinati in hujus rei certitudinem ampliorem cum nostre civitatis sigillo presentem duximus paginam confirmandam. Datum sub anno incarnacionis domini millesimo CCC° sexagesimo tercio, feria sexta proxima ante dominicam, qua in ecclesia dei canitur „Reminiscere".

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. K. Nr. 3 f. Angehängt an einem Pergamentstreifen das Glatzer Stadtsiegel.

1363, Mai 2. Prag.

Nicolaus Gundrami de Frankensteyn presbyter Wratislaviensis diocesis ad presentacionem Johannis marchionis Moravie ad ecclesiam in Schrekerdorf vacantem ex eo, quod Nicolaus aliam in Cunczindorf est assecutus, fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Liber confirm. I, 2 p. 10.

1363, Juni 16. Prag.

Unter den „consules et jurati" von Prag wird bei Gelegenheit einer Altarstiftung in ecclesia par. B. Mariae in Lacu Pragae genannt: Paulus de Glacz. Datum feria VI post festum s. Viti proxima a. D. 1363.

Libri erectionum Archidioecesis Pragensis seculo XIV et XV ed. Borovy. Pragae 1875 u. f. III, p. 290.

1363, September 8. Prag.

Karl VI. befiehlt dem edlen Otto v. Glubos d. Ä., Titzko von

Panewicz, Otto Schüler u. s. w. und den übrigen Rittern und Lehnsträgern der Districte von Glatz, Habelschwerdt, Wünschelburg und Landeck, ihre Unterthanen nicht unbillig zu belästigen und die aus ihrem Lande Vertriebenen wieder in ihr Eigenthum einzusetzen.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper Augustus et Bohemie rex nobilibus Ottoni de Glubos seniori, Titzkoni de Panwicz, Ottoni Scolari, Tamoni de Czeschau, Jeschkoni Horschitz, Ruperto ac Jane patruis de Glubos ceterisque universis et singulis nobilibus et feudalibus districtuum civitatum Glacensis, Habelswerdensis, Wunschelburgensis et Landecensis fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Insinuacione, informacione pro parte dilectorum fidelium nostrorum judicum et juratorum predictarum civitatum ad majestatis nostre audienciam pervenit, qualiter vos homines incolas et rusticos districtuum seu territoriorum memoratarum civitatum vobis subjectos nonnullis aggravacionibus, steuris, pecuniarum solucionibus et imposicionibus, nec non diversis aliis modis angariari non desistitis, non solum in ipsorum, sed magis in nostrum et jurium ac serviciorum nostrorum prejudicium et jacturam, quod ulterius a vobis nolentes aliqualiter sustinere: idcirco fidelitati vestre seriose precipiendo injungimus et mandamus precise, volentes quatenus omnes et singulos homines, incolas et rusticos districtuum civitatum predictarum, quos hucusque indebitis aggravacionibus molestare consvevistis, demeritis ipsorum non poscentibus, quibus nostri census et servicia notabiliter impediri possunt, ex nunc in antea aggravare aliqualiter attentetis, omnes quoque hujusmodi homines et subditos nostros de suis hereditatibus causa livoris seu odii per vos amotos et expulsos ad suas hereditates et ad sua propria redire omnimodo procuretis, alioquin si non feceritis, ipsis necessario providere studebimus de remedio opportuno. Datum Prage die octavo mensis Septembris regnorum nostrorum anno decimo octavo, imperii vero nono.

Privilegia Nr. 10 (Glatzer Steueramt) Fol. 16 b. — Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 24.

1363, September 20. Glatz.

Die Schöffen von Glatz bewilligen Abgabenfreiheit für ein von den regulirten Chorherrn gekauftes Haus, das auf der böhmischen Straße in Glatz liegt.

Nos scabini civitatis Glacz, videlicet: Matias Sontag, Ulmanus de Rengeri villa, Heynlinus de Wonschilburg, Nicolaus Schramme, Henlinus Smalcztasche, Hermannus Czetir-

wang, Pesco Leudeke, Peczoldus Vtyng, Nicolaus Leupoldt, Nicolaus Theolomator, gener quondam Petri Lodicis, Nicolaus Crispus, gener Lywyngi cerdonis et Henlinus de Arnoldi villa pensantes summopere, quoniam fides nomen integritatis olym habuit apud omnes, et quod humana erat pactio stabilis circa singulos atque firma, nunc autem, ne propter frequentem temporis circumvolucionem hec evanescere juxta quam plurimos posset et decrescere, fidelium igitur hominum consuetudo approbataque auctoritas hoc instituit, ut acta presencium ad inconvolsam futurorum memoriam immobili litterarum patrocinio perducantur. Universi idcirco hujus pagine noverint auditores, quod nonnullis inspectis beneficiorum, graciarum quoque generibus, quibus reverendus in Christo pater ac dominus dominus Arnestus dei gracia Archiepiscopus Pragensis nostre complacuit civitati et ut spe ipsius promocionis superaucta, dum oportunum fuerit, nobis se exhibere dicte quoque nostre civitatis successoribus decreverit continuo graciorem, affectuosas eciam volentes preces religiosi viri scilicet fratris Johannis prepositi, fratrum quoque suorum conventualium perducere ad effectum, sufficienti maturo quoque nostrorum prehabito consilio seniorum ac magistrorum mechanicorum omnium et consensu, domum cum brasiatorio quondam Theodoris brasiatoris in Bohemicali locatam plathea per memoratum fratrem Johannem prepositum et suos confratres apud Syselerem nominatum Roneke et pueros Pürsibykonis in usum claustri CC.[1]) paratis cum denariis ac racionabiliter emptam prelibato fratri Johanni preposito, suis fratribus cum conventualibus nunc aut pro tempore existentibus nomine civitatis perpetuis resignamus temporibus libere ac pacifice possidendam et in usus beneplacitos convertendam sue pro libito voluntatis, uno tamen proinde sumpto ab ipsis fertone annui census, quem civitati super domo Jekelmi pistoris de Reynhards situata in vicinatu domus Frydelini medici in plathea Sweydelerdorfensi suis cum denariis compararunt, utpote in libro civitatis lucidius continetur. Ipsum presertim claustrum ob id racione civitatis de exactionibus, vigiliis, contribucionibus, collectis, steuris, angariis, ymo universaliter de singulis et singulariter de universis aliis donacionibus, quocumque censentur vocabulo, civitati ex parte prefate domus et brasiatorii proveniendis, nos suprascripti scabini et officio scabinatus pro tempore qui presidebunt liberum permittimus cunctis seculis et solutum, nichil juris

[1]) In einer Copie, Glatzer Pfarreiarchiv Nr. 1 b, findet sich CCCC.

civitati neque fructus super hac domo et brasiatorio penitus reservantes. Harum testimonio litterarum, quibus propter majorem rei certitudinem civitatis sigillum de certa nostra sciencia est appensum, datum in domo nostri concilii sub anno incarnacionis domini mille° CCC° sexages° tercio in vigilia sancti Mathei apostoli et Ewangeliste.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. N. Nr. 1 b. Angehängt das Glatzer Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

Balbinus, Vita Arnesti p. 270, bemerkt hierüber Folgendes: „Adhuc vivente Arnesto anno 1363 Praepositus Canonicorum regularium maxima pecunia domum et braxatorium liberum ab omnibus exactionibus, vigiliis, steuris etc. cum omni jure Glacii emit in ipsa civitate, ut litterae civitatis indicant. Deinde brevi tempore interjecto, post Arnesti mortem, eidem civitati 100 marcas argenti graves idem praepositus mutuas dedit; unde grata civitas omnia praedia ac prata Coenobii ab omni civili onere in perpetuum liberavit (Archiv. tit. Collegium)."

1363, September 23. Prag.

Johannes presbyter de Glacz ad presentacionem Katherine de Donyn ad ecclesiam in Neuwenrode, vacantem per mortem Johannis, fuit institutus. Executor plebanus in Wlpertivilla.

Libri conf. I, 2 p. 20.

1363, October 9. Prag.

Johannes olim plebanus in Ritovia Luthomisl. dioc. de consensu Johannis et Lewe patronorum in Czirmna Prag. dioc. dictam suam ecclesiam in Ritovia cum Nicolao plebano in Czirmna permutavit et fuit institutus. Executor plebanus in Hronow.

Libri conf. I, 2 p. 22.

1363, October 15. Glatz.

Kaiser Carl IV. bestätigt eine Schenkung Ottokars an die Minoriten in Glatz.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex Notum facimus tenore presencium universis, quod in nostre Majestatis nuper constitutus presencia Religiosus Gardianus Monasterii fratrum Minorum in Glacz devotus noster dilectus nobis humiliter supplicavit, quatenus de solita nostre benignitatis clemencia sibi et conventui monasterii prefati infrascriptum privilegium

per illustrem Johannem quondam Boemie Regem Genitorem nostrum carissimum eis concessum et omnia et singula in eo contenta auctoritate Regia Boemie et de certa nostra sciencia approbare, innovare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur, cujus quidem privilegii tenor sequitur in hec verba: Nos Johannes dei gracia Rex Boemie et Comes Lucemburgensis Notumfacimus tenore presencium universis, quod cum devoti nostri dilecti Gardianus et Conventus monasterii fratrum minorum in Glacz decimas de molendinis nostris ibidem ad castrum Glacense pertinentibus, obvenientes ad sustentacionem vite sue sibi nomine elemosine, videlicet duorum strichonum brasii et unius strichonis siliginis ex donacione quondam incliti principis et dive recordacionis domini Ottakari Boemie Regis predecessoris nostri, prout dudum coram nobis ipsius littere demonstrabant, datas et deputatas consueverint hucusque percipere singulis septimanis, Nos ipsius predecessoris nostri in hac parte vestigiis inherere volentes, dictam donacionem innovamus, ratificamus harum serie et ex certa nostra sciencia approbamus et presertim ipsam, ut Gardianus et fratres predicti ob animarum predecessorum nostrorum ac nostrarum salutem, quamdiu in humanis vitam peragimus et ad futuram vitam deo propitio fuerimus evocati, pro nobis deum teneantur eo fervencius exorare, ad sepedictorum fratrum seu conventus usus ex nunc in antea successuris temporibus confirmamus. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Prage feria tercia proxima post dominicam in Septuagesima, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto. Nos igitur volentes tam avi, quam patris progenitorum nostrorum inherere vestigiis animo deliberato ac de certa nostra sciencia, authoritate Regia Boemie supradictas litteras in omnibus suis tenoribus, punctis, sentenciis et clausulis de verbo ad verbum, prout expressantur superius, approbamus, ratificamus, innovamus et per omnia confirmamus presencium sub imperialis Majestatis nostre Sigillo testimonio litterarum. Datum in Glatz Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio, Indictione prima, Idibus Octobris, Regnorum nostrorum anno decimo octavo, Imperii vero nono.

Nach der Abschrift, welche Kögler vom Original im Minoritenkloster zu Glatz fertigte.

1364. Glatz.

Jurati: Conadus von Wolfilsdorff, Johannes Scultetus, Pesko Wolfram, Johannes Burghard, Peczo Hopphil, Johannes Eckelin, Johannes Scolaris ꝛc.

Erwähnung der „tepphergassen“.

Dy capelle vf ym huze hat alle Jar ewigelichen 1 firdung czinss czu hebn ... vf Ticzen hof von Mecwicz in der Bemischen gasse; ebenso .... vf Ticzen Haus von Mekewicz gelegen in der Sweidlergasse ....

Daz Spetal hot alle Jar eyne Tunne Heringis czu eym ewegen selgerete .... vf dem erbe czu Hennigisdorff, daz do gelegen ist nedeweng dez nedirsten viweges ..

Erwähnung des „gewant Krames“.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1364, Juni 3. Prag.

Bartholomeus presbyter de Frankinstein Wratislav. dioc. ad presentacionem Ottonis senioris militis nec non Ruperti clientis fratrum de Gluboz ad ecclesiam in Wolfilsdorf per mortem Seydlini vacantem fuit institutus. Executor plebanus in Hawelswerd.

Libri conf. I, 2 p. 47.

1364, Juni 30.

Tod des seligen Arnestus, des ersten Erzbischofs von Prag. (Libri conf. I, 2 p. 48.) Derselbe wird in der Glatzer Pfarrkirche begraben. Nach einer im Glatzer Pfarreiarchiv ehedem befindlichen alten Handschrift eines Glatzers sowie nach Miller (Historia beatissimae virginis Glacensis. Glatz, 1690) vermachte Arnestus in seinem Testamente so viel, daß statt der hölzernen Pfarrkirche der Grund zu einer von Steinen aufzuführenden gelegt werden konnte, welcher Bau durch milde Beiträge der Stadt und des Landes nach 1400 in den Haupttheilen zu Ende gebracht wurde.

John, Diarium oder Tagebuch der Glatzer Pfarrkirche 1715, S. 6.

1364, Juli 3. Prag.

Johannes plebanus in Wydonicz ad presentacionem Johannis et Zavissii de Abrpach clientum ad ecclesiam in Crmna per mortem Johannis vacantem fuit institutus. Executor decanus Dobruscensis.

Libri conf. I, 2 p. 49.

1364, Juli 20. Prag.

Johannes Czetirwange presbyter ad presentacionem Hartungi militis de Nymandis et Jesconis de Harczicz et Johannis de Maltovicz clientum ad ecclesiam in Ekhardivilla per mortem Johannis vacantem fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Libri conf. I, 2 p. 50.

1364, September 16. Prag.

Jacobus Siffridi de Richnow presbyter ad presentacionem Hartungi militis de Nymancz, Jesconis de Horczicz et Johannis de Maltwicz ad ecclesiam in Ekhardivilla per resignacionem Johannis vacantem fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. I, 2 p. 53.

1364, October 1. Prag.

Nicolaus de Luthomericz presbyter ad presentacionem Hartungi militis de Nymancz ad ecclesiam in Tolmiczindorf vacantem per resignacionem Jacobi fuit institutus. Executor plebanus in Schonow.

Lib. conf. I, 2 p. 54.

1364, November 4. Prag.

Johannes Bartholomei clericus de Wunsilburga ad presentacionem Ottonis de Hugevicz clientis ad ecclesiam in Fridricivilla vacantem, quod Henricus ipsa sentencialiter est privatus, fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Nicolaus plebanus in Cunczindorf ad ecclesiam in Arnoldivilla de consensu Jarconis de Mussin militis, ecclesie in Arnoldivilla patroni, et Johannes de Arnoldivilla plebanus ad ecclesiam in Cunczindorf de consensu Henslini de Byela militis et Bavari de Nymans clientis, ecclesie in Cunczindorf patroni, fuerunt translati. Exec. Nicolaus plebanus in Cunradswalde et Johannes plebanus de Habelswerde.

Lib. conf. I, 2 p. 55.

1364, December 2. Prag.

Nicolaus clericus de Frankenstein Wratislaviensis diocesis ad presentacionem Johannis, marchionis Moravie, ad ecclesiam in Winclerdorf per mortem Nicolai vacantem, fuit institutus. Executor plebanus in Srekerdorf.

Lib. conf. I, 2 p. 56.

1365. Glatz.

Stephan, Richter von Willemsdorf. — Henil Stinawer ordnet seine Angelegenheiten vor dem Romwege.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1365. Glatz.

Das Spetal gibt alle Jar vyer groze phennige czins vf ... Czeterwanges hoff; .... dorvm hot ym vnd seynen erbin dy Stat den grunt bey dem Burkstadil .... vfgehoben.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1365, Januar 31. Prag.

Die ultima Januarii Johannes Hanne, olim altarista S. Crucis in ecclesia parochiali in Frankenstein Wratislaviensis diocesis, ad ecclesiam in Hawelswerd per resignacionem Johannis vacantem de consensu imperatoris, ecclesiae in Hawelswerd patroni, fuit institutus.

Lib. conf. I, 2 p. 59.

1365, Februar 14. Glatz.

Vor dem Landrichter Jacob Czeterwange und den Glatzer Schöppen wird eine Vereinbarung zwischen Niclas Molstein, dem Besitzer dreier Huben zu Mühldorf und den Richtern von Wiese und Gabersdorf getroffen, zufolge deren die Besitzer der Mühle zu Mühldorf ungehindert die erforderlichen Steine zu der Mühle aus dem Steinbruche entnehmen dürfen, der an den 3 Huben gelegen ist. Dabei sollen sie sich keines anderen Weges bedienen, als dessen, welcher zu der Mühle führt. Außerdem werden Bestimmungen über die Gerichtsgefälle zu Wiese und Gabersdorf getroffen (dem Richter von Gabersdorf kommt der dritte Pfennig zu). — Glatz auf dem Rathhause am Tage St. Valentin 1365.

Nach einem Copialbuche „Privilegia Nr. I" (Glatzer Steueramt), worin 1613 bemerkt wird, daß das Original so unleserlich gewesen sei, daß man nicht alle Worte habe verstehen können.

1365, Februar 17. Prag.

Nicolaus presbyter de Arnoldivilla ad presentacionem Ottonis de Glubucz ad altare b. Virginis in ecclesia in Wolfilstorf, vacans quod Nicolaus aliam ecclesiam est assecutus, fuit institutus. Executor plebanus in Langnow.

Lib. conf. I, 2 p. 60.

1365, October 10. Glatz.

Der Prager Erzbischof Johann Ocko von Wlasim (1364 bis 1378) erlaubt bei seiner Anwesenheit zu Glatz den dasigen Augustinern, eine Schule für 16 Glatzer Bürgerkinder anzulegen, was ihnen sein Vorfahr verboten hatte.

Extract aus einer Urkunde des Königs Wenzel (Karlstein 1412 am Dreifaltigkeitssonntage) betreffend die Augustinerschule. Glatzer Pfarreiarchiv litt. A. Nr. 9g.

1365, October 10. Glatz.

Erzbischof Johannes von Prag verleiht unter den üblichen Be-

dingungen den Besuchern der Kirche der regulirten Chorherrn in Glatz bestimmte Ablässe.

Johannes dei gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus et Apostolice Sedis legatus universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, in Christo Jesu salutem. Etsi loca singula ad honorem dei omnipotentis sanctorumque ipsius divino cultui dedicata honorum muneribus et dignis laudum preconiis attollere debeamus, ibi tamen prompcius et uberius hoc facere astringimur, ubi regularis et deo placita viget observancia Christique puerpere Marie semper virginis benedicte, que singulari quadam excellencia super omni specie civium supernorum tanquam sydus radiat matutinum, constant titulo insignita. Igitur cum Monasterium Glacense per prepositum gubernari solitum, in quo est sacer Regularium Canonicorum conventus, qui sua exemplari conversacione suos devocionis funiculos extendit, et in honore virginis predicte sit erectum, nobis quoque jure ordinario subjectum existat, Nos proinde et aliis certis et legittimis ex causis ipsum donis spiritualibus volentes copiosius premiare quodque Christi fideles idem Monasterium eo accedant frequencius, quo se beneficiis spiritualibus habundancius senserint consolatos, omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui idem Monasterium intrantes ante majus altare seu aliorum videlicet Corporis Christi, Apostolorum, Patriarcharum, Martirum, Confessorum, Virginum et Viduarum necnon et omnium sanctorum quinque salutaciones angelicas dixerint, quinymo qui prefatum Monasterium in Nativitatis, Circumcisionis, Epyphaniarum, Cene dominice, Passionis, Resurreccionis, Lancee, Ascensionis domini, Penthecostes, Trinitatis, Corporis Christi, item, qui in Concepcionis, Annunciacionis, Nativitatis, Purificationis, Assumpcionis virginis benedicte, insuper, qui in sanctorum Angelorum, Nativitatis Johannis Baptiste, item, qui Beatorum Petri et Pauli, Andree, Johannis, Jacobi utriusque, Bartholomei, Symonis et Jude, Thome, Mathie, Mathei, Marci, Luce Apostolorum et Evangelistarum necnon qui in Beatissimorum Laurencii, Stephani prothomartiris, Viti, Wenceslai, translacionis et transitus Adalberti, Quinque fratrum minorum gloriosorum, item qui in Gregorii, Ambrosii, Augustini, transitus et translacionis Jeronimi, Martini, Nicolai, Procopii confessorum beatorum, qui eciam Marie Magdalene, Marthe, Katherine, Margarethe, Dorothee, Ludmile et Elyzabeth virginum et viduarum, item, qui in omnium Sanctorum, in Commemoracione omnium animarum et dedicacione chori Monasterii memorati festivitatum devocionis causa accesserit

seu accesserint seu beneficium quodcunque a manu, lingua? vel obsequio impenderint, postremo quocienscunque quis sermoni ibidem interfuerit, Antiphonam „Salve regina“ cantaverit vel interfuerit, item qui pro predecessore nostro domino Arnesto fundatore monasterii predicti vel pro fidelibus defunctis oraverit, vel qui clausulam „Et famulum tuum Imperatorem atque Antistitem nostrum“ etc. in Missa vel aliis horis adjunxerit, vel, quando Corpus domini nostri Jesu Christi ad infirmum seu infirmos deportatur et deportabitur seu ipsum Corpus dominicum conduxerit, item, qui misse, que mane de virgine benedicta legi consuevit interfuerit, pro Rege, Archiepiscopo vel pro pace regni preces domino deo fuderit, de omnipotentis dei misericordia et beatissimorum apostolorum Petri et Pauli ejus, sanctissimorum quoque martirum Viti, Wenceslai atque Adalberti patronorum nostrorum meritis et intercessione confisi pro vice qualibet et nichilominus singulis predictarum festivitatum et ipsarum octavis, que tamen octavas habere dinoscuntur, diebus singulas quadraginta dierum Indulgencias ipsis misericorditer in domino condonamus. Harum, quibus sigillum nostrum majus appensum est testimonio litterarum datum in Glacz Anno domini Millesimo trecentesimo LXV°, X die Octobris.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub litt. A. Nr. 6a. Am Pergamentstreifen angehängt das größere Siegel des Prager Erzbischofs in rothem Wachse.

1365, October 28. Karlstein.

Karl IV. befiehlt dem Richter und den Geschworenen von Glatz, einen zwischen den Augustinern und den Glatzer Scholzen entstandenen Streit seiner Entscheidung zu überlassen.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex... Judici et Juratis Civitatis Glaczensis fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Fideles dilecti, causam, que inter honorabiles et religiosos . . prepositum et Conventum Canonicorum Regularium Montis sancte Marie in Glacz ab una et . . scultetos eiusdem districtus Glaczensis super libertacione seu exempcione scultetorum in Sweidelerdorff et in Bertoldstorff parte ab altera suborta dinoscitur, decidendam et diffiniendam nostre cognicioni ex certa sciencia reservamus cum intencione eandem causam cum utilitate et comodo utrarumque partium decidendi, volentes et vestre fidelitati seriose mandantes, quatenus nostra freti auctoritate modis omnibus absque contradictione qualibet procurare et efficere debeatis, ut ante finalem nostram decisionem predicte cause contra pre-

fatum . . prepositum et conventum et . . scultetos ipsorum supradictos impingnoracionibus seu quibusvis aliis gravaminibus nichil penitus per quempiam, cuiuscunque condicionis eciam existat, aliquatenus attemptetur, sicut nostram diligitis graciam conservare. Volumus eciam, ut hec littera penes prefatos . . prepositum et conventum debeat finaliter permanere. Datum Karlstein die XXVIIIa Octobris, Regnorum nostrorum Anno vicesimo, Imperii vero undecimo.

P. dom. Cancellarium . . decan. Glogoviensis.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 31 mit rückwärts aufgedrücktem (sehr beschädigtem) Adlersiegel von rothem Wachs.

1366. Glatz.

Jurati: Ulmann de Rengersdorff, Joh. de Landishuth, Ny. Gremil, Hermann Ruzuld, Pet. Richnawer, Ny. Klugishopt, Jo. Braxator, Hermann Steyner, Ticko de Mekwicz, Wencz. Heruld, Jacob Kornegl, Joh. Strub.

Das Spital hot alle Jar eyn Jerlich mark geldes vf . . . Ceginworgils erbe czu Hennigisdorff; eyn halbe mark vf Petri Sniders hof in der phaffindorffer gasse; den czins hot Margareth des Kuncils tochter vf der Schibe dy Blinde gestiftet.

Das Spetal hot alle Jar eyne halbe mark czu hebin in vnd of Nikil Schuwortes, den Richter czu Bremendorff.

Das Spetal hot . . . eyn mark cinsz of Bartholomes Homutes fleisbank, dy zebinde; . . . denzelbin czins hot her Neclus der prister, eczwen der pharrer czu Kunradiswalde, zo ym got gnode, bescheidin. . . .

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchive.

1366, Januar 28.

Der Scholze Henlinus zu Batzdorf verpflichtet sich, eine Mark jährlichen Zinses, die er an Nicolaus v. Panwitz verkauft, der Kirche des hl. Nicolaus daselbst zu entrichten.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod constituti coram nobis Johanne preposito Monasterii sancte Marie perpetue virginis in Glacz, ordinis Arusiensis sancti regule Augustini canonicorum regularium Discreti viri dominus Petrus plebanus in villa Bertoldi nostri Monasterii Glacensis districtus et Henlinus scultetus in eadem villa Bertoldi, Idem Henlinus scultetus noster, sanus mente et corpore, de consilio amicorum suorum fatebatur, se non inprovide, sed animo deliberato rite et racionabiliter vendidisse unam gravem marcam perpetui census grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos

Pragenses pro marca computando, in et super tota scultecia sua cum suis omnibus pertinenciis in predicta villa Bertoldi pro decem gravibus marcis grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, quam quidem pecuniam sibi asserebat integraliter esse persolutam per Nicolaum de Panewicz custodem Wratislaviensem, qui prefatum censum unius gravis marce pro ecclesia sancti Nicolai in jam dicta villa Bertoldi perpetue comparavit ita, quod annis singulis ipse Henlinus scultetus, heredes et successores sui legittimi in prelibata scultecia, dimidiam marcam, videlicet XXXII grossos Pragenses in festo sancte Walpurgis virginis, et in festo sancti Michaelis archangeli residuam mediam marcam Pragensium grossorum domino plebano, qui pro tempore fuerit in sepe dicta villa Bertoldi, indilate, dolo et fraude cessantibus, solvere teneatur et teneantur, quem in censum pretactus Henlinus scultetus pro se heredibus et successoribus suis coram nobis et in manus nostras dicto domino Petro plebano et successoribus suis nomine ecclesie sancti Nicolai in villa Bertoldi prescripta libere resingnavit et in perpetuum solvere annis singulis in terminis jam dictis bona fide et sub pena inpingnoracionis nostre firmiter promisit et se eciam obligavit. Demum intime supplicabat nobis tam plebanus et scultetus predicti, quatenus omnia et singula prenominata rata et grata nostro, successorum nostrorum et Monasterii nostri nominibus habere dingnaremur, perpetuis temporibus Ecclesie predicte in villa Bertoldi et plebano, qui tempore fuerit, appropriando, conferendo predicta et nos vero precibus eorum favorabiliter inclinati, pensantes et paupertatem ecclesie prelibate, cujus sumus patronus, prehabito cum fratribus nostris, conventu nostro, tractatu solempni et pluries repetito de ipsorum consilio et consensu, cum nullum nostro ex hoc monasterio prejudicium possit generari, pretactas vendicionem, empcionem, resingnacionem et obligacionem ratas et gratas habentes eas et ea omnia et singula aprobamus et ecclesie sancti Nicolai in nostra villa Bertoldi Glacensis districtus et plebano, qui pro tempore fuerit ibidem, predictam marcam gravem perpetui census solvendam in terminis prenotatis in et super tota scultecia in villa prescripta Bertoldi contulimus et presentibus conferimus, astribuimus perpetuis temporibus duraturis. Inhibemus insuper Henlino nostro sculteto sepedicto, heredibus et successoribus suis, per presentes, ne dictam solucionem unius gravis marce minuere aut differre quoquomodo presumat sub pena nostre inpingnoracionis et gravi indingnacione omnipotentis dei et sancti sui confessoris

Nicolai. In cujus rei testimonium presentem paginam nostro et conventus nostri sigillis muniri fecimus in perpetuum robur firmitatis, presentibus dominis Johanne plebano in Cunczindorf, Mathia de Panewicz Canonico Wratislaviensi et plebano in Rengirsdorf, Johanne Pesoldi prespitero, Rulkone perpetuo vicario in Ysenrichsdorf et pluribus fide dingnis. Datum et actum anno domini M° CCC° LXVI°, V° Kalendas februarii mensis.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. M. Nr. 2a. Die zwei Siegel sind abgerissen.

1366, Februar 2. Prag.

Karl IV. befiehlt den Adligen und Scholzen des Glatzer Districts für vorgenommene Pfändung den Augustinern Ersatz zu leisten.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper Augustus et Boemie Rex, Vobis Nobilibus, Terrigenis et Scultetis districtus Glaczensis fidelibus nostris dilectis iniungimus et presentibus seriose mandamus omnino volentes, quatenus mox presentibus visis sine contradictione qualibet .. preposito et conventui Canonicorum Regularium in Glacz pro pigneribus ipsis ablatis et vobis presentatis condignam restauracionem facere debeatis, disponentes ut per vos aut vestro nomine in nullo penitus aggraventur, volentesque ut in proximis Quatuortemporibus coram Baronibus Regni Boemie in Praga una cum predictis .. preposito et Canonicis, assumptis vobis utrobique litteris et munimentis, comparare debeatis recepturi coram eis, quod iustum fuerit et ordo dictaverit racionis. Datum Prage die II februarii Regnorum nostrorum anno vicesimo, Imperii vero undecimo.

Orig. auf Papier im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A Nr. 3k mit hinten aufgedrücktem, mit Papier überlegtem Adlersiegel in rothem Wachs.

1366, März 1. Reinerz.

Errichtung des Katharinenaltars in Reinerz.

Nos Tyczko, Tamon, Wolframus, Otto et Nicolaus, Fratres de Panevicz, recognoscimus tenore presencium universis presentes litteras inspecturis, quod accedens ad nostram presenciam honorabilis vir Dominus Mathias Sacerdos, Altarista Ecclesie Reinharcensis, nobis flagitavit supplicando, quatenus litteras suas super altare suum sibi datas illuminare ac renovare dignaremur, quod quidem altare nobilis miles Tyczko de Panevicz quondam genitor noster charissimus felicis memorie, Dominus Castri quondam Landfrede ac oppidi Reinharcz, in ecclesia Parochiali ibidem ad laudem et gloriam

Dei ac beatissime sue Genitricis semperque virginis Marie ob remedium anime sue, suorum parentum, heredum atque successorum suorum omnium legittimorum fabricavit, fundavit atque ad prefatum altare dotavit unam domum habitacionis cum una hereditate medium mansum agri continentis, cum duobus hortis et uno prato circumposito, additis quinque marcis et quatuor grossis annui veri et perpetui census grossorum Pragensium gravis pagamenti, singulis annis mediam partem super festum Beati Michaelis: in et super villa Romum unam marcam, item in Harta super villa unam marcam et super judicio unam sexagenam pro octo sexagenis recomparandam; quam quidem sexagenam per judicem pro octo sexagenis totaliter prius persolutis recomparatam; pro eisdem octo sexagenis alter census debet recomparari juxta meliorem possibilitatem, scilicet in Ottschindorf unam marcam, item in antiqua Waltheri villa districtus Habelswerdensis quatuor solidos grossos super IX virgis bonorum judicum, item in Reinharcz super uno scamno panum quindecim grossos, cum omni jure, utilitatibus, libertatibus et fructibus ac proventibus, quod eciam predicto Domino Mathie primo propter Deum contulit, tribuit et donavit, usus consilio et scitu Plebani Reinharczensis tunc temporis existentis, sibi suisque successoribus libere absque cujuslibet servitutis onere taliumque rerum occupacione ad habendum, tenendum et possidendum, percipiendum et tollendum perpetuis temporibus perdurandum, ita quod pretactus dominus Mathias aut omnes sui successores super eodem altari perpetuo missarum solemnia debet et debent celebrare, Boëmos ad ecclesiam spectantes confiteri ipsosque Corpore Christi communicare et inungere sacra unctione sine prejudicio ac damno speciali ipsius ecclesie et plebani, tali condicione principaliter advoluta, quod tempore contingenti hominem Boëmum preparare se volentem sacra Communione et unctione tempore opportuno ipse Plebanus aut omnes sui successores antedictum D. Mathiam aut successores suos in domo sua quaerere debet et debent et ante fores ecclesie equum valentem et sellatum ordinare. Insuper sepedictus D. Matthias aut sui successores nobis videlicet Panoviczen aut nostro Castellano Castri Landfrede presenti et futuro ex parte nostri existenti temporibus perpetuis tribus diebus in hebdomade in Castro missam legere debet et debent ibique prandere proxime juxta latus ipsius Castellani, cujus equus debet sufficienter pabulari, sed si Castrum ad manus deveniat alienas, videlicet per vendicionem aut per quamcunque aliam rerum alienacionem, ex tunc ipse D.

Mathias aut sui successores amplius castro nullum servicium teneantur; nam littera sua super ejusdem altaris collacionem et donacionem sibi in combustione civitatis Glacz est combusta. Nos igitur fratres prius scripti de Panevicz Deum ac venerabilem ejus genitricem semperque virginem Mariam, solamen, felicitatem ac remedium animarum nostrarum, patrisque nostri prefati pie memorie, parentum, heredum successorumque nostrorum omnium, atque ejusdem D. Mathie supplicacionem favorabiliter intuentes, recognoscimus tenore presentium . . . . . predictam fabricacionem, fundacionem, dotacionem atque collacionem superius prenarratam, voluntate, consilio, scitu consensuque nostro speciali fore factam atque confirmatam, promittentes bona nostra fide, omni sine dolo et indivisim in solida manu, heredes et successores nostri legittimi, prefato D. Mathie suisque successoribus et singulis, eum eosque circa eandem collacionem ejusdem altaris ac census nunc et in perpetuum inviolabiliter observare juxta nostram meliorem possibilitatem et quantum possumus et valemus cum omni jure, libertate, utilitate fructus et proventus, sicut nunc sepedictus D. Mathias hucusque usus est et gavisus, in omnibus suis clausulis, punctis, articulis et condicionibus premissis sepe dictam collacionem approbando de certa nostra sciencia et authoritate legittima confirmando eo jure, eo modo et condicionibus, sicut predictum altare genitor noster charissimus prenarratus instituit, fabricavit, fundavit atque dotavit predictoque D. Mathie suisque successoribus temporibus perpetuo duraturis ad habendum, tenendum, possidendum, percipiendum et tollendum censum suum pre omnibus dominis censum super eisdem bonis tollentibus cum condicionibus superius pretaxatis, dedit, contulit, tribuit, donavit porrigendoque concessit libere absque cujuslibet servitutis onere . . . . . prout jura bonorum et censuum ad altaria spectantium exigunt et requirunt. In cujus rei testimonium et robur perennis securitatis presentibus sigilla nostra sunt appensa.

Datum et actum in oppido Reinhardi, anno domini MCCCLXVI. prima die mensis Martii.

Nach Köglers Abſchrift einer vidimirten Copie in Lomnitz. (Ex tomo VI Erectionum Altarium etc. Dioeceseos Pragensis, litt. J. 8 in Archiv. Archiepisc. Prag.)

1366, März 24. Prag.

Petrus presbyter Luthomislensis diocesis ad presentacionem fratris Johannis prepositi monasterii in monte S. Marie canonicorum regularium in Glacz ad ecclesiam in Bertholdivilla per resignacionem Nicolai vacantem fuit institutus. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. I, 2 p. 74.

1366/78, Mai 23. Prag.

Brief, betreffend die Abgaben der Auguſtiner in Glatz.

Nobili viro domino Pothoni de Czastolowicz terre Lusacie Capitaneo aut ipso non extante Viceburgravio in Glacz domino et amico suo sincero.

Amice mi et amice carissime. Noveritis, quia prepositus et capitulum ecclesie Montis sancte Marie Canonicorum regularium in Glacz Bernam seu Steuram, que ipsos contingit, Camere Imperali per se specialiter et separatim, prout in registro eciam invenitur, expediverunt plenarie et integre, quare peto et nomine Serenissimi domini nostri Imperatoris vos requiro, quatenus ratione hujusmodi Berne nullam penitus ipsis violentiam seu turbationem ab aliquo inferri permittatis, quia ipsi nullum pactum occasione suorum bonorum cum Nobilibus intrant seu scultetis, quoniam eciam allodia ipsorum, que suis equis colere dinoscuntur, que nulli censui subjacent, sunt libera, ab omni eciam solutione Berne debent existere et sunt penitus absoluta. Insuper peto, quod ipsos et eorum homines in oportunis ipsorum requisicionibus in casu, ubi aliquas impugnaciones seu violencias a quocunque homine sustinent, fortiter protegere debeatis, in eo ipsi domino nostro predicto gratum servicium et michi specialem complacenciam ostensuri. Datum Prage die XXIII Maji.

Paulus de Jenczenstein, [1]) Regni Boemie Camere Notarius.

Vidimus im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. R. Nr. 1 b.

1366/78, Juni 11. Raudnitz.

Die Abgabenfreiheit der Glatzer Auguſtiner betreffend.

Johannes [2]) dei gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus, apostolice sedis legatus Nobili viro domino Pothoni de Czastolowicz et viceburgravio in Glacz ac aliis officialibus dicti castri Glacensis salutem in domino. Quia monasterium Canonicorum regularium sancte Marie in Glacz de mensa archiepiscopali fundatum et dotatum sub tuicione nostra consistit et ideo per vos a gravaminibus imminentibus debet preservari, quapropter amicitiam vestram rogamus presenti-

[1]) Paul von Jenzenſtein wird als böhmiſcher Kammerſchreiber in den Urkunden Karl IV. genannt, cf. Böhmer, Reg. Imp. VIII.

[2]) Johannes, Erzbiſchof von Prag 1364—1378.

bus requirentes studiose, quatenus dictum monasterium ab omni subsidio, evencione seu quibuscunque invasionibus liberum pro expedicione presenti et alias nostri consideratione dimittatis, prout hucusque dictum monasterium ab hujusmodi oneribus liberum fuit et solutum, specialem complacenciam nobis in eo ostensuri. Datum in Rudnicz die XI mensis Junii, nostro sub secreto.

Vidimus im Glatzer Pfarreiarchiv auf Perg. sub litt. R. Nr. 1 b.

1366, Juli 4.

Kaiser Karl weist einen Streit, der zwischen dem Augustinerkloster zu Glatz und dessen Vasallen entstanden ist, vor das geistliche Gericht.

In causa prepositi, sui Conventus et Vasallorum de Glätcz exhibita, oblata et producta est presens littera donacionis bonorum cum omnibus utilitatibus suis, coadherenciis universis et singulis pertinenciis pro fundacione Monasterii beate virginis Marie et Canonicorum Regularium in Glatcz supra montem cum aliis litteris et eciam vendicionis ad probandum et ad docendum jus patronatus ecclesie parochialis in inferiori et superiori Sweidlerivillis districtus Glatczensis et diocesis Pragensis Racione pretactorum Juris, dominii et laneorum vel Mansorum in eisdem bonis donatis comprehensorum et pertinencium ad eadem bona et possessiones. Et licet hoc nomen seu dicto scilicet Jus patronatus in eisdem litteris non exprimatur et ponatur expresse et nominatim, attamen universitatem bonorum hujusmodi eciam sequitur Res designata per hoc nomen seu dictionem puta juspatronatus Ecclesie sive Ecclesiarum et vendi potest cum universitate bonorum, ut patet „de jure patronatus“ in capitulo [1]) „cum seculum“. Et non debet scribi nec exprimi in vendicione seu in litteris vendicionis hoc nomen vel dictio videlicet jus patronatus ecclesie vel ecclesiarum nominatim, quia esset vicium Symonie, quod reddit ipsum contractum empcionis ipso jure nullum et invalidum eodem titulo capitulo „de Jure“. Ideoque ex eo et pro eo, quod nomen seu dictio scilicet Jus patronatus non exprimitur nominatim et expresse in litteris prefatis exhibitis, oblatis et productis ad Judicium fori Spiritualis ad probandum et ad docendum jus patronatus Ecclesie porochialis prenominate in inferiori et superiori Sweidleri villis, quod utique non valet de jure, ut inscribatur nominatim, ymo et nequaquam fieri debet, nam spirituale vel

[1]) Des canonischen Rechtes, auf welches sich auch die übrigen in Anführungszeichen gesetzten Stellen dieser Urkunde beziehen.

annexum spirituali non potest vendi neque redemi saltem se solo tamen, ut patet „de Symonia“ capitulo „querelam“ et „de rerum permutacione“ capitulo „quesitum“. Ideoque nomen vel dictio scilicet Jus patronatus non exprimitur scriptum nominatim in litteris pretactis, sed veraciter comprehenditur in presenti littera et in aliis litteris sub expressione bonorum expressatorum in eisdem etc. Idcirco quidam Clyentes, Vasalli et heredes in superiori Sweidleri villa commoti apellaverunt ad dominum Carolum imperatorem et regem Bohemie propterea, quia hoc nomen scilicet jus patronatus ecclesie non est scriptum in litteris prefatis timentes gravari etc. et sic contempnentes et recusantes in Praga stare judicio spirituali et parere noluerunt, allegantes libertatem et graciam seu indultum litterarum suarum regalium puta quod coram nullo judice in regno Bohemie citati comparere deberent etc. Sed et mox et ad statim Reverendissimus in Christo pater dominus Johannes Archiepiscopus Pragensis se interponendo diligenter contra appellacionem et contemptum pretactorum vasallorum accessit dominum imperatorem Karolum et regem Bohemie in Praga propria in persona cum domino Johanne preposito Glatczensi, causam hujusmodi ipsi domino imperatori et suo consilio exponendo proposuit valde legaliter eciam in presencia ipsorum Vasallorum et heredum in superiori Sweidleri villa etc. Rursus adque breviter dominus imperator et Rex Bohemie habitis consilio, informacione debita et deliberacione studiosa, matura, efficaci et evidenti cum suis consiliariis, juris peritis et legibus expertis pronunciavit et edixit per suum Cancellarium firmiter tenendum, statuendum ordinem christiane institucionis ex spiritu sancto sancte matris ecclesie christiane, quod nequaquam expediret neque pertineret ad officium dignitatis sue regalis, ut assumeret hujusmodi causas spirituales ad decidendum neque illas de jure statuto terminare nec diffinire haberet vel posset, et ex eo et pro eo, quod ista causa esset spiritualis vel saltem super re annexa spirituali verteretur questio presens, nequaquam pertineret ad ipsum tanquam ad regem Romanorum et Bohemie neque ad aliquem alium dominum secularem principem, ducem vel quemcunque alium judicem secularem hujusmodi presentem questionem vel causam neque alias quascunque causas seu questiones spirituales aut annexas spiritualibus terminare, decidere nec diffinire debet sentencialiter tanquam judex secularis, ut manifeste patet in capitulo „quanto“ „de Judiciis“ et est textus in forma. Et ideo ex quo illa causa vel questio est spiritualis vel saltem super re annexa spiri-

tuali, esset presumptuosum, impium, violentum et temerarium se intromittere de hujusmodi causis et questionibus non spectantibus neque pertinentibus ad judicem secularem, juxta communem eciam famam puta: In alterius messem tu noli ponere falcem. Quapropter dominus Imperator et Rex Bohemie Karolus remisit clientes, vasallos et heredes supradictos ad forum judicii spiritualis seu ecclesiastici juxta meritum cause et questionis pretacte, vel saltem quod ipsi heredes amicabiliter concordarent cum preposito et suo conventu persuadendo commisit et mandavit, edicendo et pronunciando, quod ipsorum vasallorum et nobilium Clientum Glatczensis districtus littere regales, gracie et indulta sive libertates non eximerent ipsos nobiles Vasallos et Clientes a foro et judicio ecclesiastico, sed sonarent tantummodo et intelligende essent de judicio et judice seculari in regno Bohemie etc. Alias vero si quicquam presumptuose, impie, violenter aut temerarie contra libertatem prepositi, sui conventus et monasterii supradicti attemptarent et facerent verbo vel opere per se aut per alios nomine ipsorum, dominus imperator prenominatus et Rex Bohemie vellet eosdem nobiles Vasallos et heredes districtus Glaczensis terre penales pronunciare et punire juxta tenorem litterarum suarum et privilegiorum monasterii antedicti in pena centum marcarum omnimode irremissibiliter auri puri.

Hec historia taliter et amplius pacta breviter est hic et huic littere in durso ab extra inserta ad cautelam futurorum eventuum et diligenter conservetur cum littera presenti et similibus notatis in memoriam sempiternam per Procopium de Praga, scribam et prothonotarium Cancellarie domini Archiepiscopi prenominati Anno domini Millesimo CCCLXVI quarta die mensis Julii tunc currentis.

Original auf der Rückseite des Stiftungsbriefes des Auguſtinerkloſters im Glatzer Pfarreiarchive.

1366, August 11. Nürnberg.

Karl IV. befiehlt den Viertheilsleuten und den übrigen Scholzen des Landes Glatz, die Scholzen von Niederſchwedeldorf und Batzdorf von allen Laſten frei zu laſſen.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex, Hominibus quarteriorum, qui vulgo vierteilsleute dicuntur, et ceteris Scultetis terre Glaczensis fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Fundacionem felicis memorie Venerabilis Arnesti olim Pragensis Archiepiscopi, quam in civitate Glacensi sua

devocione paravit sub titulo montis sancte Marie canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, propter multa fidelia, utilia et grata obsequia, que ab ipso tunc vivo recepimus, et ob diligentem et sincerissimam fidem, qua nos presens ejus successor obsequiose prosequitur, volentes omnino in omnibus suis juribus juxta privilegiorum nostrorum tenores consuete benignitatis gracia conservare, mandamus vobis et injungimus presentibus seriose hoc sub obtentu nostre gracie precise volentes, quatenus scultetos villarum dicte fundacionis in inferiori Sweydelerdorff et Berchtoltsdorff ab omni censu, contribucione et exactione, quibuscunque titulis talia actenus ab eis repeti seu exquiri consueverint, juxta privilegiorum nostrorum tenores dimittatis liberos, nichil ab eis quavis racione seu titulo quomodolibet extorquentes, ymmo, si qua ipsis ablata sunt nomine pignoris seu alio modo quocunque, eadem eis restitui absque diminucione qualibet precipimus indilate, et ut nulla apud dictos scultetos eorum sub obtentu nostre gracie committatur novitas usque ad nostrum personalem reditum in Boemiam et post eundem reditum nostrum tamdiu, donec a nostra celsitudine vive vocis oraculo aliud acceperitis in commisso. Datum Nuremberg die XI° Augusti Regnorum nostrorum Anno Romanorum vicesimoprimo, Boemie vicesimo, Imperii vero duodecimo.

Per dominum . . Cancellarium Nicolaus de Crapicz.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 3 p. Auf der Rückſeite aufgedrücktes Adlerſiegel in rothem Wachſe.

1366, August 11. Nürnberg.

Karl IV. befiehlt dem Burggrafen von Glatz, die Schulzen von Niederſchwedeldorf und Batzdorf in ihren Privilegien zu ſchützen.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex Burggravio seu Viceburggravio Castri Glacensis, fideli suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Fundacionem felicis memorie Venerabilis Arnesti, olim Pragensis Archiepiscopi, quam in Civitate Glacensi sua devocione paravit sub titulo Montis sancte Marie Canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, propter multa fidelia, utilia et grata obsequia, que ab ipso tunc vivo recepimus, et ob diligentem et sincerissimam fidem, qua nos presens ejus successor obsequiose prosequitur, volentes omnino in omnibus suis Juribus iuxta privilegiorum nostrorum tenores consuete benignitatis gracia conservare, mandavimus igitur hominibus Quarteriorum et ceteris scultetis terre nostre Glacensis et eisdem sub obtentu nostre gracie

specialibus nostris litteris iniunximus seriose, ut scultetos villarum dicte fundacionis in inferiori Sweydelerdorff et Berchtoltsdorff ab omni censu, contribucione et exactione, quibuscunque titulis talia actenus ab eis repeti seu exquiri consueverint, iuxta privilegiorum nostrorum tenores dimittant liberos, nichil ab eis quavis racione seu titulo quomodolibet extorquentes, ymmo si qua ipsis ablata sunt nomine pignoris seu alio modo quocunque, eadem eis restitui absque diminucione qualibet precepimus indilate, et ut nulla apud dictos scultetos eorum sub obtentu nostre gracie committatur novitas usque ad nostrum personalem reditum in Boemiam et post eundem reditum nostrum tamdiu, donec a nostra celsitudine vive vocis oraculo aliud acceperint in commisso, Quapropter fidelitati tue mandamus et precipimus presentibus seriose, quod si prefati homines quarteriorum et ceteri .. sculteti terre Glacensis se in executione tam iusti et tam seriosi nostri mandati in abrogacionem privilegiorum nostrorum negligentes reddiderint et dictos scultetos in inferiori Sweydelerdorff et Berchtoltsdorff turbaverint quovis modo, tunc eosdem scultetos auctoritate nostra Regia Boemie ab omnibus huiusmodi turbacionibus, offensis et iniuriis, sicut nostram indignacionem evitare volueris, manuteneas et defendas. Datum Nuremberg die XI Augusti Regnorum nostrorum Anno Romanorum vicesimo primo, Boemie vicesimo, Imperii vero duodecimo..

Per dominum .. Cancellarium Nicolaus de Crapicz.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 3n, mit rückwärts aufgedrücktem (stark beschädigtem) Adlersiegel in rothem Wachs. Ein gleichlautender Befehl erging d. d. Nürnberg, den 12. August 1366, an den Rath zu Glatz (magistro civium, scabinis et universitati civitatis Glacensis). Orig. Perg. ebendaselbst sub litt. A. Nr. 3o.

1366, August 12. Nürnberg.

Karl IV. befiehlt den Viertheilsleuten und Schulzen des Glatzer Landes, die Güter der Augustiner von jeder Last und Abgabe frei zu lassen.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Bohemie Rex .. hominibus Quarteriorum, qui vulgo virteilsleute dicuntur, ceterisque .. vasallis et .. scultetis terre Glatzensis fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Fundacionem felicis memorie Venerabilis Arnesti, olim Pragensis Archiepiscopi, quam in civitate Glacensi sua devocione paravit sub titulo Montis sancte Marie Canonicorum Regularium ordinis sancti Augustini,

propter multa fidelia, utilia et grata servicia, que ab ipso tunc vivo recepimus et ob diligentem et sincerissimam fidem, qua nos presens eius successor obsequiose prosequitur, volentes omnino in omnibus suis juribus iuxta privilegiorum nostrorum tenores consuete benignitatis gracia conservare, quapropter vobis sub pena in dictis privilegiis expressa et sub obtentu nostre gracie seriose precipiendo mandamus, quatenus bona, villas et quecunque alia ad dictam fundacionem pertinencia ab omni exactione, contribucione et quavis alia collecta iuxta litterarum privilegialium nostrarum predictarum continenciam soluta dimittatis et libera, nichil de eis quovismodo penitus exigendo, non impedientes ea decetero in suis libertatibus, exempcionibus et emunitatibus, sicut dicte fundacioni incorporata et annexa dinoscuntur legittime, sed penitus in suis Juribus et privilegiis nostris favorabiliter conservetis; ymmo si predicte fundacioni aliqua sunt ablata nomine pignoris seu alio modo quocunque, eadem ei restitui absque diminucione qualibet precipimus indilate, et ut nulla circa predicta sub obtentu nostre gracie committatur novitas usque ad nostrum personalem reditum in Bohemiam et post eundem reditum nostrum tamdiu, donec a nostra celsitudine vive vocis oraculo aliud receperitis in commisso. Datum Nurnberg duodecimo die mensis Augusti Regnorum nostrorum anno Romani vicesimo primo, Bohemie vicesimo, Imperii vero duodecimo.

Per dominum .. Cancellarium Nicolaus de Crapicz.

Original auf Papier mit rückwärts aufgedrücktem Adlersiegel aus rothem Wachs im Pfarreiarchiv zu Glatz sub litt. A. Nr. 3r. Ein mit vorigem beinahe wörtlich übereinstimmender Befehl ergeht am gleichen Datum an den Glatzer Burggrafen (Original auf Papier ebenda sub litt. A. Nr. 3m).

1366, August 13. Nürnberg.

Brief Karls IV. an den Erzbischof Johann betreffend die Abgaben der Augustiner zu Glatz.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex Venerabili Johanni, Pragensi Archiepiscopo, sedis apostolice legato, Principi, Consiliario et Secretario suo carissimo graciam suam et omne bonum. Princeps carissime, committimus tibi, quatenus de bonis religiosorum prepositi et capituli ecclesie Montis sancte Marie Canonicorum regularium in Glacz in villis Sweidlerdorf et Bertholdesdorf Bernam presentem separatim recipi mandes, ut non intret pactum aliquod cum Nobilibus seu scultetis et quod allodium eorum, quod suis equis colere

et coluisse noscuntur, nichil recipiatur omnino, quoniam, sicut nosti, hujusmodi libera allodia, que censui non subjacent, sunt eciam a solutione Berne libera de honorabili et prescripta Regni Boemie consuetudine antiquis et diuturnis jam temporibus observata. Datum Nurenberg die XIII Augusti, Regnorum nostrorum anno Romanorum XXI, Boem. XX, imperii vero XII.

Per dominum .. Cancellarium Nicolaus de Crapicz.

Vidimus im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. R. Nr. 1 b.

1366, August 13. Nürnberg.

Karl IV. befiehlt dem Burggrafen zu Glatz, den dortigen Auguſtinern ihre Briefe zuzuſtellen.

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex. Fidelis dilecte, tibi presentibus iniungimus seriose, quatenus litteras pro parte .. Religiosorum, prioris et Conventus Monasterii Montis sancte Marie in Glacz, ordinis sancti Augustini, per nostram celsitudinem tibi directas ipsis perlectis et intellectis plene eisdem restituas, quod eciam aliis, quibus litteras tenoris similis dirigimus, iniungas firmiter, ut predictis .. Religiosis hujusmodi litteras sine contradictione restituant indilate; copias tamen earum, si tu et illi petieritis, tibi et eis decrevimus exhibendas. Datum Nuremberg die XIII Augusti Regnorum nostrorum anno Romanorum vicesimo primo, Boemie vicesimo, imperii vero duodecimo.

Original auf Papier mit rückwärts aufgedrücktem Adlerſiegel von rothem Wachs im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 3 q. Auf der Rückſeite ſteht: Nobili .. Burggravio Glaczensi vel vices eius gerenti, fideli nostro dilecto.

1366, September 5. (Sabbato proximo post diem B. Aegidii) Wartha.

Es wird feſtgeſetzt, daß von der Stadt (civitas) Glatz die Straße durch das Dorf Haſſitz in das Thal nahe beim Dorfe Eiche und von da bis in das Städtchen (oppidum) Wartha führen ſoll.

Köglers Vermerk aus dem jetzt verlorenen pergamentenen Copialbuche von 1424 im Glatzer Rathhausarchiv.

1366, September 15. Glatz.

Wissentlich sey allen, dy deze scrift anzehen adir horen lesen, Das eyn gemeyne willkur uon arm vnd uon Rich geshen ist in eym gesessin rote uon der stat wegin uon Brandis not wegin in sulchir vndirscheide, Ab eyn vuhr us kompt czu eym mann in der stadt vnd nicht beschryet der (es)

wissentlich den nokkubuern, der zal der stat gebin eyn mark; ist aber, das er ez beschryet wissentlich den nokkubuern vnd bey ym blibet, zo sal her der mark ledig zeyn. Ist aber daz iz vorbay quome uon ym an andr leuthe, zo zal er geben der stat eyn mark vnd zal vrey und ledig zeyn am ansproch von der Zache wegin uon eym yczlichen manne .... Bey der gesworn geczeite Heynesrich Ruprechten, Hanus Merkils, Jacobis Czethirwangir, Hans Smalztahsk vnd andeer metzessin geschen am zand Ludmillen awend der heiligen vrawen nach gotis geburt anno MCCCLXVI.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch (nach dem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Auszuge).

1366, December 1. Prag.

Renczo presbyter de Novo foro ad presentacionem Ottonis de Clobuecz? (Glubos) militis ad ecclesiam in Ebirhardisdorf per mortem Nicolai vacantem fuit institutus. Executor plebanus in Wilfensdorf? (Wolfilsdorf).

Lib. conf. I, 2 p. 79.

1367.

Ein Burggraf auf dem Karpenſtein erwähnt im liber proscript. in curia Glacensi (Kögler).

1367. Glatz.

Katharina, die Wittwe Osprands, des Vogts zu Wünſchelburg, hat das Gericht zu Wünſchelburg (ſchon früher) an Hermann Czeterwange verkauft.

Konrad von Wolfilsdorf giebt ſeiner Tochter Margaretha und Niclas, deren Manne, 100 ſchwere Mark, ſodann ſeinem Sohne Niclas v. W. 80 ſchwere Mark und eventuell nach ſeinem Tode noch 20 ſchwere Mark, ferner ſeinem Sohne Hans v. W. 12½ Ruthe Landes mit einem halben Hofe und allem Vieh, Getreide u. ſ. w. und ernennt zu ſeinem Vormunde Herrn Hanko von Knoblauchsdorf; endlich giebt er ſeinem Sohne Wenzlaus, der ein Mönch auf dem „tume“ iſt, 50 ſchwere Mark, über deren Empfang dieſer und ſein Propſt quittiren. Alles was Konrad v. W. noch hinterläßt, ſollen ſeine Kinder mit Ausnahme des Wenzlaus unter ſich theilen.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch (nach dem im Breslauer Staatsarchive befindlichen Auszuge).

1367.

Statim anno domini MCCCLXVII post obitum reverendissimi in Christo patris domini Arnesti Archiepiscopi sanctae Prag. eccl. felicis recordationis et fundatoris nostri monasterii

ipsi nobiles videlicet Hanko de Knoblachsdorf et Wolframus de Panewicz [1]) milites ceterique vasalli et judices seu sculteti districtus Glacensis per certos tunc capitaneos et burggravios castri Glacensis impugnaverunt crudeliter .... libertates bonorum nostri monasterii sed nunquam potuerunt praevalere ..... sed gratia dei suffragante dominus imperator suis litteris protectionalibus et defensatoriis . . . libertates concessas et datas conservavit . . .

Adhuc advertendum, quod sicut in primo motu propter Wehrgeldt sub primo praeposito 1367 Knoblachsdorf et Panewicz plus aliis infestaverunt nos, sic hodie (1457) Johannes Panewicz sedens in Rengersdorf . . . et Conradus Schedel de Knoblachsdorf.

Glatzer Auguſtinerchronik p. 41, 42 und 69.

1367, Februar 1. Prag.

Frater Franciscus, prof. hospital. b. Virginis in pede pontis Prag., ad presentacionem fratris Peslini, commendatoris domus S. Marie predicte, ex commissione speciali visitatoris per omnes partes prioratus Boemie et Polonie generalis, prioratu in regno Boemie vacante, ad ecclesiam in Glacz, per mortem Valtherini vacantem fuit institutus. Executor plebanus in Piscopicz.

Lib. conf. I, 2 p. 80.

1367, Februar 22. Prag.

Gallus, plebanus in Bertoldivilla ad presentacionem Opaczonis dicti Pradal ad ecclesiam in Richnow, vacantem quod Nicolaus aliam ecclesiam est assecutus, fuit institutus. Executor plebanus in Biscovicz.

Lib. conf. I, 2 p. 81.

1367, September 24. Prag.

Errichtung eines Altars zur Ehre „aller Heiligen“ in der Pfarrkirche zu Wünſchelburg.

Jenczo praepositus recognoscimus, quod .. veniens ad praesentiam nostram d. v. [Johannes altarista] nobis . . litteram . . produxit tenoris . . infrascripti:

Ego Cunczelinus, judex provincialis et nos Conradus de Wolfelsdorff, Heynuscho de Wunschilburg, Nicolaus de Wilcz, Peczko de Wartha, Heynricus Froteick, Johannes Stogiani,

[1]) Wolfram v. Panewitz, einer der 8 hinterlaſſenen Söhne des Tytzko von Panewitz, beſaß den Niederhof (ſpäter Tobias- und Vorderhof) in Rengersdorf.

Hennelinus Homut, Nicolaus gener Koczonis, Frenczlinus Fockus, Hennelinus Weidman, Vincencius Lodicis et Jacobus Dromel, scabini jurati . . civit. Glacensis profitemur . ., quod in nostri praesentia nobis bannito judicio praesidentibus personaliter constitutus . . Hermannus Czeterwange, judex de Wunschilburg sanus mente et corpore . ., hon. matronae Katherinae, relictae quondam Osprandi judicis de Wunschilburg fel. record. . . ad altare in parochia Wunschilburg, quod . . Osperandus dictaque Katherina ad honorem . . OO. SS. . ., fundaverunt, 4 marcas gravis ponderis grss. Prag., 64 grss. pro marca computando . ., perpetui census, mediam partem super festum S. Michaelis mediamque . . super festum B. Walpurgis singulis annis percipiendo . . singulis . . altaristis . ., super medietate tertii denarii judicii, stuba balnei, molendino fullonum, in vulgo „walkmul“, et super 3 mansis, $1^1/_2$ marcam gravem censuantibus, et super integritate molendini cum tribus rotis siliginis, 8 banncarum sutoris et unius macelli ad predictum judicium pertinentibus, quod siquidem judicium apud eandem matronam emerit, rite . . vendidit . . pro . . pecunia . . totaliter persoluta, ita quod Nicolaus de Brunowia, judex in Superiori Sweidlerdorff districtus Glacensis, ejusdem Katherinae filius, juspatronatus temporibus suae vitae et post obitum suum quicumque inter consanguineos proximus erit, habere . . debet. Datum Pragae a. D. 1367, VI fer. ante fest. S. Michaelis archangeli (24. Sept.).

Post . . litterae praesentationem fuit nobis per . . Johannem presbyterum . . supplicatum, quatenus omnia . . confirmare dignaremur. Nos igitur . . donationem . . accedente consensu . . D. Petri, plebani in Wunschilburg, . . confirmamus . . Pragae a. D. 1367 die 30. Oct.

Libri erectionum Archidioecesis Pragensis saeculo XIV et XV. Edidit Dr. Cl. Borowy. Liber I, 1358—1376 p. 64 et 65, Nr. 134 [im Original Fol. 61.]

1367, October 4. Prag.

Nos Jenczo prepositus, ... Canonicus eccl. Prag., recognoscimus, quod nos ad ecclesiam in Bertoldivilla, per resignacionem Petri ex causa permutacionis vacantem, de consensu Johannis, prepositi monasterii S. Marie canonicorum regularium in Glacz, ecclesie in Bertoldivilla patroni, Nicolaum cum dicto Petro pro ecclesia in Tolmeczindorf permutantem rectorem instituimus et plebanum.

Nos Jenczo etc. quod nos ad ecclesiam in Tolmeczindorf per resignacionem Nicolai ex causa permutacionis vacantem

de consensu Hartungi de Nymanss militis dicte ecclesie patroni Petrum cum dicto Nicolao pro ecclesia in Bertoldivilla permutantem rectorem instituimus.

Lib. conf. I, 2 p. 91.

1367, October 18. Prag.

Nos Jenczo . . . . recognoscimus, quod nos ad presentacionem Ottonis dicti Rattold de Zdenicz, domini in Wilhelmsdorf, in ecclesia in Wilhelmsdorf, per mortem Nicolai vacantem Bohunconem de Kunczicz presbyterum Luthomysl. dioc. rectorem instituimus.

Lib. conf. I, 2 p. 92.

1367, October 19. Prag.

Nos Jenczo etc., quod nos ad ecclesiam in Lewyn per resignacionem Symonis ex causa permutacionis vacantem de consensu nobilis Johannis dicti de Duban alias de Nachod, ecclesie in Lewyn patroni, Hasconem cum dicto Symone pro ecclesia in Starkow permutantem rectorem instituimus.

Lib. conf. I, 2 p. 93.

1367, October 30. Prag.

Nos Jenczo . . . . recognoscimus, quod nos ad presentacionem Nicolai de Brunow ad altare b. Virginis in ecclesia parochiali in Wunschilburg per ipsum Nicolaum de novo fundatum, Johannem de Landshut presbyterum Wratisl. dioc. rectorem instituimus. Dat. 1367 die 30 Oct.

Lib. conf. I, 2 p. 93.

1368. Glatz.

Jacob Liebstein verkauft Acker zu Freudenau, der mit Molsteins Acker grenzt.

Erwähnung der Wallfahrten mehrerer Bürger nach Rom. Dieselben ordnen vorher vor den Schöppen ihre Angelegenheiten.

Anführung der Twerhegasse bei der böhmischen Gasse.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

Johann, Pfarrer von Niedersteine, kauft für das Glatzer Spital eine Brotbank.

Ebenda.

1368. Glatz.

Virczig grosse (Groschen) stehen czu Kunigshayne; . . . wer kirchenbitter ist, der sal den selben czins vf heben vnde sal dorvmme kovffen weyn, das man dormete dy luthe berichte czu Ostern vnde czu Weynnachten. . . . . Jurati: Ulmann de Rengersdorf, Cunadus Premyl, Hermann Rusold, Johannes Burghard, Hermann Czethirwange et alii.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Magistratsarchive zu Glatz.

1368, Januar 14. Prag.

Nos Jenczo . . . . recognoscimus, quod nos ad ecclesiam in superiori Stynavia per resignacionem Johannis ex causa permutacionis vacantem de consensu Jesconis de Horussicz et Cunadi de Reno, dicte ecclesie patronorum, Johannem cum dicto Johanne pro altari in ecclesia in Wunschelburg permut. rectorem instituimus.

Nos Jenczo, ... quod nos ad altare in Wunselburg per resignacionem Johannis ex causa permutacionis vacantem de consensu Nicolai de Brunow, dicti altaris patroni, Johannem cum dicto Johanne pro eccl. in Superiori Stynavia permut. rectorem instituimus.

Lib. conf. I, 2 p. 98.

1368, Januar 24. Prag.

Nos Jenczo, ... recognoscimus, quod nos ad presentacionem militis Henslini de Byela in ecclesia in Conradivilla per mortem Johannis vacantem Johannem de Kyrlachsheim, presbyterum Wratisl. dioc. rectorem instituimus.

Lib. conf. I, 2 p. 98.

1368, Juni 9 (19). Wünschelburg (Prag).

Die Einkünfte von 16 Brotbänken werden zur Erhaltung eines Vicars bei der Wünschelburger Pfarrkirche bestimmt.

Nos Jenczo . . . . Noveritis, nos pro parte d. v. Petri, plebani ecclesiae parochialis in Wunsselburg Prag. dioec. litteras . . recepisse, quarum tenor . . in haec verba:

Ego Nicolaus, decanus Glacensis, plebanus in Arnoldisdorff, publice recognosco, quod in mei et plebanorum infrascriptorum praesentia d. v. Petrus plebanus quondam Osprandi judicis, una cum Thylone judice et scabinis de opido Wunselburg constituti, protestarunt, 16 bancas panum in dicto opido sitas, quae jam olim ad judicium ibidem pertinebant, quas pancas hon. v. Wolschuszil, quondam judex opidi memorati, in laudem Dei et B. Bartholomaei ap. Hermanno plebano, praedecessori Petri, et Ecclesiae in Wunsilburg donavit, possidendas cum omnibus usufructibus, tali conditione, quod Hermannus et successores bancas nunquam debeant alienare, ipse

et successores de censu bancarum unum vicarium sibi debent recipere ipsumque in suis expensis habere. Has bancas Petrus, pronunc plebanus, a 40 annis et ultra de consensu . . judicum, qui pro tempore fuerunt, possedit pacifice usque in diem hodiernum, promittens omnia praeexpressa observare. In . . testimonium sigillum meum, Tylonis, judicis opidi Wunselburg, Johannis plebani de Stynow inferiori, Johannis plebani de Henigisdorff sunt appensa. Dat. in Wunselburg in domo Bernhardi civis a. D. 1368 die 9. Junii.

Nos . . donationem . . confirmamus ita, . . quod . . plebanus in perpetuum unum vicarium habere tenetur dictosque redditus ecclesiasticos fore decernentes Pragae a. D. 1368 die 19. Junii.

Libri erectionum etc. liber I. p. 70, Nr. 146.

1368, Juli 6. Glatz.

Vor Potho von Czaſtolowicz, Hauptmann zu Glacz, gelobt Hans von Maltwitz dem Richter Arnold von Waltersdorf (bei Silberberg), daß die Briefe, die er über den von Alters her zum Gerichte zu Waltersdorf gehörigen Wald, genannt der „Spiczeberck" habe, ihm und ſeinen Erben nicht ſchaden ſollten.

Zeugen: Hanko v. Knoblauchsdorf, Hartung v. Nymandis, Otto v. Glubos der Aeltere, Jerkin v. Muſchen, Thycze v. Panewicz und Otto Rattolth.

Geben nach Gottes Geburt dreyzehenhundert Jar in dem acht und Sechsczigſten Jahre an dem nechſten Durnſtagg nach St. Peter und Pauly Tag der heyligen 12 Botten.

Aus einem Copialbuche (Documenta Nr. 5, collationirt 1613) des Glatzer Steueramtes, S. 236.

1368, November 30. Glatz.

Potho der Aeltere von Czaſtolowicz bekennt, daß zwiſchen dem Notar in der Glatzer Provinz Heinrich und dem Braunauer Abte Ulrich bezüglich der ſtattgefundenen Streitigkeiten (de omnibus debitis, litibus, controversiis, fatigiis et occupationibus) eine Einigung erzielt worden ſei.

Zeugen: Knoblauchsdorf, Titzo v. Panewicz, Otto Ratoldi v. Zdanicz und Jescon genannt Horczizic.

Datum Glacz die beati Andreae apostoli anno domini MCCCLXVIII.

Dobner, Mon. VI p. 90 ex archivo ecclesiae Metrop. Prag.

1369. Glatz.

Consules: Johannes de Wunsschelburg, Cunadus de Wolfelsdorf, Nicolaus Molaris, Nicolaus Wolframus et Johannes Sontag.

Jurati: Ulmann de Rengersdorf, Johannes Burghard, Hermann Rwsold, Cunad Premyl, Hermann Czethirwange, Peczco Rychenawer, Hermann Steyner, Thiczco de Mekewicz, Andreas Closelin, Jacobus Lybste, Hennelin Wylczer und Nicolaus de Wolfelsdorf.

Ihnen folgen in demſelben Jahre: Johannes Scultetus, Johannes Smalcztassche, Hennelinus Syfrid, Hennelinus Scolaris, Friczco Melink, Jacobus de Lompnicz, Wolframus Magni Jacobi, Mathias Rex, Nicolaus de Reychensteyn, Hennelinus Auriga (Wagenknecht), Henricus Sparbir et Mathias Molaris.

Der Prieſter Johannes Rücker iſt Spitalmeiſter zu Glatz.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1369. Glatz.

Frau Katharina, die Wittwe des Hans Sontag, ordnet ihre Angelegenheiten vor dem Romwege. Sie giebt ihrer Tochter Margaretha mehrere Mark jährlichen Zinſes für den Fall, daß ſie nicht zurückkehrt. „Gesendet sy abir got her widdir heym von Rome", ſo erhält ſie die Dispoſition über ihr Vermögen wieder.

Johann Homut giebt dem Spitale $1\frac{1}{2}$ Mark jährlichen Zinſes, um den Armen, ſoweit es reicht, alle Montage Fleiſch zu kaufen.

Die edle Frau Rochna, Wittwe des Herrn Hermann v. Reddnicz, kauft ein Haus und übergiebt es als ein Seelgeräthe einer Frau und nach deren Tode dem Otto Ratold und ſeinen Erben, um darin aufzunehmen, wen ſie wollen.

Aelteſtes Stadtbuch von Glatz.

1369.

Franciscus, Commendator der Glatzer Kreuzherrn. — Dieſelben beſitzen Halbendorf.

Vermerk Köglers aus den Acten B, 5 im Glatzer Pfarreiarchiv: Quaedam in genere ad commendam Gl. spectantia.

1369, April 12. Prag.

Ad presentacionem disc. Opeczkonis dicti Preydil in ecclesia in Rychnow per resignacionem Hasconis plebani ipsius vacante Petrum de Glacz clericum Prag. diocesis instituimus plebanum.

Lib. conf. II, p. 3.

1369, Mai 29. Prag.

Ad ecclesiam in Wunschelburch per resignacionem Ni-

colai plebani ex causa permutacionis vacantem, de consensu Johannis Archiepiscopi Pragensis vicemgerentis Regis Boemie, dom. Nicolaum de Glacz cum predicto Nicolao pro altari S. Laurencii in ecclesia S. Nicolai in foro pullorum in majori civitate Prag. permutantem, instituimus plebanum.

Lib. conf. II, p. 6.

1369, August 21. Glatz.

Potha von Tschastolowicz, Hauptmann von Glatz und Frankenstein (nebst dem Landrichter Cunczlinus von Zlopnicz, dem Erbrichter Wenczeslaus Herold und den Glatzer Schöppen, Stadtältesten und Handwerksmeistern), urkundet über Zeugenaussagen hinsichtlich der baulichen Unterhaltung der Neissebrücke zwischen Pilz und Dürrhartau. Actum et datum Glacz in prethorio anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, XII° die Kalendis Septembris.

Original im Staatsarchive zu Breslau. An Pergamentstreifen die Siegel des Potha v. Tschastolowicz (zwei schräg-linke Balken) und der Stadt Glatz. Abgedruckt im Cod. dipl. Sil. X p. 217—19.

1370, September 2. Prag.

In ecclesia in Richnow per resignacionem Petri vacante ad presentacionem Opeczkonis dicti Preydl clientis de Rychnow patroni, Nicolaum presbyterum Wratislaviensis diocesis instituimus plebanum.

Lib. conf. II, p. 35.

1370, November 29. Glatz.

Der Richter Johannes von Oberhansdorf löst eine Mark jährlichen Zinses, die auf seinem Gute für die Glatzer Kreuzherrn haftet, ab.

Nos scabini Glacenses Johannes Merklini, Heinuschius Ruperti, Heinilius Heinuschii, Nicolaus Wilczeri, Nicolaus de Gewartstorf, Heinricus Blahutonis, Henlinus Andree, Henlinus Eklini, Jacobus Czetherwang, Paulus Voit, Henslinus Steffani et Nicolaus de Banau recognoscimus tenore presencium universis, quia constitutus coram nobis venerabilis et devotus frater Franciscus, fratrum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani hospitalis cruciferorum in Glacz commendator, non coactus et maturo consilio domini Fridrici et domini Nicolai de Circowicz, ceterorum quoque fratrum suorum omnium predicti conventus prehabito, recognovit sui ac fratrum ex parte suorum predicti conventus, duas marcas census annui et perpetui in et supra judicio et hereditate Johannis sculteti de superiori Henningstorf habuisse, quarum unam marcam nominatus Johannes scilicet census annui paratis pecuniis,

prout prenominatus frater Franciscus, ut prefertur, coram nobis recognovit, redemit et exemit judicium pretactum ac hereditatem suam ab unius marce censuacione libertando. Sepedictus quoque frater Franciscus commendator sui ac omnium fratrum suorum predicti conventus ex parte, transtulit omne jus et dominium, quod sibi aut ipsis in predicta marca census conpetebat aut conpetere poterat Johannem scultetum in predictum, abrenunccians omni juri ac jurisdiccioni, quod sibi conpetebat marca census in eadem; reliquam vero marcam census non exemptam et redemptam sibi ac prenominato conventui, prout hac in littera super eadem marca census contexta poterit dejurari, reservavit. Harum quibus predicte nostre civitatis Glacz sigillum est appensum testimonio litterarum datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo in vigilia sancti Andree.

Orig. Perg. im Glatzer Rathhausarchive sub Nr. 2 der losen Urkunden. Siegel vom Pergamentstreifen abgerissen.

1370, December 16. Prag.

In ecclesia in Siffridivilla per resignacionem Nicolai plebani vacante ad presentacionem strenui domini Hartungi militis de Nimands patroni Nicolaum presbyterum instituimus plebanum.

Lib. conf. II. p. 42.

1371. Glatz.

Jurati: Ulmann de Rengerstorf, Henlinus Stogian, Tyczco de Mekewicz, Nicol. Gremil, Nicol. Czigenwuergel, Nicol. Stelmecher, Johannes Homut, Nicol. de Wolvelstorf, Vincencius Lodix, Nicolaus Engelard, Nicol. Longus, Petrus Stumphener.

Hermann Czeterwange giebt ½ Mark jährl. Zinses zu einem Seelgeräthe in das Seelhaus bei Kunewaldes Haus in der Milchgasse, also daß Jungfrau und Schwester Geele (nach ihrem Tode Jungfrau Katherlyn von Königshain) Wirthin in dem Hause sein und den Zins wahren soll. — Nicolaus v. Sweidlerdorf und 2 Frauen ordnen ihre Angelegenheiten vor dem Rommege.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1371, Januar 3. Prag.

Nos Jenczo, Busko et Borsso . . recognoscimus, quod nos ad ecclesiam parochialem in inferiori Stinavia vacantem per mortem Johannis, ad presentacionem et peticionem strenui

militis Hartungi et Remplini filiastri ipsius patronorum, discr. virum Johannem presbyterum . . . . instituimus plebanum.
Lib. conf. II. p. 45.

1371, Januar 29. Glatz.

„Causa et constitucio civitatis: Das keyn einwoner der Stat Glacz in ein ander recht sal geladenn werden.

Wissen zulle alle, daz dy geswornen vnd dy eldsten vnd hantwerkmeister vnd arm vnd reich czu rate worden zind von des rechten wegen, der stat vnd den leuten czu gemache vud czu gedechtnusse, Noch vnsers herren des keysers brifelaut vnd kunigs czu Behem vnd vnser statbuch laut von meideburgisschin rechten, Alzo daz di geswornen, di nu zint ader hernoch werden, einen yczlichen man, der mitburger ist vnd ynwoner der stat, her zey arm ader reich, bey rechte behalden vnd losen zullen an allen geseczczen vnd an allen rechten noch der brife laut vnd dez buchs laut, doch vnschedlich vnsers herren dez keisers rechte vnd kunigs czu Behem rechte. Wer aber, daz ymant eynen mitburger ader me leute, di mitburger weren, her zei arm ader reich, wider recht aus der stat recht lude in eyn ander gerichte, Dez zol ym dy stat beilygen zeines rechten vnd di gesworin Alzo lange, bis daz mit dem rechten vollkuempt vnd ein ende nympt, doch vnschedlich vnsers herren dez keisers recht vnd kvnigs czu Behem.

Actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo proxima feria tercia ante festum purificationis Virginis Marie."
Aelteſtes Stadtbuch von Glatz.

1371, Februar 25. Prag.

Ad ecclesiam in Byskupicz per resignacionem Nycolai vacantem de consensu Henrici et Thome fratrum ibidem patronorum dom. Bohunconem [1]) instituimus plebanum.
Lib. conf. II. p. 48.

1371, Mai 23. Prag.

Ad presentacionem Henrici clientis de Lomugen? (Beringen) ad ecclesiam in Kinygshain per resignacionem Conradi plebani ipsius vacantem, Philippum plebanum de Pascaw Wratislav. diocesis instituimus plebanum.
Lib. conf. II. p. 53.

[1]) Derſelbe reſignirte unter dem 21. Februar 1371 auf die Pfarrei in Altenbuche bei Trautenau.

1371, September 15. Prag.

Ad presentacionem Ticzconis clientis de Panewicz patroni ad ecclesiam in Waltheri villa per mortem Petri vacantem Nicolaum clericum de Nemslavia dioc. Wratislaviensis instituimus plebanum.
Lib. conf. II, p. 57.

1371, September 22. Prag.

Ad presentacionem strenui militis domini Ticzk de Panowicz ad ecclesiam in Reynharcz vacantem per mortem Henrici Johannem de Wuenschelburg presbyterum instituimus plebanum.
Lib. conf. II, p. 58.

1371, November 8—17. Prag.

Ad presentacionem strenui domini Teodrici de Hugwicz ad ecclesiam in Fridrici villa per resignacionem dom. Bartholomei vacantem, Conradum clericum de Glacz rectorem legitimum instituimus.
Lib. conf. II, p. 63.

1371, November 24. Prag.

Ad presentacionem strenui militis domini Tyczkonis et fratrum suorum de Panewicz ad altare S. Katherine in ecclesia parochiali in Reynharcz per mortem dom. Nicolai vacantem, Divissium presbyterum de Vnieticz rectorem legitimum instituimus et ministrum.
Lib. conf. II, p. 64.

1372. Glatz.

Niclas von Wölfelsdorf giebt ſeiner Frau Barbara $^1/_3$ von allem ſeinem Gute, dieſe ihm ihr ganzes Gut.

Das Spital hat eine „ewige Tonne guter Häringe" auf einem Hauſe am Ringe, die geliefert wird in der erſten Faſtenwoche.

Eliſabeth, die „alte Czeuſchnerin", giebt einen jährlichen Zins auf 9 Ruthen Erbes zu Halbendorf und zwar $^1/_2$ Mark in das große Seelenhaus, arme Leute zu ſpeiſen, $^1/_2$ Mark in das Seelenhaus gegenüber den Mönchen, armen Leuten zu Feuerwerk.
Aelteſtes Stadtbuch von Glatz (nach dem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Auszuge).

1372. Glatz.

Cunrat Messermit (Messerschmied?), etzwen der kirchenbiter, hat beschikt vnd bescheiden czu der pfarre czu Glacz

eyn mark . . . czinses . . . . auf (eine) fleischbank . . . vnd auf czweien gerten in der Konigshayner gasse, do dy teiche ynne legen.

Dy pfarre hat alle jar eyn mark auf Nikols fleischbank vom Reichestein; von dem czinse zol man eyn licht vnd eyn lampe tak vnd nacht ewiklich vur vnser vrawe elter halden.

Erwähnung der platea figulorum penes paludem.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1372, April 5. Prag.

Ad presentacionem Ottonis et Roperti fratrum de Glubocz ad ecclesiam parochialem in Wolflsdorf alias Welflini villa, per resignacionem dom. Bartholomei ultimi rectoris vacantem, Henricum de Alta Civitate Luthomisl. dioc. instituimus plebanum.

Lib. conf. II, p. 73.

1372, November 6. Prag.

Nicolaus Fralteri de Glacz wird als Pfarrer von Otkrziczans bestätigt.

Lib. conf. II, p. 82.

1373. Glatz.

Das Spital hat eine Mark Zinses in Judicio Slegilstorf; den Zins hat Johannes Stogian gestiftet.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

Erwähnung der Rittergasse und der Nonnengasse (letztere von der Schweidelergasse ausgehend).

Ein Mälzhaus gelegen in der Milchgasse gegenüber dem Nonnenhause.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1373. Glatz.

Hanko von Knoblauchsdorf errichtet in der Schloßkapelle zu Glatz (dem Martini-Kirchlein) einen neuen Altar zu Ehren des Evangelisten Johannes, sowie der Apostel Petrus und Paulus und begabt denselben mit 4 Mark jährlichen Zinses, wofür der Glatzer Commendator täglich eine hl. Messe auf demselben lesen zu lassen sich verpflichtet.

Altes Altarzinsregister im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. T., Nr. 2a.

1373.

Tamon Hugwicz, Besitzer des Gutes Pischkowitz. Seine Ehefrau Agnes von Nymands. Tamon starb circa 1388.

2. Haugwitz'sches Stamm- und Linienbuch S. 9—12 (Majoratsbibliothek zu Hünern).

1373, April 15. Glatz.

Hermann Tscheterwang, Vogt zu Wünschelburg, verkauft 4 Mark jährl. Zinses zu dem Altar der seligsten Jungfrau Maria in der Bartholomäi-Kirche daselbst.

Nos Cunczlinus de Stupnicz Judex Provincialis, nos quoque Henlinus Seyfridt, Heyne Reinoldi, Nicol. Tauber, Pesco Lutkonis, Nicolaus Reichinsteyn, Henlinus Wilczeri, Wenczeslaus Ziegenwurgel, Paulus Molsteyn, Henlinus Weidmani, Nicolaus Nochoter, Niclas Klosil, Mathias Lywste, Scabini in Glaz recognoscimus tenore presencium universis, quia coram nobis in bannito Judicio constitutus, ubi quevis gesta robur obtinent, honestus et discretus Hermannus Tscheterwange, Judex in Wunschelburg . . . . quatuor marcas veri et perpetui census gravis ponderis, videlicet sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, grossorum Pragensium in et super medietatem tertii denarii penarum de judicio provenientium et stuba balnei, molendino fullonum, quod vulgariter Walkmöl dicitur, et super tribus mansis, unam gravem marcam censuantibus, et super molendinum cum tribus Rotis siliginis et octo bancas sutorales unoque macello ad Judicium in Wunschelburg pertinentibus, honeste matrone Catherine relicte olim Osprandi Judicis de Wunschelburg et ad altare in Parochia Wunschelburgensi in honorem Beate Marie Virginis dotatum et erectum vendidit et resignat, sic quod omnes et singuli Presbyteri et Altariste, quibus illud Altare collatum fuerit, illum censum in bonis pretactis habere, tollere et percipere medietatem super Festum S. Michaelis et medietatem super Festum beate Walpurgis debent singulis annis hac conditione, ut illi Presbyteri Altariste, quibus illud collatum fuerit, illud altare debita et cotidiana regant et peragant missarum solemnitate. Quodsi altarista quivis, cui collatum fuerit, non fecerit, sibi census debet deperire, nisi illum notabilis causa excusaret. Preterea honestus Joannes Sculletus de Henigsdorff, ad quem Jus presentandi vera successione pretacti Altaris spectabatur, cum Scabinis Juratisque nomine Civitatis, qui eciam tres marcas census ad idem altare et mediam marcam pro scolarum ministratore ibidem in Wunschilburg, prout in littera desuper contexta assignaverunt, concordavit de Jure Patronatus seu presentandi in hunc modum, quod Civitas Wunschelburgensis et nomine Civitatis quicunque Magister civium fuerit tempore, quo idem altare prenominatum vacare dinoscetur, unum idoneum Pres-

byterum, Clericum aut Scolarem debeat presentare; illo mortuo iterum Joannes Scultetus pretactus aut ipso non existente sibi gignatione proximus ipsum succedens unum idoneum et reverendum presentet, sic quod uno presentato per civitatem et magistrum civium jus presentandi pro uno presentando ad Joannem aut ejus proximos redeat, et uno presentato per Joannem aut ejus proximos gignationis successores jus presentandi iterum redeat et transeat pro alio presentando civitati, hac forma continuando perpetuo. In futurum ejusque perpetuum rei testimonium nostra memorati Judicis Provincialis et Civitatis Glacensis sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCLXXIII proxima Feria VI ante festum Pentecostes.

Copie im älteſten Wünſchelburger Stadtbuche Fol. 171.

1373, December 3. Prag.

Nos Jenczo, prepositus eccl. S. Crucis Wratislavie, et Johannes, decanus eccl. S. Apollinaris Pragensis, vicarii in spiritualibus rever. in Christo patris et dom. d. Joannis, s. Prag. eccl. archiepiscopi, notum facimus etc., quod nos ad altare b. Virginis in eccl. par. in Wunschlburg, per resign. d. Nicolai, olim ejusdem altaris rectoris, ex causa permut. etc. vacans, de consensu serenissimi et invictissimi principis et dom. dom. Karoli Quarti, dicti altaris patroni, discretum virum dom. Johannem cum dicto dom. Nicolao pro eccl. in Salzpurn et altari in ecclesia parrochiali in Swidnicz Wratislaviensis dioc. permutantem rectorem instituimus.

Lib. conf. tom. III. et IV, p. 1.

1374. Glatz.

Scabini: Johannes Merklin, Cuncziko Willemstorf, Jacob Czeterwange, Wolvram Magnus, Johannes Pilawer, Mathias Konik, Cunad Herweck, Nicolaus Zipser, Johannes Seidlin, Petrus Sluchmann, Hermann Vogil, Martin Welusch.

Dy erber vrawe Katherin Stogianynne hat kauft eyne mark Ewiges czinses auf Jocob Klugshauptes erbe czu eynem lichte vnd eyner lampe, dy Brennen zol ewiklich vur dem altar, den Henricus Stogian gestift hat.

Die ausseczigen . . haben alle Jar eyn halbe mark .... auf Nikil Czeterwangen erbe auf der Huben gelegen.

Pergamentenes Fundationszinsbuch.

Petz Daniel hat das Vorwerk beim Spitalvorwerk. — Erwähnung der grünen Gaſſe.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch.

1374, April 24. Prag.

Nos Jenczo etc. et Johannes etc. notum facimus, quod nos in ecclesia in Neurod, per resignacionem dom. Johannis ex causa permutacionis vacantem, de consensu nobilis viri dom. Wenceslai ibidem in Neurod, discretum virum dom. Jacobum cum dicto dom. Johanne pro eccl. in Rosmank? Wratislaviensis dioc. permutantem plebanum instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 10.

1374, Juni 2. Prag.

Nos Jenczo etc. et Johannes etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem nobilis viri domini Wenczeslay de Donyn in ecclesia in Hugonisvilla, per liberam resignacionem dom. Nicolai vacante, discretum virum dom. Nicolaum presb. de Müglicz Olomucensis dioc. pleb. instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 13.

1375. Glatz.

Scabini: Hermann Rauzolt, Ticzo de Mekewicz, Nicolaus Lompnicz, Pecz Sefrid, Nicolaus Czigenwurgel, Nicolaus Stelmecher, Nicolaus Longus, Martinus Pabisch, Ambros Cornelius, Wincencius Lodix, Jakob Libink.

Daz Spital vnd di armen leute dorynne haben alle jar eyne tonne gutes heringes ..... auf Peczen hof von der Warthe gelegen an dem ringe bei der neuen brukken vnd Nikils von der Lompnicz zu neste.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1375.

Potha von Czaſtolowicz, Hauptmann zu Glatz, beſtätigt zwei Huben Lehngutes, gelegen zu Eiſersdorf, den Brüdern Nikolaus und Otto von Pannwitz, ſo ihnen Wolfram v. Pannwitz's Wittwe übergeben, erblich mit allem Recht.

Extracte der Lehen von 1613 Nr. 9, Fol. 89 (Glatzer Steueramt).

1375.

Nicolaus Rücker, scultetus in Eysenrichsdorf (Liber proscript. in curia Glac.). Derſelbe wurde 1383 zur Nachtzeit von Niklas von Knoblachsdorf überfallen und ermordet.

Ebenda und Glatzer Stadtbuch von 1412.

1375, Januar 29. Prag.

Jenczo etc. et Johannes etc. notum facimus, quod nos

ad altare S. Katherine in Dussnik (Reinerz), per resignacionem domini Divissii ex causa permutacionis vacans, de consensu discretorum virorum Ticzkonis militis, Thamonis, Wolframi, Ottonis et Nicolai (scil. de Panewicz) clientum, fratrum de Dussnik, discretum virum Zdislaum cum dicto Divissio pro ecclesia in Pieczin permutantem rectorem instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 29.

1375, März 12.

Otto von Glubos zu Neudeck überläßt der Hedwig, Wittwe des Muschin, einen Garten zu Glatz gegen einen jährlichen Zins.

Ich Otthe von Glubus zu Neydek gesessin vnd dy strengen strythbern Ryttir, dy hernoch geschreben steen, wir bekennen offinthlich mit desem kegenwertegen Briffe vnd thun kunth allen den, dy desen kegenwertegen Briff ansehen, horen adir lesen, daz dy Erber frauwe frauwe Hedwygis, dy do Muschin wyp gewest ist, so ym got gnade, daz dy mit mir vorkomen ist vor bedirwe luthe, dy hernoch geschreben steen vnde habe dez eyne vorrichtung mit er gehabt vnd se mit mir wyssinchlichin vil bedirwen luthen, daz dy vorgenante Erber frauwe Hedwygis, ere geerben vnde ere kinde den garten, der do geleyn ist hindir dem husse by dez Probosts garte, daz se den vnd ir geerben vnde nochkomelinge vorkauffen, vorseczczin, vorwechsiln mag an alle wedirrede vnd an eren nucz zu wenden, alz ir vnd eren nochkomelingen allir nuczlichste vnd bequemelichste gesyn mag vnde mit deme gute zu thun vnd zu lassen alz mit andirm erem gute, mit eyme sulchin vndirscheyde, daz dy vorgenante Erber frauwe vnd ere geerben vnde nochkomelingen mir vnd mynen geerben vnd nochkomelingen czinsen zullen alle Jar dry groschin, achczhen heller alle Jar vf Sente Walpurgen tag vf zu heben vnd alle Jar dornoch vf Sente Mychelis tag ouch achczen heller vf zu heben, in eyme namen eynes rechten czinssis; vnde wer, ab dy vorgenante Erber frauwe adir ere geerben unde nochkomelinge den vorgenanten garten vorkauffen wellen, daz sal mir vnd mynen geerben vnd nochkomelingen an miner vorreychunge vnschedelichen syn an allen sachin. Der dinge czu geczeugnisse habe ich desen Briff lassen vorsegilt werden mit mynem anhangendin Ingesegil vnd dy Strythbern Ryttir, dy hernoch geschrebn steen, dy zu geczeugen gekoren sint: her Hanke von Knoblauchsdorf, her Hensil von der Bele, Otthe Ratuld vnd Heynrich von Beringen. Daz ist gescheen noch gots geburth dryczhenhundirt vnd in dem funf vnd sebinczegisten Jare an Sente Gregorien tage dez heyligen Babists.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. L. Nr. 11c mit 5 an Pergamentstreifen hangenden Wachssiegeln: das 1. mit rechtsgekrümmtem Karpfen (Glubos), das 2. mit links schräg gestreiftem Bindenschild (Knoblauchsdorf), das 3. mit einem Mühlstein, aus dessen Rande 3 Hämmer hervorstehen (Bela), das 4. mit sitzendem Vogel (Ratold), das 5. mit einer aufrecht gestellten viereckigen Schnalle (Beringen).

1375, Mai 1.

Potho von Czastolowitz, Kammermeister des Kaisers und von Königlicher Gewalt Hauptmann zu Glatz, bekennt, daß kommen sei der edle, hochgeborene Herr Jereschcz von Donyn und verreicht und versetzt seinen 5. Theil der Herrschaft Neurode dem edlen Wentzigen von Donyn, seinem Bruder. Zeugen: Hanko von Knoblauchsdorf, Otto von Glubocz der Aelteste, Titzke von Panewitz, Hans von Zezeschau, Otto Ratold, Heinrich von Beringen. 1375 am St. Walpurgistag.

Nach dem Auszuge, welchen Kögler aus dem im Schloßarchive zu Neurode befindlichen Originale nahm.

1375, Juni 1. Prag.

Jenczo etc. et Johannes etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem strenuorum militum dominorum Kyliani de Piskowicz et Wolframi de Panwicz, tutoris puerorum Henrici de Hugwicz, ad ecclesiam in Biscupycz, per mortem Bohunconis vacantem discretum virum dom. Johannem de Gilempnicz Prag. dioc. plebanum instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 37.

1375, Juli 15. Prag.

Karl IV. befiehlt den Bewohnern des Landes Glatz, die Bürger der Stadt Glatz nicht mehr in ihren Rechten über die Fischerei in der Neisse und Weistritz zu schädigen.

Wir Karl von Gottes gnaden Romischer Kaiser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs und Kunig zue Behem Entbietten Allen vnsern Amptleuten, Landtleutten, Gemeinschafften vnd Einwonern des Landes und der Stad zue Glacz vnd auch der Marckte vnd Dorfer daselbst gelegen, vnsern Lieben getreuen, vnser Gnad vnd Alles gutts. Lieben getrewen! Für vns sein gewesen vnser Lieben getreuwen die Burger von Glacz vnd haben uns fürgelegt, wie das sie an Iren visserein der Wasser Neisse vnd Wistricz etlicher massen gehindert werden wider Lautte irer brive, die sie von vns vnd unsern vatter seligen darüber haben, die auch sie da für vns gebracht vnd wir sie gesehen haben, darumb so em-

pfehlen vnd gebietten wir auch Allen vnd Euren iczlichen sunderlichen mit diesem brieffe ernstlich bei vnsern hulden, das Ir alle, noch einer, keiner furbas mehr dieselben vnsere Burger ann den Ehgenannten iren fischereien nicht hindert noch Irret in Kheine weis, sunder sie dabey noch lautte derselben vnserer brieffe, die sie darüber haben, gerulich bleiben lasset vnd behalt, Als ir vnser vngenad vormeiden wollet. Geben zue Prage am Suntag noch Sandt Margarethtag, Unser Reiche in dem Neunundzwanzigsten vnd des Kaiserthumbs in dem Sibn? (ein) vnd zwanzigsten Jare.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv, Fol. 91.

1376. Glatz.

Jacob Lywste vorreicht in vnd of zein erbe czu Vreudnaw, gelegen czwischen Nikil Reichensteiners erbe vnd Klugels erbe, vir mark czinses dem Spital.

Pergamentenes Fundationszinsbuch.

1376. Glatz.

Nickel Eckel schenkt von seiner Brotbank jährlich drei Viertel rechtes klares Semmelmehl dem Kloster der barfüßigen Brüder des St. Franziskus-Ordens, um Oblaten (Hostien) für das Kloster und alle armen Kirchen, die sie darum bitten, zu backen.

Jacob Liebstein verkauft von seinem Erbe zu Breudenau ein Stück Acker, gelegen in der Au bei dem Graben, welcher der Stadt Erbe von dem Erbe zu Koritau scheidet.

Die Jungfrau Elisabeth Kerzenmecherin verreicht für ihren Todesfall ihr Haus zu der Pietancia[1]) im Kreuzhofe, und soll der Pietanzienmeister zu der Kirche eine Mark Groschen geben, das andere aber soll der Pietancia verbleiben.

Der ehrwürdige Mann und Priester Herr Johannes Czeterwange verreicht eine Mark jährl. Zinses auf die 19 Ruthen Erbes, die Petz Czeterwanges Kinder sind und auf dem er $4^1/_2$ Mark jährl. Zinses hat, der Kirche zu Glatz. Sollte die Mark nicht gezahlt werden, „zo zoll der erprichter gnug phandes helfen".

Hermann Czeterwange giebt $^1/_2$ Mark Zinses zur Ausbesserung des Steinweges und $^1/_2$ Mark zum „lon von dem gewelbe an der neuen brukken von dem pfeiler gen dem tore".

Aeltestes Glatzer Stadtbuch (nach dem im Staatsarchive zu Breslau befindlichen Extracte).

[1]) Pietancia, eine außer den gewöhnlichen Speisen und Getränken in den Klöstern üblich gewesene Extraportion.

1376, August 15. Glatz.

Vor Friedrich von Czirchaw, Landrichter, und den Schöffen zu Glatz bekennt Hans von Maltwitz, daß er den Wald, „der do heisst der Spiczenberck" dem Richter Arnolt zu Altwaltersdorf bei dem Silberberge verkauft und daß derselbe Wald zu dem Gerichte zu Waltersdorf von Alters her gehört habe.

Gegeben nach Gottes Geburth tausend dreyhundert in dem Sechs vndt Siebenczigsten Jare an dem nechsten Freytage nach St. Laurenzi-Tage.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramts (Privilegia Nr. 5, collationirt 1613) S. 235.

1376, October 21. Glatz.

Die Stadt Glatz schuldet den Kreuzherrn 4 Mark jährl. Zinses.

Wyr ..... scheppen zu Glacz mit willen und mit Ratt unserer eldisten und der Handwerkmeyster .... Bekhennen offentlich an diesem briefe, das wir von unser ehegenannten Stadt von des Spitals wegen schuldigk sein vier Mark Rechtes, Jerliches, erbliches Zienses .... dem erwirdigen vnd dem innigen hern Franzisko Commendator und dem Convente der kreucziger Zu der Pfarre zu Glacz des ordens Sanct Johannis von Jerusalem von dem Ratthause; Auch gibt die Stadt die Ziense, das der Comendator und der Convent sol Alle thage eine messe In dem Spital zu Glacz lehsen vnd eine Pristermesse sol lehsen lossen. Gegeben nach gottes gepurtt Dreizenhundert In dem Sechsundsiebenzigisten Jahre an dem nesten Dienstage Nach Sanct Gallenthage.

Grünes Privilegienbuch Fol. 95 im Glatzer Rathhausarchiv.

1376, November 19. Prag.

Jenczo etc. et Johannes etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem Johannis dicti Tlumok clientis de Olessnicz (Giesshübel) ad ecclesiam in Czrmna, per liberam resignacionem dom. Crucis vacantem, Bohunconem clericum de Lestna plebanum instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 60.

1376, November 24. Glatz.

Jakobus Bohemus erkennt an, daß er verpflichtet sei, von seinem Allodium und Erbe in Eisersdorf den Augustinern in Glatz eine jährliche Rente von 3 Mark und 12 Groschen zu zahlen.

Nos Ulmannus de Rengerstorf, Cuncziko de Willemstorf, Hermannus Czeterwange, Peczo de Wartha, Johannes Homut, Nicolaus Krauze, Petrus Stumpfener, Hanus Pellifex, Henne-

lius Weidman, Emmericus de Briga, Maczko Genade, Johannes Herwst, Scabini in Glacz recongnoscimus tenore presencium universis, quia constitutus coram nobis in contestato judicio honestus Jacobus Bohemus posessor legittimus Allodii ac hereditatis in Eyzenrichstorf willa in fine circa stratam, que ducit a Glacz versus Hawlswerde ad sinistram situati, tres marcas veri ac perpetui census et duodecim grossos grossorum Pragensium in et super pretacta hereditate sua cum suis aspectanciis et mobilibus ibidem in Eyzenrichstorf willa devotis et religiosis dominis Johanni Preposito suisque fratribus conventualibus ac conventui montis sancte Marie canonicorum regularium se teneri recongnovit, sic quod pretactus Jacobus et quilibet illius hereditatis in Eyzenrichstorf legittimus possessor dare et conservare debent et tenentur unam marcam cum media, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, in festo sancte Walpurgis singulis annis, et marcam cum media in festo sancti Michaelis et duodecim grossos in et super festum sancti Martini nomine census forestalis prememoratis dominis reverendis . . preposito ac fratribus suis et conventui ordinis pretacti nunc aut in futuro existentibus reloquio quolibet procul moto; quod si non fecerint, ex tunc prepositus, qui nunc est aut qui in futuro eligetur, nomine conventus inpingnerare debet sine nuncio sculteti in Eyzenrichstorf pro censu non persoluto, quociens necesse fuerit, usque ad census non persoluti satisfaccionem integralem in hereditate supra tacta. In quorum certitudinem et robur sigillum nostre civitatis presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto in vigilia sancte Katherine virginis et martiris gloriose.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. K. Nr. 3 f. Angehängt an einem Pergamentstreifen das kleine Siegel der Stadt Glatz.

1377. Glatz.

Der vrume Knecht Jocop Czigler gab vnd vorreichte zeiner elichen vrawe Katherein, Osprandes von Ekartstorf tochter, eyn dritteyl in alles zein gut.

„Der hof in der ekke, als man von der pfarre czu der pforten get.“

Der vrume Knecht Heinrich Geisel gab vnd vorreichte alles zein gut zeiner elichen frawen Elizabet, ab zi yn ubrlebt.

Pecz Daniel besitzt ein Erbe von 9 Ruthen „an der meczengronde.“

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1377, Januar 8. Glatz.

Friedrich von Czirchau, Landrichter, und die Schöppen zu Glatz, Ulman von Rengersdorf, Cunczik von Willemsdorf, Herman Czeterwange, Pecz von der Warthe, Hennil Homut, Hana Kursener, Henil Weidmann, Emmerich, Maczko Furman, Peter Stumphener, Nikil Krauze, Henil Herwst bekennen, daß Nickil Strube, Schultheiß zur Mittelsten Steinau, auf sein Gericht mit Zugehörung daselbst 1 M. jährlichen Zinses (64 gute Prager Groschen auf die Mark) an Cunat vom Reyne, auch zur Mittelsten Steine gesessen, verkauft hat; dieser verreicht sie wieder der Pfarrkirche zur Mittelsten Steine. Sollte der Zins nicht regelmäßig bezahlt werden, so soll Cunat von Reyn und Hans von Czechau ihn einfordern. 1377, Donnerstag nach dem obersten Tage Epiphanie unsers Herrn.

Orig. Perg. im Glatzer Rathhausarchive, Nr. 15 b (in einem Actenstücke) mit dem Siegel des Landrichters und der Schöppen.

1377, Januar 23. Glatz.

Die Kreuzherrn bekennen, daß sie schuldig sind, den Kirchenwein in alle zur Glatzer Commende gehörige Kirchen zu liefern.

Nos frater Franciscus commendator totusque conuentus cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolomitani hospitalis in Glacz militancium recongnoscimus tenore presencium vniversis, quod nos vinum pro officiis et solempnitate missarum in singulis ecclesiis parrochie pretacte nostre domus aspectantibus occasione census Nobis ac conuentui nostro per discretos et honestos ciues Glacenses dati obinde et ordinati propriis nostris pecuniis emere debemus ac comparare nec vitricum prerecolite nostre parrochie seu prouisorem ad comparandum vinum pro officiis missarum monere quomodolibet nec artare; promittimus omni bona nostra fide sine dolo nomine nostri et omnium substituendorum comendatorum et conuentus nostri nomine vinum, vt premittitur, pro omni necessitate divini officii in singulis ecclesiis parrochie Glacz nostre domui aspectantibus propriis comparare pecuniis, nullam in eo negligenciam committendo. In quorum certitudinem et robur perpetue valiturum nostri Francisci comendatoris et conuentus pretactorum Sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo septimo proxima feria sexta post festum sanctorum Fabiani et Sebastiani.

Original im Kögler'schen Archiv mit 2 ziemlich erhaltenen Wachssiegeln an Pergamentstreifen.

1377, Mai 13. Prag.

Nos Jenczo etc. et Johannes etc. et Johannes Prussnicz

canonici ecclesie Pragensis vicarii in spiritualibus etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem strenui militis dom. Hartungi de Nymancz ad altare S. Marie in ecclesia parrochiali in Stinavia, per liberam resignacionem dom. Petri vacans, Johannem Johannis de Cziessow clericum plebanum instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 72.

1378. Glatz.

Scabini: Ulman de Rengersdorf, Henlin Seifried, Herman Czeterwange, Joh. Homut, Nicol Czipser, Franzko Fokkus, Joh. Weidmann, Joh. Seidel, Wenzel Czigenwurgel, Martin Welusch, Jacob Stogian, Jacob Bemischman.

Steffen, Schultheiß zu Willelmsdorf, kauft eine halbe Hube Erbes zu seiner Mühle daselbst von Cunczik von Willemsdorf.

Aeltestes Stadtbuch zu Glatz.

1378? Glatz.

Daz Spitale czu Glocz vnd dy armen leute dorynne haben alle jar czu heben .... drei mark erpliches czinses off dem vorwerk vnd dem gute Stynowicz, alzo daz Herman in dem Teiche, der nu daz gut hot, sull czinsen dem spital in der mose, als hi geschriben ist ..... Auch ist daz zelgerethe darkumen von dem eldsten eczwenne hern Otton von Glubos, daz der czins vnuorrucklich vnd erplich bei dem spital zal bleiben.

Pergamentenes Fundationszinsbuch.

1378. Glatz.

Daz Spital vnd dy arme leute darynne haben alle jar Eyne Swere mark czinses off Herman Czeterwangen erbe vnd vorwerk czu Hassicz.

Nikil von Gewartsdorf besitzt ein Haus in Glatz.

Ortsbezeichnungen: Die „gerwergasse czu neste der neuen brukken“ — ein Haus „in der frankenberger gassen an der öbrn zeiten ken dem spital übr — das Haus des Arztes in der böhmischen Gasse.

Pergamentenes Fundationszinsbuch.

1378.

Nicolaus, Besitzer des Freirichtergutes in Ullersdorf.

Liber proscriptorum in curia Glac.

1378.

Der Augustinerpropst Johannes in Glatz kauft die in Böhmen liegenden Güther Lunkach, Chodin und mehrere andere zum Kloster.

Augustinerchronik pag. 5.

1378/84, Februar 6. Prag.

Markgraf Jost erläßt den Glatzer Chorherrn die Berne.

Wir Jost von gotis genaden Marggraff vnd herre czu Merhern Embieten allen unsirn mannen vnd mit namen den, die unsir landstewre, das man nennet den Berne, uffheben in dem weichbilde czu Glacz, unsirn gnedigen willen vnd gunst. Lieben getrawen, wir habin den Ersamen vnd geistlichen den probst vnd korherren der kirchen czu unsir frawen czu Glacz sulcher stewer, die man nennet den Berne, von allen iren gutern, die sie uns sulden geben, gar vnd genczlich ledig gelassen; vnd dorumb so entpfelen wir vnd heyzen euch ernstlichen, das Ir von denselben Korherren vnd Iren lewten keynen Berne nemet, Sunder sie mit gemache dorumb lazzet vnd sie nicht betrubet, Also doch das vns an der summe, doruff wir bleben sein, als ir wol wisset, durch des geldes willen nichtes abegee. Gebin czu Prage an sant Dorotheen tag der heiligen Jungfrawen.

Per dominum marchionem Nicolaus.

Vidimus im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. R. Nr. 1 b.

1378, Mai 7. Budweis.

Karl IV. verpfändet seinem Neffen Markgrafen Jost von Mähren Glatz, Frankenstein, Habelschwerdt und Patschkau.

Wir Karll von gottes gnaden Romischer kayser, czu allen zeiten merer des reichs und kunig czu Behem bekennen und thun kund offentlich mit diesem brive allen denen, die in sehn odir horen lesen, dass wir mit wohlbedachtem muthe, rechtem wissen in kraft dieses brives und in guttem trewen ohn gefehrde fur die vier und sechszig tawsend gulden Ungrische und Boemische, die uns etwan der hochgeborne Johanns, marckgrave czu Merhern, unser bruder seeliger, diweil er lebte, an bereitem gelde geliehen hat, dem hochgebornen Josten, marckgraven und herrn zu Merhern, unserm lieben vetter und fuersten und seinen rechten erben, die er mit hulfe gottes gewinnt, czu einem rechten pfande inantworten, ingeben und abtreten lediglichen unsers kunigreichs czu Behem stete und haeuser: Glacz haus und stadt, Franckenstein haus und stadt, Hawilswerde und Newen-Paczkow mit mannschafft, zinsen, nuczen, gulten, mit dem ganczen lande

daselbst und mit alle dem, dass darczu gehoret, als wir das innegehabt und besessen haben, nichts nicht usgenommen, und haben auch dieselben slosse, lande, mannschafft, leute und guetter mit allen rechten, genuessen, nuczungen und zugehoerungen in pfandweise fuer das gnante geld lediglichen geweiset an den obgenannten marggraven Josten unsern vettern und seine erben und nachkommen, marggraven und herren czu Merhern; und sollen und wollen auch zu seinen erben und nachkommen marckgraven zu Merhern beweisen und bescheiden an jaeriger gewisser gulte in der ehgnannten pfandschaft ie fuer tawsend schock groschen Prager pfennige an der obgnanten summa geldes hundert schock jaerliches zinses und fuerbass mer so viel gulte, alss sich dass an den ehgnanten vier und sechzig tawsend gulden nach rechter anzahl gehoeret ohn alles gefehrde, und was sulicher gulte und jaehrliches zinses in den gebieten der obgnannten pfandschafft gebreche, so viel sollen wir, unsere erben und nachkommen kunige czu Behem demselben marckgraf Josten, seinen erben und nachkommen marckgraven zu Merhern beweisen und bescheiden uffzuhebcn jaehrlichen und das wol vorgewissen an unsre urbar uff dem berge czu den Chucten.[1]) Und were es sache, das dasselbe bergwerck uff den Chucten abginge, also dass demselben marckgraven Josten, seinen erben und nachkommen marckgraven czu Merhern daselbst suliche jaerliche (zinse) und gulte nicht sicher were oder gefallen muchte, so sollen und wollen wir, unsre erben und nachkommen kunige czu Beheim demselben marckgraven Josten, seinen erben und nachkommen marckgraven czu Merheren suliche jaerliche gulte an unsern und des kunigreichs czu Behem steten und guettern gelegen in dem lande ze Behem genczlichen beweisen, und sullen auch die ehgnannten marckgrav Josten, seine erben und nachkommen marckgraven zu Merheren die czu rechten pfand inne haben, besiczen und halten mit der obgnannten pfandschafft aller zugehoerungen und gulten in aller der weise, als die obgnannte pfandschafft und alss das auch davor begriffen ist so lange, dass wir unsere erben und nachkommen konige ze Behem denen vorgnannten marckgraven Josten, seinen erben und nachkommen marckgraven zu Merheren die obgnannt vier und sechsigtawsent gulden Ungrisch und Boehmische in der stadt czu Brunne gar und genczlichen verrichtet und beczahlet haben. Wenn auch wir, unsre erben und nachkommen kunige ze Behem zu rate wuerden, die ehgnannte pfandschafft czu loesen und die vorgnannte vier und sechszig tawsend gulden in der stadt zu Bruenne bezahlet und verrichtet haben, also das sulche bezahlung vor s. Jeorgen tag geschehe, so soll dennoch der obgnannte marckgrave Joste, seine erben und nachkommen marckgraven czu Merheren sulichen zins, der sich uff denselben sanct Jeorgen tag gehoerte, von allen obgnannten pfandschafften uffheben und nehmen; und gleicher weiss wer es sach, dass wir, unsre erben und nachkommende kunige czu Behem die obgnannte pfandschafft loeseten und die vier und sechszig tawsent gulden, alss vorgeschrieben stehet, vor sanct Gallen tag beczahleten, so soll aber der vorgnannte marckgrave Jost, seine erben und nachkommen marckgraven czu Merheren sulichen zins, der sich uff denselben sanct Gallen tag gehoerete, von allen den obgnannten pfandschafften uffheben und in iren nuczen wenden, wie in das allerbequemlichste seyn wuerde, und sullen denn uns, unse erben und nachkommen kunige ze Behem der obgnannten haeuser, stete, lande, mannschafft, czugehoerungen und gulte von stund an abtreten und uns die wieder lediglichen inantworten ohn alles widersprechen und vergehen. Und was der obgnannte unser vetter und marckgrave Jost, seine erben odir nachkommen marckgraven zu Merhern an den obgnannten vesten, stedten, landen, lewten, nuczen und zugehoerungen, dieviel als sie ire pfand seyn, zinses odir nuczes, welcherley die weren, uffheben und nehmen, das soll ire seyn, dass wir ihn auch durch sunderlicher frewndschafft willen geben haben, und sullen ihn das an der summen des hawptgeldes nicht abschlagen in kehner weis. Und wer mit willen des obgnannten marckgraven Jostens diesen briff haben wuerde odir ein ander, wer der were, dem sullen wir, unsre erben und nachkommen kunige czu Behem czu allen sachen pflichtig seyn und verbunden die zu halten und czu vollfuehren alss dem obgnannten marckgraven Josten in allen iren stuecken und meynungen, alss sie obgeschrieben stehen und begriffen seyn. Mit uhrkund des brieves versiegelt mit unsrer kayserlichen majestaets innsiegel.

Geben zum Budeweys nach Christs geburt dreyczenhundert jar darnach im achtundsechzigsten[1]) iare an dem nechsten freytage nach den sontag, alss man singt Misericordia domini, unser reiche in dem czwey und dreyssigsten und des kayserthumbs in dem vier und czwanczigsten.

[1]) Kuttenberg.

[1]) Die Berechnung der Regierungsjahre zeigt, daß es 1378 heißen muß.

Abgedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Sil. I, 962 aus einem Copialbuche; neuerdings in Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens, Leipzig 1883, II. S. 177—79.

1378, Juni 28. Prag.

Jenczo etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem Jodoci, marchionis Moravie, ad ecclesiam in Wuenslburg per mortem Milothe vacantem Ulricum subdiaconum de Stan plebanum instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 93.

1378, Juli 1. Prag.

Jenczo etc. notum facimus, quod nos ad presentacionem magistri civium et juratorum opidi in Wunschlburg ad altare S. Marie ibidem in Wunslburg, per mortem Johannis vacans, Nicolaum clericum de Wunschelburg rectorem instituimus.

Lib. conf. III et IV, p. 93.

1378, December 4. Glatz.

Otto v. Ratold verkauft eine jährliche Rente von 4 Prager Groschen den Augustinern in Glatz.

In nomine domini Amen. Cum ea, que in tempore geruntur, simul et cum tempore sepe de memoria elabuntur, ... hinc est, quod ego Otto Ratolphy, pheodalis domini Imperatoris, qui in Castro Glacensi residenciam facio personalem, cum deliberato animo et non absque consilio conthoralis mee videlicet domine Dorothee ac liberorum meorum, annuum censum meum, scilicet quatuor grossorum, quem super orto prope muros civitatis Glacensis sito habui, vendidi religiosis viris et fratribus, videlicet fratri Jo. Preposito totique conventui Monasterii montis sancte Marie ibidem in Glacz pro dimidio quinto solido grossorum denariorum Pragensium, quos quidem solidos promptos et paratos me fateor recepisse ab eisdem, quare ex nunc dicto censui abrenuncio et totum jus proprietatis et dominii, quod michi competere in predicto censu videbatur, in prefatos canonicos regulares et in ipsorum successores tanquam in veros et legittimos heredes perpetue possidendum transfundo. In cujus rei testimonium sigillum meum necnon et sigillum strenui militis domini Hankonis dicti de Cnoblauchsdorf ad instanciam meam presentibus est appensum. Datum et actum in domo mea in castro predicto sita anno domini M° CCC° LXXVIII° in die sancte Barbare virginis gloriose.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv, sub litt. L. Nr. 11 d. Anhangend 2 Siegel an Pergamentstreifen; das erste zeigt einen Bindenschild (Knoblauchsdorf), das zweite einen sitzenden Vogel (Ratold).

1379. Glatz.

Hermann Czeterwange verreicht 1 Mark jährlichen Zinses auf sein Vorwerk zu Hassitz, das mit 13½ Ruthen der Stadt dient, an Frau Margaretha, Hans Burgharts Tochter.

Michael Reiwstro, der Schulmeister, und seine Frau Katharina, Nicol Liebsteins Tochter, verreichen sich gegenseitig all ihr Gut.

Michael Scheffeler giebt einen Vierdung jährlichen Zinses dem Spital, „daz man die Kirche damit zal bessern."

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1379. Glatz.

Hanco von Knoblauchsdorf schenkt eine halbe Mark jährlichen Zinses zum Unterhalt eines beständigen Lichtes in der St. Wenzelskirche [1]), haftend auf einem Garten bei derselben.

Glatzer Pfarreiarchiv B, 12 und L, 11 k (nach Kögler).

1379, Januar 28. Glatz.

Hensel von Lichtenburg, von Vöttau genannt, markgräflich mährischer Hauptmann zu Glatz und Frankenstein, beurkundet, daß nach Aussage berufener Zeugen das Kloster Kamenz zum Brückenbau über die Neisse nicht verpflichtet sei.

Gegebin czu Glocz auf dem hauze noch gotes geburt dreiczenhundert iar in dem neuendem unde zibenczigsten jare an dem nesten vreitage vur unser vrauen tak lichtvei purificationis.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau mit Helmsiegel an einem Pergamentstreifen. (Cod. dipl. Sil. X, S. 224.)

1379, November 6.

wurde in Glatz ein General-Kapitel der Johanniter gehalten.

Wiener Kopialbuch Fol. 62. Cod. dipl. Sil. IX, Reg. 1634, S. 263.

1380, Januar 20. Glatz.

Jacobus, ehemaliger Pfarrer zu Eckersdorf, schenkt gewisse Zinse auf den Richtergütern zu Reichenau und Seifersdorf dem Petze Wolfram und dem Stadtschreiber Petrus zu Glatz.

---

[1]) Von dieser Kirche sagt Balbinus (Miscellanea Boh. III p. 43): S. Wenceslai ecclesia post arcem Glacensem stabat ad Melitenses equites pertinens, in qua Bohemus sacerdos catholicus dicebat ad populum, cui parochiae undecim pagi, qui decimas ferrent et ad sacra venirent, attributi fuere.

Wir Franko von Zirnnoticz, Lantrichter, und wir Ulman von Rengersdorf, Herman Czetterwange, Nikil Gremil, Ticz von Mekewicz, Nikil Stelmecher, Hennil Pylawer, Niklos von Welvelstorf, Mertein Feustil, Jurge von Banau, Andris Stumpfener, Wenzlav Lywste, Rzehac Beem, Scheppfen czu Glocz bekennen, ... daz vür uns in ein gehegt dink .... kumen ist der Erwirdige und der Innige prister Her Jacobus, altarista czu dem öbersten Henningstorf, der eczwenn Pfarrer ist gewest zu Ekartstorf, ... und gab und vorreichte alles zein Gut und alle zeine brife und mit namen alle zeine varende habe dem Erbern Weizen Petze Wolvram, ab her yn ubrlebt, daz her domit zol tun und losen mit rathe Petri dez statschreibers zu Glocz, ungehindert von allen leuten vnd zeinen vrunden. Donoch hot auch der egenante Her Jacobus, altarista czu Henningsdorf, gereichet und gegeben dem egenantem Pecz Wolvram czwu mark czinses, eine offe dem gerichte zu Seyfridstorf mit der czugehörunge und eine of dem gerichte und der czugehörunge zu Reichnau, auch czu tun und czu losen ungehindert von allen leuten, ab her yn ubirlebt. Donoch hot Her Jacob, altarista czu Henningsdorf, gegebin und gereichet dem egenanten Petro von Jermir, statschreiber zu Glocz, auch eine mark czinses zu Reichnau of dem schultheise und dem gerichte mit der czugehörunge, ab her yn uberlebt, daz her domit mak und zol tun und losen ungehindert von allen leuten, und Pecz Wolvram sol ym die brife denne antworten, was die mark czinses antrifft of dem gerichte zu Reichnau. Auch haben die egenanten Pecz Wolvram und Petrus statschreiber gelobt, ab her Jacop zu rate würde, daz her sein Dink und sein gut anders schicken welde, daz zi yn doran nicht hindern zullen, alzo diweil her Jacob lebt, daz her zeiner czinse und zeiner brife und alles zeines gutes gewaldik zol zein und mak, dieweil her lebt, geben und reichen und schicken, wem her wil und mag, dize beschikunge abnemen und vorrukken, weme her wil, und zol dez ungehindert zein von Pecze Wolvram und Petro dem statschreiber. Czu guter gewissen zint unsers egenanten lantrichters und der stat zu Glocz ingezigele an dizen brif gehangen. Gegeben noch gotes geburt dreiczen hundert Jar in dem achczigstem Jare, an der heiligen tage Fabiani und Sebastiani.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. T. Nr. 3 m. Anhangend an einem Pergamentstreifen das Siegel des Landrichters (unkenntlich) und der Stadt Glatz.

1380. Glatz.

Schöppen: Cuncz de Willemstorf, Pecz de Wartha, Niclos Czigenwurgel, Conrad Czeterwange, Emmerich, Vincenz Koczcze, Matth. Liwsten, Mertin Welusch, Henil Steffan, Peter Stumphener, Peter Sluchman, Hans Banau. (Reminiscere: Febr. 19.)

Pecz von der Wartha giebt seinen Kindern sein Vorwerk zu Lawicz.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1380, März 30.

Rupprecht von Glubos bekennt, daß er dem Habelschwerdter Bürger Junge Heinrich das Erbe, gelegen zu Wölfelsdorf am Ende gegen Habelschwerdt zu, welches Richtergut sei, mit Haus, Hof, Aeckern ꝛc. erblich verkauft habe.

Gegeben nach Gottes Geburt dreyczehnhundert in dem achtczigisten Jahr an dem nesten Freytag nach Ostern.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramtes. (Documenta Nr. 5, S. 92.)

1380, Juli 2. Habelschwerdt.

Dechant und Pfarrer Johannes Hahn zu Habelschwerdt giebt die Genehmigung zur Errichtung des Hospitals daselbst.

In nomine Domini amen. Cum intersit omnium fidelium jure divino et naturali ipsius omnipotentis cultum sinceris laudibus studiose ampliare et ab ipso salutem animarum salubriter impetrare, ideoque ego Johannes Han, plebanus in Hawlswerd, decanus Glacensis, divini flaminis inspiratione instructus ad fundandum, fabricandum et erigendum hospitale ante civitatem Hawlswerd penes aquam fluentem, que Wystricz dicitur, pro pauperibus infirmantibus inibi colligendis et alendis in honorem omnium bonorum largitoris ac gloriosi confessoris beati Anthonii, largam meam licenciam, favorem et consensum divine pietatis ob intuitum nomine mee ecclesie presentibus adhibui et adhibeo pro me et meis successoribus tempore perpetuo contradictione sine omni, adjiciens nichilominus, quod cives ibidem debent habere collationem capelle in supradicto hospitali construende et proprium capellanum ad eandem, qui celebrabit eis missas cottidie ante pulsum missarum in ecclesia mea parochiali celebrandarum. Datum Hawlswerd secundo die mensis Julii Anno Domini M° CCC° LXXX° primo, meo sub sigillo.

Orig. Perg. im Rathhausarchive zu Habelschwerdt mit Wachssiegel am Pergamentstreifen. Im Dreiecksschilde die Figur eines Hahns auf geschachteter Mauer.

1381. Glatz.

Paul Gremel bestimmt, daß, wenn er auf dem Romwege stirbt, man von allen seinen Gütern zunächst 10 Mark zu der Kirche bei den Siechen geben solle, um dieselbe damit zu bauen und zu mauern, ferner bestimmt er 10 Mark in die Liberey zu „predikbuchern“ für die Pfarrei.

Herrmann Czeterwange giebt seiner Frau Anna, Fritz Voits Tochter, 100 schwere Mark in und auf sein Vorwerk und Erbe zu Hassitz, welches nach seinem Tode ihr Leibgedinge sein soll. Sodann verschreibt er ihr sein Haus auf dem Ringe an der Ecke, wo man auf den Burgberg geht.

Henil Henik? vermacht 1 Schock Groschen, daß man den Weg nach Halbendorf ausbessere.

Matthes Liwste und seine Frau Agnit, Tochter des Richters Henil im obersten Henningsdorf, verreichen einander ihr Gut.

Spruch der Schöppen über eine „aytczucht“, die auf der Kirchgasse durch ein Haus geht. Die Nachbarn sollen dieselbe gemeinschaftlich in Stand halten und dürfen freie Schachte oder Gänge zu dieser „aytczucht“ haben.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch (nach dem im Breslauer Staatsarchive befindlichen Auszuge).

1381, März 26.

Henil Merkil macht mit Halbendorf einen Vergleich wegen der Viehweide. Erbherr zu Halbendorf ist der Glatzer Commendator Frantzko. Acta B, 5 im Glatzer Pfarreiarchiv.

1381, Juni 17. Prag.

Die General-Vikarien des Prager Erzbischofs Johannes bestätigen eine Einigung zwischen dem Pfarrer und dem Rathe von Habelschwerdt vom 5. März 1381 bezüglich des Hospitals.

Cunsso de Trziebowel Custos et Canonicus ecclesie Pragensis et Johannes prepositus Monasterii Sderasiensis in Praga, decretorum Doctores, Vicarii in Spiritualibus Reverendissimi in Christo patris et domini domini Johannis Archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati generales, universis quibus presentes exhibite fuerint salutem in domino sempiternam. Constituti coram nobis honorabilis vir dominus Johannes plebanus ecclesie parochialis in Hawelswerd et Michael dictus Scriptor ac Nicolaus dictus Pavo, cives et consules ibidem in Hawelswerd, per commune ipsorum destinati, quandam literam in pergameno scriptam quatuor sigillis appensis munitam infrascripti tenoris exhibuerunt et petiverunt, ut hospitale in dicto oppido per eos pro infirmis et aliis personis miserabilibus pia fidelium devocione et dotacione exstructum possit subsistere, petentes ordinacionem quoad tollendum prejudicium ecclesie parochialis in Hawelswerd predicte auctoritate ordinaria approbari. Cujusquidem litere seu ordinacionis tenor talis est:

In nomine domini amen. Nos Johannes prepositus Canonicorum Regularium in monte sancte Marie in Glacz, Franciscus Commendator Domus Cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani ibidem, Johannes de Czesschaw miles et Frana Burggravius Castri Glacensis tenore presencium publice profitemur, quod ex speciali ordinacione et mandato magnifici principis et domini domini nostri Jodoci, marchionis Moravie, tamquam arbitratores amicabiles causam inter dominum Johannem plebanum in Hawilswerde ex una et Scabinos seu Juratos ibidem nomine hospitalis construendi parte vertente ex altera matura deliberacione prehabita diffinimus et discutimus in hunc modum infrascriptum: videlicet quod pro licencia idem hospitale construendi duas marchas cum dimidia grossorum Pragensium gravis pagamenti et monete, quarum super festo Georgii propius affuturo inchoando quinque fertones et super festo beati Michaelis alios quinque fertones et sic singulis annis perpetuis temporibus plebano, qui est vel fuerit, Scabini et Jurati predicti, qui sunt vel fuerint, indilate dare debent paratis cum denaris et pagare, sane decernentes, quod ipsi Scabini vel Civitas per se potest habere suum Capellanum in eodem hospitali missas bene mature ante pulsum missarum in ecclesia parochiali celebrandarum celebrantem omnesque familiares, nullo ipsorum ad dictum hospitale pertinencium excluso, sed Rector et eciam infirmi in eodem decumbentes ab ecclesia parochiali procurari debeant ecclesiasticis sacramentis vel per ipsum Capellanum de licencia speciali a plebano petita et obtenta omnique offertorio in dicto hospitali oblato plebano, qui est vel fuerit, per dictum Capellanum presentando integraliter et complete. In quorum omnium premissorum evidenciam testimonii specialis presentem cartham scribi fecimus nostrorum sigillorum appensione roboratam. Datum Glacz quinto die Martii Anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo.

Nos attendentes, hujusmodi factum augmentem divini cultus prospicere et infirmis degentibus esse plurimum profuturum, dictum hospitale sic ad laudem Dei constructum pariter et dotatum premissis inquisicionibus circa hoc necessaris et opportunis cum omnibus suis pertinenciis in elemosinam christifidelium erigentes: ipsum ex nunc juris ecclesiastici esse volumus et eciam declaramus ac omnem

ordinacionem in dicta litera contentam auctoritate ordinaria, dicti plebani accedente consensu, in Dei nomine confirmamus. In cujus rei testimonium presentes literas fieri et sigilli Vicariatus nostri appensione jussimus communiri. Datum et Actum Prage anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo die decima septima mensis Junii.

Orig. Perg. im Rathhausarchiv zu Habelschwerdt mit stark beschädigtem Wachssiegel an einem Pergamentstreifen.

1381, August 16.

Die Gebrüder von Glubos verreichen dem Habelschwerdter Hospital verschiedene Güter.

Wir Franko von Czirnnoticz Lantrichter und wir Cunczik von Willemstorf, Niklos Czipser, Pesco Lutko, Emmerich, Wenczlaw Czigenwurgel, Herman Vogil, Jocop Stogian, Nicz Pauls, Jokil Bemisman, Niklos Pezolt, Heinil Hossik, Scheppfen zu Glocz: Bekennen offentlich an dizem brife, daz vor uns in ein gehegt dink, do alle dink craft haben, kumen zint di edlen her Otto von Welvelstorf, her Otto vom Snellenstein und her Otto von Mittelwalde genant von Glubos gebruder und haben abgetreten alles des gutes nicht ausgenumen an alle underscheide, daz eczwenn der zelige ir vater her Otto von Glubos bescheiden hot dem Spital und czu dem spital czu Hawlswerde; daz haben zi aufgeben und vorreicht und abgetreten dem spital czu Hawlswerde an underscheide. Auch haben zi abgetreten mit namen der mol czu der Alden Wystricz dem spital czu Hawlswerde. Donoch ist her Otto der eldste von Glubos bezunder kumen und hot abgetreten und vorreieht und aufgeben dem spital czu Hawlswerde dy mol czum Niderstem Langenau doch alles in zulcher mose, ab daz gut ymant welde vorrukken, daz daz nicht geschee, ez zei denne mit irem willen und wissen. Ewiklich czu guter gewissen zint unser egenanten lantrichters und der stat Ingezigele an dizen briff gehangen. Gegeben noch gotes geburt dreiczen hundert jar in dem ein und achczigstem jare an dem nesten vreitage noch unser vrawen tage wurczwey sancte Marie.

Orig. Perg. im Magistratsarchive zu Habelschwerdt mit 2 sehr beschädigten Wachssiegeln an Pergamentstreifen.

1382. Glatz.

Mehrere Bürger, die von der Stadt der Theilnahme an einem Pferdediebstahl verdacht worden waren, schwören, die Stadt zu fördern und zu ehren, auch keine Urfehde ewiglich zu haben gegen alle Leute.

Zugleich versprechen sie die Verfolgung des Pferdediebes, der ihr Bruder bezw. Verwandter ist.

Schöppen in vigilia St. Georgii: Niclos Czipser, Heinr. Reinolt, Matthis Liebstein, Nicolaus Wunschelburg, Henil Herwst, Johannes Tilonis, Mertin Pabisch, Nicolaus de Wartha, Nickil Krauze, Michil Pfowe, Peter Leupolt, Hannos Herchin.

Erwähnung einer Todschlagsühne durch Geld (jedoch ohne genaue Angaben!).

Jost, Sohn des innigen Herrn Niclas Haneman bei der Schule.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz (nach dem im Breslauer Staatsarchive befindlichen Auszuge).

1382. Glatz.

Erwähnung der „fleischhavergasse bei der pforte ken den fleischbenken."

Pergamentenes Fundationszinsbuch.

1382.

Tod des Augustinerpropstes Johannes I. zu Glatz. Ihm folgt am 24. April 1382 der Propst Johannes II., ein Oesterreicher.

Augustinerchronik.

1382, März 27.

Beneß von Warthenberg, Herr zu Wessele, Hauptmann zu Glatz und des Markgrafen Mannen bekennen, daß Otthe von Malthwitz verreicht habe dem edlen Herren Wentzigen von Donyn und Herrn Nickiln von Muschzin sein halbes Vorwerk zu Tolmatzendorf und seinen ganzen Hof allda mit aller Zugehörung. Zeugen: Dittrich und Kilian von Hugwitz, Niclas von Knoblouchsdorf. 1382, Donnerstag vor Palmarum.

Nach dem Extract, welchen Kögler vom Original im Neuroder Schloßarchive nahm.

1382, August 28. Glatz.

Nickil v. Moschen verkauft dem Hans v. Moschen 8 Ruthen Erbes unter dem Pfluge und 2 Theile an einer Fischerei in Grafenort.

Wir Benisch von Warthemberg, Herre zum Wessele, Hauptmann zu Glatz, undt unserst Herren Mann, die hernach geschrieben stehen, wir bekennen ..... dass vor unser Gegenwertigkeit kommen ist der Erbar Nickell von Muschczin, ... und hat verkauft Erblichen zu einem rechten Erbe acht Rutten Erbess unter dem Pfluge in undt zu dem Dorffe zu Arnoldssdorff undt zwey Theil an einer Fischerey an dem obristen Wasser dem Vesten Hanss von Muschczin undt seinen Geerben, ... dess ist vor uns kommen Frau Hedewigk, des vorgenannten Nickels v. Muschczin eheliche Hauss-

fraw . . . . . und hat sich vor unss vorziehen und aufgelassen dieselben zwey theil an einer Fischerey an dem Obristen Wasser zu Arnoldissdorff, die ihr leibgeding gewest sein, dass sie vorbass nie keine Nochrede darum nicht haben sol in keiner Weiss. . . . . Der Dinge zu gezeugnisse haben wir unsere Innsiegel mit unsers Herren Manne Inngesiegell an diesen brieff gehangen: Nickel von Muschczin, Otto undt Nickel gebrüder von Pannwitz, Jeschke Herrschitz, Cunradt und Haness von Pannwitz. Dass ist geschehen nach Gottes Geburth dreyzehn hundert Jar, dernach in dem zwey und achtzigsten Jare an dem nächsten Donnerstag nach Sanct Bartholomenss Thag dess heiligen Zwölfbothen.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramts (Documenta Nr. 3) S. 329. Original vermuthlich im Schloßarchive zu Grafenort.

1383.

Pothe ist Hauptmann auf dem Karpenstein. — Erwähnung des Pfarrers im unteren Henningsdorf.

Köglers handschriftliche Vermerke aus dem lib. proscript. in curia Glac.

1383, März 27. Prag.

Data est commissio ad plebanum in Keslinswalde pro parte domini Bartholomei, quondam plebani in Mittelwald, ad presentacionem strenui militis Ottonis Gluboz dicti Senioris et Ottonis Gluboz Ruperti de Wolvilsdorff ad ecclesiam parochialem in Welvilsdorff, que vacat per mortem domini Laurentii.

Lib. conf. III et IV, p. 148.

1383, April 14. Prag.

Data est commissio ad dom. plebanum ecclesie in Welfsdorff pro parte domini Reynczkonis plebani ecclesie in Mittelwald per resignacionem domini Bartholomei vacantis, de consensu strenui militis Ottonis de Gluboz. Terminus tercia die a proclamacione.

Lib. conf. III et IV, p. 149.

1383, October 22. Prag.

Data est crida Nicolao presbytero de Koczna ad ecclesiam in Winclerdorf per mortem Conradi vacantem ad presentacionem domini Pothe de Potenstat (sic!). Executor plebanus in Conradivilla.

Lib. conf. III et IV, p. 160.

1384.

Johannes II., Propst des Augustinerstiftes zu Glatz, präsentirt den Priester Johannes von Reichenbach für die Pfarrkirche in Bertholdsdorf.

„De hoc pro tanto facimus mentionem, quia postea multae lites fuerunt de jure patronatus.“

Augustinerchronik p. 6.

1384.

In einem Manuscripte der erzbischöflichen Bibliothek zu Prag unter dem Titel: „Decimae Ecclesiasticae 1384“ befindet sich eine Aufzählung der Pfarrkirchen in der Grafschaft Glatz, wobei die nebenstehenden Zahlen Groschen bedeuten:

Glacz (0), Landeck (12), Hawelswerd (42), Tolmessendorf (9), Lychenwalde (2), Schreckeri villa (5), Kunradswald (5), Eberhardi villa prope Newenrod (9), Vinkleri villa (2), Heinczendorf (3), Wolperti villa (11), Reinharcz (9), Eberhardi villa (9), Stynavia inferior (18), Stynavia superior (18), Waltheri villa (Rothwaltersdorf) (7), Ulrici villa (18), Gebhardi villa (18), Eckardi villa (9), Henningi villa (Niederhannsdorf) (30), Piskovitz (14), Sweidleri villa (Oberschwedeldorf) (24), Kyslingswald (8), Wünschelburg (30), Waltheri villa (Altwaltersdorf) (11), Wilhelmi villa (11), Arnoldi villa (11), Mytilwald (3), Newenrode (16), Wolflini villa (18), Reyngersdorf (39), Künigshayn (3), Slegelsdorf (7), Lomnicz (10), Sifridi villa (2), Kunczendorf (bei Landeck) (12), Langnow (Ober-) (9), Bertholdi villa (3), Reichenau (3), [Lauterbach (0), Schönwald (0)]. [1])

Balbinus, Misc. hist. Bohemiae Decad I lib. V p. 34 und Frind, Kirchengesch. Böhmens I, p. 387.

1384, Februar 25. Neapel.

Urban VI. bestätigt die Uebertragung der Pfarrei Costomlat an die regulirten Chorherrn in Glatz.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis . . Preposito et Conventui Monasterii Montis sancte Marie in Glacz per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini, Pragensis diocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Sacre religionis, sub qua devotum exhibetis domino famulatum, promeretur honestas, ut votis vestris in hiis persertim, per que statui et commoditatibus vestris ac vestri Monasterii salubriter consulatur, quantum cum deo possumus, favora-

[1]) Hierzu treten aus dem Decanate Dobruschka: Lewin (3) und Czirmna (Tscherbenei) (5).

biliter annuamus. Dudum siquidem exposito felicis recordacionis Innocencio papae VI predecessori nostro, quod olim bone memorie Arnestus Archiepiscopus Pragensis fundator et dotator ejusdem Monasterii attendens, quod Monasterium ipsum propter paucitatem reddituum multa cogebatur incommoda sustinere, parrochialem ecclesiam ville Kostomalt Pragensis diocesis, in qua jus patronatus obtinebatis, prout obtinetis, cum omnibus juribus et pertinenciis suis de consensu dilectorum filiorum . . decani . . Scolastici et Capituli ecclesie Pragensis auctoritate ordinaria imperpetuum annexuerat et univerat, idem predecessor annexionem et unionem predictas ratas habens et gratas, eas per suas litteras ex certa sciencia auctoritate apostolica confirmavit supplendo omnem defectum, siquis forsan intervenisset in eisdem, prout in dictis litteris plenius continetur; cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, vos dubitetis, predictas annexionem et unionem, que nondum sortite sunt effectum, fuisse per sedem apostolicam revocatas, pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut eandem parrochialem ecclesiam dicte ville, in qua, ut asseritis, temporale dominium obtinetis, vobis et eidem Monasterio vestro de novo unire et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati, parrochialem ecclesiam, cujus centum et viginti Marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, cum omnibus juribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica eidem vestro Monasterio incorporamus imperpetuum, annectimus et unimus ita, quod cedente vel decedente Rectore ipsius ecclesie, qui nunc est, vel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente, liceat vobis possessionem ejusdem ecclesie propria auctoritate apprehendere et perpetuo retinere, ordinarii loci et alterius cujuscunque licencia super hoc minime requisita, reservata tamen de fructibus, redditibus et proventibus ejusdem ecclesie pro perpetuo vicario in ea instituendo, domino perpetuo servituro, congrua portione per loci ordinarium assignanda, de qua ipse vicarius valeat congrue sustentari, Archiepiscopalia jura solvere et alia incumbencia sibi onera supportare. . . . . Datum Neapoli apud majorem ecclesiam Neapolitanam VI Kal. Marcii, Pontificatus nostri anno sexto.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 2c mit Bleibulle an roth-gelber Seidenschnur.

1384, Mai 27. Glatz.

Daz Spital vnd dy armen leute darynne haben czu heben alle jar eine halbe mark erpliches czinses off Jacobs haus vnd hofstat von Ekartstorff des bekken gelegen in der Sweidlersgasse . . . . ken der Jüden schule übr. Actum a. d. 1384 feria VI ante pentecosten.

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Rathhausarchive zu Glatz.

1384, Juni 25. Burglein.

Bestätigung zweier von Karl IV. dem Kloster der Augustiner in Glatz gegebenen Privilegien durch König Wenzel.

Wenzeslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex Notum facimus tenore presencium universis, quod pro parte Religiosorum prepositi, conventus et canonicorum Regularium Monasterii sancte Marie Montis in Glacz devotorum nostrorum dilectorum Majestati nostre humiliter supplicatum existit, quatenus ipsis et dicto eorum monasterio infrascripta privilegia et omnia contenta in eisdem a divo quondam genitore nostro carissimo super fundacionem et dotacionem ipsorum tradita et concessa una cum bonis infrascriptis ipsorum terre tabulis annotatis villa videlicet Lonkam cum fortalicio, navigio, pisciwallo alias Sluppow, rippis, molendino, piscinis, pratis, pascuis, ortis, judicio et taberna ibidem, item in villa Brzon tres homines cum vinea et orto, item villam Chodum cum lacu, pleno jure et universis pertinenciis ac eciam infrascriptas villas eciam pro ipsorum usibus comparatas, in villa videlicet Westut octo sexagenas census annui cum aquarum decursibus, item in villa Krziwenicz octo sexagenas cum flumine Albee Lanris?, que volgariter Kri dicuntur, item in villa Dussnik prope Obrzistew duas marcas graves, item in Costomlad judicium cum taberna et pleno jure ac eciam cum universis eorundem pertinenciis prout eciam earundem possessionem legittimam, pacificam et realem habent, tenent et possident, approbare, ratificare, appropriare, justificare, incorporare et confirmare auctoritate regia graciosius dignaremur. Predictorum vero privilegiorum tenor primi talis est. Karolus ..... Si de omnipotentis dei gratuita etc. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo, indictione tercia X° Kalendas Novembris, Regnorum nostrorum anno quarto.[1]) — — Secundi vero tenor sequitur in hec verba: Karolus ..... Notum facimus universis, quod quia religiosi prepositus etc. Datum

[1]) cf. S. 119.

Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo indictione quinta, nonis Februarii, Regnorum nostrorum anno sexto.[1])

Nos itaque predictorum prepositi, conventus et canonicorum, qui flagranti studio et continuato devocionis amore cum fidei perfecta constancia sincerum ad nos et regnum nostrum Boemie semper gerunt affectum devotis supplicacionibus inclinati, ... predicta privilegia et omnia et singula contenta in eis, prout de verbo ad verbum presentibus sint inserta, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis, clausulis et articulis unacum predictis bonis singulis partim intabulatis et partim non intabulatis et per eosdem comparatis, prout eadem hactenus legittime possiderunt et possident, predictis preposito, conventui et canonicis monasterii memorati approbamus, ratificamus, appropriamus, invisceramus, incorporamus, annectimus et presentis scripti patrocinio regia benignitate de certa nostra sciencia confirmamus ..... Presencium sub regie notre Majestatis sigillo testimonio litterarum Datum in Burgleins anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, indiccione septima die XXV. Junii, Regnorum nostrorum anno Boemie XXI°, Romanorum vero VIII°.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 4a. Angehängt an einem Pergamentstreifen das große Majestätssiegel in weißem Wachse.

1384, November 7. Glatz.

Vor dem Landrichter und den Schöppen zu Glatz verreicht Peter Trewtwin, Richter zu „Dorren-Kunczendorff" in und auf sein Gerichte zu Dürr-Kunzendorf eine Mark jährlichen Zinses guter Prager Groschen (64 für eine Mark zu rechnen) dem ehrwürdigen Priester Thomas, Altarherrn des Altares St. Bartholomäi in der Pfarrkirche zu Wünschelburg, und allen seinen Nachfolgern. Der Zins kann mit 10 schweren Mark Groschen abgelöst werden.

Gegeben noch gots geburth dreyczehen hunderth jar in dem vier vnd achtczigisten jare am Montage vor senthe Merthes tag.

Copie im ältesten Stadtbuche von Wünschelburg Fol. 172.

1385. Glatz.

Feria sexta post festum conversionis St. Pauli (27. Januar) electi sunt consules ex consensu domini marchionis Nicolaus Czigenwurgel, Jacob Liebstein, Nicol Stelmacher et Henil Weidmann. Item die eodem electi sunt scabini: Heinr.

[1]) cf. S. 130.

Reinolt, Hans Kursener, Herman Vogil, Johannes Czeterwange, Nicol Wölfelsdorf, Petrus Stumphener, Petrus Leupold et Peter Bauch.

Jacob Liebstein verreicht seinem Sohne Johannes (dessen Frau Dorothea, Matthias Daniels Tochter ist) 18 Ruthen Erbes, gelegen zwischen dem Freudenauer Erbe und Hermann Czeterwanges Erbe.

Erwähnung des Seelhauses zur Aufnahme armer Leute in der Nonnengasse.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1385.

Der Rath zu Glatz verkauft dem Augustinerpropste Johannes II. ein Malzhaus daselbst.

Loses Blatt im Glatzer Pfarreiarchive unter Anführung des (anscheinend verlorenen) Originals sub litt. N. 7a.

1385, Juli 30.

Conrad v. Nymancz verkauft 3 Huben Lehnguts zu Scheibe bei Wünschelburg dem Vogt von Braunau.

Wir Fridrich von Czirchaw, Haubtman zu Glacz, vnd vnsers Herren des Marggrafen Mannen, die hernach geschrieben stehen, Wir bekennen, ... das vor vnser kegenwertigkeit kommen ist der Erber Conrad von Nymancz ..... vnd hatt verkauft Erblichen zu eynem rechten Erbe drey Hufen Lehengutts gelegen zur Scheibe bey Wunsselburgk dem Erbern Nicklos, Foyte zu Braunaw, vnd seinen geerben. ..... Zeugen: Nickel von Muschczin, Nicklos Czinbos, Jeschke Horschicz, Tyczke von Panewicz, Conradt von Muschezin, Otto von Malthwicz. Das ist geschehen nach Gottes geburth dreyzehen hunderth Jhar, darnach in deme funf und achtczegisten Jhar an dem Negsten Sontage nach Sente Jacobstage.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramts (Privilegia Nr. 10, collationirt 1613). S. 258.

1385, October 5. Glatz.

Conrad von Nimantz schenkt 1 Mark der Kirche in Reichenau.

Nos Fridericus de Czirchaw Capitaneus Glacensis scire cupimus universos praesentes et posteros praesentium notitiam habituros, quod in nostri et domini nostri pheodalium testium electorum ac subscriptorum constitutus praesentia strenuus et nobilis Conradus de Nimancz ..... ibique dedit et resignavit unam marcam gravem, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, domino Petro plebano in Reichenaw perpetuo pro testamento, ut eo melius ecclesiae ibidem possit

praeesse, annis singulis percipiendam et pro sua necessitate habendam, videlicet mediam marcam in festo B. Michaelis Archangeli et mediam marcam in festo B. Walpurgis habendam et tollendam super hereditatem Kunczkonis in fine in inferiori Steinaw, qui cum suis successoribus marcam memoratam de eadem hereditate plebano in Reichenaw, qui pro tempore fuerit, dare et solvere debent, ut praescribitur, sine omni impedimento. Quod si non fieret, judex ibidem tunc sibi de sufficiente pignore debet de eadem hereditate providere; marca illa percepta plebanus in illa hereditate cum domino nihil agere habebit, sed Conradus de Nimancz cum suis pueris et successoribus suis illam marcam deservire cum ceteris suis bonis debet et tenetur et pro eo sibi illam annui census ibi deputavit, quia praesens praedictus plebanus in Reichenaw unam marcam censualem habuit in et super villam dictam Scheiba prope Wünschelburg, et illam marcam coram nobis in manus Conradi de Nimancz libere ac voluntarie resignavit, insuper etiam tali conditione adjecta, quod idem plebanus in Reichenaw, qui pro tempore fuerit, bis in anno, videlicet statim sequenti secunda feria post perceptionem census perpetualiter anniversarium domini Hartungi de Nimancz, uxoris suae Kunegundis cum parentibus suis et legittimis successoribus peragere debet cum vigiliis et missa defunctorum sub puritate suae fidei nullatenus obmittendo. Ne autem praefata donatio et ordinatio in irritum possit deduci, nos praesentem paginam sigilli nostri munitione roboravimus sigillorum nobilium Nicolai Czinebos, Rampelonis Ratuldi, Conradi de Musczim, Conradi de Panwitz, Theodorici de Panwitz, Othonis de Maltwitz. Datum in Glatz sub anno domini millesimo trecentesimo octogesimo quinto, feria quinta proxima post Michaelis.

Aus dem Decanatsbuche des Neätius v. J. 1560, Fol. 116 b. Glatzer Pfarreiarchiv.

1386. Glatz.

Novi consules creati der dominum capitaneum: Nicolaus Czipser, Johann Weidmann, Vincenz Koczcze, Matthias Liebstein. Scabini: Johann Homut, Michael Pfowe, Emmerich, Mertin Pabisch, Jacob Stogian, Nicol de Wartha, Peter Sch(n)eider und Georg (sutor?).

Erwähnung des Wasserthores und der Stege bei der Baderpforte.

Margaretha, Lukas und Paul Molstein besitzen die Wiesen zwischen der Viehweide und Henningsdorf.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1386, Januar 23. Prag.

Data est crida Johanni de Panwicz clerico ad ecclesiam parrochialem in Reygensdorff [1]), per mortem domini Mathie vacantem, ad presentacionem strenui militis Wolfframi ibidem de Panwicz. Executor plebanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 177.

1386, Februar 3. Prag.

Data est crida domino Johanni de Glacz dicto Czeterwang ad ecclesiam parrochialem in Stynow infima ad presentacionem Ulrici de Ottendorf per mortem domini Nicolai vacantem. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 178.

1386, Februar 26. Prag.

Data est crida domino Henrico, olim altariste S. Anne in ecclesia parrochiali in Swidnicz et plebano in Pertoldivilla, ad ecclesiam parrochialem in Hawelsswerd ex causa permutacionis cum domino Johanne de consensu Jodoci marchionis Moravie. Executor plebanus in Waltherivilla.

Lib. conf. III. et IV, p. 179.

1386, Mai 26. Prag.

Data est crida domino Martino, olim plebano in Neuwenrode, ad ecclesiam in Wlpertivilla ex causa permutacionis cum domino Petro pro ecclesia in Wlpertivilla, de consensu Wenczonis de Donyn. Executor plebanus in Slegelsdorff.

Anno, die, mense, quibus supra, data est crida domino Petro, olim plebano in Wlpertivilla, ad ecclesiam in Neuwenrode ex causa permutacionis cum domino Martino de consensu Wenczonis de Donyn. Executor plebanus in Slegeldorff est sibi deputatus.

Lib. conf. III et IV, p. 184.

1386, Mai 29. Prag.

Data est crida Blazconi clerico Olomucensis diocesis, elemosinario domini Jodoci, marchionis Moravie, ad ecclesiam parrochialem in Wunschelburg alias in Radcow Pragensis diocesis ad presentacionem ejusdem illustris principis per mortem d . . . . . vacantem. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 184.

[1]) Rengersdorf.

1386, Juni 18. Prag.

Cunsso de Trziebowel decretorum doctor et Przibislaus archidiaconus Horsoviensis, in ecclesia Pragensi vicarii in spiritualibus notum facimus, quod vacante nuper ecclesia parrochiali in Inferiori Stinavia per mortem domini Nicolai orta fuit inter Ulricum de Ottendorff et Johannem de Glacz in sacerdocio constitutum per ipsum presentatum ex una et Conradum Nymancz et Nicolaum dictum Jan suum presentatum parte ex altera super jure presentandi materia questionis. Tandem coram nobis summarie, ut moris est in beneficialibus causis, fuit servatis servandis processum et finaliter per nos pro paritate juris presentandi hinc inde exigente justicia judicatum. Et quia Johannes presentatus per Ulricum in sacerdocio constitutus nullum erat ecclesiasticum beneficium assecutus, alterque videlicet Nicolaus pro parte alia presentatus ecclesiam parrochialem obtinebat: idcirco dominus Johannes archiepiscopus Pragensis pro predicto Johanne de Glacz ecclesiastico beneficio carente gratificavit et munus sibi confirmacionis impendit ac ipsum de dicta ecclesia investivit, curam sibi et regimen animarum cum administracione spiritualium et temporalium in dei nomine committendo.

Lib. conf. III et IV, p. 185—186.

1386, August 1. Prag.

Data est crida domino Nicolao, olim plebano ecclesie Lawdaw Wratislaviensis diocesis, ex causa permutacionis cum domino Henrico ad ecclesiam in Landeck, de consensu domini Jodoci, marchionis Moravie. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 187.

1386, November 25. Glatz.

Johannes, Erzbiſchof von Prag, gewährt unter den üblichen Bedingungen den Beſuchern der Glatzer Auguſtinerkirche, den daſelbſt Betenden ꝛc. einen Ablaß von 40 Tagen.

Johannes, dei gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus et Apostolice sedis legatus, ... omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui Monasterium Montis sancte Marie in Glacz visitacionis devocionisque causa accesserit seu accesserint, seu beneficium quodcumque a manu, lingua vel obsequio impenderint, XL, qui vero sermoni ibidem interfuerint, totidem, qui autem antiphonas „Salve Regina“ vel „Regina celi“ mane intra missam virginis Marie cantaverit vel interfuerit silens XL, qui vero predictis anthiphonis post completorium interfuerit, totidem, illis quoque, qui misse, que mane de virgine benedicta legitur, interfuerint XL, Eis autem, qui sabbatis vel infra ebdomadem diebus, quando missa de domina pro summa tenetur, intererunt totidem, Pacem vero infra vel post missas recipientibus pro qualibet vice XL, pro pace orantibus XL, Lingnum sancte crucis vel reliquie unius sancti vel plurimorum cum exposite fuerint, oracionem dominicam vel quinque Ave Maria dicentibus ante easdem XL, Coram Veronica majori oracionem dominicam vel quinque Ave Maria dicentibus XL, Coram tabula majoris altaris, cum aperta fuerit, oracionem dominicam vel quinque Ave Maria dicentibus, pro qualibet vice XL, Qui vero ante majus altare seu aliorum videlicet Corporis Christi, Apostolorum, Patriarcharum et Prophetarum, Martirum, Confessorum, Virginum et Viduarum necnon et omnium Sanctorum oracionem dominicam vel quinque Ave Maria dixerit, de quolibet altari XL, Coram ymagine depicta seu sculpta Crucifixi vel Marie Virginis matris benedicte oracionem dominicam vel quinque Ave Maria dicentibus de qualibet XL, Qui autem oracionem, que sic incipit „O veri luciferi luminare“ etc., dixerit silens XL, Qui collectam „Concede nos famulos“ vel aliam silens de dei genitrice in missa imposuerit vel de sancta Katherina seu de sancto Augustino, de qualibet XL, Qui vero clausulam „Et famulum tuum“ etc. in matutino, Missa et in vesperis adjunxerit, pro qualibet vice XL, Qui pro domino Rege oraverit XL, Pro domino Archiepiscopo XL, Mane vero sive vespere, cum ad Ave Maria pulsatum fuerit, flectentibus ac Ave Maria dicentibus pro qualibet vice XL, Qui pro omnibus fidelibus defunctis oraverit XL, Qui pro domino Arnesto monasterii predicti fundatore preces ad dominum fuderit XL, Pro domino Karolo imperatore totidem, Item pro domino Johanne Cardinali patruo nostro XL, Item pro domino Paulo patre nostro similiter XL, Corpus domini nostri Jesu Christi intuentibus XL, Benedictionem sacerdotalem expectantibus totidem, Item qui corpus dominicum, quum ad infirmum seu infirmos deportatur et deportabitur, conduxerit, de omnipotentis dei misericordia, Marie Virginis benedicte matris et beatissimorum Apostolorum Petri et Pauli, Sanctissimorumque martirum Viti, Wenceslai atque Adalberti patronorum nostrorum meritis et intercessione confisi, XL dies Indulgencias de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus has perpetuis

futuris temporibus valituras ..... Datum in Glacz, loco quo supra. Anno domini M° CCC° LXXXVI die sancte Katherine virginis et martiris gloriose.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 6 b. Angehängt ist mittelst Pergamentstreifen das kleinere Siegel des Prager Erzbischofs in rothem Wachse.

1387.

Dize schrift bewert, daz di stat, .. Scheppfen, eldsten vnd hantwerkmeister czu rote zint worden alzo, daz man bedocht vnd angesehen getrewe dinste Sekkils, di her der stat lange getan hot, vnd haben ym geben vnde gemacht, daz her in dem Spital zol wonen vnd bleiben vnd zol dorynne essen mit dem meister aus zeiner schussil bis an zein ende; auch zol ym Sekkil losen genügen, was daz haus gehaben mak, vnd zol gehorsam zein dem Spitalmeister.

Gebrauch des Titels „Burgermeister".

Pergamentenes Fundationszinsbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1387. Glatz.

Meister Günther der Arzt verreicht ½ Mark den Schwestern im Seelhause, das Agnit Tunwälder gestiftet hat, gelegen in der Nonnengasse.

Scabini: Jacob Czeterwange, Nicolaus Czipser, Hans Seidel, Hanus Bochdal, Joh. Til, Henil Pilawer, Peter Sluchmann, Osprant, Hanus Banau, Niclos Blumil, Heinrich Closil, Hans Lompnitz.

Erwähnung der armen Schwestern in dem Seelhause auf der Nonnengasse zunächst der Mauer an dem Ende.

Matthis Liwstein besitzt ein Vorwerk zu Freudenau.

Der edle Colda von Zantpach oder von Czirnicowicz wird vor Juden und Christen seiner Bürgschaft für Herrn Jescon Ryl ledig gelassen.

Aeltestes Stadtbuch von Glatz (nach einem im Breslauer Staatsarchiv befindlichen Auszuge).

1387, Januar 5. Brieg.

Vor dem Rathe einigt sich Emerich von Glatz Namens der Kinder seines Bruders wegen des Gerichtes in Hermannsdorf.

Brieger Stadtbuch I, 96 b. Cod. dipl. Silesiae tom. VIII, Regeste 490, S. 70.

1387. Mai 3.

Die von Pannewitz geloben und versprechen, den Markgrafen Jodocus und Procopus zu Mähren aus ihrer Burg Landsfried keinen Schaden zuzufügen.

Ich Friedrich von Czirchow, Haubtmann zu Gloze, und

meines herrn des Marggrauen Mann, die hernach geschriben steen, Bekennen alle offendlichen mit diesem gegenwertigen Briefe und thun kundt allen den, die diesen Brieff sehen, hören oder lesen, dass für vnss kumben sindt die Erbarn Otten von Panewitz, Nickel von Panewitz, Tytzke, Hans und Deicheid Gebruder, Herrn Tyzhen Söne von Panewitz, Hans und Nickel Thamen, Söne von Panewitz ..... und haben sich verlobet und verwillet gegen den Allerdurchleuchtigsten Fürsten und herrn herrn Jost, Marggraf und herrn zu Merhern, und zu herrn Marggrauen Procops henden, unsers herrn Bruder, dass Sie Ir hauss, den Landes-Friede, vorbas mehr behüten und waren sollen bey Leibe und bey Gute, also dass vnsern herrn den Marggrauen und dem Lande zu Glaz kein Schade fürbas mer dauon geschehe, und in der Masse haben Sie alle Ire Guter, die Sie haben zu Glaz in dem Lande vorreicht und verlanget zu des Allerdurchleuchtigsten Fürsten und herrn, herrn Jost, Marggraue und herrn zu Merhern, und zu herrn Marggraff Procops Händen; und ob Sie des nicht theten, dass das hauss bei In verwarlost würde, so sollen Sie Leibes und Gutes verfallen sein dem mergenandtem vnserm gnedigen herrn, dem Marggrauen, oder wem Er das empfelet, also dass vnser herr, der Marggraff, mit In und mit allen Iren Gütern zu Glaz im Lande mag thun und lassen von In und von allen Iren Kindern und Nachkommben vngehindert, und haben das globt vor Sich und alle Ire Nachkomling keine Nachrede darinne czu haben in keine Weiss; und wenn Sie das hauss verkauffen mit vnsers herrn des Marggrauen Willen, dem vnser gnediger herr das hauss reichte, so sullen Sie der Glubde ledig und loss sein. Das zu Gezeugnüsse und zu guter Gewissen habe ich Friedrich v. Czirchav, Haubtmann zu Glaz, mein Jnnsiegel an diesen Brieff gehangen; die darüber zu Gezeuge gehören, sind, die hernach stehen geschrieben: Herr Dittrich, Herr Kilian, Gebruder v. Hugwiz, Niclas Czimbos, Nikel von Muschzin, Rempil Ratold und Conrad v. Nymanz. Das ist geschehen nach GOttes Geburt, dreizehn hundert Jar, darnach in dem sieben und achtzigsten Jare des freytags an des heiligen Creutzes Tag, als das funden wardt.

Aus Lünings, Cod. Germaniae dipl. Frankfurt u. Leipzig. 1733. II, S. 15 u. 16.

1387, September 20. Prag.

Data est crida domino Johanni, olim plebano ecclesie in Bertholdisdorff Wratislaviensis diocesis, ad ecclesiam in Ul-

ricivilla ex causa permutacionis cum domino Johanne vacantem, de consensu Nicolai de Knoblauchstor[f], Johannis dicti Jasse de Czesschwicz. Executor plebanus in Heinczsdorff.

Lib. conf. III et IV, p. 195—96.

1388.

Ein jeder Pfarrherr zu Reichenau hat auf einer Ueberschaar eines Erbes, gelegen gegenüber der Kirche, wo man nach Wernersdorf geht linker Hand und auf dem „Bagwerck" zu Reichenau eine halbe Mark erblichen Zinses. Herr Jacob, Pfarrer zu Eckarsdorf, hat diesen Zins gegeben, damit ein jeglicher Pfarrer zu Reichenau für seine Seele beten soll.

Dekanatsbuch des Neätius von 1560, S. 116 (Glatzer Pfarreiarchiv).

1388. Glatz.

Peter Kreisewitz, Pietanziennmeister des Hauses zu Glatz, verkauft mit Willen des Hauses 3 Mark Zinsen.

Else Welerin verreicht ihre Hofstat nach ihrem Ableben in den Kreuzhof zu den Pietancien.

Scabini: Frenzel Fokkus, Nicolaus Heidenreich, Henil Herwst, Peter Stumphener, Rzehak, Nicolaus Weidmann, Niclos Leupolt, Merten Feustil, Nicol Gremil, Jacop Bemischmann, Peter Czimerman, Johannes Lywstein (feria prima ante festum St. Viti).

Wenzeslaus Tifensee verkauft und verreicht den armen Schwestern in dem Seelhause in der Nonnengasse zunächst der Mauer wöchentlich für 1 Groschen Brot. — Siechenhaus und Siechenbrücke — Gerbergasse. — Das Seelhaus in der Nonnengasse, das andere von der Mauer, wo Herman Czeterwange Pfleger ist — Das Seelhaus, genannt des Cunwälders Seelhaus.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1388, Februar 3. Prag.

Data est crida religioso viro fratri Mathie de Lemberg ad ecclesiam parochialem in Glacz ad presentacionem domini Semoviti ducis Thesinensis, prioris generalis per Boemiam ordinis S. Johannis Jerosolimitani, per resignacionem fratris Nicolai Stengel vacantem. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 197.

1388, Februar 24. Prag.

Data est crida Johanni Darman clerico Prag. dioc. ad ecclesiam in Elbyrsdorff? (Ebersdorf) per mortem domini

Martini ipsius ecclesie rectoris vac., ad presentacionem famosi Johannis de Glawbis clientis de Elbyrsdorff dicte patroni.

Lib. conf. V, p. 501.

1388, Juni 14. Glatz.

Hans von der Bele und seine Frau verkaufen den Augustinern in Glatz das Gut Neudeck und das Dorf Widereck.

Wir Steffan Poduschke Hewptmann vonn kuniglicher gewalt zu Glatz vnd die man des weychbyldes daselbs zu Glatz, die hiernach geschriebenn stehen, bekennen offentlichen, ... das fur vns komen ist der erber knecht Hans von der Bele ..... vnnd hat bekant, das her rechtlichenn vnd redlichen verkafft habe ewigklichenn vnnd zu ein rechten erbkaff denn fromen vnnd ynnygenn lewten herrn Johannesen, proboste des Thumbs auff vnser frawenn Berge zu Glatz, herrnn Petern dem priori vnd der gantzen samlunge vnd allen yhren nachkomenden vnnd mitbrüdern dasselbs ..... das gutt vnnd forberg Neydek genandt vnd das Dorff Widerecke genandt yn dem weychbild zu Glatz gelegenn mit allem desselben forbricks vnnd auch des Dorffes zugeherung ..... Auch ist fur vns komen die Erbere fraw Elsze, desselben Hans von der Bele eheliche Hausfraw...., die yhr leybgeding off denn ehegenanten guttern Neydeck vnd Widereck vnnd auff yrenn zugeherungen gehabt hat, vnd hat das selbige yhr leybgeding ..... mit gutten willen vnd gunst yrer formynden Niclosses Schedels vonn Knoblochsdorff vnnd Conrads vom Niemands mit Hansen von der Bele dem obgenanten yhrem eheman yn vnsere hend nemlichen des obgenantenn hewptmans Steffann Poduschke willicklichen auffgelassenn zu dem ehe genanten kauff; vnnd zu der selbigenn willichen aufflösung habe wir obgenanter Steffan Poduschke vnsere willen vnnd gutte gunst gethan vnd gegeben ..... Zeugen: Nikel von Panowicz, Titze von Panowitz, Niklos Czenepus, Rampel Radolth, Peter vnd Bernhart gebruder von Podnietin. Geschehen vnnd gegeben zu Glatz nach christi gepurt Dreytzenhundert yar, darnach yn dem Acht vnd achtzigstenn yar an dem nehestenn Sontage fur sendt Witi tage des heyliges merterer.

Copie im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. L. Nr. 6a. Collat. Abschrift in „Urkunden und Dokumente der Güter der Grafschaft Glatz Nr. 3" (1613) im Glatzer Steueramte, S. 119.

1388, Juni 19. Prag.

Data est crida Georgio, olim plebano ecclesie in Billungisdorff, ad ecclesiam in Tolmeczindorff (Tuntschendorf) ex

causa permutacionis cum domino Nicolao de consensu Jeskonis Horczicze. Executor plebanus in Radkow (Wünschelburg).

Lib. conf. III et IV, p. 201.

1388, Juli 2. Prag.

König Wenceslaus bestätigt der Stadt Glatz die früher erhaltenen Privilegien:

1) von 1341, daß die Rathssatzungen unverbrüchlich gehalten werden sollen (cf. pag. 69),
2) von 1343 betreffend Verfolgung der Räuber (cf. pag. 77),
3) von 1334 betreffend die Fischerei in der Neisse und Weistritz (cf. pag. 56),
4) von 1343, daß die Richter und Scholzen nur in Glatz vor Gericht gefordert werden sollen (cf. pag. 78).

Geben zu Prage nach des herrn Geburt tausend dreihundert und im acht und achtzigsten Jahre denn nesten Donnerstag nach Petri und Pauli der heiligen Aposteln, unserer Reiche aber des Behmischen im sechs und zwanzigsten, des Romischen im zwölften Jare.

Privilegienbuch Nr. 2 im Glatzer Rathhausarchiv Fol. 26 u. f. (woselbst auch eine lateinische Copie dieses Briefes).

1388, Juli 2. Burgleins.

König Wenzel bestätigt den Augustinern zu Glatz den Kauf des Gutes Neudeck.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex notum facimus tenore presencium universis quod ..... honorabilium et Religiosorum Prepositi et Canonicorum Conventus Monasterii Montis sancte Marie in Glacz Canonicorum Regularium, devotorum nostrorum dilectorum, oblata nobis peticio continebat, quatenus, cum ipsi allodium seu Curiam Neudeck dictum cum villa Widereck prope eandem curiam constituta, quibus certa servicia hucusque tanquam Rex Behemie dignoscimur habuisse ....., a Johanne de Bela, fideli nostro dilecto, rite comparaverint pro certa pecunie quantitate, ... prefata bona a serviciis hujusmodi absolvere ac eciam liberare, nec non empcioni huiusmodi consensum et assensum Regium adhibere ac eciam eadem bona dictis preposito, Canonicis et Conventvi Monasterii montis Sancte Marie Glacensis canonicorum Regularium in perpetuum appropriare, inviscerare, unire et annectere graciosius dignaremur, Nos igitur ..... prefata bona videlicet Neudeck curiam cum villa Widereck et universis

ipsorum pertinenciis, per ipsos comparata, ab omni servicio nobis et successoribus nostris Bohemie Regibus in ipsis bonis quomodolibet competenti, liberaliter absolvimus et penitus libertamus, nec non eciam empcioni eorundem bonorum auctoritate Regia Boemie consentientes et annuentes benignius, prefata bona cum universis ipsorum pertinenciis dictis prepposito, canonicis, conventui et Monasterio Montis sancte Marie Glacensis applicavimus, appropriavimus, invisceravimus et univimus, applicamus, appropriamus, invisceramus de certa nostra sciencia realiter et unimus, decernentes et expresse volentes, quod prepositus, Canonici et Conventus Monasterii prefati bona hujusmodi habere, tenere, utifrui et ad instar aliorum bonorum sui Monasterii libertate ecclesiastica in perpetuum possidere debeant ..... Presencium sub Regie nostre Majestatis sigillo testimonio litterarum datum in Burgleins anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo octavo die secunda Julii Regnorum nostrorum anno Boemie XXVI, Romanorum vero XII.

Nach einer 1613 kollationirten Copie in einem Volumen des Glatzer Steueramts: Urkunden und Dokumente über die Güter der Grafschaft Glatz Nr. 3, S. 122.

1388, Juli 10.

Verkauf einer Mark Zinses in Neudeck und „Wedireck“ seitens der Minoriten an die Augustiner.

Nos frater Georgius gwardianus, frater Wenceslaus vicegwardianus, frater Nicolaus sacristanus, frater Georgius et frater Martinus predicatores necnon ceteri fratres professi monasterii sancte Marie in Glacz ordinis beati Francisci, ad universorum noticiam deducimus per presentes, quod cum monasterii nostri necessitate et utilitate requirentibus capitulariter cepissemus tractare de alienacione census annui unius marce, LXIIII grossos pro marca computando, quam in, de et super villa Wedirecke et allodio sibi adiecto Nydek districtus Glacensis ab honesto quondam Ottone de Glubus, eiusdem ville domino, rite et racionabiliter comparatam in certis persolvendam terminis habuisse dinoscimur, prout in litteris autenticis desuper confectis plenissime continetur, tandem nobis in unum convenientibus, presertim cum dicta marca sub reempcionis titulo a nobis comparata extiterit, diligentibus tractatu et deliberacione prehabitis vendidimus et vendidisse presentibus publice profitemur pro decem marcis grossorum similium predictorum, quibus mediantibus predicti monasterii nostri urgentes necessitates instaurari procuravimus, honorabilibus et religiosis viris dominis Johanni pre-

posito, Petro priori ceterisque fratribus monasterii montis sancte Marie ibidem in Glacz Canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint quique dicta bona videlicet villam Wedirecke cum allodio Nydek sibi contiguo justis empcionis et vendicionis intervenientibus titulis compararunt, absolventes eos a solucione, prestacione et dacione predicti census unius marce ipsosque quitos et solutos presentibus declaramus, renunciantes insuper omnibus litteris, munimentis, instrumentis et aliis omnibus juris auxiliis, que nobis quoad repeticionem prefate marce possent quomodolibet suffragari. Datum anno domini Millesimo CCCmo LXXXVIII° feria sexta infra octavas beati Procopii confessoris. In cujus rei testimonium .. Gwardiani et .. conventus sigillorum appensione fecimus communiri.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. T. Nr. 30 mit 2 an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegeln in grünem Wachs.

1388, October 2. Glatz.

Stephan Poduschka, Hauptmann zu Glatz, genehmigt den Verkauf von fünf Huben Lehnguts (beim Gerichte) und des fünften Theils der Fischerei in dem Dorfe Ysenrichdorf (Eisersdorf) seitens des Hannus von Panewicz an den Hannus von der Bele zu erblichem Besitze.

Zeugen: Wolfram v. Panewicz, Michel v. Panewicz, Niclos Czenebus, Rempil Ratold, Hannus und Heinrich v. Knoblochsdorf.

Gegeben zu Glatz an dem nechsten Freitage nach St. Michelstag nach Christi Geburt tausend dreihundert Jahr in dem achten und achtzigsten.

Vidimirte Copie im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. K. Nr. 2b.

1388, December 15.

Einigung zwischen der Stadt Glatz und den Panewitzern auf dem Landfried.

Wir Steffan Poduska, Hauptman czu Glocz, mit vnsers herren man: hern Otton von Mittelwalde, von Glubus genannt, Niklos Cinebus vnd mit vnsers Herren Burger Herman Czetherwange, Niklos Heidenrich bekennen offenlich allen, dy dizen Briff zehen adr horen lezen, daz wir mit willen beider teile vnd mit rate vnsers Herren manne, der richter und der stete eine gancze berichtunge gemacht und gesprochen han vme allen krik, der czwisschen der stat vnd Burgern czu Glocz vnd den Panewiczern, wy di genant zint, di czu dem landiffride gehoeren, gewest ist, daz zi gute freunt an ark worden zint vnd zullen des krigs kegen einander nymmer gedenken noch verheben; donoch haben wir

gemachet, daz alle dy, di mit den Panewiczern gewest zint in Irem krige, den zi off dy aptey ken Brunow gehabt han, di zullen vme zulche zache, di zi in demzelben krige getan han, von der stat Glocz vnd von allen leuten unuerdocht zein; hetten zi abr vur dem krige adr donoch icht getan landen vnd leuten schedlich, do zullen zich dy Panewiczer nicht umme annemen. Auch hab wir gemachet, daz di Panewiczer mit vnsers herren richter czu Glocz in dem lande zullen vnvorweren zein vnd zullen zi vngehindert losen; zunder ab zi mit dem rechten ken yn czu schaffen hetten, zo zullen zy zi loden ken Glocz off daz rothaus vur den lantrichter vnd zullen daz mit den rechten heisschin. Donoch hab wir gemachet, daz alle gesessene leute in dem weikbilde Glocz, di durch den Reinharcz czihen hyn vnd wider, von yn vnd von irem gute keinen czol geben zullen czu dem Reinharcz; auch zullen ir leute vom Reinharcz von yn vnd Irem gute keinen czol geben czu Glocz. Donoch hab wir gemacht um unsers herren kenigliche welde, dorume zi beschuldigt wurden, daz zi zich der annemen, alzo wicz dy man czu Glocz, di richter vnd dy stete bekennen von den welden czu Glocz in dem Lande, dy zi nicht angehören, do zullen dy Panewiczer gütlich von losen. Dize berichtunge haben zi an beiden teilen gelobt ..... in gutem trewen an ark stet vnd gancz vnd unverbrochen czu halden nu vnd ymmemere. Czu guter gewissen zint vnser obgenanten Steffan Podusken hauptmans, hern Otton von Glubus, Niklos Cinebus, Herman Czetherwangen, Niklos Heidenrichs Ingezigele an dizen briff gehangen. Gegeben noch gots geburt dreiczenhundert Jar in dem achtem vnd achtzigstem Jare an dem nesten Dinstage noch zende Lucie tage.

Orig. Perg. im Glatzer Rathhausarchive sub Nr. 3 der losen Urkunden. Angehängt an Pergamentstreifen waren 5 Siegel, wovon das 2. gänzlich fehlt. Von dem ersten ist nur ein Stückchen noch da, welches einen Schild mit zwei Blättern an langen sich kreuzenden Stielen erkennen läßt (Poduschka); vom 3. ist die größere Hälfte vorhanden, darstellend einen Schild mit fliegendem Fisch (Czimbos); das 4. Siegel des H. v. Cz. ist unkenntlich, dagegen das des N. Heidenreich wohlerhalten.

1389. Glatz.

Novi scabini: Pesco Lutko, Jacob Stogian, Herman Vogil, Niclas Welwelsdorf, Henil Herwst, Niclas Gremil, Nicolaus de Wartha, Jekil Schwerdtfeger, Michael Pfowe, Jurge Schuwort, Nikil Teichner, Niclas Milde.

Jacob Liebstein ist Besitzer eines Erbes zu Breudenau.

„Diese Schrift bewährt, dass Wenzlaus Carnel und alle

Besitzer des Hofes und der Hofstatt soll und sollen halten nun und hernach eine Brücke über den Bach, das Wasser, das da fliesst aus dem Meczczengrunde und auch dem andern Grunde, als man ziehet gen Neudeck und gen Henningsdorf; darum man den Hof und die Hofstatt, gelegen zunächst der Spitalwiesen und hin gen den Meczengrund hat erlaubt zu bauen."

Auszug aus dem ältesten Glatzer Stadtbuche im Staatsarchive zu Breslau.

1389, Februar 11. Glatz.

Der Hauptmann Stephan Poduschka genehmigt den Verkauf von $1\frac{1}{2}$ Huben Lehngutes zu Kunzendorf seitens des Conrad v. Nymancz an Hans von der Bele.

Wir Stephan Poduschka von Königlicher gewaldt haubtmann zu Glatz bekennen mit vnsers hern man, die hernach zu gezeugen sein geschrieben, ... das vor vns kommen ist der Erber Kunradt von Niemandts ..... vnd hot vorreicht vnd vorlangit andert halbe hube Leenguts zu Kuntzendorf in dem weichbilde zu Landecke ..... dem Erbern Hanss von der Biele und seinen Erben..... Zeugen: her Wollferam von Panewicz, Bawer von Niemens, Nicklass Czenebuss, Hanss von Panewicz, Hanss vnd Heinrich von Knoblauchsdorff. Geben zu Glacz an dem negsten Donnerstag vor Vallentini nach Gottes geburt Tausend dreyhundert Jahr in dem Neun vnd Achtzigsten Jahr.

Nach einer 1613 collationirten Abschrift in einem Volumen des Glatzer Steueramts: Privilegia und Documenta der Glatzischen Landsassen Nr. 1. S. 190.

1389, Mai 12. Prag.

König Wenceslaus bestätigt die Urkunde seines Vaters vom 10. Januar 1350, daß die Adligen einander ihre Güter vor dem Hauptmanne auflassen mögen (cf. p. 100).

Gegeben zu Prage nach Gottes geburt 1389 Jar am 12. Tage des Meyens, unsers Reiches des Behmischen im 26. Jahre, des Romischen im 14. Jare.

Privilegienbuch Nr. 1 im Glatzer Rathhausarchiv, S. 632.

1389, Juni 10. Burgleyns.

König Wenzel löst die seitens Karls IV. für 8000 Schock Groschen geschehene Verpfändung der Städte Jaromir und der Festen Pottenstein und Kostelecz an die Herzöge von Oppeln dadurch ab, daß er jährlich 1000 Schock zurückzuzahlen sich verpflichtet. Dafür verbürgen sich einige Adlige, sowie die Räthe der Städte Prag, Glatz, Frankenstein, Breslau, Namslau und Neumarkt.

Sommersberg, Script. rer. Sil. I, p. 1000. — Pubitschka, Gesch. Böhmens VII, p. 94.

1389, Juni 16. Prag.

Data est crida domino Johanni, olim plebano ecclesie in Rosmank Wratislaviensis diocesis, ad ecclesiam in Schrekkordorf ex causa permutacionis cum domino Nicolao de consensu nobilis viri domini Wenc. de Illeburg. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 212.

1389, November 17. Prag.

Data est crida domino Johanni Scriptoris presbytero de Hawelswerd ad ecclesiam parochialem in Waltherivilla nova, olim filialem ecclesie parrochialis in Waltherivilla antiqua et per dominum nostrum archiepiscopum Pragensem a dicta matre dismembratam et in parrochialem et matricem erectam, ad presentacionem Ticzkonis, Nicolai et Wolframi fratrum de Panewicz et domini Nicolai plebani in Waltherivilla antiqua. Executor plebanus in Hawelswerd.

Lib. conf. III et IV, p. 217.

1390. Glatz.

Thomas Hoppfel verreicht für seinen Todesfall zu der neuen, der Siechenkirche zu St. Georg, 20 Mark Groschen, also daß man das Geld verbauen soll nach Rath der Schöppen zu Glatz.

Hermann Vogel vermacht von seinem Gute zu einer Romfahrt 4 Mark.

„Wissentlich sei allen, dass nach Gottes Geburt dreizehnhundert Jahr in dem neunzigsten Jahre, als das gnadenreiche Jahr war, bei den hernoch geschriebenen Schöffen: Henil Weidmann, Henil Seidel, Herman Nire, Peter Sch(n)eider, Wenzlaw Daniel, Blahut Beme, Niclos Linke, Peter Leupold, Andris Stumphener, Jacob Libing und Niclas Herwst die neue steinerne Brücke angehoben (vollendet) ist, die von dem Kloster in die Stadt geht.[1]) Alle Pfeiler sind auf den Grund gesetzt und fürbass aus dem Grunde gemauert."

Auszug aus dem ältesten Glatzer Stadtbuch im Staatsarchive zu Breslau.

[1]) Die von einigen Glatzer Chronisten erwähnte Nachricht von dem anno 1390 erfolgten Bau einer steinernen Brücke bei Hassitz (cf. Köglers Chroniken S. 365) ist entschieden falsch.

1390.

Hic dominus Mathias (abbas Saganensis 1390—1394) de Glocz ad nos venit; ordo enim Arroasie stricciora habet statuta quam congregacio in Glocz.

Catalogus abbatum Saganensium (Script. rer. Sil. I, S. 228).

1390, Januar 18. Prag.

Data est crida Johanni clerico ad ecclesiam in Zeyfridsdorf, per liberam resignacionem domini Mathie vacantem, de consensu providi viri Conradi de Clymancz? (Nymancz). Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 217—18.

1390, Januar 27. Prag.

Data est crida domino Nicolao Clementis de Colbicz ad ecclesiam in Waltherivilla (prope Hawelswerd) ad presentacionem domini Wolfframi de Panewicz per mortem domini Nicolai vacantem. Executor decanus Glacensis.

Lib. conf. III et IV, p. 219.

1390, März 12. Prag.

Data est crida cum confirmacione domino Vito presbytero de Janowicz alias de Sedelczan ad ecclesiam in Lewin ad presentionem et peticionem Nobilis viri domini Theodrici de Janowicz per mortem domini Hasconis vacantem. Deputatus est sibi pro executore plebanus in Czrmna.

Lib. conf. V, p. 3.

1390, April 14. Prag.

Johannes Pomuk etc. notum facimus ....., quod nos ad presentacionem et peticionem Nobilis viri Nicolai de Panewicz in et ad ecclesiam parochialem in Waltherivilla per mortem domini Nicolai ultimi et immediati rectoris ejusdem vacantem, in qua prefatus Nobilis dominus Nicolaus juspatronatus dinoscitur obtinere, discretum virum Wenceslaum de Wunschelburg presbyterum Pragensis diocesis crida seu proclamacione premissa legitimum rectorem instituimus ....

Lib. confirmationum V. Prag 1865, p. 6.

1390, Mai 1. Glatz.

Die Auguſtiner-Chorherrn verkaufen mit beſtimmten Beſchränkungen einen Garten in Glatz.

In nomine domini amen..... Ad universorum deducimus noticiam per presentes, quod nos frater Johannes pre-

positus totusque .. conventus Monasterii montis sancte Marie canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in Glacz capitulariter congregati, necessitate et utilitate swadentibus, omnium ad hoc accedente connivencia et consensu, ortum nostrum prope castrum situm et ex una parte ortum capitanei contingentem ab omni servitute, onere liberum, ... cum domuncula eidem orto adherente vendidimus et vendidisse presentibus publice profitemur honesto Georgio Sartori, Anne conthorali sue legitime suisque heredibus et legitimis successoribus jure hereditario perpetuo possidendum pro tribus marcis grossorum Pragensium, quas nos in parata et numerata pecunia ab eodem Georgio recognoscimus percepisse, et pro octo solidis grossorum Pragensium census annui, ... adicientes expresse, ut, si occasione quacunque ipsum ortum aliis alienare disponerent vel locare, idem emptor, sui heredes vel successores legitimi idipsum ad nos primum referant, quatenus, si nobis expedire videbitur redemptus precio juxta estimacionem valoris ..... ad nos cum omnibus emolimentis et utilitatibus, prout emendo susceperant, libere revertatur. Ceterum ..... uterque tam venditor resignacionem in manibus nostris facere, quam emptor collacionem vel porreccionem sive tradicionem a nobis suscipere, tamquam supremi juris dominium obtinentibus, nullo super hoc in lesionem juris et libertatis nostre requisito alio futuris temporibus sint astricti. In cujus rei testimonium prepositure videlicet et .. conventus sigillorum appensione presentes litteras jussimus communiri. Datum in monasterio de quo supra in Glacz Anno domini millesimo CCCmo nonagesimo, in die beate Walpurgis virginis gloriose.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. L. Nr. 11e. Die beiden Siegel fehlen.

1390, Juni 15. Prag.

Data est crida cum commissione et confirmacione domino Vito presbytero de Wuslemburg? (Wunschelburg) presbytero Prag. dioc. ad ecclesiam parochialem in Ziffridivilla per liberam resignacionem domini Mathie plebani ecclesie in Ziffridivilla, qui propter senectutem eidem preesse non valuit neque valet, ad presentacionem domini Conradi de Ziffridivilla alias de Nymans, et fuit sibi pro executore deputatus decanus Glacensis.

Lib. confirmationum V, Prag 1865, p. 12.

1390, Juli 12. Bettlern.

König Wenzeslaus beſtätigt den Richtern und Schultheißen des

Glatzer Landes zwei wörtlich transsumirte Privilegien seines Vaters vom 12. und 13. Juli 1348 (cf. pag. 93—95).

„Gegeben zu Bettlern im Jahre unseres herrn dreihundert und im neuntzigsten den zwölften Juli, unserer Reiche des böhmischen im sieben und zwanzigsten, des Römischen aber im vierzehnden.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchiv.

1390, November 3. Glatz.

Vor dem Hauptmanne Stephan Poduschka beweist Wenczh von Donyn sein Eigenthumsrecht bezüglich $4^1/_2$ Lehnhuben und des Kirchenlehns ꝛc. zu Ebersdorf bei Neurode.

Ich Stephan Poduschka von Koeniglicher gewalt heuptman czu Glacz vnd meynes hern des Koeniges man, dy hernoch mit namen stehen geschreben, wir bekennen alle offenlich mit desem kegenwörtigen brife vnd tvn kvnt, ... das vor vns vnd vor eyn gehegt dyngk, do alle sachen craft vnd macht haben, komen ist der erber her Wenczh von Donyn vnd hot aldo beweist fuenfte halbe hube dynstes lengutes vnd das kirchleyn vnd alle huener, erbe vnde allen andern pfennig czyns vnd hasenjayt vnd vogilweide, das das mit rechte an yn komen ist vnd seyn vnd seiner geerben ist ..... czu Ebersdorf yn dem Dorfe bey Nevenrode. ..... Der dynge czu guter ganczer gewissen vnd geczeugnusse hab Ich Stephan Poduschka heuptman meyn ygsegil mit meynes hern manen igsegeln, dy aus gehegtem gekoren synt, an desen offen brif gehangen, dy hernoch mit namen czu geczeugen sten geschreben: Hannus von Malthewicz, Konrot Czynebus. Das ist geschen czu Glacz of dem hause noch gotis geburt dreyczenhundert Jar dornoch yn dem nevnczegesten iar der genodenreichen czeit noch allerheiligen tag an dem nesten donerstage.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. M. Nr. 3a mit drei an Pergamentstreifen hangenden Wachssiegeln: 1) des Stephan Poduschka (nach links geneigter Schild mit 2 Blättern an langen unten gekreuzten Stielen); 2) unkenntlich; 3) des Czynebus (fliegender Fisch).

1391. Glatz.

Thomas Hoppfel giebt 8 Mark zur Erbauung der St. Georgskirche.

Schöppen: Jacob Lywstein, Michael Schulmeister, Nicol Heidenreich, Cunil Reichenauer, Johannes Tyl, Niclas Pfowe, Osprant, Niclos Weidmann, Niclos Leupold, Niclos Messerschmiedt, Paul Stynowicz und Wenzlaw Buchyn.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1391, Januar 1. Glatz.

Kaufbrief über $1^1/_2$ Zinshube im Dorfe Wiesau zur Pfarrei Niederhannsdorf.

Ich Steffan Poduschka von königlicher Gewalt Hauptman zu Glocz und meines Herren des Königs Manne, die hernach geschreben stehn, bekennen uffentlich, ... dass in unsir kegenwortigkeit kommen ist der erbar Nicklas Weise von Knoblochsdorf ..... und hot vorkauft zu einem rechten erpkaufe recht und redlich und zu einem Zelengerethe andirthalb Huben leengutis von und in dem Dorffe zur Wesen, doruff sitzen Michel Stübner und Cuntze Heyman, dem erbaren Herrn Hanns, Pfarrer der Kirchen zum nedirsten Hennigsdorf, seinen Nachkommelingen und wer noch im Pfarr wirt in zukünftigen Zeiten daselbst. Die anderthalb hube leengutis czinsen 2 Marck Geldis pragischer Moncze böhmischer zal, 64 vor die Mark zu czelen, ungehindert vor allen Leuten zu heben, halp uf sante Walburgis tag, der nechst zukünftig ist, und halb uf sante Michelstag darnoch zu heben; (doch soll) Conrad von Nymancz die Herrschaft doroffe haben und sol von den genanten $1^1/_2$ Huben leenguts dienen (servitia praestabit feudalia); auch soll Conrad von Nymancz die vorgenannten arme Leute, die off den $1^1/_2$ Huben leengutis sitzen, in keiner Mosse nicht besweren, denn mit Willen und mit Rate des obgenannten Herrn Hans Pfarrs oder seines Nachkomelinges. Und so im (dem Pfarrer) der Zins nicht wörde, so sol ihm der purggraf, der nun ist oder in Zeiten wirt sein, gnug pfandes helffin, das sie mögen vorkaufen oder versetzen zu Jüden und zu Christen vor iren Zins ungehindert vor allen Leuten; und des zu einer Sicherheit habe ich mein Ingesigel mit der Manne Ingesigeln an diesen Brief lossen hangen. Des seint die erbar geczeuge Nicklas von Moschen, Hans von Maltwitz, Hans von Panewicz, Hans von der Bele, Tham und Heinrich Geprüder von Moschen. Geben zu Glocz in die Circumcisionis. Noch Gots Gepurt Tausent dreyhundert und in dem ersten und neunzigsten Jahre.

Das Original war 1801 im Magnis'schen Archive zu Mittelsteine. Bidimirte Abschrift im Glatzer Stadtbuche aufs Jahr 1511. Decanatsbuch des Keck pag. 147.

1391, Mai 27. Prag.

Joh. Pomuk ... recognoscimus, ... quod nos in et ad presentacionem et peticionem honorabilis et religiosi viri dom. Mathie, commendatoris ecclesie sancte Marie in Glacz,

ordinis hospitalis cruciferorum St. Johannis Jerosolimitani, Nicolai et Leuthk fratrum germanorum de Lemberg, Niklassii de Knoblachsdorff, in et ad ecclesiam parochialem in Ulrichsdorff, vacantem per mortem domini Johannis ultimi et immediati ipsius ecclesie rectoris, in qua superius nominati juspatronatus dinoscuntur obtinere, discretum virum dominum Nicolaum Pssota presbyterum Prag. dioc. instituimus.

Lib. conf. V, p. 78.

1391, Juni 13. Glatz.

Vor dem Landrichter Niclas von Knoblauchsdorf und den Glatzer Schöffen bekennt der „fromme Mann" Jung Henfell, daß er sein Vorwerk und Erbe am Ende von Wölfelsdorf gegen Habelschwerdt zu mit allen Rechten, wie sie andere Richtergüter besitzen, erblich verkauft habe dem Hannus Tyl. Genanntes Richtergut hat 18 Groschen Hofezins zu erlegen, und seine Besitzer dürfen nur vor dem Landrichter und den Schöffen zu Glatz auf dem Rathhause zu Rechte stehen.

Gegeben nach Gottes Geburt dreyzehenhundert Jar vnd in dem ein und neunzigisten Jahre an dem nesten Dinstag vor St. Viti Tag.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramtes (Documenta Nr. 5, kollationirt 1613) S. 93.

1391, August 21. Prag.

Data est crida cum commissione et confirmacione Religioso viro fratri Francisco, professo ordinis cruciferorum sancti Johannis Jerosolimitani, ad ecclesiam sancte Marie in Glacz, per liberam resignacionem dom. Johannis ultimi et immediati ipsius ecclesie rectoris vacantem, ad presentacionem venerabilis viri dom. Markoldi, prioris generalis per Boemiam et Moraviam, ... et fuit sibi pro executore deputatus prepositus in Glacz ordinis canonicorum regularium aut suas vices gerens.

Cunsso de Trziebowel ....., canonicus ecclesie Prag., ... notum facimus, quod nos ad presentacionem et peticionem providi viri Nicolai de Lamberg (Lemberg) civis Wratislaviensis, in et ad ecclesiam parochialem in Reyngsdorff (Rengersdorf) per mortem domini Johannis ultimi et immediati ipsius ecclesie rectoris vacantem, in qua prefatus Nicolaus civis juspatronatus dinoscitur obtinere, honorabilem et religiosum virum dom. Mathiam olim commendatorem seu plebanum ecclesie sancte Marie in Glacz ..... instituimus.

Data est crida cum commissione et confirmacione dom. Henrico de Gyerlachschein presbytero Wratislav. diocesis ad

ecclesiam in Conradivilla per mortem dom. Martini ultimi et immediati ipsius ecclesie rectoris, ad presentacionem famosi viri Pertoldi dicti Pruesse, Capitanei castri Carpinstein, nomine Nobilium virorum dominorum Pothonis de Czastolowicz et Wench de Illeberg patronorum, et fuit pro executore deputatus plebanus in Landek.

Lib. conf. V, p. 87 u. 88.

1391, September 11. Bettlern.

Privilegium des Königs Wenzel, dem Conrad von Panewitz über 9 Huben in Oberschwedeldorf ertheilt.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs und kunig zu Beheim, Bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brife allen den, die In sehen oder horen lesen. Wann Cunrad von Panowicz unser lieber getrewer seine brife, die er von keiser Karlen seligen, unserm lieben vater, über newn huben lehenguter und anderthalbe ruten und siben garten mit den kirchlehen, weidbrig, fischereyen und allen andern zugehorungen zu Sweydlerdorf, die von uns und der Cronen zu Beheim zu lehen ruren, verbrant sind, als uns das Stephan Poduske unser hauptman zu Glacze und liber getrewer in seinem brife underweiset hat und ouch der Richter und Schepfen zu Sweydeldorf uf ir eyde bekant haben, das In solche güter angehoren und nyemand anders, als das ouch landkundig ist, des haben wir angesehen stete und trewe dinste, als uns derselbe Cunrat ofte und dike getan hat, teglichen tut und furbas tun sol und mag in kunftigen czeiten, und haben Im dorumb mit wolbedachten mute, gutem Rate und rechter wissen die vorigen guter alle mit iren zugehorungen von newes geliehen und gereichet, leihen und reichen Im die in kraft dicz brifes und kunicklicher mechte zu Beheim, Also das er und seine lehenserben dieselben guter zu rechtem Manlehen von uns und der Cronen zu Beheim haben, halden und besitzen sollen und mogen In aller der mazzen und rechten, als die von alders her an In redlichen komen und besessen sind, von allermeniglichen ungehindirt, unschedlichen doch uns und der Cronen zu Beheim an unsern dinsten und sust yederman an seinen rechten. Mit urkunt dicz brifes versigelt mit unser kuniklichen Majestät Insigel. Geben zum Betlern noch Cristes geburt dreyzehnhundert Jare und dornoch in dem Einundnewnzigsten Jaaren, des Montages noch unser frawen tag Nativitatis, unsir Reiche des Behemischen in dem Newnundzweinzigisten und des Romischen

in dem Sechzehenden Jaren. Ad relacionem Cunati Keppler Wlachnico de Weytenmule.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. K. Nr. 10a. Angehängt an Pergamentstreifen das große Majestätssiegel mit rückwärts aufgedrücktem kleinen Adlersiegel.

1391, December 23. Prag.

Johannes Pomuk, decretorum doctor,.... recognoscimus..., quod nos ad presentacionem et peticionem famosorum virorum Thome, Rudgerii et Johannis de Hugwicz clientum in et ad ecclesiam parochialem in Byskupicz per mortem dom. Johannis ultimi et immediati rectoris ejusdem vacantem, in qua prefati clientes juspatronatus dinoscuntur obtinere, virum dom. Mauricium de Nachod presbyterum Prag. dioc. crida seu proclamacione premissa rectorem legitimum instituimus et plebanum .....', salva tamen et eciam reservata Kyliano et Theodrico militibus et eorum heredibus ac successoribus questione proprietatis super collacione seu jure patronatus ecclesie antedicte, si forte super hoc experiri voluerint adversus clientes prenominatos .....

Lib. conf. V, p. 56—57.

1392. Glatz.

Pez Wolfram giebt für seinen Todesfall „den innigen Brüdern der Barfusen des Ordens St. Francisci des Klosters zu Glatz" einen jährlichen Zins von 2 Mark zu Kappen und Schuhen (!). „Darum soll der Guardian oder sein Convent des heiligen Kreuzes Altar in dem Kloster alle Tage ewiglichen besingen oder belesen".

Jost, Sohn des verstorbenen Richters zu Ewartsdorf Hans Burggref.

Scabini substituti feria IV post festum St. Johannis baptistae: Matthis Lywste, Hans Tyl, Joh. Czeterwange, Bohdal, Peter Sluchman, Jekil Schwerdtfeger, Nicz Paul, Paul Stinewicz, Heinrich Teicher, Jacop Andre, Hensel Policzer, Peter Hophener.

Auszug aus dem ältesten Glatzer Stadtbuch im Staatsarchive zu Breslau.

1392.

Dittrich von Nachod, sonst von Janowicz, ist Besitzer von Nachod und des Schlosses Landfred.

Köglers Vermerk aus dem Nachoder Schloßarchiv.

1392, Mai 22. Glatz.

Johannes, Erzbischof von Prag verleiht dem Pfarrer Nikolaus von Ullersdorf die Vollmacht, sein Testament zu Gunsten der Verwandten zu machen.

Joannes Dei gracia sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopus, Apostolice sedis legatus, notum facimus tenore presencium universis, qualiter honorabilis vir dominus Nicolaus plebanus ecclesie in Ulrichsdorf coram nobis personaliter constitutus sana mente et matura deliberacione petivit humiliter, quatenus de suis rebus omnibus et singulis, que propria industria acquisivit, posset testamentum facere inter amicos seu cognatos et alios, prout sibi melius videbitur expedire. Nos vero hujusmodi justis ac racionabilibus immo sacris petitionibus favorabiliter annuentes, vobis prefato domino Nicolao, plebano ecclesie supradicte, qui tam provide ac circumspecte in vita vestra de rebus vestris cupitis providere, concedimus per presentes et auctoritate nostra ordinaria confirmamus, ut de singulis vestris libris, vestimentis, pecuniis, clenodiis, jocalibus, apparamentis quibuscunque ac omnibus rebus, tam mobilibus, quam immobilibus, que bona discretione et industria acquisistis et conservastis, legare, testari, facere aut quovismodo disponere valeatis, nihilominus ecclesie vestre, cujus rector estis vel fuistis, juxta discretionem vestram a Deo vobis traditam eciam circumspectius providentes. Nulli ergo hominum omnino hanc nostre concessionis paginam liceat infringere vel ei ausu temerario aliqualiter contraire; si quis autem hoc attentare presumpserit, dei omnipotentis et sanctorum ejus indignacionem se noverit incursurum. In cujus rei testimonium appensione sigilli nostri presentes jussimus communiri. Datum in Glacz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die vicesima secunda mensis Maji.

Vidim. Abschrift im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. T. Nr. 12d. Original im Ullersdorfer Pfarreiarchive.

1392, Juni 17. Prag.

Data est commissio cum confirmacione dom. Petro olim altariste altaris in ecclesia Peregella Wratislaviensis diocesis ad ecclesiam parochialem in Cunraczwald ex causa permutacionis cum dom. Henrico altarista dicti altaris, de consensu famosi viri Pertoldi dicti Prusse, castellani castri in Carpenstein nomine nobilis viri dom. Pothonis de Czastolowicz, cujus ecclesie ipsius dom. Potha patronus existit. Deputatus est sibi pro executore decanus Glacensis plebanus ecclesie in Hawelswerd.

Lib. conf. V, p. 129.

1392, August 18. Bettlern.

König Wenzel erneuert und bestätigt die Freiheiten und Rechte der Stadt Landeck.

Wyr Wenczlaw von gotis gnoden Romischer Konigk czu Behemen etc. Bekennen vnnd thun Kunt offenlichen mit diessem briff allen den, dy yn sehen ader horen lessen, das vor vns kommen synth vnssere liben getrawen dy burger vnnd ynwonere czu Landecke des weichbildiss czu Glotcz vnde haben vns czu wissen gethon, wy das sy von yrer aussaczunge vnnd dornoch von seliger gedechtnisse dem durchlauchtigen Konig Johan vnsserem anherren vnnd Keysser Karlen vnsserem vater etliche freyheide, dy hernoch geschreben stehith, redlichen herbracht vnd yrworben haben vnnd das In dye czeite, alz der hochgeborne Joste, marggraff czu Merhern, vnsser liber vetter vnnd furste, Glatcze dy stat vnnd lande von vns yn phandissweiss ynnehatte, solche briffe vnd hantfesten, dy sy dorobir hetten, von des egenanten vnssers vetter fynden genomen warden; vnnd wann wir von redlicher vndirweissunge Stephans Poduska, vnssers heutmannss czu Glatcze, dem wir das czu erfaren sunderlichen befolen hatten, der burger von Glatcze vnnd auch ander vnsser getrawen eygentlich vndirricht seyn, das dy egenanten von Landecke beyde solche freyheide vnnd auch briffe dorobir gehabith haben, dovon mit wolbedochtem mutte vnd rechter wissen so haben wir yn von Koniglicher machte czu Behemen dieselbe freyheide vnnd gnade vnnd rechte vernewirth vnnd bestetigith, vernewen vnnd bestetigen yn krafft diss brifiss, alzo das sy vorbass meher freyen walde unde holcze yn den walden, dy vnder dem Karpensteyn ligen, beyde czu bawen vnnd auch czu burnnenn vnnd freye Jayte yn den vorpuschenn vnd frey vichweide vnnd trift vnde auch freyfischenn vor dem mittentage drey tage yn der wochen haben sollen von allermeniglichen vngehindirth, vnnd gebieten dorumb allen vnnd yglichenn vnssern vnnd des Konigkreichis czu Behemen vndirtanen vnnd getrewen vnnd mit namen dem Burggrafen czum Karpensteyn, der ytczunt ist adir yn czeyten wirdith, ernstlichen vnd vesticlichenn bey vnssern hulden, das sy dy egenanten Burgere vnnd ynwonere czu Landecke an solchen vnssern gnoden nicht hyndernn noch yrren yn keynerleiweiss, Sunder sy der gerulichen gebrauchen und genissen lassen vnnd sy dobey von vnssern wegen getreulichen hanthaben, schutczen vnnd schyrmen, alz sy vnssere swer vngnade vormeiden wollen. Mit vrkunth diss brifiss vorsigilt mit vnsser koniglichenn Maiestadt Insigel gegeben czun Betlernn noch Criste geburt dreyczenhundirt Jare vnnd dornoch yn dem czweynvnndnewnczigisten Jaren, des Suntagiss noch vnssir frawen tage assumpcionis, vnsser reiche des Behemischen yn dem dreyssigisten vnnd des Remischen yn dem Sybenczehenden.

Nach einem dem Landecker Magistratsarchive gehörigen Vidimus des Glatzer Augustinerpropstes Georg v. J. 1497.

1392, November 19. Prag.

Data est crida cum commissione et confirmacione dom. Sigismundo olim plebano ecclesie in Pegrella ad ecclesiam in Landek ex causa permutacionis cum dom. Nicolao de consensu Stephani dicti Poduska auctoritate Serenissimi Principis dom. Wenceslai dei gracia Rom. et Boemie Regis, dicte ecclesie in Landek patroni. Deputatus est sibi pro executore plebanus in Conradivilla.

Lib. conf. V, p. 141.

1392, December 4. (in die St. Barbare). Prag.

Der ehemalige Decan der Grafschaft Glatz Johannes und der Kaplan Clemens bekennen, daß sie dem Archidiakon Johannes von Jewan 6 Mark schulden und versprechen zu zahlen. Auch will der genannte Decan Johannes den derzeitigen Decan Heinrich am Verkaufe bestimmten Getreides nicht hindern.

Constitutus personaliter coram domino Johanne Vicario in Spiritualibus domini Archiepiscopi Pragensis dominus Johannes plebanus ecclesie in S ... olim decanus Glacensis et Clemens Capellanus .... ambo in solidum, non compulsi nec coacti sed sponte et libere fassi sunt et recognoverunt, se teneri et debitorie obligari sex marchas puri auri, Marcham grossorum denariorum Prag. pro LXIV grossis Prag. computando, domino Johanni de Jewan licenciato in decretis Archidiacono ... Et dicti domini Johannes et Clemens prescripto domino Johanni Archidiacono dare et solvere promiserunt in infrascriptis terminis, primo tres marchas in festo Penthecostes venturo de proximo et alias tres marchas in festo Sti Luce deinde immediate secuturo sub pena excommunicacionis, cui se sponte et libere submiserunt. Ibidem eciam dictus dominus plebanus promisit dominum Henricum nunc decanum Glacensem in quibusdam annonis, que per ipsum sunt necessarie, de mandato dicti domini Archidiaconi non impedire, sed quod libere idem decanus possit dictas

annonas vendere et pecunias pro eisdem ipsi domino Archidiacono dare.

Acta judiciaria Archiepiscopatus Pragensis, ed F. A. Tingl. Prag 1865, S. 112.

1393. Glatz.

Tempore ipsius (scilicet Johannis secundi praepositi Glaczensis) anno domini 1393 inceptus est fons circa antiquam coquinam et tunc procurator fuit dominus Matthias; finitus autem fuit tempore domini Petri, tertii praepositi anno domini 1402. Orate deum pro eis, nam valde bonam rem fecerunt. Fossor autem fuit Wenceslaus habens nobiscum fraternitatem; deus habeat animam suam, quia fidelissimum opus fecit. Et utiliter saepe post laborem diurnum fragmenta lapidum quae fregit secum in manica vel sinu portavit sursum et tam constans fuit usque ad finem, qui de gracia Dei bonus secutus est, sicut hodie videmus.

Auguſtinerchronik.

1393, Januar 2. Prag.

Data est commissio ad decanum Glacensem, ut resignacionem a domino Johanne plebano ecclesie in Bertoldivilla de eadem ecclesia recipiat et faciat proclamacionem de presentacione de dom. Martino presbytero de Fryeburg facta seu fienda per dominos prepositum et conventum monasterii montis S. Marie in Glacz canonicorum regularium, et si nullus apparuerit contradictor, ipsum confirmet crida seu proclamacione premissa etc. Deputatus est sibi pro executore decanus Glacensis plebanus in Hawelswerd.

Lib. conf. V. p 151.

1393, Januar 30. Glatz.

Stephan Poduszka, königlicher Hauptmann zu Glatz, bezeugt, daß die ehrbaren Frauen Gytta Baringinne (Beringen) und Gela Ryngin (Runge) eine Lehnhufe Gutes in Mertensdorf (Merzdorf) und das Angefälle zu Heynczendorf der ehrbaren Frau Anna, Heinrichs Weiſſes ehlicher Hausfrau, verkauft haben. „Ouch hoth dy egenante vrawe Anna formunde gekorin: den strengen hern Kylian von Hugwicz, Hannus Maltwicz vnd Hanussen von der Bele.“ Zeugen: Niclos von Pannewicz und Thamme Czerwicz. Gegebin zu Glocz of dem hawsse am nesten Donrtage vor unser vrawen tag Lichtewaye noch Cristis geburth dreyczenhundert ior dornoch in dem dritten vnd neunczegisten iore.

Orig. Perg. im Staatsarchive zu Breslau mit 3 Siegeln an Pergamentſtreifen, wovon das des Czerwicz gänzlich zerſtört iſt (cf. Cod. dipl. Sil. X, S. 236). In einer zweiten Urkunde von demſelben Datum urkundet Steph. Poduſchka über den Verkauf der vorbezeichneten Beſitzungen ſeitens der Frau Gela Runge allein. Ebd.

1393, Januar 31. Prag.

Data est crida cum commiss. et confirm. dom. Gregorio presbytero de Glacz Prag. dioc. ad ecclesiam parochialem in Wolfelsdorff per mortem domini Bartholomei rectoris ejusdem vacantem, ad presentacionem dom. Stephani dicti Poduska capitanei in Glacz, tutoris orphanorum Conradi de Glaubicz et Ottonis ibidem patronorum. Pro executore deputat. decanus Glacensis, plebanus in Hawelswerd.

Lib. conf. V, p. 153.

1393, Januar 31. Prag.

Data est crida cum commiss. confirmacionis Nicolao olim plebano ecclesie in Heinrichsdorff Wratislav. dioc. ex causa permutacionis cum dom. Arnoldo ad ecclesiam in Kyslingswald, de consensu Petri et Bernhardi fratrum de Podyntein et domine Hedwigis relicte Henrici de Glaubicz. Executor decanus Glacensis plebanus in Hawelswerd.

Lib. conf. V, p. 153.

1393, März 11. Prag.

Data est crida cum commissione confirmacionis dom. Nicolao olim plebano ecclesie in Hermannsdorf et rectori altaris S. Trinitatis in ecclesia S. Jacobi in Nyssa, Wratislaviensis diocesis, ad ecclesiam parochialem in Landek Prag. dioc. ex causa permutacionis cum domino Sigismundo, de consensu Stephani Poduska capitanei Glacensis auctoritate regia dicte ecclesie in Landek patroni. Deputatus est sibi pro executore plebanus in Conradi villa.

Lib. conf. V, p. 158.

1393, Mai 21. Prag.

Data est crida cum commiss. dom. Casparo nato Johannis de Glacz presbytero Prag. dioc. ad eccles. parochialem in Cunczindorff per mortem Martini rectoris, ad presentacionem famosorum Johannis de Bela, Thammonis, Johannis fratrum dictorum Czscherwicz, Bawir de Nymans et Johannis clientis de Reno dicte ecclesie patronorum. Pro executore deputatus plebanus in Hawelswerde decanus Glacensis.

Lib. conf. V, p. 163.

1393, October 2. Glatz.

Niklas Weis von Knoblachsdorf schenkt dem Glatzer Comthur Matthias Lemberg [1]) und dem ganzen Convent 3 Huben und 4 Ruthen zinshaften Gutes zu Birgwitz.

Ich Steffan Poduschka, vonn kenigl. gewalt hauPtman zu Glaz und unsers hern, des Konigs man, dy hernach geschrieben sten, wir bekhennen offentlich, ... das vor unser gegenwertigkeit khommen yst der erbar knecht Nicklas Weis vonn Knohbelsdorf ..... und hat vorreicht ..... dem erbahren und ynnigen hern Matthias Lemberck, Compter des haus zu Glaz, und wer nach Im Compter werden mag und dem ganzen Convent doselbst Zu dem Hause drey huben und vier Rutten Zienshafftiges guttes, gelegen In dem Dorffe Zu Birckwiz, und ein fischer mit hundert groschen, Alle Jahr auffzuheben, ... (sodann) funff Schock geldes und Zwelf groschen (jährlichen Zinses) ..... Zu einem Altar In der kapele Zu unser lieben frauen [2]), dorinne der Comptor ..... alle thage sol habenn ein messe, In keiner weyse abzubrechen, als das gemeiniglich heist eine ewige messe ..... uff dem Altar ..... Sancte Johannis evangeliste (und) S. Petri und Pauli ..... Gezeugen: her Otto Schram von Mittelwald, her Wolfram von Panewicz, Niclas Zirnbos, Rempel Ratult, Peter von Poditein, Nicklas von Moschin. Gegeben Zu Glacz uff dem Hause Nach Christi gepurtt drei Zehenhundert Jar, In dem dritten und neunzigisten Jahr an dem negsten Donnerstag nach Michaelis.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchive Fol. 86—88.

1393, October 2. Glatz.

Otto von Schnellenstein und seine Söhne Bernhard, Niklas und Georg verkaufen ihren Wald bei Wernersdorf dem Glatzer Comthur Matthias v. Lemberg.

Ich Steffan Podusska von khenigl. gewaltt Hauptman Zu Glacz und meines hern des Khoniges Mann ..... wir bekhennen offentlich Inn diesem Briefe, ... das Inn unser kehgenwartt kommen seind der Streitbar Ritter her Otte von Snellenstein vnd her Niclas vnd George seine eheliche brueder ..... und haben vorreicht und vorlangett recht und Redlich Ihren walt, der do leit obwendig Wernersdorf bei

[1]) Der Comthur Matthias v. Lemberg wird auch im Jahre 1388 erwähnt in dem Vetus registrum super omnes census altaristarum (Glatzer Pfarreiarchiv T, 2a).

[2]) Das spätere Martinikirchlein.

her Otten Schramme und hans Glaubuss wallt, ... dem Innigen hern, her Matthis von Lemberg, Comptern des hauses zu Glacz, vnd deme Convent zu dem hause doselbst mit solchem underscheyd, wenn her Otte oder seine geerben den vorgeschrieben waltt wieder welden haben, so sol her Otte oder seine geerben dem Comptor ..... bezahlen hundert schwehre mark ..... Gezeugen: Wolffram von Panewicz, Nickel von Panewicz, Rempel Ratold, Pezhe von Muschen, Niclas vonn Mosch und Hans Glaubus. Gegeben zu Glaz uff dem Hause an dem negsten Dornstage nach Michaelis, nach gottes gepurtt tausentt dreihundert Jahr undt dem dritten und neunzigisten Jahr.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchive Fol. 96.

1393, October 6. Glatz.

Niclas v. Moschen verkauft 5 schwere Mark Zinses in Mügwitz dem Glatzer Comthur Matthias Lemberg.

Ich Steffan Podusska von khoniglicher gewallt hauptman Zu Glacz und meines hern des Kheniges Mann ..... wir bekennen offentlich, ... das der erbahre knecht Niclas von Moschen .... hott vorkaufft .... funff schwere marck geldes Jerliches Zienses ..... an und In dem Dorffe Zu Mikowicz Auff seinem Vorberg und darzu uff alle sein gutte ... dem Innigen hernn Matthis Lemberg, Comptorn des Hauses Zu Glacz, oder wer nach ihm Comptor werden mag, und dem ganczen Convent ..... Auch ob Niclas Moschen den ehegenanten Ziens wieder welde habenn, so soll her oder seine geerben den obgenanten Matthis Lemberg, oder wer nach yhm Comptor wirtt, vnd dem ganzen Convent bezahlen funffczig schwere marck gutter Prehgischer groschen ..... Gezeugen: her Bernhart von Snellensteine, Nickell vonn Panewicz, Rempel Ratold, Peczhe von Moschen, Tamen von Moschen und Hans Glowbus. Gegeben Zu Glacz uff dem Hause nach gottes gePurtt tausentt dreyhundert Jahr In dem drey und neunzigisten Jare, an dem ersten Montahge Nach Sancte Michelstag.

Grünes Privilegienbuch im Glatzer Rathhausarchive Fol. 91 und 92.

1394. Glatz.

Anna, Gattin des Hermann Czeterwange, Tochter des Fritz Voit, giebt mit Rath ihrer Kinder und Freunde den Kreuzigern zwei Mark jährlichen Zinses auf ihr Vorwerk zu Halbendorf und ihre $2^1/_2$ Huben Erbes. Dafür haben der Commendator und der Convent gelobt, an jedem Freitage, Sonnabende und Sonntage eine Messe in

der Kapelle des heiligen Leichnams in der Pfarrkirche zu lesen. Wenn sie dies versäumen, soll ihnen für jeden Tag der auf denselben fallende Zins vorenthalten und von den Schöppen an arme Leute gegeben werden.
Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1394, März 20. Prag.

Data est crida domino Materno presbytero de Glacz ad ecclesiam in Gunygshain per mortem dom. Nicolai vac., ad presentacionem providi viri Nicolai Gremyl civis ibidem in Glacz, dicte ecclesie patroni. Executor plebanus in Gebersdorff.
Lib. conf. V, p. 184.

1394, Juni 25. Prag.

Data est crida cum commiss. confirmacionis domino Martino olim plebano ecclesie in Volpertivilla ad ecclesiam in Ebrhardivilla, ex causa permutacionis cum domino Nicolao plebano in Ebrhardivilla, de consensu famosi Johannis de Panowicz domini in Ebrhardivilla. Executor plebanus in Slegldorff.
Lib. conf. V, p. 191.

1394, Juni 25. Prag.

Data est crida cum commissione confirmacionis domino Nicolao plebano ecclesie in Ebrhardivilla ad ecclesiam parochialem in Volpertivilla ex causa permutacionis cum domino Martino plebano ecclesie in Volpertivilla, de consensu famosi Wenceslai de Donyn domini in Newrod, dicte ecclesie patroni. Executor plebanus in Newrod.
Lib. conf. V, p. 191.

1394, Juli 6. Prag.

Data est crida cum commissione confirmacionis domino Johanni plebano ecclesie in Sonow ad ecclesiam parochialem in Walterivilla ex causa permutacionis cum dom. Johanne plebano ecclesie ibidem in Walterivilla, de consensu discreti viri Ticzkonis clientis de Panewicz. Executor plebanus in Ekhardivilla.
Lib. conf. V, p. 192.

1394, October 19. Prag.

Data est crida dom. Nicolao presbytero de Landek Prag. dioc. ad ecclesiam in Koslingswald per resignacionem dom. Nicolai vacantem, ad presentac. famosorum virorum Petri et Bernhardi clientum de Podyetein et domine Hedwigis quondam Henrici de Glubicz. Executor decanus Glacensis, plebanus in Hawelswerd.
Lib. conf. V, p. 199.

1395. Glatz.

Schöffen: Jacob Czeterwange, Hans Preuzeler, Niclas Gremil, Niclas Heidenreich, Peter Stumphener, Niclas Blumil, Niclos Stinewicz, Hermann Nire, Hans Banau, Heinrich, Hans Eczerein und Mertin Kuerschner.

Auf Befehl des Königs und mit Rath der Aeltesten und Handwerksmeister verkaufen die Schöppen eine Mark erblichen jährl. Zinses der Frau Margaretha Buchwald und ihrem Sohne Herrn Johann. Diese vermachen den Zins nach ihrem Tode der Stadt, wofür die Schöppen das Seelhaus, das Margaretha gestiftet hat, gelegen in der Nonnengasse bei Herrn Otto von Snellensteins Haus, von Geschoß und Wache befreien.

Niclas, Pfarrer zu Ullersdorf.
Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1395, März 11. Glatz.

Anna Tschetterwang übergiebt ihrem Sohne Niklaß $11\frac{1}{2}$ Hube zu Gabersdorf.

Wir Steffan Podusska, von Königlicher gewalt Heubttman zue Glocz, Bekennen mit Unsers Herrn Mannen, die hernach zue gezeugen sindt geschrieben, offentlich, ... dos für Uns Kommen sein die Erbahren Anna Herrmann Tzschetterwangin, Fricze Voites Tochtter, mit ihren Söhnen Nicklauss vnnd Paull ..... und gaben auf undt reichten Zwelffdehalbe Hube dienstes zue Geberssdorff mit allen Zinssen Und mit Aller Herschafft Und mit aller Zuegehorung dem ehegenanten Herman Tzschetterwang Und Nicklauss seinem Sohne zue Thuen unndt zue Lassen. Daselbst auch der ehegenante Herman Tzschetterwang die obgedachten Zwelffdeholbe Huben dinstes zue Geberssdorff gob und reichte seinem Sohne Nicklass Tzschetterwang und seinen geerben mit allen Zinssen, mit Herschafft und mit aller Zugehörungk zue haben, zue halten unnd zue besiczen .... mit solchem Underscheidt, dos Nicklauss Tzschetterwang noch seines Vatters Tode sohl reichen und geben Hensslino dem Richter zur Nidersteinau, seinem Schwager, unnd Margareta seinem Ehlichen weibe, die Nicklass Schwester ist, unnd ihren Kindern funfzig schock groschen gutter Preger Pfennige Von den Zwelffdtholben Huben..... Des gezeugen seindt die Erberen Herr Wencz. von Donyn, Herr Wolfram von Panowicz, Ticze von

Panowicz, Nicklas Czenebus, Rampel Rattolt und Hans Czasse? Von Czeschwicz ..... Gegeben nach Gottes geburtt dreyzehnhundertt Jor in dem funften und Neunzigisten Jorr an dem Negsten Donnerstage nach dem Sontage, Alss man singet Reminiscere.

Aus Privilegia Nr. 1, S. 368 im Glatzer Steueramte.

1395, April 28. oder 29. Prag.

Data est crida Nicolao presbytero de Truthnovia ad ecclesiam parochialem in Tolmeczendorff vacantem ex eo, quod dom. Johannes plebanus ibidem sponte et libere eandem resignare proponit, quam quidem resignacionem recipiendam ex eo, quod ipse dominus Johannes eidem ecclesie prodesse et praeesse ecclesie non potest, dom. decano Glacensi commisimus, ad presentacionem famosorum Johannis dicti Horcziecze et Otticonis de Maltvicz clientum. Executor decanus praedictus.

Lib. conf. V, p. 217.

1395, Juni 6. Prag.

Data est crida dom. Ottoni plebano ecclesie olim in Gotwicz ad ecclesiam in inferiori Stynawia ex causa permutacionis cum dom. Johanne de consensu Conradi clientis de Nymands dicte ecclesie patroni. Executor plebanus in Ziffridivilla.

Lib. conf. V, p. 222.

1395, October 4. Prag.

Data est crida Georgio de Panewicz presbytero Prag. dioc. ad ecclesiam parochialem in Volffelsdorff, per mortem domini Gregorii vacantem, ad presentacionem famosi Ottlini de Glawbus. Executor plebanus in Hawelsverd.

Lib. conf. V, p. 233.

1395, November 4. Glatz.

Hannus v. Glubos verkauft dem Niclas Heidenreich einen Wald und eine Wiese in Wernersdorf.

Wir Steffan Poduska von kuniglicher geualt hauptman czu Glocz Bekennen offenlich,..... daz vur vns czu Glocz auff daz haus in gehegt dink kumen ist der streitber Hannus von Glubos..... vnd vorkaufte vnd vorreichte einen pusch, gelegen vben in Wernherstorff, als man an dem flosse aufgeet, dy loit off dy linke hant bis off daz hoeste vnd vurbas hyn auffwert, als ym daz ist begrennczit, mit der wezen, dy

do loit in dem tal vnder dem pussche bis an daz floessel, dy weze zich anhebt an der ecke vnd tritt bis an den hindersten pusch,..... dem erbern vnd weizen Nicklose Heidenreich vnd zeinen erben vnd nochkumlingen..... Auch zol her daczu dy wege vrei haben aus dem dorfe vnden vnd oben, alzo daz ym Hannus von Glubos kein herschaft vnd kein recht hot behalden. Auch ist kumen dy tugentliche vraw Barbara, Hannus eliche vraue von Glubos.... mit iren vurmunden, der leipgedings daz was, vnd hot den egedochten pusch vnd weze aufgelasen vnd hot zich der willicklich vorczigen..... Dez geczeuge zint dy erbern vnssers herren man Heinrich von Musschin vnd Hannus Czirwicz..... Gegeben noch gots geburt dreiczen hundert Jar in dem vunften vnd nevnczigsten Jare an dem nesten donerstage vur zende Mertenis tak dez heiligen bisschoffs.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. O. Nr. 10a mit 3 an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln. Das erste des Poduschka zeigt in einem rechts geneigten Dreiecksschilde 2 Blätter an sich kreuzenden Stielen, darüber einen Helm mit Hörnern, das zweite des Johannes v. Czirwicz einen Helm mit darauf stehendem grünen Baume, das dritte des v. Muschin weist einen Helm und darüber mit Federn besteckte Büffelhörner auf.

1396.

Es wird zu dem von dem Wünschelburger Bürger Schneidebrod gestifteten Altar des hl. Kreuzes in der dasigen Bartholomäi-Kirche ein Garten geschenkt.

Bemerkung Köglers aus den Akten der Pfarrei Wünschelburg im Decanatsarchive.

1396. Glatz.

Hans Bader verreicht seine Badstube nach seinem Tode dem Propste und dem Convent auf dem „Tume" zu Glatz auf dem Berge unter der Bedingung, daß sie dieselbe verkaufen und seiner Frau 30 polnische Mark auszahlen.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1396, Januar 7. Prag.

Data est crida cum commissione confirmacionis dom. Bernhardo, olim plebano ecclesie in Screyberdorff Wratislav. diocesis, ad ecclesiam parochialem in Screkendorff, per resignacionem dom. Johannis ultimi rectoris ex causa permutacionis vacantem, de consensu famosi Caspari Burgravii in Carpensteyn.

Lib. conf. V, p. 245.

1396, Februar 5. Prag.

Data est crida Nicolao Geyczh presbytero ad ecclesiam in Mittevalde per mortem Reynczkonis rectoris vacantem, ad presentacionem strenui militis Ottonis de Glawbis dicte ecclesie patroni. Executor plebanus in Lutherbach.

Lib. conf. V, p. 247.

1396, April 8.

Der Auguſtinerpropſt Johannes II. zu Glatz legt freiwillig ſein Amt nieder und begiebt ſich in das Kloſter Sagan.

Auguſtinerchronik.

1396, April 25. Glatz.

Altardotation zu Wünſchelburg.

Wir Conrad von Niemands Landrichter, Jeckil Tscheterwang, Hans Preuzeler, Niclas Heidenreich, Niclas Gremil, Peter Stumpfner, Niclas Blumil, Niclas Stinewicz, Heinrich, Herrmann Nire, Hans Banau, Hanco Eczerein und Merten Kürschner Schöppen zu Glatz bekennen, ... das für uns in ein gehegt Ding kommen seindt: der ehrwürdige und innige Prister her Johannes Beier und seine Brüder Sigismundus und Marcus Beier ..... und reichen in und off ihr Forbrig und Erbe mit aller Zugeherung 28 Ruten Richtergut und of die Müle zu Oberschwedeldorf: 8 Mark ewiges Zinses guter Prager Groschen, 64 vor die Mark zu reiten, zu dem Altar, der neu erhoben und gestift ist zu der Wünschelburg in der Pfarr und geweiht ist in des heiligen Leichnams und hl. Creutzes und aller Heiligen Ehre..... Auch sol der Landrichter .... genug Pfandes helfen über den vorsessen Zinss, als oft das Not geschicht, auff dem vorgenannten Gute, forwerk und Mole, bis der Zinss gar vorricht wirt, das also der Altarista umb die vorsessne Zinse nicht klagen soll im geistlichen Gerichte; auch sind die Zinse also darkommen, das der erbar Herr Beier, dem Gott genade, 2 Mark Zinss, Agnes sein ehliche Hausfrau, Hans Preuzelers Tochter, auch 2 Mark Zinses und der innige Priester her Johannes Beier 4 Mark Zinses auf das ehegenante Forberg, Erbe und Mül zu dem Altar beschickt han, das auch ein itzlich Altarista, der die Zinse haben wird, den Altar sol belesen alle Tag. Aber wenn her, her Johannes, Sigismundus und Marcus oder ihre Erben ..... mögen den Zinss gar oder ein Teil .... erkaufen auff andere Erbe, ... domit mog man das Erbforberg und Möl wohl freien und ledigen diess Zinsses. Auch soll her Johannes, Sigismundus und Marcus und ihre Erben ....

das Lehn zu dem Altar haben und halden. Zu guter Gewissen sindt unser vorgenanten Conrad von Niemants Landrichters und der Stadt Insigel an disen Briff gehangen; nach Gots Gepurt dreyzehnhundert und im sechs und neunzigsten Jare am Dienstag nach S. Jorgen Tag.

Nach einer Copie im Decanatsbuche des Neätius Fol. 16.

1396, Mai 4. Prag.

Beſtätigung der Wahl des Fraters Petrus zum Propſte der Auguſtiner in Glatz.

Adam de Neczeticz etc. tenore presencium notum facimus universis, quod vacante nuper prepositura Monasterii montis S. Marie in Glacz canonicorum regularium ordinis s. Augustini Prag. diocesis, per liberam resignacionem fratris Johannis rectoris ejusdem, honorab. et religiosi fratres Bartholomeus, Niphardus, Vincencius sacristanus, Mathias procurator, Paulus Libstain, Johannes Australis, Nicolaus Calvus, Johannes Romanus, Wenceslaus cellerarius, Nicolaus Pellificis, Franciscus Balneatoris presbyteri et frater Erhardus dyaconus et frater Nicolaus Conversus nec non totus conventus ejusdem monasterii in eodem monasterio convenientes vocatisque ad eleccionem futuri prepositi omnibus, qui de jure et consuetudine fuerant vocandi dieque certa et hora pro hujusmodi deputatis, placuit omnibus per formam compromissi procedere, per quam procedentes honorab. et religiosum fratrem Petrum[1]) priorem et professum dicti Monasterii hominem benemeritum, in regulari disciplina ac in spiritualibus et in temporalibus plurimum circumspectum, in suum et dicti monasterii prepositum canonice et legitime duxerunt eligendum et elegerunt, prout in decreto eleccionis, quod coram nobis exhibuerunt, plenius continetur. Supplicaverunt itaque nobis supradicti fratres, nostram cum decreto eleccionis ipsorum accedentes presenciam, quatenus eleccionem ipsorum sic ut premittitur, de persona supradicti fratris celebratam approbare et munus confirmacionis eidem fratri Petro, prout ad nostrum spectat officium, impendere dignaremur. Nos

[1]) „Petrus iste fuit vir magnus in juridicis et quae Cancellariam respiciunt, nam Cancellarius Vratislaviensis extiterat ante ingressum suum in religionem, bonus et gloriosus rhetor, sicut patet ex epistolis suis. Tempore ipsius completus est fons, ut praemisimus. Ipse comparavit sylvam et pratum in Wernhersdorf, item sylvam, prata et piscinas in Reichenaw et mediam virgam Puscherbe ibidem. Item ipse emit septem laneos in Schlegelsdorf et IV cum medio in Ebersdorff cum pleno dominio.“

Auguſtinerchronik pag. 8.

igitur juxta dictum apostoli, nemini cito manum imponi docentis, facere volentes, crida seu proclamacione premissa in eodem monasterio, certum peremptorium terminum competentem assignavimus et prefiximus omnibus et singulis, qui sua crederent interesse ad proponendum et dicendum, si quid contra predictum fratrem Petrum electum et ipsius eleccionem dicere et opponere vellent. Et cum in eodem termino nullus appareret contradictor, qui se dicte eleccioni aut persone electe opponeret, dictorum fratrum et conventus monasterii Glacensis justis et racionabilibus peticionibus inclinati diligentique examine eleccionis et persone electe prehabito pensatisque pensandis, cum nullum impedimentum canonicum vel contradiccio obvians apparuerit, Dei nomine invocato, receptis ante omnia juramentis consuetis, prescriptam eleccionem de persona fratris Petri supradicti, ut premittitur, canonice celebratam auctoritate ordinaria approbavimus et confirmavimus et presentibus confirmamus et approbamus dictumque fratrem electum in prepositum monasterii memorati prefecimus et pastorem, curam animarum et regimen ac administracionem plenam et liberam tam in spiritualibus, quam in temporalibus eidem committentes. Datum Prage A. D. 1396, die 4 Maji.

Lib. conf. V, p. 253—254.

1396, Mai 24. Habelschwerdt.

Wir Jurge vom Zande, Jocob Gwantsnider, Clement, Petir Otte, Jurge Schramme, Jocob Kessil, Bartusch Reysperger vnd Langenikil Scheppfen czu Habelswerd bekennen offinlich ....., das czwischen den erbern Hannos Heban von Bresla an eym vnd Mertin, Jekel Furmans son, am andir teyl von eyme angefelles wege, das der egenante Hannos wartinde was von her Petir Furman czu Hawlswerd, dem got gnade, seynem rechtem fettir, eyn fruntliche, svenliche vnd gancze berichtung ..... gesprochin vnd gemacht ist wurden alzo vnd in zulchir mose, das dem Hannos Heban sullen folgen czwu vnd czwenczig mark grossen polnischer czal czu seym teyl; dofuer sal derselbe Hannos Heban dy eylf marg jerliches czinses polnischer czal, dy der egedochte Mertin, Jekil Furmans son, hat alle Jar uff der Stat Reychenbach, heben czwey Jar noch enandir ..... Noch Cristus geburt dreyczenhundirt Jar vnd in dem nevczigsten vnd sechsten Jar an der mitwoch noch phingstheyligen tagen.

Erste Eintragung im ältesten Habelschwerdter Stadtbuche.

1396, September 21. Prag.

Data est crida Jacobo quondam altariste altaris S. Anne in ecclesia parochiali in Swidnicz ad ecclesiam parochialem in Ulrichsdorff ex causa permutacionis cum Nicolao, de consensu honorabilis fratris Mathie Lemberg, ordinis S. Johannis hospitalis Jerosolimitani, Nicolai Lemberg, Lewtlini Lemberg, Elizabeth et Nicolai Weys patronorum. Executor decanus Glacensis plebanus in Hawelswerd.

Lib. conf. V, p. 268.

1396, October 29. Prag.

Anno quo supra 29. Octobris data est crida domino Johanni presbytero de Pyerna Misnens. dioc. ad ecclesiam parochialem in Reynhardi villa per resignacionem N. ultimi rectoris vacantem, ad presentacionem venerab. et religiosi Alberti provincialis per Boemiam et Moraviam ordinis S. Marie de domo theutonica patroni. Executor plebanus in Regensdorf.

Lib. conf. V, p. 272.

1396, December 4. Breslau.

Nicolaus, Abt des Klosters sancte Marie virginis Wratislaviensis in Arena Canonicorum Regularium ordinis St. Augustini bezeugt, daß zwischen seinem und dem Glatzer Augustinerkloster eine Vereinbarung bezüglich Abhaltung von hl. Messen und gewisser Gebete für die beiderseits verstorbenen Brüder getroffen worden sei. Datum et actum in monasterio nostro anno domini millesimo CCCmo nonagesimo sexto, quarto die mensis Decembris.

Orig. Perg. im Köglerschen Archive zu Ullersdorf mit dem Siegel des Abtes und dem des Convents an Pergamentstreifen.

1397. Glatz.

Gütliche Beilegung eines Streites zwischen dem Abte von Heinrichau und Hensel Schneider, „also daß auch unser Herr Hauptmann, der hochgeborene Herzog von Ratibor, ganzen Frieden und Gunst gethan hat".

Nota, quod subscripti scabini inceperunt septima feria post Invocavit praetorium (Rathhaus) et turrim annexam praetorio ex fundamento et in majori parte perfecerunt eodem anno 1397.

Feria quarta post Judica (11. April) neue Schöppen: Joh. Czeterwange, Paul Stinowicz, Jocob Czolner, Emmerich,

Hans Seidel, Hans Gromann, Hans Liwste, Niclos Herwst, Osprant, Jurge Schuwort, Niclos Leupold, Wenzlaus Buchin.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1397.

Der Landrichter und die Schöppen zu Glatz urkunden, daß zwei Juden den Otto von Panwitz „wegen Chilian Haugwitz der Bürgschaft loßgezehlet".

Extracte der Lehen 1613, Nr. 9, Fol. 90 (Glatzer Steueramt).

1397, Januar 13. Glatz.

Hans v. Glaubitz verkauft sein Vorwerk zu Wernersdorf nebst Zubehör an Conrad v. Waldtz.

Wir Johannes von Gottes Genaden Herczog zu Troppau vndt zu Rattibor vndt des allerdurchleuchtigsten Fürsten vndt herrn herrn Wenceslai, Römisches vndt Böhmisches Kunigs hofmeister vndt haubtman zu Glacz, bekennen ofentlich mit diesem brief, das vor vns komen ist in einem gehegten Dinge der Erbare Knecht Hans von Glaubis vndt hat verkauft recht vndt redlich, verreicht vndt verlanget sein Forberg zu Wernersdorff ..... vndt dazu fünf Hueben vndt Vierdehalbe Ruthen Leehnguttes zinshaftiges Erbis mit allen Genissen, Zinsen, ... besonders mit dem Walde vndt mit dem Wiesewachs, das obwendig des Dorffs gelegen ist, vndt mit dem Teiche, der obwendig dem Dorff Schwedeldorff gelegen ist, dem Erbaren Manne Cunraden von Waldticz, seinen Erben vndt Nachkömligen Erblichen Innezuhalden..... Zeugen: Nicklas Zimbus, Hans von Muschen Gegeben zu Glacz Nach Gottes Geburth Dreizehnhundert Jahr In dem Sieben vndt Neunzigsten Jahr, ahn dem achten tag Nach dem Obristen tag.

Nach einer 1613 kollationirten Abschrift in einem Volumen des Glatzer Steueramts: Privilegia und Documenta der Glatzischen Landsassen Nr. 1, S. 606. (Das Original befand sich nach Köglers Excerpten 1796 im Schloßarchive zu Wallisfurth.)

1397, Februar 10. Prag.

Data est crida Thomiconi olim plebano in Margkendorff Luthomisl. dioc. ad ecclesiam parochialem in Wynklerdorff Prag dioc., per resignacionem dom. Nicolai rectoris ex causa permutacionis etc., de consensu domini Pothe de Pothstat.

Lib. conf. V, p. 280.

1397, April 11. bis Juni 11. Glatz.

Der Hauptmann Stephan Poduschka und die (am 11. April 1397 erwählten) Glatzer Schöppen treffen zwischen dem Habelschwerdter Vogte „Pecze" und den dasigen Schöppen, Aeltesten und Handwerksmeistern aus Anlaß von Streitigkeiten folgende Entscheidung:

Der foyt sal haben syne molen mit allen rechten, mit aller herschafft, mit aller czugehorunge, molgraben, were, als syne vorfaren foyte gehat haben vnd ouch her selber besessen hat. Ouch sullen dy lewte off dem Newlende, dy do erbe haben kegen dem Segeharczwerd[1]) ir wasser furen vnd eyner von dem andern offnemen, das dem foite von demselben wasser nicht schade geschee in dem molgraben. Ouch spreche wir, das dy burger sullen dem voyte in synen molen metczen: von czweien malder gerste malcz eyn scheffel malcz; von drissig scheffel gersten malcz sal man metczen fumph firtel malcz, vnd man sal metczen sulch malcz, als man melet; das man welde erger malcz czu metcze geben, wenne man melet, das sal nicht sein. Ouch sullen dy burger malczsecke haben in der lenge, das eyn man adir knecht en wol getragen mag mit malcze. Ouch sal man von weisse vnd korne vnd von anderem getreyde, welcherley das sye, in den molen meczczen von eyme scheffel eyne metcze, der do vire behalden eyn firtel, vnd man sal czu metcze geben sulch getreyde, als man melet; das man welde erger getreyde metczen, wenne man melet, das sal nicht sein. Ouch spreche wir vnd irkennen, das dy lewte in der stad Hawlswerde vnd vor der stad, dy gancze gemeyne derselben stad vnd dy lewthe zu Dyterichsbach nirne andirswo malen sallen, wenne in des foytis molen, do sullen sie mit rechte inne malen, vnd ab ymand in vreffel andirswo male vnd der begriffen worde, sal der stad rat dem foyte gleich schaffen vmb syne metcze vnd vmb den frevel, vnd ab der stad rat das nicht tun welde, so mag der foit selber dorumb bessern mit dem rechten vmb syne metcze vnd umb den frefel. Ouch irkenne wir vnd sprechen, das dy gerichte czu der Wyestricz vnd czu Ditterichsbach des foytis seyn vnd sal dy behalden, vnd der foyt sal in denselben dorffern richter setczen mit der stad rot, vnd ..... der foyt sal synen dritten phenning haben; ouch was dy schepphen lossen gebiten

[1]) In den „Mittheilungen des Vereins für Gesch. d. Deutschen in Böhmen XVII. Jahrg. 1879, wo obige Urkunde abgedruckt ist, giebt der Ausdruck „Kegen dem Segeharczwerd" Herrn Hauptmann v. Wiese Veranlassung, von einer „Segeharz- oder Siegritzwarte" zu sprechen, die aber niemals existirt hat. Kegen —werd (wert, werth) ist eine Präposition der Richtung, deren Gebrauch z. B. ken Arnoldisdorff wert, ken der kyrchen werth (ältestes Habelschwerdter Stadtbuch) sehr häufig ist.

den fronboten bie der busse off dem markte adir off dem kirchhoffe, wo das sye, sal der foyt synen dritten phennyng an haben. Ouch sal der foyt marktrecht haben an tepphen vnd an andirre ware, als her vore gehabt hat. Ouch spreche wir, das dy obgenanten schepphen, hantwerg vnd dy gancze gemeine czu Hawlswerde czu Ditterichsbach, czur Wyestricz keyne mol bawen sullen, noch keine groczczen mole, dy des ffoytes molen schedelich sein, vsgenomen dy Spittilmol czur Wyestricz. Ouch spreche wir, das der foyt syne stocke wasser behalden sal vnd sein ist mit aller herschafft, vnd ym sal nymand darynne fisschen, is sie gros adir kleyne, vnd ab ymand mit frefel dorynne fisschet, der do begriffen wurde, der sal sulche peyn vorfallen sein, als wasser czu rechte hat. Ouch sullen sie keyne badestobe bawen in der stad noch vor der stad, dy des foytis badstobe schedelichen were. Ouch sal der foyt frey fisschen haben, frey yaid, frei vogilweyde, frye wissche stecken rephunern off der stad gut, off der Wyestriczczer vnd Dittrichsbacher Felde, vngehindirt von der stadt vnd von der ganczen gemeyne. Ouch sal der foyt nicht bir schenken an der stad wille; der foyt mag bir brewen in sein haws czu syner notdorfft, als vil als her wil. Ouch sal der foit frey schofftrifft haben off der stad gut obiral vngehindirth; ouch sal der foyt lossen grotcze veil haben an dem markttage. Ouch irkenne wir wol vnd sprechen vs, das dy hantwerg, hantwerkmeister dem foyte seyn recht vnd syne erunge mit rechte schuldig sein vnd sullen ym dy geben. Dy fleisscher sullen dem foyte gebin off sente Michelstag eyn gut firtil von eyme rynde vnd sullen ym geben off ostern ein gut geschynt kalpp, das do heisset ein bawch von eyme kalwe; dy schuwerten sullen geben off sente Michelstag eyn halb par! stefelen, off ostern eyn halb par! stefelen; dy wollenweber sullen geben dem foyte off wyenachten eyn halb malder hawer, vnd wer vnder en meister wirt, der sal dem foyte czwene grosschen geben; dy becken sullen dem foyte alle wochen sechs semelen geben vnd, welcher in den molen schrot, der sal kastenmel geben, als sie vore gegebin habin; ouch sullen dy becken sulch recht haben in des foytis molen mit irem getreide, als dy becken czu Glacz recht haben in unsers herren des konigis molen.

Disen entscheid vnd richtunge spreche wir obgeschrebner Steffan Podusska mit der stad rat Glacz czwisschen en mechtiklichen vs mit macht vnd krafft disis briffis, das sie den an beiden teylen sullen halden, sie vnd ire erben vnd alle ir nochkomelinge eweklichen. Czu orkurde vnd czu eyner

ewegen bestetigunge habe wir obgeschrebner Steffan Podusska von koniglicher macht und krafft, der wir gebrawchn czu Glacz in dem weidbilde, vnser segil mit der stad Glacz segil an disen briff lassen hengen, der do gegebin ist noch Gotis geburth dryeczen hundirt jar vnd in dem sebin vnd achczigisten jare an dem nehesten Dinstage noch Johannis des tewfers. [1])

Transsumpt im Pergament-Stadtbuch (15. Jahrhundert) von Glatz, von hinten 5. Blatt auf der Rückseite!

1397, April 28. Glatz.

Vereinbarung der Schwedeldorfer Lehnsherrn und des Glatzer Auguſtinerpropſtes bezüglich des Kirchenpatronates in Oberſchwedeldorf.

In nomine Domini, amen. Nos Otto Schüler de Snellenstein, Bernhardus, Nicolaus et Georgius, filii Ottonis predicti de Snellenstein, Cunradus Glubus de Wolfelsdorf, Nicolaus de Waldicz et Cunradus Rolle, patroni ecclesie parochialis in Sweidlersdorf, nostro ac heredum nostrorum nominibus recognoscimus tenore presencium universis, quod pro dissensionum vepribus amputandis de anno presenti exortis inter nos ex una et religiosum virum dominum Petrum prepositum Canonicorum Regularium in Glacz similiter patronum parte ex altera occasione juris patronatus ecclesie memorate, talis composicio amicabilis intercessit, ut videlicet nobis Ottoni de Snellenstein, Bernhardo, Nicolao et Georgio filiis ipsius Ottonis, Cunrado de Wolfelsdorf, Nicolao de Waldicz et Cunrado dicto Rolle patronis in solidum propter preteritarum, ut dictum est, futurarumque discordiarum materias submovendas vicissitudinaria ordinacione de cetero jus competere debeat, ad eandem ecclesiam successive in posterum vacaturam duas personas ydoneas semel et iterum pro duabus vicibus presentare, demum consequenter dominus . . prepositus, qui pro tempore fuerit, cum suo conventu pro tercia semper vice, dum et quociens sepedictam ecclesiam vacare contigerit, similiter personam ydoneam presentandi liberam habeat facultatem, confitentes expresse, nos ipsam ecclesiam pridem cuidam domino Johanni contulisse, quo morte subtracto continuo dominum Wenceslaum ad eandem presentantes jure nostri vice altera functi sumus, post cujus Wenceslai obitum seu resignacionem immediate jurispatronatus dispo-

[1]) Die obige Urkunde iſt, nach den angeführten Schöppen zu urtheilen, in das Jahr 1397 zu verlegen. Dieſelbe ſcheint aber ihre Datirung (26. Juni) erſt nachträglich erhalten zu haben, da Poduſchka bereits am 11. Juni ermordet worden war.

sicio sive jus presentandi ad eosdem dominum .. prepositum et .. conventum absque omnis impedimenti obstaculo censebitur devolutum, sicque futuris temporibus perpetuis dictam ecclesiam esse conferendam a preposito et a nobis publice profitemur. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo in Glacz, sabbato infra octavas Pasche.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. M. Nr. 6a mit sieben an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln. Die ersten 5 und das letzte Siegel zeigen den Glubos'schen Karpfen, das 6. Siegel des Waldicz ist unkenntlich.

1397, Mai 24. Glatz.

Hannus Czeterwange verkauft sein Erbe mit dem Hofe zu Freudenau dem Hannus Liwste.

Wir Paul Steynwicz, Hannus Zeidels, Jocop Czalner, Osprant, Emrich, Niclos Herwst, Jurge Schuwort, Niclos Leupolt, Wenczel Buchin, Hannus Groman Scheppfen zu Glocz bekennen offenlich an dizem Brife, daz vur vns in ein gehegt dink kommen ist der erber vnd der weize Hannus Czeterwang, vnser eitgenose ..... vnd vorkaufte vnd vorreichte zin erbe mit dem hofe czu Vreudnaw ..... dem erbern Hannus Liwste auch vnserm eitgenosen, zin erben vnd nachkomlingen, alzo daz Hannus Czeterwang ausgeczogen hot em erplich czu behalden vnd czu tuen vnd czu losen drey stucke weczen vnd auch alle czinse, als dy hernoch geschrieben sten, dy in das erbe vormols geczinset han: Sigmunt Liwste czwelf groschen, do noch Niclos Buchin czen groschen vnd czu Steynwicz Nicolasch Rzehors vumczik groschen, Maczek czu Hololaw czwen groschen, Radik zechczen groschen, Peter Vanke czwelf groschen, Stanko czwenczik groschen, Sedlisch czwelf groschen, Petram czwenczik groschen, Adam mit zinem gezellen zechs huner do czu Lawecz, Wanck Sbramir acht groschen, Michel Hockon zon vir groschen, Jan der Richter zechs groschen, alzo daz Hannus Liwste daz erbe zal verschossen kegen der stat vnd vorteczem kegen dem pfarrer, vnd Hannus Czeterwange vnd zinen erben vnd nochkomlingen zullen volgen dy egenanten drey stucke wezen vnd alle vorgenanten czinse von den stucken, dovon zi dy czinse geben ader wer hernochher dy czinse heben wirt, von den egenanten stucken vrey vnd ledik an alle beswerunge, geschosses vnd teczems vnd auch vurbas vrey czu vorkaufen, czu vorreichen, czu beczicczen ader czu tuen vnd czu losen, wy en daz aller beste vugen wirt, vngehindert von Hannus

Liwsten vnd vngehindert von allen leuten. Czu guter gewissen hab wir vnser stat ingezegel an dizen brif gehangen. Gegeben noch gotis geburt dreyczenhundert jar in dem zibenvndnvnczigste jare am Donerstage vur Vrban.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub Nr. 35. Am Pergamentstreifen das kleine Glatzer Stadtsiegel.

1397, Mai 29. Prag.

Data est crida Wenceslao de Wunselburg presbytero Prag. dioc. ad ecclesiam paroch. in Sweidlerivilla, per mortem domini Johannis vacantem, ad presentac. famosorum Ottonis Schuler, Bernhardi, Nicolai, Georgii filiorum ipsius, Conradi Glubus, Nicolai Waldicz et Nicolai Paruini patronorum racione vicissitudinis juxta tenorem literarum desuper confectarum, honorab. dom. Petri prepositi monasterii S. Marie in Glacz canonicorum regularium accedente consensu. Executor plebanus S. Wenceslai in Glacz.

Lib. conf. V, p. 286.

1397, Juni 7. Glatz.

Konrad v. Waldiz und sein Sohn Nikolaus verkaufen eine Wiese und einen Wald oberhalb von Wernersdorf den Augustinern zu Glatz.

Wir Johannes von gotis gnaden herczoge zu Troppau vnd zu Rothbor vnd von kuniglicher gewalt der Crone von Behem haubtmane zu Glocz Bekennen offinbar mit desem keynwortegen briffe, das vor vns komen ist der erber knechte Cunrot von Waldicz mit Niclossen seime zone ..... vnd vorreichten vnd vorkauften recht vnd redlichin eyn Wese vnd eyn Walt, die do gelegin sint obwendyg Wernhersdorf von der Auwe bis an die wreyheyt vnd die do graniczen mit dem Strengen herren Otten von Mittelwald, mit dem Innigen Comethewer von Glocz vnd mit Jorgen Heynacz, vnd ouch das wassir, das do flusit in demselben walt, noch Dittrichs Rolles tode den erbern vnd Innigen herren Petro Probst des Thumes vnsser lieben vrauven of dem berge zu Glocz vnd der ganczen samenunge doselbist Erplichen besiczen vnd behalden, ... gleicher weyss als die egenanten Cunrot von Waldicz mit Niclossen seinem zone das gehalden haben. ..... Geczeugen: der strenge her Wolffram von Panewicz, Rampel Rotelt, Cunrot von Nymancz, Hannus von Gloubis, Rydiger von Hugwicz vnd Nykkyl von Panewicz, Thammes zon. Gegeben zu Glocz vf dem hausse noch Cristis geburth

dreyczen hundirt ior in dem sebenden vnd neunczegisten iore am nechsten donrstage vor den heiligen Phingstagen.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. O. Nr. 10a. Von den an der Urkunde ursprünglich hängenden 7 Siegeln an Pergamentstreifen ist das dritte abgerissen. 1) Adlersiegel in grünem Wachs (Johannes v. Troppau); 2) Quergetheilter und oben gespaltener Schild (Wolfram v. Panewicz); 4) Sitzender Vogel (Natold); 5) Gebogener Karpfen (Glubos); 6) Widderkopf (Haugwitz); 7) Helm mit Büffelhörnern (Nikel v. Panewitz).

1397, Juni 11 (am Pfingstmontage).

Stephan Poduschka, Hauptmann von Glatz, wird nebst einigen anderen böhmischen Herren durch Johann, Herzog von Troppau und Ratibor, auf dem Schlosse Karlstein meuchelmörderischer Weise umgebracht.

Palacky, Gesch. v. Böhmen III, 1 p. 102 (cf. Dubravii, Hist. Boh. lib. XXIII und Hajek, S. 640).

1397, Juni 30. Glatz.

Conrad von Glubos verkauft Weisbrod dem Bürger Junge Heinrich zu Habelschwerdt.

Wir Nicklass Parvin Landrichter, Hans Tschetterwange, Pawel Stynowicz, Hans Zeydel, Jacob Czolner, Osprant, Emrich, Hans Gromann, Hans Liwste, Niclass Herbst, Niclass Leupelt, George Schuwert und Wenzel Buchin, Scheppen zue Glacz, bekennen offentlich an diesem briefe, das bein uns in Ein gehegt Ding kommen ist der Edel Cunradt von Glubwock? (Glubos) ..... und verkaufte und verreichte ..... sein Vorwerk zu Welfelsdorf gelegen do neden am Ende, das Richter Gut ist und auch mit den Richtern dient, Achtzehn Ruthen dem Erbern Junge Heinrichen, Purgern zu Habelschwerde und seinen Erben und Nochkommlingen zu haben und zu halten und zu besitzen zu einem rechten Erbe ..... Gegeben nach Gottes Geburt dreyzehnhundert Jar in dem Sieben und neunczigsten des nechsten Sonnabends nach St. Peter und Pauli Tag.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramts (Documenta Nr. 5) S. 92.

1397, Juli 10. Glatz.

Einigung wegen einer Erbschaft zwischen Johannes Til und Petrus Lode einerseits und den regulirten Chorherrn in Glatz andererseits.

Nos Johannes Czeterwange, Paulus Stynwicz, Johannes Zeidlini, Jacobus Czalneri, Emricus, Osprandus, Johannes Gromani, Nicolaus Herwst, Johannes Liwste, Nicolaus Leupoldi, Jurge Schuwort et Nicolaus Buchin Scabini in Glacz

recongnoscimus tenore presencium universis, quia constituti coram nobis honesti Johannes Tilonis et Petrus Lode pellifex ..... cum religiosis et reverendis dominis preposito et suo conventu in monte sancte Marie canonicorum regularium in Glacz super omnibus disceptacionibus, litibus et questionibus exortis racione pecuniarum quadraginta marcarum, quas honesta Margaretha, uxor quondam Johannis Tilonis, mater eciam Petri Lode supradicti, ipsis dominis canonicis in extremis legavit, tribuit in promptis pecuniis et donavit, amicabilem concordiam inierunt, sic quod memorati prepositus cum suo conventu ordinis supradicti decem sexagenas grossorum cum media prememoratis Johanni Tilonis et Petro Lode reddiderunt et redonaverunt pecuniis eciam in paratis, quare eciam sepe memorati Johannes Tilonis et Petrus Lode de omnibus hujusmodi pecuniis ipsis datis et legatis dominos prepositum et suum conventum ordinis, ut prefertur, quittos miserunt omnimode et solutos, promittentes bona et sincera fide sepe memoratos prepositum et suum conventum canonicos ex nunc in antea nunquam inpetere vel eciam arrestare quovismodo. Harum quibus nostre civitatis sigillum est appensum testimonio litterarum, datum in pretorio Glacensi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo feria tercia proxima ante festum sancte Margarethe.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. A. Nr. 12a. Angehängt an einem Pergamentstreifen das kleine Siegel der Stadt Glatz.

1397, Juli 14. Prag.

König Wenzel gestattet dem Herzoge Johann zu Troppau, zu den Häusern und Städten Glatz und Frankenstein, die er yetzund von unsern wegen inhelt, andere Güter, erbeigene, Lehen- oder Vogteigüter in demselben Lande zu kaufen, welche dann bei einer künftigen Auslösung zum Kaufpreise bezahlt werden sollen unter Erstattung etwaiger Auslagen für Bauten und Besserungen. Erfolgt keine Auslösung, so soll sie der Herzog als Eigenthum behalten.

Prag des sunabends nach s. Margareten tage unser riche des Beheim. im 35., des Romischen im 22. jaren.

Auszüglich aus dem Registrum Wenceslai im Cod. dipl. Siles. VI, Nr. 83. (Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, S. 179.)

1397, Juli 27. Glatz.

Dize schrift bewert, daz dy Stadt czu rote ist worden mit rote der eldsten vnd der hantwerkmeister vnd der ganczen gemeyne durch der stat bestes wille vnd gedyen, alzo welch man mauern wil czwischen ym vnd zeinem

nocber, ab ys zein nocber nicht hot, zo zal her ym entweichen in zein haus mit der mauer gar ader zal gleich aufmauern off beiden teilen, als vil alz ys kost noch guter wissen ader noch der scheppfen kur; von der helfte zal jener ym czins geben, von czehen marken eine, ab ys myner ader mer ist, von czehen groschen ein, als lange, bes her daz mak abledigen; daz zal ym jener gunen, der ys gemeuert hot an wederrede. Dy schrift zal nymant wedirsprechen nu vnd ewiglichen. Actum coram scabinis ut supra a. d. 1397 feria sexta proxima post festum st. Marie Magdalene.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1397, August 18. Breslau.

Nachdem Papst Bonifacius IX. durch eine Bulle (d. d. Rome apud St. Petrum, IX Kal. Aprilis, pontificatus anno septimo [1396]) den Bischof Wenzeslaus von Breslau zum Protector der Chorherrn in Glatz, deren Güter sowohl von geistlichen als weltlichen Würdenträgern, sowie von Adligen, Städten ꝛc. unberechtigterweise geschädigt worden waren, ernannt hatte, bestimmte dieser den Ottmachauer Kanonikus und Breslauer Offizial Georgius Fulschussil zum Subconservator Jurium et privilegiorum monasterii in Glacz ordinis St. Augustini (d. d. Ottmachau, d. 24. März 1397). Auf Grund dieses Auftrages wendet sich nun Fulschussil an die Pfarrer (ecclesiarum rectores) in „Dubicz“, in „Luthemericz“ ꝛc., indem er dieselben anweist, quatenus efficaciter citent validum virum Johannem Zyrsaw, ubicunque ipsius presencia haberi poterit, ut in Consistorio Wratislaviensi feria IV post festum beati Galli confessoris compareat, Preposito et Conventui monasterii in Glacz ordinis St. Augustini de indebita impeticione bonorum ad dictum monasterium in Glacz pertinencium et alias de justicia responsurus. Datum et dictum anno dom. MCCCXCVII, ind. IV, die XVIII mensis Augusti in summo Wratislaviensi.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 2 f. Die Siegel sind abgerissen.

1397, September 6. Habelschwerdt.

Die Schöppen von Habelschwerdt: Jocob Gwantsnider, Lorenz Lucker, Nicze Grossir, Mertin Kluger, Hannus Steyger, Petir Schuwort, Jocob Wasserman und Hans Heynrich verkaufen einen Flecken Erbes zwischen der Stadt und Krotenpfuhl an der Neisse um 10 schwere Mark dem frommen Hensel Früuff gegen einen jährlichen Zins von 6 Groschen.

Noch gotis geburt dreyczenhundirt jar vnd in dem nevnczigsten vnd sybinden jar am nesten donnirstak vor vnser fruwen tak der leczste.

Orig. Perg. im Magistratsarchiv zu Habelschwerdt mit zerbrochenem Stadtsiegel (doppeltgeschwänzter Löwe).

1397, November 16. Glatz.

Herzog Johann von Troppau bestätigt als Hauptmann von Glatz einen Kauf über sieben Huben zu Ullersdorf. Verkäufer: Mathes Lemberk, Käufer: Jürge von Zanden.

Wir Johannes von Gottis Gnaden Herczogk zu Troppaw und czu Ratibor und von Kunigl. Gewalt der Cron von Behem Haubtmann czu Glocz bekennen mit diesem Brief und tun kund, ... dass vor Uns kommen ist der innige Herr Mathes Lemberk ..... mit willen und mit jowort Niclos und Leydkes seiner Brüder und verreichte und verkauffte recht und redlichen sieben Huben Leen-Guttes und Burgleenguttes von und in dem Dorfe zu Ulrichsdorff dem erbarn Manne Jürgen von Zanden, seinen ehlichen Geerben und Nachkommelingen, erplichen zu behalden mit allem Rechte mit allir Herrschaft, mit der Vischerey noch der Huben Czol und mit dem Kirchleen von virzehn huben..... Geczeugen: Niclas Czernebus, Nimrodes Czernebus, Jasse Czeschwitz, Niclos Gramel, Rüdiger und Hans Gebrüdere von Hugwicz. Geben czu Glocz uf dem Huse am nechsten Vreytage nach S. Martini nach Christes Geburth MCCCXCVII.

Sommersberg, Script. rer. Sil. tom. I, p. 1083. Diplomatarium Bohemo-Silesiacum.

1398.?

Herzog Johann zu Troppau, Hauptmann zu Glatz, bestätigt dem Otto v. Pannwitz die Uebergabe aller Güter für den Todesfall an seine Söhne.

Extracte der Lehen anno 1613 Nr. 9 Fol. 90 (Glatzer Steueramt), woselbst fälschlich 1393 angegeben ist.

1398. Habelschwerdt.

„Kvnrot“ Erbvogt und Hannos Heynrich, Bürgermeister zu Habelschwerdt.

Peter Polke giebt seiner Frau Margaretha für seinen Todesfall sein Haus bei der Obermühle.

Erwähnung des Dorfes „Alde Beystricz.“ — Töpfergasse. —

Oswald und seine Frau Margaretha vermachen sich gegenseitig für den Todesfall ihr Gut („Margareth hat uffgegeben irem

elichem manne all ir gut, dy gerade vnd all ir Ingetveme ..... noch irem tode). —

Matis Meling vermacht seiner Frau für den Todesfall alles Gut. „Gerdrud“ vermacht ihrem Manne Petir Messirsmit für den Todesfall „all ir frawen geweth, Ingetveme vnd dy gerade.“

Aeltestes Stadtbuch von Habelschwerdt 1396—1497.

1398. Glatz.

Scabini substituti sunt per dominum Andream subcapitaneum de Ankaw feria III ante Palmarum.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1398, Februar 8. Prag.

Data est crida dom. Mathie ad ecclesiam in Lompnicz per resignacionem dom. Bertoldi per procuratorem ipsius legitimum ad hoc per eundem constitutum vacantem, ad presentacionem famosorum Wolframi Militis, Otticonis et Nicolai de Panwicz dicte patronorum.

Lib. confirm. V, p. 299.

1398, März 29.

Der Rath von Frankenstein bekennt, daß er recht und redlich verkauft habe sechs Schock Geldes jährlichen Zinses in und auf der Stadt Geschössern und auf alle Güter der Stadt dem ehrwürdigen Priester Johannes von „Newenhause“, Altarherrn des Altars des hl. Kreuzes zu Wünschelburg und allen künftigen Altarherrn desselben Altars, um fünfundsiebzig Mark Prager Groschen polnischer Zahl, deren Empfang der Rath bescheinigt. Der Zins kann um die gleiche Summe wieder abgelöst werden.

Gegeben noch gotis gepurth Tauseynth drey hunderth, darnach ym acht vnd newenczigsten jare am ffreytage vor dem palmtage.

Copie im ältesten Stadtbuche von Wünschelburg Fol. 171. — Decanatsbuch des Keck Fol. 76.

1398, Mai 21. Glatz.

Matis Liwste verkauft eine Wiese zu Freudenau an Hannus Czeterwange.

Wir Petrus der alde statschreiber, Hannus Til, Bernhart von Walthersdorff, Peter Sluchman, Jekel Swertveger, Niclos Pezolt, Niclos Linke, Jocop Czeterwange, Wenczel Koch, Peter Hoppfener vnd Peter Tawwe Scheppfen czu Glocz bekennen offenlich in dizem brife, daz vur vns in gehegt dink komen ist der erber Matis Liwste, vnser eitgenose ....

vnd vorkaufte vnd vorreichte zeine wezen gelegen czu Vreudnaw in der awe von dem wege, als man vert ken Steynwicz off dy linke hant bes in Clementes weze von Hassicz, vrey vnd ledik vur allen czinsen dem erbern vnd dem weizen Hannus Czeterwangen vnd zinen erben vnd nochkomlingen..... Auch zol Matis Liwste dy egenante weze mete vorwezin, vorschossen ken der stat vnd ein iczlicher, der Matis Liwstes erbe czu Vreudnaw haben wirt. Czu guter gewissen hab wir vnser stat ingezigel an dizen briff gehangen. Gegeben noch gotes geburt dreyczenhundert jar in dem achtenvndnunczigsten jare an dem Dinstage vur pfingsten.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub Nr. 27. Das Siegel fehlt.

1398, Juli 7. Glatz.

Niklas Pradel verkauft den Wald oberhalb Reichenau an den Propst Petrus zu Glatz.

Wir Johannes von Gottes gnaden Herczog zu Troppaw vnd czu Rattbar vnd von Königl. gewaldt der Cron von Behemen hauptman zu Glacz bekennen mitt diesem briffe vndt thuen kundt,..... das vor uns kommen ist der Erbere knecht Nicklass Pradel ..... vnd vorreichte vnd vorkaufte recht vnd redlichen den Waldt obing Reichenau mitt wiesen vnd Teychen, mitt wassern, Wasserleuften vnd mit Puscherben, der do grenczt mitt dem Comethewer von Glacz, mit dem Petter Tylle, mit Nickel Tile, mitt Conradt von Nimancz, mit Petter Franzen, mitt Nickel Czewerischinne, mit Michl Zeybott, mitt dem Richter von Reychenau, mitt dem Richter zu Frydersdorff, mit den Alberdorffern vnd mit Nicklass Gürtlern biss an das Wihedor (Viehwegsthor?) daselbst zu Reichenau, dem Erbarn vnd Andechtigen herrn Pettro, Probsten des Thums vnser Liben Frawen vf dem Berge zu Glacz, vnd der ganczen samlunge daselbist zu einem erbe Erblichen zu besiczen..... Zeugen: Rampel Ratold, Conrad von Nimancz, Nicklass von Snelsteine, Hans von Haugwicz, Nicklass Barwin vnd Petter Berunck? (Beringen). Gegeben zu Glacz vf dem Hausse am negsten Sunntag vor St. Margaretha nach Christus geburth dreyzehen hundert Jar, In dem Acht vnd Neunczigsten Jar.

Nach einer 1613 collationirten Abschrift in einem Volumen des Glatzer Steueramts: Urkunden und Documente über die Güter der Grafschaft Nr. 3, S. 11.

1398, Juli 7 (am Sonntag vor Margaretha).

Der Augustinerpropst Petrus kauft von Hans v. Glaubitz 7 Zins-

huben nebst 1 Ruthe und 4 Gärtnern zu Slegelsdorf und 4½ Zinshuben in Eberhardsdorf bei Neurode sammt dem Kirchenlehn und allen Rechten zum Stift.[1])

Original des Kaufbriefes in Ebersdorf (Köglers hist. Beschreibung der Glatzer Kirchen).

1398, November 7. Glatz.

Thamme v. Czeschwitz verkauft 6 Mark jährl. Zinses polnischer Währung seinem Bruder Hans v. Czeschwitz.

Johannes von Gottes gnaden Herzog Zu Troppau unnd Zue Ratbor unnd von Königlicher gewalt der Krone Bohem Haubtmane Zue Glocz, wir bekennen, ... dos in Unsser kegenwerttigkeit Unnd for ein gehegt Ding .... kommen ist der Erber knecht Thame Von Tzeschwicz .... unnd Voreichte unnd Verkauffte recht Und redlichen Sechss Margk geldes Jerlichs Zinsses Polnischer Zahl in und uff seinen Theil des Vorberges Zue Gebrharzdorf dem Erbarn Hans Von Tzscheschwicz seinem bruder, seinen geerben und nochkomlingen, Zu einem wiederkauffe..... (Auch) ist vor uns kommen die Togentliche frawe Oenede, Thames Von Tzsseschwicz ehliche Haussfrau, ... und hat sich des ehegenantes Teiles des Vorberges Zu Gabrharzdorff Vorzigen Unnd willigliehen uffgelossen. Zeugen: Der Gestrenge Herr Wolfram Von Panewicz und Nickloss Czenebus. Gegeben Zu Glocz uff dem Hausse am Donnerstage Vor sanct Martin nach Christus geburtte Drey Zehn hundert unnd in dem Acht undt neunzigisten Jore.

Aus „Privilegia und Documenta der Glatzischen Landsassen Nr. 1, S. 342—44" im Glatzer Steueramte nach einer den 27. Juli 1613 amtlich collationirten Abschrift.

1398, November 29. Habelschwerdt.

Pfarrer Heinrich Hall von Habelschwerdt widerlegt vor einem öffentlichen Notarius das Gerücht, daß er eine große Summe Geldes den Augustinern in Glatz geschenkt habe.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem Millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, indictione sexta, die vero penultima mensis Novembris, que erat vigilia beati Andree Apostoli, hora quinta vesperorum, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno decimo, in curia plebani

[1]) Vermöge dieses Kaufcontractes erhielt die Augustiner-Propstei zu Glatz das Recht zu jagen und zu fischen und die Hälfte des Patronatsrechtes sowohl bei der Schlegler als Ebersdorfer Kirche. (Köglers Vermerk aus der Hist. Coll. Glac.)

civitatis seu opidi Hawlswerd, in Stuba majori in mei Notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, honorabilis vir dominus Henricus Hall, plebanus ecclesie pretacti opidi Hawelsswerd, licet languens corpore, sanus tamen mente pariter et racione personaliter constitutus retulit, quia audisset ex narratis quandam famam ex opinione quorundam licet inane suspicancium hincinde volantem, qualiter ipse idem prefatus dominus Henricus magnam summam pecunie juxta murmurationem quorundam male suspicancium videlicet ipsi preposito Monasterii canonicorum Regularium ordinis beati Augustini Montis sancte Marie in Glacz necnon Conventui ejusdem debuisset legasse, dedisse testamentarie et assignasse; hujusmodique pecuniam dominus Conradus prior Monasterii supradicti debebat abduxisse. Ubi et quo prefatus dominus Henricus protinus et immediate juramento suo et in consciencia sua viva voce hoc ipsum dixit, protulit, non esse nec fore nec fuisse verum, ymo quod unquam tam per se, quam per dominum Konradum priorem predictum vel eciam alium quemcunque aliquam pecuniam precipue eidem prefato domino preposito Monasterii antedicti aut ipsius conventui dedisset seu eciam quovismodo assignasset, demptis quatuor Sexagenis grossorum in exequiis ipsius celebrandis pro plebanis tocius decanatus distribuendis ac libris suis, prout in quodam instrumento de et super testamento sue ultime voluntatis condito et facto plenius et clarius continetur. Subjunxit eciam ibidem sepedictus dominus Henricus, plebanus ecclesie opidi seu civitatis supradicte, juramento suo et dixit per consciencia suam, quod omnibus temporibus suis, quibus ibidem in civitate predicta Hawlsswerd plebanus et rector ecclesie extiterit et fuerit, nunquam plus nisi ad decem marcas in paratis pecuniis habuisset et habere potuisset, de quibus omnibus et singulis prefatus dominus Henricus petivit sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum seu instrumenta presentibus discretis viris Jacobo Gwantsneyder, Laurencio Lucker, Johanne Steyger et Petro Sutore consulibus civitatis memorate Hawlsswerd aliisque conpluribus testibus fide dignis ad premissa specialiter et rogatis et vocatis.

Et ego Bertholdus, natus olim Nicolai de Epries tabellis Agriensis diocesis, Imperiali auctoritate notarius publicus prescriptis opinate fame quorundam male suspicancium contradictioni veritatisque edictioni aliisque omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una prenominatis

testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi manuque propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis consignando, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum. Daneben ein Handzeichen.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 12.

1399. Glatz.

Schöppen: Hans Preuczeler, Niclos Heydenreich, Sigmund Liwste, Hermann Nire, Niclos Gungl, Hans Banau, Hans Lompnicz, Matthis Linke, Rulandus, Wenzlaw Eckel, Sabukel Weidmann, Swarcz Nicze.

Niclas Pezold giebt von seiner Brotbank jährlich 3 Viertel Semmelmehles zu Oblaten dem Kloster der Barfüßer.

Niclos Heidenreich giebt nach seinem Tode 60 Mark, um dafür den Armen Gewand und Schuhe zu kaufen.

Niclas Weidmann giebt 2 Mark jährlichen Zinses zu demselben Zwecke.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1399. Habelschwerdt.

„Czeyte, etwan Michil Schreyberin“ verreicht ihren Hof „dem innygen her Johannes Schreyber, irem son“.

Hannus Heynrich verkauft eine halbe Mark und 6 Groschen Zinses um 6 schwere Mark auf seinen Hof am Ringe der Pfarrkirche zu Habelschwerdt zu den zwei Lampen vor dem St. Katharinen- und vor dem St. Nikolaus-Altar.

Hannus Reychner, der schon vorher der Stadt „brende“ hing, falsche Maße führte und gewaffnet (mit Panzer, Haube und Harnisch) der Stadt trotzte, beschuldigte neuerdings 2 Schöffen, „wy das dyselben zulden in vor dem hauptman bereth haben vnd seyn zachen beswert haben, domete her czu grossem schade wer komen vnd hoch beschaczt ist wurden“. Nachdem der Hauptmann, welchen, sowie seinen Burggrafen, Reychner vergeblich zu bestechen suchte, dies für unwahr erklärt hatte, wurde Hannus R. in der „stat haffte“ gesetzt. Auf vieler ehrbarer Leute Bitten aber „wandelte dy stat im daz noch gnode czum besten vnd hat im das vorsen mit zulchem undirscheyde, ap das ummer geschege, das sich Hannus Reychner vorgessen welde ken der stat, zo zal dise zache mit den vorigen zachen new werden vnd alzo vrisch, zam sy an dem ersten tage gewest zeyn.

Tycze Messirsmit hat lassen schreyben vnd vormachen dem Hannussen, Hannuss Wusthube zon, dem got gnade, vir mark grossir pfennig in zein havss gelegen in der gleczische

gasse vnd in seyn sleyffkotten. Dy sal der vorgenante Hannus, dez Hannus Wusthube zon, dorinne haben in dem vndirscheyt, daz derselbe sal anfelles wartin von zeiner muter Dorothea Wusthubin an den vir marg, dy sy von czweyen kindirn andirstorben sein, vnd dy mvter hinwydir anfalles auch wartin sal an irem son dem egenanten; domitte mak auch dy egedochte Dorothea Wusthubin mit irem dritteyl tun vnd lassen.

Lorenz Luckers Mälzhaus.

Vor dem Erbvogte „Konroth“ und den Schöppen: Junge Heynrich, Jurge vom Zande, Niclos Plownicz, Hannus Gelhor, Jurge Schramme, Cloze Schaffroth, Niclos Holczel und Langenikil verkaufen Hannos Wiczing und Niclos Konig auf ihr Erbe in Altweistritz „bey den sleyfkotten“ eine halbe Mark wiederkäuflichen jährl. Zinses dem Spitale zu Habelschwerdt.

Ein Erbe gelegen „hindir den zichen“.

Die Kvnil Hamnanyn „der goth gnade“ hat Geld vermacht „czu der Kobolczbrucke,[1]) daz man dy domete mavren sal“.

Ein Mälzhaus gelegen „vff dem nonhubel“.

Matis Fleyscher hat vorkaufft ein halbe marg jerlichis czinses in vnd uff zein erbe, gelegen bey dem Crewcze, der pharkirche czu Hawelswerd vnd den stiffvetir in derselbe kirche namen, alzo daz von der halbe marg czinses dem pharrer czu Hawelswerde zullen gefallen ye off zand Michilstag vir gros vnd der kirche czwelff gros vnd dem vndirmeyster der Schule doselbste sechczen gros .....

Bertholt vnsir Statschreyber hat vff gegeben all sein gut seyner elichin frawe Dorothea vnd seynen kindirn noch seym tode. Ab goth an im icht tete, zo sal zy aus dem gute drey mark pfennig geben vm tuch, arme levt domitte czu cleyden.

Wir ..... Scheppen czu Hawelswerd bekennen ....., das wir in der stat name globin vnd globt habin Bertholt vnnserm Statschreyber vor dy gewer von des hoffes wege, gelegen cwischen Petir Schuwort vnd Niclos Plownicz czu neste, im vnd seyn nochkomen, wer denselben hoff besiczin wurde, vor eym auslenduschen Jungen.

Erwähnung der „kirchgasse“.

„Der erwirde herre Johannes Schribir hat off gegeben seiner muther Cytha, vor Michil Scriberss, dem got gnade, all sein gut noch seinem tode.

Der frome knecht Hanns Cristan hot eyne vleischbank

[1]) Die nicht mehr vorhandene Koblitzbrücke am unteren Ende von Krotenpfuhl.

gelegen neden an dem orte ken dem vymarckte in der stat buch lassen czeichen; yn derselbin vleyschbanck habin dy sychin ein halbin firdung czyns.

Jurge Zande Bürgermeister. — Erwähnung der „Teychbrucken".

Junge Heynrich Bürgermeister; Langenykel Bürgermeister. — Erwähnung des „newlendes".

Dorothea, Herman Vngetusch tochter, hot eyne halbe mark czins jerlichs uff der kirchin czu Hawelswerdt.

Aelteſtes Stadtbuch von Habelſchwerdt.

1399.

Rüdiger von Hugwicz, Erbherr auf Piſchkowitz. Seine Ehefrau: Eliſabeth von Knobelsdorf.

Zweites Haugwitz'ſches Stamm- und Linienbuch (Majorats-Bibliothek in Hünern bei Breslau).

1399.

Herr Johannes Schreiber, Pfarrer zu Mittelwalde; Niclas Kolbe, Gerichtsbeſitzer in Neuwaltersdorf.

Glatzer Stadtbuch von 1412, Fol. 220.

1399, April 8. Glatz.

Dize schrift bewert, daz dy scheppffen czu rote zint worden mit iren eldstin vnd den hantwerkmeistern vnd der ganczen gemeyne arm vnd reich:

Czu dem ersten mole, daz man in den rot nicht geen zal durch dy woche denne am dinstage vnd am freytage, ys wer denne, daz notige botschaft qweme adir sust notik were, daz man nicht mochte vorczien, vnd nochdem, wenne dy notigen zachen geent werden, czo zal man wedir czu hauze geen.

Czu dem andern mole, wenne ein geschos gesaczt wirt vnd wenne man dornoch vme geet, zo sullen dy scheppfen, dy dorczu gehoren vnd noch dem geschosse geen, mit den dynern, dy do mete geen, eyn halp schock vorczeren off dy stat vnd nicht mer; was zy doruber vorczeren, daz sullen zy czeren uff ir gelt.

Czu dem dritten mole, wenne dy scheppfen werdin geladin czu hauze czu dem weyne adir auch sust sieczczen czu dem weyne mit andern leute adir alleyne, zo mugen zy iren seczweyn trinken, vnd was zy dorueber trinken, daz zol yder man trinken uff zin gelt; ys wer denne, daz zy an der stat geschefte weren, zo muegen zy wol off dy stat trinken.

Czu dem virden mole, wenne man zendet noch den eldstin vnd den hantwerkmeistern in rot, welchir denne nicht enkumt in rot, dem ys czu wissin wirt vnd in rot geruffen wirt, der zal geben vir groschen, als ofte her nicht enkumt, en hindere denne erhafte not, dy her beweizen mak.

Czu dem vumften mole, wenne eyn geschos gesaczt wirt vnd geboten, wenne man doran gesiczczet acht tage, zo zal man dornoch von eynem yden manne nemen pfant vnd pfennige von dem reichen als busce als von dem armen vnd zal nymandes lenger beiten.[1]) Actum coram scabinis anno d. millesimo trecentesimo nonagesimo nono f. IIIa post Quasi modo geniti.

Aelteſtes Glatzer Stadtbuch.

1399, Juli 22. Raudnitz.

Wolfram, Erzbiſchof von Prag, erneuert und beſtätigt die dem Propſte der Auguſtiner zu Glatz von Arneſtus i. J. 1357 (cf. p. 157) ertheilte Vollmacht, von Reſervatfällen loszuſprechen.

Datum Rudnicz Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Nono, die vicesima secunda Mensis Julii.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 2g. Anhangend an einem Pergamentſtreifen das wohlerhaltene Siegel des Wolfram, Erzbiſchofs von Prag.

1399, November 6. Glatz.

Paul Molſtein, Bürger in Schweidnitz, ſchenkt dem Minoritenkloſter zu Glatz ſeinen Theil des Waldes unter Gebhardsdorf.

Wir Johannes von gotes gnoden Herczog czu Truppau und czu Rathbor, von königlicher gewalt hauptmann czu Glacz, und unsers herren des königes man, die hernoch geschreben steen, bekennen offentlichen, ... daz in unser kegenwortigkeit komen ist der Erber Paul Molstein, Burger czur Sweydnicz, ... und gab und vorreichte und vorlangte zinen teyl des waldes gelegen zwischin Gebhartsdorff und Moldorff den Erwirdigen und Innegen brüdern: dem Gardian und dem ganczen Convent des ordens sante Franzisci des Closters unser liben frauen czu Glacz czu eynem ewigen zelgerethe, yn zu habin .... und czu genisen ewiglichen..... Zeugen: Tücze von Panewicz, Rempel Ratold, Hannus von der Bela, Wolffhart von Glubos, Nickel von Panewicz, Henil von Hugwicz. Daz ist gescheen czu Glacz off dem hauze noch gotes geburt dreyzehnhundert Jar dornoch in dem

[1]) Beiten = zögern, warten, harren.

neunden und neunczigsten Jare an dem nesten Dornstage vur Martini.

Nach der durch Kögler vom Original im Minoritenkloster zu Glatz genommenen Abschrift.

1399, November 18. Glatz.

Nicolaus Heydenreich bekennt, daß er den Augustinern in Glatz seinen Wald bei Wernersdorf verkauft habe und bescheinigt den Empfang der Kaufsumme.

Nos Johannes Preuzeler, Nycolaus Gremlim, Hermanus Nire, Johannes Banaw, Johannes Lompnicz, Sigismundus Liwste, Gabrihel Weidmani, Maternus Linke, Rulandus, Wenczeslaus Eklim et Swarcz Niczcze Scabini in Glacz recongnoscimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis honestus Nicolaus Heydenrici noster conscabinus .... fassus est, se Reverendis et honorandis dominis preposito et suo Conventui Canonicorum Regularium ordinis sancti Augustini montis sancte Marie in Glacz suam silvam una cum prato prope villam Wernersdorff vendidisse ipsosque eandem silvam cum prato ad plenum et integraliter persolvisse. Harum, quibus nostre civitatis sigillum est appensum, testimonio litterarum datum anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo nono, feria tercia proxima post festum sancti Martini.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub litt. O. Nr. 10a mit dem kleinen Wachssiegel der Stadt Glatz an einem Pergamentstreifen.

1399, December 8. Glatz.

Bawor von Nymanz verkauft 3 Huben Lehngutes zu Kunzendorf bei Landeck an Hans von der Biele.

Johannes Von Gottes genaden herczog von Troppahw vnd zu Rathebor vnd Von Königklicher gewalt der Crone vonn Bömen haubtman zu Glacz Vnd Unsers herren des Königes Mann, dy hernach zu gezeuge geschrieben sten, Wir bekennen offentlichen in diessem Kegenwertigen Brieffe, ... das in Vnser Kegenwertigkeit Komen ist der Erber Bawor von Niemandts .... vnd hat Vorkauft, vorreicht vnd vorlanget Recht vnd Redtlich 3 huben vnd Vierdehalbe ruth Leengutes in dem Dorffe zu Kunzendorff bey Landecke .... niedewig des Viehweges anzuheben ..... biss an das ende bey Vlrichsdorff ..... dem Erbern knechte Hanss von der Biele vnd seinen geerben vnd nochkömlingen..... Des ist Frawe Gutte, zine Tochter, komen vnd hat sich desselben gutt willigklichen vorgezin nun vnd hernoch vnd was sie darein gehaben möchte oder an Sy kommen möchte. Zeugen: Rempil Ratold, Hans Czirwicz, Nicklas Grömil, Niclass Barwin, Rüdiger von Hugwicz vndt Henlein von Hugwicz. Gegeben nach Gottes Geburt dreizehenhundert Jar in dem Neun vnd neuntzigsten Jare an dem Nechsten Montage nach S. Niclasstage.

Nach einer 1613 collationirten Abschrift im Glatzer Steueramte in einem Copialbuche: Privilegia und Documenta der Glatzischen Landsassen Nr. 1. S. 198.

1400. Glatz.

Ludmilla, Cunczil Melniks Wittwe, verreicht nach ihrem Tode all ihr Gut ihren Kindern Barbara und Niclas; doch sollen sie geben:

1) Dem innigen Materne, Bruder des Ordens St. Francisci (dem Sohne der Ludmilla) zu seinem Leibe 6 Mark jährl. Zinses, von denen nach seinem Tode 2 Mark jährl. Zinses zu einer Pietancia bleiben sollen, um dafür Fische und Heringe zu kaufen, während die andern 4 an die Geschwister zurückfallen.
2) Eine Mark jährl. Zinses, um dafür Wachs zu kaufen, wovon $5\frac{1}{2}$ Pfund der Pfarrei an des hl. Leichnams Tage und das übrige dem Kloster gegeben werden soll.
3) Ein halbes Haus in der Nonnengasse zu einem Seelhause und dazu 1 Mark jährl. Zinses.
4) Zehn schwere Mark zum Ankauf von Predigtbüchern für Materne und nach dessen Tode für das Kloster. Zum Vormunde der Stiftung ernennt sie Sigmund Liwste, ihren Eidam (fer. VI ante Oculi).

Der ehrwürdige Herr Juerge, Guardian des Klosters unserer lieben Frauen des Ordens St. Francisci zu Glatz.

Augustin von Landeck verreicht nach seinem Tode 11 schwere Mark jährl. Zinses „zu dem Gebäude der Kirche und Pfarre zu Glatz, wenn man die bauen wird." So lange der Bau nicht angefangen wird, soll man für 2 Mark jährlich Gewand für Arme kaufen.

Substituti novi scabini per dominum Andream de Ankaw subcapitaneum fer. III Walpurgis.

Aeltestes Glatzer Stadtbuch.

1400. Habelschwerdt.

Langenykel burgermeister, Hanke Snyder, Nycolaus Hoffman, Hannus Stiller Scheppen.

Vnser meteburger Lorencz Locker hot geschicket vnd bescheiden czu der Kobelsbrucken V mark, wen got an em icht thut.

Hannus Swobe hat gegeben Katharinen seiner elichen hawsfrawen vnd seinen kindern alle sein gut mit einer

sulchin vndirscheit: Is das dy egenante Katherina vnvorrockt bleybit noch synem tode, so sal ir das volgen vngehindirt, bleybet abir sy nicht vnvorrockt, so sal ir ein dritteyl werden in sein gut vnd habe, alz gewonlichen ist.

Junge Heynrich, burgermeister, Jurge off Zande, Holczel, Hannus Gelhor, Nicolaus Plownicz scheppfin. (In späteren Verhandlungen wird Jurge off Zande als burgermeister bezeichnet.)

Lorenz Locker vermacht für den Todesfall seinem Sohne Nicolaus den Hof am Salzmarkte und die Fleischbank beim Viehmarkte.

Junge Heynrich hot losen vorschreibin in vnd uff sein hoff ein fyrdung czins, den Ezel Stallin hot noch irem tode bescheiden czu der brucken.

Hannos Hawk hat losin vorschreibin III mark czins dem spital in das vorwerk, das do gelegen ist ken dem kalkofen obir.

„Juncker Conroth, erbfoit zu Hawelswerd".

Die Stadt gewährt dem Hannus Czacher und seinen Nachkommen den Gebrauch und Genuß der Schmiede, die er gebaut hat.

Jurge Fulkmar hot vurkewfft ein mark czins uff sein teil erbis, das gelegen ist neweng der hoindorff-toer, der Margareth Gutprottin.

Anna vnd Margaretha, tochter Jorges uff dem Zande, haben bekent, wy daz yzcliche gehabin hot XXXII schock grosschin vnd auch ausrychtunge yczlicher XXIV schok guter grosschin.

Crusynne hot gegeben ein halbe vleyschbank, dy fuenfte an dem orte do neden herauff ken dem vymarkte, czu dem spital, daz man arme lewte von dem czinse cleyde .... Daz ist gwissen Lorenz Lucker burgermeister, Hanko Snyder, Peter Lewpolt vnd Nycolaus Ranft, synen Kumpan.

Meister Nyclos Hickirman hot off gegeben seiner elichen hawsfrawen Dorothean dy Batstube noch seynem tode.

Barthel Reysperger, Bürgermeister.

Ein Erbe gelegen „uff dem newlende kegen dem kalkofin".

„Dy dritte schwbanck vom orte ken der kyrchen werth".

Jost Beyer hot lassen vorschrybin drythalbe mark jerliches czinses uff seyn Erbe, daz do gelegen ist czu (alden) Waltersdorf do nedin an dem ende, do daz steynene berfret[1]) uffe stet.

Ein Erbe an der hoendorffer strasen.

Hannus Oleator hot losin vorschreyben ein halben fyr-

[1]) Bergfried = Vertheidigungs-Thurm.

dungk jerlichs czins dem Spittel auff seyn haws bey dem gleczschen tor.

Her Johannes Schreyber hot lasin vorschreybin alle seyn gut seyner muter Cythen noch seynem tode.

Ranft Bürgermeister. — Das Mälzhaus des Matthias Bauch.

Ein Erbe gelegen an dem „hoppenberge (hoppfenberge)".

Causa civitatis ex parte balnei: Man thut kunt allen den, dy dis buch anseen adir horen lesen, das dy stadt Habilswerd hot eyn ewig selebath in der baystoben vor der stat. Dorynne sal man alle montage arme leute baden durch got mit gutem gerete no vnd ymmer mee. Desselben selebades sullen vormunde seyn dy gesworn der stat czu Habilswerd, das daz nicht geswecht werde, sunder ewiclich bestetiget werde. Des ist derselbe bader, der czu derselben czeyt erbbader war, komen vor eyn gehegt ding vnd hat sich vorwillekvert bey seyme erbe, das dasselbe selebad von ym vnde von alle seynen nochkomelingen nv vnd ymmer me sal gehalden werden. Das ist gewissen Gerichte, Scheppen vnd gehegtem dinge.

Jurge Schramme Bürgermeister, Hannus Stiller und Nicolaus Hoffmann Schöppen.

Jurge Korsner, Bürgermeister. — Hanke Snyder, Bürgermeister. Als Bürge tritt auf Nycze Kunczendof.

Peter Reychner, Bürgermeister. — Peter Lewpolt, Bürgermeister. — Lorenz Lucker, Bürgermeister. — Pecze Zeypel, Bürgermeister.[1])

Ein Erbe, daz do gelegen ist bey dem heyligen Crucze.

Aelteſtes Stadtbuch von Habelſchwerdt.

Cc. 1400.

Heidenreich, Erbherr zu Haſſitz.

Glatzer Stadtbuch von 1412, Fol. 20.

1400, Februar 9. Glatz.

Hans vom Reine verkauft die Fiſcherei in Kunzendorf b. L. an Thomas u. Hans Czirwitz.

Johannes von Gottes genadenn Herczog Von Troppaw vnd zu Rattebor und von Königklicher gewalt haubtman zu Glacz vnd des Königs Man, die hernach zu gezeugen geschrieben sein, wir bekennen ..... das in vnser Kegenwertigkeit komen ist der Erbar Knecht Hans von Reine ..... vnd hat vorkauft ..... die Fischerey vnd den hain vnd die herschaft vnd die Lossunge auf dem erbe in dem Dorffe zu

[1]) Das Bürgermeiſter-Amt wechſelt offenbar unter den Schöppen.

Cunczendorf bey Landecke, darauf (6) gebauern (und 5 Gärtner) sitzen ..... dem erbern knechte Thome Czirwicz vnd Hanns Czirwicz gebrüdern und ihren Erben vnd nachkomlichen ..... Zeugen: Rempil Radolt, Hanss von der Biele, Cunrodt Czenebus, Heinrich von Moschin, Friedrich von Haugwicz vnd Hans Schof.

Gegeben nach Gottes geburt 1400 Jar an dem Nechsten Montag nach Dorothea.

Nach einer 1613 kollationirten Abschrift in einem Copialbuche des Glatzer Steueramts: Privilegia und Documenta der Glatzer Landsassen Nr. 1, S. 100.

1400, März 10. Rom.

Papst Bonifacius IX. bestätigt den Chorherrn in Glatz die Arnestinische Schenkung von Costomlat.

Bonifacius (IX) Episcopus, servus servorum dei, ... Prepositi et Conventus (in Glacz) .... supplicationibus inclinati eis auctoritate apostolica tenore presencium indulgemus, ut cedente vel decedente perpetuo vicario parrochialis ecclesie sanctorum Petri et Pauli Apostolorum in Costomlat, ... prefato Monasterio, ut asseritur, canonice unite et que de jure patronatus dicti Monasterii existit et per unum ex Canonicis ejusdem Monasterii hactenus regi consuevit, quamque prefati Prepositus et Conventus per plures annos in proprios usus tenuerunt et possederunt, prout tenent et possident de presenti, vel vicario ipso perpetuam vicariam dicte parrochialis ecclesie alias quomodolibet dimittente, liceat ex tunc de cetero perpetuis futuris temporibus ipsis Preposito et Conventui in dicta ecclesia, debitis ipsius oneribus supportatis, per unum ex hujusmodi Canonicis dicti Monasterii ad hoc ydoneum loci ordinario pro commissione animarum presentandum et ad nutum Prepositi ipsius Monasterii pro tempore existentis et dictorum Conventus, quociens eis videbitur, amovendum, in divinis facere deserviri, alicujus super hiis licentia minime requisita, non obstantibus constitucionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus Monasterii et ordinis predictorum contrariis quibuscunque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum ejus litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum. Quas quidem litteras et processus earum auctoritate habitos vel habendos ad eandem vicariam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari, ...

proviso tamen, quod propter hoc ecclesia ipsa debitis non fraudetur obsequiis et animarum cura in ea nullatenus negligatur. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari..... Datum Rome apud Sanctum Petrum, VI Idus Marcii, Pontificatus nostri anno undecimo.

Gratis de mandato domini nostri Papae. Eckardus.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchive sub litt. A. Nr. 2d mit Bleibulle an gelb-rother Seidenschnur.

1400, März 13. Glatz.

Vor dem Landrichter Niclas von Budissin und den Glatzer Schöppen erscheint Hans, Richter zu Eberhartsdorf, und setzt sein Gericht zu Eberhardsdorf dem Hentzel Neter von Wölfelsdorf „zur Gewär" für das Erbe zu Wölfelsdorf am Ende, das mit den Richtern die Abgaben zahlt, wegen Henzel Helwigs Sohn, der ausländisch ist, ein, derart, daß wenn Henzel Neter „Ansprache" leiden würde „von Henzel Helwigs Sohns wegen, der ausländisch ist", an dem genannten Richtergut zu Wölfelsdorf, das sich für 7 Ruthen verzinset, er sich schadlos halten soll an dem Gerichte zu Eberhardsdorf. Datum Anno domini M. CCCC proxima feria ante dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Aus einem Copialbuche des Glatzer Steueramtes (Documenta Nr. 5) S. 92.

1400, April 5. Rom.

Papst Bonifacius ertheilt den Besuchern und Wohlthätern der Hospitalkirche zu Habelschwerdt gewisse Ablässe.

Bonifacius Episcopus servus servorum dei .... cupientes, ut Ecclesia hospitalis B. Marie Virginis ante oppidum Hawelswerd Pragensis diocesis congruis honoribus frequentetur et ut Christi pauperes in dicto hospitali degentes sustententur et ut Christi fideles eo libentius causa devocionis confluant ad eandem ecclesiam ac ad sustentandum hujuscemodi manus porrigant prompcius adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus autoritate confisi, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in Nativitatis, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis domini nostri Jesu Christi et Pentecostes nec non in Nativitatis, Annunciacionis, Purificacionis, Assumpcionis et Visitacionis ejusdem beate Marie Virginis et in nativitatis Joannis Baptiste et apostolorum Petri et Pauli predictorum ac dedicacionis ipsius ecclesie festivitatibus

et in celebritate omnium sanctorum nec non per ipsorum Nativitatis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis Christi ac Nativitatis et Assumpcionis beate Marie nec non nativitatis S. Joannis et apostolorum Petri et Pauli predictorum festivitatum octavas ac per sex dies dictam festivitatem Pentecostes immediate sequentes ecclesiam prefatam devote visitaverint annuatim et ad sustentacionem hujusmodi manus porrexerint adjutrices singulis videlicet festivitatum ac celebritatis tres annos et totidem quadragenas, octavarum vero et sex dierum predictorum diebus, quibus dictam ecclesiam annuatim visitaverint vel ad hujusmodi sustentationem manus adjutrices porrexerint, ut praefertur, centum dies de injunctis eis poenitenciis misericorditer relaxamus..... Datum Rome apud S. Petrum Nonis Aprilis, Pontificatus nostri anno undecimo.

Nach der Copie im Decanatsbuche des Keck, Fol. 40.

1400, April 27. Glatz.

Lukas Molstein schenkt dem Glatzer Minoritenkloster seinen Theil des Waldes unter Gebhardsdorf.

Wir Johannes von gotes gnaden herczog czu Truppau und czu Ratbor, von küniglicher gewalt hauptmann czu Glacz, und unsers herren des koniges man, dy hernach geschreben stehen, bekennen,..... daz in unser kegenwortigkeit komen ist der erber Lucas Molstein..... und vorkaufte und vorreichte zine helffte des waldes, gelegin czwischen Gebhartsdorff und Möldorff, dem erwirdigen hern Jürgen Gardian und dem Convent und der ganczen sammelunge des ordens sante Franzisci des closters unser liben vrauen czu Glacz. ..... Zeugen: Rempel Ratold, Otto Maltwicz, Wenczlaw Moschin, Niclos Hoortschicz, Niclos Preedil, Donet Ratold. Daz ist geschehen noch gotes geburt firczehenhundert Jar an dem Dennstage noch Quasi modo geniti.

Nach der Abschrift, welche Kögler vom Original im Minoritenarchive zu Glatz nahm.

1400, Juli 9. Glatz.

Matis Liwste und Jon, des Beze Wanke Eidam, verkaufen ihr Erbe und Vorwerk zu Freudenau an Hannus Czeterwange und Hannus Liwste.

Wir Jocop Czalner, Osprant, Niclos Steynwicz, Niclos Blumil, Mertem von Ffrankinberk, Jurge Heynusch, Hannus Gevman, Wenczlaw Linke, Jurge Schuwort, Andris Stumpfener, Jurge Gremel vnd Wenczlaw Buchin Scheppfen czu Glocz bekennen offenlich an dizem briffe, daz vur vns in gehegt

dink komen zint dy erbern Matis Liwste vnd Jon, des Bezen Wanken eidem,..... vnd vorkauften vnd vorreichten ir erbe vnd vorwerk czu Vreudnaw.... den erbern Hannus Czeterwangen und Hannus Liwsten vnd iren erben vnd nochkomlingen, frey vnd ledik vur allen vorkaufen, czinsen..... in sulchir mose, daz Hannus Czeterwange vnd Hannus Liwste vnd ire erben vnd nochkomlinge daz egnante erbe sullen vorschossen ken der stat vnd vorteczem ken dem pfarrer. Czu guter gewissen hab wir vnser stat ingezigel an dizen briff gehangen. Gegeben noch gotes geburt firczehenhundert jar am dem freytage vur sante Margarethe tage.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub Nr. 40. Angehängt an einem Pergamentstreifen das kleine Glatzer Stadtsiegel.

1400, Juli 9. Glatz.

Vor dem Landrichter Niclas von Pudissin und den Schöffen zu Glatz erscheint die ehrbare „Ketlin, Jockel Schwentzigers Tochter" und verreicht das Vorwerk zu Wölfelsdorf am Ende, welches Richtergut ist und mit den Richtern dient, achtzehn Ruthen, dem Ehrbaren Gerge vom Zande, Bürger zu Habelschwerdt. Genannter Käufer hat das Gut ganz und gar bezahlt.

Datum anno Domini Millesimo CCCC° feria sexta post festum Sancti Procopii Confessoris.

Aus einem Copialbuche (Documenta Nr. 5) im Glatzer Steueramte. S. 95.

1400, Juli 18. Glatz.

Herzog Johannes zu Troppau, Hauptmann zu Glacz, bestätigt das Burglehngut zu Cunczenndorff (bei Landeck) der Frau „Gyttin Czirwitczin" und ihrem Sohne Nickel Czirwitz zu einem Erbgut mit aller Herrschaft. Sonntag vor Maria Magdalena anno 1400.

Extracte der Lehen anno 1613, Nr. 9, Fol. 32 (Glatzer Steueramt).

1400, Juli 27. Glatz.

Matis Liwste verkauft dem Johann Czeterwang gewisse Zinse zu Freudenau.

Wir ..... Scheppfen czu Glocz Bekennen offentlich an dizem Briffe, daz vor uns in gehegt dink komen ist der erber Matis Liwste .... vnd vorkaufte vnd vorreichte ausgesaczte erpliche czinse czu Freudnaw off wezen vnd off ackern, do von czu dem ersten gibt Heydenreich alle jar czehen groschen, Wanek Ownik acht groschen, Pessko Gesbir zechs groschen, Peter Sneyder acht groschen, Matis in der ecke zechczehen groschen, Stampff sechczehen groschen, Mertem Blisnak achcennhen groschen, Niclos Blisnak vnd

Musschiks dritte halb vnd XX groschen, Jocop Rzehors vir groschen, Nycolassch Rzehors von Steynwicz czwelff groschen, Maczko Hockw von Lawacz acht groschen, Peter Bouken zon von Hololaw zechczehen groschen, Opecz vom Halbendorffe zechs groschen, Heynrich vom Halbendorffe zechs groschen vnd alle, dy hernochher dy erbe besiczen werden, dem erbern Johann Czeterwangen vnd zinen erben vnd nochkomlingen ffrey vnd ledik an alle auffsaczczunge, als zy Matis Liwste gehabt hot vnd besessin, erplich czu besiczczen. ..... Czu guter gewissen hab wir vnser stat ingeczigel an dizen briff gehangen. Gegeben noch gotes geburt firzehenhundert jar an dem dinstage noch sante Jocobes tage.

Orig. Perg. im Glatzer Pfarreiarchiv sub Nr. 15. Angehängt an einem Pergamentstreifen das kleine Siegel der Stadt Glatz.

1400, November 13. Prag.

Jost, Markgraf zu Brandenburg, Herr zu Mähren, verleiht das Schloß Karpenstein den beiden Brüdern Conrad und Eberhard von Nymancz zu Lehen.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie, notumfacimus tenore presencium universis, quod considerantes validorum virorum Cunradi et Eberhardi de Nymancz fidelium nostrorum amorem, quo personam nostram ferventi desiderio diligunt et amare non desinunt, ut ipsi non solum talibus, quibus hactenus nobis complacuerunt obsequiis, sed maioribus velint et intendant complacere prestancius in futurum, ipsis et heredibus eorum legitimis masculini sexus dumtaxat animo deliberato et ex certa nostra sciencia castrum nostrum Karpenstein, cum omnibus urbibus, que ad idem castrum spectant et spectare noscuntur, rusti(cis), incolis, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, rivis, fluviis, piscacionibus, piscaturis, molendinis et aliis suis pertinenciis universis, quibuscunque vocentur nominibus, in verum feudum dedimus, donavimus et contulimus, damus, donamus, confer(imus) presentibus et largimur; sit tamen notabiliter in casu, ubi prefatus Cunradus absque heredibus masculini sexus pr(ius) quam dictus Eberhardus morereter, tunc primo predictum castrum cum omnibus suis pertinenciis super Eberhardum prenominatum et heredes suos masculini sexus devenire debebit ulterius et devolvi; sed quamdiu heredes prefati Cunradi masculini sexus in vita permanserint, tamdiu iidem castrum Karpenstein cum omnibus suis pertinenciis, ut prescribitur, habere, tenere ac pleno dominio possidere debeant

absque impedimento quorumlibet pacifice et quiete tali condicione adiecta, quod prefatum castrum Karpenstein nobis, heredibus et successoribus nostris, marchionibus Moravie, contra omnes et singulos emulos nostros et patrie nostre adversarios cuiuscumque condicionis, dignitatis sive status fuerint, apertum esse debeat et ad nos habere respectum, quocienscumque oportunum fuerit et hoc necessitas postulabit; sic quidem mediante fideli respectu, quem ipsi Cunradus et Eberhardus ad nos, heredes et successores nostros marchiones Moravie habere tenentur, malum nostrum avertant et avertere studeant et bonum nostrum sequantur fideliter ubique locorum tamdiu, quamdiu in humanis fuerint constituti. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum, datum Prage anno a nativitate domini nostri Ihesu Cristi millesimo quadringentesimo, sabbato proximo post festum sancti Martini episcopi.

Original im Staatsarchive zu Breslau (Gr. Glatz. Nr. 40).

1400, November 21. Glatz.

Herzog Hans zu Troppau, Hauptmann zu Glatz, bestätigt dem Nickel Güßner 18 Huben Lehngutes (sammt dem Kirchenlehn nach der Hubenzahl), gelegen im Dorfe Eckersdorf, welche er von Conrad von Niemandts erkauft cum clausula alienandi. Der Obergerichte und Oberwildbahn wird in diesem Briefe mitgedacht. Am Sonntag nach Elisabeth 1400. (1613 producirt von Otto Güßner.)

Extracte der Lehen von 1613, Nr. 9 (Glatzer Steueramt), Fol. 17.

Conrad v. Nymancz verkaufte 18 Huben Lehngutes im Dorfe Eckersdorf dem ehrbaren Knechte Nickel Güsner, Vogt zu Braunau, mit dem Kirchenlehn nach der Hubenzahl. Zeugen: Wenzel von Donyn, Wolfram von Panwicz, Rempil Ratold, Wenczlaw von Moschen, Otto von Maltwicz, Hans von der Bele.

Köglers Extract aus dem seiner Zeit zu Mittelsteine befindlichen Original.

Anhang.

Urkunden ꝛc., welche den Herausgebern erst nach begonnenem Drucke zugingen.

1268. Glatz.

W(ladislaw), Erzbischof von Salzburg, ertheilt der Minoritenkirche zu Glatz einen Ablaß.

W. dei gratia archiepiscopus Salcburgensis ecclesie universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut

sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, de habundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus multo maiora retribuit quam valebant promereri, volentes tamen populum domino reddere acceptabilem ad complacendum ei quibusdam illectivis muneribus fideles Christi indulgenciis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratiae aptiores. Cupientes igitur ut ecclesia minorum fratrum in Glaz congruis honoribus frequentetur, ad peticiones ipsorum et de consensu venerabilis patris domini Johannis Pragensis episcopi omnibus vere penitentibus et confessis, qui predictis fratribus moti stimulo karitatis de bonis a deo sibi collatis ad opus et ad fabricam ecclesie sue nec non pro eorum necessitatibus quibuscumque pias elemosinas erogaverint eisque manum porrexerint adiutricem et in quatuor festivitatibus sancte Marie virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum et sancti Francisci, sancti Anthonii, sancte Clare ad iam dictorum fratrum ecclesiam singulis annis reverenter accesserint in contricione animi, confisi de omnipotentis dei gratia, XL dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum in Glaz anno domini M° CC° LX° VIII°.

Nach dem Orig. im Kgl. Staatsarchiv (Minor. Glatz 6) zu Breslau mit dem am oberen und unteren Rande beschädigten (3.) Siegel am Pergamentstreifen (abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel 2, VIII [Abth. A.] Nr. 50.)

1268, October 18. Prag.

Johannes, Bischof von Prag, verleiht Ablaß für Almosen an die Minoriten in Glatz.

Johannes dei gratia sancte Pragensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quia sensus hominis proni ab adolescentia sunt ad malum et a primis nature vestigiis omnis etas vicium imitatur, sicut ex sensualitate caro vergit in culpam, ita vigore spiritus precedente et gratia subsequente divina animus niti debet ad veniam et remedia semper inquirere, quibus mortis occasiones in minimas valeat declinare. Cum igitur non sit facile habitantibus super terram incursus evadere delictorum, propter quod divina suffragia sunt plurimum oportuna, per que si digne petantur nostrorum corruptela cordium aboletur, universitatem vestram rogamus in domino et hortamur ac in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quod de bonis a deo vobis collatis pias fratribus minoribus domus Glacensis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram eorum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que domino inspirante predicte domui feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium ipsum propter hoc cum devocione accesserint vel elemosinas de bonis propriis destinaverint, XL dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Prage in die sancti Luce evangeliste, pontificatus nostri anno undecimo.

Nach dem Original im Kgl. Staatsarchiv (Minor. Glatz 7) zu Breslau. Das am Rande beschädigte Siegel des Bischofs mit Rücksiegel an einem Pergamentstreifen anhangend.

1270, August 10. Glatz.

Herbord, Bischof von Lavant, verleiht Ablaß für den begonnenen Kirchenbau der Minoriten in Glatz.

Frater Herbordus miseracione divina episcopus Laventinus universis Christi fidelibus, ad quos presentes devenerint, salutem et sinceram in domino caritatem. Particeps mercedis efficitur, qui bonorum operum se constituit adiutorem. Cum itaque fratres minores in Glaz ad honorem dei sanctorumque eius ecclesiam atque locum inibi edificare inceperint opere sumptuoso nec eam valeant consumare, nisi a Christi fidelibus adiuventur, universitatem vestram rogandam duximus et hortandam, quatenus de bonis a deo vobis collatis eis pias elemosinas erogetis pro consumacione dicte ecclesie atque loci ipsorum. Nos enim omnibus et singulis vobis, qui propter hoc eis manum porrexeritis caritatis vere penitentibus et confessis . XL . dies indulgencie, de misericordia omnipotentis dei et beate gloriose virginis Marie confisi et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, tenore presencium impertimur, presentibus post consumacionem operis minime valituris, dummodo diocesani voluntas ad hoc accesserit et consensus. Datum in Glaz anno domini millesimo CC° LXX in die beati Laurencii.

Nach dem Orig. im Kgl. Staatsarchive (Minoriten zu Glatz 8) zu Breslau mit dem abhängenden beschädigten Siegel des Bischofs.

1274, Januar 1. Scepanow.

Verhängung der Excommunikation über einige Glatzer Bürger. [1])

Johannes dei gracia Pragensis episcopus dilectis in Christo . . decano et plebano Cladcensi et universis subditis eorum salutem in domino. Cum, sicut veridica relatione cognovimus, quidam cives de Cladsk cum suis complicibus

[1]) cf. S. 20.

timore dei postposito in contemptum libertatis ecclesiastice et scandalum plurimorum, violata temere emunitate ecclesiastica, violenter ingressi claustrum et dominorum fratrum minorum in Cladsk quendam ibidem ceciderunt hominem et ipsius occisi corpus in piscinam eorundem fratrum nequiter proiecerunt, gladio quodam ante coquinam ipsorum et marcello, cum quo prefatum jugulaverant hominem, derelictis, in eorum non modicum et tocius religionis ecclesiastice ac nostrum non modicum preiudicium et gravamen. Cum igitur tante temeritatis excessum non possimus nec debeamus conniventibus oculis pertransire, ne facilitas venie incentivum tribuat delinquendi et hii efficiantur, qui nequam fuerant, nequiores, universis vobis et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis districte pre(ci)piendo mandamus, quatinus quilibet vestrum in ecclesia sua et alibi, ubicunque expedire videbitur, dictos cives nominatim et alios in genere, qui verbo vel facto, consilio aut mandato aut aliqua cooperacione alia qualicumque per se vel alium aut alios predictum iniuriosum deo et hominibus ac horribile facinus perpetrarunt tamdiu sollempniter et publice singulis diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et candelis exstinctis excommunicacionis sentencie, quam ipso facto incurrerunt sacrilegi supradicti, denunciet subiacere faciatisque ipsos ab universis Christi fidelibus artius evitari, donec ipsi primo satisfaciant nobis et predictis fratribus de tanta gravi et atroci iniuria irrogata et postmodum sedem apostolicam adeant et ab ea in foro ecclesie obtineant se absolvi, alioquin prefatam excommunicacionis penam quisquis vestrum se noverit incursurum. Datum in Scepanow Kal. Jan. pontificatus nostri anno sextodecimo.

Orig. Perg. im Kgl. Staatsarchive zu Breslau (Minor. Glatz 10). An Pergamentstreifen abhängend des theilweise erhaltene Siegel des Ausstellers.

1274, Februar 7. Prag.

Johann, Bischof von Prag, befiehlt dem Glatzer Dechanten die Verkündigung der über einige Glatzer Bürger verhängten Excommunication. [1])

Johannes dei gratia Pragensis episcopus dilecto in Christo filio C. decano Cladzensi et plebano in Suedlersdorph salutem in domino. Miramur de tue devocionis providentia, quod in denunciactione, quam ad instanciam religiosorum virorum gardiani et fratrum minorum de Cladsk ex officio nostro in negocio eodem procedentes fieri mandavimus tibi et plebano

[1]) cf. S. 20.

de Cladsk necnon universis aliis plebanis ac eorum vicariis in decanatu tuo constitutis, nostras super hoc patentes cum adiectione cere pene litteras distineatis, tu enim, sicut nobis dicitur, negocium ipsum saltem in genere exequi hactenus non curasti. Et licet contra te propterea ad penam canonicam procedere deberemus, cum crescente contumacia crescere debeat et pena; tecum tamen hac vice mitius agere cupientes discretioni tue mandamus iterato sub pena excommunicationis, quatenus prefatam denunciationem non expressis propriis nominibus aliquorum sed tantum in genere tamdiu in parrochiali ecclesia de Cladsk et in ecclesia etiam premissorum fratrum minorum ac in omnibus aliis ecclesiis, ubicumque fratres predicti voluerint, per totum decanatum tuum singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis exstinctis, sollempniter et publice expleri facias iuxta priorum continentiam litterarum, donec a nobis aliud receperis in mandatis, alioquin prefatam excommunicationis penam ipso facto te noveris incursurum. Hec autem fieri volumus salva dictorum fratrum querela, quam ipsi prosequi poterunt, quandocumque eis videbitur expedire. Datum Prage VII. Idus Februarii pontificatus nostri anno sexto decimo.

Nach dem Orig. im Staatsarchive (Minor. Glatz 9) Breslau. Siegel fehlt.

1275, März 29. Raudnitz.

Johannes, Bischof von Prag, erlaubt, in dem Hospitale der Kreuzherrn zu Glatz eine Kapelle zu bauen ꝛc.

Johannes dei gratia Pragensis episcopus dilectis in Christo filiis . . magistro et fratribus hospitalis in Cladsk salutem in domino. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et devotionis sinceritas laudabiliter concrescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter vestris et domine regine Boemie principaliter ac advocati et civium de Cladsk predicto precibus favorabiliter inclinati vos et hospitale vestrum cum personis omnibus ipsius et familia necnon cum universis rebus et possessionibus tam mobilibus quam immobilibus, que ad ipsum hospitale pertinent et in posterum pertinebunt, in nostram et beatorum Witi, Wenceslai atque Adalberti martyrum Pragensis ecclesie nostre et tocius regni Boemie patronorum proteccionem recipimus specialem, ut in eodem hospitali capellam in honore et memoria sancte Marie virginis gloriose et beati Antonii fundari et construi faciatis, quandocumque expedire videbitur quodque in eius cimiterio illorum dumtaxat mortuorum corpora, qui in ipso hospitali defuncti fuerint, libere tumulari

valeant et per rectorem ipsius capelle, qui pro tempore fuerit, divina ibidem celebrentur officia et tam sanis quam infirmis in eodem loco degentibus licite ex(h)ibeantur omnia et singula ecclesiastica sacramenta contradictione qualibet non obstante, auctoritate vobis qua fungimur indulgemus, proviso, quod fundatio fiat prehabita per loci archidiaconum vice nostri, cui super hoc litteras nostras transmittimus speciales. In cuius rei testimonium hanc litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Rudnich (Raudnitz) IIII Kalendas Aprilis pontificatus nostri anno XVII, anno vero dominice incarnationis M.° CC.° LXXV.°

Nach dem Original im Kgl. Staatsarchiv (Mathias-Kloster Bresl. 11) zu Breslau. Siegel fehlt.

1305, Juli 8. Glatz.

Heinrich Scheterwange und seine Frau Hedwig schenken den Minoriten in Glatz jährlich 12 Maß Getreide.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, a memoria hominum transeunt et labuntur, nisi voce viva vel scripti testimonio firmentur. Tempus enim fluit et mundus defluit et cum eis fluunt et defluunt, quas mundus ordinat cum lapsu temporis acciones; Noscat igitur presens etas et sciat postera, quod ego Heinricus dictus Scheterwange et uxor mea Hedwigis ac heredes nostri sexus utriusque et omnes successores et posteri de allodio cum duobus mansis et tribus virgis agri adiacenti Glaczensi civitati, quod iure hereditario ad prenotatam uxorem meam Hedwigim legittime et rationabiliter dinoscitur devolutum, duodecim mensuras absque diminutione approbate et valentis siliginis singulis annis inperpetuum fratribus minoribus Glaczensis conventus in remedium anime Syffridi dicti Scheterwange quondam soceri mei et patris uxoris mee prefate titulo et nomine testamenti per iam dictum Syffridum directe et publice legati dare tenebimur cessante qualibet excusatione et omni reclamatione postposita penitus et recisa. Et quia illud, quod semel deo dicatum est, amplius ad usus humanos crescere non debet, ne tam salubris et salutaris datio premisse siliginis ab aliquo vel ab aliquibus possit aut valeat inposterum calumpniam sustinere, in robur et firmitatem eiusdem obligatione debita et premissione manifesta coram iudicio bannito, quod „geheget ding“ consuevit appellari, super huiuscemodi datione acta et prehabita secundum observanciam et consuetudinem juris civilis per me et uxorem meam sepedictam presentem litteram conscribi ordinavi et appensione sigilli civitatis Glaczensis roborari. Testes huius

rei sunt: Heinricus iudex hereditarius in Glacz, Symon, Ekhardus, Hartmannus, Siboto, Heroldus, Heinricus dictus Policzer, Jacobus de Brunow, Rudpertus, Conradus Sophyl, Conradus Zusche et alii quam plures viri fide digni ydonei et honesti cum iuratis nominatis. Actum et datum in Glacz anno domini M.° CCC.° quinto, octavo Idus Julii.

Nach dem Original im Kgl. Staatsarchive (Minor. Glatz 12) zu Breslau mit dem am Rande (Umschrift) etwas beschädigten (zweitältesten) kleinen Stadtsiegel.

(1314, März 27. Pottenstein.)

Ablaßbrief für die Minoritenkirche in Glatz.

Nos frater Pribislaus dei gratia episcopus Sadaronensis plenas vices gerens reverendi patris domini Johannis Pragensis episcopi universis Christi fidelibus per Pragensem dyocesim constitutis salutem in domino. Cupyentes ecclesiam aut claustrum ad fratres mynores in Glacz congruis honoribus preveniri et a Christi fidelibus tanto libencius frequentari, quo se divinis muneribus uberius senserint adiuvari, omnibus vere penitentibus et confessis, qui predictum claustrum in IIIIor festis principalibus videlicet nativitatis domini nostri Jhesu Christi, asscensionis domini, pentecostes, resurreccionis eiusdem ac eciam in IIIIor festis beate virginis gloriose et in diebus apostolorum necnon in diebus patronorum videlicet sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum, Johannis ewangeliste et sancti Wencezlai ac Laurencii martyrum ac dedicacionis ipsius claustri et altarium causa devocionis accesserint aut manus porrexerint adiutrices, auctoritate dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum confisi de iniuncta eis penitencia XL dies ex auctoritate nostra, ex parte reverendi patris domini Johannis Pragensis episcopi, cuius plenas vices gerimus, XL dies misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum iussimus fieri et sigilli nostri munimine roborari. Datum in Potisteyn anno domini M.° CCC.° XIIII, VI. Kalendas Aprilis.

Fälschung vom Anfange des 16. Jahrhunderts auf Pergament mit einem wohl echten Siegel. (Staatsarchiv zu Breslau. Minor. Glatz 13.)

1367—99.

Registra decimarum Papalium in diocesi Pragensi:

1367 Monasterium canonicorum regularium in Glacz solvit 5 sxg. per dominum Nicolaum. — 1369 solvit $2^1/_2$ sxg. — 1384 dedit $2^1/_2$ sxg. gr. — 1385 dedit dominus praepositus $2^1/_2$ sxg. gr. — 1399 praepositus dedit 5 sxg. gr. — Decanatus Glacensis (archidiaconatus Gradicensis): Kladsko (Glacz) Cruciferi cum alba cruce 1369, 84, 85 (2) Schock, 1399 4 Schock Groschen. — Landek 1369, 84 und 85 je 12 gr., 1399 24 gr. — Hawlswerd (Bystrice) 1369, 84 u. 85 je 42 gr., 1399 1 Schock 24 gr. — Tolmessndorph 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Lytwinwalde (Lychinwalde) 1369, 84 u. 85 je $1^1/_2$ gr., 1399 pauper. — Srokkeri (Schrekerivilla) 1369, 84 u. 85 je $4^1/_2$ gr., 1399 9 gr. —

Cunratswald 1369, 84 u. 85 je 4½ gr., 1399 9 gr. — Ewrhardivilla (Eberhardivilla prope Newenrod) 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Winclerivilla 1369, 84 u. 85 je 1½ gr., 1399 pauper. — Heinczendorph 1369, 84 u. 85 je 2½ gr., 1399 6 gr. — Wolpertivilla 1369, 84 u. 85 je 10½ gr., 1399 20 gr., tenetur 2 gr. — Reinharcz (Dussnik) 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Ewrhardivilla 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Stynavia inferior 1369, 84, 85 u. 99 je 18 gr. — Waltheri villa 1369, 84 u. 85 je 7 gr., 1399 14 gr. — Ulrici villa 1369, 84 u. 85 je 18 gr., 1399 36 gr. — Gebhardi villa (Gothardi villa) 1369, 84 u. 85 je 18 gr., 1399 36 gr. — Eghardi villa (Eckersdorf) 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Hennyngivilla 1369, 84 u. 85 je 30 gr., 1399 ein Schock. — Piscouicz 1369, 84 u. 85 je 18 gr., 1399 36 gr. — Sweidlerivilla 1369, 84 u. 85 je 24 gr., 1399 46 gr. — Kysilingswalde 1369, 84 u. 85 je 8 gr., 1399 16 gr. — Wunslburg (Radkow) 1369, 84 u. 85 je 30 gr., 1399 ein Schock. — Waltheri villa 1369, 84 u. 85 je 11 gr., 1399 22 gr. — Wilhelmi villa 1369, 84 u. 85 je 11 gr., 1399 22 gr. — Arnoldi villa 1369, 84 u. 85 je 11 gr., 1399 22 gr. — Reyngersdorph (Rengersdorf) 1369, 84 u. 85 je 39 gr., 1399 1 Schock 18 gr. — Kunygshayn 1369, 84 u. 85 je 3 gr., 1399 6 gr. — Slegelsdorph 1369, 84 u. 85 je 7 gr., 1399 14 gr. — Lomnicz 1369, 84 u. 85 je 10 gr., 1399 20 gr. — Siffridivilla 1369, 84 u. 85 je 1½ gr., 1399 pauper. — Cunczendorph 1369, 84 u. 85 je 12 gr., 1399 24 gr. — Langnow 1369, 84 u. 85 je 9 gr., 1399 18 gr. — Stynauia superior 1384 18 gr., 1399 36 gr. — Mitilwald 1384 u. 85 je 3 gr., 1399 6 gr. — Newenrode 1384 u. 85 je 16 gr., 1399 22 gr. — Wolffini villa 1384 u. 85 je 18 gr., 1399 36 gr. — Bertholdi villa a. 1384 tenetur 3 gr., 1399 pauper. — Rachenow (Reichenow) a. 1384 tenetur 3 gr., 1399 4 gr. — 1384: Summa 7 Schock 33 gr. — 1385: Summa 7 Schock 16 gr. Decanatus Dobruscensis: Lewin 1369, 84 u. 85 je 3 gr., 1399 6 gr. — Crymna (Cermna) 1369, 84, 85 je 5 gr., 1399 10 gr.

Tomek, Registra Decimarum Papalium, Prag 1873, p. 28, 94 u. 95.

Inhaltsverzeichniß.

Abgaben 53*), 55, — v. Forste der Stadt Glatz erlassen 95.
Abgabenfreiheit wird den reg. Chorherrn bewilligt 181.
Ablass, meist von 40 Tagen: 16, 18, 19, 24, 26, 27, 29, 31, 33, 45, 109, 188, 244, 301, 305, 306, 307.
Ablassbrief gefälschter 311.
Abrpach Johannes et Zavissius 185.
Absolutionsfacultas für den Augustinerpropst 157, 295.
Adalbert heil., Bischof v. Prag, 1, 2.
Adelheid Henil 171.
Adilheid Henlinus 179.
Adligen, die und die Scholzen im Glatzer Lande müssen den Augustinern Ersatz für eine Pfändung leisten 192, — der, Privileg betreffend Güterverkauf 254.
Agriensis diocesis 291.
Alberczdorf, Olbersdorf 85.
Alberdorf = Albendorf, s. dieses.
Albendorf — Alberdorf — Alberndorf 51, 58, 289.
Albert, Richter zu Glatz, 29, — Provinzial d. Deutschherren 277.
Albertus, Abt von Camenz, 28.
Albrechspach Hanussius de 164.
Albrecht, Pfarrer vom Reinharcz, 42.
Alexander IV., Papst, 17.
Altar s. Marie in ecclesia S. Leonardi in Prag 171.
Altardotation in Wünschelburg 274.
Altarist in Oberhannsdorf, Jacob, 230, — in Reinerz muss der böhmisch. Sprache mächtig sein 193, — Johannes in Wünschelburg 204, 206, 207, — wird durch Tausch Pfarrer in Mittelsteine 207, — in Wünschelburg 215, 216, — in Wünschelburg, Thomas, 240.
Altaristen in Niedersteine: Petrus u. Johannes 224, — in Reinerz: Divissius u. Zdislaus 218, — in Wünschelburg 228.
Altarstiftung in Wölfelsdorf 171 bis 173, — in Wünschelburg 204, 215, 273.
Altbatzdorf siehe Batzdorf.
Altenbuche bei Trautenau 212.
Altgersdorf-Gerarczdorf 85.
Altmansdorph Jabob scultetus de 41.
Altwaltersdorf s. Waltersdorf 18, 62, 193, 298, — Pfarrkirche, 237, 312, — Pfarrer 18, — Pfarrer Johannes 156, — Pfarrer Petrus u. Nicolaus 213, — Pfarrer Nikolaus 243, 255, — Pfarrer Nikolaus und Nikolaus Clementis de Colbicz 256.
Altweistritz = Alde Beystricz 287, 293, — Mühle 234.
Altwilmsdorf s. Wilmsdorf.
Andre Jacob 262.
Andree Henlinus 210.
Andreas, praepositus et cancellarius 12.
Anger zu Glatz 66, 90, 149, 154.
Ankaw Andreas de, subcapitaneus in Glatz 288, 297.
Anselmus episcop. Varmiensis (Ermland) ertheilt einen 40tägigen Ablass 17.
Apecz, Sohn des Schulzen v. Henningsdorf 53.
Apeczco dictus Predil 176.
Arnestus, Decan, dann 1. Erzbischof von Prag: 31, 32, 33, 72, 73, 81, 98, 99, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 110, 111, 112, 113, 116, 119, 123, 126, 127, 128, 134, 135, 138, 139, 140, 142, 143, 145, 146, 149, 150, 157, 172, 182, 183, 198, 199, 200,

*) Die Zahl bedeutet die betreffende Seite.

203, 238, 245, 295, — ante imaginem b. M. V. in Glatz 81, — kauft Güter 103, 104, 107, 110, 111, 112, 117, 118, 119, — stirbt 185, — Begräbnissort 81, 185, — Testament 185, — Siegel 119.
Arnold, Komtur zu Glatz, ist Zeuge 23.
Arnoltdorf, Nikil von, 99, 143.
Arnoldivilla, Arnoldisdorf, s. Grafenort.
Arnoldivilla Henlinus de 182.
Arnustus de Pardubicz et de Scara, Vater des Erzb. Arnestus und Castellan von Glatz; seine Frau Adlyczka 57, 72.
Arroasie ordo 256.
Arzt in Glatz 178, 182, 224, 246.
Auffgahbe = jura resignationis 95.
Augustiner, werden in das Kloster zu Glatz eingeführt 99, 100.
Augustinerpropstei, gegründet 98, 116, — erhält Güter 119.
Augustinerklosters Errichtung wird bestätigt 139, — zweiter Stiftungsbrief 139.
Augustiner haben einen Erbstreit wegen Costomlat 142
Augustinerklöster, der, Uebereinkunft 177, 277.
Augustiner erhalten 2 Mark jährlich 179, — dürfen eine Bürgerschule errichten 187, — -Kirche 188, — erhalten Ersatz für eine Pfändung 192, — der, Abgabenfreiheit 175, 181, 195, 200, — Abgaben 195, 201, — haben Streit mit ihren Vasallen 196, — sollen die kaiserlichen Briefe vom Burggrafen erhalten 202, — Bedrückung nach dem Tode des Arnestus 203, 204, — deren Wehrgeld 204, — erhalten jährlich 3 M. 12 Groschen 221, — -Güter 225, — kaufen eine jährliche Rente 228, — erhalten die Uebertragung von Costomlat (s. Costomlat) bestätigt 237, — erhalten zwei Privilegien bestätigt 239, — kaufen das Gut Neudeck u. das Dorf Widereck 249, — erhalten den Kauf von Widereck u. Neudeck bestätigt 250, — kaufen 1 Mark Zinses, die auf Neudeck u. Widereck ruht, 251, — verkaufen einen Garten 256, — kaufen einen Wald u. eine Wiese bei Wallisfurth 283, — erhalten im Bischof Wenceslaus von Breslau einen Protector 286, — -Kloster 311, 312, — Propst s. Johannes u. Petrus, — Propst erhält Absolutionsfacultäten in Reservatfällen 157, 295, — Propst in Glatz, ist Mitpatron der Pfarrei Oberschwedeldorf 281, — erhalten Besitz in Schlegel u. Ebersdorf b. N. und damit das Compatronat in beiden Dörfern 289, 290, — kaufen einen Wald in Wallisfurth 296.
Auriga Hennelinus 209.
Aussätzigen die, in Glatz 53, 61, 87, 90, 125, 154, 155.
Avignon 46, 139, 140, 149, 150.
Awehla = Uchylsko bei Loslau 31.

Bader, der, d. i. Badestubenbesitzer Hannus 51, — Remel 74, — Hans 273.
Badestube in Glatz 51, 58, 273, — in Habelschwerdt 38, 280, — in Wünschelburg 215.
Baldewin Hannus 53.
Banau 65, — (Banaw) Hans (Hanus) 231, 246, 271, 274, 292, 296, — Jurge von 230, — Nicolaus de 210.
Bancz, Henricus de, 64.
Bankow (?), Niclas von, 163.
Banow, Grabisius von, 41.
Bardun = Wartha 5.
Barfüssige Brüder in Glatz sind die Franziskaner (Minoriten) 90, 156, 292.
Barges, Nikil 89.
Bartholomaeus, Augustiner, 275, — Kirche des heil., in Wünschelburg 24, — Vogt zu Wünschelburg 58.
Barwin, Niklas 289, 297.
Batzdorf, d. i. Altbatzdorf bei Glatz 64, 103, 105, 110, 112, 113, 114, 118, 119, 120, 135, 137, 140, 199, 200, — die Kirche erhält ein Legat 190, — Pfarrkirche 237, 312, — Pfarrer: Johannes I. u. II. 170, — Petrus 190,

191, — Nicolaus u. Petrus 194, 195, — Petrus u. Nicolaus 205, 206, — Johannes v. Reichenbach 237, — Johannes u. Martin 266, — Scholze (Hans, Hennel, Henlinus) 113, 140, 164, 189, 190, 191, 198, 199, — (welches oder welche?) Pfarrer Gallus 204, — Henricus 243, — bei Braunau, Pertoldivilla 160, — in der Breslauer Diöcese 176.
Baubestimmung in Glatz 285, 286.
Bauch, Mathias 299, — Peter 241.
Bautzen 67.
Beatrix, Tochter Heinrichs von Kärnthen 43.
Bebra, Günther de 28.
Beck, Welczel 152.
Beier Johannes, Sigismund, Marcus Brüder 274.
Bela, Bielefluss 89, — Bela = Biehlow, Kr. Krossen 23, — Bele, Biela, Byela, Byla, Johannes (Hans, Hanus, Hensel, Hensil, Henslinus, Henzlinus) von der, 62, 76, 103, 104, 107, 148, 179, 186, 207, 218, 249, 250, 252, 254, 259, 266, 267, 295, 300, 305, — Hans von der, u. seine Frau Gutte 296, — Hermann von der, 48, — Petrus von der, 41, 44, — Siegel 219.
Bele, Elsze von der 249.
Belästigung der Unterthanen im Districte Glatz wird verboten 181.
Beme Mertyn (Miczko) 84, 152.
Bemischmann, Böhmischmann (Bohemus) Jacob (Jokil) 224, 234, 248.
Berce, Berka Hinko (Heinemann) auch Duba genannt 36, 37.
Berg, der rothe, mons ruber 55, 56, 155.
Beringen (Baringinne) Gytta 266, — (Beringin) Heinrich (Henricus) 31, 42, 165, 167, 169, 176, 212, 218, 219, — (Berynge) Hermann von, 28, 42, 122, — Siegel 219.
Berkowitz, Kunrad von 163.
Berna, Berne = Steuer.
Bernhard, Bürger in Wünschelburg 208.
Berthold v. Regensburg 19, 20, 25, — Stadtschreiber in Habelschwerdt 293.
Bertholdi villa, Bertoldi v., Berchtoltsdorff, Bertholdsdorff, Bertolsdorf ist Altbatzdorf, siehe Batzdorf.
Bertholdslinde in Glatz 20.
Bertoldi, Johannes 145.
Bertoldorf, Seifrid von 64.
Bertolt, der Bergmann 85.
Berunck (s. Beringen) Petter 289.
Besitzergreifung von Glatz durch König Johann 57, 58.
Bestrafung der Landesbeschädiger 49.
Betoviensis provincia 13.
Bettlern 257, 258, 261, 264.
Beyer, Jost 298.
Beystritcz Alde = Altweistritz 287.
Bezdekowe villa 13.
Biele, die 89.
Bierbrauen auf dem Lande 91.
Birgwitz, Birkovicz 164, 268.
Biscovicz, Piscopicz s. Pischkowitz.
Bitschow bei Grecz 115, 116.
Blahut, der Böhme 144, 157, 255, — Heinrich 171, 179, 210.
Blanka, Markgräfin von Mähren, 79, 80.
Bleiweger, Cunrad 58, 60, — Bleiwegers Eidam 60.
Bleyweger, Nikolaus 149, 152.
Blisnak, Mertem 303, — Niclos 303.
Blyweger, s. Bleiweger, Cunczil 89, 90, 154.
Blumil, Niclos 246, 271, 274, 302.
Bochdal, Hanus 246.
Boeutung 48.
Böhme, s. Beme u. Bemischmann, der, Wenceslaus, Sohn des Myczko 164.
Bogh, Castellan von Glatz 10.
Bogusca Kovanzki 12.
Boguslaus, Provinzial der Franziskaner 14.
Bogussa, Bogusse, Graf u. Castellan von Glatz 10, 11.
Boguzlaus filius de Dolen 12.
Bohdal 262.
Bohdalus 3.
Bohemus, s. Beme u. Bemischmann, Jacobus 221, 222, — Martinus 161, — Miczko (nicht Niczko) 163.
Bohuse Barbatus, Erbauer der Glatzer Marienkirche 10, 11.
Bohussius, Propst in Leitmeritz 126.

Bohuzlaus filius Rachym 14, — filius Zlavconis 14.
Boleslaus Chabry 2, 3, — Bruder Heinrichs VI. 58, — Herzog von Brieg 47, — (Boleslaw) v. Polen 8.
Boleslavienses 8.
Boleslaw II., Herzog 1, — Polenkönig 4, — Sohn Wladislaws = Boleslaw Schiefmund 5, 7.
Bolezlaus 7, 8.
Bolko II., Herzog von Schlesien u. Münsterberg u. Herr v. Glatz 58, 60, 61, 62, 65, 68, 70, 122.
Bonifaz VIII., Papst, 27, 30, — IX., Papst, 286, 290, 300, 301.
Borsen, Hannus 63.
Borsso, Canonicus in Prag, 211.
Boruta 14.
Borzivoi II. 6.
Bracizlaus 5, 6.
Bramir Wanck 282.
Brasiator, s. Braxator, Theodricus 145.
Braunau (Brunovia, Brunow) 33, 61, 97, 125, 145, — Abt Ulrich 208, — Abtei 253, — der Vogt Nicklos von, 241, — Vogt Nickel Güssner 305.
Braunauer Tuch 133.
Braxator, s. Brasiator, Johannes, Henlinus 155, 190.
Bremendorf in der Nähe von Glatz, jetzt gänzlich unbekannt 149, 190.
Breslau 34, 48, 50, 51, 52, 57, 58, 61, 62, 63, 113, 255, 286, — Herzogthum 22.
Breunensis, Brewnoviensis, ecclesia 12.
Brewnow 125, — Abt von, 12, 160, Kirche 12, 17, — Kloster 13, 15, 17. 97.
Brezna 14.
Briefe, die kaiserlichen, sollen den Augustinern zugestellt werden 202.
Brieg 246.
Briga, Emmericus de, 222.
Bruchin, von Stercz 71.
Bruer, Nikil 63.
Brückenbau über die Neisse 229.
Brünn, Brunne, 21, 22, 43, 44, 49, 50, 92, 113, 226, 227.
Bruna, Jakob von 163.
Brunau, Braunau, Jakob von 53.
Brunnen der Augustiner in Glatz, der jetzige Festungsbrunnen. Der Brunnengräber war Wenceslaus, Laienbruder der Augustiner 266.
Brunov, Brunovia, Brunow, siehe Braunau.
Brunovia, Jacobus de 145, — Johannes de 145, — Nicolaus de, Richter in Oberschwedeldorf, 205, 206, 207.
Brunow, Jacobus de 311.
Brux, Cunradus de 143.
Brzetislaw (Brzetislaus, Brzeczislaus) I., 3, 4, 5, 6, 14.
Brzon villa 239.
Buche, Hennel 53.
Buchin, Niklos 282, — Buchyn Wenceslaus 258, 278, 282, 284, 302.
Buchleins, Wygand de 50.
Buchwald, Margaretha 271.
Budischin 43.
Budissin, Pudissin 303, — Niklas von, Landrichter 301.
Budivoy judex 12.
Budivoi, Budiwoy, castellan. Glacensis 13.
Budweis 225, 227.
Bukouwe 19.
Bulech, Kirche zu 17.
Bulko = Bolko 62.
Bulla aurea 111.
Bulle, goldne 111.
Burchard (Burghard, Burghart, Burkhard, Burghardt), Johannes 155, 163, 170, 184, 207, 209, 229.
Burghart Margaretha, dessen Tochter 229.
Burgberg in Glatz 170.
Burggraf, der, von Glatz soll den Augustinern die kaiserl. Briefe zustellen 202.
Burglehn 45.
Burgmann 45.
Burgleins, Bürgelyns 174, 239, 240, 250, 251, 254.
Burgsassen im Glätzischen Lande 44.
Burgstadel, Burkstadil bei Friedrichswartha 187.
Busko, Canonicus in Prag 211.
Byskowicz, Hanco de 155.
Byskupicz, s. Pischkowitz.

Calder, Nicolaus 172.

Camenz, Kamenz — Kloster 5, 24, 25, 27, 28, 41, 44, 60, 68, 74, 229.
Carnel, Wenzlaus 253.
Carpenstein, siehe Karpenstein.
Census forestarie 96.
Cermna, s. Tscherbeney.
Chodin = Chodum 225.
Chodum villa 239.
Chonradus, Conradus 6.
Chorherrn, s. Augustiner.
Choritaw = Coritau 39.
Christanynne Hylusch 73.
Crudimer, die 6, 8.
Chrudimensis, Bewohner v. Crudim 8.
Chunchonis villa, s. Kunzendorf.
Chunczelini filius, Nicolaus 172.
Chusink Benessius, de, Hauptm. v. Glatz 148, 152, 153, 160.
Circowicz, wohl Czirvitz, Fridricus et Nicolaus, de 210.
Cladcze, Cladczko, Cladesch, Cladesche, Cladezcha, Cladezco, Cladsco, Cladsk, Cladsko, Cladzco, Claz, Clazsch = Glatz 1, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 18, 20, 23, 24.
Clemens, Bischof v. Breslau 2, — abbas Brzewnoviensis 13, — VI., Papst 99, 110, 139, — Kapellanus 265.
Clement 276.
Closil, s. Klosil Heinrich 246.
Closelin Andreas 209.
Clugelyne, Katharina 180.
Clugeshoupt, Nikel 155, 157.
Cnoblauchsdorff, s. Knoblauchsdorf.
Colbil, Heinnus 61.
Comptor = Comthur der Johanniter, ist Pfarrer zu Glatz 21.
Comthur, Kummeteur — Conrad zu Glatz 58, 67, 78.
Conczendorf, Cunczendorf, s. Kunzendorf bei Landeck.
Conrad, Prior d. Augustineri. Gl. 291.
Conradivilla s. Conradswalde.
Conradswalde, Conradswalt 85, 190.
Conradswalde, Pfarrer: 236, 267, — Nicolaus 186, — Johannes u. Joh. v. Kyrlachsheim 207, — Martin u. Henricus de Gyerlachschein 260, 261. — Altaristen: Henricus et Petrus 263, — Pfarrkirche 237, 312.
Consecration des Klosters der Augustiner in Glatz 98.
Cornegil, s. Cornelius Jacob 171.
Cornelius Ambros 217, — Jacobus 179, 190, — Nycolaus 125, 145.
Costomlat, Dorf in Böhmen, 238, 239, — Costumblat 130, 134, 135, 137, 142, 143, 237 wird den Augustinern in Glatz geschenkt, — denselben bestätigt 149, 150, 300.
Crafczdorf bei Landeck, nicht mehr vorhanden 85.
Cramer, heisst nicht Israel, sondern Fridel 61, 73, 86.
Crapicz, Nicolaus, de 199, 200, 201, 202.
Crassicow, Bohuslaus de, 143.
Cravar, Dyrizlaus von, Hauptmann von Frankenstein 163.
Crenewicz, Crenowicz, Albertus de, 97, 102, 103, 104, 115, 116.
Crispus, Nicolaus 182.
Cristan Hans 293.
Cromer, s. Cramer, Fridel 86.
Cromer = Cramer Nickel 170.
Cruciferorum commendator 21.
Crusynne, die, 297.
Crutbauch, Hermann 89.
Crymna, s. Tscherbeney.
Cstibor, Cstiborius, gen. Hlawa, Burggraf 17.
Cubicensis terra, Ellbogen, 16.
Cunat, der Schmied 144, — Vogt von Grafenort 149, 154.
Cuncze, Müller in der neuen Mühle zu Glatz 88.
Cunczelinus, judex provincialis 204.
Cunczendorf, s. Kunzendorf, Johann von, 99, — Jacob von, 155, 156, 167, — Nyclaz von, 155, 299, — s. Kunzendorf b. N.
Cunczko de Wilhelmesdorf, Wilmsdorf 125.
Cunczlinus, Schulze v. Niederschwedeldorf 144, 145.
Cunewald Niclas, s. Cunwaelder u. Cunwelder 149, 152, 164, 176.
Cunradus de Heseler, miles Glacensis 24.
Cunwaelder, Agnit 246.
Cunwaelders Seelhaus 248.
Cyrnin, camerarius 12.
Czacher, Hannus 298.
Czalner, s. Czolner Jacob 277, 282, 284, 302.
Czaslavienses 8.
Czastolowicz, Potho von, Hauptm.

zu Glatz 195, 208, 210, 217, 219, 261, 263, — Siegel 210.
Czedlicz, s. Zedlitz, Wolfhard von, Burggraf v. Glatz 164, 165, 173, 174, 175, 179.
Czenco, Comthur der Johanniter in Prag 123.
Czeschau (Ceschau, Czeschaw, Czechau, Czesschaw, Czeschow), Otto von, 35, 36, — Thammo von, 35, 76, 181, — Enede von, Frau des Hans v. Maltitz, 164, Conrad von, 170, Hans, Johannes von, 219, 223, 224, 233, — Siegel 76.
Czeschwitz (Czechwicz, Czeczwicz, Tschischwitz), Tyczko de, 162, Conrad, Johannes, Thammo, Nilaus, Brüder, deren Mutter und Schwestern 164, — Conrad de, 168, — Jasse de, 248, 287, — Hans (Czasse?) Jasse de 272, Thamme von, 290, — Hans von, 290.
Czeterwange (Czchetirwangen, Czeterwang, Czetherwange, Czethirwange, Czethirwangir, Czetirwange, Schetirwange, Tschetterwange) Conrad, Cunz 170, 171, Hermann 88, 155, 163, 164, 176, 181, 187, 203, 205, 207, 209, 211, 220, 221, 223, 224, 229, 230, 232, 241, 248, 252, 253, 269, — Jacob 179, 187, 203, 210, 216, 246, 271, 288, — Jekil 74, 84, 162, 171, Johannes (Hannos) 53, 60, 65, 73, 75, 83, 99, 149, 152, 185, 220, 241, 262, 277, 282, 284, 288, 289, 302, 303, 304, — Nicolaus, Nikil 164, 216, — Pecz 220, — Wolfram 52, 53, 81, 89.
Czeuschner, s. Czusner, auch Zouschener, Hildebrandes Hausfrau Christeyn 61.
Czeuschnerin, Elisabeth 213.
Czewerischinne Nickel 289,
Cziessow (= Czeschau?) Johannes de, 224.
Czigenwurgel (Czigenwuergel, Czeginworgel, s. Ziegenwurgel) Nicolaus 217, 231, 240, — Wenceslaus 215, 224, 234.
Czigeler, Czygeler, Jekil (Jacob) 66, 73, 149, 222.
Czimerman, Peter 248.
Czinbos (Czenebus, Czimbos, Cinboz, Czinbocz, Cynebos, Czynebus, Czernebus) Hermann von, 76, 87, — dessen Söhne Heynko u. Hermann 87, — Hermann de Henningivilla 162, — Niclos von, 241, 242, 247, 249, 252, 253, 254, 268, 272, — Conrot von, 258, 300, — Niclas u. Nimrod von 287, 290, — Siegel 76.
Czipser, auch Zipser, s. Zipser, Niklos 216, 224, 234, 235, 242, 246.
Czirchaw, Friedr. von, Landrichter, später Hauptmann z. Glatz 221, 223, 241, 246, 247.
Czirnicowiz, s. Zantpach 246.
Czirnnotitz, Franko von, Landrichter 230, 234.
Czirwicz (Czerwicz, Czeirvictz, Czirbvicz, Czscherwicz) Hans von, 81, — Thamme von, 266, 267, — Hannus, 267, 273, 297, — Hans u. Thomas 299, 300, Gytta u. ihr Sohn Nickel 303, — Siegel 273.
Czolner Henricus 99, — Jocob 277, 282, 284.
Czotketelynne, die, 89.
Czrmna, Czrmney, s. Tscherbeney.
Czuschner (Czusner, Zouschener) Hildebrandus 81, 99, — Hennil 89, 149.
Czyskow, Johannes de, 175.

Damis, Richard von, Kastellan 21.
Daniel, 2. Bischof v. Prag 12, — Petz, 216, 222, — Mathias 241, — Wenzlaw 255.
Decanat Dobruska 312, — Glatz 311.
Dechant, decanus, des Landes Glatz: 65, 162, 167, 168, 169, 175, 176, 177, 179, 180, 185, 186, 195, 244, 247, 255, 256, 257, 263, 265, 266, 267, 271, 272, 277, 290, 291, 308.
Dextrarius, textrarius, Lehnspferd, Klepper, 43, 44, 86, 94.
Ditlini, Albert et Johannes 171.
Ditmar, Fleischer zu Glatz 50.
Ditmars Hausfrau Katherein 63.
Ditrichsbach, früheres Dorf b. Habelschwerdt 37, 38, 279, 280, — Nikil von, 144.
Dobenina = Dubenina 4.
Dobruschka, Pfarrer daselbst 185.
Doleator, Henricus, Bauer 75.

Dombrawka, Gemahlin Mieczislai 1.
Donyn Hensel von, 141, — Otto 141, 177, — Jaroslaus oder Jeroslaus auch Jereschcz u. seine Brüder: Bernhard, Otto, Heinrich, Wenzel 165, 166, 167, 219, Katharina von, 183, — Wenceslaus von (Wencz, Wenczh, Wenczo, Wentzig), 217, 219, 235, 243, 258, 270, 271, 305.
Dreslam Niclos 82.
Drolsil, Drossel 81.
Dromil, Dromel oder Drumel, Cunczil 99, 125, 170, — Jacobus 205.
Duba, Hinko von, genannt Bircka, Herr des Weichbildes Glatz 35, — Andreas de, 143.
Duban, Johannes de, alias de Nachod 206.
Dubicz, Pfarrer daselbst, 286.
Dürrhartau 210.
Dürrkunzendorf 240.
Dürnkrut, Schlacht zw. Ottokar II. u. Rudolf v. Habsburg 1278. 22.
Durby, Durbutum 77, 78.
Dussnik, s. Reinerz, — villa prope Obrzistew 239.
Dytmar, s. Ditmar, Jekil 155.
Dytrich, Kaufmann in Habelschw. 160.

Eberhardisdorf (Eberhardsdorf, Ebirhardisdorf, Eberhardi, Ewrhardi villa) s. Ebersdorf.
Ebersdorf, Eberhardisdorf (welches?) Henrich Pfarrer 60, 67.
Ebersdorf b. H. 301, 312, — Pfarrkirche 237, 312, — Pfarrer daselbst 168, — Pfarrer Nicolaus u. Renczo 203, — Pfarrer: Martin und Johannes Darman 248, 249, — Hans, Richter 301.
Ebersdorf b. N. 275, 290, — gehört theilweise Wenz. von Donyn, 258, — Pfarrer: Conrad und Martin 156, — Pfarrer: Nicolaus und Martin 270, — Pfarrkirche 237, 312.
Ebersdorf = Ewartsdorf, Richter: Hans Burggref 262.
Ebrzpach Hanussius de, 152.
Echarddorf (Eckersd.), Apez von, 163.
Eckardus, Eckhardus 301, 311,
Eckehardisdorf, Eckehartsdorf, Eckhardi villa, Eghardivilla, s. Eckersdorf.
Eckel, s. Eckelin, Eckil, Ecklini, Ekkil, Ecklein, Johann 163, — Nickel 220, — Wenzlaw 292.
Eckelin, s. Eckel, Johannes 184.
Eckersdorf 25, 90, 156, 160, 161, 163, 305, 312, — Jakob von, Bäcker 239, — Pfarrkirche 237, 312, — Pfarrer daselbst: 270, — Nikolaus 156, — Johannes und Johannes Czetirwange 185, — Johannes und Jacobus Siffridi aus Reichenau 186, — Jacobus 229, 230, 248.
Eckil, s. Eckel, Hannus, Erbvogt 155, — Jo. 99, — Johannes, Richter zu Glatz 60.
Eczerein Hans, Hanko 271, 274.
Eghardi villa, s. Eckersdorf.
Eichau 202.
Eisersdorf (Eyserzdorf, Hysinrici villa, Isenrichsdorf, Ysenrichsdorf, Yserichsdorf, Ysynrichsdorf, Yzenrychsdorf) 45, 48, 51, 103, 104, 105, 107, 110, 112, 118, 119, 120, 135, 137, 149, 164, 179, 217, 221, 222, 252, — Kirche 45, — Hysinrici villa, der Scholze von, 51, — Ysynrichsdorf, Pecz von, 164.
Ekkartstorf, Peter von 99.
Ekkil, s. Eckel, Johannes 83.
Eklein, s. Eckel, Wenczeslaus 296.
Eklini, s. Eckel, Henlinus 210.
Emmerich = Emmericus 242, 246, 277, 282, 284.
Emmericus (Emmerich) de Briga 222, 223, 231, 234.
Engelard Nicolaus 211.
Entscheidungen der Rathleute und Schöffen in Glatz sind zu halten 69.
Erbbader in Habelschwerdt 299.
Erbschaftseinigung 284, 285.
Erbstreit zwischen den Augustinern in Glatz und den Erben des Jurzata von Melnik in Costomlat 142.
Erbwächter der Burg Glatz 51.
Erfurt 24.
Erhardus, Augustiner 275.
Estas (Sommer) Walther 144, 162.
Ewrhardivilla, s. Ebersdorf.

Ewstan, des reichen Walthers Sohn 61.
Excommunication ist zu verkündigen über einige Glatzer Bürger 20, 307, 308, 309.
Eyzenrichstorf, s. Eisersdorf.

Ferto, Vierdung = 16 Groschen.
Feuerschreien in Glatz 202.
Feustil Mertein 230, 248.
Fichwaide = Viehweide.
Filici, ein Gut, 12.
Fischerei, freie, 94, — in der Biele 89, 252, 299, — in Neisse und Weistritz (Reinerzer) gehört den Bürgern von Glatz 56, 92, 219.
Fischteich des Minoritenklosters in Glatz 20, 308.
Fleischbank in Habelschwerdt 38, 293, 294, 298, — in Glatz 42, 50, 60, 64, 81, 89, 99, 190, 214.
Fleischhauer in Glatz 64, 66.
Fleischmarkt-Ordnung in Glatz 152.
Fleyscher Matis 293.
Fockus Frenczlinus 205, 224, 248.
Forstabgaben, der Stadt Glatz erlassen 95.
Fralteri Nicolaus aus Glatz wird Pfarrer von Otkrziczans 214.
Frana, Burggraf in Glatz 233.
Franciscaner, s. Minoriten.
Franciscanerguardian 18, 19, 297.
Franciscanerkloster 14, 25, 220.
Franciscaner sollen Hostien für arme Kirchen backen 220, 292, — erhalten 2 Mark auf Kappen u. Schuhe 262.
Franciscus, Augustiner in Glatz 178, — Balneatoris, Augustiner 275, — Commendator der Kreuzherrn in Glatz 209, 210, 211, 221, 223, 233.
Frankenstein 24, 163, 255, 288, — wird verpfändet 224.
Frankinberk Mertem von 302.
Franzen Petter 289.
Franzko, s. Franciscus, Commendator in Glatz 232.
Fraternitätsbriefe 178, 277.
Fratres minores in Glatz, s. Minoriten.
Freiberk Hannus 64.
Freiburg i. Schl. 171.
Freudenau (Vrodenowe, Vroudenow), 43, 55, 61, 66, 155, 157, 206, 220, 241, 246, 253, 282, 288, 289, 302, 303.
Frevler, Mittel gegen sie 174.
Fricz Vogt u. sein Sohn Hanco 155.
Friczko, dictus Voyt 54.
Friedersdorf (Fridricivilla, Frydersdorf), 289, — Pfarrer daselbst: Hinko 171, — Pfarrer: Henricus und Johannes Bartholomei aus Wünschelburg 186, — Pfarrer: Bartholomäus und Conrad aus Glatz 213.
Friedrich, Herzog von Böhmen 9, 10, 11.
Fridericus, Bischof von Prag 9, — de Galz = Glatz 13, — Herzog von Olmütz 9.
Friedrich von Oesterreich 37.
Fridrici villa, s. Friedersdorf.
Froteick Heynricus 204.
Frydelinus, Arzt in Glatz 182.
Fuckir Nikil 155.
Fuhrmann, Auriga, Maczko 223.
Fulkmar Jurge 298.
Fulschussil Georg, s. Wolschuszil, Subconservator jurium monasterii ord. s. Aug. in Glatz 286.
Fundationsinstrument der Propstei St. Augustini in Glatz 116.
Fulneck 178.
Furman Jekel u. sein Sohn Mertin 276, — Petir 276.
Früuff Hensel 286.

Gabersdorf (Gebhardi villa, Gothardi villa, Gabrharzdorff, Gebehardisdorf, Gebhartsdorf, Geberharzdorf Gewartsdorf), 73, 162, 164, 165, 173, 187, 271, 290, 295, 302, — Pfarrei 237, 312, — Pfarrer erwähnt: 162, 270, — Johannes 98, — Henricus 162, — Henricus u. Nicolaus 168, — Nikil von, 224.
Gabersdorfer Wald 173.
Gänsewinkel zu Habelschwerdt 37.
Gallenau 41.
Gallus de Cladzco 15, — Prior der Johanniter in Glatz 168, — von Lemberg, Prior der Johanniter in Böhmen etc. 123, 129.
Gardianus, s. Guardian, fratrum minorum 18, 19, 308.
Gaudentius, Bruder des hl. Adalbert 2.
Gebaur, Henrich 67.
Gebhartsdorf, Gabersdorf, Seidel von, 163.
Geisel, Heinrich 222.
Gelhor 298, — Hannus 293.
Genade, Maczko 222.
Generalkapitel der Johanniter in Glatz 229.
Georgius, filius Heinrici de Marsowich 13, — Guardian der Minoriten 251, — Prediger der Minoriten 251.
Gerarczdorf, Altgersdorf 85.
Gerber in Glatz 178.
Gerhardsdorff, Peschke Hernik von, 163.
Gerichtsgefälle 92.
Gerlach, Rinmans Eidam 42.
Gerlachshayn, Petzko von, 122.
Gesbir, Pesko 303.
Geschossgelder v. Glatz, Landeck, Wünschelburg 71.
Getreidepreise, niedrige, 177.
Geuman, Hannus 302, — Martin 85, 99, 143, 162, 164.
Gewandkram in Glatz 185.
Gewandmacher in Glatz 132.
Gewartsdorf, s. Gabersdorf, — Nicolaus de, 210.
Glach, Ludwic 82.
Glacz, Paulus de, 180.
Glancz, Johannes 64.
Glatz, Glacium, Glacz, Glacovia = Glatz.
a) Das Land Glatz, diocesis, districtus, provincia, terra 1, 5, 16, 27, 28, 30, 43, 44, 47, 53, 57, 58, 62, 82, 90, 93, 122, 174, 258, — hat Hungersnoth 34, — soll geringe Steuern zahlen 53, — wird von König Johann nach dem Tode Heinrichs VI. von Schlesien in Besitz genommen 57, — soll von der Krone Böhmens nie getrennt werden 82, — wird Böhmen incorporirt 90, — erhält eine Verordnung wegen Verfolgung der Landesbeschädiger und ein Privileg wegen des Bierbrauens 91, — Minderung der Lehnspferde 44, 93, — wird eingelöst 102, — wird an Herzog Heinrich von Glogau u. Sagan verliehen 122, — Städte u. Richter sollen sich gegen Frevler beistehen 174, — Privilegienbestätigung 258.
b) Die Bewohner: Glacenser, Gladcenses 6, 8.
c) Die Stadt wird aus einem Marktflecken zu einer Reichsstadt erhoben, — gefälschtes Privileg 1, — Feuersbrunst 3, — hat ein Schloss 5, — die Befestigungen werden erneuert u. verstärkt 7, 8, — wird verpfändet 16, 115, 225, — wird eingelöst 16, — Ueberschwemmung 33, 34, — Privilegia bestätigt und das Recht verliehen, Landesbeschädiger zu verfolgen u. zu bestrafen 49, — erhält freie Verfügung über das Gericht 54, — besitzt 60 Huben 55, — Fischerei bestätigt 56, — Rechte bestätigt 61, — wird von Steuer befreit 62, — wird gegen ungerechte Pfändung geschützt 65, — hat deutsches Recht 67, — die Bürger sollen die Bestimmungen der Schöffen halten 69 — hat die Geschossgelder für drei Jahre im Voraus hezahlt und ist drei Jahre darum frei davon 71, — Steuerforderung und Steuerverweigerung 80, — Privilegienbestätigung 92, — Erlass der Forstabgabe 95, — soll die polnischen Kaufleute nicht passiren lassen 113, — erhält die freie Rathswahl zurück 138, — Feuersbrunst 194, — Verordnung wegen des Feuerschreiens 203, — Bürger dürfen in kein anderes Recht geladen werden 212, — Fischereiprivileg 219, — Schuld 221, — Privilegienbestätigung 250, — einigt sich mit den Herrn v. Pannwitz 252, 253, — einigt sich mit Reinerz 253, — übernimmt eine Bürgschaft 255, — Bauordnung 285—86, — Schöppenordnung 294—95.
d) Stadttheile, einzelne: Anger 66, 90, 149, 154, — Burgberg 232, — Neuländе (Holzplatz) 84, 86, — Ring 89, — Ring,

der andere 66, — Rossmarkt 89, 90, — Sand 14, 88, — Viehmarkt 149.
e) Aerzte 178, 182, 224, 246.
f) Brücken: Badersteg 242, — die steinerne 61, 68, — wird neu gebaut 217, 220, 224, — ist fertig 255, — gegen Hassitz 255, — Siechenbrücke 90, 248, Spitalbrücke 67.
g) Gassen: die böhmische Gasse 67, 84, 144, 181, 182, 185, 224, — Fischergasse 125, — Fleischhauergasse 155, 235, — die frankenberger oder frankenbergische Gasse, 53, 80, 85, 154, 160, 224, — Gerbergasse 224, 248, — grüne 178, 216, — Hotir- oder Hutergasse 163, 170, — Königshainer (Kunigsheyner) 63, 89, 214, — Milchgasse 211, 214, Nonnengasse, 214, 241, — Pfaffenbergische oder Pfaffendorfer 64, 164, 178, 190, — Rittergasse 214, — Sweidlergasse (Schwedeldorfer) 63, 99, 182, 185, 214, 239, — Töpfergasse (Teppherg., platea figulorum) 163, 185, 214, — Steinweg 220, — Twerhegasse (von d. böhm) 206, — Viehweg 163.
h) Kapellen, Kirchen. Annakirche 80, — Burgkapelle 31, — Franziskanerkapelle 262, — Georgskirche 258, — Hospitalkapelle 21, 309, — Marienkapelle (spätere Pfarrkirche) 9, 11, — Minoritenkapelle, Minoritenkirche 16, 18, 19, 109, 305, 306, 307, (Neubau derselben) 307, — Pfarrkirche 10, 24, 26, 27, 31, 32, 33, 35, 39, 40, 41, 42, 45, 81, 126, 127, 129, 185, 229, 237, 270, 297, 312, — Rathhauskapelle 185, — Schlosskapelle, später Martinikirchlein 31, 179, 214, — Siechenkirche (St. Georg) 232, 255, 258, — Wenzelskirche 229.
i) Klöster: Annakloster 80, — Augustinerkloster, s. Augustiner, — Franziskanerkloster 262, — Johanniterkloster, s. Johanniter, Karmelitinnenkloster 80, — Minoritenkloster, s. Minoriten, — Sandkloster für Minoritenkl. 37.
k) Pfarrer: Pfarrer erwähnt: 67 170, 243, — Jacobus und Waltherus 168, — Nicolaus de Jaurow 175, — Valtherinus und Franciscus 204, — Nicolaus Stengel u. Mathias von Lemberg 247, — Johannes u. Franciscus 260, — Patronatsrecht über die Pfarrei 59.
l) Schulen: Judenschule 239, — Pfarrschule 32, 187.
m) Spital: 61, 66, 67, 73, 81, 90, 154, 155, 157, 162, 185, 186, 190, 206, 209, 213, 214, 217, 220, 221, 224, 229, 239.
n) Thore (Pforten): Baderpforte 242, — Frankenbergisches Thor 66, 67, — Pfaffenbergisches 64, 99, — Pforte 178, — „ken Sweidlerdorf“ 88.
o) Verschiedenes: Aytczucht, Abzugsgräben 232, — Brotbänke 61, 66, 67, 73, 74, 86, 89, 99, 144, 155, 206, 220, 292, — Fleischbänke, s. Fleischb., — Gewandkram 185, — Mälzhäuser (brasiatorium): 63, 66, 89, 90, 170, 178, 182, 183, 214, 241, — Meczengrund 222, 254, — Metzinburn 67, — Nonnenhaus 214, — Seel- oder Seelenhäuser 211, 213, 241, 246, 248, 297, — Siechenhaus 248, — Taberne 36, — Teiche an der Königshainer Gasse 214.
Glocz, Mathias de, 256.
Glogau, Heinrich, Herzog von, 122.
Glogauer Canonicus Jacob v. Kunzendorf 167.
Glogauer Dechant 190.
Glogow = Glogau 3.
Glubos (Glaubiz, Glaubus, Glawbis, Glawbus, Gloubis, Glowboz, Glubicz, Glubocz, Gluboz, Glubucz, Glubus, Klobucz, jetzt Glaubis), adliges Geschlecht. Agnes, Frau des Otto sen. 172, — Andreas 115, — Barbara, Frau des Johannes 273, — Bolko, Berlekehn, Cunrad Bolko 115, 157, — Conrad, Cunradus 115, 284, — Ditricus 115, — Georgius 115, — Henricus 172, 271, — Johannes, Hannus, Jane 115, 181, 249, 269, 275, 283, — Katherina, Frau des Renczo 105, 106, — Margaretha, Stiefmutter des Otto jun., Renczo und Nicolaus; ihre Töchter sind Anna, Gertrud, Katharina 75, — Nicolaus 74, 75, 76, 77, 85, 103, 104, 107, 108, 112, 117, 120, — Ottlinus 272, — Otto, Othe, verschiedene 41, 42, 71, 74, 75, 76, 77, 82, 84, 85, 106, 108, 109, 112, 115, 148, 149, 157, 161, 162, 165, 168, 169, 172, 174, 180, 181, 185, 187, 203, 208, 214, 219, 224, 234, 236, 274, — Ottokar, Ottakir 85, 86, 149, 156, 161, — Renczo, Rentscho, Reynczko 71, 74, 75, 76, 77, 85, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 112, 117, 120, 136, — Reynhard 172, — Ruprecht 231, — Rupertus 115, 181, 185, 214, 231, 236, — Tammo 85, 151, — Wolffhart 295, — Siegel oftmals, vergl. 219.
Gnewchowich 17.
Goldek, Herrschaft 44.
Goldenstein 44.
Gotchalcus de Claz 15.
Gotsalcus de Galz = Glatz 13.
Gradicensis, Bewohner von Königgrätz 8.
Gradiensis, Dominicus Patriarcha 45.
Grätz, Königgrätz 97.
Graetzer (Hradecenser) 6.
Grafenort, Arnoldi villa, Arnoldisdorf, Arnoltsdorf, 70, 71, 89, 99, 143, 154, 167, 175, — Pfarrer: Johsanne I et II 167, — Johannes u. Nicolaus, vorher Pfarrer in Kunzendorf 186, — Nikolaus ist Dechant 207, — Pfarrkirche 237, 312.
Gramel, Niclos 287.
Granice 9.
Grecz super Albea, Königgrätz 114, 115.
Gregor, Bischof von Prag 27, 31.
Gremel, Gremil, Gremlinus, Schulze zu Eisersdorf 64, 67, — Jurge 302, — Paul 232, — Peczco 163.
Gremil, Conrad 171, — Niclos 170, 190, 211, 230, 248, 253, 270, 271, 297, — Petrus 149, 152.
Gremlim, Nicolaus 196.
Grimenstich, Mertin v. Frankenstein 170.
Grömil, Nicklas, s. Gremil, 297.
Gromann, Hans 278, 282, 284.
Grossir, Nicze 286.
Groznata, Castellan von Glatz 9.
Guardian der Minoriten in Glatz im Streite mit dem Ortspfarrer 18.
Gündel 42, 43, 51.
Gündelinne 66.
Günther, der Arzt, s. Glatz — Arzt, 246.
Günthersdorf, Guntherivilla 176.
Gürtler, Niklas 289.
Güssner, Nickel, Vogt zu Braunau, 305.
Güter der Vögte, Richter, Scholzen sollen nie von d. Krone Böhmens getrennt werden 93.
Güterübergabe an die Chorherrn 119, 134, 135.
Guilhelmus de Skala 14.
Gundels Hausfrau Engol 53.
Gungl Niklos 292.
Gunther, Bruer, d. i. der Brauer 159.
Gurteler Cunczil, gen. Melnik 155.
Guswyn, Richter zu Mittelsteine 42.
Gutprottin, Margaretha 298.
Gwantsneyder, Gwantsnider, Jacob 276, 286, 291.
Gylnicz, Nikil 89.

Habelschwerdt, Havelsverd, Hawelsw., Habilsw., Hawilsw. 16, 34, 37, 63, 66, 73, 82, 97, 98, 160, 222, 276, 286, 297, 303, — wird mit Mauern umgeben 37, 38, — von Glatz getrennt und erhält einen Wald 39, 40, — Trennung von Glatz und Wald bestätigt 92, — wiederum die Trennung bestätigt 97, — alle Privilegien bestätigt 132, — soll die Unterthanen nicht belästigen 181, — wird verpfändet 225.
a) Brücken: Brücke ohne nähere Bezeichnung 298, — Koblitzbrücke, Kobels-, Kobolczbrücke, lag am untern Ende von Krotenpfuhl 293, 297, — Teychbrücke 294.
b) Gassen: Glätzische (gleczische) 293, — Hohndorffer (hoendorffer) 298, — Kirchg. 293, — Töpfergasse 287.
c) Hügel und Plätze: Gänsewinkel, 37, Hopfenberg 299, — Neulände

298, — Nonnenhügel? Nonhubel 293, — Ring an der Pfarrkirche 292, Salzmarkt 298, — Siegritz 37, 279, — Viehmarkt 294, 298, — Ortsbezeichnung: bey dem heyligen Crucze 293, 299, Kreuzberg.
d) Pfarrer, Pfarrkirche: Pfarrkirche 237, 292, 312, — Pfarrer erwähnt: 185, 255, 272, 293, — Pfarrer: Johannes 167, — Jacobus de Cunczendorf 167, — Johannes Peczoldi 170, 171, 186, — Johannes Hanne alias Han, Hahn 187, 231, 232, 233, — Henricus Hall wird Dechant der Grafschaft: 243, 263, 265, 266, 267, 271, 277, 290, 291, — Patronatsrecht über die Pfarrei 59.
e) Spital: Darf errichtet werden 231, — Einigung wegen des Sp. 232, — erhält reiche Geschenke 234, 293, 298, 299, — Spitalkirche 301.
f) Thore: Glätzisches 299, — Hohndorfer, Hoindorff-toer 298.
g) Verschiedenes: Badestube 298, 299, — Verordnung wegen derselben 299, — Bergfried, der, ein Vertheidigungsthurm 298, — Brotbank 38, — Erbbader 299, — Erbvogt Konrot 287, 293, — Fleischbänke 293, 294, 298, — Mälzhäuser 293, 299, — Obermühle 287, — Schmiede 298, — Schuhbank 298, — Siechenhaus, die Zichen 293, — Undirmeister der Schule 293, — Vogt, Pecze 279, — Vogtes Rechte 279.
Halbendorf 78, 79, 87, 209, 213, 232, 269, — Opecz u. Heynrich von, 304.
Hamnanin, Kunil 293.
Haneman, Hanneman, Bader 51, 58, 64, — Niclas u. sein Sohn Jost 235.
Hanke, Fritzen Vogtes Sohn, 159.
Hannos, Heynrich, Bürgerm. von Habelschwerdt 287.
Hannsdorf, Henigisdorf, Hennigisdorf, Hennigstorf, Henningivilla, unentschieden, ob Nieder- oder Oberhannsdorf, siehe sonst diese Namen 53, 63, 87, 89, 162, 190, — Pfarrer: Henricus 161, — Johannes 162, 168, 169, 208.
Hans, Hannes, der Schreiber 163.
Hannus v. Pischkowitz 66.
Harczicz, Jesco de 185.
Hartau = Harta 193.
Hartmannus 311.
Hassitz 61, 149, 164, 202, 224, 229, 232, — Clemens von, 289, — Heidenreich, Erbherr von, 299.
Haugwitz, Haugwicz, Hugenitz, Hugevicz, Hugwicz, adliges Geschlecht: Dittrich von, 237, 247, — Friedrich von, 300, — Hans von, 262, 287, 289, — Heinrich, Henricus von, 63, 141, 214, 217, — Henlein von, 295, 297, — Kilian von, 141, 247, 262, 266, — Kuncze von, 81, — Otto von, 48, 171, 186, — Rüdiger, Rydiger, von, 141, 262, 283, 287, 297, — Rüdiger u. seine Frau Elisabeth v. Knoblauchsdorf 294, — Theodricus von, 213, 262, — Thomas, Tamon, von, 214, 262, — Siegel 284.
Hausarme 90, 155.
Hausdorf, Hugisdorf, Hugonisvilla 141, 166, — Pfarrer: Nikolaus u. Nikolaus aus Müglitz 217.
Hawk, Hannos 298.
Haynmann 170.
Heban, Hannos v. Breslau 276.
Hehendorf, Peczold 172.
Heinczil v. Wünschelburg 58.
Heidenreich, Niclas 248, 252, 253, 258, 271, 272, 273, 274.
Heinrich 271, 274, — Bischof von Prag und Herzog von Böhmen 10, 11, — Glatzer Dechant u. Pfarrer von Habelschwerdt 265, — IV., Herzog v. Breslau 22, 23, — Herzog von Glogau und Sagan, soll die Grafschaft Glatz besessen haben, 122, — Herzog v. Kärnthen 43, — VI., Herzog v. Schlesien u. Breslau, wird u. ist Herr von Glatz 47, 48, 50, 57, 61, 62, 63, — VII., Herzog v. Breslau, Herr v. Glatz 58, 90, — Notar in der Provinz Glatz, einigt sich mit dem Abte v. Braunau 208, — Schenow de Apold, Burggraf zu Glatz 23, — der Vogelsteller (gefälschtes Privileg) 1, — erster Vogt zu Frankenstein 24.
Heinrichav 58.
Heinrichau, Abt von, 277.
Heinricus, Erbrichter in Glatz, 311, — de Marsowich, 13.
Heinuschii, Heinilius 210.
Heinzendorf, Heinczendorph, 266, — Pfarrer Hermann u. Nicolaus 169, — Pfarrer erwähnt 176, 248, — Pfarrkirche 237, 312.
Hele, eine Nonne in Glatz, 176.
Helvitice villa 14.
Helwig, Henzel 301.
Hengwicz? Henil von, 295.
Henik? Henil 232.
Henlinus de Wonschilburg 181.
Henigisdorf u. Henningisdorf, siehe Hannsdorf, Niederhannsdorf.
Henrich, Pfarrer zu Ebersdorf, 67.
Henricus, decanus Pragensis ecclesiae, 46, — de Praga, Commendator domus in G. 25, — Pfarrer zu Batzdorf, 64, — IV., dux Slesie et Wratislavie 22, 24, — V., dux Silesiae et Wratislaviae 24, — de Zickin, viceplebanus de Richenbach, 64.
Herbord, Bischof von Lavant, bewilligt einen Ablass 19, 307.
Herchin, Hannos 235.
Heringe, eine Tonne als Fundation 185, 213, 217.
Hermann 172, — in dem Teiche 224.
Hermannivilla 160.
Hermannus, Bruder des Castellans Bogussa, später selbst Castellan v. Glatz 11, — castellanus Latsensis 12.
Hermsdorf, Hermannsdorf 246.
Herold C. 98, — Wenczeslaus, Erbrichter 210, — Wenczlaw 170.
Heroldi Cunradus 146, 149, 152.
Heroldus 311.
Herolt, Hennil 125.
Herrschitz, Jeschke 236.
Heruld, Wenzel, s. Herold, 190.
Herweck, Cunad 216.
Herwst, Johannes, Henil 222, 223, 235, 248, 253, — Niclas 255, 278, 282, 284.
Heseler, Cunradus de, miles Glacensis, 24.
Heyde 154.
Heydenreich 303, — Niclos 292, 296.
Heyman, Cuntze 259.
Heynacz, Georg 283.
Heyneman von Glatz 98.
Heynrich, Hans (Hannos, Hannus), 286, 287, 292, — Junge 293, 294, 298.
Heynrichin von der Heyde 154.
Heynusch, Jurge 302.
Hickirman, Niclos, und seine Frau Dorothea 298.
Hildeger, Henlinus 125, 157.
Hildegis, Henlinus 145.
Hirt, Hanus in Glatz 154.
Hirzenplacz, Walther 42.
Hockon, Michel 282.
Hofemann der Kreuzherrn, Petirz 154.
Hoffmann, Nycolaus 297, 299.
Hofstat, ein Platz in Glatz 153, — wird den Kreuzherrn vermacht 248.
Holczel, Niclos 293, 298.
Hollenau, Hololaw, Bonkan Peter von, 304, — ein Besitzer dort: Maczek 282.
Homole, Hummel 48.
Homut, Bartholomaeus 190, — Johannes, Henlinus 205, 209, 211, 221, 223, 224, 242.
Hoortschicz, s. Horschitz, Niclos, 302.
Hopfenberg in Grafenort 70.
Hopffel (Hophener, Hoppfel, Hoppfener, Hopphil), Peczco, Pesco, Peter 152, 184, 262, 288, — Thomas 255, 258.
Horschitz, Horczicz, Jeschke (Jeschko, Jesco, Jescon), 181, 186, 208, 241, 250.
Horcziecze, s. Horschitz, Johannes 272.
Horussicz, s. Horschitz, Jesco de, 207.
Hosemann, Abraham, Geschichtsfabrikant, 1.
Hossik, Heinil 234.
Hospital, s. Glatz u. Habelschwerdt unter Spital, — des Ordens s. Johannis Hierosolymitani 8, — der Kreuzherren zu Glatz 20, 21, 24, — -Kirche in Glatz 31.
Hospitarii S. Joannis Hierosolymitani 32.
Hradisch 14.
Hronow bei Tscherbeney 164, 183.

Huben bei Wünschelburg 216, — 60 im Besitze der Bürger von Glatz 55.
Hubertum apud sanctum 53, 54, 55, 56, 57, 92.
Hugisdorf, Hugonisvilla, s. Hausdorf.
Hundil, Seidel, Sydil 88, 149.
Hungersnoth im Glatzer Lande, in Schlesien u. Böhmen 34.
Huter, Cunat u. Nikil 84, — Cunczil, Kunczil 63, 85, 154
Hynke, praepositus Prag. eccles. 46.

Illeberg, Wench de 261.
Illeburg, Wencesl. de 255.
Incorporation von Glatz etc. in die Krone Böhmens erneuert 155.
Incorporationsurkunde Karls IV. 22.
Innocenz VI., Papst 149, 238.
Institor, Krämer, Nicolaus 155. — Tylo 164.
Isenrichdorf, s. Eisersdorf.

Jacobi Magni Wolframus 209.
Jacobus, rector ecclesiae in Glatz 168, — de Brunovia, Braunau 125, — von Hawelswerde 63, 66, 73.
Jagd, freie 94.
Jakob von Kunzendorf 53, 63, 154, — Comthur der Johanniter in Glatz 123, 126, 128, 129, — von Glatz ist Bürge 23.
Jakobynne v. Kunzendorf 84.
Jan, der Richter 282.
Janowitz, Theodricus de 256.
Jaroslaus 12.
Jaromir, Herzog 2, — Bruder Boleslai II. 4.
Jaromirs, Stadt in Böhmen 177, 254.
Jarossius de Kolowrat 3.
Jekelmus, Bäcker aus Reinerz 182.
Jenczenstein, Paulus de 195.
Jenczo, Canonicus in Prag 204, 205, 206, 207, 211, 216, 217, 219, 221, 223, 228.
Jenlin Cunil 155.
Jerlink, Fritsche 66, 68.
Jermir, Petrus von, Stadtschreiber in Glatz 229, 230.
Jewan, Johannes von, Archidiakon 265.
Jiciner Dekanat 152.
Jocob der Grosse u. s. Sohn Hennil 155.
Jodocus oder Jost, Markgraf von Mähren 225, 226, 227, 228, 233, 243, 244, 246, 247, 264, 304.
Johannes I., Augustinerpropst 123, 124, 144, 146, 169, 170, 180, 182, 190, 194, 205, 218, 225, 228, 232, 233, 235, — II., Augustinerpropst 235, 237, 241, 249, 252, 256, 266, 274, 275, — Australis, Augustiner 275, — Bischof von Prag 18, 19, 20, — Cardinal 245, — Comthur in Manyetin 123, — Decan in Prag 216, 217, 219, 221, 223, 232, 265, — Dechant, ehemaliger, im Glatzer District 265, — de Genstein, Erzbischof v. Prag 232, 244, 262, 265, 301, 306, 308, 309, — de Glatz 24, — de Wünschelburg 88, 89, — Herzog zu Troppau und Ratibor, Hauptm. von Glatz 278, 283, 284, 285, 287, 289, 290, 295, 296, 299, 302, 303, 305, — König von Böhmen 34, 37, 39, 43, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 65, 67, 69, 71, 77, 79, 82, 84, 85, 92, 94, 97, 101, 102, 114, 132, 157, 184, 264, — Markgraf von Mähren 150, 151, 180, 186, 225, — Noviforensis (von Neumarkt) 98, 111, 112, 114, 115, — Ocko (Ocellus) von Wlassim, Erzbisch v. Prag 187, 188, 195, 201, 210, 216, — Priester, ehem. Schulmeister 178, Procurator 64, — Richter 210, 211, — Romanus, Augustiner 275, — VII, Volek oder Wolko, Bischof v. Olmütz 99.
Johanniter in Glatz 10, 31, 34, 41, 42, 49, 62, 78, 86, 87, 89, 145, — erhalten 40 Mark 34, 35, — haben ein Vorwerk 86, — ihre Unterthanen werden vom weltlichen Gerichte ausgenommen 141, — erhalten 4 Mark 221, — müssen Kirchenwein liefern 223, — Steuererlass 225, — erhalten 3 Huben und 4 Ruthen zu Birgwitz 268, — kaufen einen Wald in Wallisfurth 268, — kaufen 5 Mark Zinses in Mügwitz 269, — erhalten 2 Mark Zinses 269.
Johnsbach 65.

Jost, s. Jodocus.
Judenschule in Glatz 239.
Judex provincialis Glaczensis 17.
Jürge, Guardian des Franziskanerklosters in Glatz 297, 302.
Jung, Hensel 260.
Junge Heinrich 231, 284.
Juncker Conroth, Erbvogt zu Habelschwerdt 298.
Julizlaus, burggravius de Loket 13.
Jura forestalia 96.
Jurzata von Melnik 142, 143.

Kalkofen bei Habelschwerdt 298.
Karl IV. 57, 68, 72, 78, 79, 81, 82, 87, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 100, 102, 105, 110, 111, 113, 114, 115, 117, 119, 122, 130, 132, 133, 136, 138, 141, 142, 146, 147, 150, 151, 156, 157, 166, 170, 174, 175, 180, 181, 183, 189, 192, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 216, 219, 225, 239, 254, 261, 264.
Kamenz, s. Camenz.
Kammer, königl. 115, 131.
Karlskloster in Prag 178.
Karlstein 189, 190, 284,
Karpenstein mit Zubehör 85, 146, 147, 150, 203, 236, 264, 273, 304, — kommt an Johann, Markgraf von Mähren 150, — ein Burggraf dort 203, — Pothe, Hauptmann 236, — Pertold dictus Prusse, Hauptmann 261, 263, — Burggraf Caspar 273, — wird den Brüdern Conrad und Eberhard von Nymancz zu Lehen gegeben 304.
Karmeliterinnen in Glatz 80.
Kasmer, Heine 154.
Katherin mit den krummen Füssen 61.
Katherina, eine Wittwe, Besitzerin in Niederschwedeldorf 145.
Kaufkammern zu Glatz 66, 89.
Kenigshayn, s. Königshain.
Keppler, Cunat 262.
Kerzenmecherin, Elisabeth 220.
Kessil, Jocob 276.
Keyser, Herman 66.
Kieslingswalde, Kysilingswalde 67, 125, — Pfarrer: Tylemann 67, 125, — Johannes von Lichtenwalde 169, — Bartholomäus 236, — Arnold und Nikolaus, vorher in Hennersdorf, Bresl. Diöz. 267, — Nikolaus und Nikolaus von Landeck 270, — Pfarrkirche 237, 312.
Kinder, arme, in Glatz 176.
Kinygshain, s. Königshain.
Kirchenwein 223.
Kirchhof, d. i. Platz um die Kirche in Glatz 149, 154, 155.
Kladesc (Kladsco, Kladsko, Klotzko = Glatz) 1, 5, 6, 7, 8, 9, 22.
Kleider für arme Leute 60.
Klepper, Lehnspferd 44.
Klobucz, s. Glubos 117.
Klösel, Nikil 81.
Klosil, Niclas 215.
Kloster der regulirten Chorherrn, s. Augustiner, — Einführung der ersten Klosterbrüder 99, 100, — wird zu bauen angefangen 98.
Klostergründung in Glatz 98.
Kluge, Barthusso 172.
Klugel 220.
Kluger, Mertin 286.
Klugishopt, Nicolaus 190.
Klugshaupt, Jacob 216.
Knoblauchsdorf (Knoblachsdorf, Knoblauchdorf, Knoblochsdorf, Knobelsdorf), Conrad Schedel de 204, — Hanko (Hanco) de, Hauptmann von Glatz 63, 71, 74, 76, 77, 82, 85, 103, 104, 107, 153, 161, 163, 164, 167, 168, 173, 174, 178, 203, 204, 208, 214, 218, 219, 228, 229, — Hannus u. Heinrich de, 252, 254, — Nicolaus (Niklas) de 217, 235, 248, 260, — Niclos Schedel de 249, — Niclos Weise de 259, 268, — Heinrich Weise de, Hausfrau Anna 266, Otto dictus Ratold de 103, 104, — Weysso de 174, — Elisabeth de 294, — Siegel 74, 219.
Kobolczbrucke, Koblitzbrücke bei Krotenpfuhl 293, 297.
Koch, Wenzel 288.
Kocze (Lodix), Andreas 162.
Koczcze (Lodix), Petrus 85, 99, 143, — Schwiegersohn Nicolaus 205, — Vincenz 231, 242.
Kolbe, Niklas, in Neuwaltersdorf 294.
Königgrätz, Grecz super Albea 114, 115.
Königgrätzer Archidiakonat. Zu diesem gehörte einst die ganze

Grafschaft in kirchl. Beziehung 12, 151.
Königshain (Kenigshain, Kinygsh., Kunigshan, Kunygshain), 42, 73, 98, 125, 206, 212, — Pfarrer: Nicolaus u. Johannes von Glatz 167, 168, — Johannes u. Cunradus 176, — Conrad, Philippus 212, — Nikolaus und Maternus aus Glatz 270, — Pfarrkirche 237, 312, — der Richter 42.
Königinhof 67.
Königswalde, Kunigswalde 141, 166.
Konig, Niclos 293.
Konradswalde, s. Conradswalde.
Konik, Mathias 216.
Konrad von Brünn 6.
Konrot, Konroth, Erbvogt zu Habelschwerdt 287, 293.
Koritau 220.
Korsner, Jurge 299.
Kosteletz 254.
Kostomlat, s. Costomlat.
Krakau 25.
Kramer, s. Cramer, Fridel 61, 73.
Krauze, Nicolaus 221, 223, 235.
Kreisewitz, Peter, Pietanzienmeister 248.
Krenwicz, Albertus, s. Crenewitz.
Kreuzherrn, s. Johanniter.
Kreuzhof in Glatz 220.
Kri 239.
Krotenpfuhl 286, 293.
Krychnow, Marzico de, dictus Przyetel 175.
Krziwenicz villa 239.
Kümmerlin, Hermann 81.
Kuerschner Mertin 271, 274.
Kürschnerhandwerk 98.
Kummeteur, Comthur in Glatz 67.
Kuncils Tochter Margaretha 190.
Kunewald, s. Cunewald 211.
Kunenwalde Ny. 98.
Kunig Hennil 88.
Kunigshain, s. Königshain.
Kunigshain, Adelheit von 73.
Kunzendorf (unbestimmt welches), 64, 84, 99, 154.
Kunzendorf b. L. (Chunchonis villa, Cunczendorph) 40, 48, 52, 53, 61, 63, 64, 254, 296, 299, — die Fischerei 299, 300, — d. Burglehngut wird Erbgut 303, — Pfarrer: G. 18, — Leo 64, — Johannes 71, — Pfarrer erwähnt 167, — Johannes u. Nicolaus aus Glatz 179, — Nicolaus 180, — Nicolaus und Johannes, vorher in Grafenort, 186, — Johannes 192, — Martin u. Caspar aus Glatz 267, — Pfarrkirche 237, 312.
Kunzendorf (Cunczendorf) b. N. 141, 166.
Kunzendorf (Cunzendorf), Jacob von, 167, — Nycze 299, — Seifrid von, 64.
Kursener (Pellifex) Hanna, Hans 223, 241.
Kuttelhof in Glatz 66.
Kuttenberg 226.

Labitsch, Lawicz 60, 87, 231, — ein Besitzer dort: Adam 282, — Hockw Maczko von 304.
Ladislaus, König 39.
Lampe, ewige, in der Pfarrkirche zu Glatz 42, 60, 214, 216.
Landeck, die ersten Anfänge des Bades zerstört 14, — Stadt, gegründet 16.
Landeck 44, 62, 71, 82, 85, 171, — bezahlt die Geschossgelder auf 3 Jahre im Voraus 71, — soll die Unterthanen nicht bedrücken 181, — der Stadt Rechte und Freiheiten erneuert 264, — Kirchenrector daselbst: Henricus de Novo foro 168, — Pfarrer: Henricus, Nikolaus 244, — Nikolaus u. Sigismund 265, — Sigismund u. Nikolaus, vorher Pfarrer in Hermsdorf, Bresl. Diöc. 267, — Patronatsrecht 59, — Pfarrkirche 237, 311.
Landesbeschädiger 49, 91, 92.
Landfrede (Landfried, Landsfried), Hummelschloss 192, 193, 246, 247, 252, — im Besitz des Dittrich v. Janowicz 262.
Landishut, Landishute, Hans (Hannus, Johannes), von 144, 159, 162, 171, 179, 190.
Landskrone 66, 74, 178.
Lange, Niclas, Bürger zu Glatz 43, 61, 66.
Langenau = Ober, Langnow, Pfarrer erwähnt: 168, 170, 187, — Johannes 156, — Nicolaus Hemer 173, — Nicolaus und Johannes 175, — Pfarrkirche 237, 312.

Langenikil (Langenykil, Langenykyl 276, 293, 294, 297.
Langnenaw Heinrich 63.
Lateran 27.
Laurencz 66.
Laurencius clericus in Machow 152.
Laurenziusaltar in der Pfarrkirche zu Glatz 74.
Lauterbach, Lauterbacz, Lutherbach, Pfarrer Nicolaus I. u. II. 169, — Pfarrer erwähnt 274, — Pfarrkirche 237.
Lavant, Bischof Herbord 19, 307.
Lawicz s. Labitsch.
Lebus 52.
Lebusch, Schulze zu Lomnitz 52, 58, 60.
Leger = statio 94.
Lehnmann 44.
Lehnsleute u. Vasallen von Glatz 44.
Lehnspferde 43, 44, 86, 93, 94.
Leitmeritz, Pfarrer erwähnt 286.
Lemberg, Gallus von, Johanniterprior 123, 129, 168, — Mathias von, Comthur u. Pfarrer in Glatz 248, 268, 269, — Nicolaus et Leuthk de, 260, — Mathias, Nicolaus, Lewtlin, Leydko von, 277, 287.
Lendeke Pesco 182.
Leo, Pfarrer zu Kunzendorf 64.
Leonard, Sohn des Witego 23.
Lerrer Heinrich 84.
Leubus, Kloster 23.
Leupold Cunczil 99, — Niclos 278, 282, 284, — Peter 241, 255.
Leupolt Henel 66, — Niclos 182, 248, 258, — Peter 235.
Leuthen, Lutein 85.
Leva, vor den Chorherrn Besitzer von Costomlat 130, 143.
Levinici 12.
Lewinice villa 12, 13, 14.
Lewe u. Johannes besitzen das Patronat in Tscherbeney 183.
Lewenstein, Friczko, Fritsche, Besitzer des Richtergutes in Rengersdorf 65, 68, 83, — Pecz u. seine Kinder Nicz u. Hensel 73.
Lewin 16, — Pfarrer: Symon u. Hasco 206, — Hasco u. Vitus de Janowicz 256, — Pfarrkirche 237, 312.
Lewpolt Peter 298, 299.
Lhota, Dorf in Böhmen 124, 126, 127, 128.
Libing 144, 162, — (Libink) Jacob 217, 255.
Libstain Paulus, Augustiner 275.
Licht, ewiges, in der Pfarrkirche zu Glatz 42, 60, 214, 216.
Lichtenburg, Hensel von, genannt Vöttau 229.
Lichtenwalde (Lichtenvelde, Lychenwalde, Lychinwalde, Lytwinwalde) 169, — Pfarrer: Johannes u. Nicolaus Gunderami 170, — Cundramus (Gundramus) 171, — Pfarrkirche 237, 311.
Liebstein, s. Lywste, dies ist der ursprüngliche Name, Jacob 170, 178, 206, 240, 241, 253, — Johannes u. seine Frau Dorothea 241, — Mathias 242, 246, 262, — Nikol u. seine Tochter Katharina 229.
Linke Maternus 296, — Mathias 292, — Niclos 255, 288, — Wenczlaw 302.
Lipa, Henricus de u. seine Söhne Heinrich u. Czenko 36, 37.
Lithauen 16.
Liwste, s. Lywste und Liebstein, Hans, Hannus 278, 282, 284, 302, 303, — Matis 288, 289, 302, 303, 304, — Mathias und seine Frau Agnit 232, — Siegmund 282, 292, 296, 297.
Locker Lorencz 297, 298.
Lode Petrus 284, 285.
Lodix (Koczcze) Petrus 143, 182, — Vincencius 205, 211, 217.
Lomnitz (Lomnice, Lompnicz, Lompnitz), 36, 68, 69, 87, 88, 151, — Pfarrer erwähnt 170, — Berthold und Mathias 288, — Pfarrkirche 237, 312, — Lomnice im Decanate Jicin 152, — das Gericht 52, — der Schulze 58, 60, — Hans 246, 292, 296, — Jacobus de 209, — Nicolaus 217, — Otto von der 42, — Peter von der 42.
Lomugen? Henricus de 212.
Longus, Langer, Nikolaus 71, 81, 85, 211, 217, — Sysillus 64.
Lonka mit Zubehör 239.
Loto, Loth als Werthangabe 55, 155.
Lougau, Hans von, zu Sifridsdorf 122.
Luchsinne v. Königshain 98.
Luchtemburck, Henricus de 143.

Luckawer Nicolaus 172.
Lucker, Locker, Laurencius 286, 291, 298, 299.
Ludwigsdorf b. N. 141, 166.
Lunkach 225.
Lutein, Leuthen 85.
Lutobor, Bruder des Castellans Bogussa 11.
Lutko Pesco 215, 234, 253.
Lybste, Lybstein, s. Liebstein.
Lychenwalde, s. Lichtenwalde.
Lypa, Czenko et Henricus de 114.
Lytwinwalde, s. Lichtenwalde.
Lyweste, siehe Liebstein, Mathias, Menczlinus 66, 81, 88, 89, 90, 99, 155, — s. Liebstein Jacob 209, 220, — s. Liebstein Mathias 215, 231, 235, — Menczil 88, 89, 90, 99, — Nicolaus 99, 143, 156.
Lywste Wenzlaw 230.
Lywstein, s. Liebstein u. Lywste, Jacob 258, — Johannes 248.
Lywyngus cerdo 182.

Machau, Machow 152.
Mälzhaus, s. Glatz u. Habelschwerdt.
Märzdorf, Mertensdorf 266.
Magnis, Gräfin von, 25.
Magnus Tylo 157, — Wolfram 216.
Malefici et turbatores 77.
Malnice villa 14.
Maltwitz (Maltewicz, Maltewitz, Malthewicz, Maltowitz, Maltowicz), Johannes, Hans, Hannus von, 40, 160, 164, 185, 186, 208, 221, 258, 259, 266, — Ottico von, 272, — Otto von, 235, 241, 242, 302, 305.
Marchfeld bei Dürnkrut 22.
Marclowicz Waczlaus von, 31.
Marhern, für Mähren.
Markold, Generalprior der Kreuzherrn 260.
Martinsberg, Merbotindorf, Mertetindorff, 82, 85.
Martin, Prediger der Minoriten 251.
Martinikirchlein in Glatz 31, 179.
Martinus pincerna, filius Ceztone 12.
Matheyz von Landecke 82.
Mathias, Altarist in Reinerz 192, 193, 194, — Augustiner 275, — castellanus Pragensis 12, — Commendator in Glatz 259, — Procurator 266.
Mathilde, Tochter Ottos v. Brandenburg u. Gemahlin Heinrichs IV. v. Breslau 23.
Matis 303.
Mecwicz, s. Mekewicz.
Meczengrond, Meczengrund b. Glatz 222, 254.
Meinwardus de Galz = Glatz 13.
Mekewicz, Mecwicz, Ticz, Ticze, Thiczco, Ticzko, Tyczko von, 185, 190, 209, 211, 217, 230.
Meling Matis 288.
Melink, Fricze, Friczko, Fritz 162, 170, 209, — Nicolaus 157.
Melling 179.
Melnik in Böhmen 142, 143, — Cunczils Wittwe Ludmilla und ihre Kinder Barbara, Niklas u. Materne 297.
Menczil 155.
Merbotindorf, Martinsberg 85.
Merkil, Merklin, Merklini, Johannes Hanus, Henil 203, 210, 216, 232,
Merseburg 1.
Mertein (Mertin, Mertyn, Miczko), der Böhme zu Labitsch, s. Beme u. Bemischmann 60, 84, 152, 154.
Mertetindorf, jetzt Martinsberg 82.
Messe, ewige, soll der Johanniter-comthur halten 268, — heil., im Spitale 67.
Messerschmied Cunrat 213.
Messerschmiedt Niclos 258.
Messersmit Cunczil v. Neurode 149, — Jekil 89.
Messirsmit u. s. Frau Gertrud 288, — Tycze 292.
Messfundation in der Pfarrkirche zu Glatz 126.
Messverpflichtung 214.
Meynerus, abbas in monasterio in Plaz 9.
Michael, Besitzer in Niederschwedeldorf 145, — Capellan der Markgräfin Blanka 80, — Pfarrer v. Schreckendorf 44, — Propst in Glatz 32.
Michel, Priester 67.
Mieczislaus, Herzog in Polen 1.
Milde Niclas 253.
Milgost 12.
Mindener Bischof 168.
Minoriten, s. Barfüssige Brüder u. Franziskaner, in Glatz 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 25, 31, 183, 306, 307, — erhalten einen jährl. Zins 148, 160, — verkaufen eine Mark jährl. Zinses 251, — erhalten einen Waldantheil zu Gabersdorf 295, — einen Wald in Gabersdorf 302, — jährlich 12 Maass Getreide 310, — Fischteich 20, 308.
Minoritenkapelle 16.
Minoritenkirche 18, 19, 109, 305, 306, — Bau derselben 307.
Minoritenkloster 14, 17, 18, 19, 20, 25.
Mirislaus 73, 143, 156.
Mittelsteine, im Gegensatze zu Stinavia inferior in den Urkunden Stinavia (Stynavia, Stynow) superior genannt 42, 169, 207, 223, 237, — Pfarrer erwähnt 169: — Johannes u. Joh. Vendlinus 175, — Johannes u. Johannes, vorher Altarist in Wünschelburg, 207, — Pfarrkirche 237, 312, — erhält eine Zuwendung 223.
Mittelwalde, Mitilwald, Mitrwald, Mittrvelde 16, 41, 162, — gegründet 16, — an Camenz geschenkt 25, — (Glubos) Otto von 252, 253, 268, 269, 283, — Pfarrer erwähnt: 169, 171, — Guntherus u. Johannes Ramswald 169, — Bartholomäus und Reynczko 236, — Reynczko und Nicolaus Geyzh 274, — Johannes Schreyber 292, 293, 294, 299, — Pfarrkirche 237, 312.
Mohrau, Moraw 85.
Mölstein (Molstein, Molsteyn, Mühlstein, Mulstein, Mulsteyn), Niclas, Nicolaus, Nikil 52, 58, 63, 74, 88, 89, 109, 154, 171, 173, 174, 179, 187, — ohne Taufnamen 206, — Lucas 242, 302, — Lukas, Margaretha, Paul 242, — Margaretha 163, — Paul 215, 295. —
Molaris Mathias 209, — Nikolaus, Nycolaus 88, 98, 99, 146, 155, 163, 179, 209.
Moldorf, s. Mühldorf.
Molstein, s. Mölstein.
Mongolen 14.
Monsterberg 58.
Moravia 7, 8.
Moravus 8.
Moraw, Mohrau 85.
Morischau, Marrischaw 56.
Morlyn Nicolaus 144.
Moschen (Moschin, Muczin, Muschczin, Muschen, Muschezin, Muschin, Muschiz, Musin, Musschin, Mussin), Conrad von, 28, 36, 241, 242, — Hans von, 235, 278, Hedwig von, 218, — Heinrich von, 49, 86, 259, 273, 300, — u. seine Frau Kunigunde 49, — u. Jerko 86, — Henzko von 49, — Jarco, Jerke, Jerko 70, 71, 106, 108, 109, 148, 165, 167, 175, 186, 208, — Jerko u. Kunczko 70, 71, — Niclas, Nikil 235, 236, 241, 247, 259, 268, — Niclas, Tham, Heinrich von, 259, — Niclas u. Peczhe von 269, — Tamen 259, 260, — Wenczlaw 302, 305, — Siegel 273.
Mradice villa 14.
Mügwitz 74, 269.
Mühldorf, Moldorff 165, 173, 187, 295, 302, — Mühle u. Steinbruch 187.
Mühlenwehre, Erhaltung der königl. 100.
Mühlgraben in Glatz 178.
Mühlstein, s. Mölstein.
Mühlwasser in Neuwaltersdorf 82.
Mulner, Müller, der 61.
Munerstadt 44, 45.
Muntzilles 43.
Musch. civis Glac. 79.
Muschczin, s. Moschen.
Muschiks 304.
Muschyn, s. Moschen.

Nachod, Dittrich von oder von Janowicz 262.
Nachodter Nicolaus 155.
Naldil Pesco 152, 163.
Namslau 255.
Neapel 237, 238.
Neczeticz, Adam de 275.
Neidekke, Heinrich von 63.
Neisse-Brücke 210, — -Fluss 1, 7, 34, 38, 53, 56, 92, 163, 219, — Stadt 23.
Neklus (Nikolaus), Pfarrer in Conradswalde 190.
Nemci = Nimptsch 5, 8.
Neostup, burgravius de Zwecow 14.
Neter Cunczil 89.
Neudeck 218, 249, 250, 251, 252, 254, — u. Widereck, der Kauf

wird den Augustinern bestätigt 250.
Neudorf bei Silberberg, genannt Walterivilla superior versus Richembach 68, 87, 88, 208, 221.
Neuhaus, Johannes von, Altarist in Wünschelburg 288.
Neumarkt 255.
Neulände zu Glatz (Holzplatz) 84, 86, — bei Habelschwerdt 279.
Neurode (Newenrode, Neuwenrode), gegründet 16, — erwähnt 106, 108, 141, 149, 165, 166, — wird verkauft 141, — der 5. Theil der Herrschaft wird versetzt 219, — Pfarrer: 156, 270, — Reynhart 61, — Johannes und Johannes aus Glatz 183, — Johannes und Jacobus 217, — Martin u. Petrus 243, — Pfarrkirche 237, 312, — Wollenweber 165.
Neuwaltersdorf 59, 82, 294, — von Altwaltersdorf als Pfarrei getrennt 255, — Pfarrer: Johannes Scriptoris de Habelschw. 255.
Nicolaus 311, — Berthold aus Epries, Notar 291, — calvus, Augustiner 275, — conversus, Augustiner 275, — de Brezna 14, — dux Oppavie, capitaneus Glac. 114, — Pellificis, Augustiner 275, — IV., Papst, ertheilt Ablässe der Kirche in Wünschelburg 1290. 24, — Propst in Raudnitz 177.
Niclos, Schulze zu dem obirsten Walthirsdorff, Neuwaltersdorf 82.
Niklos, Nicolaus, der lange 66, 76.
Nicze Swarcz 292, 296.
Nidirnstynow, s. Niedersteine.
Niederhannsdorf (Hennigisdorf, Hennigstorf, Henningivilla), siehe Hannsdorf u. 40, 52, 53, 185, 242, 254, — die Pfarrei kauft 1½ Zinshube 259, — Pfarrer daselbst erwähnt 236, — Hanns 259, — Pfarrkirche 237, 312.
Niederlangenau, die Mühle 234.
Niederschwedeldorf (Swedlerdorf, Sweidlerdorf, Sweidelerdorf, Sweydlerdorf, Sweydlerii villa inferior), 61, 74. 75, 103, 105, 107, 110, 111, 112, 113, 114, 117, 119, 120, 135, 137, 140, 144, 145, 146, 199, 200, — Schulze Cunczlinus wird zum Gehorsam angewiesen 113, 140, — die Schulzen Cunczlinus u. Petrus verkaufen ihre Güter u. Rechte den Chorherrn in Glatz 144, — der Schulze hat Streit mit den Augustinern 189, — ist frei von Abgaben 198, — der Schulze soll in seinen Privilegien geschützt werden 199, — das Patronatsrecht ist strittig 196, — Pfarrer: Henlinus u. Joh. Braxator 169.
Niedersteine (Stinavia, Stynavia, Stynaw, Stynow inferior), 99, 161, 178, — Pfarrer: Johannes u. Johannes v. Braunau 169, — Johann 206, 208, — Johannes u. Johannes 211, 212, — Nicolaus u. Johannes Czeterwange 243, 244, — Johannes u. Otto, vorher Pfarrer in Gotwicz 272, — Altaristen Petrus u. Johannes 224, — Nicolaus Jan, Priester 244, — Pfarrkirche 237, 312, — Streit wegen der Präsentation 244, — Besitzer Kunczko 242, — Richter Henslinus 271.
Njkil 66, — im Thore 144, — Schmied von Wilmsdorf 144.
Niklos von Arnoltsdorf 89.
Nikolaus, Augustinerpropst in Breslau 277, — Comthur in Zittau 123, — Guardian der Minoriten in Glatz 148, — Sacristan der Minoriten 251.
Niemands, Nimands etc., s. Nymancz.
Nimburg 37, 38.
Niphardus, Augustiner 275.
Nire Hermann 255, 271, 274, 292. 296.
Niza, Nizza, Neisse (Fluss) 1, 7, 34, 38.
Nochoter Nicolaus 215.
Nonhubel = Nonnenhügel? zu Habelschwerdt 293.
Nürnberg 39, 175, 176, 198, 199, 200, 201, 202.
Nunler Johannes 144, — Nycolaus 157.
Nurberk Zulizlaus 12.
Nyclas v. d. Wartha 154.
Nycolaus, Besitzer in Niederschwedeldorf 145, — Guardian der Minoriten 161, — praepositus Rudniczensis 146, — Waltheri rosticus 160.
Nydeck, s. Neudeck.
Nymancz (Niemandis, Niemands, Niemandis, Nimands, Nymandis, Nymands, Nymans), adliges Geschlecht, — Agnes von, Ehefrau des Tamon Hugwicz 214, — Bavarus, Bawor von 103, 104, 107, 109, 186, 254, 267, 296, — Conrad von, Landrichter 241, 242, 244, 247, 249, 254, 256, 257, 259, 272, 274, 275, 283, 289, 304, 305, — Eberhard von 304, 305, — Hartungus von 79, 103, 104, 107, 109, 156, 160, 161, 168, 169, 174, 185, 186, 206, 208, 211, 212, 224, 242, — Kunigunde von, Hartungs Ehefrau 242, — Otto von 106, 108, 109, — Remplinus von 174, 212.

Obergericht 305.
Oberhannsdorf, s. Hannsdorf und Niederhannsdorf, das öberste Henningstorf 42, 210, — Altarist Jacob 230, — Richter Henil 332.
Oberlangenau, s. Langenau, Pfarrkirche 237, 312.
Oberlausitz 90.
Oberschar 55.
Oberschwedeldorf (Schweidlerivilla superior, Suedlersdorph, Sweidlerdorf, Sweydeldorf) 56, 103, 105, 107, 110, 112, 118, 119, 120, 135, 137, 205, 261, 274, 278, — Pfarrer u. Dechant C. 18, 20, — Pfarrer: Erhard u. Johannes Siffridi 168, — Johannes u. Wenceslaus aus Wünschelburg 281, 283, — Pfarrer u. Dechant 308, — Pfarrkirche 237, 312, — Kirchenpatronat 196, 281.
Obersteine, s. Mittelsteine.
Oberwildbahn 305.
Oder 5, 8.
Oderberg 31.
Oderincius Petrus, Dolmetsch Bertholds von Regensburg 20, 25.
Odra, die Oder 5, 8.
Odranecz Petrus, Dolmetsch Bertholds von Regensburg 25.
Oel, als Fundation 67, 89.
Oelschläger Thicze 67, — Zeibot 74.
Olbersdorf, Alberczdorf 85.
Oleator Hannus 298.
Olmütz 75, 113, — Bischof Johannes, Kanzler 114.
Opaczo, Opeczko dictus Pradal, Preydil 204, 209, 210.
Oppeln, Herzöge von, 254.
Orlnitzer 60, 67.
Osprand v. Eckersdorf 222.
Osprand oder Osprant, Vogt zu Wünschelburg 53, 203, 205, 207, — dessen Wittwe Katharina 203, 205, 215.
Osprant, Schöffe in Glatz 258, 278, 282, 284, 302.
Ossina, Kristanus von, 36.
Oswald u. s. Frau Margaretha 287.
Otte Petir 276.
Ottendorf, Ulrich von, 243, 244.
Ottmachau 23.
Otto, Bruder des Sobieslaus und Wladislaus 7, — der lange, Markgraf von Brandenburg 22, — Herzog von Böhmen 11.
Ottokar II., Otakar von Böhmen 13, 15, 21, 22, 24, 29, 44, — dessen Sohn 23, — seine Schenkung an die Minoriten 183, 184.
Ottschindorf, Utschendorf 193.
Oudalricus 6.
Ownik Wanek 303.

Pabisch Martinus 217, 235, 242.
Pack Albert von, Burggraf zu Glatz 49.
Pannewicz (Panevicz, Panewicz, Panewitz, Panowicz, Panowitz, Panvicz, Panwicz, Panwitz, Pannwitz), Conrad von, 242, 261, — Georg von, Canonikus und Pfarrer in Wölfelsdorf 272, — Johannes, Pfarrer in Rengersd. 243, — Johannes, Hans, Hannus 170, 204, 252, 254, 259, 270, — Mathäus 74, — Mathias, Canonikus u. Pfarrer v. Rengersd. 179, 192, — Michel 252, — Nicolaus, Nikel, Niclos 68, 69, 87, 88, 190, 191, 249, 256, 266, 283, 295, — Nicolaus u. Otto 179, 217, — Nikel u. Wolfram 269, — Otto 278, 287, — Otto, Nikel,

Conrad, Hans 236, — Otto, Nikel, Tytze, Hans, Deicheid 246, 247, — Theodricus 242, — Tyczko, Thycze, Ticzco, Tytzko 62, 68, 76, 77, 79, 88, 107, 153, 181, 192, 204, 208, 213, 219, 241, 247, 249, 270, 272, 295, — Tyczko jun., Dienhard, Haus, Thomas, Wolfram, Otto, Niclas, Mathias, Gertrud, Itta, Kinder des Tytzko sen. 48, — Tyczko, Tamon, Wolframus, Otto, Nicolaus Brüder 168, 192, 194, 213, 218, 255, — Wolfram, einer dieses Namens ist Hauptm. von Glatz 40, 41, 68, 76, 77, 79, 88, 204, 217, 219, 243, 252, 254, 256, 268, 271, 283, 290, 305, — Wolfram, Ottico et Nicolaus 288, — Pannewiczer geloben keinen Schaden zu thuen 246, 247, — einigen sich mit Glatz 252, 253, — Siegel 284.
Pannicida = der Gewandschneider 133.
Papstzehnte in dem Glatzer Lande 237, 311, 312.
Parchewitz Mersan de 146, 147.
Pardubitz Arnustus von 57.
Paruin Nicolaus, Landrichter 283, 284.
Patronatsrecht in Glatz, Landeck, Habelschwerdt, Wünschelburg 59, — in den beiden Schwedeldorf 196.
Patschkau 68, 225.
Pauls Nicz 234, 262.
Paul, Vater des Erzbisch. Johannes 245.
Paulik subpincerna 12.
Pavo Nicolaus 232.
Pecz von der Warthe 89.
Pecze, Vogt von Habelschwerdt, im Streit mit den Bürgern 279, 280.
Peczold von Wünschelburg 42.
Pegrella vel Peregella, Breslauer Diöcese, 263, 265.
Pellifex = Kürschner, Kursner Hanus 221.
Peregrinus, Bruder des Rivinus, Castellan v. Glatz 9, — v. Peterschwalde, Burggraf zu Glatz 62.
Pertholdi villa, s. Batzdorf.
Peslinus, Commendator general. der Johanniter 204.
Pesoldi Johannes 192.
Peter, Arzt in Glatz 178.
Petirswalde, Heynmannus de 63.
Petram 282.
Petrus Tylle, Prior, dann dritter Augustinerpropst in Glatz 249, 252, 266, 275, 276, 281, 283, 289, — Abt der Prämonstratenser 125, — Oderincius (Odranecz), Dolmetsch Bertholds von Regensburg 20, — Schulze v. Niederschwedeldorf 144, 145, — Schulze v. Schlegel 83, — prothonotarius regni Bohemiae et canonicus 29, 63.
Pezoldi Johannes de Rostock 170.
Pezolt Niclos, Nikil 144, 234, 288, 292
Pezsold Cunrad, Bero, Gramlib, Brüder 28.
Pfaffendorf, jetzt Quergasse 66, 88, —, die Mühle daselbst 84.
Pferdediebstahl 234.
Pfarrkirchen in der Grafschaft Glatz 237, 311, 312.
Pfändung, ungerechte 65, — der Augustiner und Ersatz 192.
Pfowe Michael 235, 242, 253, — Niclas 258.
Philippus, Stadtschreiber zu Glatz 60, 63, 67, 74.
Pietancia, deren Bedeutung 220, — eine besondere 297.
Pilawer Johannes, Henil 216, 246.
Pileator Cunczlinus 125.
Piltsch, Pilncze villa 51, 52.
Pilz, Kr. Frankenstein 210.
Pirnis, ist entweder Pirnig in der Lausitz oder Pirnitz, Schloss in Mähren 122, 123.
Pischkowitz (Biscupicz, Piscouicz, Piscowicz), 66, 214, 294, — Hof des Pfarrers 66, — Pfarrer erwähnt 66, 168, 171, 204, — Pfarrer: Nikolaus, Bohunco 212, — Bohunco und Johannes Gilempnicz 219, — Johannes und Mauricius de Nachod 262, — Pfarrkirche 237, 311, — Henricus und Thomas, Patrone der Pfarrei 212, — Hans von und seine Tochter Margaretha 156, — Kilian von 219.
Pistor Welczelinus 149.
Plasco Bauer 75.

Plassense monasterium 13, 15.
Plaz monasterium 13.
Plownicz Niclos 293, 298.
Podintein (Podetyn, Podnietin, Podyetein, Podyntein, Podythyn, Potyntyn), Bernhard von 77, 82, 169, — Bernhard u. Petrus von 249, 267, 270, — Petrus von 268.
Poduschka Stephan, Hauptmann v. Glatz 249, 252, 253, 254, 258, 259, 261, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 271, 272, 278, 280, 281, — wird ermordet 284, — Siegel 253, 273.
Policense eremitorium 12.
Pollicenus? (Bolko) 65.
Policz, Stadt in Böhmen 15.
Policzer Hensel 262, — Heinricus 311.
Politzerin 67, 68.
Politz, Probstei zu, 17.
Polcze (?) 89.
Polsnycz Pecze 66.
Polko, dux Slezie, dominus Munsterbergensis 58.
Polke Peter u. s. Frau Margaretha 287.
Polonia 7, 8.
Polonus 6, 7.
Pomuk Johannes, Prager Generalvikar 256, 259, 262.
Popravczones sind justiciarii provinciales 91, 131.
Pordubicz, Smylo et Wilhelmus de, Brüder des Arnestus 103, 104, 105, 106, 108, 110, 111, 113, 116, 119, 126, 140.
Potenstat, Pothstat, Pothe de, 236, 278.
Pottenstein 254, 311.
Pradel Niclas 289.
Prag 9, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 25, 26, 27, 29, 33, 36, 39, 40, 45, 46, 47, 65, 68, 69, 71, 72, 82, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 100, 101, 102, 103, 107, 110, 111, 112, 113, 116, 118, 122, 123, 125, 131, 132, 134, 135, 138, 139, 141, 142, 143, 151, 152, 156, 157, 159, 160, 161, 163, 164, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 175, 176, 177, 179, 180, 181, 183, 185, 186, 187, 188, 192, 194, 195, 197, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 216, 217, 219, 220, 221, 223, 225, 228, 232, 234, 236, 239, 240, 243, 244, 247, 248, 249, 250, 254, 255, 256, 257, 259, 260, 262, 263, 265, 266, 267, 270, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 285, 288, 304, 305, 306, 308, — übernimmt eine Bürgschaft 255, — Erzbischöfe, s. Johannes u. Wolfram 295.
Praga, Procopius de 198.
Pragense castrum 22.
Preedil Niclos 302.
Predigtbücher sollen gekauft werden 232, 297.
Premisl (Premizl, Primisl, Primizlaus), d. i. Ottokar II., s. Ottokar, König v. Böhmen 12, 13, 15, 16, 17, 21.
Premyl Cunadus 179, 207, 209.
Preuczeler, Preuzeler Hans 271, 274, 292, 296.
Preussen, Feldzug nach 16.
Pribislaus, episc. Sadaronensis 311.
Priestermesse, soll gelesen werden alle Tage in d. Spital 221.
Privilegien und Bestätigungen derselben: des Landes Glatz 44, 65, 82, 91, 102, 156, — einzelner Städte 1, 49, 54, 56, 61, 62, 65, 67, 92, 95, 96, 97, 115, 132, 138, 219, 250, 264, — einzelner Dörfer 51, — der Adligen 44, 59, 67, 100, 146, 147, 254, — der Richter und Schulzen 78, 93, 94, 146, 147, 257, — einzelner Personen 48, 51, 68, 157, 198, 199, 261, — der Orden 17, 141, 175, 195, 200, 239.
Procop, Markgraf v. Mähren 246, 247.
Prostyeyow 178.
Prunow, Nikil von 156.
Prus Tammo 36.
Prusnitz Peter 125.
Prussnicz Johannes, Canonicus in Prag 223.
Prymyl, s. Premyl, Cunadus 179.
Przedborius, Abt von Brewnow 125.
Przedwogius, decanus Pragensis 134, 136.
Przibislaus, Archidiakon in Prag 244.
Pzribizlaus, Ritter des böhm. Herzogs Sobezlaus 9.
Puersibykonis pueri 182.

Pulcer Nicolaus 172.
Purchardus Purchramus 142, 143.
Pylawer Henyl, Henlinus, Hennil 171, 179, 230.

Quarteriores, Viertheilsleute 198, 199, 200.

Rachenau (Rachenaw, Rachnow), Dietrich u. Heinrich von 65, — Gunther von 83, — Tamo, Nicolaus u. Martin von, Brüder 163, — Thammo u. Nicolaus von 148, — Tymo von 156.
Rachenow, s. Reichenau 312.
Rachym 14.
Racin, Racyn, in Grafenort 70, 71.
Radik 282.
Radcow = Wünschelburg 243, 312.
Radolt, s. Ratold.
Ranft Nicolaus 298, 299.
Rasolt s. Rusold.
Rathhausbau in Glatz 277.
Rathhaus = Curia in Habelschwerdt 38.
Rathswahl, freie, wird den Glatzer Bürgern wiedergegeben 138.
Ratibor, Bruder des Castellans Bogussa, später Castellan in Glatz 11, 12, — Herzog von 277.
Ratold (Radolt, Ratoldi, Rattold, Ratuld [Zdanicz]), Donet von 302, — Otto 86, 161, 165, 174, 209, 218, 219, 228, 280, — Rempil, Rempel, Rampel 242, 247, 249, 252, 268, 269, 272, 283, 289, 295, 297, 300, 302, 305; — Siegel 219.
Raudnitz (Rudnicz, Rudnich), 20, 99, 100, 125, 140, 146, 177, 178, 195, 196, 295, 309, 310.
Rausenbruck, Benesius u. Bohusius von 43.
Rauzolt Hermann 217.
Raygradensis ecclesia 9.
Recen 5.
Reddnicz, Hermann von 159, 209, Rochna von, dessen Wittwe 99, 155, 163, 178, 209.
Regensburg, Ratispona 151.
Reichenau in Schlesien 68, — bei Glatz (Rachenow, Reichenow, Reychnaw, Richnow), 186, 248, 275, 289, — „Bagwerck" = Ziegelei 248, — Besitz des jedesmaligen Pfarrers 248, — die Kirche erhält eine Mark 241, 242, — Pfarrer: Henricus und Johannes de Strelyn 175, — Petrus 176, — Nikolaus und Gallus 204, — Hasco u. Petrus aus Glatz 209, — Petrus und Nicolaus 210, — Petrus 241, — Pfarrkirche 237, 312, — Richtergut 229, 230, — Frau Pecze von 62.
Reichenauer Cunil 258, — Peter, Peczco 190, 209.
Reichenbach, Richenbach 64, 276, — Heimann von 163, — (Reichenpach) Heinaczko von 64, — Hermann von 44, 64, — dessen Sohn Cunczco 44.
Reichenstein, Fritz von 170, — Nicolaus, Nikol vom 209, 214, 215, 220.
Reine, Reyne, s. Reno.
Reinerz (Reinharcz, Reinhardi villa, Dussnik) 16, 42, 89, 164, 192, 193, 194, 213, 253, — Altaristen am Katharinenaltar: Mathias 192, 193, 194, — Nicolaus und Divissius v. Unieticz 213, — Divissius v. Zdislaus 218, — müssen der böhm. Sprache mächtig sein 193, — Pfarrer: Albrecht 42, — Bartholomäus u. Henricus 168, — Henricus und Johannes aus Wünschelburg 213, — Johannes aus Pyerna, Meissner Diöcese 277, — Pfarrkirche 237, 312, — der Vogt 42, — die Bewohner geben keinen Zoll in Glatz u. vice versa 253.
Reinharcz, s. Reinerz.
Reinoldi Heyne 215.
Reinolt Heinrich 235, 241.
Reiwstro Michael, Schulmeister 229.
Remel, Bader 74.
Rengersdorf (Rengerzdorf, Reyngersdorph, Rengeri villa) 45, 48, 68, 204, — Pfarrer erwähnt 277, — Johannes, Pfarrer u. Glatzer Dechant 65, — Pfarrer: Math. v. Panewicz 192, — Mathias u. Johannes v. Panewitz 243, — Johannes u. Mathias, früher Commendator der Kreuzherrn 260, — Pfarrkirche 237, 312, — Richtergut 65, — Tobias- u. Vorderhof

204, — Ulmann de 164, 181, 207, 209, 211, 221, 223, 224, 230.
Reno, Anselm von 87, — Conrad 27, — Conrad (filius) 28, — Friedrich 28, — Cunadus de 207, 223, — Johannes, Hans de 49, 267, 299, — Nicolaus de 49.
Reuber Niclos und Heinrich 53.
Rex Mathias 209.
Reychenstein, s. Reichenstein.
Reychner Hannus 292, — Peter 299.
Reynel 67.
Reyne, s. Reno.
Reynharcz, s. Reinerz.
Reynhards, Jekelmus de 182.
Reysperger Barthel, Bartusch 276, 298.
Richard v. Damis, Kastellan in Glatz 21.
Richenbach, s. Reichenbach.
Richnawer, s. Reichenauer.
Richnow, s. Reichenau.
Richtergüter 93, — s. Privilegien, — u. Schulzen im Lande Glatz, Rechte derselben 78, — und Städte sollen sich gegen Frevler beistehen 174.
Ring, der andere in Glatz 66.
Ring in Glatz 89, 155, 213, 217, 232.
Rinman 42.
Rinsmit, Bürger von Landeck 44.
Ripinus mons 137.
Ritovia, Diöcese Leitomischel 183.
Ritter, s. Privilegien der Adligen.
Ritter u. Adlige des Landes Glatz dürfen ihre Güter den Verwandten vermachen 100, — dürfen vor kein anderes Gericht, als den Burggrafen geladen werden 100.
Ritterschaft, die Glatzer 53.
Rivinus, Rivvinus, Castellan v. Gl. 9.
Rodek von Wladek 2, 3.
Rogerius, Spitalmeister 10.
Rolle Conradus 281, — Dittrich 283.
Rollo, Otto von Glatz 41.
Rom 30, 33, 300, 301, 302.
Romfahrt 186, 206, 209, 211, 232, 255.
Roms, Romum 193.
Rosenberg, Petrus von 36.
Rosensis historia 15.
Rosenthal, Pfarrer Petrus und Nicolaus Beruici 168.
Rosmank (?), Bresl. Diöcese 217.
Rosse = Lehnspferde 93.
Rossmarkt in Glatz 89, 90.
Rothauz, Rathhaus in Glatz 74.
Rother Berg 55, 56, 154, 155.
Rothwaltersdorf, Pfarrkirche 237, 312, — Pfarrer: Johannes und Johannes 270, s. Waltersdorf.
Rubeir Petze in Lawicz 87.
Rucker Johannes, Altarist in Niedersteine 178.
Rudelinus 172.
Rudlin, Landrichter in Glatz 21.
Rudnich, Rudnicz, s. Raudnitz.
Rudolf, päpstl. Legat 32, — von der Wiltsch 66, — von Habsburg 22, 24.
Rudpertus 311.
Rücker Jacob 57, — umgiebt Habelschwerdt mit Mauern 37, 38, — Johannes, Spitalmeister 209, — Nicolaus, Schulze in Eisersdorf 217, — Peschko 78, 79.
Rückerynne, die 66.
Rulandus 292, 296.
Rulko, Vikar in Eisersdorf 192.
Runge (Ryngin) Gela 266, 267.
Rupert Heinrich 164.
Ruperti Heinuschius 210.
Ruprecht Heynesrich 203.
Rusold, Rwsold, Hermann 162, 179, 190, 207, 209.
Rychenawer, s. Reichenauer.
Rychenbach, s. Reichenbach.
Ryl Jesco 246.
Rzehac Beem (d. Böhme) 230, 248.
Rzehors Jocop 304, — Nicolaus 282, 304.

Sacz, Augustinerkloster in 178.
Sagan, Abt Hermann 99, — Augustinerkloster 274.
Salve Regina, dessen Absingung in der Pfarrkirche zu Glatz fundirt 126, 127.
Salve Sancta Parens, Anfang der Votivmesse b. M. V. von Ostern bis Advent 127.
Salvius episc. Triburiensis 19.
Salzbrunn 216.
Salzburg, Erzbischof Wladislaw 305, 306.
Sand in Glatz 88.
Sandkloster in Glatz 37.
Sartor, Schneider, Georgius 257. — Heinrich, Henricus 84, 179, — Heynczlinus 125.

Satiler Jekil 51.
Sbizlaus castellan. Glacens. 13.
Scabini substituti 288, 298.
Scara 72, 73.
Scepanow 20, 307, 308.
Scezssowe, Tammo de 28.
Schadenersatz wird den Bürgern, Richtern, Scholzen, Gemeinden des Landes Glatz versprochen 96.
Schadlosbrief 102.
Schäferei b. Glatz 42.
Schaffrot Hennil 144.
Schaffroth Cloze 293.
Schefer Steffan 84.
Scheffler (Schefler, Scheffeler), Michael 229, — Nykil 154.
Scheffeler Peter 62, 154, — u. seine Kinder 149.
Scheibe 190, — Cunczil auf der 170, — Scheyba b. Wünschelburg 40, 41, 241, 242.
Scheterwange, s. Czeterwange, — Heinrich u. seine Frau Hedwig 31, 310, — Syffrid 310, — Wolfram 98.
Schlegel (Slegel, Slegil, Slegilisdorf, Slegilstorf, Slegelsdorph), 51, 62, 83, 163, 275, 290, — Gericht 214, — Schulze Petrus 83, — Pfarrer: 243, 270, — Petrus u. Friczko Nicolai 163, — Pfarrkirche 237, 312.
Schleifkotten b. Habelschwerdt 293.
Schlesien 8, 90, — Hungersnoth 34.
Schnallenstein (Snelsteine, Snellenstein, Snellinstein), 165, — Besitzer sind Glubos, nennen sich aber von Snellenstein.
Schneidebrod 273.
Schneider Hans, Hensel 162, 277, — Heinrich, Bürger in Glatz, darf über seine Güter frei verfügen 165, 166, — Peter 242, 255.
Schneiderinnung für mehrere schlesische Städte, auch für Glatz 173.
Schober Pecz 64.
Schönau b. Braunau 186, 270.
Schönfeld (Schonfeld, Schonvald, Schonwald), Pfarrer erwähnt 169, — Pfarrer: Nicolaus und Nicolaus Gundrami 168, — Cundramus u. Nicolaus de Caur 171, — Pfarrkirche 237.
Schönwälder Friczco 164.
Schöppenordnung in Glatz 294, 295.
Schof, Schoff, Gunther 122, — Hans 300, — Reynczco 163.
Schoffrichter, Dorothea, erhält das Gericht zu Habelschwerdt 39.
Scholzengüter 93.
Schonberk Cunrat 52.
Schram, Schramme, Heinel (Hennil, Henlinus), 86, 144, 149, 152, 154, 163.
Schramme, Scramme, Jurge 276, 293, 299, — Nicolaus 181.
Schreckendorf (Schreckerd., Schreckersd., Schreckord., Screkenderff, Shreckendorph, Srekrdorf, Srokkeri, Schreckerivilla), 44, 85, — Pfarrer erwähnt 186, — Pfarrer: Johannes u. Nicolaus 175, — Nicolaus u. Nicolaus Gundrami aus Frankenstein 180, — Nicolaus u. Johannes 255, — Johannes u. Bernhard 273, — Pfarrkirche 237, 311.
Schreyber Johannes, Pfarrer von Mittelwalde 292, 293, 294, 299, — Michils Wittwe Czeyte oder Cytha 292, 293.
Schuhbank in Habelschwerdt 38, — in Wünschelburg 215.
Schuhe u. Gewand für die Armen 60, 292, 297, — u. Kappen für die Franziskaner 262.
Schüler, Scolaris, Otto 181.
Schulcis Hermann 89.
Schule für 16 Glatzer Bürgerkinder 187.
Schulmeister in Glatz: Johannes der Priester 178, — Nicolaus Mulstein 179, — Michael Reiwstro 229, — Hanemann Niklas bei der Schule? 235, — Michael Schulmeister 258, wohl identisch mit Michael Reiwstro, — in Habelschwerdt Undirmeister der Schule 293, — in Wünschelburg Fundation für denselben 215.
Schulzen des Glatzer Landes 200, — u. Richter im Lande Glatz, Rechte derselben 77, — erhalten zwei Privilegien bestätigt 257.
Schuwort Jurge 253, 278, 282, 284, 302, — Nikil, Richter 190, — Petir 286, 293.
Schwedeldorf (Schweidlerdorff, Suedlersdorph, Swedlerdorf, Sweidelerdorf, Sweidlerdorf, Sweiglerstorf, Sweydeler-, Sweydlerdorf, Sweidleri villa), in den Fällen, wo beide Dörfer dieses Namens gemeint oder nicht genau unterschieden sind 56, 67, 88, 104, 110, sonst s. Nieder- u. Oberschwedeldorf, — das Patronatsrecht ist strittig 196.
Schweidnitz 23, 40, 41, 216, 295.
Schwentziger, Jokils Tochter Ketlin 303.
Schwerdtfeger Jekil 253, 262.
Scneider Merteyn 64.
Scolaris, Schüler, Johannes, Hennelinus 184, 209, — Otto 181.
Scramme, s. Schramme, Hannus 154.
Scriptor, s. Schreyber, Michael 232.
Scultetus Johannes 184, 209, — Johannes de Henigsdorf 215, 216.
Sdata de Hradische 14.
Sdenko, Bauer in Schwenz 148.
Sdeno, Abt von Brewnow 12.
Sdeslaus, scholasticus Pragensis 134, 136.
Seberg, Alber von 37, — dominus Glacii 15.
Sedlisch 282.
Seelhäuser, Armenhäuser in Glatz: 164, 176, 211, 213, 241, 246, 248, 271, 297.
Sefrid Pecz 217.
Seidel, Seidlin, Hans (Henil, Johann), 216, 224, 246, 255, 278, 282, 284.
Seifersdorf (Seiffersdorf, Seyfridstorf, Sifridsdorf, Zeyfridsdorf, Siffridi-, Sifridi-, Ziffridi villa) 36, 122, — Pfarrer erwähnt 272, Pfarrer: Nicolaus 160, — Johannes u. Nicolaus Derstorf 168, — Nicolaus u. Nicolaus 211, — Mathias u. Johannes 256, — Mathias u. Vitus aus Wünschelburg 257, — Pfarrkirche 237, 312, — Richtergut 229, 230.
Seifrid v. Kunzendorf 64.
Seiselher der lange 66.
Seitenberg = Seydenberck 85.
Sekkil 246.
Semmelmehl als Fundation 220, 292.
Semovitus, Herzog v. Teschen 248.
Seveld 59, 60.
Seydenberck, Seitenberg 85.
Severus, Bischof v. Prag 4.
Seyfridt Henlinus 215, 224
Siboto 311.
Sidil v. Stynow 154.
Sidlerinne, der, Tochter Katherin 61.
Siebenhuben b. Wünschelburg 49, 216.
Siegritz, Sigritz bei Habelschwerdt 37, 279.
Siffridivilla, s. Seifersdorf.
Skala, Wilh. de 14.
Skaly, Wylhelmus de 143.
Skuhrow, Tasso de 143.
Slabecz (?) Glubos, Otto de 171.
Slavek magnus 12.
Slavnic = Slawnik, Adalberts Vater 1, 2.
Slegel Heinrich 67, 86.
Slegelsdorf, Slegilsdorf, s. Schlegel.
Slegil Pecz 99.
Sluchmann Peter 216, 231, 246, 262, 288.
Smalcztasche (Smalcztassche, Smalczthassche, Smalztahsk), Hans, (Henlinus, Hennil, Johannes) 155, 157, 181, 203, 209.
Smalcztassche Heyman 42.
Smid Laurencz 64.
Smil, castellanus de Cladzko 12.
Smitte, Smytte, Schmiede in Glatz 67, 85.
Snellenstein (Snellinstein, Snelsteine), s. Schnallenstein, Glubos, Bernhard von 269, — Niklas von 289, — Otto Schüler v. u. seine Söhne: Bernhard, Nicolaus, Georg 268, 281, 283, — Otto von 165, 271.
Sneyder Peter 303.
Snider, s. Schneider, Heinrich 171, — Peter 190.
Snüder Niclos, gen. Ungetesche, s. Ungetusch 82.
Snyder Hanke 297, 298, 299, — Henczil u. seine Frau Gertrud, s. Schneider Hans 162.
Sobehird, Sohn des Bezbrem 12.
Sobezlau, Sobieslaus, von Polen 6, 7.
Sobezlaus 8.
Sobieslaus, Sobieslaw, Sobezlaus von Böhmen 7, 8, 9.
Somir Walther 162.
Sontag (Sontak, Suntag), Johannes 98, 163, 309, — seine Wittwe Katharina 209, — Mathias 145, 164, 181.
Sophie, Frau des Johannes von Maltewitz 40.
Sophyl 311.

Soritsch = Zaharz 154.
Sparbir Henricus 209.
Spiczeberck b. Waltersdorf b. Silberberg 208, 221.
Spital, s. Glatz u. Habelschwerdt.
Spitalbrücke 67.
Spitalmeister 10, 157, 160, 209, 246, — -Mühle zu Glatz 81, — zu Niederlangenau 234, — zu Weistritz 280, — -Pfründe 157, 160, — wird verliehen als Lohn für städtische Dienste 246, — -Thor in Glatz 81, — -Vorwerk 89, 216, — -Wiesen b. Glatz 254.
Srekrdorf, s. Schreckendorf.
Srokkeri s. Schreckendorf.
Stadtmauer um Glatz 63.
Stadtschreiber in Glatz: Petrus von Jermir 222, 230, — Philipp 63, 67, 74, — in Habelschwerdt: Berthold 293.
Städte u. Richter im Lande Glatz sollen sich gegen Frevler beistehen 174.
Stallin Ezel 298.
Stampff 303.
Stanko 282.
Starkow in Böhmen 206.
Steffan Henil, Henslinus 210, 231.
Stegger Hannus 286.
Steige über die Neisse 53.
Steine (Stynau, Stynavia, Stynavi villa, Stynaw, Stynow), unentschieden, ob Nieder- oder Mittelsteine gemeint ist, s. diese: 125, 145, 154, — Pfarrer: Johannes u. Johannes de Frankenstein 170, — Johannes 173.
Steiner Hermann 164, 190, 209.
Steinhäuser in Glatz 89, 99, 155.
Steinwitz (Steynwicz, Stinewicz, Stinevicz, Stynewicz, Stynowicz), 51, 66, 154, 171, 224, 282, 289, 304.
Stelmacher, Stelmecher, Nicolaus (Nikil, Nicol), 211, 217, 230, 240.
Stephanus sen., Augustiner 178.
Stercz, Brunchin u. Heinrich von 71, 75, — Guntherus 85, 165, — Rudgerus, Rüdiger 167, 175, — Tyczke 175.
Stercza, Sterz, s. Stercz.
Sternberg, Augustinerkloster 178.
Sternberch, Sdenko de 143, — Sdezlaus de, Burggraf v. Gl. 29.
Steyger Johannes 291.
Steynbach Cunczco 174.
Steyner Hermann, s. Steiner.
Steynwicz Niclos 302.
Stiller Hannus 297, 299.
Stinawer Henil 186.
Stinewicz Niclas, Niclos 271, 274, — Stinowicz Paul 262, 277, 282, 284.
Stogian Henlinus 211, — Henricus 216, — Jacob 224, 234, 242, 253, — Johannes 204, 214.
Stogianynne Katharina 216.
Stokkitelinne Agnit 66.
Stonzo (Sterz?) Michael de 162.
Strasse zwischen Glatz u. Habelschwerdt 222, — zwischen Glatz u. Frankenstein 163, — zwischen Glatz u. Wartha 202.
Streit zwischen den Augustinern u. Richtern in Glatz 189, — zwischen den Johannitern u. Augustinern 123.
Strub, Strube, Johannes, Henil 171, 179, 190, — Nikil, Schulze in Mittelsteine 223.
Struch, Kuncze von 81.
Struczelin Katharina aus Neisse 157.
Stübner Michel 259.
Stumpfener, Stumphener, Andris 230, 255, 302, — Petrus 211, 221, 223, 231, 241, 248, 271, 274.
Stupnicz, Cunczlinus de, Provinzialrichter 215.
Sturczbruch Michil 85.
Stynau, Stynavia, s. Steine.
Stynavia, Sidelinus de 145.
Stynaw oder Stynow inferior, siehe Niedersteine.
Stynavia superior, s. Mittelsteine.
Stynow, s. Steine.
Stynowicz, s. Steinwitz, — Paul 258, Peter 63.
Sudentin (?), Bulko von, vielleicht Pudentin 122.
Sulcz, Echardus de 153.
Suntag, s. Sontag.
Sutor? Georg 242, — Petrus 291.
Swaczke Cunczil 84.
Swatopluk 6.
Swebil Heinrich 85, 86.
Swedlerdorf, Sweidelerdorf inferior, s. Niederschwedeldorf.
Sweidlerdorf, Nicolaus von 211.
Sweidlergasse, s. Glatz.

Swertveger Jekel 288.
Sweydelerdorf, Sweydlerdorf inf., s. Niederschwedeldorf.
Swencz, Schwenz 148.
Swobe Hannus u. seine Frau Katharina 297.
Sydelinus de Stynavia, Steine, 125.
Syfryd, Syffrid, Henil, Hennelinus, Henlinus 171, 179, 209.
Symon 311.
Symoninne von der Wiltsch 61, 67, 73.
Syseler, genannt Roneke 182.
Systranck 62.

Tabernatores, Taberne 92.
Targowicz Albert de 41.
Tartareneinfall 14.
Tauber Nicolaus 215.
Tauwe (Taube) Peter 288.
Teicher Heinrich 262.
Teichner Nikil 253.
Tenicz, Diterich von 42.
Testamentsvollmacht 263.
Textor, Tuchweber 133.
Teynicz Theodor de 28.
Thalheim, Tolheim 85.
Thenitz Theodrikus von, Ritter 34, 35, — Heinrich u. Hans, Söhne des Theodrikus 35.
Theodor brasiator, Mälzer 182.
Theodoricus de Waltherivilla 125.
Theodricus, Bischof von Minden 167.
Theolomator, Zöllner Nicolaus 182.
Theurung in Böhmen u. Glatz 73.
Theutonicus, der Deutsche 16.
Thiczen, elslegers huswrove 67.
Thomas, Bischof v. Breslau 23, — Altarist in Wünschelburg 240.
Thum, Tum, der in Glatz 203, 273.
Thuringia 19.
Thylo, Richter in Wünschelburg 207, 208.
Tifensee Wenzeslaus 248.
Til, Tyl Johannes, Hannus 246, 258, 260, 262, 288.
Tile Nickel 289.
Tilo Johannes u. s. Frau Margaretha 235, 284, 285.
Tinkel Nikel, Schmied in Glatz 88.
Tirpicz (Cirwitz?) Johannes de 173.
Ticzinne, die, von Braunau 61.
Tlumok Johannes, Patron (kirchl.) v. Giesshübel 221.
Todschlagsühne 235.
Tolheim, Thalheim 85.
Tolmeczindorf, Tolmessndorph, Tolmiczindorf, s. Tuntschendorf.
Tratnovieensis terra, Trautenau i. B. 16.
Trautenau 67.
Trewtwin, Richter zu Dürrkunzendorf 240.
Troppau 43.
Trzbon 178.
Trziebowel Cunsso de, Canonicus in Prag 232, 244, 260.
Trybow Otto von der 155, 163.
Tschastolowicz Potha von, s. Czastolowicz.
Tscherbeney (Cermna, Crymna, Czermna, Czirmna, Czrmney) 152, 164, 221, — Pfarrer erwähnt 256, — Pfarrer Nicolaus de Budina 164, — Raczko 164, Nikolaus u. Johannes, vorher in Ritovia Pfr. 183, — Johannes u. Johannes aus Wydonicz 185, — Crux u. Bohunco v. Lestna 221, — das Patronat besitzen Johannes u Lewe 183, — Pfarrkirche 237, 312.
Tscheterwang, s. Czeterwange, Hermann 215, — dessen Frau Anna u. Söhne 271, — Jekil 274, — Wolfram 98.
Tschischwicz, s. Czeschwitz, Ticzko von 62.
Tuber Rudlinus, Bauer 75.
Tuch für Arme 293.
Tuchmacher in Glatz 132, — in Neurode 165, — in Habelschw. 280.
Tuchoraz Bohunco de 107.
Tuntschendorf (Tolmatzendorf, Tolmeczindorf, Tolmessndorph, Tolmiczindorf 186, 235, — Pfarrer: Jacobus und Nikolaus von Luthomericz (Leitmeritz) 186, — Nicolaus u. Petrus 205, 206, — Nicolaus u. Georgius 249, 250, — Johannes u. Nicolaus aus Trautenau 272, — Pfarrkirche 237, 311.
Turgaw Hannus 63, — Jokil 63.
Turkaw Andreas von, Hauptmann zu Glatz 31, — Myloth von 31.
Tyl Johannes, s. Til.
Tylemann, Tylmann, Pfarrer zu Kyselingeswalde 67, 125.
Tylor 172.

Tzeschwicz, s. Czeschwicz und Tschischwicz, Thame, Oenede u. Hans von 290.

Uberschar, Ueberschar bei der Metzin burne 67, — in Niederschwedeldorf 119, — „ken Kenigshayn“ 125, — in Reichenau 248.
Uebelthäter und Unruhestifter — Strafe derselben 77.
Uebereinkunft der Augustinerklöster 177, 178, 277.
Ueberschwemmung in Glatz 33, 34.
Udalrich, Sohn Konrads v. Brünn 6.
Uldricus, Herzog v. Böhmen 3.
Ullersdorf (Ulrichstorf, Ulrici villa) 74, 167, 278, 296, — Freirichter Nikolaus 224, — Pfarrer: Johannes und Conradus 167, — Johannes und Johannes, vorher Pfarrer im schles. Batzdorf 247, 248, — Johannes und Nicolaus Pssota 260, — Pfarrer Nicolaus erhält Vollmacht, zu Gunsten der Verwandten zu testiren 263, — Niclas 271, — Nikolaus u. Jacob, vorher Altarist in Schweidnitz 277, — Pfarrkirche 237, 312.
Ulmannus v. Rengersdorf 181, 190.
Ulrich, Herzog v. Böhmen 2.
Ulrici villa, s. Ullersdorf.
Ulricus de Galz = Glatz 13.
Unfruchtbarkeit des Landes Glatz 53.
Ungetusch, auch Ungetesche Hermann, s. Snüder 294.
Unschlitt der Kirche in Glatz geschenkt 57.
Urban VI., Papst 237.
Usseczige = Aussätzige.
Utschendorf, Ottschindorf 193.
Utyng Peczoldus 182.

Valditz Pecze 155.
Vanke Peter 282.
Vasallen v. Glatz 44.
Veit, Vitus, Bischof v. Lithauen 16.
Velvelstorf Cunradus ist Conrad v. Wölfelsdorf 99.
Verba mea. Ps. 5. — 177.
Verfolgung der Feinde 96, — der Landesbeschädiger 49.
Verlorenwasser 37.
Verpfändung von Glatz, Frankenstein, Habelschwerdt, Patschkau 225.
Vertriebene sollen im Districte Glatz in ihr Eigenthum eingesetzt werden 181.
Vetterlyns Peter u. Philipp 63.
Viczdorf, Voigtsdorf b. L. 85.
Viehweg zu Niederhannsdorf 185.
Viehweide in Glatz 89, 242.
Vierdung = 16 Groschen.
Viertheilsleute, quarteriores 198, 200.
Vincencius, Augustiner 275.
Visio Arnesti 31.
Vitco, Castellan v. Glatz 9.
Vlockeinetuch 133.
Vögtegüter 93.
Völkil Nikil 66.
Vogil Hermann 216, 234, 241, 253, 255.
Vogt Cunat von Grafenort 149, — Fritz, Fritzko in Glatz 76, 77, 155, 159, 232, 269, — Pecze v. Habelschwerdt, dessen Rechte 279, 280, — von Reinerz 42, — v. Wünschelb. Bartholomäus 58.
Voigtsdorf (welches?) Voytesdorf 159.
Voigtsdorf b. L., Viczdorf 85.
Voit Fritz u. seine Tochter Anna 232, 269, — Paulus 210.
Vollmann Pecze 45.
Volpersdorf (Volprechsdorf, Volprechtstorf, Wolperti, Wlperti villa 58, 141, 166, — Pfarrer erwähnt 183, — Siffridus u. Nicolaus de Glacz 177, — Petrus und Martinus 243, — Martinus und Nicolaus 270, — Pfarrkirche 237, 312.
Voytynne die, von der Landskrone 66, 74.
Vratislaus II. 4.
Vreudenau (Vreudenaw, Vreudnaw, Vrodenowe, Froudenow), siehe Freudenau u. 163, 178.

Wachsfundation in der Pfarrkirche zu Glatz 90.
Wahl des 3. Augustinerpropstes 275.
Wald v. Habelschwerdt 39, 40.
Waldicz 141, 166.
Waldicz Nicolaus von 281, 283, — Conrad von 278, 283.

Wallisfurth, früher Wernersdorf 114, 115, 157, 248, 268, 272, 275, 278, 296.
Walkmühle, Walkmöl in Wünschelburg 205.
Waltersdorf, Walteri villa, unbestimmt welches 125, 288, — Bernhard von 288.
Waltersdorf, auch Altwaltersdorf, oder das obere Waltersdorf bei Silberberg oder gen Reichenbach, versus Richenbach, ist Rothwaltersdorf mit Neudorf.
Waltersdorf – Roth, 68, 208, 221, — Pfarrer: Nicolaus u. Wenceslaus aus Wünschelburg 256, — Pfarrkirche 237, 312, — Richter Arnold 208, 221.
Walter der, ein Vorwerk 179.
Walter vom Reinharcz 89.
Walther, der reiche 61, — Walther, rector ecclesiae und Maltheser-Commendator in Glatz 168, 179.
Walthers Wittwe, Clara vom Reinharcz 164.
Wand zwischen zwei Häusern, Baubestimmung 155.
Wandelkerzen 61, 154.
Wanke Beze und sein Eidam Jon 302, 303.
Wartha 89, 154, 155, 163, 202.
Wartha, Nikolaus von der 234, 242, 253, — Peczko, Pecz von der 155, 156, 170, 204, 217, 221, 223, 231.
Wartemberg, Wanko et Jesco de 114.
Wartemberg, Wartenberch Benessius, Benesch von, Hauptmann v. Glatz 37, 143, 235.
Wasserman Jacob 286.
Wasserthor in Glatz 242.
Wasserzelgen und Wassirzeligen Henricus 99.
Wasmudus, commendator 28.
Waschwinder Laurencz 81.
Weber Cunrad v. Sweidelerdorf 67.
Weczil Hennil 89.
Wedirecke, s. Widereck.
Wedlerstorf = Schwedlersdorf 169.
Wege zu der Stadtmauer in Glatz 63.
Wehr bei Glatz 178.
Wehre in der Neisse 53, — königliche 100.
Weidmann Gabriel 296.
Weidman, Weidmann Johannes, Henil, Hennelinus, Henlinus 205, 215, 222, 223, 224, 240, 242, 255, — Niklas, Nicolaus 248, 258, 292, — Sabukel 292.
Weinrichen, Weinrichynne die 85, 88, 99.
Weisbrod = Wölfelsdorf am Ende 260, 284, 301, 303.
Weistritz (Wistricz, Bistricze), die Habelschwerdter 38, 231, — die Reinerzer 56, 92, 219.
Weistritz (Weystritz), Dorf, s. Altweistritz 35, 36, 37, 38, 279, 280.
Welbezi villa 13.
Welerin Else 248.
Welfelsdorf Niclas, s. Wölfelsdorf.
Welusch Martin 216, 231.
Welvelstorf Cunradus, s. Wölfelsdorf.
Wenceslaus, Augustiner 275, — Bischof v. Breslau, wird Protector der Chorherrn in Glatz 286, — König v. Böhmen 15, 24, 25, 27, 29, 44, 92, 239, 250, 254, 257, 261, 264, 265, 278, 285, — Oheim Friedrichs, des Herzogs von Böhmen 10, — Pfarrer von Lomnitz 151, — Sohn Heinr. IV., Herzogs v. Breslau 22, — Sohn des Sobieslaus v. Böhmen 8, — Viceguardian der Minoriten 251.
Wenzel König, s. Wenceslaus.
Wenzelsberg in Glatz = Burgberg 84, 162.
Wenzelskirche in Glatz 10, 11, 31, 84, 229, — Pfarrer derselben 283.
Wenczlaw vom Zaharcz, d. i. Soritsch 154.
Werdek 31.
Wernersdorf, s. Wallisfurth.
Wesen, s. Wiesau.
Westut villa 239.
Weys Elisabeth u. Nicolaus 277.
Weytenmule Wlachnico de 262.
Wezen, Wiesau Fricz von der 99.
Wiczing Hannos 293, — Pecze, Besitzer des Gerichtes u. Craczems in Eckersdorf 90.
Widereck 249, 250, 251, 252.
Wien 37.
Wiesau, Wesen, Wezen 51, 99, 154, 187, 259.
Wilcz, s. Wiltsch.
Wilcz, s. Wilczer, Nicol, Nicolaus,

Nikil von der 99, 149, 152, 164, 204.
Wilczer, s. Wilcz, Nicolaus 210, — Henlinus 215.
Wilhelm v. Skala 14.
Wilhelmstorf. s Wilmsdorf.
Wilhelmus notarius 14, 15.
Willehalmus, castellan. de Cladczko 13.
Willemstorf, Wilmsdorf, Andreas von 83, — Cunczik, Cunczko von 216, 221, 223, 224, 231, 234, — Nikel, der Schmied 144.
Willemstorf, Wilmsdorf 66.
Wilmsdorf, d. i. Altwilmsdorf, Wilhelmsdorf, Willemsdorf, Willemstorf, Wilhelmi villa 29, 66, 83, 125, 144, — Pfarrer erwähnt 168, — Pfarrer Nikolaus und Bohunco aus Kunczicz 206, — Pfarrkirche 237, 312, — Steffen, Stephan, Schulze 186, 224.
Wiltperk Henricus de 156.
Wiltsch, Wilcz 61, 66, 67, 73, 99.
Winkeldorf (Winklerdorf, Vinkleri, Wincleri villa) 85, — Pfarrer: Nicolaus und Nikolaus aus Frankenstein 186, — Conrad u. Nikolaus aus Koczna 236, — Nicolaus und Thomico, vorher in Markendorf 278, — Pfarrkirche 237, 312.
Wistritz. s. Weistritz.
Witego 23.
Wladek oder Waldek, Rodek von 2.
Wladislaw, Erzbischof v. Salzburg 305, 306.
Wladislaus, König v. Böhmen, Wladislaw 5, 6, 7, 8, 9.
Wlassim Joh. Ocko von, Erzbischof v. Prag, s. Johannes.
Wlodislaw, Erzbischof v. Salzburg, ertheilt einen 40täg. Ablass 17.
Wogenkythel, Woginkettel Henlinus 155, 164.
Wollenweber = Tuchmacher zu Glatz 132, — zu Habelschwerdt 280, — zu Neurode 165.
Wolmsdorf, Wolfrannsdorf 85.
Wolschussil, s. Fulschussil, Richter in Wünschelburg 207.
Wolvilsdorf, Wolwilsdorf, Cunadus, s. Wölfelsdorf.
Wölfelsdorf (Welflstorph, Wolfelsdorf, Wolfilsdorf, Wolvilsdorf, Wolwilsdorf, Wolflini villa 156, 171, 172, 231, 260, — Pfarrer erwähnt 156, 203, — Pfarrer: Sydlinus 172, — Seydlinus und Bartholomäus 185, — Bartholomäus und Henricus 214, — Laurentius, Bartholomäus und Reynczko 236, — Bartholomäus und Gregor von Glatz 267, — Gregor und Georg v. Panewicz 272, — Altaristen: Nicolaus u. Nicolaus aus Grafenort 187, — Pfarrkirche 237, 312, — Marienaltar darin 187.
Wölfelsdorf am Ende = Weisbrod.
Wölfelsdorf, Glubos Conrad von, (Conadus, Cunadus) 73, 88, 89, 98, 99, 146, 155, 160, 163, 170, 184, 203, 204, 208, 281, 283, — s. Tochter Margaretha u. deren Mann Niclas 203, — Hans von 203, — Glubos Niclas, Nicol von 203, 209, 211, 213, 230, 241, 253, — Ulricus von 144, 145, 154, 159, — Wenzlaus von 203.
Wölfelsdorf, Hentzel Neter, Richter 301.
Wolfel, Richter zu Königshain 42.
Wolfilsdorf, Wilfensdorf, s. Wölfelsdorf.
Wolfram, Erzbischof v. Prag 295.
Wolfram, Wolframus, Wolferam, Wolvram, Wolframus Jekil, Jacobus 144, 155, 162, 178, — Nicolaus 88, 89, 98, 99, 209, — — Nicolaus Schwiegersohn Jacobus 85, — Peczko, Pesko, Petze, Pez 155, 156, 184, 229, 230, 262.
Wrankenberg 17.
Wratislaw, Herzog 5, 7.
Wünschelburg (Wunschelburch, Wunschelburg, Wunselburg, Wunslburg, Wunschilburg, Wünsschelburg, Wuenslburg, Radcow) 16, 24, 40, 41, 49, 53, 58, 62, 63, 71, 88, 98, 181, 203, 207, 208, 213, — Brotbänke 207, — Fleischbank 181, 215, — Gericht wurde verkauft 203. — Kirche: Altardotation 204, 215, 273, 274, — Einkünfte der Pfarrkirche 207, — Pfarrkirche des hl. Bartholomäus 215, 237, 312, — Pfarrer: Hermann 207, — Petrus, nach Hermann, vor 1368 über 40 Jahre Pfarrer 205, 207, 208, — Nikolaus und Nikolaus aus Glatz 209, 210, — Milothe u. Ulrich von Stan 228, — Blaczco 243, — Pfarrer erwähnt: 168, 170, 250, — Altaristen: Altarist am Muttergottesaltare 215, 216, — Johannes 204, 206, 207, — Nikolaus u. Johannes 216, — Johannes u. Nikolaus 228, — Thomas 240, — Johannes v. Neuhaus 288, — Patronatsrecht über die Kirche 59, — das Muttergottesaltar 215, 216. — Personen einzelne: Hannus und Jekil 144, — Henil, Heynlinus von 144, 181, — Henricus von 149, 152, 154, — Heynuscho 204, — Johannes von 88, 89, 208, — Nicolaus von 235, — Pecze 144, — Peczold von 42. — Schuhbänke 215. — Schulmeister 215. — Die Stadt hat die Geschossgelder auf 3 Jahre bezahlt und soll für diese Zeit davon frei bleiben 71, — soll die Unterthanen nicht drücken 181. — Vogt 53, 58, 203, 215. — Die Walkmühle, Walkmöl 205, 215.
Wunderbares Ereigniss in der Pfarrkirche zu Glatz (Arnestus) 32.
Wusthube (Wusthube, Wustenhub, Wüstehub, Wustenhuf) Dorothea 293, — Hanns, Hannus, Hanko, Johannes 44, 106, 108, 109, 141, 166, 292, 293, — Heinrich 163, — Hennelin 209.
Wyssmburgaw 160.

Ysenrichsdorf, Eisersdorf, perpetuus vicarius in ecclesia, 192.
Yserichsdorf Nikel 178.
Ysinrichsdorff, Ysinricivilla, Ysynrichsdorf = Eisersdorf.
Yzenrichstorf, Eisersdorf, Gremil von 149.

Zande Jurge (Jürge, Gerge) vom 276, 287, 293, 294, 298, 303, — seine Töchter Anna und Margaretha 298.
Zantpach Colda von oder von Czirnicowiz 246.
Zaun zwischen zwei Gärten, Unterhaltung desselben 155.
Zbitkowe 118, 137.
Zbizlav 12.
Zczeschau, s. Czeschau.
Zdanicz, Zdenicz Otto Ratold von 206, 208.
Zedlitz Wolfhard von, Burggraf zu Glatz 164, 165, 173, 174, 175, 179.
Zeibot, s. Zeybott, Oelschläger 74.
Zeidenberk, Seidenberg, Seitenberg Christin von 81.
Zeidelman = Seidelman von Volpersdorf 58.
Zelter, Lehnspferd 44, 45.
Zeschau Otto und Thamon von, s. Czeschau.
Zeybott, s. Zeibot, Michel 289.
Zeypel Pecze 299.
Zichenbrukke, Siechenbrücke 90.
Ziegenwurgel, s. Czigenwurgel.
Ziffridi villa, s. Seifersdorf.
Zipser = Czipser Nicolaus 216, 224, 234, 235, 242, 246.
Zirnbos Niclas, s. Czinbos.
Zirnnoticz Franko von, s. Czirnnotitz.
Zittau 97.
Zlavco 14.
Zlopnicz Cunczlinus von, Landrichter 210.
Znoym und Znoyma (Znaim) 13.
Znoymensis (Znaim) provincia 13.
Zobezlaus, Sobieslaus, dux Boemorum 6, 7, 8, 9.
Zontag, s. Sonntag und Zuntag Hannus 89, 99, 163, 209, 309.
Zouschener, s. Czuschner, Pesco 164.
Zuda 67.
Zudarius, Vorsteher einer Zuda, 131, 132, 143.
Zuntag, s. Sonntag, Zontag Mathias 156, 164, 181.
Zupa oder District 7.
Zusche Conradus 311.
Zvezt 12.
Zwecow 14.
Zyrsaw Johannes 286.

Druck von J. Franke in Habelschwerdt.

Wojew. i Miej. Bibl. Publ. CZYTELNIA w Opolu

...STE GARN

150

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu
1708/I $
001-001708-01-0